Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 180. Sonntag den 29. Juni 1890. 84. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang genommen werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 2. Juli 1890, Abends 6½ Uhr, im Saale der vormaligen Handelsbörse am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Finanzausschusses über: Gewährung dreier Preise für die Ausstellung der hiesigen Drechsler-Innung.
II. Bericht des Gas- und Bauausschusses über: den Bau und Betrieb eines versetzbaren Ringbrunnens in Gasanstalt I.
III. Bericht des Gas- und Oekonomieausschusses über: Neulegung eines Gasrohres und Herausnahme eines solchen auf dem Löhr's Platze zwischen Löhr- und Nordstraße.
IV. Bericht des Oekonomieausschusses: über Abhaltirung von Löhr's Platz von der Löhr- bis zur Nordstraße.
V. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über: Vergrößerung der Warmwasseranlage im neuen Johannishospitale.
VI. Bericht des Schulausschusses über: a. Begründung einer besonderen Directorstelle für die 10. Bürgerschule in Leipzig-Volkmarsdorf; b. Gewährung einer einmaligen Gabe von je 150 ℳ an fünf Lehrer von Altleipzig, c. Aufbesserung des Einkommens des Aufwärters an der Schule zu Leipzig-Reudnitz-Neuschönefeld.
VII. Bericht des Bauausschusses über: a. Einführung der Wasserleitung in Strecken der König Johannstraße und der Auenstraße; b. Ausführung von Ausbesserungsarbeiten an der Einfriedigung der städtischen Turnhalle in der Turnerstraße.
VIII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Verkauf einer Arealfläche von der Parcelle Nr. 280 des Flurbuchs für Reudnitz (Nostitzstraße und Straße Q); b. unentgeltliche Arealabtretung von dem Grundstück Fol. 247 des Grundbuchs für Gohlis zum Areale der Georgenstraße.
IX. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über: a. Kostenverwilligung wegen der obligatorischen Aufstellung von Wassermessern; b. Inkraftsetzung der neuen Wasserwerksordnung.
X. Bericht des Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Verfassungsausschusses über: Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Verkaufsbedingungen beim Verkaufe städtischen Bauareals.

Ausschreibung.

Die nachstehend bezeichneten Lieferungen und Arbeiten für den Erweiterungsbau der Leipziger Wasserwerke werden zur Vergebung ausgeschrieben:

1) **Lieferung von 800 Stück Hydranten.**
2) **Lieferung von 389 Schiebern von 100 bis 1000 mm Durchmesser,** im angenäherten Gewichte von 64 Tonnen.
3) **Die Legung und Dichtung von Gußröhren,** unter Umständen mit Ausführung der Hausanschlüsse.
   a. 5270 lfd. Meter Rohr von 650 bis 1000 mm Durchmesser nebst zugehörigem Formguß im Gewichte von rund 2782 Tonnen, einschließlich Einbinden der zugehörigen Schieber und Hydranten.
   b. 46 300 lfd. Meter Rohr von 100 bis 550 mm Durchmesser nebst zugehörigem Formguß im Gewichte von rund 2055 Tonnen, einschließlich Einbinden der zugehörigen Schieber und Hydranten.
   c. 30 200 lfd. Meter Rohr von 100 bis 600 mm Durchmesser nebst zugehörigem Formguß im Gewichte von rund 1900 Tonnen, einschließlich Einbinden der zugehörigen Schieber und Hydranten.
4) **Der Bau eines Hochbehälters in Flurhöhe von 8000 cbm nutzbarem Inhalt.**

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf der Geschäftsstelle für den Erweiterungsbau der Leipziger Wasserwerke, Thomaskirchhof 18, in Leipzig zur Ansicht der Bewerber auf und können von dort durch den bauleitenden Ingenieur, Herrn **A. Thiem,** gegen Erlegung von 1,5 ℳ je für die Angebote unter 2 und 3 und von 3 ℳ je für die Angebote unter 1 und 4 bezogen werden.

Schluß der Angebotsannahme ist der 15. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr.

Leipzig, den 23. Juni 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lindner.

Bekanntmachung.

Wegen Umänderung der Wasserleitungsanlagen wird

die Nicolaistraße

vom Brühl bis zum Nicolaikirchhofe

vom Dienstag den 1. Juli d. J.

auf die Dauer der Arbeiten

für den durchgehenden Fahrverkehr

gesperrt.

Leipzig, den 28. Juni 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4349. Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachung vom 24. December 1889 unter I Nr. 3 ist das Regulativ, den Düngerexport in Leipzig betr., vom 8. Januar 1882 nebst Nachträgen von der Einführung in den am 1. Januar 1890 mit der Stadt Leipzig vereinigten vormaligen Land-Gemeinden Volkmarsdorf, Neustadt, Neu-Schönefeld, Sellerhausen, Neu-Reudnitz, Thonberg, Gohlis und Eutritzsch ausgenommen worden.

Nach Gehör der Stadtverordneten haben wir jedoch nunmehr beschlossen, das gedachte Regulativ nebst den Nachträgen zu demselben vom 29. August, 28. September und 7. December 1884, 24. April 1886, 29. September 1887 und 8. August 1889

vom 1. Juli 1890 an

auch für die gedachten neuen Stadttheile in Kraft zu setzen, jedoch mit der Maßgabe,

1) daß bezüglich der Stadtbezirke Leipzig-Sellerhausen, -Thonberg, -Gohlis und -Eutritzsch, in welchen noch ausgedehnter Landwirthschaftsbetrieb stattfindet, die Abfuhr des Stalldüngers auch am Tage nachgelassen, mithin bezüglich dieser Stadtbezirke von Anwendung der Bestimmungen in §. 12 des Düngerexport-Regulativs abgesehen werden soll;
2) daß Absatz 4 des §. 7 des Düngerexport-Regulativs in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1889 von der Einführung in allen am 1. Januar 1890 einverleibten Vororten ausgeschlossen bleiben und mithin das Düngen der Felder mit Grubeninhalt in den betreffenden Vororten ohne die in diesem Absatz 4 enthaltene Beschränkung bis auf Weiteres gestattet werden soll.

Soweit nach Vorstehendem das Dünger-Export-Regulativ nebst Nachträgen in den eingangsgedachten Vororten zur Einführung gelangt, geschieht diese mit der Maßgabe, daß die Räumung der Abortgruben und die Abfuhr des Inhalts derselben **ausschließlich** durch die Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft nach dem für den früheren Stadtbezirk bestehenden Tarife und unter den dieser Gesellschaft bei Ertheilung ihrer Concession gestellten Bedingungen zu geschehen hat. Mit Rücksicht auf die im Jahre 1888 vom vormaligen Gemeinderath zu Neu-Reudnitz dem Abfuhr-Institut Oekonomie Henze auf 20 Jahre, vom 1. Mai 1888 an gerechnet, ertheilte Erlaubniß, die ihm gegebenen Aufträge zu Grubenräumung im Bezirke der vorgenannten Gemeinde ausführen zu dürfen, wird jedoch für den Bezirk der ehemaligen Gemeinde Neu-Reudnitz die „Oekonomie Henze" zum Gewerbebetriebe auch ferner bis auf Weiteres zugelassen; es ist aber die genannte Gesellschaft ebenso wie in Reudnitz nach unserer Bekanntmachung vom 29. April d. J. in Bezug auf die Art der Ausübung ihres Gewerbes in gleicher Weise den bestehenden gesundheitspolizeilichen Vorschriften über Grubenräumung und Dünger-Export unterworfen, wie die Leipziger Dünger-Export-Gesellschaft. Bezüglich der Tarifbestimmungen gilt für die „Oekonomie Henze" auch im Stadtbezirke Neu-Reudnitz bis zum 1. October die durch unsere Bekanntmachung vom 29. September 1887 nachgelassene Erhöhung.

Das Regulativ, den Dünger-Export betreffend, vom 8. Januar 1882 und die Bekanntmachungen vom 19. Februar 1883, 29. August, 28. September und 7. December 1884, 24. April 1886, 24. September 1887 und 8. August 1889 liegen in unserem Dünger-Export-Bureau auf dem Stadthause, sowie in unserer Nuntiatur auf dem Rathhause zu Jedermanns Ansicht aus; auch können daselbst, soweit der Vorrath reicht, Exemplare des Regulativs, sowie der Bekanntmachung vom 8. August 1889 gegen eine Gebühr von 10 ₰ in Empfang genommen werden.

Dabei wird aber im Hinblick auf die Bekanntmachung vom 29. August 1884 bemerkt, daß die neuen Stadttheile zur Zeit bestimmten Räumungsbezirken noch nicht zugetheilt worden und daher auch die Grubenräumungen in denselben bis auf Weiteres an bestimmte Wochentage nicht gebunden sind, die dortigen Hausbesitzer jedoch mit der Bestellung nothwendiger Grubenentleerungen sich ebenfalls so einzurichten haben, daß die Bestellung spätestens 8 Tage vor Eintritt der Ueberfüllung der Grube bei der Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft erfolgt.

Leipzig, am 24. Juni 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 4251. Dr. Georgi. Dr. Krippendorff.

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlasse des Gutsbesitzers **Carl Hermann Wolf** in **Kleinzschocher** gehörigen Parcellen **Nr. 205** des Flurbuchs für **Kleinzschocher** sammt den Gebäuden Nr. 1 Abth. B des Brandkatasters für Kleinzschocher an der **Plagwitzer Straße Nr. 34** mit einem **Flächeninhalte von 52,0 Ar** und **Nr. 314** desselben Flurbuchs **an dem Schleußiger Wege** mit einem **Flächeninhalte** von **8,7 Ar**

Sonnabend, den 12. Juli 1890,

Vormittags in dem **Gasthofe zum Reichsverweser** in **Kleinzschocher** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß ein Fünftel der Erstehungssumme sofort im Termine und der Rest binnen drei Monaten zahlbar ist.

Leipzig, den 27. Juni 1890.

Königliches Amtsgericht.
Abtheilung V. Section 5.
Landgraf.

Holz-Auction

auf Naunhofer Staatsforstrevier.
Donnerstag, den 17. Juli dieses Jahres,
von Vormittags 10 Uhr an

sollen folgende in den Abtheilungen 36, 45 und 50 aufbereitete Brennhölzer, als:

40 rm eichene Brennscheite,
574 „ kieferne „
26 „ eichene Brennknüppel und Zacken,
305 „ kieferne „
75 „ eichenes Brennreisig,
284 „ kiefernes „
45,5 Wellenhundert kiefernes Brennreisig und
32 rm eichenes Stockholz

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf dem Holzschlage an dem Annerstädter Wege in Abtheilung 36, unweit der Annerstädter Grenze.

Zahlstelle im Rathskeller zu Naunhof.

Auskunft ertheilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof und Königl. Forstrentamt Burgen, am 23. Juni 1890.

Leutholb. Seßler.

Bekanntmachung.

Die Königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat lt. Verordnung vom 30. Mai d. J. auf Grund der Bestimmungen in Artikel I. §. 100 f., Ziffer 1 und 2 in Verbindung mit §. 100 g und 100 h des Reichsgesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 6. Juli 1887, bestimmt, daß für den die Stadt Leipzig und die Königliche Amtshauptmannschaft Leipzig umfassenden Bezirk der Innung der Schiefer- und Ziegeldeckermeister vom 1. Juli d. J. an, Arbeitgeber, welche, obwohl sie ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreiben, derselben nicht angehören, zu den Kosten derjenigen Einrichtungen, welche von der Innung für das Herbergswesen und den Nachweis für Gesellenarbeit, sowie zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge getroffen worden sind, beziehungsweise unternommen werden (§§. 97, 2, 97, 3, 97 a 1 und 2 der Reichsgewerbeordnung) in derselben Weise und nach demselben Maßstabe beizutragen verpflichtet sind, wie die Innungsmitglieder.

Doch sind von dieser Beitragspflicht auf Grund §. 100 m der Gewerbeordnung befreit:

1) Arbeitgeber, deren Betriebe zu den Fabriken zu zählen sind;
2) Arbeitgeber, welche Mitglieder einer anderen Innung sind oder auf Grund des §. 100 f zu den Kosten von gleichartigen Einrichtungen einer anderen Innung beizutragen verpflichtet sind;
3) Gewerbetreibende, welche in ihrem Gewerbe regelmäßig weder Gesellen noch Lehrlinge beschäftigen.

Es kann jedoch auch für Arbeitgeber, welchen durch die Lage ihrer Arbeitsstätte oder durch sonstige Umstände die Benutzung jener Einrichtungen unverhältnißmäßig erschwert wird, die Befreiung von der Beitragsleistung zu den Kosten derselben ausgesprochen werden.

Hierauf gerichtete Anträge sind unter Angabe der Begründung derselben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Aufsichtsbehörde im Stadthause, Ostmarkt 3, II. Obergeschoß, Zimmer 115, anzubringen.

Ueber Beschwerden bezüglich der Gewährung oder Versagung dieser Befreiung entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde unter Ausschluß des Rechtswegs endgiltig.

Leipzig, am 28. Juni 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 1648. Dr. Georgi. Grögel.

Wohnungs-Vermiethung.

Im I. Stockwerk des Hintergebäudes des der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Hausgrundstücks Universitätsstraße Nr. 22 ist eine kleine Wohnung vom 1. Juli ds. Js. ab gegen vierteljährliche Kündigung anderweit zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 6, entgegengenommen.

Leipzig, am 25. Juni 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 4154. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Miquel's Aufgabe.

Miquel selbst hat in seiner Abschiedsrede an die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung die Aufgabe genannt, die er sich als preußischer Finanzminister gestellt habe. Er sagte: „Ich bin entschlossen, den Versuch zu machen, eine gerechtere, den heutigen Verhältnissen und verschobenen socialen Zuständen entsprechendere Vertheilung der Staatslasten durchzuführen und das preußische Finanzwesen auf dieser Basis in Einklang mit den heutigen Verhältnissen zu bringen."

Wenige, aber um so inhaltschwerere Worte. Miquel will die Staatslasten gerechter und den Verhältnissen entsprechender vertheilen, als dies bis jetzt geschehen ist. Welche Fluth von Wünschen und Hoffnungen wird dadurch entfesselt? Es ist klar, daß auch das beste und gerechteste Steuersystem niemals Zufriedenheit schaffen wird, weil Niemand gern Steuern zahlt und die bestehenden Steuern stets zu hoch gefunden werden. Miquel weiß sehr gut, daß auch ihm nicht gelingen wird, was bisher noch Keinem gelungen ist, aber davon scheint er doch überzeugt zu sein, daß Verbesserungen erreichbar sind. Bei einer so bunten Steuerkarte wie sie das Deutsche Reich aufweist, ist es gar schwer, die Grenze zu finden, welche der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler entspricht, ohne Ueberbürdung auf der einen, ohne übermäßige Schonung auf der anderen Seite. Es ist eine Eigenthümlichkeit der directen Steuern, daß sie als die drückendsten erscheinen, obwohl sie es oft keineswegs sind. Eine Einkommensteuer im Betrage von einigen Hundert Mark wird weit widerwilliger entrichtet als die Steuer, welche in den Preisen der Lebensmittel zum Ausdruck kommt. Und doch liegt gerade in diesen Steuern die Ungleichheit, weil sie nur bestimmte Bevölkerungsclassen treffen. Miquel nennt unsere socialen Zustände verschoben und will gerade mit Rücksicht auf diese eine gerechtere Vertheilung der Staatslasten eintreten lassen. Man könnte meinen, daß wegen dieses Ausdrucks nur die Steuern gemeint sind, welche der preußische Staat seinen Angehörigen auflegt, aber kein deutscher Staat ist in dieser Beziehung vom Reiche losgelöst zu denken, die Reichs- und Staatssteuern bilden ein Ganzes, und der Druck der einen wird so lebhaft empfunden, wie der der andern. Miquel's Thätigkeit wird deshalb im Bundesrath ihren Schwerpunct haben, da ist der Ort, in welchem der Ausgangspunct für die gerechte Vertheilung der Staatslasten liegt.

Miquel hat es vermieden, sich über Einzelheiten zu verbreiten, etwa seine Meinung über den Plan einer Reichseinkommensteuer auszusprechen, anzudeuten, ob er die indirecten Steuern vor den directen bevorzugt, oder umgekehrt, er will lediglich eine gerechtere Vertheilung der Staatslasten zu erreichen suchen. Wir wissen nicht, ob Miquel das Riesenwerk einer Steuerreform von Grund aus zu schaffen unternommen hat, wir glauben es aber nicht. Er wird sich darauf beschränken, das Bestehende zu verbessern, aber er wird es nicht übernehmen, durch Einreißen des in zwanzig Jahren aufgerichteten Steuergebäudes die Gefahr einer allgemeinen Verwirrung heraufzubeschwören. Unser Steuersystem beruht auf einer Vereinigung des indirecten mit dem directen Steuersystem, und zwar sind es die Einzelstaaten, welche das letztere vorzugsweise ausgebildet haben. Große Budgetposten werden am zweckmäßigsten durch indirecte Steuern gedeckt, weil diese sicher und unbedingt eingehen ohne Rückstände, sie haften an der Sache und nicht an der Person. So wäre es durchaus ungegründet, zu glauben, daß der neue Zolltarif abgeschafft oder die Getreidezölle beseitigt werden könnten. Das wird alles so bleiben wie es ist, die Tabaksteuer wird ebenso forterhoben werden wie die Zuckersteuer und die Branntweinsteuer.

Zunächst wird Miquel seine Bemühungen und schöpferischen Gedanken auf die gerechtere Vertheilung der preußischen Staatslasten richten, und er wird schon auf diesem Gebiete ein weites Arbeitsfeld finden, was die ganze Kraft eines tüchtigen Mannes in Anspruch nimmt. Noch keinem seiner Vorgänger ist das Werk geglückt, welches er unternommen hat, aber damals waren auch die Verhältnisse ganz anderer Art wie heute, den Vorgängern fehlte die freie Bahn für die Ausführung ihrer Pläne, sie waren von einem höheren Willen abhängig, der sie nöthigte, seinen Wegen zu folgen. Als Herr v. Scholz ins Amt trat, entwickelte er zwar ein Finanzprogramm, aber dabei ist es geblieben, bis zu wirklichen Reformen ist es nicht gekommen, und als die Gelegenheit dazu geboten war, reichte die vorhandene Kraft nicht mehr aus, die Reform der directen Steuern ist noch heute ein frommer Wunsch, an dessen Erfüllung jetzt Miquel mit frischer Kraft herantreten will.

Es erübrigt noch, einige Worte über die verschobenen socialen Zustände hinzuzufügen. Diese Zustände sind allerdings ein Hauptthemmniß für eine gerechte und den Verhältnissen entsprechende Vertheilung der Staatslasten, denn die große Menge der unzufriedenen Socialdemokraten, die sich zwar von ihren Führern und Parteigenossen besteuern lassen, erheben ihre Stimme am lautesten, wenn die Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel auf die politische Tagesordnung gesetzt wird. Hier beginnt Miquel ein Stück Sisyphusarbeit, womit er nur unter der Bedingung zu Stande kommen kann, daß eine durchgreifende Reform der indirecten Steuern vorgenommen wird. Das ist natürlich ein Werk, das sich nicht im Handumdrehen ausführen läßt. Dazu würde vor allen Dingen gehören, daß bereits eine zweckmäßige Deckung für den Ausfall gefunden ist, aber es wäre nicht unmöglich, daß sich Miquel auch diese Aufgabe gestellt hätte. Miquel wird sein neues Amt am 1. Juli übernehmen, und am 8. Juli wird bereits der Reichstag vertagt, er wird also keine Gelegenheit finden, dort noch sein Programm zu entwickeln, obwohl ja der nähere Ort für diesen mit großer Spannung erwarteten Act das preußische Abgeordnetenhaus ist. Man weiß überhaupt noch nicht, wie sich das zukünftige Verhältniß des preußischen Finanzministers zum Bundesrathe gestalten wird, das wird wohl erst durch längere Verhandlungen eingeleitet werden. Selbstverständlich ist, daß der preußische Finanzminister mit dem Staatssecretair des Reichsschatzamts Hand in Hand gehen muß und daß auch das Einverständniß mit den übrigen Finanzministern der Einzelstaaten durch mündlichen Gedankenaustausch geregelt werden muß. Wir waren bisher gewöhnt, den preußischen Finanzminister mehr als einen Beamten des Reichskanzlers anzusehen, das ist jetzt anders geworden, jetzt sollen auch die andern Kräfte im Ministerium Gelegenheit zu selbstständiger Thätigkeit finden. Gerade Miquel ist eine solche selbstständige Natur, welche den Druck einer mächtigen Persönlichkeit über ihm nicht ertragen würde, seine Schaffenskraft würde dann erlahmen, und er würde es vorziehen, ins Privatleben zurückzutreten. Von nun an werden wir eine selbstständige Finanzpolitik haben, die sowohl in Preußen als im Reiche planmäßig zur Erscheinung treten wird. *

Leipzig, 29. Juni.

* Das deutsch-englische Abkommen ist jetzt endgiltig abgeschlossen worden, soweit die Cabinette beider Staaten dabei in Frage kommen. Die Insel Mafia ist dem deutschen Gebiete zugesprochen worden. Es erübrigt nun die Zustimmung des englischen Parlaments und (wegen Helgolands) die des deutschen Reichstags.

* Die „Nationalzeitung" schreibt: „Im Reichstag ist das Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister General von Verdy seine Entlassung nachgesucht habe. Die Angabe entbehrt nicht der inneren Wahrscheinlichkeit, nachdem die Militairvorlage durch die Art, wie der Kriegsminister sie vertrat, für einige Zeit in Gefahr gebracht und der Agitation gegen militairische Aufwendungen ganz unnöthiger Weise ein ergiebiger Stoff geliefert worden." (Wir verweisen des Weiteren auf den Artikel „Zur parlamentarischen Lage". Die Redaction.)

* Die „Berliner Politischen Nachrichten" bemerken zu den ostafrikanischen Verhältnissen:

Für den Fall, daß die Hoheitsrechte über den ostafrikanischen Küstenstrich, wie dies im deutsch-englischen Vertrage vorgesehen ist, auf das Deutsche Reich übergehen sollten, ist bereits die Frage aufgeworfen, ob das Gebiet in eine Kronколonie umgewandelt werden soll oder nicht. Nach Aeußerungen, die seitens der Regierungsvertreter im Reichstage gethan sind und nach sonstigen zuverlässigen Mittheilungen ist die Stimmung für die Schaffung von Kronколonien keineswegs günstig. Zweifellos liegt der schwerwiegende Theil der den Deutschen in Ostafrika verbliebenen Aufgaben auf wirthschaftlichem Gebiete, und da wird man doch ohne Widerspruch sagen können, daß hierfür das Reich nicht die geeigneten Kräfte besitzt, daß vielmehr die Erfüllung dieser Aufgaben in den kaufmännischen Händen ruhen muß.

Es sind denn auch bereits zwischen den betheiligten Ressorts und den einflußreichsten Mitgliedern der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Berathungen eröffnet worden, deren wesentlicher Zweck dahin geht, daß die Gesellschaft sich bereit erklärt, die ganze Kolonie zu übernehmen, daselbst im größten Maßstabe Handels-, Eisenbahn- und Plantagen-Unternehmungen zu betreiben, die eigentliche Verwaltung aber nach dem Vorbilde der Neu-Guinea-Compagnie dem Reiche zu überlassen und demselben dafür, wie für die Gewährung des entsprechenden Schutzes, einen erheblichen Beitrag zu leisten.

* Eine Anzahl Blätter brachte vor einigen Tagen eine gleichlautende Berliner Meldung, wonach der Fürst Bismarck von Berlin aus in einer politischen Angelegenheit um seinen Rath befragt worden sein sollte. Da diese Meldung zu allerlei Combinationen bereits Anlaß gegeben hat, bemerken die „Berliner Politischen Nachrichten", daß dieselbe falsch ist. Wer die in Betracht kommenden Persönlichkeiten kenne, von welchen allein eine solche Befragung hätte ausgehen müssen, der werde sich auch ohne lange Ueberlegung sagen, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen sei und jeder thatsächlichen Unterlage entbehre.

* Die Nachricht, daß ein Wechsel in der Besetzung des Staatssecretariats des Reichsschatzamts bevorstehe, wird den „Berliner Politischen Nachrichten" von bestinformirter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Der deutsche Consul in Tunis, Dr. Reitz, ist zur Hilfeleistung in das Auswärtige Amt berufen und bereits in Berlin eingetroffen.

* Mit Genehmigung des Reichsamts des Innern hat die Normal-Aichungscommission „Grundzüge zu einer geordneten Darstellung der Aräometrie“ ausgearbeitet und sich an verschiedene wirthschaftliche Vereinigungen mit dem Ersuchen um Gutachten hierüber gewandt. Aeußerungen verschiedener Corporationen liegen auch bereits vor und sind im Allgemeinen meist zustimmender Natur.

* Zwischen der „Conservativen Correspondenz“ und der „Kreuzzeitung“ findet wieder einmal eine Polemik statt. Der Anlaß dazu ist untergeordneter Art und für weitere Kreise ohne Interesse. Es ist aber der Erwähnung werth, daß wieder in der „Conservativen Correspondenz“ der Gegensatz gegen die Bestrebungen der „Kreuzzeitung“ hervortritt.

* Von einem Mitgliede der Deputation, welche dem Fürsten Bismarck die Adresse Berliner Bürger überbrachte, wird der „National-Zeitung“ geschrieben:

In Ihrer geschätzten Zeitung findet sich ein Bericht über die Erwiderung des Fürsten Bismarck an die Berliner Deputation, welche einen Passus enthält, der meiner Meinung nach nicht unberichtigt bleiben darf. Ihr Bericht läßt den Fürsten Bismarck sagen: „Die Socialdemokraten rechne ich nicht zu den Deutschen. Aber die Zahl der Zustimmenden, welche Sie mir gebracht, beweist, daß sie die Mehrzahl der Reichstreuen beträgt.“ Diese Version ist entschieden unrichtig. Ich erinnere mich gerade dieser Aeußerung sehr genau und kann mit Bestimmtheit aussagen, daß der Fürst sich folgendermaßen ausgedrückt hat: „Er freue sich über die Zustimmung, die ihm in der Adresse von einer so großen Zahl von Berliner Bürgern ausgedrückt werde; denn, wenn er die Socialdemokratie abrechne, die er in derartigen Fragen überall in Preußen nicht mitzähle, so sei es ein sehr ansehnlicher Theil der Berliner Bevölkerung, der die Adresse unterzeichnet habe.“

* Aus Berlin wird der „Münchener Zeitung“ geschrieben: Der Rücktritt des preußischen Gesandten in Hamburg, v. Kusserow, kommt nicht unerwartet. Er hat sich zum zweiten Male verheirathet; leichtverständliche Familienrücksichten legten ihm nahe, seinen Aufenthalt in Hamburg aufzugeben, um wenigstens vorläufig auf einen Beruf zu verzichten, der ihn ans Ausland binden würde, während das Interesse seiner Kinder ihm den Aufenthalt in der Heimath wünschenswerth macht. Er hat dementsprechend nach Ablauf seines Heirathsurlaubs das Gesuch eingereicht, einstweilen in den Ruhestand treten zu dürfen, und dieses Gesuch ist jetzt mit dem Ausdruck warmen Dankes für seine bisherige Thätigkeit bewilligt worden. Herr v. Kusserow hat seit dem Jahre 1863 dem auswärtigen Dienste Preußens und demnächst des Reichs angehört. Als vortragender Rath im Auswärtigen Amte hat er auch der Ausdehnung des deutschen überseeischen Handels, sowie der Gründung und Förderung einer praktischen Colonialpolitik seine unermüdliche und erfolgreiche Thätigkeit gewidmet. Im Reichstage hat er damals als Regierungscommissar mit großem Geschick diese Ziele und die aus ihnen entstandenen Vorlagen verfochten. Namentlich dankt ihm die deutsche Postdampferunterstützung die wesentliche Anregung und Förderung. Vor fünf Jahren wurde er wesentlich im Hinblick auf diese seine Thätigkeit und zur weiteren diplomatischen Förderung der daraus entspringenden Aufgaben zum preußischen Gesandten bei den Hansestädten und dem mecklenburgischen Hofe ernannt, und in dieser Stellung hat er sich schnell, sowohl bei den Behörden, wie bei der Bürgerschaft, vor allen Dingen auch in den kaufmännischen Kreisen große Achtung und Anerkennung erworben. Namentlich in seinem eigentlichen Amtssitze Hamburg erfreute er sich weithin großer Beliebtheit und sein jetziges Scheiden wird dort sehr bedauert werden. Herr v. Kusserow wird seinen Aufenthalt zunächst zum Theil in Berlin, zum Theil in Vallendar bei Coblenz nehmen; er ist noch zu jung, um sich schon völligem Ruhestande hinzugeben. Es wäre zu wünschen, daß er seine großen Erfahrungen und Kenntnisse auf colonialpolitischem Gebiete auch ferner in den Dienst des Vaterlandes stellte. Er war bereits früher 1871 bis 1874 als Vertreter von Barmen-Elberfeld Mitglied des deutschen Reichstags; auch bei den jüngsten Wahlen hatte er für den Kreis Mörs-Rees das ihm von den Cartelparteien angetragene Reichstagsmandat angenommen, war aber nach heftigem Wahlkampfe unterlegen. Hoffentlich werden ihm die nächsten Wahlen wiederum Sitz und Stimme im Reichstag verschaffen. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige preußische Gesandte am Darmstädter Hofe, Dr. Freiherr v. Thielmann, ausersehen, der zu unseren meistgereisten Diplomaten gehört; namentlich als Legationssecretair in Petersburg und in Washington hat er ausgedehnte Forschungsreisen unternommen und seine „Streifzüge im Kaukasus, in Persien und in der asiatischen Türkei“ sowie seine vier Reisen quer durch Amerika haben in der geographischen und wissenschaftlichen Welt berechtigtes Aufsehen hervorgerufen. Dann hat er unter zum Theil sehr schwierigen Verhältnissen als deutscher Botschaftsrath zuerst in Paris, dann in Konstantinopel gewirkt, wurde 1886 Generalconsul in Sofia und Ende 1887 als preußischer Gesandter nach Darmstadt berufen, wo er bisher thätig war. Herr v. Thielmann ist 44 Jahre alt und seit vier Jahren mit der Gräfin Cäcilie v. Roß verheirathet.

* Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, befahl der König den consultirenden Leibarzt Prof. Liebermeister in Tübingen nach Bebenhausen zur ärztlichen Consultation mit dem Leibarzt Dr. Fetzer. Bei derselben wurde erfreulicher Weise festgestellt, daß der Winteraufenthalt in der Heimath keinen nachtheiligen Einfluß auf das Gesammtbefinden des Königs ausgeübt habe. Abgesehen von vorübergehenden katarrhalischen Störungen seien die in den Athmungs- und Kreislaufsorganen vorhandenen Veränderungen nicht weiter fortgeschritten. Der Zustand sei zur Zeit den Umständen nach befriedigend. Neuralgische Beschwerden machten sich immer noch zeitweise geltend.

* Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ wird das Gerücht, betr. das Entlassungsgesuch des Kriegsministers Verdy du Vernois, von vertrauenswerther Seite bestätigt. Als muthmaßlicher Nachfolger wird der Commandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generallieutenant von Wittich, genannt.

* Der badische landständische Ausschuß constatirte den erfreulichen Fortgang der Staatsschuldentilgung und stellte insbesondere mit Befriedigung fest, daß der Stand der Eisenbahnschuld Ende 1889 eine Verminderung um 3½ Millionen Mark aufweise.

* * *

* Vor einigen Wochen verschied in Prag der Professor Dr. Holzamer, ein Mann, der am Wiederaufbau des deutschen Lebens in Prag den größten Antheil gehabt hat. Eine seiner bedeutendsten Schöpfungen war der deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Die gewaltigen Erfolge dieses Vereins liegen nicht so sehr in seiner großen Ausbreitung über alle Gaue Deutschböhmens, ja Oesterreichs, so vornehmlich darin, daß er zu einer Zeit, wo das nationale Leben der Deutschen in Oesterreich zu versumpfen drohte, in einfach schlichter Weise und gleichzeitig bildungsfreundliche Zwecke verfolgend, eine Summe von Wissen und Anregung im volksthümlichen Gewande in die weitesten Schichten der deutschen Bevölkerung brachte. Daß durch den Verein Hunderte von Bibliotheken begründet wurden, daß durch seine Wirksamkeit in mehr als hundert Schriften gesunde geistige Nahrung in die entlegensten Dörfer getragen wurde, ist ein Verdienst Holzamer's. Als in den siebziger Jahren zahlreiche deutsche Kleinbürger und Handwerker die Reihen der Czechen verstärken halfen, als das deutsche Element in Prag immer schwächer zu werden drohte, da war es wiederum Professor Holzamer, der den Weg zur Abhilfe wies: auf seinen Vorschlag wurde der deutsche Handwerkerverein gegründet, der bald 4000 deutsche Kleingewerbetreibende zu gemeinsamer Arbeit und Abwehr vereinigte und den 40000 Deutschen Prags eine starke Stütze werden sollte. Man wird den echt deutschen Mann, der seine ganze Kraft seinem Volke opferte, in Prag schwer vermissen; er wird nicht leicht zu ersetzen sein.

* Die österreichische Delegation nahm alle bisher gefaßten Beschlüsse in dritter Lesung an. Der Kriegsminister v. Bauer sprach darauf der Delegation die Anerkennung und den Dank des Kaisers für die Opferwilligkeit und das patriotische Zusammenwirken der Delegationsmitglieder aus, sowie auch den Dank des gemeinsamen Ministeriums. Der Präsident der Delegation, Fürst Georg Czartoryski, betonte die Einmüthigkeit der Delegirten in dem Vertrauen zu dem Leiter der auswärtigen Politik, sowie die Ueberzeugung, daß die Anforderungen der Kriegsverwaltung nicht unberücksichtigt bleiben konnten; er gab ferner dem Bedenken Ausdruck, ob die Zukunft weitere Steigerungen der Ausgaben gestatte. Der Präsident sprach sodann den Wunsch auf Erhaltung des Friedens aus. Die Zuversicht der Delegirten beruhe auf dem Monarchen, der die Bedürfnisse und die Anschauungen aller Völker kenne und mit Kraft und Weisheit berücksichtige. Mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser wurde die Session geschlossen.

* Der Ministerpräsident Freycinet empfing die Deputirten von Paris, welche um die Beseitigung des Theiles der Stadtbefestigung zwischen Auteuil und St. Denis baten. Der Ministerpräsident versprach, die Angelegenheit der Vertheidigungscommission und dem obersten Kriegsrathe zu unterbreiten, da er derselben nicht ablehnend gegenüberstehe. (Wiederholt.)

* Auch im fernen Südwesten hat die Uebereinkunft zwischen Deutschland und England die lebhafteste Theilnahme erweckt. Eine hervorragende Stelle unter den Besprechungen, welche ihr zu Theil wurden, nimmt diejenige des in Barcelona erscheinenden „Diario Mercantil“ ein. Zum Nutzen und Frommen unserer Afrikaforscher und Geographen und zum Trost in Trübsal wollen wir sie mittheilen. „In Afrika und im Balkan“ nennt sich der Artikel, in welchem allerdings der Balkan nicht erwähnt wird.

England hat, so heißt es dann, das an der afrikanischen Küste gelegene Helgoland an Deutschland abgetreten, ein Ereigniß, welches in Frankreich einen ungemein großen Eindruck gemacht hat und ganz Europa beschäftigt. Es ist wahrhaft bewunderungswürdig, wie die Mächtigen über Länder verfügen, die nicht ihnen gehören, wohl aber unter anderer, unbestreitbarer Oberhoheit stehen. Und das beste dabei ist, daß eine derartige Rechtsprechung Ursache zu verblüffenden Hoffnungen giebt. Nämlich so wie Helgoland an Deutschland abgetreten worden, wird in nicht zu großer Ferne und auf friedlichem Wege Frankreich sein Jersey und Guernsey, Spanien sein Gibraltar wiedererlangen können, da ja diese Gebiete geographisch zu Frankreich und Spanien gehören. Aber da England nichts umsonst thut, scheint Deutschland bei dem Abkommen den Kürzeren gezogen zu haben, denn es verpflichtet sich, das friedlich erworbene Gebiet von Witu abzutreten, im Tausche gegen das obenerwähnte Helgoland, welches Niemandem gehört und dessen geographische Lage zwischen den afrikanischen Gebieten Nyanza, Victoria und dem Congo ihm einen etwas phantastischen Anstrich verleiht. In Anbetracht übrigens, daß es sich um eine rein commerzielle Frage und um die Vertheilung afrikanischer Kaiserreiche handelt, verdient das Abkommen beinahe Beifall, wenn es nur nicht Gefahren für das europäische Gleichgewicht mit sich brächte, das zu brechen droht, nicht etwa in Europa, sondern in Afrika, wohin der alte Erdtheil das Bugspriet seiner Panzerschiffe und den Blick seiner großen Kaufleute und Colonisatoren gerichtet hat.

* Der mit der Aufnahme des „Plebiscits“ der „Pall Mall Gazette“ auf Helgoland betraute deutsch-englische Journalist hat seinen ersten Bericht eingesandt, welchen das Blatt heute veröffentlicht. Kaum ein Bewohner der Insel ist, wie auch wohl nicht anders zu erwarten war, für Anschluß an Deutschland. Der Einzige, welcher sich nicht unbedingt gegen einen solchen aussprach, war ein Gastwirth. Dieser wollte mit seiner Ansicht nicht heraus.

„Wir Geschäftsleute haben von den Reisenden zu leben und dürfen keine Meinung haben, obgleich wir als Helgoländer natürlich auch unsere Meinung haben und es uns nicht so ganz gleichgiltig ist, von einem Lande zu einem anderen zu kommen. Ich will Ihnen nur so viel sagen, daß ich seit gestern drei Anerbieten gehabt habe von Leuten, welche mir mein Geschäft abkaufen wollen. Die Deutschen haben die Lage sofort erfaßt. Sobald Helgoland deutsch wird, fällt selbstverständlich das Gesetz, daß kein Deutscher auf der Insel Grund und Boden besitzen darf.“

Die schon erwähnten Ausführungen der „Morning Post“ über das deutsch-englische Abkommen lauten ausführlicher:

„Denjenigen Zeitungen und Personen, welche noch immer behaupten, daß England durch die Abtretung Helgolands für gewisse Zugeständnisse Deutschlands in Ostafrika einen schlechten Tausch gemacht habe, tritt heute die „Morning Post“ mit dem Bemerken entgegen, daß die englisch-deutsche Uebereinkunft keine bloße Regelung eines Weltstreites in einer halberforschten Region Afrikas, sondern ein Abkommen von allerhöchster internationaler Wichtigkeit sei. Nichts kann weiter von der Wahrheit entfernt sein, als die Behauptung, daß Helgoland lediglich als Preis deutscher Zugeständnisse in Afrika aufgegeben worden sei. Wäre dem so, so würde noch immer Grund vorhanden sein zu der Annahme, daß Lord Salisbury ein hinreichendes quid pro quo erlangt habe, aber der Vertrag mit Deutschland wurde dictirt durch Rücksichten von unendlich größerer Wichtigkeit für beide Reiche, als die Ausdehnung des Gebiets, welches dem einen oder dem andern in Afrika gesichert worden ist. Größer als irgend welche gewöhnliche Vortheile muß das zwischen England und seinem natürlichen Bundesgenossen hergestellte gute Einvernehmen angeschlagen werden. Um dasselbe vollkommen und wirksam zu machen, war nur etwas erforderlich, und das war, Deutschland die kleine Insel zum Geschenk zu machen, welche von keinem Nutzen für uns ist, aber in deutschen Augen einen hohen Werth besitzt. Dadurch hat Lord Salisbury das in Afrika begonnene freundschaftliche Abkommen in Europa befestigt und die Freundschaft der teutonischen Mächte auf einer breiten und dauernden Grundlage zum ungeheuren Gewinne für beide gestellt. Die englisch-deutsche Uebereinkunft ist überdies dazu angethan, Jedermann, den es angehen mag, daran zu erinnern, daß die Zeit der Einzelstellung Englands vorüber ist.“

* Lord Salisbury empfing heute eine Deputation der Londoner Handelskammer, welche die Wünsche der Kammer bezüglich der englischen Interessen in Ostafrika und der schwebenden Verhandlungen mit Deutschland überbrachte.

* Im englischen Unterhause bezeichnete der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Fergusson, das Gerücht von einer beabsichtigten Abtretung der Insel Dominica an Frankreich als unbegründet. — Fergusson erklärte weiter auf eine Anfrage, die Fischereirechte in den territorialen Gewässern Helgolands werden von den Engländern nicht behalten, dagegen würden hinsichtlich der anderen von englischen Fischern genossenen Rechte Vorkehrungen getroffen. — Weiter theilte Fergusson mit, es sei über die Convertirung der egyptischen Staatsschuld keine wichtige Correspondenz vorhanden, die gegenwärtig dem Hause zugehen könne.

* Die an zuständiger Reichsstelle gehegte Auffassung, daß die in Spanien beobachtete Cholera einen verhältnißmäßig gutartigen Charakter bekunde, herrscht auch bei den französischen Sanitätsbehörden vor, die Gelegenheit haben, Das, was in Spanien vorgeht, aus ungleich größerer Nähe zu controliren. Da kann es denn in der That nur in günstigem Sinne gedeutet werden, wenn der Präsident des französischen Gesundheitsrathes, der auch über Frankreichs Grenzen hinaus bekannte Professor Brouardel, es als wahrscheinlich bezeichnet, daß die an der Grenze gegen Spanien angeordneten Ueberwachungsmaßregeln gar nicht in praktische Wirksamkeit treten dürften. Professor Brouardel legt diesen Maßregeln nur unter dem Gesichtspunkte eines Experimentes Werth bei, sofern dieser „Versuch einer Mobilisirung des Sanitätsdienstes“ die Thatsache feststellen werde, daß die französischen Hygieine-Einrichtungen vollauf hinreichen, um mit Vortheil gegen den Einbruch fremdländischer Seuchen in französisches Gebiet zu kämpfen. — Aus Spanien selber liegen heute keinerlei neue Choleradepeschen vor, was ebenfalls kein ungünstiges Zeichen ist.

* Prinz Ferdinand von Bulgarien verließ Donnerstag Abend Widdin und traf Freitag in Turn Severin ein, von wo derselbe nach Karlsbad weiterreiste. Stambulow, der den Prinzen nach Turn Severin begleitet hatte, kehrte nach Widdin zurück. Hier veröffentlichte derselbe eine Proclamation des Prinzen, in welcher Stambulow während der kurzen Abwesenheit zum Stellvertreter desselben ernannt wird.

Von der Leipziger Spaten-Brauerei (E. Lehmann in Möckern) befindet sich bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer eine Extrabeilage, in welcher die in der genannten Brauerei gebrauten Biere empfohlen werden und welche zugleich zur Bestellung für die von der Brauerei in Flaschen gelieferten Biere Verwendung finden kann.

Der Gesammt-Auflage dieser Nummer liegt als Extrabeilage Nr. 5 der „Rundschau“ (Herausgeber u. Redacteur G. Fischer, Berlin W., Frobenstr. 14) bei. Dieselbe beschäftigt sich mit einer Besprechung von Firmen und Objecten unserer ersten Industriewerkstätten. Die Fischer'sche „Rundschau“, welche auch materiell für ihren Inhalt den Lesern gegenüber eintritt, was am Schlusse des Blattes besonders betont wird, bietet manche anregende Auskunft über Bezugsquellen. — Die Redaction des „Leipziger Tageblattes“ hat mit dem Inhalt dieser „Rundschau“, welche als Extrabeilage beiliegt, nichts zu thun.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt das Preisverzeichniß der altrenommirten Firma Theodor Kaeske, Gerichtsweg, links neben dem Eilenburger Bahnhof hier, bei, welche am Platze seit etwa 23 Jahren bereits besteht.

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Ansehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und man trägt daher immer nur neue Kragen ꝛc.

Mey's Stoffkragen übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kneifen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von Mey's Stoffkragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Dutzend Herrenkragen, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10—12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mey's Stoffkragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Dutzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Dutzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Alle Geschäfte, welche Mey's Stoffwäsche verkaufen, sind durch Placate kenntlich. Die größte Auswahl bieten jedoch die eigenen Detail-Geschäfte der Fabrik Mey & Edlich, Neumarkt 18, Leipzig, und Nonnenstraße 28, Plagwitz, welche auch das interessante illustrirte Preisverzeichniß von Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versenden.

Der Kaiserhof, Leipzig,

empfiehlt seine einzig in ihrer Art dastehenden Fest-Säle mit elektrischem Licht zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten. Table d'hôte 1 Uhr, auch im Abonnement.

Feines Wein-Restaurant.
Souper von 2 Mk. an.
Täglich frische Holländer Austern.

Blitzableiter sorgfältigster Ausführung empfiehlt
Otto Selle, Leipzig, Pfaffendorfer Str. 8.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle). Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. — Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poorschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Maler-Arbeiten
jeder Art liefert **G. Förste**, Schulstraße 8.

Guido Schorler,
Lindenau-Leipzig,
Cementwaarenfabrik und Betonausführungen
für Gewölbe, feuersichere Decken, Dächer, Fundamente, Canalanlagen, Trottoirs, Fabrikfussböden, Bassins ꝛc. Anschläge kostenfrei.

Damenkleider u. Putz | L. Richter-Herrmann, fertigt | Salomonstraße 18.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn, chemische Fabrik,
Plagwitz-Leipzig. Telephon-Amt III, 481.
Importeure ausländischer Mineral-Maschinenöle. Erste Bezugsquelle für Gasmotorenöle, consistente Maschinenfette, Vaseline, Valvoline-Cylinderöle. Pa. Referenzen.

Vino da Pasto Nr. 1—4, sehr angenehme, milde italien. Tischweine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Ausspruche der competentesten Weinkenner von keinem der sogen. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staatscontrole, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Leipzig von B. H. Lentemann, Weinhandlung, Kurprinz- und Windmühlenstr.-Ecke; Fra. Bordemann Nachfr., Schützenstr.; J. G. Dorn, Colonnadenstr. 22; César Pighetti, Grimmaischer Steinweg; A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43; Rich. Krause, Apotheker, Ranstädter Steinweg; in Gohlis von Th. Brosmann, Arthur Müller, „Schiller-Apotheke“, Oscar Hüttig; in Neuschönefeld von Eduard Dürr, Delicatessen- und Weinhandlung, Rob. Freygang; in Eutritzsch von Gebrd. Kiessel; in Thonberg von Gebrd. Kiessel; in Reudnitz von Dr. Koch, Apotheker, Leipziger Str. 26; in Plagwitz von Gebrd. Kiessel; in Lindenau von Bernh. Stiehl Nachf.

Ohne Zweifel nimmt unter den Mitteln gegen Keuchhusten Böttger's Hustentropfen den ersten Rang ein. Dieselben werden wegen ihrer vorzüglichen Wirkung bei Husten jeder Art seit langen Jahren mit bestem Erfolge angewandt, werden auch unübertroffen bei Heiserkeit und Verschleimung, chronischen Katarrhen, Lungenleiden, Hals- und Brustaffectionen. Böttger's Hustentropfen sind in Fläschchen à 50 ₰, größere à 1 ℳ in den Apotheken erhältlich.

No. 44. **„Opinion“** No. 44.
prachtvolle Cinsitalis-Cigarre, à Stück 10 ₰, Mille 95 ℳ
Adolf Zeibig, Hainstraße 29.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . .	„ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.,
Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 26,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Markgrafenstraße 9,
„Globus“ (Oskar Protzsch), Johannisgasse 30,
Herm. Dittrich, Weststraße 32,
G. Jante, Berliner und Dorotheen-Ecke,

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 6, Emil Weisbach, Kohlgartenstr. 13,
in Leipzig-Anger: C. O. Dexler, Bernhardstraße 27,
in Leipzig-Neuschönefeld, Franz Heber, Kohlenstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wettinstraße 6,
in Plagwitz: Georg Grätzmann, Zschocher'sche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gerichtsweg (?) Straße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).	„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. III, 682.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Lieferungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Dorotheenstr. 2) 11—12 U. M.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gellertstraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde: Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr; Sonntags Eintritt frei.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Zimmerausstellungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Drucksachen jeder Art in bester Ausführung empfehlen **Bockwitz & Webel, Lindenstrasse 6.**

Robert Kiehle, Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
fabricirt und empfiehlt
Nähmaschinen für Familien und Gewerbe unter reeller Garantie. Specialitäten für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Säcke- und Planenfabriken; Tricotagen- und Handschuh-Maschinen; Tambourir- und Kurbel-Stickmaschinen; Maschinen zur Lampionfabrikation; Stanz- und Walzmaschinen aller Art; Patent-Bohrmaschinen und Drehbänke.
Alles stets zur Probe da und fertig.
Turnerstrasse, vis-à-vis der Turnhalle.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Bilcherplatz.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, **Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,** sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei EDUARD DUNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Linoleum
zur bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound-Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Kaiserhof, Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 29. Juni 1890.
174. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Euryanthe.

Große romantische Oper in 4 Acten von Helmine Chezy.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

König Ludwig VI. . . . . Herr Knüpfer.
Adolar, Graf von Nevers . . . . Herr Hübner.
Lysiart, Graf von Forêst und Beaujolais . . . Herr Schelper.
Euryanthe von Savoyen, Adolar's Braut Fr. Schumann-Andriessen.
Eglantine von Puiset . . . . Fr. Moran-Olden.
Bertha, } ein Brautpaar . . . . { Frl. von Sanden.
Rudolph, } { Herr Degen.
Herzöge, Fürsten, Grafen, Ritter, Damen, Pagen, Reisige, Burgbewohner zu Nevers, Landleute.

Die Scene ist abwechselnd auf dem Königlichen Schlosse zu Prémery und auf Burg Nevers.

Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Gollmilli.
Im 1. Act: Reigen, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Beurlaubt: Frl. Fiebig, Frl. Trahn, Frau Strofmann, Herr Regisseur Grünberger, Herr Hänsler, Herr Adolf Müller, Herr Ernst Müller, Herr Strofmann.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschliessern für 30 ₰ zu haben.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. Juni. 175. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß). Letztes Gastspiel des Herrn W. Büller. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 29. Juni 1890.
Anfang 7 Uhr.

Die junge Garde.

Posse mit Gesang in 4 Acten von Ed. Jacobson und Leopold Ely. (Die Gesangstexte theilweise von G. Görß.) Musik von Franz Roth.
Regie: Regisseur Probst.

Personen:

Berlewitz, Kochwaaren-Fabrikant . . . . . Herr Lauterbach.
Emma, seine Frau . . . . . Frl. Lauterbach.
Reinhold, } ihre Kinder . . . . . { Herr Kapt.
Otto, } { Frl. Rohde.
Betty Manngold, Nichte von Berlewitz . . . . Frl. Prucha.
v. Trommitz, Premierlieutenant } eines Husaren-Regiments { Herr Oster.
Wirbel, Sergeant } { Herr Greiner.
Sumpe, Rentier . . . . . Herr Probst.
Marie, seine Tochter . . . . . Frl. Rosenthal.
Patschwi Tching-Tching, Theehändler aus Nanking Herr Franck.
Romberg, Drechslermeister . . . . . Herr Krause.
Gertrud, seine Tochter . . . . . Frl. Bartsch.
Stutterheim, } einjährig-freiwillige Husaren { Herr Rickauf.
Bornemann, } { Herr Franke.
Manke, } { Herr Seiler.
Hebel, } { Herr Fabricius.
Sperling, } { Herr Wolf.
Fritz, Betty's Zofe . . . . . Frl. v. Romberg.
Auguste, Dienstmädchen bei Berlewitz . . . . Frl. Göbel.
Fritz, Kellner . . . . . Herr Bärwinkel.

Eine Landpartie. Soldaten, Herren und Damen.

Ort der Handlung: Im 1. und 4. Act Berlin; im 2. in den Pickelsbergen, im 3. in der „Villa Berlewitz" in Westend.

*** Berlewitz — Herr William Büller.

Die Uniformen sind aus dem Atelier des Herren F. G. Günther hier, die Helme, Waffen und Ausrüstungs-Gegenstände aus der Militair-Effecten-Fabrik von Otto Polke in Berlin.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½—3 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Montag, den 30. Juni. **Geschlossen.**

Repertoire vom 1. bis 5. Juli.

Dienstag, 1. Juli. Neues Theater: **Das Glöckchen des Eremiten.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Mittwoch, 2. Juli. Neues Theater: **Der Trompeter von Säkkingen.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Donnerstag, 3. Juli. Neues Theater: **Unbestimmt.** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 4. Juli. Neues Theater: Neu einstudirt: **Der Weg zum Herzen.** Lustspiel in 4 Acten von Rd. L'Arronge. Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Sonnabend, 5. Juli. Neues Theater: **Der Vicesadmiral.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Albert-Halle. Krystall-Palast.

Sonntag, den 29. Juni:
Große Abschieds-Vorstellung der Berliner Parodie-Gesellschaft
unter Mitwirkung von **Marie Stolle.**
Die Räuber. Räuberisch, schauriges Räuberschauspiel in 8½ Raubart von Friedrich von Schindler.
Dannheiser, der Singsangsänger oder der verhexene Sängerkrieg u. seine schrecklichen Folgen. Oper in 4 Acten.
Grand Café Bauer. Berliner Glossen-Posse mit Gesang von Max Wilch.
Musik von Paul Zucker.
Cassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Verein Thalia, Elisterstraße 42.

Sonntag, den 29. Juni:
Zum 69jährigen Stiftungsfest
Tilli. Lustspiel in 4 Acten von F. Stahl.
Einlaß 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

Ostvorstädtisches Theater.

(L.-Volkmarsdorf, Silberpappel Kirchstraße Nr. 17.)
Sonntag, den 29. Juni, Anfang 8 Uhr:
Der Kunstreiter. Posse mit Gesang in 4 Bildern.
J. Dressler, Director.

Sommer-Theater Lindenau. Drei Linden.

Sonntag. Zum letzten Male:
Der Mann im Mond.
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets. Nr. 1 Zigeuner. Nr. 2 Hungria. Nr. 3 Grand Potpourri, arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Helene Leonhardt. Anfang ½8 Uhr.
Montag: Unsere Frauen.
Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,15 Nachts. — *1,18 Nachts.
B. Linie Leipzig-Werdau-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 2,56 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,33 N. — 7,26 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. — *12,15 N. (Schnellzug bis Grimma).
E. Linie Leipzig-Grimma-Kronberg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält in im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,48 N. — 4,28 N. — *8,2 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 N. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,18 N. — 6,26 N. — *9,4 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6,26 N. — 9,35 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,50 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5,50 fr. (bis Löthen). — 6,35 V. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Löthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. — (bis Halle). — 7,40 N. — 8,8 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Löthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,10 fr. — 7,5 V. (nur Sonntags bis Erfurt). — *7,25 V. — 9,39 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leipzig). — *5,9 N. — 5,50 N. — 9,22 N. — 10,42 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,5 N. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,20 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Soran bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 7,39 V. (nur Sonntags bis Falkenberg). — 8,28 V. — 12,5 N. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (nur Sonnabends bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Fürstenwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gohlis: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,33 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,44 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,54 V. — *8,10 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.
B. Linie Chemnitz-Werdau-Leipzig: 7,54 V. (von Werdau). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,29 N. — 5,45 N. — 11,44 N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,41 N. — 9,28 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
E. Linie Gera-Kronberg-Grimma-Leipzig: 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,25 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — *12,4 N. — *1,11 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,34 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,50 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,56 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 9,59 V. — *11,46 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,40 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 9,59 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,40 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,27 N. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 V. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,45 N. — *5,41 N. — **5,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,36 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,36 V. — 10,55 V. — 1,31 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leipzig). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11 N. (nur an Sonntagen). — 11,42 N. — *11,54 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 5,50 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (an Sonntagen von Zeitz)

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,10 V. — 11,56 V. (von Falkenberg nur an Sonntagen). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,27 N. von Eilenburg nur an Sonntagen). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gohlis: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera). — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,39 N. — 9 N. — 9,23 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Abfahrt der Dampfschiffe.

(Jeden Sonn- und Feiertag von der Thomasiusstraße.)

Richtung von Leipzig nach Plagwitz-Lindenau.

Abfahrt von Leipzig: 9, 10, 11, 12**, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8**, 9** Uhr.
Abfahrt von Plagwitz: 8,30, 9,30, 10,30, 11,30, — 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30, 8,30 Uhr.
Ankunft in Lindenau: 8,45, 9,45, 10,45, 11,45, — 2,45, 3,45, 4,45, 5,45, 6,45, 7,45 Uhr.

Richtung von Lindenau-Plagwitz nach Leipzig.

Abfahrt von Lindenau: 9, 10, 11, 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Uhr.
Abfahrt von Plagwitz: 8,30, 9,30, 10,30, 11,30, 12,30, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30, 8,30 Uhr.
Ankunft in Leipzig: 8,45, 9,45, 10,45, 11,45, 12,45, 2,45, 3,45, 4,45, 5,45, 6,45, 7,45, 8,45 Uhr.

** nur bis Plagwitz.

Hochzeitsgeschenke zum Schmuck der Zimmer. **Kunstgewerbliches**
Carl B. Lorck, **Goethestrasse 9,** Carl B. Lorck.

Pianinos

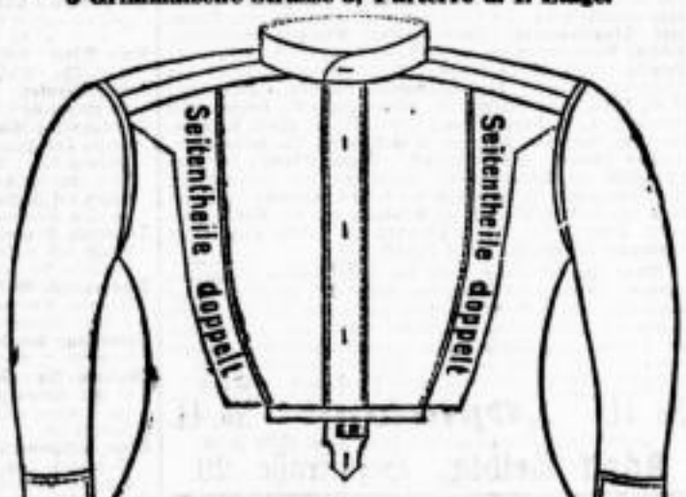
Abzahlung von 20 ℳ an.
Für Güte u. Haltbarkeit
eines jeden gekauften Pianos übernehme **sechs Jahre Garantie,** da ich nur vorzügliche und solid gebaute Instrumente aus berühmten Fabriken mit schönem gesangreichen Ton liefere. Auswahl 50 Instrumente von 10 Fabriken: von den Königl. Hoflieferanten Kaps, Schiedmayer & Söhne, Biese, Quand u. A.
Neue kreuzs. Pianinos, Flügel,
450—1500 ℳ
Gebrauchte { **Pianinos** 300—400 ℳ; **Pianoforte** 90—180 ℳ; **Flügel v. Kaps** 1250 ℳ
Harmoniums zu 250—600 ℳ
Vermiethung von 4—15 ℳ pro Monat.
Gelegenheitskäufe. 1 hochfeiner Salon-Flügel von Erard statt 3000 ℳ für nur 600 ℳ, 1 vorzügl. kreuzs. Pianino vom Königl. Preuß. Hoflief. Biese.
Preislisten gratis und franco.
R. Bachrodt,
Reichsstraße 11, II.

Matico-Injection
von GRIMAULT & Cie, Apoth.
8, Rue Vivienne, PARIS.

Ausschliesslich mit Peruvianischen **Matico-Blättern** zubereitet, hat diese Einspritzung in einigen Jahren einen Weltruf erworben. Sie heilt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.
In allen bedeut. Apotheken.
Haupt-Depot bei Gust. Triebel in Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke und bei R. H. Paulicke; C. Berndt & Co. — In Dresden bei R. Roemer, Salomonisapoth. — In Chemnitz bei F. Lentheid, Löwenapoth.

Meissner & Müller
Tapeten
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Schlossgasse 5, neben Aug. Polich.

Gebr. Just,
Leipzig,
5 Grimmaische Strasse 5, Parterre u. 1. Etage.



Oberhemden
Negligéhemden — Damenhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art —
nach Maass
in reichster Auswahl und in den vorzüglichsten Qualitäten bestens empfohlen.

Tapeten-Fabrik *Conrad & Consmüller* **Papierstuck-Fabrik**
TEPPICHE und LINOLEUM
Petersstrasse 41.

Carl Winkelmann
Special-Tapeten-Geschäft.
Petersstr. 27 Drei Rosen 27 Petersstr.

Croquetspiele, Turnapparate, Hängematten
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Scholtz,
Johannisgasse 1 (Becker's Haus).

Für die Reise-Saison
empfiehlt Touristen- und Reisetaschen, Courier- und Geldtaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Trinkbecher, Reiseinstenfäßer und Schreibmappen, Skizzenbücher, Pflanzenpressen, Herbariums, Taschen-Toiletten und Feuerzeuge, Plaidriemen, sowie sämmtliche courante Reise-Artikel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
Gegr. 1857. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1. Telephon 606.

BENEDICTINER
Elixir, Pulver, Pasta
Zahn-Präparate
Angenehm im Gebrauch, reinigt den Athem und konservirt im Munde eine angenehme und dauernde Frische.
GOLDENE MEDAILLEN Paris, Brüssel, London, etc. Wiederverkauf Preparate der Ehrwürdigen Benedictiner Peter, von Hautvillers (Frankreich)

Haupt-Dépôt für Deutschland: R. ULEX, 17, Cremon, Hamburg.
Zu haben in allen guten Parfümerien, Apotheken & Drogenhandlungen.

Von allen besseren Familien adoptirt.
Der Verkauf des seit Jahren von Ihnen bezogenen **rheinischen**
Trauben-Brust-Honigs *)
nimmt in meinem Geschäfte mehr und mehr zu. Viele Leute, mit dessen Vorzüglichkeit und guter Wirkung zufrieden, rathen den Gebrauch anderen Personen an und als eigentliches Hausmittel ist er von allen besseren Familien adoptirt, wo er den Kindern im Winter regelmäßig gegeben wird, um Husten- und Halskrankheiten vorzubeugen.
R. Huber,
Apotheker an der alten Rheinbrücke in Basel.
*) Stets echt unter Garantie in Leipzig im Haupt-Depot R. H. Paulicke, zu beziehen durch sämmtliche Apotheken und alle größeren Drogenhandlungen Leipzigs, der Vororte u. ganz Sachsens.

Veilchenblüthen-Essenz

für das Taschentuch,
in vorzüglicher Feinheit des Geruches,
2 Größen zu 2,50 und 4,50 ℳ
das Glas empfiehlt
Fr. Jung & Co.,
Grimm. Str. 1.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | Es ist unser streng durchgeführtes Princip: Nur gute Waaren zu führen, welche sich im Gebrauch bewähren. | Verkauf nur gegen Casse.

Reise-Artikel:

Reise-Rollen aus wasserdichten Stoffen, das Stück von ℳ 1.25 an.
Hand-Taschen aus schwarzem Leder, das Stück von ℳ 6.00 an.
Trinkbecher zum Zusammenschieben, das Stück von ℳ 0.40 an.
Plaid-Taschen aus gutem Segeltuch, das Stück von ℳ 9.75 an.

Necessaires in großer Auswahl, das Stück von ℳ 5.25 an.
Reise-Mützen in guten Formen, das Stück von ℳ 0.85 an.
Tornister aus braunem Segeltuch, das Stück von ℳ 12.00 an.
Holz-Koffer mit Einsatz, das Stück von ℳ 26.75 an.

Hand-Koffer in allen Größen vorräthig, das Stück von ℳ 3.50 an.
Trink-Flaschen in großer Auswahl, das Stück von ℳ 1.25 an.
Touristen-Taschen in großer Auswahl, das Stück von ℳ 3.25 an.
Reise-Taschen aus starkem Leder, das Stück von ℳ 12.00 an.

Bade-Artikel:

Bade-Anzüge aus guten Stoffen, das Stück von ℳ 2.50 an.
Bade-Handtücher aus gekräuseltem Frottirstoff, das Stück von ℳ 1.00 an.
Bade-Tücher aus gekräuseltem Frottirstoff, das Stück von ℳ 6.25 an.
Wasch-Flecke aus weißem Kräuselstoff, das Stück von ℳ 0.08 an.

Bade-Hauben in verschiedenen Formen, das Stück von ℳ 0.75 an.
Bade-Pantoffeln mit Patent-Sohlen, das Paar ℳ 2.40.
Rücken-Reiber aus grauem Kräuselstoff, das Stück ℳ 1.20.
Bade-Tücher für Kinder, das Stück ℳ 2.50.

Bade-Mäntel aus gekräuseltem Frottirstoff, das Stück von ℳ 6.25 an.
Bade-Handschuhe aus gekräuseltem Frottirstoff, das Stück von ℳ 0.25 an.
Bade-Tücher Lein. Gerstenkorngewebe, das Stück ℳ 4.70.
Frottir-Stoff 63 cm breit, das m ℳ 2.00. 160 cm breit, das m ℳ 3.60.

Decken und Plaids:

Stepp-Decken Cattun mit Baumwollwatte, das Stück von ℳ 4.00 an.
Stepp-Decken Purpur-Neusatin, das Stück von ℳ 8.50 an.
Schlaf-Decken weiß oder roth, mit Kante, das Stück von ℳ 7.50 an.
Knaben-Plaids aus gutem Cheviot, das Stück ℳ 7.50.

Stepp-Decken Purpur mit Tricotfutter, das Stück von ℳ 8.00 an.
Stepp-Decken Wollatlas mit Tricotfutter, das Stück von ℳ 18.00 an.
Reise-Decken in großer Auswahl, das Stück von ℳ 6.75 an.
Reise-Plaids in großer Auswahl, das Stück von ℳ 14.00 an.

Stepp-Decken Purpur mit Wollwatte, das Stück von ℳ 12.00 an.
Stepp-Decken Tricot mit Wollwatte, das Stück von ℳ 16.00 an.
Schlaf-Decken System Prof. Dr. Jäger, das Stück von ℳ 11.00 an.
Damen-Plaids mit Tragriemen, das Stück von ℳ 4.25 an.

Geschäfts-Eröffnung.

Fritz Sebrecht

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe u. Gardinen

14 Thomaskirchhof 14

gegenüber dem Leibnizdenkmal.

In sämmtlichen Artikeln **reiche Auswahl,** nur Neuheiten bei **billigst** gestellten Preisen. **Kostenanschläge** und Musterzusammenstellungen werden auch bei den kleinsten Objecten **bereitwilligst** ausgeführt. Waarenversandt und Mustersendungen nach auswärts franco.

Fernsprecher No. 2272.

Preiswerthe Staubmäntel

1 Post. Mohair-Staubmänt. so lange d. Vorrath reicht

Jetzt Mk. 8.—, 9.— und 10.—,
früher - 16.—, 18.— - 20.—.

1 Post. Gloria-Staubmänt. so lange d. Vorrath reicht

Bandagen- und Griechenärmel-Façons
Jetzt Mk. 17.—, 18.— und 19.—,
früher - 25.—, 27.— - 29.—.

Klostermann & Sievert,

Hainstrasse 7.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das Magazin **kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Payencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der

3-Mark-Abtheilung

ebenfalls vertreten. Ferner in vorzüglicher Qualität

sämmtliche Reise-Utensilien

als Handkoffer, Reisetaschen, Curir- und Geldtaschen, Bergtornister, Reise-Necessaires etc. **nur 3 Mk. pro Stück.**

Hervorragende Neuheiten in Cravatten zu den bekannten billigen Preisen in grösster Auswahl.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik Tauchaer Str. 16.

Bade-Anzüge,
die größte Auswahl am Platze, sowie sämmtliche
Bade-Artikel
empfiehlt zu billigsten Preisen
J. G. Eichler,
Grimmaische Straße 15.

Grude-Coaks
ff. Weissenfelser
stets frisch b. Paul Schoch
am Thür. Bahnhof.

Actien-Schuhfabrik,

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publicum unser **anerkannt bestes Fabrikat** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in **unseren Verkaufsstellen umfangreiche Lager** aller nur **denkbaren** Sorten **Schuhwaaren,** so daß Jedermann seinen Bedarf direct bei uns zu **Fabrikpreisen,** welche auf die **Sohlen gestempelt** sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln von 4 Mk. 50 Pfg. an. | Herrenzug- und Schaftstiefeln von 6 Mk. 50 Pfg. an.

Promenadenschuhe, Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Verkaufsstellen in Leipzig:

6 Katharinenstrasse 6,
7 Grimmaischer Steinweg 7 und 7 Schuhmachergäßchen 7,
20 Johannisplatz 20 und 7 Windmühlenstrasse 7,
10 Tauchaer Strasse 10 und 5 Gerberstrasse 5.

Für die Reise

empfehle ich

Kinder-Garderobe

für das Alter von 3 Monaten bis 16 Jahre in größter und reichster Auswahl zu bekannt billigen, aber streng festen Preisen.

Knaben-Anzüge in Waschstoff und leichter Wolle,
Knaben-Blousen in Kattun, Satin u. Mousseline.
Knaben-Beinkleider in Stoff und Tricot.
Knaben-Lüster-Jaquets.
Mädchen-Kleider in Kattun und ganz gestickt.
Mädchen-Jaquets in leichtem Stoff.
Mädchen-Staubmäntel, Satin-Taillen, Blousen 2c.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe **Knaben-Paletots** und **Mädchen-Mäntel** bedeutend im Preise herabgesetzt.

Specialität:
Tricot-Anzüge, Tricot-Kleider, Tricot-Taillen.

J. Piorkowsky,
1 Peterstraße, parterre, I., II., III. Etage.

Paul Heussi,
Wintergartenstr. 6.

Königsgeschirr,

bestes und billigstes emaillirtes Kochgeschirr. Das Email springt nicht ab.

Nickelplattirte
Kaffee- und Theeservices
Nickelplattirte Geräthe sind besser als silberne, da sie nicht geputzt zu werden brauchen. Beliebteste Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Heussi's
Brat- und Back-Apparat
bewirkt selbstständig das gute Bräunen jedes Bratens.
Liefert die vorzüglichsten Sauces.
Gewährt in der Küche bisher nicht bekannte Bequemlichkeiten.

Paul Heussi,
Wintergartenstraße 6.

Eisschränke

in neuester Construction und nur solider Ausführung empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Franz Weber E. Stucks Nachf.,
Eisschrank-Fabrik,
Leipzig, Georgenstraße Nr. 12,
Nähe des Krystall-Palastes.

Gleichzeitig empfehle die **Berliner Patentbierhähne** mit Luftzuführung, Entleerung des Fasses bis auf 1/16 Liter, bester Ersatz für Bierdruck-Apparate.

En gros. **En détail.**

Gegründet 1858.

Oelfarben.

Meine bekannten
Fußbodenfarben,
sehr schnell trocknend, billigstes und bestes Anstreichematerial, sowie **Fußboden-Glanzlack,** in zwei Stunden trocknend, halte ich bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt jr.,
Nordstraße 14,
Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

O. H. Meder

Klemmer
Stahl von ℳ 2 an,
Nickel - - 3 -
Silber - - 6 -
Gold platt. - 8 -
Gold maff. - 10 -

Auto-fix-Klemmer
auch auf ungünstigen Nasen leicht und angenehm sitzend.
Altbewährte Fabrikate.
Ausgezeichnete Gläser.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Hüftkämme, Seifen 2c.
empf. Minna Kutzschbach, Reichsstr. 1, a. Ring.

Sommer-Corsets.

„Ines"
aus bestem gezwirnten, durchbrochenen **Filet-Stoff.**

„Ines"
aus feinstem irisch Leinen.

Beide Corsets sind **außergewöhnlich leicht, vollständig druckfrei, sehr haltbar** und bieten an **Formenschönheit** und **elegantem Sitz** das **Vollendetste,** das bisher erreicht wurde.

Nur allein zu beziehen durch das
Corset-Versandt-Haus
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 19, Nicolaistraßen-Ecke.

Hierzu sieben Beilagen und zwei Extrabeilagen: **Nr. 5** der Zeitschrift **„Rundschau"** und von der **Leipziger Spatenbrauerei E. Lehmann** in **Möckern,** sowie **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine dergl.: **Preis-Courant** von **Theodor Noeske** in **Leipzig.**

Aus Dr. Martin Luther's Mönchsjahren.

Von Dr. Max Baumgart.

Nachdruck verboten.

Während Luther selber seine Klosterzeit gern auf „wenigstens fünfzehn Jahre" berechnete, nämlich von seinem Eintritt ins Kloster, vom 16. Juli 1505 an bis zu seiner Entführung auf die Wartburg, Mai 1521, so konnte andererseits geltend gemacht werden, daß er zwanzig Jahre Mönch gewesen sei, insofern er nämlich erst durch seine Verheirathung im Juni 1525 sich von seinen Gelübden vollständig losmachte. Ganz abgesehen aber davon, ob man von einer fünfzehn- oder zwanzigjährigen Mönchszeit des großen Reformators reden will, so steht fest, daß selbst seine besten Lebensbeschreibungen aus dieser seiner Mönchszeit wenig Positives berichten. Um so interessanter ist ein, wohl kaum in einem zweiten Exemplare vorhandenes Schriftchen der Universitäts-Bibliothek Jena, das eine im Jahre 1504 zu Nürnberg herausgegebene, unter Staupitz's Vorsitz revidirte Verfassung der Augustiner-Eremiten, also des Ordens enthält, dessen Mitglied Luther kurze Zeit darauf wurde. Das selbstverständlich in lateinischer Sprache abgefaßte Werkchen enthält viele Abkürzungen, die die Uebersetzung sehr erschweren, dagegen gelingt es immerhin unschwer, sich ein deutliches Bild von dem damaligen Leben und Treiben der Augustiner-Mönche anzumalen.

Was zunächst die im Capitel 15 der Ordensverfassung beschriebene Aufnahme aller Novizen anbelangt, so versammelten sich zu derselben sämmtliche Brüder in dem Conventsaale oder in der Capelle des Klosters. Der Novize, von einem oder mehreren Brüdern begleitet, wurde vor den Prior hingeführt und von diesem mit der Frage angeredet: „Was suchst Du hier?" Auf die Entgegnung des Ankömmlings: „Gottes Barmherzigkeit und die Eurige", führte ihn der Prior in einer längeren Rede die Beschwerden des Klosterlebens vor Augen. Darauf antwortete der in den Orden einzutreten Begehrende, wenn er nicht im letzten Augenblick noch schwankend geworden war, daß er mit Gottes Hilfe Alles ertragen und thun wolle, was die Ordensregel zu ertragen und zu thun befahl. „Demnach", sprach der Prior, „nehmen wir Dich auf zum Probejahr. Möge Gott, der in Dir das gute Werk angefangen hat, es auch vollenden!" Nun stimmte der Cantor einen an den Vater des Ordens, an den heiligen Augustin, gerichteten Hymnus an, worin der Novize seiner Fürbitte empfohlen wurde. Während dieses Gesanges wurden dem Novizen, welcher bereits die Tonsur erhalten hatte, in einem Nebenraum die weltlichen Kleider abgenommen und die Ordenskleider angelegt. Der Einkleidung folgten mehrere liturgische Gebete und Gesänge. Dann stand die ganze Versammlung auf und ging, in festgesetzter Ordnung und in tiefem Stillschweigen, in den Conventsaal. Da empfing der Novize, zuerst von dem Prior, dann von jedem der Brüder, den Friedenskuß; dann kniete er vor dem Prior nieder, der zu ihm die tragischen Worte sprach: „Nicht wer empfängt, sondern wer beharret bis ans Ende, der wird selig werden!" Hierauf übergab der Prior den Novizen der Leitung eines Älteren Bruders, der ihn während des Probejahres in allen Gebräuchen und Vorschriften der Ordensregel zu belehren und in der Kunst zu üben hatte, regelrecht zu gehen, zu stehen, sich zu setzen, sich zu verbeugen, das Kreuz zu schlagen, die Blicke zu regieren, zu essen, zu trinken, kurz, Alles und Jedes zu thun, womit die Tage und Nächte des Klosterlebens ausgefüllt wurden.

In den Capiteln 24 und 25 der Ordensregeln ist das Costüm der Augustiner-Einsiedler, also auch das unseres Luther's, genau beschrieben. Hier sei erwähnt, daß jenes ein durchaus verschiedenes ist von dem, das unsere Maler gewöhnlich zur Darstellung bringen. Der Kopf des Mönches war, mit Ausnahme einer zwei Finger breiten Haarkrone, die in kleiner Entfernung von den oberen Ohrenspitzen stets blieb, vollständig kahl, abrasirt. Sie wurde durch eine wöchentlich wiederholte Rasur kahl erhalten. Auf dem Oberhaupt trug er ein kleines schwarzes Käppchen, „cappa", und über dem Käppchen eine schwarze Kapuze, „cuculla". Die übrige Kleidung war von weißer Farbe und bestand aus folgenden Stücken: an den Füßen nackte Schuhe, an den Beinen kurze, bis an die Knie reichende Hosen, ein Kittel, ein Unter- und Oberkleid, tunica longa et alia brevior, ein Schulterkleid, Scapulare, das heißt, ein langer, Brust und Rücken bedeckender, bis an die Füße herabreichender Tuchstreifen, ein Riemen von schwarzem Leder, höchstens zwei und mindestens anderthalb Finger breit, womit die Röcke umgürtet wurden. Alle diese Kleidungsstücke, mit Ausnahme des Gürtels und der Beinkleider, waren von grobem Wollzeug. Im Winter durften die Mönche noch einen Mantel, eine Chlamys, tragen und sogar unter den Röcken einen Pelz, nur nicht von einem wilden Thiere, also wohl einen Schafpelz unter dem Prophetengewande. Auch durften sie, wenn der Arzt es verordnete, besondere Nachtschuhe, warme Pantoffeln, calcei nocturnales, gebrauchen. Luther erzählte mehrmals in späteren Jahren, wie bitter er im Kloster gefroren habe. Wahrscheinlich verzichtete er, aus mönchischer Frömmigkeit, auf den Pelz, den er hätte tragen dürfen. Doch bei seinem Eintritt ins Kloster, Mitte Juli, hatte er ein paar Monate nicht zu frieren, sondern an seine dicken wollenen Kleider schwitzend sich zu gewöhnen; die Wohlthat eines erfrischenden Bades, eines gründlich reinigenden Bades, durfte er nur genießen, wenn der Arzt es ihm verordnete und nur in der Badestube des Klosters; der Besuch öffentlicher Bäder war den Mönchen streng verboten. Aber für die innere Reinigung und Abkühlung der Brüder war gesorgt durch einen regelmäßig, in jedem Jahre viermal ausgeführten Aderlaß.

Ganz besonders interessant ist an der Hand unserer Urkunde die Beantwortung der Frage, wie die Mönche eines deutschen Augustiner-Klosters ihre Zeit ausfüllten, nach welcher Tagesordnung sie lebten. Es ist Nacht und mit Ausnahme einiger Magister der Theologie, von denen ein Jeder in seiner eigenen Zelle schlafen durfte, ruhen alle Brüder in höchst dürftigen Betten, in einem gemeinsamen Raume, dem Dormitorium; das letztere ist aber von einer hell brennenden Lampe erleuchtet, damit die Wachenden lesen und beten können. Um die zwölfte Stunde, zur Stunde, wo Paulus und Silas im Kerker zu Philippi Gott ein Loblied sangen und in Erinnerung an ihren weltüberwindenden Gesang werden jede Nacht die Brüder durch Glockenschlag geweckt. Sie erheben sich von ihren Lagern, schlagen das Kreuz, kleiden sich rasch an — ihr Scapulier oder doch ihre Kapuze haben sie ohnehin nicht abgelegt — und gehen in festgesetzter Ordnung, in tiefem Stillschweigen, zur Capelle, ein Jeder mit seinem Gebetbuch, seinem Breviar. Da wird durch Gebet und Gesang der erste Gottesdienst des in tiefer Nacht anfangenden Tages gefeiert. Um 3 Uhr Morgens findet in ganz ähnlicher Weise ein zweiter Gottesdienst statt; um 6 Uhr ein dritter, um 9 Uhr ein vierter, um 12 Uhr ein fünfter, um 3 Uhr ein sechster, um 6 Uhr Abends ein siebenter und letzter, das Completorium. Doch dürfen und sollen die Mönche noch außerdem beten, Gebete lesen, sogar Nachts im Dormitorium. Der Hauptgottesdienst unter den sieben hier genannten ist der um 6 Uhr Morgens gefeierte, mit welchem eine Abendmahlsfeier, öfter auch eine Predigt und längere Gebete für die verstorbenen Brüder und die Wohlthäter des Ordens sich verbanden. Jährlich muß jeder Bruder, wenn er nicht durch ein durchaus vernünftiges und vom Prior gewähntes bekundetes Hinderniß abgehalten wird, wenigstens achtzehn Mal das heilige Abendmahl genießen. Wer es nicht thut, wird streng bestraft, muß Tag für Tag auf dem Boden sitzen, dreimal wöchentlich fasten, ununterbrochenes Stillschweigen beobachten, bis er seine Sünde, nach Ermessen des Priors, gebüßt hat.

Zwischen den Gottesdiensten dürfen und sollen die Brüder, ein jeder in seiner Zelle, oder auch in der Klosterbibliothek studiren, hauptsächlich, wo nicht ausschließlich, theologische Schriften und die Bibel. Doch wissen wir, daß Luther, als er ins Kloster trat, auch seinen Vergil und seinen Plautus mitnahm, und wahrscheinlich hat er manchmal auch am Verkehr mit diesen leider verdammten Heiden für ein kurzes Stündchen sich ergötzt. Gewiß aber widmete er, wie alle seine rechtschaffenen Ordensgenossen, fast seine ganze Studienzeit der Gottesgelahrtheit.

Was ferner ihre Mahlzeiten anbelangt, so essen die Klosterbrüder zweimal täglich. Mittags um 1 Uhr war die Hauptmahlzeit, das Prandium; Abends um 5 Uhr das Abendessen, die Coena. Bei dieser Mahlzeit bekamen die Brüder an allen Fasttagen nur zu trinken, wahrscheinlich Bier und ein wenig Brod zu essen. Die Fasttage aber füllten mehr als ein Drittheil des Jahres aus. Denn im Kloster fastete man zweimal wöchentlich, am Mittwoch und am Freitag, dazu jedes Jahr vom Feste aller Heiligen bis Weihnachten und vom Sonntag Quadragesimä, d. h. sieben Wochen vor Ostern, bis Ostersonntag.

Trauriger als diese langen Fastenzeiten war die Art und Weise, wie immer, allerdings noch mehr an den Fasttagen, die Mahlzeiten, man darf nicht sagen gemessen, sondern eingenommen wurden. Zur festgesetzten Stunde wurde die Glocke geläutet. Da gingen die Mönche aus ihren Zellen hervor, wuschen sich in tiefem Stillschweigen die Hände, versammelten sich in einem Vorzimmer des Speisesaals, des Refectorium. Da saßen sie stillschweigend, bis der Prior sie abholte. In festgesetzter Reihenfolge, er zuletzt, führte er sie an den Tisch. Da standen sie, beteten ein längeres Gebet, setzten sich, und erhoben, nach abermaligem Warten, endlich die Hände zu dem bis dahin zugedeckten, dürftig bereiteten Mahle. Stillschweigend aßen sie. Während des Essens wurde vorgelesen, nicht aus irgend einem leicht faßlichen oder gar heiteren Buche, sondern aus den Schriften des heiligen Augustin nach einer im Jahre 1512 von Staupitz getroffenen neuen Einrichtung, aus der Bibel. Nach dem Essen wurde wieder gebetet. Und stillschweigend, in bestimmter Reihenfolge, verließen die Brüder das Refectorium, kehrten zurück in ihre Zellen oder gingen zur Capelle. An den Fasttagen wurde, wie gesagt, zu Abend nur getrunken, höchstens Brod gegessen. Zur Eröffnung dieser kaum so zu nennenden Mahlzeiten sprach der Prior eine Art Memento mori: „Gott schenke uns eine geruhige Nacht und ein seliges Ende!" Die Mönche sahen vor ihrem Krüglein, das sie immer, wenn sie einen Trunk thun wollten, mit den zwei Händen anfassen und ruhig zum Munde erheben mußten. „Brüder", so sprach am Schlusse der Vorlesende, „Brüder, seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, schleicht umher, wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlingen möge." Nach dieser Warnung standen die Brüder auf, verrichteten das Dankgebet und entfernten sich in gewohnter feierlicher Weise aus dem Speisesaal.

Was zu den Mahlzeiten und überhaupt zur Bestreitung der materiellen Bedürfnisse des Klosters nothwendig war, das mußte, insofern es nicht durch die Einkünfte der Stiftungen gesichert war, erbettelt werden. Die Brüder, besonders die Novizen, wurden, aber nie einer allein, sondern immer je zwei, und zwei, täglich ausgesandt in die Stadt und in die Umgegend, um fromme Gaben zu sammeln. Auf diesen Wegen sollten sie mit den Leuten wenig und so viel als möglich nur Frommes und Nützliches sprechen. Vor den Frauen, die überall in der Ordensregel als besonders gefährliche Wesen betrachtet werden, sollten sie nur das Nothwendigste sprechen, nie bei ihnen sitzen, sie nicht ansehen, nie ohne Zeugen mit irgend einer verkehren, selbst mit einer leiblichen Schwester, selbst mit der eigenen Mutter nicht. Doch genügte es, wenn ein Mönch mit seiner Schwester oder seiner Mutter außerhalb des Klosters oder im Kloster selbst zusammentraf, daß ein anderer Mönch als Augenzeuge dabei war. Ohrenzeuge der in solchen Fällen gewechselten Gespräche brauchte kein dritter zu sein. Die Mönche aber untereinander durften im Kloster selbst sich nie gegenseitig in ihren Zellen besuchen, nie mit einander in freier Weise verkehren. Doch beobachten und überwachen sollten sie sich fortwährend, jeder alle, und alle einen jeden; und wenn einer einen andern auf irgend einem Fehler, auf irgend „einer leichten, schweren, schwereren oder sehr schweren Verschuldung" ertappte, so mußte er den Schuldigen in Gegenwart aller Brüder vor dem Prior verklagen. Doch durfte der Kläger nie den Angeklagten anreden. Er durfte immer nur von ihm sprechen in der dritten Person. Wurde der Angeklagte nach rascher Untersuchung schuldig befunden, so bekam er seine in den Statuten festgestellte oder nach dem Ermessen des Priors festzustellende Strafe.

Unter den Vergehungen, deren sich ein Mönch schuldig machen konnte, unterschied man nach Capitel 47—50 des Statuts aus dem Jahre 1504

1) Leichte Verschuldungen, culpae levos: Wenn geläutet wird, nicht sofort zur Capelle gehen; in einer Zelle oder im Schlafsaal Lärm machen; einen Bruder zum Lachen bringen; Speise oder Trank verschütten; Etwas an den unrechten Ort hinlegen. Strafe dafür: Einen Bußpsalm hersagen und eine Geißelung.

2) Schwere Verschuldungen, culpae graves: Mit einem Bruder zanken; eine Schuld ihm vorwerfen, die er gebüßt hat; plaudern; Brüder auf einander hetzen; Weiber ansehen; mit einem Weibe ohne Zeugen sprechen. Strafe dafür: dreimalige Geißelung und drei Fasttage. Im Falle der Wiederholung: eine vierte Geißelung und ein vierter Fasttag und die sieben Bußpsalmen hersagen.

3) Schwerere Verschuldungen, culpae graviores: Widerspenstigkeit gegen den Prior. Strafe dafür: der Schuldige muß mit entblößtem Haupte in Gegenwart Aller seine Schuld bekennen, im Refectorium und im Convent auf dem Boden sitzen, schlechteres Brod essen, nur Wasser trinken, vor der Thür der Capelle liegen beim Ein- und Herausgehen der Brüder, von keinem der Brüder angeredet, schließlich von einem jeden der Reihe nach knieend gegeißelt werden.

4) Die allerschwerste Schuld aber, culpae gravissima, ist die Unverbesserlichkeit dessen, der die Schuld nicht scheut und die Strafe nicht annehmen will. Der wird bis zu seiner Besserung in einen anderen Orden versetzt.

Ein Garten befand sich ebenfalls im Kloster, wahrscheinlich sogar mehrere. Der eine, vielleicht 60 Schritte lang und 40 breit, war vom Kreuzgang umgeben; ein anderer, etwas größerer, lag auf der Westseite des Klosters, nach dem sogenannten Domthorhofe hin. Wem diese Gärten zur Benutzung standen, ist aber nicht bekannt. Wenigstens ist in unserer Ordensregel von einem Klostergarten und einer Benutzung desselben nicht die Rede.

Auf die Kranken findet das Gesetz des Stillschweigens und auch des Fastens nur eine beschränkte Anwendung. Sie werden in einem besonderen, ihnen gewidmeten Raume versorgt, in der Infirmaria. Dahin ordnet der Prior einen Bruder ab, und zwar einen solchen, „in dessen Herzen wahre Gottesfurcht wohnt", als Pfleger. Ist die Zahl der Kranken oder ihre Pflegebedürftigkeit für den einen Pfleger zu groß, so bekommt dieser einen Gehilfen. Der Prior selbst besucht die Kranken, sorgt dafür, daß ihnen nichts Nothwendiges fehlt, ermahnt sie zur Geduld und zur Beichte, fragt sie auch, ob sie nicht eines anderen Bruders schwere und der Ehre des Hauses und des Ordens gefährliche Bürde ihm beichten können. So lange sie nun krank sind, daß sie in ihrem Bette essen müssen, sind sie nicht zum ordnungsmäßigen Stillschweigen verpflichtet. Sobald sie aber in ihrer Genesung soweit fortgeschritten sind, daß sie ohne Hilfe eines Andern zur Capelle und zur Versammlung gehen und die gewöhnlichen Speisen essen können, tritt auch für sie das Gesetz des Stillschweigens wieder in Kraft, und wenn sie es übertreten, sollen sie, je nach Umständen, bestraft werden. Die Krankenpfleger, so lange sie ihres Amtes warten, sind vom Gesetz des Stillschweigens dispensirt; doch sollen sie diese Freiheit mäßig gebrauchen, da selbst den Kranken das viele Sprechen schaden würde. Ueberhaupt wird durch verschiedene Bestimmungen dem Mißbrauche vorgebeugt, den manche Brüder von den den Kranken bewilligten Erleichterungen und Bequemlichkeiten machen könnten. Die Kranken sollen nicht Leckerbissen verlangen und die Pfleger sollen ihnen jedenfalls keine geben. Sobald sie wieder gesund sind, sollen sie wieder zu den Gesunden gehen und mit ihnen leben. Als gesund aber soll jeder Bewohner des Krankenzimmers angesehen werden, sobald er seine frühere Gesichtsfarbe und Corpulenz wieder gewonnen hat und das frühere Maß von Speisen wieder einnimmt. Will aber ein solcher nicht zur Versammlung der Brüder sich begeben, so soll man ihn nöthigen und ihm die Krankenration entziehen.

* * *

Diese hier im Auszuge mitgetheilten Ordensregeln waren auch für den großen Reformator, so lange er eben noch die Mönchskutte trug, maßgebend und bestimmend. Sie geben ein getreuliches Bild von den äußeren Verhältnissen, in und unter denen Luther als Mönch lebte und wirkte bis zu jenem Tage, an welchem mit einem Schlage aus dem schlichten Mönch der große Reformator erstanden war.

Schach.

Aufgabe Nr. 983.

Von Heinrich F. L. Meyer in Sydenham.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt. (6 + 6 = 12.)

Lösung von Nr. 981.

1. S2—e4	Ke3—d4
2. S6—d5†	Kd5:, Ke4:
3. Da2—a8, g2‡.	
1.	Ke3—f4
2. Da2—g2	beliebig
3. S6—d5†, h5‡.	
1.	Ke3—f3
2. Da2—d2	beliebig
3. Se4—g5, Le8—g4, Dd2‡.	
1.	d5—e4:
2. S6—d5†	Ke3—f3
3. Le8—g4‡.	
1.	h6—h5
2. S6—d5†	K beliebig
3. Da2—g2 oder Se4—g5‡.	
1.	d5—d4, d2
2. Da2—d2:†	Ke3—f3
3. Le8—g4‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 981 wurde gelöst von M. Martin, Reinhard Günther in Berlin, Fedor Schach, Arno Weißner in Leutzsch, Oscar Hatzer in Lindenau, Richard Beuthner.

Briefwechsel.

R. W. Der unserm Schachredacteur direct eingesandte Vierzügler wird von diesen vermuthlich in der „Jll. Ztg." publicirt werden.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Mercur An der Pleiße, Dienstag und Freitag Abend.

Schachclub „Caissa". Versammlungsort Café Hanisch (Bierenkorb), Dresdner Straße, Donnerstag Abend.

Schachclub „Albertea". Versammlungsort Café Roche, Reudnitz, Chausseestraße, Mittwoch Abend.

Partie Nr. 190.

Wiener Partie (Königsgambit).

(Aus dem Meisterturnier des VI. Congresses des Deutschen Schachbundes im Juli 1889 zu Breslau. Die Erläuterungen rühren von Joh. Meiger in der Kieler Zeitung her.)

L. Paulsen aus Nassengrund. Weiß.	H. v. Minckwitz aus Belgern. Schwarz.	L. Paulsen aus Nassengrund. Weiß.	H. v. Minckwitz aus Belgern. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5	16. 0—0—0	De8—e6
2. Sb1—c3	Sb8—c6	17. g2—g3	f4×g3
3. f2—f4 [1])	ef×f4	18. Ld2×g5	Lf6×g5†
4. Sc1—f3	g7—g5	19. Dh5×g5	De6—g6
5. d2—d4	Lf8—g7 [2])	20. Dg5—f4	Ta8—e8
6. d4—d5!	Se6—e5	21. Td1—g1	g3—g2
7. d5—d6!	c7—c6 [3])	22. Sc3—d1 [7])	Dg6—e6
8. h2—h4	h7—h6	23. Sd1—c3 [8])	c6—c5
9. Sf3—d4! [4])	h7—h6	24. Tg1×g2	Se5—g6
10. Sd4—f5	Ke8—f9	25. Df4—f1	Lb7×e4 [9])
11. h4×g5	h6×g5	26. Sc3×e4	De6×e4
12. Th1×h8	Lg7×h8	27. Tg2×g6	De4×e2 [10])
13. Dd1—h5	Lh8—f6	28. Tg6×g6†	Kf8×g8
14. Lc1—f2	Le8—h7	29. Df1—g1†	Kg8—h8
15. Lf1—e2	Dd8—e8 [5])	30. Dg1—g7‡.	

Erläuterungen.

[1]) In Verbindung mit dem folgenden Zuge das sogenannte Pierce-Gambit, das Viele dadurch zu umgehen suchen, daß sie im zweiten Zuge . . . Sg8—f6 oder Lf8—e5 ziehen.

[2]) Stärker ist hier g5—g4, was Gunsberg gegen Paulsen spielte. Es kann dann die Fortsetzung sein: 6. Sf3—e5, Se4×e5, 7. d4—e5:, Dd8—h4†, 8. Ke1—e2 mit bedeutenden Angriffschancen für Schwarz. Gunsberg verlor zwar die in dieser Weise eröffnete Partie, aber durch einen späteren Fehler.

[3]) Mit der Absicht, den Bauer d6 später zu erobern; wie man sehen wird, kommt Schwarz nicht so weit (jedoch hauptsächlich durch eigenes Versehen, denn Schwarz war recht wohl im Stande, die Partie zu halten; siehe 25. Zug. D. Red.).

[4]) Ein ungemein starker Zug! Der schwarze Damenläufer ist lahm gelegt und daher kann der weiße Springer auf dem Felde f5 sich breit machen.

[5]) Schwarz entwickelt sich noch defensivgleichst.

[6]) Nicht stark gespielt, wie man gleich sehen wird, besser war Df2 oder Dh2.

[7]) Auf Tg2: folgt Se5—g6 (!) mit gutem Spiel für Schwarz.

[8]) Zu hastig gespielt. Schwarz sollte erst durch Sf5 seine Stellung sichern. (Vergl. die Bemerkung zum 7. Zuge. D. Red.)

[9]) Auf f7—g6: folgt Sf5—g7† mit Damenverlust, jedoch geht die Majestät selber in die Brüche. (Die Partie ist lebhaft und interessant. D. Red.)

Aus allen Kleiderstofflägern stellte ich die noch

vollständigen einzelnen Roben

zusammen und verkaufe dieselben zu

ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich hierdurch Gelegenheit, durchaus maßgebende Neuheiten sowohl in **Wolle** wie in **Waschstoffen** sehr billig zu erwerben.

Aug. Polich.

Der „Tip“

für Deutsche Pferde-Rennen.
Berlin NW, Unt. den Linden 60.
— Bank-Conto: Deutsche Bank. —
„Tips“ für sämmtliche Rennen Deutschlands, sowie für die Hauptrennen in Oesterr.-Ung., England u. Frankreich.
Abonnements-Preise: 6 Monate 300 ℳ, 3 Monate 175 ℳ, 1 Monat 75 ℳ, für einzelne Renntage 5 ℳ. Sämmtliche „Tips“ für deutsche Rennen werden unentgeltlich auch telegraphisch zugesandt. — Wettaufträge beim Totalisator (minima 20 ℳ) werden unentgeltlich bei Gewinn ohne jeglichen Abzug ausgeführt u. binnen 24 Stunden kostenfrei regulirt. — Gedruckte Mittheilung wird franco zugesandt von **L. Cuntz, Berlin NW, Unter den Linden 60.**

Auction.

Im St. Johanniishospitale sollen Montag, den 30. Juni und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mehrere Nachlässe gegen sofortige baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 21. Juni 1890.
Rechtsanwalt Dr. Gentzsch,
Actor des Johanniishospitals.

Waarenversteigerung.

Ein großes Waarenlager, bestehend aus verschiedenen Kleiderstoffen, sowohl in englischer, wie deutscher Wolle, Halb- und Baumwolle, Buckskins, Jamella, Drell, Borchent, Bettzeug, Inlets, Leinen und Halbleinen, Hemdentuch, englischen Gardinen, Handtüchern, Schürzenstoffen, Futterstoffen, Flanell, Möbelstoffen, Taschentüchern, Bettvorlagen, Bettdecken, wollenen und Taffettüchern, Tricotstoffen, seidenen Tüchern, Chemisenwaaren, fertigen Herrenanzügen, Hosen und Unterhosen, Strümpfen, Corsets, Schürzen, Schlipsen u. s. w., sowie einiges Meublement, insbesondere ein Kaupttisch, ein Waschständer, Bettstelle mit Betten, Lampen und Wirthschaftsgeräth soll
Montag, den 30. Juni dieses Jahres und folgende Tage von Vormittags ½9 Uhr ab
im Rathskeller zu Pegau
im Einzelnen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Pegau, den 19. Juni 1890.
Der Verwalter im Concurse von Carl Albert Juhl W. Lehmann's Nachfolger daselbst.
Rechtsanwalt **Baumecke.**

Auction.

Auenstraße Nr. 41 sollen **Montag,** den 30. Juni, Vorm. ½10 Uhr, wegen Abreise folgende Gegenstände, als: große eich. Wanne, große Eisbütte für 10 Ctr. Eis, Bierdruckapparat, Stockhähne, große Partie Flaschen und Kisten, Brennholz, 1 Steckkarre, Wagenheber, Leitern, 1 Decimalwaage, 10 Centner Tragkraft, Kochapparat u. div. andere Sachen meistb. versteig. werden. J. F. Pohle, Auct.

Große Auction.

Morgen Montag, früh von 10 Uhr an, Burgstraße 22, 1. Etage, neue feuerfeste Möbel, als **Kleiderserreoire, Tischommode, 1 Chaiselongue (Karolakorn)** mit **Seidendamast u. Seidenplüsch, 1 Kronprinz-Garnitur** mit **2 Fauteuils** (noch ohne Bezug), **1 Divan** mit **Behang (E. Bezug)** und **2 Fauteuils** dazu, Alles **Roßhaarpolster,** und ein **g. Pianino.**

Nachmittag von 2 Uhr an
ebendaselbst **20,000 Stück f. Cigarren u. 50 Flaschen Weißwein.**
C. A. Schlegel, Auctionator.

Versteigerung.

Montag, den 30. dis. Mts., von 10 Uhr Vormittags an
sollen im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier div. Nachlaßgegenstände als: **Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Küchengeräthschaften** u. s. w. u. m. unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 26. Juni 1890.
Fischer, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 30. Juni 1890,

Vormittags 10 Uhr,
sollen im Hause **Emilienstraße Nr. 10, 3. Etage,** diverse feine Nußbaum-Möbel und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Schluss-Auction.

Morgen von 10—12 Uhr **Blücherstr. 9**
Besätze, Spitzen, Wäsche etc.
Schops, Liquidator.

Versteigerung.

Montag, den 30. Juni 1890, ab Vorm. 10 Uhr, sollen im Grundstücke **Dörrienstraße Nr. 13** (Hinterhaus), hier, folgende zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:
1 gr. Partie Möbel, darunter ein Pianino, Betten, Bettstellen und Matratzen, versch. Kleidungsstücke u. Wäsche, div. Küchengeräthschaften u. dergl. m.
gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, 27. Juni 1890.
Der Gerichts-Vollz. d. Kgl. Amtsgerichts.

Bettfedernversteigerung.

Aus einem Concurse sollen 7 Ballen **Bettfedern,** von je 40—50 Kilo, zusammen 280 Kilo Gewicht, aus feineren und gewöhnlicheren Sorten, Entenbaunen, Entenhalbdaunen, Enten- und Schleifedern bestehend,
Montag, den 30. dieses Monats, ½9 Uhr Vormittags,
im **Rathskeller zu Pegau** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Pegau, den 23. Juni 1890.
Der Verwalter im Concurse von **Karl Albert Juhl, W. Lehmann's Nachf.,** daselbst
Rechtsanwalt Baumecke.

Nächsten Dienstag, den 1. Juli 1890, Vorm. 10 Uhr kommt im Reitinstitut des Herrn Täschner hier,
Elsterstraße Nr. 24,
ein Reitpferd, schwarzbrauner **Hengst,** meistbietend zur Versteigerung.

Leipzig, den 28. Juni 1890.
Trauer, Gerichtsvollzieher.

Rüböllieferung

(Helles raffin.) bei jährl. 500 kg ist zu vergeben. Angebote unter **L. 198** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pferde-Auction.

Für fremde Rechnung sollen Montag, den 30. Juni, Vormittag präcis 11 Uhr
6 Stück Arbeits- und Luxuspferde
meistbietend versteigert werden.
Lindenau, „Deutsches Haus“.
J. F. Pohle, Auctionator.

Personen-Extrazug

zu ermässigten Preisen nach Greiz, Elsterberg, Rentzschmühle und der vogtländ. Schweiz
Sonntag, den 6. Juli 1890.

5.55	Vorm.	ab	Leipzig	an	10.6 Nachm.
7.4	„	„	Altenburg	„	9.4 „
8.54	„	an	Greiz	ab	7.2 „
9.9	„	„	Elsterberg	„	6.46 „
9.20	„	„	Rentzschmühle	„	6.35 „

Die Fahrkarten ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, gelten zur Rückfahrt bis mit 12. Juli a. c. mit gewöhnlichen Personenzügen auch von Plauen, oberer Bahnhof, oder Jocketa aus.

Bei der Rückfahrt ist nicht nur einmalige Fahrtunterbrechung zulässig, sondern es können auch Schnellzüge gegen Nachlösung von Ergänzungskarten benutzt werden.

Der Preis der Fahrkarten Leipzig-Rentzschmühle und zurück beträgt in III. Classe 3.50 ℳ, in II. Classe 5.00 ℳ.

Die Entnahme der Fahrkarten kann vom 8. Juli ab bei den Fahrkartenausgaben in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, und bei Herrn Cigarrenhändler Dittrich (Hallesche Straße Nr. 8 und Weststraße Nr. 32) erfolgen.

Leipzig, am 25. Juni 1890.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection I.

Sonntag, den 6. Juli cr., früh 5 Uhr 40 Min.
Extrazug nach Dresden-Schandau.

Billete Dresden,	2	Tage	giltig,	II. Cl.	4.50 ℳ,	III. Cl. 3.—,
„ do.	6	„	„	„	7.50 ℳ,	„ 5.—,
„ Schandau,	2	„	„	„	6.— ℳ,	„ 4.—,
„ do.	6	„	„	„	9.60 ℳ,	„ 6.40

bei **Herm. Dittrich, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32.**

Helgoland
Kaiserlich Deutsche Post.
Nach Helgoland, Amrum u. Wyk a. F. mit Anschluss nach **Sylt**
Cuxhaven — Sylt
Fährt v. Hamburg, Cuxhaven anlaufend,
Salon-Schnelldampfer „FREIA“
jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag (Sonntags nur nach und von Helgoland). — Die „FREIA“, eigens für diese Fahrt erbaut und mit allem erdenklichen Comfort auf's Luxuriöseste ausgestattet, ist der bei Weitem geräumte, schnellste und eleganteste Dampfer auf dieser Route. Directe Billete u. Fahrpläne für die „FREIA“ werden auf allen größeren Eisenbahn-Stationen und am Bord ausgegeben.
Nähere Auskunft ertheilen **Norris & Co., Hamburg.**
Wyk a. F. u. Amrum

Von Rotterdam / Amsterdam nach Newyork wöchentliche u. nach Buenos-Aires monatliche Expedition, mit A I Postdampfern. I. Caj. nach Newyork ℳ 170—255, II. Caj. ℳ 140. — Nach Buenos-Aires I. Caj. ℳ 500. — Nähere Auskunft auch wegen Güterfrachten ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstraße 35, Leipzig.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Juli 1890 fälligen Coupons und ausgeloosten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse fortdauernd zur Auszahlung:

Anhalt-Dessauische Landesbank Pfandbriefe,
Brüsseler 2½% Loose,
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft (Dessau) 4½% Prior.-Obligat.,
Gotthardbahn-Obligationen,
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,
Graz-Köflacher Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,
„Griechische Staats-Anleihen“,
Italienische 5% Rente,
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen (Dresden) Pfand- und Creditbriefe,
Mühlhausen (in Thüringen) Stadt-Obligationen,
Niederländische „König Willem III.“ Eisenbahn 4½% Obligationen,
Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
Oesterreichische Silber-Rente,
Riga-Dünaburger Eisenbahn Obligationen,
Russischer gegens. Boden-Credit-Verein Pfandbriefe,
Russischer Central-Boden-Credit-Verein Pfandbriefe,
Russische Orient-Anleihe,
Russische 4% consol. Eisenbahn-Oblig.,
„ große Eisenbahn-Actien,
Serbische Rente, Hypothekar-Obligat. und Loose,
Ungarische Gold-Rente,
Warschau-Wiener Eisenbahn Priorit.-Obligationen,
Wiener Communal 5% Gold-Anleihe,
Werrabahn-Prioritäts-Obligationen.

Leipzig, Juni 1890.

H. C. Plaut.

An unserer Coupons-Casse werden die am **30. Juni** bez. **1. Juli a. c.** fälligen Zins-Scheine der folgenden Effecten:

Braunkohlen-Grube „Eintracht“ 5% Obligationen,
* **Brünn-Rossitzer Eisenbahn-Prioritäten,**
* **Carlsbader 5% Stadt-Anleihe von 1863 Obligationen,**
* **Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln Partial-Obligationen,**
* **Cröllwitzer Actien-Papierfabrik Theilschuldverschreibungen,**
* **Deutsche Hypothekenbank (Meiningen) Pfandbriefe,**
* **Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,**
* **Gotthardbahn-Prioritäten,**
* **Greizer 5% Stadt-Anleihe,**
Italienische 5% Rente,
Italienische 3% garant. Eisenbahn-Prioritäten,
Landständische Bank (Bautzen) Pfandbriefe,
* **Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreiche Sachsen Pfandbriefe,**
Leipziger Pferde-Eisenbahn Schuldverschreibungen III. Em.,
* **Lombardische Eisenbahn-Prioritäten,**
* **Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft Prioritäten,**
Oesterreichische Silber-Rente,
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank Pfandbriefe,
* **Russische Boden-Credit-Pfandbriefe,**
* **Saal-Eisenbahn-Prioritäten,**
Serbische Anleihen,
Ungarische 4% Goldrente,
* **Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten,**
* **Werrabahn-Prioritäten,**
* **Wiener Communal-Anleihe,**
* **Württembergische Hypothekenbank Pfandbriefe,**
* **Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik Schuldverschreibungen**

* Hiervon auch die verloosten Stücke.

vom **Verfalltage** ab **spesenfrei eingelöst** bez. angekauft.

Leipzig, den 21. Juni 1890.

Becker & Co.

Commercial Union

Versicherungs-Gesellschaft in London.
Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im Deutschen Reich:
Berlin W., Französischestr. 43 (am Gensdarmenmarkt).
Grund-Kapital Mk. 50,000,000.

Der Rechnungs-Abschluss der Gesellschaft pro 1889 ist für die Feuerversicherungs-Branche folgende Ergebnisse aufzuweisen:

Netto-Prämien-Einnahme	Mk.	16,955,982
Zinsen-Einnahme	„	480,294
Bezahlte und schwebende Schäden nach Abzug der Rückversicherungen	„	9,867,172
Ueberschuss nach Abzug aller Spesen	„	2,177,895
Davon dem Gewinn- und Verlust-Conto überschrieben	„	900,000
Special-Reserve der Feuerbranche erhöht von Mk. 14,173,575 auf	„	15,451,470

Zum Abschluss von **Feuerversicherungen** aller Art und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind sämmtliche Vertreter der Gesellschaft bereit, sowie

der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen
der
Commercial Union-Versicherungs-Gesellschaft
H. von Zülow.
Bureau: Dresden, Struvestr. No. 6, part.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

5% in Gold verzinsliche Obligationen der Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie in Constantinopel.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Umtausch der Interimsscheine obiger Obligationen gegen die definitiven Stücke

vom 30. Juni cr. ab

in **Berlin**	bei der	Deutschen Bank,
„ „	„ „	Dresdner Bank,
„ **Bremen**	„ „	Bremer Filiale der Deutschen Bank,
„ **Dresden**	„ „	Dresdner Bank,
„ „	„ „	Depositencasse der Deutschen Bank in Dresden,
„ **Frankfurt a. M.**	„ „	Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
„ „	„ „	Deutschen Vereinsbank,
„ **Hamburg**	„ „	Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
„ **Leipzig**	„ „	**Leipziger Bank,**
„ **Stuttgart**	„ „	Württembergischen Vereinsbank,
„ **Basel**	„	dem Basler Bankverein,
„ **Zürich**	„	der Schweizerischen Creditanstalt

erfolgen kann. Die Interimsscheine sind zu diesem Behufe bei einer der vorbezeichneten Umtauschstellen in den bei denselben üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines doppelten arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses — wozu Formulare von den Umtauschstellen kostenfrei verabfolgt werden — einzureichen.

Berlin, Frankfurt a. M. und **Stuttgart,** den 28. Juni 1890.

Deutsche Bank. Dresdner Bank.
Deutsche Vereinsbank. Württembergische Vereinsbank.

Bad Blankenburg i. Th. Hôtel und Pension „Chrysopras" (Schwarzathal).

Bestrenommirtes Haus in herrlichster Lage, am Eingang des romantischen Schwarzathales, durch vollständigen Neubau bedeutend vergrößert. 50 Zimmer und Salons. Großer schattiger Garten; daranstoßender Privatwald mit schattigen Promenadewegen. Logis von 1 ℳ 50 ₰ an. — Billige Pension. — Hotelwagen am Bahnhof. Equipagen im Hause.

Hochachtungsvoll **G. Prüfer**, Besitzer.

Dienstag, den 1. Juli d. J.
3 Uhr Nachm.
sollen auf dem hier an der Wolfiestraße (bei den sogenannten Knippelbrücke) gelegenen Weber'schen Hinterhause eine Partie Bretter, Leitern, Rüstbäume, Schafgriegel, Rüststämme, Kanrehölzer u. s. w. unter den bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Leipzig, den 27. Juni 1890.
Fischer, Gerichtsvollzieher.

Aus einem Nachlaß versteigere ich gegen Baarzahlung
Mittwoch, den 2. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr, Brüderstraße 13,
eine sehr große
Postmarken-Sammlung,
sowie ferner eine große
Gewehr-Sammlung.
Louis Kaatz,
gerichtlich vereid. Taxator,
außergerichtlich vereid. Auctionator,
Halle a/S.

Sonderzug nach Hamburg.
Am Mittwoch, den 2. Juli d. J., wird ein Sonderzug nach Hamburg mit Anschluß nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Cuxhaven und Helgoland (über Harburg-Cuxhaven) abgelassen werden.
In diesem Sonderzuge werden nach den vorgenannten Stationen Rückfahrkarten zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen und mit beschränkter Gültigkeitsdauer ausgegeben.
Abfahrt von Leipzig, Magdeburger Bahnhof, 11,45 Vormittags.
Die Fahrpreise und sonstigen Beförderungsbedingungen sind bei den Fahrkarten-Ausgabe der Abgangsstation zu erfahren.
Der nächste und letzte diesjährige Sonderzug nach Hamburg mit Anschluß nach obigen Stationen wird am 2. August d. J. abgelassen werden.
Magdeburg, den 19. Juni 1890.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Sonderzug
nach den
Schlachtfeldern
von 1870 und zurück.
Abf. 21. Juli. Fahrpreis II. Cl. 60 ℳ, III. Cl. 40 ℳ. Anmeldungen bis 10. Juli erbeten. Reiseplan à 10 ₰ bei
H. Holmann, Gerberstr. 12.
Näheres daselbst und durch die Placate.

Stettin-Riga.
D. „Olga", D. „Ostsee".
Abfahrt von Stettin und Riga jeden Sonnabend Mittags.
I. Cajüte 36 ℳ, II. Cajüte 28 ℳ, Deck 18 ℳ
Rud. Christ. Gribel in Stettin,
Herm. Hofrichter in Stettin.

Straßenbau.
Vergebe im Submissionswege ca. 560 lfd. Mtr. Straßenbau. Reflect. wollen Off. sub Z. 2866 an die Expedition dieses Blattes senden.

Billige Zeitungs-Lectüre.
Zeitungen auf Stunden zum Lesen gegen billiges Abonnement sind zu erhalten bei
R. Gust. Tippner, Münzgasse 9, I.

Gedächtniss. Das Loisette'sche System ist leicht, interessant und stärkt das natürliche Gedächtniß in hohem Grade. Es findet Anwendung auf allen Fächern der Wissenschaft, des Handels u. Gewerbes 2c. 2c. Rasches Erlernen fremder Sprachen. „Ihr System ist wahrhaft wunderbar einfach." A. Merkfofer. „Ihre Methode ist vorzügl." Dr. H. Schultz. „Bei meinem Studium habe ich bereits außerordentliche Vortheile von Ihrem System gehabt." E. Alberti, stud. theol. Prospecte mit Zeugnissen werden auf Verlangen frei zugesandt. Prof. A. Loisette, 37, New Oxford Street, London.

Wichtig für Gläubiger!
Im Selbstverlage des Verfassers (Landsbergerstraße 7, Berlin) ist erschienen und für 1 ℳ in Marken franco zu beziehen (auch durch alle Buchhandl.): Wie gelangt der Gläubiger nach fruchtlos. Ausspändung bez. Manifestirung des Schuldners zu s. Gelde? Ein prakt. Wegweiser. Von Dr. jur. Geck, Rechtsanwalt beim K. Landgericht I. Berlin.

Hamburger Fremdenblatt.
Auflage 30,000. 62. Jahrg.
Für Inserate sehr gesucht. In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung.
Einer der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands.
Abonn. 1/4 Quartal 4 Mk. Inserate 25 Pf., im Klein. Anzeig. u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reclamen 1 Mk.

Loose zur 118. Königl. Sächs. Landes-Lotterie-Ziehung bei
1. Classe den 7. u. 8. Juli cr.
1/1 Ganzloose à 4,20 ℳ,
1/2 Halbloose, gültig für alle 5 Classen, 2,1 ℳ,
empfiehlt
Hermann Helde, Collecteur,
Sandersleben
(Anhalt).

Hohegeiss.
Höchster Ort des Harzes, 642 m. Sommerfrische, Höhen- und Luftcurort.
Auskunft ertheilt F. W. Kasten.

Die Convertirung der
4% Sächsischen Staats-Anleihen
v. Jahre 1852/68
vermitteln spesenfrei
Franz Kind & Co.,
Leipzig, im Juni 1890. Markt 8, I.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.
Reichsbank-Giro-Conto ★ Telephon No. 60
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.
Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine in 9. Auflage erschienene Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- und Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende ich gratis und franco.

Ausschließ. priv. Buschtehrader Eisenbahn.
Kundmachung.
Bei der heute in Anwesenheit eines k. k. Notars vorgenommenen Ausloosung von Buschtehrader Prioritäts-Obligationen wurden folgende Stücke gezogen:

A. Silber-Prioritäten à 150 fl. ö. W. Silber.

1. Emission 1868, Stück 1203.
Nr. 426—50 651—75 2701—25 4001—25 278—85 287—300 7001—14 016—25 10701—6 708—25 14326—50 19551—75 21976—78 980—85 989—92 995—22000 22301—25 401—20 422—25 28226—30 232—50 876—93 895—900 30701—15 717—25 33801—11 813—25 38276—300 41102—11 113—22 124—25 351—63 365—75 42601—4 606—18 620—22 624—25 44501—25 926—43 48351—68 373—75 49376—89 391—95 397—400 951—53 956—63 965—67 969 971—72 974—75 50276—81 287—300 52976—95 997—53000 55836—89 891—900 57101—7 123—25 59601—18 620—25 62201—25 876—900 67701—8 710—25 68251—75 74501—5 507—25 576—84 586—98 76701 703—25 78326—30 332—50 81201—16 218—25 776—84 786—92 794—97 799—800 83101—21 123—25 85951—58 960—75 86951—75 88451—75 90001—14 016—20 022—25 301—11 313—14 316 323—25 91376—78 381—84 386—90 392—400 92851—75 93351—75 97076—82 084—89 091—100 98226—27 229 231—37 239—50 102351—75.

2. Emission 1871, Stück 301.
Nr. 981—90 1535 2551—60 3441—50 471—80 5661—70 6511—80 901—10 7041—50 181—89 8981—84 988—90 11061—70 12261—70 941—50 13731—84 991—14000 14422—30 681—90 15311—13 315—20 371—80 17061—70 19853—60 20442—45 447—50 491—93 495—96 498—500 721—30 771—74 776—80 21161—70 22181—90 23981—87 989—90 24191—200 281—90 891—900 25681—90.

3. Emission 1872, Stück 1025.
Nr. 291—300 471—80 651—60 2581—90 941—50 4061—70 461—70 691—700 831—40 5011—20 8681—90 9881—90 10721—30 741—50 14491—500 15861—70 17501—10 791—800 18771—80 20121—30 321—400 21591—600 22571—80 741—50 23131—40 641—50 741—50 971—80 26491—500 29821—30 941—50 30031—40 31221—30 321—30 511—20 551—60 671—80 32861—70 33531—40 761—70 911—20 34041—50 391—400 35391—400 38041—50 061—70 39471—80 671—80 40491—500 841—50 41001—10 43651—60 45671—80 46611—20 47601—10 921—30 48221—30 951—55 49861—40 50891—900 53401—10 54101—10 681—90 56681—90 871—80 911—20 58381—90 491—500 921—30 59611—20 60181—90 231—40 64481—90 711—20 65151—60 421—30 67631—40 68911—20 69111—20 661—70 70961—70 691—700 71581—90 74971—80 75321—30 871—80 941—50 981—90 79781—90 81971—80 83081—90 141—50 231—40 351—60 751—60 84571—80 631—40 86061—60 89981—90 861—70 971—80 97181—90 98061—70.

B. Gold-Prioritäten Emission 1882.

1. à Mk. 1000, Stück 35.
Nr. 1061—65 4241—45 5271—75 6066—70 941—45 8096—40 556—60.

2. à Mk. 500, Stück 33.
Nr. 10401—10 451—60 13471—80 15951—53.

Die Rückzahlung der Silber-Prioritäten mit dem Nominalbetrage von 150 fl. ö. W. Silber pr. Stück findet am 1. October 1890 bei der Hauptcassa der Gesellschaft in Prag, bei der k. k. priv. allgemeinen österr. Bodencreditanstalt, der Union-Bank und der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Bayerischen Vereinsbank in München und bei den Herren L. Behrens & Söhne in Hamburg statt.

Die Rückzahlung der gezogenen Gold-Prioritäten erfolgt mit dem Nominalbetrage in Mark am 1. October 1890 bei der Hauptcassa der Gesellschaft in Prag, der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und der Union-Bank in Wien, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Vom 1. October 1890 an hört die Verzinsung der heute verloosten Silber- und Gold-Prioritäten auf und es wird der Betrag etwa fehlender Coupons von dem auszuzahlenden Capital gekürzt.

Von den in früheren Jahren gezogenen Prioritäts-Obligationen sind noch unbehoben:

A. Von den Prioritäten à 150 fl. ö. W. Silber und zwar:

Von der Emission aus dem Jahre 1868.
Nr. 482—84 489 5158—161 7127 8066—72 8121 251—254 263 265—268 10469—473 15432—435 16195—197 16380 381 383 384 392 20564 21476 22189 761 763 24000 26572—575 36187—188 198 37406 41397—399 48752 764—766 772—773 775 49652 657 50023—24 51789 797—799 54683 55222 56110 57817 59346 348 401 407—410 418 69028 72970 73417 421—423 630 631 634 647 74056—59 065—66 803—805 808—809 76804 810 77255 261 264 273 80529 538 542 545—549 83582 593 836 838—840 84752 759 772 86552 87253—254 256—259 273 91371—373 93306—306 308 315 319 322—323 96280 282 284 97306 316 319—320 357 393 99281 293 292 294—295 298 316—317 323 101701 704 709 712 720 102614 625 950.

Von der Emission aus dem Jahre 1871.
Nr. 2295 297 300 3293 397—398 681—682 4580 5581—583 587—589 994 996 10713 718—720 12185 14241—242 249 578 641—642 650 19108 20211—213 220 643 646 649—650 22137 140 656 680 808 24432—433 436—437 439—440 445 856 860.

Von der Emission aus dem Jahre 1872.
Nr. 111—119 1482—483 852—860 2152 158—159 333 417—420 461—469 672—680 3261—270 4315 625 629 758—759 5288—289 8206 611—613 615—616 860 9720 10002 79 215 11012 92 261 413 418—419 789 12181—190 14096—98 629 16926 930 17571—572 915—967 18172 174 870 19168 471 855—856 20231—232 346—350 21771—772 23138—339 24599 26731—733 27910 28228—230 276—278 489 509 654 29049 30135 283 288 631—633 637 752 758 774 812 815—818 33572 855 895 897 899 37378—379 38851—855 858—859 894—895 39009 422 427 564—567 787 917—920 40143—149 587—588 855—857 860 43466—468 591 44845 849 46462—468 47074 51217 242—243 302—310 52703 708 823—825 828—829 53649 55325—326 700 711 713 58673—678 919—920 61005 63208 65907 67023—26 194 200 303—306 71276—280 72325 527 611—613 616 73600 75101—110 78062—67 79107—109 504—507 80803—806 810 82269—270 83941—942 84243—244 85043 047 274—276 698 86062—065 070 90152—160 91192—200 92051—054 056 938 95814 818 921—923 928 97511—514.

B. Von den Gold-Prioritäten der Emission 1882:
1. à 1000 Mark Nr. 7591—593.
2. à 500 Mark Nr. 11853—856 12427—430 13311—315 14731—734.

In Amortisation begriffen sind die Silber-Prioritäts-Obligationen:
der Emission 1868 Nr. 72370,
der Emission 1872 Nr. 51223.

Prag, am 14. Juni 1890.

Der Verwaltungsrath
der ausschliessend priv. Buschtehrader Eisenbahn.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim
Fides bestellt Cautionen für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. Prospecte und Auskunft postfrei.

Nach Fertigstellung eines großen neuen Curhauses, sowie einer neuen Villa (der Pirn) gehört die
Heilanstalt für Lungenkranke
Reiboldsgrün i. S.
zu den bestcingerichteten der größten Heilanstalten Deutschlands. Sie wird trotz der civilen Preise allen Ansprüchen, auch der bestsituirten Kreise, gerecht. Man verlange Prospecte.
Dr. Driver.

Dr. Kadner's Sanatorium
Diätetische Curanstalt Niederlößnitz b. Dresden.
für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Soolbad Dürrenberg.
Den geehrten Besuchern Dürrenbergs bringe ich meinen in Kreischberg in unmittelbarer Nähe der Gradirhäuser gelegenen Gasthof zur „Sonne" in empfehlende Erinnerung. Schöner großer Saal, Garten, Veranda, Kegelbahn 2c. Reichhaltige Speisekarte, gute Getränke — stets frische Milch. Mäßige Preise! Gute Bedienung.
H. Gessner, Gastwirth.

Bad Luisenthal (Thüringen)
zwischen Cürdruf und Oberhof.
Inmitten hoher Berge und Nadelwald. Pension und Wohnung bekanntlich vorzüglich. Man verlange Prospect.
Fritz Lotter, Wirth.

Soolbad Frankenhausen,
am Kyffhäuser (Thüringen),
in lieblicher gesunder Lage, kräftige Soolquelle, ist vom 18. Mai d. J. bis Ende September geöffnet. Soolbäder aus Soolen von 2—27 Proc. Stärke gemischt, in 3 geräumigen Badehäusern, von denen das eine neu und elegant eingerichtet. Mutterlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen, Trinkkuren aus der Elisabethquelle. Zwei große, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Inhalationssäle zum Einathmen zerstäubter Soole, als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Katarrhe der Luftwege bekannt. Badeärzte: Sanitätsrath Dr. Gräf, Dr. Mannicke, Dr. Hesse, Dr. Cohn. Nächste Station: Roßla an der Halle-Casseler, bez. Berlin-Eisenacher Bahn, Artern und Heldrungen an der Magdeburg-Erfurter Bahn.

Schwefelbad Langensalza
(an der Gotha-Leinefelder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder-, Trink- und Inhalationskur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.
Wohnung und volle Pension im Curhause. Prospecte und jede Auskunft ertheilt die Direction.

Luftcurort Wernigerode a. H., beliebtester Sommerort des Harzes; unübertreffene Mannigfaltigkeit der Touren; geschützte Lage; ausgedehnte, schattige Spaziergänge; gute Gasthöfe und Pension; billige Preise; Privatwohnungen in genügender Anzahl; Aerzte von bedeutendem Ruf am Orte. Nähere Auskunft ertheilt **das Auskunftsamt des Vereins für Harzbesucher.**

Ostseebad Misdroy.
Luftcurort und Sommerfrische ersten Ranges. Vorzüglicher Aufenthalt zur Stärkung der Nerven und Bekämpfung von Chlorose, Anämie, beginnender Tuberculose und chronischen Katarrhen der Luftwege.
Direct am Ostseestrande gelegen — umgeben von Bergen, die meilenweit mit Laub- und Nadelholzwaldungen bedeckt sind —, bietet Misdroy die herrlichste, ozonreichste Luft, vorzügliche Anstalten für kalte Seebäder, comfortables Warmbadehaus für jede Art medicinischer Bäder incl. Moor, Trinkanstalt für sämmtliche Mineralbrunnen, Molken, Kefyr 2c. Behandlung durch Massage, Electricität, Hydrotherapie, Oertel'sche Curen, **completes orthopädisches Institut.**
Comfortables Curhaus. Hotels, Privatwohnungen für alle Ansprüche. Reunions, tägliche Concerte, Jagd, Fischerei. Frequenz 1889: 7000 Gäste.
Wohnungen für alle Preislagen vorhanden.
Directe Verbindung über Berlin. Bis Berlin Anschlußbillets, dort zu berechnen. Von Berlin Eisenbahnfahrt über Pasewalk, Swinemünde oder bis Stettin. Von dort per Dampfer nach Loopig. Vom 15. Mai 45tägige Sommerkarten mit directer Gepäckbeförderung. Prospecte gratis. Jede Auskunft ertheilt die Badedirection Oberstl. von Treu.

Nordseebad Büsum
Endstation der Westholsteiner Eisenbahn, in 10 Stunden von Berlin zu erreichen. Kalte u. warme Seebäder, ozonreiche Seeluft, grüner Strand, Seehund- und Entenjagden, Hotel- und Privatwohnungen (wöchentl. Pensionspreis 20—30 ℳ. Keine Kurtaxe. Prospecte gratis. Die Direction.

Die bequemste Fahrt in die Ostseebäder
Göhren u. Sellin a/Rügen ist jedenfalls via Stralsund, Lauterbach, Baabe. Man erhält in Berlin am Stettiner Bahnhofe Saisonbillets direct bis Göhren oder Sellin. Die Fahrt geht bis Lauterbach per Bahn. Dort fährt der Zug bis zum Dampfer hinunter und in Baabe stehen Fuhrwerke bereit, um die Reisenden und deren Gepäck bis zu ihrer Wohnung in Göhren oder Sellin zu befördern.

Dresden-Altstadt.
Hôtel Curländer Haus,
Tippoldiswalder Platz, ruhige Lage, comfortable Zimmer, von 1,50 ℳ an, Mitte der Stadt und unmittelbare Nähe d. Böhm. Bahnhofes gelegen, hält sich gem. Berücksichtigung empfehlen.
H. Müller.

Keller's Hotel zum blauen Engel, Plauen i. V.,
empfiehlt sein in Mitte der Stadt gelegenes Hotel dem geehrten reisenden Publicum. Vollständig neu renovirt, civile Preise. Omnibus an beiden Bahnhöfen.
Einem gütigen Besuch entgegensehend, zeichnet achtungsvoll
Woldemar Keller.

Sommerfrische u. Hotel Steinicht.
Station Rentzschmühle im sächs. Vogtlande,
vollständig neu restaurirt, empfehle als angenehmsten Sommeraufenthalt.
Rob. Heinze, Besitzer.

Thusis-Engadin,
Hôtel Post u. Kurhaus.
Diese zwei Etablissements, von Deutschen und Schweizern fast ausschließlich besucht, empfehlen sich durch beste Lage und sorgfältigste Küche und Kellerführung. Billigste Preise bei guter Verpflegung sind anerkannte Vorzüge dieser beiden Häuser. (Bedienung größtentheils durch die Familie.) Bäder und Douchen. Pension (excl. Monat August) 4.50 Frcs., Zimmer von 1.50 Frcs. an. Rechtzeitige Anmeldungen sehr erwünscht.
Simon Schreiber.

Ostseebad Prerow.
Halbinsel Darß.
Seebad ist Berlin direct b. Prerow. Sicherer bestehender Badeaufenthalt. Bade- und Badehaus. Prospecte und Offerten gratis durch die Badeverwaltung.

Dresden-A.,
Pillnitzer Straße, gegenüb. d. Justizgeb.
Vorzügl. Hotel,
Angermann's Hotel garni,
neu und behaglich eingerichtete Zimmer in jeder Preislage.

St. Andreasberg, Oberharz,
I. R. Hôtel Rathhaus I. R.
Besitzer S. Grützmacher.

Thale am Harz.
Hôtel Hubertusbad.
Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prosp. gratis.

Hamburg, Hôtel Union, Neuestadtstr. Nr. 2 u. 3, am Berl. Bahnhof, bequeme Lage, in nächster Nähe sämmtl. Bahnhöfe, Hafen- u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ.

City-Hôtel
Mitte der Stadt
150 comf. eing. Zimmer von **Mk. 1,50—3,00** incl. Licht und Service.
8. Ging. Aufzug. 10-20 Pf. H.
BERLIN.
Friedrichstraße 52

Pension Meiernberg.
Schön gelegen. Sommeraufenthalt, 1/2 St. v. Bayreuth, 1/4 St. Schloß Fantaisie, reine Luft, herr. Aussicht, großer, schön angelegt. Garten mit schatt. Laubgang. Schöne, bequem eingerichtete Zimmer, guter Tisch, sorgfältige Verpflegung, früh und Abends gute Kuh- u. Ziegenmilch. Mäßige Preise.
Näheres b. Gutsbesitzer Sattler, Meiernberg, Post Bayreuth.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Das zahntechnische Atelier
von Richard Gerth,
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk, Reparaturen, Plomben, Zahnziehen, Reinigen d. Zähne. Mäßige Preise.

Zähne einsetzen, plombiren etc.
A. Stolper
Königs-Platz 17, II

Zähne von 2 Mk. an
bei eigener und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den besten Füllungen. Haus Förster, Gerichtsstr. 15, III. (Stadtpark). B. I. Julius Grimm, Str. 27, III. Gerichtsstr. Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

Künstliche Zähne u. Gebisse
sowie Reparaturen, Umänderungen, Plombirung 2c., fertigt unter zweijähriger Garantie zu äußerst billigsten Preisen
Louis Trefz,
Thomasgäßchen 10, 2. Etage.
Zahlungserleichterung gewährt.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Beruhl. unter ärztlicher Aufsicht.
Paul Rech, Grimmasche Straße 26.

Künstliche Zähne,
einf. Plomben, Reinigen 2c.
Zahnziehen schmerzlos.
Emil Bock, Königsplatz 6, I.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haus-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände, nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisonz
Wien, IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Dabei zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." (14. Auflage.) Preis 1,20 ℳ in Briefmarken incl. Franco-Zusendung.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Petersstrasse 27, Treppe A.
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Sommerfrische Hüttenmühle
bei Warmbad Wolkenstein

empfiehlt den geehrten Herrschaften seine im vorigen Jahre hergestellten schönen Fremdenzimmer zur gefälligen Benutzung. Gute Restauration im Hause. Bestellungen auf Wohnung erbittet sich

Bernhard Uhlig,
Warmbad bei Wolkenstein.

Sommerfrische
Villa Wechselburg (Muldenthal).

Idyllisch und reizvoll gelegener klimatischer Curort. Herrliche Veranden, Balcone, Pergolas, Lauben u. Pavillons bieten den Gästen den denkbar angenehmsten Aufenthalt. **Dampf- und Wannenbäder** mit und ohne **Massage** zu mäßigen Preisen im Hause.

Pensionspreis mässig.

Näheres durch **R. Kosanke, Wechselburg.**

Touristen und Geschäftsreisenden

hält sich das mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

Hôtel zum deutschen Haus in Waldheim

(Haus ersten Ranges, Besitzer Fritz Schröter) bestens empfohlen.
Vorzügliche rauchfreie Restauration. Großer schattiger Garten.

Sommerfrischler

finden gute und billige Pension auf der 20 Minuten von hier unmittelbar am Walde gelegenen **Sachsenburg.** Gut möblirte Zimmer für Familie und einzelne Personen.
Prachtvolle Aussicht ins Orlathal, herrliche Waldwege nach Schloß Frohnlachenwiederkunft, Hummelshain, Leuchtenburg u. s. w. Vorzüglich geeigneter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige. Näheres durch Hoflieferant **C. Wildt** in Neustadt (Orla).

Hôtel Mägdesprung i. Harz,
Inh. Otto Stern,

hält sich den geschätzten Harzreisenden bestens empfohlen. Neu eingerichtete Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Küche. Gute Biere und Weine. Civile Preise.

Alexisbad im Harz,
Stat. d. Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn.

Hôtel Försterling,
Herzogl. Anh. Hofrestaurateur
(nicht mehr goldene Rose).

Neu erbaut, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend Haus I. Ranges, gegenüber dem Bahnhof. 40 Zimmer, 80 Betten. Vollständige Pension, civile Preise. Vorzügliche altrenommirte Küche. Table d'hôte und à la carte. Gut gepflegte Weine I. Häuser. Biere hiesiger, bayerischer und anderer Brauereien.

Wernigerode a/H.

„Hotel Deutsches Haus", I. Ranges,
Burgstraße 19.

Bringe mein altbewährtes, gut eingerichtetes Hotel allen Harzreisenden zu freundlicher Erinnerung. Anerkannt beste Küche, gutgepflegte Weine und Bier. Niedlicher Garten am Hause mit Veranden. Civile Preise. Omnibus an der Bahn. Equipagen zur Weiterbeförderung. Jedwede Auskunft ertheilt bereitwilligst der Besitzer **H. Müller.**

Blankenburg a. Harz.
Fürstenhof. Hotel I. Ranges
(größtes am Platze)

empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlichst. Vorzügliche Wohnräume. Table d'hôte; à la carte zu jeder Tageszeit. Schön gelegener Concertgarten mit Veranden. Bäder im Hause. Angemessene Preise. Wagen am Bahnhof. **Bes. Fr. Bist.**

Nürnberg. Hôtel Marquard.
Haus 2. Ranges, Besitzer **K. Marquard jun.**

Neu renovirt. In bester Lage der Stadt. **Table d'hote und Restaurant à la carte.** Bier vom Fass. — Omnibus am Bahnhof. Civile Preise. Telephonanschluß.

Nordseebad Amrum Kurhaus „Zur Satteldüne".

Directe Verbindung mit **Hamburg** mittelst des Salon-Schnelldampfers **„Frela"**; ferner über **Husum** mit dem Dampfer **„Wyk-Föhr"**, sowie täglich über **Nieblüll-Tagebüll** (Sectour 1 bis 1½ Stunde). Gasthof ersten Ranges; gute Betten, kräftige Küche, Weine ausschl. von **Franz Meyer** in Hamburg. Eigenes Dampfboot zu Ausflügen nach Sylt, Föhr und den Halligen. Reinste Seeluft, starke Brandung, vorzügliche Seebadeeinrichtungen. Wohnung und Beköstigung von 35 ℳ wöchentlich an; Familien nach Uebereinkunft. Keine Kurtaxe. Eröffnung der Saison am 1. Juli. Anfragen gef. an Herrn **W. Voigt,** Hamburg, Dammthorstraße 1, und an Herrn Dr. med. Sibrelt, prakt. Arzt, Kiel. Ausführliche Prospecte dort und bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.**

Ostseebad Misdroy
Strand-Hôtel und Belvedère.

Direct am Strande und Walde gelegen. 110 Zimmer und Balkons nach dem Meere. Veranden und Terrassen für 1500 Personen unmittelbar an der See. Pension von 6 ℳ an pro Tag, Kinder nach Uebereinkunft. Küche und Keller sind allgemein empfohlen. Renommirte Table d'hôte. Hotel-Omnibus am Landungsplatze der Dampfschiffe.

Der Leipzer **Heinrich Zerres.**

Ostsee-Bad Misdroy.
Hotel zum Deutschen Hause.

Aeltestes renommirtes Hotel, in nächster Nähe der See u. des Waldes, mit großem schattigen Restaurations-Garten. Logis von ℳ 1,50 an, auf Wunsch auch Pension. Kinder nach Verabredung. **Hotelwagen** am Landungsplatze der Dampfschiffe.

H. Müller & Sohn.

A. Hartmann's
Hôtel „Stadt Berlin",
Seebad Heringsdorf,

mit großem **Restaurant und Garten,** neu, den Ansprüchen der Jetztzeit gemäß eingerichtet, billige Preise.

Tanz- und Anstands-Unterricht

von **Gust. Engelhardt,** Lehrer der Tanzkunst.

Mein nächster Cursus **15. Juli,** beginnt Dienstag, den Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr, wöchentl. 2 Abende, Dauer 2 Monate.
Lehre 12 verschiedene Tänze. — Honorar 12 ℳ

Die Stunden meiner **Sonntagscurse** finden jeden Sonntag von **3—5 und 5—7 Uhr** statt. **Privatstunden,** auch für einzelne Tänze, ertheile zu jeder Zeit.
Meldungen meiner **Nürnberger Str. 32, II.** von 11—3, oder Abends bis 10 Uhr im **Unterrichtssaal, Turnerstraße 5,** persönlich entgegen.

Am **4. Juli** eröffne einen

Schnell-Tanz-Cursus
(in ca. 20 Lectionen zu ermäßigtem Honorar)

Anmeldungen erb. 10—6 U. **Johannesgasse Nr. 28, I.**
Stunden: Dam. 8, Herren 9 U. u. morgen Abend v. 8—10 Uhr im Unterrichtslocale **Mariengarten, Carlstraße 10, I.**
Extrastunden auch für einzelne Tänze, bel.
Walzer, lehre in unglaubl. kurz. Zeit gründl.

G. Preller.

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct nachgesucht durch C. Kesseler, Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospecte gratis.

Für gesunde u. empfindl. Füsse

empfiehlt sich
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Peterosstraße 17, I.
Sämmtliches Schuhwerk wird bei mir auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Von der Reise zurück
Dr. Walther-Krause,
Augen- u. Ohrenarzt,
Petersteinweg Nr. 10, 2. Etage.

Leipziger Tel.-Anl. 4356.

Gratis an Freunde der Tonkunst
versende Probe-Nummern der
Neuen Musik-Zeitung
Preis vierteljährlich 50 Pf.
Enthält Novellen, Biographien, unterhaltende und belehrende Aufsätze, Berichte über Konzert- und Theater-Neuitäten **Musik-Beilagen** (Klavierstücke, Lieder etc.) etc., sowie
Verlag von **Carl Grüninger** in Stuttgart.
Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienhandlung.

Deutscher Patent-Anzeiger

erscheint jeden Mittwoch.
Vierteljährlich nur 1 M. 50 Pf. durch alle Postanstalten und die Expedition
Dresden.
für Fabrikanten, Industrielle, Gewerbtreibende, Erfinder, Patent-Inhaber
unentbehrlich!
Verbreitet
unter in allen Kreisen Deutschlands, in Amerika, Belgien, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweiz etc.
daher bestes Insertions-Organ.
Probenummern gratis.

An einem Abendkursus Buchführung etc. können sich noch einige Herren betheiligen.
Schreib- und Handelslehrinstitut, Centralstraße 5.

Eins., verein. **Buchhaltung** doppelt u. dopp. i. Maurer-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäften, Brauerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandel, Kanzlei. **Oekonomie** (1 mon. Curs.), **Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschr. (**auch Tonneurcurse**), Handelsw. **J. Hanischild,** Grimm. Str. 3, III. (Büchereinrichtung, Requisitionen, **Abschlüsse,** Briefe etc.).

Doppelte Buchhaltung
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Latein. Unterricht
gewünscht Sonntag Vorm. 11—12 U. Angebote sub L. 129 d. d. Expedition d. Bl.

Franz. perfect in kürz. Zeit: Y. Y. 7 postig.

Eine junge Engländerin, gepr. Lehrerin, ertheilt **Unterricht** in ihrer Sprache, würde auch die Vormittage oder Nachmittage einer Familie widmen. — Offerten unter L. 163 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erwachs. u. Kind. lehrt gebl. Engl., Franz., Lat. **e. Stud. geprüft.** Lehrer Querstr. 8, E.-G. III. l.

Engl. **einzige** perfecte Meth.: Y. Y. 7 postig.

London Lady t. Engl. Adr. Phon. System postl.

Londoner t. Engl. New Syst. - Londoner postl.

Engl. belgeb. Engländerin, Bessie, Postl.

Engl. bei geb. Engländer, Lewis postl.

Uebersetzung. aus dem Ital., Franz., Engl. ins Deutsche oder Ital. werden correct ausgeführt. Adr. sub E. D. Pfl. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postig.

Tücht. gew. **Clavierlehrerin** w. s. ein Std. z. bel. Ein erst. Fürstenstr. 9, III. r.

Grdl. Violin-, Clavier- u. Theorie-Unterr. w. erth. Windmühlenstr. 22, 3. Et. r.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen etc.

Zitherlehrerin Elise Hien (Tirolerin), Schletterstraße 20, 2 Treppen links, lehrt schnellstens nach neuester Methode.

Damen lehrt gründl. Schneidern u. Schnittzeichnen, Zeichn. u. Modelle zur Ansicht, Hon. 15 ℳ, Frau **Kunlekl,** Leplaystraße 5, part.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch,** gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D.**
Lehre in sämmtlichen **Tänzen,** besond. für **Walzer,** auch einzeln, nach leicht faßlicher Methode zu jeder Tageszeit.
Cursus alle Abende von 8—10 Uhr.
Neuer Cursus: 15. Juli.

Jederzeit, Einzelnen wie größern Cirkeln in und außer dem Hause; durch **praktische** Ausbild. lernt Jeder in höchstens 10 Stdn. 10 Tänze incl. Contre, Walzer und Quadrille

Privat-Tanz-Unterricht.
v. Pelchrzim, Leipzig, Westpl. Wiesenstr. 14.

Copirbücher
Ia. 1000 Bl. ℳ 2.50, Concepts, gr. Auswahl, **kaufm. Formulare sehr billig.**
L. Keseberg, Hofgeismar. Muster fr.

Packpapier en gros (Fabrikpreise) **B. Brotke jun., Leipzig,** Nordstr. 57, vom 1. Mai ab Grassistraße 6.

Lohnfuhren f. schwer. Fuhrw. werden prompt besorgt u. Bestell. angen. **Leisingstr. 29, part.**

Börsenspeculation,
auch mit begrenztem Risico, vermittelt coulantest u. discret bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie erschöpfender Auskunft ein mit d. Börsenverhältn. gut vertrautes Bankinstitut, d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse,** Berlin SW, erbeten.

Wer von seinen **Entschlafenen, Liebling, Eltern** u. s. w., noch eine **Skizze oder größere Zeichnung** als

bleib. Andenken

haben will, wende sich **sogleich** nach erfolgt. Ableben **Bayerische Straße 6, Quergeb. 3. Etage rechts.**

Rath in Civil- u. Strafprocess-Sachen, auch Sonntags, Ritterstr. 8, part., bei Privatsecretair **Korth.**

Gedichte, Tafeln, sc. fr. Naundörfchen, jetzt Rd. Weißes H. G. J. Winterling

---

Vergolderei u. Rahmenfabrik
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 5,
empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln und Bilderrahmen. **Einrahmungen** v. Bildern jeder Art, Handfegen und dergl., **Neuvergoldungen** alt. Spiegel, Bilderrahmen u. dgl. Lager v. **Oelgemälden u. Oeldruckbildern.**

Versilbert,
vergoldet, brancirt u. reper. werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, Centralhalle, Promenadenseite.

Metallprägerei
Livreeknöpfe, Bier- u. andere Werthmarken, Vereinsabzeichen, Anfertig. v. Massenartikeln. Aug. Weise, Gerberstr. 15 u. Centralhalle.

Perücken, Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie **Bärte, Chignons** fertigt schön und billig
F. Bataille,
Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

Pianinos, Flügel ꝛc. werden gut **gestimmt** und reparirt von
Th. Köhler, Kleine Burggasse 8, 2. Et.

Nähmaschinen reparirt gut und billig u. Garantie **E. Krüger,** Moritzstr. 17.

Puppen-Reparaturen
jeder Art werd. **saub. u. billig** ausgeführt. **Verkauf** von **Puppen, Köpfen,** sowie **alle Puppenartikel billigst.**
Gekleidete Gelenkpuppen von 50 ₰ an.
Metallpuppen u. Töpfe.
Töpferstr. 3. u. Gr. Fleischergasse 14, Tr. D, II.

Tapeziert w. saub. u. fest à Rolle 40 ₰, Sopha u. Matr. aufpolst. sol. u. bill. Klostergasse 8, I.

Möbel werden gut und sauber aufpolirt **Wilh. Radünzel,** Tischlermeister, Bayerische Straße 34, III.

Möbel werden sauber **aufpolirt.**
H. Seiffert, Tischlermstr., Thomasg. 9, II.

Herrenkleider w. gut u. billig modernisirt und reparirt **Weststraße 73, 4. Et. links.**

H.-Gard. w. gebsb., ausgeb. Alexanderstr. 25, p. r.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt Halnstrasse 9, I.

Rhabarberwein, aus feinstem chines. Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstraße 9.

Rheumatismus, auch noch so veraltet, wird schnell und sicher geheilt. Vielen geholfen. Näheres bei G. Leube, Stötteritz, Leipziger Straße.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzügl.** Bewirk. **schnell u. schmerzlos offnen Leib,** machen **viel Appetit.** Spranger.
Zu haben: **Leipzig,** Engelapotheke a. Markt u. i. d. Apoth. der Vorstädte, à Fl. 60 ₰.

Frauenschönheit
und Liebreiz

wird durch sorgfältige Pflege nicht nur gehoben, sondern bis in's höchste Alter erhalten.
Die in **Paris** 1889 mit der goldenen Medaille prämiirte

CRÈME GROLICH

ist ein Product, welches an Vollkommenheit einzig dasteht und ist bisher unser Damenwaschpulver zur Reinigung des Teints von Flecken und Unreinigkeiten und zur Pflege desselben wärmstens zu empfehlen.
Vorrätig ist **CRÈME GROLICH** in Dosen zu **M. 1.20** in allen besseren Handlungen. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte CRÈME GROLICH",** da es werthlose Nachahmungen giebt.
In Leipzig: Engel-Apoth., Engel-Drog. Königsplatz 6, Lang & Co., Brühl 1.

Haarschwund, Haarausfall, Schuppen, Kopf- u. Bartflechten werden n. d. neuesten Forschungen (vergl. Aufsatz in No. 1 von Scherer's Familienblatt 1890) unbedingt beseitigt durch:
Naphtol-Theer-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M., welche zugleich üppigsten **Haarwuchs** erzeugt. Vorr. à St. 50 ₰ in d. Hofapoth. z. weiss. Adler.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung.
Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen etc. etc.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. seiner Umgebung.

Teplitzer Stadtquelle.
Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges Tafelgetränk.
Fischer & Peters, Hallesche Strasse.

Dr. Frerich's Kindermehl, leicht verdaulich, unübertroffen, à Büchse 1.20 in allen Apoth. u. Drogh. **Fabrikvertrieb Johannis-Apotheke Leipzig-Reudnitz.**

BEEF-LAVOIX (Wein-Lavoix)
enthaltend FLEISCH, CHINARINDE und KALKPHOSPHAT

Die Italienischen Bedeutsamkeiten des Fleisches bilden die vorzüglichste Nahrung für KRANKE und RECONVALESCENTEN.

BEEF-LAVOIX enthält in vorzüglichem, reinen Wein die Reichen Bestandtheile von magerem, kräftigen Ochsenfleisch und zwar pro **Liter 3,9 Kg.** neben der nach den ärztlichen Vorschriften bedingten Quantität **China-Rinde** und **Milchsauren Kalkphosphat.**

BEEF-LAVOIX ist das wirksamste Mittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, englische Krankheit, Verdauungs Beschwerden, Magenleiden Lungensucht, Lungentuberculose** wie alle **Krankheiten des Knochengerüstes.** Es empfiehlt sich besonders für **Lungenkranke, schwächliche Kinder, Verwundete, Personen,** welche Operationen überstanden haben, nach **Geburtsbeschwerden,** es ist von **vorzüglicher** Wirkung bei allen **Reconvalescenten** und in allen Fällen von **Entbehrung** und **Lebensmüdigkeit,** mögen diese die Folgen von Entbehrungen, Ueberanstrengung, Exzessen oder Krankheiten sein.

BEEF-LAVOIX gibt dem **Geschwächten Frische,** dem **Blute Reichthum, Kraft,** Gesundheit, macht die Muskeln stark. Tausende von **Aerzten verordnen es** und Jedermann ernotte damit vollsten Erfolg.

Man nimmt **BEEF-LAVOIX** 2-3 Liqueurgläschen voll per Tag vor der Mahlzeit. Es wirkt niemals verstopfend. Preis: ein Liter Mk. 6.—, ein halber Liter Mk. 3.50.

Verkauf en gros: Dr FILLET, Lieferant der Hospitäler, 62, rue de Rivoli, Paris

Niederlage in Leipzig: **Engel-Apotheke.**

Universal-Metall-Putz-Crême
„Sol"
(gesetzlich geschützt).

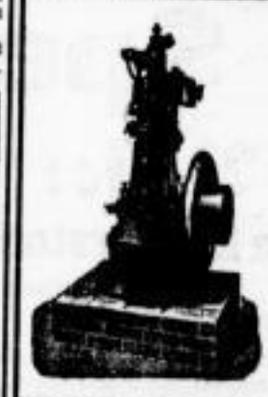
Neueste Erfindung,
Übertrifft alle bis jetzt im Gebrauch befindlichen Putzmittel, ist abwaschbar und somit als Silberseife zu verwenden.

„Sol"
reinigt mit fast unglaublicher Schnelligkeit und Leichtigkeit Gold, Silber, Kupfer, Messing etc. und
greift nicht die Metalle an!
Zu haben in allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Patent. **Tirgram.** Vielfach prämiirt.

Diese seit 2 Jahren erfundene Tinctur vernichtet auf leichte Art Wanzen und deren Brut gänzlich und für immer.
Ein Versuch mit Tirgram zeigt sofort den Erfolg und wirkt überraschend.

Tirgram ist in Flaschen zu haben sammt Pinsel und Gebrauchsanweisung um den Preis von 50 ₰, 90 ₰ und 1.20 ℳ
Engel-Apotheke von Dr. Mylius, Markt,
Engel-Drogerie „ „ Königsplatz,
Heinrich Voigt's Nachfolger, Gerberstraße,
Gebr. Kretzschmar Nachfolger, Südplatz,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
A. Niedlich, Burgstraße,
Paulus Heydenreich, Weststraße 39.
Haupt-Versandt Oscar Prehn, Universitätsstraße 2.



Capitaine's Gas- und Petroleum-Motoren
(Patent in allen Staaten)
sind die billigste, beste und zuverlässigste Betriebskraft für die Kleinindustrie.
Vorzüge: Raumbedarf und Gewicht außerordentlich gering. — Schnelle Aufstellung, da fertig montirt versandt. — Unbedeutende Montagekosten. — Leichtes Anlassen. — Selbstthätige, ökonomische Regulirung. — Minimaler Verbrauch an Gas bez. Petroleum und Schmieröl.
(Zum Betrieb wird gewöhnl. Leuchtgas bez. Leuchtpetroleum verwandt.)
Preise fast um die Hälfte niedriger, als die der besten seither existirenden Motoren. Lieferbar z. Zt. von 1—4 HP, weitere Größen in Vorbereitung.
Vertreter, welche ia. Referenzen besitzen und für eigene Rechnung arbeiten wollen, zu günstigsten Bedingungen gesucht.
J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Rathes der Stadt Leipzig vom 24. d. M., die Einführung des Düngerexport-Regulativs in den neueingemeindeten Vororten vom 1. Juli d. J. an betr., ersuchen wir die betr. Herren Hausbesitzer,

Aufträge zur Räumung der Düngergruben,

deren möglichst beschleunigte Ausführung zugesichert wird, uns bald gefällig zugehen zu lassen. Auch übernehmen wir die Asche-Abfuhr.
Bestellkarten sind in unserem Bureau zu haben.

Leipziger Düngerexport,
Actien-Gesellschaft,
Lösniger Straße Nr. 7.
G. V. Sauer.

Fernsprechverbindung Nr. 3139.

Zur parlamentarischen Lage.

** **Berlin**, 27. Juni. Die Berathungen der Militärvorlage in der Commission haben sich, wie erinnerlich, ganz außerordentlich in die Länge gezogen, und es lag das zwar zum Theil in einem äußeren Umstande, nämlich darin begründet, daß die Pfingstferien die Berathungen unterbrachen, andererseits aber stieg die Vorlage anfangs auch bei denjenigen Abgeordneten, welche der Regierung Vertrauen entgegenbringen, auf Widerspruch. Und dieses Widerstreben, das ließ sich nicht verkennen, und man hat auch kaum versucht, es zu leugnen, ist ganz besonders verursacht und veranlaßt worden durch den Uebereifer und die, gelinde gesagt, parlamentarische Ungeschicklichkeit des Kriegsministers.

Herr Minister v. Verdy du Vernois machte gleich in der ersten Rede, mit welcher er die Vorlage zu begründen versuchte, Andeutungen über Pläne, welche die verbündeten Regierungen verfolgen, die darauf ausgehen sollten, unser Heeressystem auf eine andere statistische Grundlage aufzubauen, und je dunkler, unklarer und unbestimmter diese Andeutungen waren, je weniger sie besagten und bewiesen, um so geeigneter waren sie, Aufregung hervorzurufen, um so willkommener waren sie einer rührigen und scrupellosen Opposition, um die Massen gegen die nothwendigen Forderungen einzunehmen und zum Widerstand aufzustacheln.

Es hat gar viele Schwierigkeiten gemacht und Mühe gekostet, das Mißtrauen und die Vorurtheile, welche durch die unbesonnenen Ausführungen des Generals von Verdy ganz unnöthigerweise heraufbeschworen waren, zu beseitigen, ja ganz ist es überhaupt nicht gelungen. Denn wenn auch die Vorlage schließlich mit einer recht ansehnlichen Mehrheit angenommen wurde, so ist doch auch eine Resolution zur Annahme gelangt, welche die Regierung auffordert, von jenem „Plane" Abstand zu nehmen, welcher der Bevölkerung unerschwingliche Lasten auferlegen würde, obgleich der Herr Reichskanzler ausdrücklich erklärte, daß ihm von einem solchen Plane gar nichts bekannt sei.

Es ist erklärlich, daß jenes Auftreten des Kriegsministers und die Folgen davon ebensowohl in parlamentarischen Kreisen wie an anderen maßgebenden Stellen lebhafte Mißbilligung fanden, und alsbald fand das Gerücht Glauben, daß die Stellung des Generals v. Verdy erschüttert sei. Nun, nachdem die endgiltige Annahme des Gesetzes gesichert ist, tritt das Gerücht von Neuem auf, und in parlamentarischen Kreisen war man heute geneigt, ihm vollen Glauben beizumessen. Es wurde auch bereits als Nachfolger des Herrn v. Verdy der jetzige Chef des Hauptquartiers Sr. Majestät General v. Wittich genannt. Die Entscheidung soll unmittelbar bevorstehen, aber vielmehr bereits getroffen sein.

Was aber im Uebrigen von Veränderungen im preußischen Staatsministerium und in den obersten Reichsämtern berichtet wird, ist zur Zeit ganz unbegründet. Es wird an maßgebender Stelle heute nicht daran gedacht, Herrn v. Hanne das Reichsschatzamt anzubieten — so willkommen das auch ihm und Herrn Windthorst wäre. Allerdings kann es als höchst wahrscheinlich angesehen werden, daß hier ein Wechsel eintritt, daß die Tage des Herrn v. Maltzahn gezählt sind, aber es dürfte in diesen Posten eine Persönlichkeit einrücken, welche politisch bisher in keiner Weise hervorgetreten, aber sich als finanztechnische Kraft um so mehr bewährt hat, nämlich der jetzige Director im Reichsschatzamt Herr Aschenborn.

Wenn außerdem wieder einmal die Stelle des Herrn v. Maybach, des Eisenbahnministers, in der Presse ausgeboten wird, so lohnt es kaum, diese Meldung ernst zu nehmen, sie ist ganz grundlos; aber die Vertagung des Parlaments ist in Sicht, und wir können darauf gefaßt sein, daß je mehr der Sommer vorrückt, für eine gewisse Classe von Correspondenten auch das Bedürfniß wächst, allwöchentlich wenigstens einen Minister, wenn nicht zu verspeisen, so doch wenigstens zu „erschüttern". Den davon Betroffenen hat das aber erfahrungsgemäß noch niemals geschadet.

* **Berlin**, 27. Juni. Dem Reichstage ist heute der dritte Nachtrag zum Reichshaushaltsetat zugegangen. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 73 253 323 ℳ, nämlich 8 439 595 fortdauernde und 64 813 728 ℳ einmalige Ausgaben. Der Hauptetat nimmt davon an fortdauernden Ausgaben 6 546 794 ℳ in Anspruch. An einmaligen Ausgaben werden ausgeworfen 1 250 000 Mark im Postetat zur Anlage einer unterirdischen Telegraphenlinie von der bayerisch-hessischen Grenze bei Hof über Chemnitz die Dresden, ferner im Etat der Verwaltung des Reichsheeres 10 305 000 ℳ für die Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung. Es sollen angelegt werden zweite Gleise auf den Strecken Lissa-Posen, Neumünster-Schleifmühle-Saarbrücken (Gottbus) und Kuhnen-Neustettin-Konitz. Ferner sollen besondere bauliche Anlagen, Ladeeinrichtungen, Kreuzungsgleise ꝛc. an verschiedenen Puncten hergestellt werden. Die schiefe Ebene zwischen Neuenmarkt und Marktschorgast soll umgebaut werden; endlich soll eine feste Brücke über die Weichsel bei Fordon im Zuge einer preußischerseits geplanten Bahn von Fordon über Culmsee etwa nach der Station Schönsee an der Thorn-Insterburger Eisenbahn hergestellt werden. Ferner wirft der Etat aus für das Reichsheer einmalige Ausgaben 42 152 483 ℳ als Consequenz der sechen angenommenen Militärvorlage, darunter 11 664 800 ℳ zur Ausbildung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie und Jäger mit dem Gewehr M/88; endlich 4 774 700 ℳ zu Garnisonbauten in Elsaß-Lothringen. Die Quote an Bayern beträgt 5 514 000 ℳ. Der Seniorenconvent des Reichstags hat beschlossen, vor der Vertagung von diesem Nachtragsetat nur den Theil zu berathen, der eine directe Folge der bereits beschlossenen Gesetze ist, sowie die oben erwähnte Forderung von 11 664 800 ℳ zur Ausbildung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie und Jäger mit dem Gewehr M/88.

Sachsen.

Leipzig, 28. Juni. Die Delegirten des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins werden ihre diesjährige Versammlung in Leipzig am 29. September abhalten, zu welcher Anträge seitens der Bezirksvereine oder Vorträge baldigst anzumelden sind, damit dieselben satzungsgemäß 4 Wochen vor der Versammlung bekannt gegeben werden können. Der Vorstand empfiehlt den Bezirksvereinen folgende Gegenstände zur Besprechung: a. Stellung des Confirmandenunterrichts zum Schulunterrichte; b. Einheitliche Censurertheilung in allen Schulen des Landes; c. Ist es wünschenswerth, daß ein einheitlicher Schreibducrus in ganz Sachsen durch Verordnung des Ministeriums herbeigeführt werde? — Die Hauptversammlung des Vereins, welche alle 2 Jahre abgehalten wird, wird Michaelis 1891 in Dresden tagen.

§ **Knauthain**, 28. Juni. Letzter Tage wurde im Elsterflusse auf hiesiger Flur der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden, welcher, allen Anzeichen nach, schon mehrere Wochen im Wasser gelegen hatte. Verdacht erregend war, daß die Kindesleiche mit einer Schnur umwickelt war, so daß mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Kindesmord geschlossen werden kann. Die gerichtlichen Untersuchungen bez. die Erörterungen über die noch unbekannte Mutter des Kindes sind im Gange.

Schöna, 27. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr erschienen hierselbst mittelst fahrplanmäßigen Zuges Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen nebst Gefolge. Ihre Majestäten bestiegen mit ihrer Begleitung sofort das bereitstehende Fährboot und wurden nach Herrnkretschen übergesetzt, um von dort aus die bekannte Edmundsklamm zu besuchen. Dieselbe wurde auch in ihrer ganzen Länge durchwandert und befahren. Im Blockhause nahmen die königlichen Gäste längeren Aufenthalt, zumal ihre Thalpartie von dem herrlichsten Wetter begünstigt war. Bei der Rückkehr nach Herrnkretschen verweilten Ihre Majestäten im Hotel Hetschel, woselbst das Diner eingenommen wurde, und fuhren mit dem um 5 Uhr Nachmittags abgehenden und beflaggten Dampfschiff „Bohemia" zu Thal. Diese ebenfalls vom herrlichsten Wetter ausgezeichnete Stromfahrt fand keine Unterbrechung, sondern erfolgte bis Pillnitz. Während der Fahrt ließen sich Ihre Majestäten über alle baulichen und Verkehrsneuerungen der Elbortschaften Aufschluß geben.

Lausigk, 27. Juni. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in der Herberge zur Heimath ein Einbruch verübt und dem Herbergsvater seine beträchtliche Tageseinnahme gestohlen. — Zu den vielen Unglücksfällen, welche nun schon so oft Kinder durch Herausbeugen aus offnen Fenstern genommen, hat sich hier am Mittwoch ein trauriges Seitenstück. Das 2 Jahre alte Kind des Schuhmachers Schmidt stürzte, und zwar bei Anwesenheit der Mutter im Zimmer, aus dem Fenster auf das Straßenpflaster und trug Gehirnblutungen und Erschütterungen davon.

Wurzen, 27. Juni. Gestern Abend gegen 10 Uhr schoß sich ein hiesiger verheiratheter Eisengießereiarbeiter eine Kugel in den Kopf. Derselbe suchte seinen mehrjährigen schweren körperlichen Leiden ein Ende zu machen. Man brachte den Unglücklichen in das Stadtkrankenhaus, wo heute die Kugel aus dem Kopfe entfernt wurde; die Verletzung soll nicht tödtlich sein.

* **Nossen**, 27. Juni. Der Bau der neuen Bürgerschule, welcher schon seit fünf Jahren die Gemüther der Bürgerschaft lebhaft beschäftigte und endlich in diesem Jahre bestimmt in Angriff genommen werden sollte, ist dem Vernehmen nach abermals um ein Jahr verschoben, weil man die Herstellung der Wasserleitung gelegentlich des letzten großen Brandes als das dringlichste Bedürfniß erkannt hat. Gestern ertönte übrigens wiederum die Feuerglocke. Es brannte in der Kluge'schen Restauration auf der Bahnhofstraße neben der Post ein nach dem Saale führender Verbindungsbau. Es gelang aber dem kräftigen Einschreiten der Feuerwehr, die Weiterverbreitung des Brandes zu verhindern.

d. **Netzschkau**, 27. Juni. Mit den freudigsten Gefühlen ist hier wie im ganzen oberen Vogtlande die Nachricht vernommen worden, daß unser allgeliebter Landesvater, Se. Majestät König Albert, auf seiner im Juli d. J. stattfindenden mehrtägigen Reise durch das Erzgebirge auch das obere Vogtland mit einem Besuche beehren wird, und derselbe das durch den Molauer Unglücksfall unterbrochene Programm der 1883er Königsreise zum Abschluß zu bringen gedenkt, wobei auch den Städten Elsterberg und Netzschkau die Ehre eines königl. Besuches in Aussicht steht. Ebenso dürfte auch die Arbeitercolonie Schneckengrün von Sr. Majestät aufgesucht werden. Da die Stadt Plauen in den letztvergangenen Jahren wiederholt die Ehre hatte, Se. Majestät in ihren Mauern begrüßen zu dürfen, wird dieselbe wahrscheinlich nicht mit berührt werden. Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, wird Se. Majestät in den Nachmittagsstunden des 14. Juli, vom Marienberg kommend, in Annaberg eintreffen und im Hotel „Museum" Absteigequartier nehmen. Die Weiterreise erfolgt dann in den Vormittagsstunden des 15. Juli vom Annaberger Bahnhofe aus in der Richtung nach Schwarzenberg, von hier nach Schöneck, woselbst derselbe Nachmittag 4 Uhr auf dem dortigen Bahnhofe eintreffen und sich, nachdem dort die Begrüßung stattgefunden, zu Wagen über die Dörfer Schilbach, Arnoldsgrün, Raasdorf und Vogtsberg nach Oelsnitz i. V. begeben, woselbst ein Diner stattfinden wird und Se. Majestät im Hotel zum Engel übernachtet. Obgleich ein großer Empfang nicht gewünscht wird, werden es sich doch die Städte Schöneck und Oelsnitz, sowie die Landgemeinden nicht nehmen lassen, dem Landesherrn ihre Freude über allerhöchstdessen Besuch durch verschiedene Kundgebungen auszudrücken. Am 16. Juli wird Se. Majestät von Oelsnitz nach Reichenbrand weiterreisen. Die hiesige Stadt wird auch alles Mögliche aufbieten, um durch Kundgebungen aller Art dem allverehrten Landesherrn die Treue und Anhänglichkeit zu beweisen, die die hiesigen Bewohner dem angestammten Herrscherhause gegenüber beseelt.

Zwickau, 27. Juni. Vergangene Nacht verunglückte tödtlich auf einem hiesigen Schachte der verheirathete Zimmerling Heinrich Heidel aus Planitz. Derselbe war beim Schachtbau beschäftigt, wurde von einem in der Seilführung hängen gebliebenen und dann plötzlich herniedergegangenen kleinen Gerüst getroffen und erlitt völlige Zerschmetterung des Kopfes. Das Gerüst durchschlug die betreffende Bühne, wobei Heidel noch 45 m tief in den Schachtsumpf stürzte. Der Tod war bereits bei der Schädelzertrümmerung eingetreten.

Bautzen, 27. Juni. Am 24. d. Nachmittags ist in dem der Gutsherrschaft in Plieskowitz gehörigen, von 3 Arbeiterfamilien bewohnten Hause ein Feuer entstanden, von welchem außer diesem auch das Wohnhaus und die Scheune der Schuster'schen Erben und das Wohnhaus und Stall- und Scheunengebäude des Nahrungsbesitzers Ernst Sykor ergriffen und eingeäschert wurden. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Zittau, 27. Juni. Ein in Eichgraben in der Sommerfrische aufhältlicher Herr aus Leipzig fand heute Nacht gegen 12 Uhr, als er sich mit seinem Dreirade auf dem Nachhausewege befand, mitten auf der Straße ein in einem Kinderwagen liegendes und schlafendes kleines Mädchen und übergab dasselbe, nachdem er vergeblich die in der Nähe des Fundortes liegenden Felder mit seiner Laterne abgesucht und ohne Erfolg gerufen hatte, der hiesigen Polizeiwache, von welcher es zur einstweiligen Pflege dem Armenhause an der Grottauerstraße übergeben wurde und wo dasselbe nebst dem Kinderwagen auch behufs event. Recognoscirung gezeigt wird.

— Der bisherige Standesherr Graf Wilding von Königsbrück hat bereits vor drei Wochen, gleich zu Beginn der finanziellen Katastrophe, die schließlich zur Verhängung des Concurses über die Standesherrschaft geführt hat, bei dem königl. Ministerium des Innern und bei dem landständischen Directorium in Bautzen seinen Austritt aus der 1. Kammer und aus den Provenzialständen der Oberlausitz angezeigt. Herr Graf Wilding, so schreiben die „Dresdner Nachrichten", setzt uns selbst von dieser Thatsache mittelst eines Schreibens in Kenntniß, in welchem er ferner mittheilt, daß er selbst am 3. Juni die Concurserklärung beantragt habe, um zu verhindern, daß einige seiner Gläubiger sich zum Nachtheile der anderen eine bevorzugte Stellung verschafften. Der Gemeinschuldner hegt jedoch den Wunsch und die begründete Hoffnung, daß es in nicht zu ferner Zeit möglich sein wird, die Concurserklärung wieder rückgängig zu machen. Mit Hilfe einiger der bedeutendsten Gläubiger hofft der Gemeinschuldner ein solches Arrangement herbeizuführen, daß an Stelle des Concurses die Sequestration tritt. Die Sequestration des gräflichen Wilding'schen Vermögens und der aus der Fideikommißherrschaft Königsbrück fließenden Revenuen würde für die Gläubiger vortheilhafter sein, als ein kostspieliger Concurs, da ein Concursverwalter durch das Gesetz und die Verhältnisse in seinen Verfügungen sehr beschränkt ist, während ein Sequesterverwalter im Interesse der Gesammtheit mit freierer Hand thätig sein kann. Die Einkünfte aus den Fideikommißgütern würden sich in Zukunft steigern lassen; diese Fideikommißgüter stellten noch heute einen bedeutenden Werth dar, obwohl die ausgedehnten Waldflächen zunächst nur zu einem verhältnißmäßig geringen Betrage in Ansatz gebracht seien. Zum Schlusse theilt Graf Wilding mit, daß seine Familie den Antrag auf seine Entmündigung beim Gerichte gestellt habe.

Dresden, 27. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin kamen heute Vormittag von Pillnitz nach der Stadt. Se. Majestät der König nahm im königl. Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister und Abtheilungsvorstände, sowie des Herrn Geh. Rath Bähr entgegen, ferner die Meldung mehrerer Officiere, und fuhr alsbald nach Pillnitz zurück. Ihre Majestät die Königin verblieb in der Stadt und fuhr sodann nach der königl. Villa Strehlen, wo um 5 Uhr Tafel stattfand. — Prinzessin Mathilde kehrt am Sonntag aus Lanzenschwalbach von dem Besuche der Erzherzogin Maria Josefa wieder nach Hosterwitz zurück.

† **Dresden**, 27. Juni. Die Eisenbahn-Abtheilung des großen Generalstabes widmet dem verstorbenen Betriebsdirector Mieth in Dresden folgenden ehrenden Nachruf: „Der am 22. Juni ds. Jrs. verstorbene Betriebsdirector der königl. sächsischen Staatsbahn, Ritter ꝛc., Herr Mieth, ist seit dem Jahre 1875 ununterbrochen als technisches Mitglied der Linien-Commission in Dresden thätig gewesen. Die Eisenbahn-Abtheilung des großen Generalstabes, in deren Geschäftskreis er in dieser Stellung wirkte, betrauert in dem Dahingegangenen einen Mitarbeiter, der sich durch treue Erfüllung seiner Pflichten und die Liebenswürdigkeit seines Charakters die allgemeine Zuneigung und Hochachtung erworben hat. Sein Andenken wird dauernd bewahrt bleiben."

— Nach einer in der gestrigen Sitzung der Dresdner Stadtverordneten vom Rathstische aus abgegebenen Erklärung wird der Bau der Markthallen auf hiesigem Antonsplatze noch im Laufe dieses Sommers in Angriff genommen werden. — Endlich!

† **Dresden**, 27. Juni. Bezüglich der von uns bereits angekündigten, vom 11. bis 13. Juli hier stattfindenden Beerenobstausstellung des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Betheiligung an derselben eine unbeschränkte ist und also nicht blos sächsische, sondern auch außersächsische Aussteller zugelassen sind. Erleichtert wird die Beschickung wesentlich dadurch, daß eine Platzmiethe nicht erhoben wird. Durch die Ausstellung will der Landesobstbauverein in erster Linie den sächsischen Obstzüchtern Gelegenheit geben, die für unsere Verhältnisse geeigneten Beerenobstsorten, sowie die Verschiedenartigkeit der Verwerthung der Beerenobstfrüchte kennen zu lernen. Ist doch der Erfolg bei der Beerenobstcultur, ebenso wie beim Obstbau, hauptsächlich von der Auswahl wichtiger Sorten abhängig. Damit zugleich will der sächsische Landesobstbauverein zum allgemeineren Anbau von empfehlenswerthen Beerenobstsorten anregen; denn es steht fest, daß durch vermehrten Anbau in den Hausgärten, insbesondere auf dem Lande, bei einigermaßen rationellem Betriebe auch eine angemessene Rente aus dem hierzu benutzten Boden gewonnen werden kann. Die Ertragsfähigkeit der Beerenobstcultur ist im Auslande längst erkannt worden und England, Amerika ꝛc. sind uns darin weit voraus, während doch unsere Bodenverhältnisse mindestens ebenso günstig für diese Cultur sind, wie in jenen Ländern. Das Directorium des Landesobstbauvereins giebt sich daher mit Rücksicht auf die hohe volkswirthschaftliche Bedeutung der Beerenobstcultur der Hoffnung hin, daß das Unternehmen, namentlich seitens der Besitzer von Beerenobstschulen und Obstweinproducenten, durch zahlreiche Beschickung thatkräftigst unterstützt werde. Zur Ausgleichung der hervorragendsten Leistungen auf der Ausstellung stehen dem Preisgericht 6 silberne Medaillen, 12 bronzene Medaillen und Diplome nach Bedarf zur Verfügung. Anmeldungen sind bei Herrn Garteninspector Lämmerhirt, Dresden-Neustadt, Nordstraße 16, zu bewirken.

Vermischtes.

— **Kiel**, 27. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat sich heute auf dem Panzerschiff „Kaiser" eingeschifft und ging um 8 Uhr Abends mit dem Manöver- und Uebungsgeschwader in See. (Wiederholt.)

— **Berlin**, 27. Juni. Der Gouverneur von Helgoland, Barkly, ist heute früh von dort hier eingetroffen und hat im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen.

— **Ober-Glogau**, 26. Juni. Im Schloßgarten des Herrn von Prittwitz-Gaffron auf Casimir bei Ober-Glogau steht, nach dem „Oberschlesischen Anzeiger", ein Rosenstock, welcher gegenwärtig über 2000 Blüthen und Knospen trägt, und dessen Krone einen Umfang von 6,85 m hat. Ein zweiter Rosenstock von 1300 Rosen hat eine Krone von 4 m Umfang.

— **Aachen**, 25. Juni. Das Zeitungsmuseum beabsichtigt alle gelegentlich der Feier des 450jährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst in Zeitungen und Zeitschriften erscheinenden Aufsätze, welche die Erfindung und Verbreitung der Buchdruckerkunst behandeln, ferner die anläßlich des Jubiläums zur Ausgabe gelangenden Festartikel, Festnummern u. dergl., sowie die Berichte über die in den verschiedenen Städten veranstalteten Festlichkeiten zu sammeln. Die Verwaltung des Zeitungsmuseums bittet, ihr die bezüglichen Veröffentlichungen zugehen zu lassen.

— **Mannheim**, 27. Juni. Soeben (2 Uhr 25 Min.) fand in der chemischen Fabrik Rheinau eine große Explosion statt. Zahlreiche Personen sind dabei ums Leben gekommen.

✕ Die stets sich mehrende Porzellansammlung des Germanischen Museums in Nürnberg hat nach Verlauf weniger Jahre seit ihrer Begründung eine schon sehr beachtenswerthe Bedeutung erlangt, durch welche sogar in mancher Richtung der Neid älterer Sammler angeregt worden ist. Sie hat ihre schnelle Blüthe vor Allem dem Mitgliede des Verwaltungsausschusses, Herrn A. Ritter von Lanna in Prag, zu verdanken, der sie seiner Zeit durch ein Geschenk interessanter Stücke begründete, welche er der eigenen Sammlung entnahm. Dann ließ er durch fortgesetzte Geldstiftungen der Anstalt die Mittel zukommen, die Sammlung fortwährend zu bereichern, so daß nur ausnahmsweise aus den Mitteln des Museums Ankäufe gemacht zu werden brauchten, um ihr die bereits beträchtliche Bedeutung zu geben, die sie heute hat. So hat auch neuerdings Herr von Lanna wieder eine ansehnliche Gabe für diesen Zweck gespendet.

— **Paris**, 27. Juni. Zwanzig Missionaire werden demnächst von Algier nach dem äquatorialen Afrika abgehen. Die übliche Abschiedsfeier wird am Sonntag in der Kathedrale unter dem Vorsitz des Cardinals Lavigerie stattfinden.

— **Kopenhagen**, 27. Juni. Der König ist auf dem Dampfer „Danebrog" dem deutschen Geschwader entgegengefahren und wird die Begegnung der beiden Majestäten morgen Nachmittag auf dem „Danebrog" stattfinden. Aus Malmö, Landskrona und Halmstadt sind etwa 20 Dampfer Sr. Majestät dem Kaiser entgegengefahren.

36 Petersstr. **Sperling & Wendt** Petersstr. 36.

Für die Reise:
Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen
„Beige Harras", doppeltbreite vorzügliche Köperwaare, in das Meter 1 Mark. in schönem Grau und Modefarben.
„Neige Rayé", doppeltbreite, schwer griffige decatirte Waare das Meter 120 Pfg. Grau und Modefarben gestreift.
„Bocker-Beige", doppeltbreite reinwollene Waare in vornehmen Melange-Farben. das Meter 150 Pfg.
Fertige Wasch- und Woll-Kleider
ganz bedeutend unter Preis.

Waschstoff-Neuheiten
in reichhaltiger Auswahl und waschecht,
das Mtr. von 30, 35, 40, 45 Pfg. an
bis zu den elegantesten
das Meter 1 Mark 20 Pfg.
Bedruckte Wollmousselines
in den letzterschienenen Neuheiten
wie Blumen-Mustern à la Pompadour,
d. Mtr. von 90 Pfg. an bis 1 Mk. 60 Pfg.

Um zu räumen:
Ein Posten Regenmäntel
Regen-Paletots, couranteste Stoffe und Formen.
Serie 1: Früherer Preis 25 bis 30 Mk., jetzt 13 Mk.
Regen-Dolman's, in außerordentlich bequemen Façons.
Serie 2: Früherer Preis 27 bis 35 Mk., jetzt 20 Mk.
Jaquets und Umhänge, reizende Façons, gute Stoffe.
Serie 3: Früherer Preis 20 Mk., jetzt von 8 bis 13 Mk.
Fertige Gloria-, Satin- u. Barchend-Blousen
ganz außergewöhnlich billig.

Kaiser-Friedrich-Quelle
(Natron-Lithion)

zu Offenbach a. M.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. haben nach Unterbreitung der die medicinisch hochwerthige Bedeutung des Wassers darthuenden Analyse u. s. w. zu genehmigen geruht, dass die zu Lebzeiten Kaiser Friedrichs dem Schosse der Erde entsprungene Quelle den Namen seines hochseligen Vaters Kaiser Friedrich führe.

275 Meter tief dem Fels entspringend.

Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.
Köln: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldnem Stern.

Versandt im 1. Betriebsjahre 1889/90: Nahezu eine Million Flaschen.

Krystallklar. Absolut keimfrei. Ueberaus wohlschmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Ueberraschende Heilerfolge gegen **Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Hämorrhoiden,** alle Erkrankungen der **Schleimhäute** des **Rachens, Kehlkopfs,** der **Luftröhre,** sowie des **Darms** und **Magens.**

Gelegen inmitten der hübschen städtischen Anlagen und unmittelbar daran anschliessenden prachtvollen Eichen-, Buchen- und Tannen-Waldungen von meilenweiter Ausdehnung, sowie in nächster Nähe von **Frankfurt a. M.** Eigenes Curhaus, Trink- und Bade-Cur nach ärztlicher Vorschrift. Neu eingerichtete städtische Badeanstalt mit allen medicinischen Bädern, sowie Damen- und Herren-Schwimmbassins. **Täglich 3 Concerte, Theater** etc. — Broschüren nebst Analyse von Prof. Dr. R. Fresenius gratis und franco. In allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen etc. (auch in **Pastillen**-Form) vorräthig oder direct zu beziehen durch die Brunnen-Verwaltung der

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

Tietze's MUCHÉIN!

Muchéin! Muchéin!

das Vorzüglichste gegen alle Insecten, wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**

Man beachte genau **rothe Beutel** (Germania-Marke). „Muchéin"-Specialität à 10, 25 und 50 Pfg. zu haben im **Hauptdepot,** Herr **Rud. Hilgenberg, Leipzig,** Gerberstrasse 56.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haartinctur

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, deutlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie zahllose Beweise und Hunderte hochachtbarer Personen zweifellos erwiesen. Obige Tinctur ist in **Leipzig** nur echt bei **E. Schimpke, Kgl. Hoflief.,** Schillerstr. 3, in Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Elastique-Garantie empf. in versch. Grössen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Strasse Nr. 28.

ILLUMINATIONSLICHTE
Facht Lichte
Wachs-Bleichen
FRANZ LUDWIG & FULDA

Lanolin-Seife
von Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M., erhält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingetretenes Medicament von unschätzbarem Werthe, heilt und pflegt die Haut und giebt derselben jugendl. Frische u. Elasticität. Vorräthig p. Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstr. 9.**

Kleiderschnallen,
das Neueste
in Schwarz, Gold, Stahl und Perlmutter,

Ledergürtel,
grösste Auswahl,
in allen Farben und Breiten à Stück von 40 Pfg. an,

Haarpagen
patentirt
neuester Frisurschmuck
für kurze Stirn- und Nackenhaare
empfiehlt billigst

Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Brillen und Klemmer

dem **Auge genau angepasst,** mit nur **guten Gläsern** nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,
opt. Institut u. phys. Magazin, gegr. 1812. Markt 4, Eck d. Katharinenstr., Fernsprech-Anschl. 815.

Eine leistungsfähige **mechanische Strickerei Württembergs** sucht auf maschinengestrickte Artikel, wie **baumwollene und wollene Jäckchen, Unterjacken, Strümpfe, Wind-höschen** etc. etc. noch weitere

Abnehmer

jeden Quantums.
Billigste Preise, reelle Bedienung.
Gef. Offerten unter Chiffre **T. 8700** an **Rud. Mosse** in **Stuttgart.**

Einen grossen Posten
Möbelplüsche glatt u. gemustert
Sophastoffe in Gobelin, Rips, Granit
offerire ich als Gelegenheitskauf
bedeutend unter Preis,
darunter **Rester von 3—8 Mtr.,**
extra billig.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33
Ecke Magazingasse.

Gerhardt & Oehme, Leipzig-Lindenau.

Erste Special-Fabrik für Heissluft-Motoren.
Preisgekrönt mit der grossen silbernen Vereins-Medaille auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung Berlin 1890.
Billigste einfachste u. zuverlässigste **Wasserversorgung!**
Unentbehrlich und unübertroffen bewährt für **Gärtnereien, Park-Anlagen, Baumschulen, Villen, Wohnhäuser, Landwirthschaften** etc.
Gefahrlos, ohne Concession überall aufstellbar. Schönster **Motor f. Betrieb landwirthsch. Maschinen** etc. v. ½—2 Pferdek. **Langjähr. Garantie.** — **Vorz. Zeugn.** — **Alle Arten Pumpen f. Handbetr.** — **Ausführ. compl. Anlagen billig u. fachgemäss!**

Fiedler & Faber, Lindenau-Leipzig,
Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen,
Vertreter für
Adam's Patent-Ventil-Gas-Motoren
(H. Paucksch, Landsberg a. W.)
Bester Motor der Neuzeit, Zwillings-Motoren für elektrische Beleuchtung. Transmissions-Anlagen.
Motor bei Herren Paul Foeke & Co., Leipzig, in Betrieb zu sehen.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille,
Filiale: Leipzig, Windmühlenstr. 7,
empfiehlt
Gasmotore in stehender u. liegender Construction, **Zwillingsmotore** für elektr. Beleuchtung. Feinste Referenzen, ca. 1000 Stück in Betrieb.

Berliner Bauanstalt für Eisenconstructionen.
Fabrik für Trilgerwellblech, Doppelwandblech- und Stahlblech-Rolljalousien
E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.
Berliner Lagerhof A.-G.
Alter Viehhof, Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Sauceklos.
Telephon: Amt III No. 1203 und No. 674.
Specialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reithahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Colonialgebäude etc.
Geeignete Vertreter gesucht u. günstigen Bedingungen.

BÖTTGER & Co.
CHEMNITZ i/S.
Specialgeschäft für **Dampfkessel-Einmauerungen** und **Dampfschornsteinbau** übernehmen den Bau **runder**
Dampf-Schornsteine
aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung und **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

ALPHONS CUSTODIS
DÜSSELDORF
übernimmt den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Prämien- und Verloosungs-Gegenstände
für **Sommerfeste, Schulen, Gesellschaften, Schütz- und Kegelclub, Turner-Riegen, Militair-Vereine** etc. empfiehlt auch für diese Saison wie seit 33 Jahren zu bekannt billigsten Preisen.
Ferner **Abschiessvögel, Sterne, Ballfiguren, Papierlaternen** in grösster Auswahl, **Feuerwerk** in Sortimenten von 10 ℳ an. **Tombola u. Armbrüste** gratis leihweise.
Preisverzeichnisse gratis und franco.
Fernsprecher Nr. 626. **F. Otto Reichert** Neumarkt 1. Gegründet 1857.

Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen in
Tricot-Stoffen
zu Taillen, Blousen, Kinderkleidchen, zu Radfahrer-Anzügen u. s. w.,
Tricot-Herren-Jackets
jetzt à ℳ 7½, ℳ 9½, ℳ 12½, ℳ 15,
woll. Strumpfwaaren, Normal-Unterkleidern, Normal- u. Reform-Stoffen, Tricot-Taillen und Kinder-Kleidchen, Gesundheits-Corsets.
76 Weststrasse 76, parterre rechts.

Portemonnaies u. Cigarren-Etuis,
Brief- u. Bankscheintaschen,
Koffer u. Bädeker,
Reise- u. Umhängetaschen,
Courier- u. Kellnertaschen,
Gürtel, Plaidriemen u. Feldflaschen
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.
Hermann Geissler,
Schloßgasse 2 (früher Neumarkt 20),
Eckhaus der Petersstrasse.

D. R.-P. 43950.
Preis 8—18 ℳ
R. Leonhardt,
Leipzig, Petersstrasse 21.

Pianinos, neukreuz., höchste Tonfülle, v. 380 ℳ an. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Ohne Anzahl. à 15 ℳ monatl. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Wir empfehlen Hiesigen und Fremden
unser grosses
Bekleidungs-Geschäft
Leipzig, Nicolaistr. 27, 1 Tr.
geradeüber „Stadt London".
Daselbst sind Waaren
gegen baar
zu staunend billigen Preisen von gerichtlichen Auctionen, Partien, sowie
von d. bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes.
Elegant und billig
Röcke, Jaquets, Fracks, Hosen, Westen,
neue und wenig gebrauchte **Sommer-Paletots,** hochelegante Sachen, **6, 8, 10, 12, 15, prima, fein fein 18, 28 ℳ,**
complete Herren-Anzüge, neueste Façon, prachtvolle Stoffe, **15, 35 ℳ,**
weisse u. bunte Piqué-Westen von **3—6 ℳ**
Stoffhosen, eleganter Schnitt, 3½, 4½, 5, 6, 7, 10 ℳ,
feste dauerhafte Arbeitshosen 2 ℳ,
complete Herren-Reich-Anzüge, 6—8 ℳ,
do. Burschen- do. 3½—5 ℳ,
Lüstre-Jaquets, Panama-Jaquets, Drell-Jaquets, neueste carrirte Lüstre-Jaquets, gefüttert, schon von **4 Mk.** an,
Allerschwerste **Hamburger Lederhosen,** à Paar 6 ℳ,
englische Lederhosen, à Paar 2.75 ℳ
Arbeits-Sachen
für jeden Beruf, blaue, leinene u. baumwollene.
Jaquet-Anzüge v. 4-6 Mk.
Einzelne blaue Jacken u. Hosen.
Knaben-Anzüge
zu bedeutend herabgesetzten Preisen für das Alter von 2—10 Jahren, zu 3, 4, 5 u. 6 ℳ
Herren-Hüte
Hüte. breitkrempig 1½—2½ ℳ, rund steif 2½—3 ℳ, elegant
Grosse Auswahl reeller Schuhwaaren.
Schaftstiefeln, Stiefeletten.
Langschäfter, 9, 9½—13½ ℳ,
Schaftstiefeln u. Stiefeletten 4½, 5—8 ℳ,
Halbschuhe, 3, 3½—6 ℳ,
Turnschuhe von 1½—2 ℳ,
Hausschuhe, Cuir, Plüsch, 2½—3 ℳ,
Lederpantoffeln, 2—2½ ℳ,
Jünglingsschaftstiefeln, 3½, 4—5 ℳ,
Burschenschaftstiefeln, 3, 3½—4 ℳ,
Stulpenstiefeln, 4—5 ℳ,
Halbschuhe für Knaben, Mädchen, Kinder billig.
Damenstiefeletten, g. Qual., 4, 4½—6 ℳ,
do. Halbschuhe, Hausschuhe, Pantoffeln,
Kinderschuhwerk — spottbillig. —
Uhren,
Damen-, Herren-, Gold, Silber, Taschenuhren und Regulateure, Herren-Uhrketten, goldene Herren- u. Damen-Ringe, Hand-, Reise- u. französ. Damenkoffer, Schirme, Cigarren, neue Betten, Bezüge, Operngläser, Gardinen u. 100derte Sachen
nach Preisübereinkommen
zum Verkauf!
Leipzig,
Nicolaistr. 27, I.
Gebrüder Cohn.

Böhmische
Bettfedern und Daunen
à Pfd. 60 Pf. 1,20 1,50 2,00 2,50 allerfeinste Halbdaune 3,00,
Fertige Betten à Gebett 16, 20, 25, 30, 45, 50 und 60 Mk.
Fertige Bett-Inlets in grosser Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Adolph Kirschberg.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik
und Reparaturen führt aus zu billigen Preisen (gegründet 1835) mit feinster Referenz. **G. A. Jörss,** Turnerstrasse 9.

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
transportable Waschkessel,
Dampf-Waschtöpfe,
Waschbretter,
Spar-Kochherde
für Hotels, Restaurants und Privatküchen,
Zimmer-Heizöfen,
Wärm-Apparate
für Speisen, Geschirr etc.,
Kaffee-Röstmaschinen,
Alles in nur besten bewährten Systemen zu Fabrikpreisen.
Schubert & Wuthenow,
Löhr's Platz u. Löhrstr.-Ecke.

Das nützlichste Geschenk für eine Dame ist unstreitig eine
gute Nähmaschine,

empfehle daher besonders, in Folge grosser Leistungsfähigkeit, Ringschiffchen, sowie Singermaschinen, nur bestes Fabrikat, ausgerüstet mit allen Neuerungen, bei jahrelanger Garantie zu billigsten Preisen u. Zahlungserleichterungen
A. Spindler's Nachfolger,
Leipzig, Schützenstrasse Nr. 4.
Reparaturen aller Systeme schnell u. billig.

Mörtel-Mischmaschinen
für Hand- u. Riemenbetrieb zur innigen Vermischung von
Sand mit Kalk, Cement etc.
Leistung je nach Grösse 5 bis 15 Hectol. pro Stunde.
Dr. Bernhardi Sohn,
G. E. Draenert,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Eilenburg bei Leipzig.

Leistungsfähige
Stuccaturgypsfabrik
sucht noch mit einigen größeren Abnehmern in Verbindung zu treten.
Angebote unter Z. 2873 befördert die Expedition dieses Blattes.

10,000 Stück Reifstangen, 2—4 Meter lang, passend zu Garteneinfassung, Rosenpfähle, Rechenstiele u. s. w., Stangen von 3—8 Meter Länge, **trockenes Scheitholz** verkauft zu billigem Preis die Holz- und Kohlenhandlung von
A. Recht in Calbig,
vis-à-vis dem Bahnhof.

---

50 Kisten Champagner
Marke Carte Blanche Charlier & Cie., Reims, p. Kiste a. 12 g. Fl. ℳ 18,—
do. Carte d'Or do. do. do. ℳ 22,—
frachtfrei ab Leipzig gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abgegeben von meinem Lager bei **A. Lieberoth,** Spediteur, **Brühl 7, Leipzig.**
G. A. Schmidt, Agenturen, Mainz.

Gose
empfiehlt Brauerei
Nickau & Co.
Leipzig-Gohlis.

Rum, Cognac, Arac
in **vorzüglicher Qualität,** der Liter zu ℳ 1,60, ℳ 1,80, ℳ 2,—, ℳ 2,40 u. aufwärts. Durch ein eigenartiges Verfahren sind unsere Verschnitte von echter Waare nicht zu unterscheiden und viel besser als alle unter anderen Prädicaten auf den Markt gebrachten Sachen. 3/2 Literflaschen Probepostroll, kleinstes Fass ca. 20 Liter, in Flaschen jedes Quantum.
Hermann Kallmann & Cie.,
Weingroßhandlung. Mainz.

Laut Zeugnissen und Untersuchungen berühmter Professoren das beste Fabrikat.
Berger's
Germania-Cacao.
In Dosen ½ à ℳ 2.50, ¼ à ℳ 1.50, ⅛ à ℳ 0.75, und in Paqueten à ℳ 0.50, ℳ 0.25.
Robert Berger, S. M. Hof-Chocoladen-Fabrik,
Poesneck 1. Thür.
U. A. Gold. Medaille für Volksernährung u. Armeeverpflegung.
Niederlagen kennzeichnen Firmenschilder.

Erstklass. Malzproduct.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

In Colonial- u. Drogen-Handlungen i. Pack. à 60 und 90 ₰.

Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet.

Schokoladen und Kakao
Otto Rüger
Dresden-Lockwitzgrund
gewährleistet mehr Marke des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten
reine und vorzügliche Fabrikate.

Holst. Tafelbutter
hochf. Grasbutter
in nur prämiirten Marken
versend. unter Nachnahme
in Postfollis 9 Pfund
11.50 franco unter Nachnahme nach allen Theilen
Deutschlands
H. Eckert, Meierei-Pächt.,
Altona, Crifers-Allee 12, I.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.
Potsdamer Professor-Grahambrod-Fabrik
Weizenschrotbrod
Rudolf Gerlach Potsdam.
Potsdamer Kaiser-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik.
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
Directe Probesendung (5 Kilo) — ca. 350 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.
Geschäft eröffnet 1798.
Echt bei F. W. Krause, 6 Katharinenstrasse, Caesar Figlbetti, 17 Grimm. Steinweg.

J. G. Dorn, 24 Colonnadenstrasse, Gebr. Krause, 43 Petersstrasse.

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Anerkannt vorzügliche Fabrikate.
In Colonialwaaren-Handlungen und Conditoreien.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch den geehrten Einwohnern von Reudnitz u. Umgegend, sowie meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine

Fleischerei und Wurstfabrik

gegenüber dem alten Geschäft Teitenstraße Nr. 7 am 1. Juli verlege. Bei dieser Gelegenheit für das mir seit entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Reudnitz, den 29. Juni 1890. Hochachtungsvoll Karl Horn.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsl. f. Ziegelpräd. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Mehrere **Bauplätze,** Ausichtsfrei, nahe der Villa Dr. Heine, an Wald und Wasser gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Stenzel,** Uferstraße 3.

Bauplätze
an der verlängerten **Sidonienstraße,** sowie ein Eckplatz in **Neuschönefeld** an der Gustav Harkortstr. sind zu verk. Gustav Adolphstr. 13.

Bauplatz,
für **Bäcker** od. **Fleischer** ausgezeichnet passend, ist unter günst. Bed. preiswr. zu verkaufen. Näh. unter L. 53 an die Expedition d. Bl.

Zur Fabrikanlage
ist in einem angrenzenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 12 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Müllgasse 5, 2. Etage.

Bauplätze
für Villen u. Landhäuser, an fertiger Straße, billig zu verkaufen, herrliche Gegend, Wald und Wasser, 20 Minuten von Leipzig.
Näheres Altschlesischg. Villa 27.

Als **Capitalanlage** ist in guter Wohnlage ein Complex von vier solid gebauten Häusern einzeln oder im Ganzen preiswerth zu verkaufen
A. Uhlemann, Müllgasse 5, II.

Ein Steinbruch,
ca. 300 m von der Ladestelle des Bahnhofs Leuben (Linie Reisa-Riesa) entfernt, in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 10—16 m **blauen Granit** und **Syenit** enth., welches Gestein sich hauptsächlich zu Bossirsteinen u. andern Pflasterst. eign., ist unt. gunst. Bed. zu verk. Reflt. m. Adr. F. Z. 41 b. R. Kopp, Leip. Str. 57, abg.

Dachschieferbruch.
Ein im besten Betrieb stehender **Dachschieferbruch** im Frankenwald mit gutem Absatz in nächster Umgebung, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen auf freier Hand zu verkaufen. Gef. Anerbietungen unter Z. 2848 bef. die Expedition dieses Blattes.

Garten verkauft **W. Neumann,** Gerberstraße 14.

Landgut
zu verkaufen. Halbwaisl. **Mettnau** bei Radolfzell am **Bodensee,** aus der Hinterlassenschaft des † Dichters **Victor von Scheffel.** Vorhandene altdeutsche Einrichtung des Herrenhauses wird ausnahmslos mitgegeben. Genaue Auskunft durch **Albert Retzlinger** in **Freiburg i/B.**

Landgut-Verkauf.
Ein zwischen **Dresden** und **Berlin** eine Stunde von der Eisenbahnstation und größerer Garnisonstadt hübsch gelegenes **Landgut** im besten **baulichen** und **wirthschaftlichen Zustande,** mit 140 Morgen vorzüglichem Acker, Wiesen, Schonung und fischreichem See, **Brauerei** und rentablem **Gasthof,** ist besonderer Verhältnisse wegen für den billigen Preis von ℳ 105 000 bei einer Anzahlung von ℳ 25 000 sofort **zu verkaufen.**
Ein kleines Zinshaus oder ein Landhaus mit Garten wird in Zahlung genommen.
Nähere Auskunft ertheilt
Friedrich Riebe,
Dresden, Moscinskystr. 1.

Unser Rittergut
in feuchtb. Lage, höchst. Cultur, Beihof im Orte, soll erbtheilungshalber verk. od. gegen Hinshäuser vertauscht werden. Off. u. H. 2357 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tausch resp. Verpachtung.
Mein **Rittergut** w. ich hoh. Alters halber verkaufen, geg. Hinshäuser vertauschen, oder verpachten. Off. J. 2358 d. R. Mosse, Leipzig.

Sehr beachtenswerther Rittergutsverkauf.
Ein prachtv. Rittergut, **herrlich** gelegen, nahe Dresden, mit 215 Acker arrond. Areal, guter, sicherer Boden, vorzügl. Wiesen, Holzbestand, brillanter Jagd, schöner Fischerei, großartigen Gebäuden, neuem Herrenhaus, compl., fast neuem Inventar, soll Familienverhältnisse wegen bei 80 000 Anzahl. äußerst **billig verkauft** werden. Selbstkäufern Näh. unter Z. 2881 d. d. Expedition d. Blattes.

Kleine Villa,
modern eingr., m. schönem Garten, in **Lindenau** zu verk. Gefl. Offerten unter Z. 2885 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

Besonderer Umst. w. bietet sich Gelegenheit, ein feines schönes

Rittergut,

ca. 2800 Morg. schönen Acker, Wiesen und Hochwald, in günst. Lage, brill. Jagd, bei 75,000 Thlr. Anzahlung, ganz bes. billig zu erwerben. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. b.
A. Johannsen in Lübeck,
Schwartauer Allee 3.

Rittergutsverkauf resp. Tausch.
Familienverhältnisse bestimmen mich, mein in der Niederlausitz gelegenes, vollständig arrondirtes und im **besten** Stande befindl. **Rittergut,** mit vollständ. todtem und lebend. Inventar und der anstehenden reichen Ernte für 600 000 ℳ **zu verkaufen.** Unter Umständen nehme ich auch ein mittleres Hausgrundstück in Dresden, Leipzig oder Berlin mit in Zahlung.
Offerten unter Chiffre **R. S. 90** nehmen **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, entgegen.

Villa-Verkauf.
Eine neuerbaute Villa, in einer Muldenstadt mit reizender Umgebung gelegen, ist sofort zu verkaufen. Preis 30,000 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt E. Richter, Architekt, Leipzig, Schloßgasse Nr. 2.

Villen
in Gohlis, Naundorf u. den Vororten v. Leipzig werden kostenfrei nachgewiesen durch C. Höhmann & Co. (Bauhütte), Tel. 2183, Amt II.

Klasewitz-Dresden, Sommerstr. 5,
in Nähe der Pferdebahn u. Dampfschiffe, ist e.
Villa
zu **verkaufen.** Dieselbe ist für eine auch zwei Familien eingerichtet. Enthält 8 geräumige Zimmer mit Zubehör, Hinterhaus mit Hausmannswohnung, angenehmen schatt. Garten. Preis 33 000 ℳ. Näheres bei dem Besitzer Sommerstraße 4.

Villa-Verkauf.
In **Plagwitz,** an der Pferdebahn gelegen, ist eine **Villa** mit schönem Garten billig zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Müllgasse 5, II.

Villa mit großem, schönen Park, Vorort Leipzigs, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter L. 134 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für Fleischer.
In guter Geschäftslage sind **3 Grundstücke,** worin Fleischerei flott betrieben wird, zu verk. **A. Uhlemann, Müllgasse 5, II.**

Schönes fl. **Haus** mit gutgehendem Geschäft, 3—5000 ℳ Ang., auch Tausch auf größ. Haus- od. Landgrundstück. Off. u. L. 126 Exped. d. Bl. erb.

Rosenthal-Viertel.
Villenartiges **Hausgrundstück** mit schönem Garten, Anz. 20 000 ℳ, zu verk. d. **C. Höhmann & Co.** (Bauhütte), Tel. 2183 A. II.

Ich beabsichtige, mein neuerbautes
Grundstück
in einer lebhaften Straße in Reudnitz, an der Pferdebahn gelegen, Ostviertel, baldigst zu verkaufen. Darin sind eine großartige Fleischerei, 2 Geschäftsläden, Pferdeställe, Wagenremisen, Wiederlagen und sehr großer Hof zu noch zu bedeutenden Zwecken. Adressen unter L. 201 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Concerthaus-Viertel.
Versch. **Hausgrundstücke** mit **Gärten** mit 6—6½% Rente im Preise v. 106—120 000 ℳ, Anzahl. 15—25 000 ℳ zu verk. d. **C. Höhmann & Co.** (Bauhütte), Tel. 2183 A. II.

Ein Zinshaus mit Einf., Hof u. Gart. in guter Wohnlage, ist wegzugshalber bei 10 bis 15 000 ℳ Ang. zu verk., Hyp. frei. Adr. erb. u. **E 2376** an **Rud. Mosse,** Leipzig, Agentur.

Hausgrundstück m. Fabrikgebäude, Ost-Vorstadt, f. jeden **Gewerbe-Betrieb** passend, ist unter sehr **günstigen** Bedingungen bei geringer Anzahlung billigst zu verk. Adr. unter K. 126 Expedition d. Bl.

Die gefeuerten, meine
Miethhäuser,
in schöner, breiter Straße von **Gohlis,** an der Pferdebahn gelegen, direct ohne Unterhändler zu verkaufen.
Reflectanten wollen ihre Adressen niederlegen sub **M. R. 877 „Invalidendank", Leipzig.**

Hausverkauf!
Haus mit Restaurant, 7% Mietherting, ist Krankheitshalber sofort zu verk. Gefl. Offerten u. G. A. 44 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zu **Gohlis** ist ein **Haus,** worin Bäckerei betrieben wird, gegen 8—10 000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Werthe Adr. u. M. S. 4 Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Hausverkauf.
In einem größ. **Badeorte Thüringens** ist ein an bester Lage und in bestem Zustande befindliches **Wohnhaus** mit **schönem Vorgarten** baldigst mit **7000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.** Dasselbe verzinst sich mit 7 Procent und eignet sich besonders für Rentiers und pensionirte Beamte, welche die Zeit ihres Ruhestandes in schöner, gesunder Gegend verleben wollen. Gefl. Off. werden erb. u. **A. G. 1568** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisleben.**

Mit 6½% Verz. **verkaufe mein Haus,** höchst solid gebaut, wegen schneller Abreise in feinster Lage Leipzigs mit 10,000 ℳ Anz. Gef. Off. sub **R. 2379** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausverkauf.
Ein größeres **Hausgrundstück** in **Plauen im Vogtl.,** am **Altmarkt** gelegen, welches sich seiner großen Räumlichkeiten halber zu jedem Geschäft eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt **Plauen i/V. Ch. Teuscher,** innere Reundorferstr. 15.

In Böhlitz-Ehrenberg
ist ein Haus- und Gartengrundstück für 8500 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kötzschenbroda-Niederlössnitz, Villen-Colonie b. Dresden.

Wer in diesem sehr beliebten Wohnsitze (vorz. Officiere, Professoren, Beamten und Rentiers) **in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben, Wasserleitung,** angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, Eisenbahn- und Dampfschiffstation, miethen oder sich ansiedeln will, oder andere örtliche Auskunft wünscht, erhält gewissenhaftigsten Nachweis durch die Vermittelungsstelle des **Gemeinnützigen Vereins,** Wilhelmstr. 12, beim Bahnhof **Kötzschenbroda.** Anfragen portofrei, wenn nöthig, Rückporto.

Für Gewerbtreibende!
Ein vorzüglich gelegenes **Grundstück,** aus äußerst solid gebautem Vorderhaus m. Einfahrt, großem Hof und e. speciell z. Fabrik- u. Gewerbebetrieb erbauten Rückwärtigen Hintergebäude, der Parterreraum vollständig massiv- u. pfeilerfrei, große Fenster, ausgezeichnetes Licht, beschend, ist wegzugshalber zu verkaufen. Adressen unter L. 200 Exp. d. Bl. erb.

Ein prachtvoll eingerichtetes
Wiener Café I. Ranges
in einem **Weltbade Deutschlands,** concurrenzlos, ist vom Besitzer sofort event. auch später unter coulanten Bedingungen abzugeben. Das Geschäft, nur von feinsten Publicum und Rentiers frequentirt, bietet Käufer glänzende Existenz.
Gefl. Offerten unter **B. A. 505** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main,** erbeten.

Schönes **Miethe- u. Geschäftshaus** in freier Lage mit flottgehenden Läden **sofort Umstände** halber zu verkaufen. Off. unter L. 203 Exped. d. Bl. erb.

Verkauf.
In der inneren Stadt
ist ein größeres **Hausgrundstück** mit 2 Straßenfronten, sowie hellen Hofräumen, welches sich gut zu e. größeren Geschäfts- oder Wohnhaus (vr. mit Durchgang oder Durchfahrt), auch z. Errichtung e. großen Vergnügungslokals eignet (in letzterem Falle finanz. Unterstützung durch eine große bayer. Brauerei gesichert), zu verkaufen durch
Rechtsanwalt J. Zehme II,
Neumarkt 38.

Erbtheilungshalber
sind folgende Grundstücke:
a) Halle a/S., Marktplatz Nr. 9.
b) Giebichenstein b. Halle a/S., Trotha er Straße Nr. 33,
erstores vorzügliches Geschäftshaus, letzteres Wohngebäude mit sehr großem Garten, Grundfläche ca. 3048 Quadratmeter, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte der Erben
W. Trautmann,
Rechtsanwalt und Notar,
Halle a/S., Brüderstr. Nr. 9.

Restaurationsgrundstück
in Neu-Leipzig, mit Regelbahn, Billard 2c., 110,000 ℳ Ang. nach Uebereink. Hohe Vergütl. durch Mieths-Einnahme, zu verk. d. **C. Höhmann & Co.** (Bauhütte), Tel. 2183, Amt II.

Ein fast neues **Hausgrundstück,** an der Reudnitzer Pferdebahn gelegen, mit etwa 800 □m großem Hof u. Garten, 6% vergünstigt, Verkaufsladen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Adressen unter L. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Billiges Haus
mit **Garten, großem Hof** verkaufe bei 6000 ℳ Anzahlung. **Carl Treidler,** Leipzig-Volmarsdorf, Bogislawstraße 4.

Vortheilhaft.
2 neue Wohnhäuser mit schönen Läden u. Hint.-Gel. zu Fabr.-Anl. f. eignet, Gelb-Lage, Plagwitz, mit 8 u. 12,000 ℳ Ang., das Uebrige zu 4%, **sofort zu verk.** Gefl. Adr. unter **M. G. 766** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Solid gebautes, rentables Haus zu verkaufen. Adr. sub S. 43 Exp. d. Bl. erb.

Zu Ostviertel
gelegene gutverzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind durch uns zu verkaufen.
Bureau des Hausbesitzervereins,
L.-Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Für den Preis von 40 000 ℳ ist in Neu-Leipzig, in einer der frequentesten Verkehrsstraßen, ein Haus mit **Producten-Geschäft u. Branntweinschank** zu verkaufen.
A. Uhlemann, Müllgasse 5, 2. Etage.

Meine neuerbaut. Zinshäuser,
Miethslage vorzügl., Einrichtung comfort., will ich geg. 1 hübsch. Gut vertauschen. Baar zahle je nach Uebereink. zu. Offerten unt. F. 2350 d. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein schönes Grundstück
in **Altenburg, Leipziger Str. 10,** mit Stallung, Hintergebäude, hat preiswerth zu verkaufen
Albert Wohlrizek, Leipzig, Reichsstr. 14, Eisenhandlung en gros.

Kostenfreier Nachweis
von mindestens dreiviertel der hier
verkäufl. Grundstücke etc.
F. J. Metzger,
Hartelstr. 2 (Telephon).

Ein neuerbautes **Restaurationsgrundstück** in Garnisonstadt ist besond. Umstände halber sofort zu verkaufen. Ertrag für Stallung u. Logis 1450 ℳ. Preis 28,000 ℳ, Anzahlung 6—9000 ℳ. Umsatz 13—15 hl Lager-, 5—7 hl Einfach-Bier, Gose, Bayerisch sehr gut.
Adressen unter Z. 721 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochherrschaftl. Grundstück
(Nähe d. Johannapark), **großartiger Bau mit luxuriöser Einrichtung** z. doch rent., für 285 000 ℳ zu verk. **F. J. Metzger,** Hartelstraße 2, part. (Teleph. 2207.)

Fabrikgrundstück am Bahnhof **Plagwitz** zu verkaufen. Offerten unter L. 135 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fabrik-Grundstück
in einem Vorort, mit Gas, Dampfmaschine, Transmission, Dampfheizung, Gas 2c., im besten Zustande befindlich, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unter L. 205 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flottgehendes **Flaschenbier- u. Prod.-Gesch.,** mit Hausgrundstück, ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **F. F. 1000** bei Herrn **Tittrich,** Leipzig, Weißplatz, niederzulegen.

Fabrikgrundstück
in der **Nähe Leipzigs,** vor einigen Jahren neu und solid erbaut, direct am Bahnhof gelegen, mit großem Areal, enth. 4 Arbeitssäle mit ca. 1500 qm Grundfl. sowie diversen Nebenbauten, ist preiswerth zu verkaufen.
Reflectanten belieben Adressen sub G. 2220 **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzul.

In einer Garnisonstadt, 15,000 Einwohner (Prov. Brandenburg), ist eine sehr gut rentirende ober- und untergärtige
Brauerei,
Umsatz 8000 hl, mit oder ohne Landwirthschaft unter sehr günstigen Bedingungen preiswerth **zu verkaufen. Off. u. J. Z. 5882 im Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Berlin SW,** abzugeben.

Hôtel I. Ranges,
das **größte** und **bestrenommirteste** Hôtel der Provinz Sachsen, soll wegen Krankheit mit etwa **100 000 ℳ** Anzahlung, Restkaufgelder unkündbar, **verkauft** werden. Offerten bef. unter **H. c. 21989 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Hotel mit Restaurant
in günstiger Lage Dresdens Neustadts gelegen, mit **14 Fremdenzimmern** ist **Familienverhältnisse halber** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Mobiliars 2c. ist ein Capital von 8—9000 ℳ erforderlich. Offerten unter **W. R. 4836** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hotel-Verkauf.
Ein in einer lebhaften **Fabrikstadt Sachsens,** in bester Geschäftslage gelegenes, **neuerbautes Hotel** mit nachweisbar ausgezeichneten **Geschäftsgang,** ist besonderer Verhältnisse halber sehr preiswerth und unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen **sofort zu verkaufen.** Anfragen unter **O. P.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Mein seit langen Jahren bestehendes florirend
Etablissement
in Provinzialstadt nahe Leipzig, mit schönem Wohnhaus, Concert- u. Ball- und Theatersaal, Gesellschaftszimmern, Garten und Kegelbahn (ca. 11,000 Personen fassend), mitten in der Stadt gelegen, nahe dem Bahnhof, bin ich willens altershalber zu verkaufen. Umsatzhöhe nach Uebereinkunft, sehr günstig.
Das Nähere ertheilt **H. Triesselhan** in Gohlis, Leipziger Straße 5, 1. Etage.

Ich beabsichtige meinen Gasthof zum
„Deutschen Haus"
nebst dazu gehörender Wirthschaft, in welcher jährlich ca. 3500 Centner Malz gebraucht werden können, zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich sehr gut für einen Brauer.
Naumburg a. S., 21. Juni 1890.
August Seidel.

Größeres Vergnügungs-Etablissement
in einem Vororte, großer Garten, Colonnade, Tanzsaal, Kinderspielplatz, Orchestrion, zwei Billards, Inventar, in best. Zustande, ist mit 50,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
C. Höhmann & Co. (Bauhütte), Telephon 2183, Amt II.

Gasthofs-Verkauf,
auch Tausch auf ein Rittergut.
Ein rent. Gasthof mit 3 Acker Feld, Feldkeller, herrlichen Parkanlagen, von Leipzigern gern besucht (Quitzscherei, Bahnstation), viel Kaffee- und 300 Heft. Vermiethg. gross. Obst- und Gemüsegarten, neuer Saal, Preis 31 000 ℳ, Anz. nach Uebereinkommen. Off. Z. 2878 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine seltene, günstige Gelegenheit
bietet sich einem tüchtigen Wirth oder Restaurateur durch Ankauf eines prachtvollen, herrschaftlichen Gartens, sowie Gebäuden in der idyllischen Lage der Stadtromantik: das Grundstück, 2 Straßen Front, ist auch seiner vortheilhaften Lage wegen zu Bauzwecken Jedem zu empfehlen. (Tauschnicht ausgeschlossen.) Kaufpreis billig — wegzugshalber. Näheres unt. **„Villa 120" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i/S.**

Restaurationsverkauf.
Eine flotte **Restauration** mit Garten u. Kegelbahn ist sofort zu verpachten, 300 Hectoliter Bierumsatz. Adr. unter **R. F. 24** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Conditorei mit Restaurant,
ältestes Geschäft in bester Lage einer lebh. Garnisonst., ist krankh. halber u. d. günstigen Beding. zu verkaufen. Auch für Oberkellner sehr passend. Offerten unter Z. 2880 an die Expedition dieses Blattes.

Weinhandlung, verb. m. Weinstub.,
Mitte der Stadt, lochrentabel, äußerst preiswerth bei 15,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
Adr. **N. G. 788 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein hübsches gangbares **Geschäft** (Kaffee- u. Kuchenstube), nächste Nähe d. Kirsch. Markthalle, ist wegzugshalber von Leipzig sofort zu verkaufen. Näheres im Cigarren-Geschäft **bei H. Hohl,** Königsplatz.

Ch. A. Pasteur's
ESSIG-ESSENZ
v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.
In Originalflacons mit praktischer **Theilung,** um augenblicklich je nach Bedarf einzelne Flaschen Tafel- oder Einmache-Essig in richtiger Stärke zu bereiten, Sorten naturel oder auch **weinfarbig 1 ℳ, à l'estragon 1 ℳ 25 ₰, aux fines herbes 1 ℳ 50 ₰.** Zu haben in **allen feineren Essigwaaren- und Drogerie-Handlungen,** sowie in **Apotheken.**
Man achte auf Firma und Schutzmarke von **Max Elb, Dresden.**
Depôts-Lager und Vertretung bei **Rud. Gordan,** Leipzig, Leplaystr. 14.

---

25 Liter meiner reinen, kräftigen
Rheinweine versende mit Fuß à ℳ 16, bessere Sorten ℳ 20, Rath ℳ 25 ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer, **Kreuznach.**

B. H. Leutemann,
Weinhandlung Ecke Windmühlenstr. u. Neuwerkingstraße,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Ital. Weine, Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Rister, Samos, die vorzüglichen Weine **des königl. ungar. Musterkellers.** Echten Rum, Cognac, Arac, **Champagner** von ℳ 2.00 an.

Malaga-Wein,
kräftig, garantirt rein, dringlich empfohlen, **große Flasche 190 ₰.**
Samos-Auslese
für Kinder, Kranke u. Magenschwache, **große Flasche 150 ₰.**
Otto Franz,
I. Ecke Thomasius- und Frankfurter Straße, II. Ecke Promenaden- und Elsterstraße.

Apfelweinschaumwein à Fl. 0.80, 1.20, Heidelbeer- à Fl. 0.80, 1.20, Johannisb.- à Fl. 1.00, 1.75, Himbeer-, Stachelb.- à Fl. 1.00, 1.75, Erdbeer-, Kirsch-, Johannisbeerwein, Meth.
Garant. reinen Apfelwein à Fl. 40 Pfg., Heidelbeerwein à Fl. 60 Pfg., Johannisbeerwein, roth u. weiß, à Fl. 60 Pfg., Stachelbeerw. à Fl. 60 Pfg., Himbeerwein à Fl. 75 Pfg. Preis incl. Glas, im Fass billig. Ø 4 höchst. Ausreichn., Preisl. kostenfr.
Obstweine
Eduard Lipsia
Obstweinkellerei Kötzschenbroda.

Vorzüglicher Weineßig. Das Beste, was es giebt, für Küche u. Haus, von Aerzten empfohlen, in Hellanstalten eingeführt, liefert in Flaschen u. Gebinden jedes Quantum à Liter 30 u. 40 ₰ (Verpackung billigst) die Weinbdl. v. **H. G. Berge** in **Zitzschewig b. Kötzschenbroda.**

Hochf. Gutsinsektbutter netto 8 Pfd. für 7.30 fr. gegen Nachn. **E. Schuster,** Gutsbesitzer, **Kaukehmen,** Ostpr. (Niederung).

Butter! Butter!
Jetzt täglicher Versendt hochfeiner frischer Natur-Tafelbutter in Postkistchen Netto 9 Pfd. 9 ℳ franco Nachnahme bei
Folk. Poppinga, Oage, Ostfriesland.

BRAUSE-LIMONADE-BONBONS
Engel-Apotheke, Würzburg.
1 Bonbon = 10 Pfennig.
Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen gibt augenblicklich die beste Brauselimonade.
Gesund. Durstlöschend. Erfrischend. **Gegen Magensäure u. Kopfweh!**
General-Depot: **Hartwig & Vogel, Dresden;** für **Leipzig, Markt 17.**
Wiederlagen durch Placate ersichtlich!

Zur Reisesaison
empfehlen
Van Houten's Cacao
¼ Pfd. 280 ₰, ½ Pfd. 150 ₰, ¼ Pfd. 80 ₰
Gebr. Kiessel,
Leipzig, Eutritzsch, Plagwitz, Thonberg.

Lebende Hummern,
Lebende Tafel-Krebse
empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Leipzig, Brühl 23.

Montag trifft 1 Posten lebendfrischer
Schellfische
à Pfund 15 Pfge.,
ein.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Ostpreußische Krebse,
das Feinste, was es giebt, Mandel von 60 ₰. **Fische** alle Sorten tägl. frisch empfiehlt
A. Sommer, Hainstraße 10.
Krebse im Schock 2.20. Durchgang.

Bäckerei-Verkauf.

In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine Bäckerei stets betrieben wird, zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Eine alte gangbare Bäckerei

in Eisleben ist sofort unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen. Off. unt. B. 1565 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisleben.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine an der Hauptstraße gelegene Bäckerei in einem Vororte bei Leipzig ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen.
Zu erfr. Arndtstraße 44, 1 Tr. lks.

Wegen Krankheit beabsichtige ich, mein in sehr Wohnungslage von Dresden gelegenes **Hausgrundstück** mit fein eingerichteter und gutgehender

Fleischerei

an einen tüchtigen Fachmann zu **verkaufen oder die Fleischerei zu verpachten.**
Refl. well. Adr. unter V. A. 620 an den **„Invalidendank", Dresden,** einsend.

Prod.-Gesch. m. Rest. preiswr. Hochstraße 15.

Verk. m. in best. Lage, Cfm., bes. Prod.-Gesch., f. gr. Tageslieferung, gr. Laden u. sch. Wohn., bill. Miethe, Umst. w. f. jed. nur anzunehm. Pr. Off. u. F. 2277 Rud. Mosse, Hbr.

Gangb. Prod.-Geschäft mit gr. Umsatz ist Krankheitshalber sof. od. sp. zu verk. Adr. Expe u. L. 156 Exp. d. Bl. niederzul. Agenten verb.

Colonialw. u. Cigarren-Geschäft

in guter Lage ist sofort anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth zu verkaufen. Adressen unter N. 100 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Flottes **Colonialwaarengeschäft** m. bedeutendem Flaschenbierumsatz sofort zu verk. Näh. erth. d. Hauptcatalog d. Comp. Brauch. (Dresden-Plauen), Leipzig, Nürnberger Str.

Colonialwaarengeschäft,
rentabel, in guter Lage Leipzigs, bei billiger Miethe und 35,000 ℳ Umsatz bald zu verkaufen. Adressen unter J. 229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz.
Meine 2 Cig.-Geschäfte, seit 13 Jahren bestehend, fortzugshalber, ev. auch getr., zu verk. Offerten unter **L. 194** Expedition d. Blatt.

Ein in guter Lage Leipzigs gelegenes
Cigarrengeschäft
ist sofort billig zu **verkaufen.** Adressen u. **L. 107** Expedition d. Bl. erbeten.

Krankheitshalber verkaufe meine nachweislich gut rentirende

Wild- u. Geflügelhandlung

mit **Mastanstalt,** die einzige in Plauen i. V. (ca. 50,000) u. Nachbarschaft. Pachtverhältnisse gesichert. Die Uebernahme, zu der 6- bis **10,000 ℳ** erforderlich, kann nach Uebereinkunft sofort erfolgen. Interessenten wollen sich direct an mich wenden.
Plauen i. V., im Juni 1890.
J. Pietzsch.

Ein hochrentables

Fabrik-Geschäft

für einen Bedarfsartikel, also nicht der Mode unterworfen, an einer Bahnstation zwischen zwei großen Städten gelegen, ist Umstände halber billig zu verkaufen.

Zur Uebernahme und Betrieb sind 25 000 ℳ erforderlich. Der Artikel hat noch keine deutsche Concurrenz und ist von ganz bedeutender Zukunft.

Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten werden erbeten unter Chiffre Z. 2876 durch die Expedition dieses Blattes.

Seit Jahren leidend, suche ich einen tüchtigen Kaufmann mit ca. 20 000, welcher an meiner Stelle als **Theilhaber** in ein seit Jahren am hiesigen Platze befindliches, gut eingeführtes

Fabrikgeschäft — Metallbranche

eintreten will. Fachmann bleibt. Referenzen gegeben und verlangt.
Offerten unter **M. N. 881 „Invalidendank", Leipzig.**

Für Buchbinder. Verkaufe **mein Geschäft** unter günstigen Bedingungen, ohne Concurrenz. **B. Pilz, Möckern,** Mischbergstr.

Eine seit 20 Jahren bestehende weitberühmte

Papierhandlung

soll Familienverhältnisse halber **verkauft** werden. Dieselbe ist **Versandtgeschäft** und hat einen Umsatz von 50—60,000 ℳ. Geeignet für selbstständigen Betrieb und ganz bes. auch zum Anschluß an ein bestehendes leistungsfähiges Haus, dem für seine anderen Artikel zahlreiche neue Abnehmer zukommen würden.
Anerbietungen unter L. 158 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Eine Buchhandlung

nebst **Ladengeschäft, Lesezirkel** und **Buchbinderei-Einrichtung** ist Todesfalls halber sofort **billigst** zu verkaufen. (Das Geschäft besteht seit 1870.) Offerten u. **U. 20** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz.

Wegen anderweitiger Unternehmungen ist ein gut eingerichtetes **Wollwaaren-Versand-Geschäft** mit guter Privatkundschaft für 10—12,000 ℳ **zu verkaufen.**
Waarenbestand eignet sich auch vorzüglich zur Errichtung eines Ladengeschäfts.
Anfragen unter A. B. 10,000 postlagernd **Gera** (Reuß) erbeten.

In einer größeren Provinzialstadt, wo die städtische Leihanstalt aufgehoben wird, bietet sich Unternehmern Gelegenheit, eine **neue**

Leih-Anstalt

zu gründen. Ein **Haus** in dazu sehr geeigneter Lage, mit **großen Lagerschlen.** in guten baulichen Zustande, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Refl. belieben ihre Adr. u. Z. 729 Exped. d. Bl. abzl.

1 **Posamentengeschäft** in schönster Lage **zu verkaufen.** Uebernahme 500 ℳ. Näheres **Lindenau,** Lützner Straße 22.

Putz-, Schnitt- u. Wollw.-Geschäft in Hauptstraße Leipzigs verhältnißhalber für ca. 5000 ℳ zu verk. Off. u. L. 145 Exped. d. Bl.

Schnittwaaren-Geschäft
in best. Lage, Hauptstr. Neubaus, sofort zu verkaufen Wurzner Straße 6, II.

Ein günstiger Geschäftskauf!

Durch Familien-Verhältnisse bin ich gezwungen, mein seit Jahren bestehendes

Weiß-, Woll- u. Schnittw.-Geschäft

mit guter, sicherer Kundschaft, concurrenzfrei gelegen, äußerst preiswerth zu **verkaufen.** 10—12000 ℳ erforderl. Off. erbeten unter G. 2197 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.

Gutgehend. **Galanteriewaaren-Geschäft** günstig zu verkaufen. Gef. Off. unter N. 5 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Meine 2 Schuhgeschäfte verhältnißh. sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter **A. K. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzul.

Metallartikel, sehr Kundschaft in Deutschland u. Oesterreich, für 3000 ℳ verkäuflich. Offerten unter L. 127 Expedition d. Bl. erb.

Kl. Garderoben-Geschäft,
welches hoh. Verdienst abwirft, für ca. 800 ℳ zu verkaufen. Näheres „Germania", Reichsstraße 14.

Eine Tischlerei in einer Fabrikstadt **Thüringens,** mit guter Stadt- und Landkundschaft, ist wegzugshalber sofort für den Preis von 6000 ℳ mit sämmtlichen Werkzeugen und 5 Hobelbänken, welche frei im Betriebe sind, zu verkaufen und kann sogleich angetreten werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für Mechaniker u. Optiker günstige Existenz.

In Weißenfels seit **1869 bestehendes** gut eingeführtes **Geschäft** ist Familienverhältnisse **halber mit 6000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen.**
Näheres ertheilt
Wilh. Viehweg,
Weißenfels, Klosterstr. 33.

Maschinenfabrik.

Eine kleine Maschinenfabrik mit fast neuen Hilfsmaschinen u. Werkzeugen, in Leipzig, ist sofort sehr billig und günstig zu verkaufen. Offerten u. L. 209 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Schmiede veränderungsh. sofort zu verkaufen Thomaskirchhof 9, 1. Et. Ebendaselbst sind noch 2 Häuser, 1 größeres und 1 kleines, in der innern Stadt zu verkaufen.

Eine Klempnerei

mit Ladengeschäft in bevorzugter Lage einer der lebhaftesten Provinzialstädte Sachsens, seit 25 Jahren im Betriebe, ist mit Hausgrundstück wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ungefähr 7000 Thaler erforderlich. Offerten niederzulegen unter **E. A. 094** im **„Invalidendank", Dresden,** wo auch Näheres zu erfahren ist.

Eine gangbare Eisen- u. Kurzwaarenhandlung in nächster Nähe Leipzigs ist Verhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Werthe Adressen unter **K. 28** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein in einer **Fabrikstadt** der **Provinz Sachsen** gel., rentables **Fuhrgeschäft** mit guter Kundschaft, bestd. aus **20 Pferden, 10 Kutschn., 3 Omnibussen, 5 Möbelw., 25 Acker- und Rollw.,** steht zum **Verkauf.** Reinertrag 7—9000 ℳ. Zur Uebernahme erforderlich 30,000 ℳ.
Offerten unter **B. K. 181** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ein **Kohlengeschäft** in guter Lage Leipzigs Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten u. K. L. 75 Filiale d. Bl., **Königsplatz 7, erbeten.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein **rentables Manufactur- und Weißwaarengeschäft wird wegen Todesfalls** ein **mit der Branche vertrauter** und **mit einigem Capital versehener Theilhaber gesucht.** Offerten unter **A. 100 postlagernd Naumburg a. S.** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Ein best. **Garn-Engros-Geschäft mit guter, fester Kundschaft** sucht zur weiteren Ausbreitung einen Compagnon mit wenigst. 15 Mille Einlage. Offerten unter **C. J. 453** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

Capitalist

mit nicht unter **20,000 ℳ** kann bei patentfähigen Massenartikeln mit hohem Gewinn **eintreten.** Fachkenntnisse unnöthig. Risico ausgeschlossen.
Offerten unter **E. O.** bittet man in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Stiller Theilhaber gesucht

zur Erbauung einer mechanischen Wollenweberei mit 20,000 ℳ gegen vollständige Sicherheit. Zins u. s. w. nach Uebereinkunft. Off. sub **N. E. 786** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein tüchtiger **Modelltischler** sucht zur Uebernahme einer Modelltischlerei einen **Theilhaber.** Geeigneter kann auch Bau- oder Modelltischler sein. Gefl. Offerten unter L. 179 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Theilhaber

zur Erweiterung und Ausführung einer erprobten patentfähigen Maschine (Papierfach) gesucht. Off. u. L. 249 Exped. d. Bl. erb.

Pro Jahr 10,000 Mk.

Verdienst wird einem Capitalisten hypothekarisch garantirt, welcher sich mit 80—100,000 ℳ als Commanditist betheiligt. Einlagecapital wird mit 5% verzinst.
Offerten unter Z. 2867 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung eines rentablen Fabrikgeschäfts in coursanten stets gangbaren Artikeln wird ein Theilhaber, Kaufmann, mit 30—40 Mille Mark Einlage, welche sichergestellt werden, gesucht. Gefl. Offerten sub J. C. 530 d. d. Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Messelwitz, S.-A.,** erbeten.

Theilhaber.

Ein Handwerker, Besitzer eines Fabrikgeschäftes, sucht einen Theilhaber mit einer Einlage von 30—40 000 ℳ. Selbiger muß Casse und Buchführung übernehmen. Das Geschäft hat wenig Concurrenz, im In- und Auslande mit großen leistungsfähigen Fabriken, Anstalten und Behörden zu thun und ist fast schuldenfrei. Theilhaber in der Eisenbranche erhalten den Vorzug. Ge.-Reflectanten stehen zur Verfügung. Adressen unter Chiffre **H. N. 772** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zuschneider

als Theilhaber gesucht

zur Gründung eines **Herren-Garderoben-, Confections- u. Maßgeschäftes** in Sachsen, am liebsten in **Leipzig.** Adressen an **H. Kopp** in Berlin, Dessauer Straße 3, part. rechts. Besitzer v. Läden werden um Offerten ersucht.

Theilnehmer (thätiger) für Bau- u. Kunststeine gesucht. Näheres **Radloff, Merseburg,** Weinberg.

Alte Briefmarken, sowie blk. Ganzsachen zu verk. bei **M. Kützsche,** Colonnadenstr. 19.

Mitleser zum Tageblatt gesucht und Aushilfe zum **Kochen** angenommen, billig, Erdmannstraße 8, 2. Etage r.

2 Actien d. Leipz. Credit-Bank

zu verkauf. **Leipzig,** Wettiner Str. 6, III. l.

Zu verk. 1 Actie der L. C.-B. Adr. mit Pr. u. A. Z. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

2 kreuz. **Salon-Pianinos,** 380, 400 ℳ, 1 ff. Pianoforte 165 ℳ, 1 ff. **prachtvoller Kapo-Flügel** 1250 ℳ, 1 ff. elegant. **Grand-Flügel** statt 3000 ℳ für 600 ℳ, 1 f. **Harmonium** 250 ℳ, auch auf Abzahlung v. 20 ℳ an. **R. Bachrodt,** Reichsstr. 11, 2. Etage.

Für 330 Mark
ein prachtvolles hohes kreuzs. Pianino statt neu 600 ℳ Verhältn. halber zu verkaufen **Tauchaer Straße 4, 3. Etage.**

Aus Privat ein vorzügl. hohes Pianino mit brillantem Ton verhältnißh. zu außerordentl. billigen Pr. zu verk. Weststr. 52, I. l.

1 prachtvolles kreuzs. Pianino, wie neu, statt 600 ℳ für nur 375 ℳ Verh. halber sofort billig zu verk. Georgenstr. 30a, part. l., am Krystallpalast (Rückseite).

Gelegenheitskauf. 1 ausgezeichnetes Pianino in Nußbaum, von Kaiserl. Hoflief. **Neumeyer,** Verhältn. halber sofort billig zu verk. Gartenstraße 19, part. links.

Pianinos in j. Preislage, schöner **Flügel, Harmonium** spottbillig Neumarkt 12, II.

Vermiethung.

Pianinos und Flügel,
neue und gebrauchte, verkauft billig
A. Bretschneider, Elisenstraße 30.

Gelegenheitskauf. Pianino, neu, hochelegant, bedeut. unter Preis, Theilzahl., 5 J. Gar. Elisenstr. 6, pt.

Ein wenig gebr. **Pianino** ist jetzt sehr billig zu verkaufen Hallesche Straße 17, parterre.

Pianino, eleg., solid, verkauft zu äußerstem **Preis** Weststraße 54, I. links.

Pianinos, Flügel, Pianoforte
von 50 ℳ an **Otto Schrickel,** Markt 9.

1 Pianino billig Universitätsstr. 18, II.

W. gebr. **Pianino bill.** Sternwartenstr. 18, III. l.

1 f. Concertpianino f. 700 ℳ zu v. Eisenstr. 38, p.

1 pr. kreuz. **Pianino** s. j. Gar. bill. Brüderstr. 6, III. l.

Verk. b. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Pianino für 265 ℳ z. verk. Taubstr. 11, p. r.

1 prachtv. Pianino s. pr. 10. ℳ Abz. Arndtstr. 9, III. l.

Verk. g. Geige u. Cello Erdmannstr. 1, I. r.

Eine Spieldose mit Glockenspiel und Trommel, 8 Stück spielend, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 30, I. links.

Zu verk. 1 gute **Schlagzither** mit Noten u. Pult für 30 ℳ, sowie 1 Bücherregal 3 ℳ Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 16, part. r.

Eine gute **Singer-Nähmaschine** ist für 25 ℳ zu verk. Körnerstraße 18, Hb. l. r.

Für Schneider ist eine gute **Nähmaschine** zu verkaufen Kurze Straße 12, 4. Etage.

Nähmaschinen, g. vorgerücht., 20—35 ℳ, Garantie, Windmühlenstraße 20, 3. Etage.

Thaler 1861, Wilhelm IV., Sterbedtlr. 1854, Fr. August, z. verkaufen. Preisangeb. unter Chiffre L. 123 in die Expedition d. Bl. erb.

Jockey-Billard,

wie im Leipziger Krystallpalast stehend, ist billig zu **verkaufen!** Näheres **Rosenzweig,** Stadt Freiberg, Brühl, 8—9, 1—3, 7—8.

1 Posten Gardinen sind, so lange der Vorrath reicht, sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 30, part., bei **Münch.**

Sommerüberziehen

nur wen. getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** ꝛc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Anzüge, Jaquets, Rockform, 9, 10, 11, 12, 15, 17, 20 bis 30 ℳ, Hosen in Stoff 3, 3½, 4, 4½ bis 8 ℳ, Arbeitshosen 1½, 1¾, 1½, 2 bis 3 ℳ, Engl. Lederhosen 1½, 1¾, 2, 2½, 3—5 ℳ,
Seid. u. Piqué-Westen, größte Auswahl.

Herbst- u. Sommer-Paletots zu jedem Preis von 9 ℳ bis Feinste.

Schuhwaaren aller Art, das größte Lager, aus allerster Hand, Uhren, Koffer, Hüte, hochelег., 1½—8 ℳ
7 Münzgasse 7, 1. Et., R. Dobriner.

Für Herren.

Zu verkaufen aus Privathand zwei getragene, noch sehr gut erhaltene Anzüge, ein ganz neues hochfeines Beinkleid, sowie 3½ m Stoff (feinstes Kammgarn) zum Anzug. Alles sehr billig. Händler verb. Kunst. Strauß. 29, III. l.

Ein fast neuer Gehrock-Anzug m. eis. u. Schuhen u. weißg. Weste, für 75 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen Turnerstraße 25, 3. Et. r.

Ein schwarzer Gehrock mit Weste, groß, mittelstark, wie neu, billig zu verkaufen Leplaystraße 14, part. Wagner.

Ein fast neues, helles Kleid, schw. Jacket, schlanke Fig., b. zu verk. Röm. Str. 50, H. IV. r.

2 Sommerkleider Trauer halber zu verkaufen Hainstraße Nr. 11, Tr. A, 2. Etage.

1 Gebett Betten, fast neu, mit Bettf. u. Matr., zus. od. geth., wegzugsh. billig Poststr. 15, III. l.

6 Familienbetten, bill. Thomaskirchhof 9, II.

Brautleuten & Familien

empfehle unter reeller Garantie z. B.

2thür. fourn. Kleiderschr.	48	ℳ
Berticows, fourn.	55	„
Sophas in Alps- od. Tamaskbez.	36	„
Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	24	„
Schlafsopha, Ottomanen	45	„
ovale Sophatische	15	„
große Pfeilerspiegel, hochf.	20	„
Trumeaux, Spiegel m. Waschtl.	45	„
Plüschgarnituren, 130, 160 u.	180	„
Küchen- und Vorsaalschränke	24	„
Ausziehtische	22	„
Schreibsecr., Nußb. od. Mah. bill.		
Commoden u. Nähtische billig		
Herren- u. Damenschreibtische bill.		
Buffet, hochelegant	175	„
Waschtische mit Marmorpl.	27	„

vollständ. Wohn- u. Schlafzimmer-Einricht. von 220 ℳ an, sowie gr. Lager von Buffets, Schreib- u. Kleidersecret., Berticows, Sophas, Plüsch-, Alps- u. Fantasiestoff-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas, Salon- u. ov. Tischen.

J. Burghardt,
Nicolaistraße 31, gold. Ring.

Möbel-Magazin Harz & Müller,

13 Klostergasse 13,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager zu soliden Preisen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst, auch gegen Theilzahlung, Ausstattungen von 180 ℳ an empf. **Krause,** Humboldtstraße 18.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

compl. Einrichtungen, wie im Einzelnen empfiehlt zu billigen Preisen **Kappes,** Tischlermstr., Schletterstr. 16.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel gebr. aller Art, großes Lager, kauft u. bill. k. **A. Lindel,** Burgstr. 9, I.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, neu u. gebraucht, billig, bei **Bräutigam,** Thomaskirchhof 9, 2. Etage.

H. Wohnungsauf. sämmtl. Möb.-Haus-Küchengeräth. k. bei R. Brüderstr. 5, Milchgesch.

Möbel, Spiegel, Polsterw. Wächterstr. 26.

1 gr. 2thr. **Verticow** von Nußbaum, 1 dergl. **Nachtschränkchen** m. Marmorpl. u. 1 **Blumentisch** m. Zinkeinlag. bill. Lehmann's Garten 2r, p.

Kleiderstr., Stühle, Spiegel billig zu verkaufen Große Fleischergasse 21, 1 Treppe.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzestr. 6, H. 1 Kleidersch., Bettst., Nachtt. Albertst. 10, H. IV.

Veränderungshalber
1 gebr. Waschsecretair, 1 Eckschrank, Mahag., 1 ovaler Chaiselongue billig zu verkaufen
Weststraße Nr. 33, I.

Ein 1thlr. **Küchenschrank** (neu) bill. zu verkaufen Krummestraße 7, 4. Et. rechts.

Nußb.-Commoden s. b. zu verk. Hohe Str. 19, p.

Billig zu verk. 1 f. Nußb.-Speise-Buffet, Aufsatz, **Bettstellen,** 2 fast noch neue **Kinderbettst. mit Matratzen,** sowie verschiedenes Andere Bayerische Straße 17, parterre.

Eine **vollständige Speisezimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen.
Königsplatz 17, 3 Tr. rechts.

Ein neuer gold. **Pfeiler-Spiegel** ist platzmangels billig zu verk. Sidonienstraße 9, part.

Die von mir in der Gewerbeausstellung Promenadenstraße 8 aufgestellte

vollständige Salon-Einrichtung

beabsichtige ich **billig zu verkaufen.** Näheres über die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftslocale: Petersstraße 44, I. **Heinrich Barthel.**

1 pracht. Plüschgarnitur, 2 Plüsch-, 2 Alpsfophas, Spiegel, 2 Tische, 6 Bettst., Matratz., 2 kreuz. Bettbell. mit fein. Matratz. 26 ℳ, 1 Kleidersch., Salonstühle w. Räum. sof. bill. **Grimm. Str. 13, Hof links, 2. Et. Poppe.**

Plüsch- und Seidengarnituren à 110, 120—150 ℳ, Lohnpr. d. Doppelte. Alle Möbel, **Spiegel** à St. Sprungfedermatratzen 2—40 ℳ, **R. Dobriner,** Leipzig, Münzg. 7, I.

Ein größerer Salon in schwarz, geschnitzt, 2 Schaphas, 8 Fauteuils, 2 große Spiegel, 1 Coulissentisch, sowie 2 runde Sophatische, 2 geschnitzte Berticows, Consolen, Uhr in schwarzem Marmor, Portièren ꝛc. zu verkaufen. Adr. unter M. L. 770 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Sehr billig zu verkaufen

2 f. Plüschgarnituren, Ottomane, **Sopha, 2 Berticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen, Büffet, Waschtisch, Gardinen, Teppiche, Trumeau,** Coulissentisch, Schreibtisch, Wandteller **Lehmann's Garten 2r, part. lks.**

Die zum Betriebe der in Concurs gefallenen Firma Keller, Inhaberin einer Herrenartikelgeschäfts in Volkmarsdorf, Leipzigerstr. 35, gehörigen

Waarenvorräthe

sind im Ganzen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Concursverwalter Rechtsanwalt **Dr. Anschütz,** Katharinenstraße 3, II.

Möbel-Magazin

C. Aug. Beyer,

33, I. Reichsstrasse 33, I.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren

vom Einfachsten bis Elegantesten in nur solider Ausführung zu billigen Preisen.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Durch den wegen Auflösung des Geschäfts bedingten Ausverkauf des

M. Nixdorff'schen Möbel-Magazins,

Bahnhofstraße Nr. 19 (Tscharmann's Haus),

wird dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, **zu unerreicht billigen Preisen Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** in nur reeller Ausführung zu erwerben: Am Lager befinden sich noch 3 **compl. hocheleg. Salons in Nußbaum u. Schwarz, Speisezimmer in Eiche und Nußbaum, Schlaf- und Wohnzimmer, Garnituren in ff. Plüschen, Tournaplaschen, Seidenbrocatä, Sophas** in verschiedenen Formen, **Buffets, Berticows, Kleider- u. Wäsche-, Spiegel-Schränke, Coulissen-, Salon-, Sopha-, Wasch-, Nacht-, Servir-, Beisetz- u. Kaminische, Stühle** in 9 versch. Façons schon von 3½ ℳ an, **Etageren, Handtuchständer, Teppiche, Vorlagen** ꝛc.,
Trumeaux-Spiegel in allen Größen.
Sofortige Abnahme, freier Transport.

Möbel-Fabrik u. -Magazin

von E. Möbius, Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,

empfiehlt in reichster Auswahl **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** in nur solider Ausführung zu billigen Preisen. Gegründet 1873.

Permanente Ausstellung completer Zimmer.

Ein Sopha, 1 **Verticow,** sowie **Schreibsecretair** und **Küchenspind** stehen umzugshalber Montag, den 30. d. M., zum sofortigen Verkauf Mendelssohnstraße 7, 1. Etage.

2 fast neue Sophas, 2 Bettc., 2 Secret., 2 Spiegel, 10 Stühle, 3 Tische, 2 Bettstell., 2 Matratzen u. s. w. billig zu verk. **L.-Volkmarsdorf,** Eisenbahnstr. 100, I. lks.

Zu verk. noch bill. 2 f. Sophas, 2 Bettst., Matr., Schrk., Tisch, Ottom., Bettc. fol. Weststr. 54, pt. l.

Ein **Sopha, neu,** ist billig zu verkaufen Kreuzstraße 20, 1. Etage links.

Ein **neues Schlaf-Sopha,** solid gearbeitet, billig Hohe Straße 41, Seiten-Geb. I. links.

1 Sopha, Stühle, Tische, 1 Secret., 1 Spiegel, Waschtisch, Bettst. m. Matr. Wintergarten 15, IV.

Verk. 6 versch. Schlafsopha m. Chaiset. 27, 30-40, 6 Bettst. m. od. ohne Matr. sof. b. Morgenstern 40, I.

2 gebr. Sopha b. Windmühlenstr. 31, r. Sgb. II. r.

Für Brautleute!
Pollirte Bettstellen mit Matratz. in guter reell. Polster u. Roßhaaranlage à 38 ℳ an, Sophas u. Waschcommoden in nur reell. Ausführ. empf. **J. G. Müller,** Tap., Königsstr. 6.

Wenig gebr. **Bettst. mit Matr., Schrank, Tisch, Stühle** verk. Schlettersstr. 16, part.

Ein mittelgroßer Geldschrank, vollständig neu, der mit in Zahlung genommen wurde, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Adr. u. C. 101 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein kleiner Cassaschrank zu verkaufen Sophienstraße 12, im Hofe.

Geschäftsinventar

für Materialw., Delicatess., **fast neu,** sowie Flaschen, Glasb., Cigl., Säcke, Geschirr, eine große Marquise, Schaukasten, sowie diverse Materialw. und Cigarr. billig zu verkaufen bei Haberkorn, Gohlis, Lindenthaler Str. 42.

Laden-, Comptoir- u. Geschäfts-Einrichtungen

liefert schnell und billig in nur solider Ausführung. **O. Tell,** Tischlermstr., Wiesenstr. 21.

Ladentafeln, Kastenregale billig zu verk. Dampftischlerei **R. Hässelbarth,** Floßplatz 20.

Ladentafeln, Kastenregale, Kleiderschränke, gebr. Möbel billig Taucher Str. 22.

Ein schönes, eichenes, altdeutsches **Pult** mit **Aufsatz** ist preiswerth **zu verkaufen** Wächterstraße 13, parterre. R. Kohl.

Groß. Reisekorb zu verk. Taubstr. 6, part. r.

Verk. 10 Ko.-Tafelwage Blumeng. 9, Hof I.

3 St. etwas gebr. Blendtafeln 126/85 cm gr., auf 1 S. Rotenlin., à 7 ℳ z. vk. Gellertstr. 7, p. Lep.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **R. Höhl,** Kunst. Stmz. 44.

Einige zurückgesetzte **Gischränke,** sowie einige **Handbuchmaschinen** von Messing verk. billig Georgenstraße 12, Gischkunstfabrik.

1 Hobelbank b. z. verk., pass. f. Bildhauer od. Hausticlier Wickern, Kirchbergstraße 5.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Peterstraße 23.

Eine Kreissäge,

Handbetrieb mit Schwungrad, im guten brauchbaren Zustande, ist wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. H. Reichert,** Hainstr. 13.

Zu verkaufen 1 gebrauchte aber noch gut erhaltene Saug- u. Druckpumpe, Horizontalconstruction, mit Zahnrad-Vorgelege. Näh. Neustadt, Eisenbahnstraße 61, 1. Et.

Zwei noch stehende gute **Doppel-Küchenmaschinen** sind zu verk. Sch. Lachstr. 35, pt.

Maschinen.
Dampfmaschinen von 2 bis zu 60 Pferdekräften, einige Supportdrehbänke, 1 Hobelmaschine zu Dampf- und Handbetrieb, 4 Stück Schleudermaschinen, Bohrmaschinen, Bassins, Vorwärmer, Kessel, 1 großer Deckenlaufkran und 1 Ueberladekran zu je 300 Ctr. Tragkraft u. s. w. hat zu verkaufen
J. Joachimsthal,
jetzt Berliner Straße 22.

Große Palme mit **7 Cronen** ist für 12 ℳ zu verkaufen Mittelstraße 9, **Günther.**

Eine große Kinder-Badewanne ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres Dörrienstraße 13, 2 Tr. links.

Umzugshalber ist ein **Gartenhaus,** fast neu, billig zu verkaufen
Eisenstraße Nr. 48, I. links.

800 leere **Weinflaschen** billig Münzgasse 7, I.

Leere Kisten verk. **Hofmann,** Brühl 80.

1 Posten **leere Cigarren-Kistchen** hat billig abzugeben
Jul. Buchmann Nachf., Ritterstraße 37.

Ca. 300 Mrg. Kiefer,

6—9" stark, in R/2. sind sof. preisw. zu verk.
J. Kloubert, Cottbus.

Eichenholz-Verkauf.

Das große **Eichenholzlager** auf meinem Lagerplatz in Lindenau, Bismarckstraße, gegenüber dem Plagwitzer Pferdebahn-Depot, bringe ich hiermit ergebenst in Erinnerung. Der Verkauf findet täglich von jetzt bis **30. Juni** d. J. in den Geschäftsstunden von Morgens 8—12 und von Mittags 2—6 Uhr statt.
Geschnittene Stämme von 3—9 m lang u. v. 22—100 mm **starken Brettern, Pfosten** und **Kegelbohlen,** Lagerhölzer 7/7, 7/9 und 7/10 stark, **Kreuzhölzer** für **Treppenspindeln** 16/16, 18/18, 20/20 cm stark, **Randhölzer,** für Stellmacher passend, in Längen von 3—9 m.
Die Preise sind sehr billig und unter den **coulantesten Zahlungsbedingungen.**
A. Bauer, Lindenau.

Kutschgeschirr, Gabiolet m. Kummet u. Siele, sowie 1 Sielen-Jackengeschr., so gut wie neu, bill. zu verk. Jungenberg's Gut, v. 8—11 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die astronomischen Ereignisse im Juli 1890.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 22. Abends 9 Uhr 53 Min. (mittlere Leipziger Zeit) in das Zeichen des Löwen. Dieser Moment bezeichnet den Anfang der Hundstage. Die Sonne steht alsdann im westlichen Krebs, 3 Grad nördlich von Jota. Mit Anfang des Monats befindet sie sich 2¼ Grad südlich von Epsilon in den Zwillingen, Ende des Monats 2 Grad östlich (links) von Delta Krebs.

Nachstehende Tabelle enthält für verschiedene Tage des Monats den Aufgang (A.), Durchgang durch die Mittagslinie (M.) und Untergang (U.) der Sonne für Leipzig. Unter L. ist die Tageslänge, unter N. die Nachtlänge in Stunden und Minuten verzeichnet. Unter H. ist für den betreffenden Mittag die für Leipzig giltige und durch die Refraction verbesserte Höhe der Sonne über dem Südpunkte des Horizontes in Grad und Minuten verzeichnet. Um diese Höhe für einen anderen Ort zu bestimmen, hat man den Unterschied der geographischen Breite dieses Ortes und Leipzigs zu addiren oder zu subtrahiren, je nachdem der Ort südlich oder nördlich von Leipzig liegt. In Annaberg ist z. B. die Höhe der Sonne am 21. Juli Mittags 58° 7',9 + 0° 44',7 = 59° 52',6, weil die geographische Breite von Annaberg 50° 35',4, von Leipzig aber 51° 20',1 beträgt.

Juli:	1.	6.	11.	16.	21.	26.	31.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
A.	3 50	3 53	3 58	4 4	4 10	4 17	4 24
M.	12 8,5	12 4,4	12 5,2	12 5,8	12 6,1	12 6,3	12 6,1
U.	8 17	8 15	8 12	8 7	8 2	7 55	7 47
	Ct. M.	Ct. M.	Ct. M.	Ct. M.	Ct. M.	Ct. M.	Ct. M.
L.	16 27	16 22	16 14	16 4	15 52	15 38	15 24
N.	7 33	7 38	7 46	7 56	8 8	8 22	8 36
H.	61° 47',2	61° 21',7	60° 46',5	60° 1',7	59° 7',9	58° 5',5	56° 55',0

Die Abnahme der Tage beträgt mit Anfang des Monats 1¾, Ende desselben ziemlich 3 Minuten.

Die Sonne geht nach 12 Uhr durch die Mittagslinie, am spätesten am 26. und zwar 12 Uhr 6 Min. 16,06 Sec.

Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 20 372 500, am 16. 20 365 200, am 31. 20 534 500 geogr. Meilen. In der größten Entfernung — 20 372 620 geogr. Meilen — ist sie am 3. früh 5½ Uhr.

Der scheinbare Durchmesser der Sonne beträgt am 1. 31,513, am 16. 31,684, am 31. 31,572 Bogenminuten.

Bis zum 20. findet immerwährende Dämmerung statt. Während dieser Zeit ist der nördliche Himmel auch noch Mitternachts durch die heraufdringenden Sonnenstrahlen erhellt. Vom 20. Abends an tritt Mitternachts wieder vollkommene Dunkelheit ein, und zwar beginnt die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) des Morgens am 21. 12 Uhr 24 Min., 22. 12 Uhr 37 Min., 23. 12 Uhr 45 Min., 24. 12 Uhr 52 Min., 25. 12 Uhr 59 Min., 28. 1 Uhr 16 Min., 31. 1 Uhr 28 Min. und endigt (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) des Abends am 20. 11 Uhr 49 Min., 21. 11 Uhr 37 Min., 22. 11 Uhr 23 Min., 23. 11 Uhr 21 Min., 24. 11 Uhr 14 Min., 25. 11 Uhr 9 Min., 28. 10 Uhr 54 Min., 31. 10 Uhr 41 Min.

Die bürgerliche Dämmerung (Anbrechen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 2 Uhr 57 Min., am 16. 3 Uhr 14 Min., am 31. 3 Uhr 38 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 9 Uhr 10 Min., am 16. 8 Uhr 56 Min., am 31. 8 Uhr 33 Min.

Vollmond den 2. Nachm. 3 Uhr 13 Min., Letztes Viertel den 9. früh 5 Uhr 33 Min., Neumond den 17. früh 1 Uhr 39 Min., Erstes Viertel den 25. früh 3 Uhr 34 Min., Vollmond den 31. Abends 10 Uhr 14 Min.

Nachstehende Tabelle enthält den Auf- und Untergang des Mondes:

Juli	Uhr Min.	Juli	Uhr Min.	Juli	Uhr Min.	Juli	Uhr Min.
	Untg. früh		Aufg. Ab.		Aufg. früh		Untg. Ab.
1.	2 25	8.	11 47	17.	4 2	24.	11 6
2.	3 14		Aufg. früh		Untg. Ab.	25.	11 24
	Aufg. Ab.	10.	12 6	17.	8 47	26.	11 47
2.	8 39	11.	12 24	18.	9 16		Untg. früh
3.	9 34	12.	12 46	19.	9 40	28.	12 17
4.	10 14	13.	1 11	20.	9 59	29.	12 59
5.	10 45	14.	1 41	21.	10 16	30.	1 54
6.	11 8	15.	2 19	22.	10 33	31.	3 6
7.	11 29	16.	3 6	23.	10 49		

Der Mond ist am 3. Nachm. 4 Uhr in der kleinsten Entfernung (48 348 geogr. Meilen), sein scheinbarer Durchmesser beträgt alsdann 33,4 Bogenminuten; am 18. Nachm. 2 Uhr ist er in der größten Entfernung (54 779 geogr. Meilen) mit einem scheinbaren Durchmesser von 29,4 Bogenminuten; am 31. Abends 12 Uhr ist er wieder in der kleinsten Entfernung (48 105 geogr. Meilen) mit einem Durchmesser von 33,5 Bogenminuten; am 3. früh 5 Uhr ist er in der südlichsten Abweichung (1° 5' tiefer als die Sonne mit Wintersanfang), am 8. Abends im Aequator, denselben in nördlicher Richtung durchschreitend (wie die Sonne mit Frühlingsanfang), am 16. Mittags 12 Uhr in der nördlichen Abweichung (1° 5' höher als die Sonne mit Sommersanfang), am 23. Mittags im Aequator, denselben in südlicher Richtung durchschreitend (wie die Sonne mit Herbstanfang), am 30. in südlichster Abweichung (1° 7' tiefer als die Sonne mit Wintersanfang).

Bedeckungen größerer Sterne durch den Mond finden in diesem Monat nicht statt.

In der Nähe des Mondes befindet sich am 2. Nachm. Sigma im Schützen, 4. Nachm. 1 Uhr Jupiter, 12. früh das Siebengestirn, 13. früh 1 Uhr Neptun (sehr nahe), 13. früh Aldebaran, 16. früh 8 Uhr Merkur, 16. Abends Pollux (nördlich vom Mond) und Prokyon (südlich), 19. Abends Regulus, 20. früh 4 Uhr Saturn, 23. 4 Uhr 10 Uhr Venus, 24. früh Spica, 24. früh 7 Uhr Uranus, 25. Abends Alpha in der Wage, 27. früh 6 Uhr Mars, 27. Abends Antares, 30. früh Sigma im Schützen, 31. Abends 7 Uhr Jupiter.

Merkur ist mit Anfang des Monats einige Grade westlich (rechts) von Zeta Stier, am 12. 2 Grad südlich von Epsilon Zwillinge, Ende des Monats im östlichen Krebs. Die ersten Tage des Monats ist er noch als Morgenstern sichtbar. Sein Aufgang erfolgt am 1. früh 2 Uhr 38 Min., 8. 2 Uhr 37 Min., 7. 2 Uhr 41 Min., 11. 2 Uhr 55 Min. Am 22. Abends 11 Uhr trifft er mit der Sonne zusammen (die Sonne zwischen Merkur und Erde). Seine Entfernung — 26 703 000 geogr. Meilen — ist jedoch der elliptischen Gestalt seiner Bahn wegen zu dieser Zeit nicht am größten, sondern erst am 26. früh 5 Uhr — 26 919 000 geogr. Meilen. Am 11. früh 4 Uhr ist er im aufsteigenden Knoten, am 15. Nachm. 6 Uhr in der kleinsten Entfernung von der Sonne (Perihel) — 6 162 000 geogr. Meilen. Von der Erde ist er am 1. 19 859 000, am 16. 25 726 000, am 31. 26 651 000 geogr. Meilen entfernt.

Venus tritt bald nach Sonnenuntergang am Westhimmel in die Augen und nimmt noch (bis Ende October) an Glanz zu. Mit Anfang des Monats befindet sie sich zwischen Delta Krebs und Eta Löwe, ⅓ der Entfernung beider von ersterem Sterne entfernt, am 13. Abends nur 1½ Grad nordwestlich von Regulus, Ende des Monats 3 Grad südlich von Sigma Löwe. Eine

besonders interessante Zusammenkunft

aber findet am 17. Abends in der Nähe des Sternes Regulus statt. Venus geht an diesem Abend nahe bei Saturn vorbei. Der Abstand beider ist 4 Uhr 29 Min. Nachm. (mittlere Leipziger Zeit) am kleinsten und beträgt nur 5,9547 Bogenminuten, also noch nicht den 5. Theil des mittleren Durchmessers der Mondscheibe. Um 8 Uhr ist ihre Entfernung wieder auf 11,2506 Bogenminuten angewachsen und mit Ende der bürgerlichen Dämmerung, 8 Uhr 56 Min. Abends, steht Venus südöstlich (links unten) von Saturn in einer Entfernung von 13,0412 Bogenminuten (nicht ganz ¼ Grad), zugleich aber Regulus 4 Grad westlich (rechts) von Saturn. In die Mittagslinie gelangt sie am 1. 2 Uhr 25 Min., am 16. 2 Uhr 36 Min., am 31. 2 Uhr 41 Min. Nachmittags. Ihr Untergang erfolgt am 1. 10 Uhr 8 Min., 6. 10 Uhr 2 Min., 11. 9 Uhr 53 Min., 16. 9 Uhr 44 Min., 21. 9 Uhr 34 Min., 26. 9 Uhr 23 Min., 31. 9 Uhr 12 Min. In Theilen ihres Durchmessers ist sie am 1. 0,8150, 5. 0,8032, 15. 0,7724, 25. 0,7396, 31. 0,7191 erleuchtet.

Mars, mit rothem Lichte, strahlt jetzt noch immer heller als die Sterne 1. Größe und macht sich daher bald nach Sonnenuntergang am Südhimmel bemerkbar. Mit Anfang des Monats ist er 12 Grad nordwestlich von Antares, Stern 1. Größe von röthlicher Farbe im Skorpion, und 3½ Grad westlich (rechts) von Delta Skorpion, am 27. 1,3 Grad südlich von letzterem Sterne, Ende des Monats 7 Grad nordwestlich von Antares, 1½ Grad östlich von Delta und 4 Grad südlich von Beta. Am 4. wird er rechtläufig. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 9 Uhr 2 Min., am 16. 8 Uhr 7 Min., am 31. 7 Uhr 23 Min. Abends. Sein Untergang erfolgt am 1. früh 12 Uhr 7 Min., am 16. 12 Uhr 8 Min., am 31. Abends 11 Uhr 15 Min. Seine Entfernung von der Erde beträgt am 1. 10 712 000, am 16. 11 923 000, am 31. 13 380 000 geogr. Meilen.

Jupiter, mit gelblröthlichem Lichte, nächst Venus der hellste Stern, befindet sich rückläufig in der Mitte des Steinbocks, mit Anfang des Monats zwischen Theta und Omikron (rechts von jenem), Anfangs 2 Grad westlich von Theta, Ende des Monats 3 Grad östlich von Omikron. Er ist die ganze Nacht sichtbar, da er am 30. Mittags 12 Uhr in Opposition mit der Sonne tritt, Mitternachts also in Süd ist. In dieser Zeit ist er 81 586 000 geogr. Meilen von der Erde entfernt, in der kleinsten Entfernung jedoch — 81 584 600 geogr. Meilen — ist er am 31. früh 6 Uhr. Am 1. beträgt die Entfernung 84 137 000, am 16. 82 229 000, am 31. (Mittags) 81 584 700 geogr. Meilen. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 2 Uhr 19 Min. früh, am 16. 1 Uhr 14 Min., am 31. 12 Uhr 7 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. 9 Uhr 46 Min., am 16. 8 Uhr 44 Min. Abends, der Untergang am 31. früh 4 Uhr 30 Min.

Eintritte des 1. Jupitersmondes in den Schatten des Jupiters (Anfang der Finsterniß) erfolgen am 3. früh 12 Uhr 44,8 Min., 10. früh 2 Uhr 39,2 Min., 11. Abends 9 Uhr 7,8 Min., 17. früh 4 Uhr 33,8 Min., 18. Abends 11 Uhr 2,4 Min., 24. früh 6 Uhr 28,4 Min., 26. früh 12 Uhr 57,0 Min., 27. Abends 7 Uhr 25,7 Min.

Eintritte des 2. Jupitersmondes am 4. früh 12 Uhr 29,2 Min., 11. früh 3 Uhr 3,5 Min., 18. früh 5 Uhr 36,0 Min., 28. Abends 9 Uhr 10,1 Min.

Der 3. (größte) Jupitersmond wird am 25. Abends 6 Uhr 4,5 Min. bis 9 Uhr 34,7 Min. verfinstert.

Verfinsterung des 4. Jupitersmondes am 20. früh 3 Uhr 57,2 Min. bis 8 Uhr 27,8 Min.

Saturn, mit röthlichem Lichte, als Stern 1. Größe glänzend, ist auch noch in diesem Monat in der Nähe des Regulus (Stern 1. Größe im Löwen) und zwar mit Anfang des Monats 2½ Grad östlich (links) von demselben, Ende des Monats 6 Grad. Interessant ist seine Zusammenkunft am 17. mit Venus (s. d.). In die Mittagslinie gelangt er am 1. Nachmittags 3 Uhr 34 Min., am 16. 2 Uhr 41 Min., am 31. 1 Uhr 48 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. Abends 10 Uhr 43 Min., am 16. 9 Uhr 47 Min., am 31. 8 Uhr 51 Min. Von der Erde ist er am 1. 198 300 000, am 16. 201 800 000, am 31. 198 040 000 geogr. Meilen entfernt. — Der Ring desselben erscheint Mitte des Monats als Ellipse, deren Achsen sich wie 6½ : 1 verhalten. Die Gestalt des Ringes nähert sich in den nächsten Jahren immer mehr der geraden Linie, so daß er im Jahre 1892 seiner geringen Breite wegen nicht mehr gesehen werden kann.

Uranus, im grünlichen Lichte, als Stern 6. Größe mit bloßen Augen kaum sichtbar, befindet sich mit sehr geringer Bewegung 2¾ Grad nordöstlich (links oben) von Spica. Vom Beginn des Monats an ist er rechtläufig. In die Mittagslinie gelangt er am 1. Abends 6 Uhr 47 Min., am 16. 5 Uhr 48 Min., am 31. 4 Uhr 50 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. früh 12 Uhr 14 Min., am 16. Abends 11 Uhr 11 Min., am 31. 10 Uhr 12 Min. Von der Erde ist er am 1. 364 500 000, am 16. 369 500 000, am 31. 374 500 000 geogr. Meilen entfernt.

Neptun, nur mit bewaffneten Augen sichtbar, befindet sich 2 bis 1½ Grad von Epsilon Stier (der nördlichste der Hyaden) entfernt, in der Richtung nach dem Siebengestirn und bewegt sich in diesem Monat nur 3,6 Bogenminuten rechtläufig. In die Mittagslinie gelangt er am 1. früh 9 Uhr 42 Min., am 16. 8 Uhr 45 Min., am 31. 7 Uhr 47 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. früh 1 Uhr 53 Min., am 16. 12 Uhr 55 Min., am 31. Abends 11 Uhr 55 Min. Von der Erde ist er am 1. 614 470 000, am 16. 611 180 000, am 31. 607 050 000 geogr. Meilen entfernt.

Der d'Arrest'sche (lies: darreh) Komet befindet sich mit Anfang des Monats nahezu zwischen Beta Schlange und Kappa Ophiuchus, Mitte des Monats zwischen Alpha Schlange und Kappa Ophiuchus, von ersterem um ⅓ der Entfernung beider entfernt, Ende des Monats zwischen Epsilon Schlange und Lambda Ophiuchus, letzterem Sterne näher. Erst Ende August ist seine Helligkeit am größten.

Sternschnuppen vom 6. an mit dem Ausgangspunct zwischen Alpha und Beta Perseus, vor Mitte des Monats mit dem Ausgangspunct in der Nähe von Beta Dreieck und vom 20. bis 29. mit dem Ausgangspunct im Schwan.

Veränderliche Sterne. Mira im Walfisch ist mit Anfang des Monats am hellsten (2. bis 3. Größe). Im schwächsten Lichte ist Algol (Alpha im Perseus) als Stern 4. Größe am 12. früh 4½ Uhr, 15. früh 1½ Uhr, 17. Abends 10 Uhr, Delta in der Wage als Stern 6. Größe am 6. Abends 10½ Uhr, 13. Abends 10 Uhr, 20. Abends 9½ Uhr, 23. früh 5½ Uhr, 27. Abends 9 Uhr, 30. früh 5 Uhr. Im hellsten Lichte ist T im Einhorn als Stern 6. Größe am 29. Juli, U im Einhorn als Stern 6½. Größe am 2. Juli.

Bekanntlich ist der Polarstern 1° 16',5 vom Nordpol entfernt und sieht daher nur zweimal des Tages genau in der Richtung nach Nord, das eine Mal 1 1/10 Grad oberhalb des Weltpols, das andere Mal 1 1/10 Grad unterhalb desselben. Um diese Richtung und mit derselben die Himmelsgegenden genau zu bestimmen, ist nöthig die Kenntniß der Zeit nöthig, zu welcher der Polarstern in dieselbe eintritt. Man findet sie aus nachstehender Tabelle:

Juli	Oberhalb des Weltp.			Unterhalb des Weltp.		
	Uhr Min.	Sec.		Uhr Min.	Sec.	
1.	6 41	25	früh	6 39	27	Nachm.
6.	6 21	50	„	6 19	52	„
11.	6 2	15	„	6 0	17	„
16.	5 42	41	„	5 40	43	„
21.	5 23	5	„	5 21	1	„
26.	5 3	31	„	5 1	33	„
31.	4 43	56	„	4 41	58	„

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchen die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunct des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Juli	16. Juli	31. Juli
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sigma	Schütze	2½	12 12,6 fr.	11 9,7 M.	10 10,7 M.
Atair	Adler	1	1 9,4 „	12 10,4 fr.	11 7,5 „
Alpha	Steinbock	(3)	1 35,7 „	12 36,7 „	11 33,8 „
Deneb	Schwan	1½	2 1,5 „	1 2,6 „	12 3,6 fr.
Alpha	Cepheus	2½	2 39,7 „	1 40,7 „	12 41,8 „
„	Wassermann	3	3 23,7 „	2 24,8 „	1 25,8 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	4 15,0 „	3 16,1 „	2 17,1 „
Beta	Pegasus	2½	4 21,9 „	3 22,9 „	2 23,9 „
Alpha	„	2	4 22,7 „	3 23,8 „	2 24,8 „
„	Andromeda	2	5 26,0 „	4 27,0 „	3 28,0 „
Gamma	Pegasus	2½	5 30,8 „	4 31,9 „	3 32,9 „
Beta	Walfisch	2	6 1,3 „	5 2,3 „	4 3,3 „
„	Gr. Bär	2	8 11,9 M.	7 13,0 M.	6 14,0 M.
„	Kreuz	2	8 50,8 „	7 51,8 „	6 52,9 „
Alpha	Schlange	2½	8 59,6 „	8 0,6 „	7 1,6 „
Antares	Skorpion	1	9 43,3 „	8 44,3 „	7 45,3 „
Alpha	Herkules	3½	10 30,1 „	9 31,1 „	8 32,2 „
„	Ophiuchus	2	10 50,3 „	9 51,3 „	8 52,3 „
Gamma	Drache	2½	11 14,4 „	10 15,5 „	9 16,5 „
Wega	Leier	1	11 53,5 „	10 54,5 „	9 55,5 „

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Juli	16. Juli	31. Juli
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Omikron	Gr. Bär	3	1 45,0 fr.	12 46,0 fr.	11 43,1 M.
Alpha	„ „	2	4 20,4 „	3 21,4 „	2 22,4 fr.
Delta	„ „	3½	5 38,2 „	4 34,3 „	3 35,3 „
Eta	„ „	2	7 6,2 „	6 7,2 „	5 8,3 „
Alpha	Perseus	2	8 37,2 M.	7 38,3 M.	6 39,5 M.
Capella	Fuhrmann	1	10 29,0 „	9 30,0 „	8 31,1 „

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Juli	16. Juli	31. Juli
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Siebengest.	Stier	(3)	12 46 fr.	11 44 M.	10 45 M.
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	1 16 „	12 17 fr.	11 14 „
Beta	Walfisch	2	1 37 „	12 38 „	11 35 „
Mira	„	(2)	1 51 „	12 52 „	11 49 „
Alpha	„	2	1 58 „	12 59 „	11 56 „
Aldebaran	Stier	1	2 23 „	1 24 „	12 25 fr.
Castor	Zwillinge	1½	3 17 „	2 18 „	1 19 „
Pollux	„	1½	4 7 „	3 8 „	2 9 „
Bellatrix	Orion	1½	4 7 „	3 8 „	2 9 „
Beteigeuze	„	1	4 31 „	3 32 „	2 33 „
Epsilon	„	2	4 56 „	3 57 „	2 58 „
Rigel	„	1	5 11 „	4 12 „	3 13 „
Prokyon	Kl. Hund	1	6 25 „	5 26 „	4 27 „
Beta	Krebs	3½	6 41 „	5 42 „	4 43 „
„	Andromeda	2½	8 10 M.	7 11 M.	6 12 M.
Alpha	„	2	8 27 „	7 28 „	6 29 „
„	Steinbock	(3)	8 35 „	7 36 „	6 37 „
Sigma	Schütze	2½	8 37 „	7 38 „	6 39 „
Alpha	Pegasus	2	9 0 „	8 1 „	7 2 „
„	Wassermann	3	9 21 „	8 22 „	7 23 „
Gamma	Pegasus	2½	10 8 „	9 9 „	8 10 „
Alpha	Widder	2	11 8 „	10 9 „	9 10 „
Eta	Fische	3½	11 25 „	10 26 „	9 27 „

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Juli	16. Juli	31. Juli
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Beta	Löwe	2	12 31 fr.	11 28 M.	10 29 M.
Alpha	Wage	(2)	12 51 „	11 49 „	10 50 „
Antares	Skorpion	1	1 20 „	12 21 fr.	11 18 „
Arktur	Bootes	1	3 26 „	2 27 „	1 28 fr.
Alpha	Schlange	2½	3 41 „	2 42 „	1 43 „
Sigma	Schütze	2½	3 44 „	2 45 „	1 46 „
Gamma	Kreuz	2	5 38 „	4 39 „	3 40 „
Alpha	Herkules	3½	5 53 „	4 54 „	3 55 „
„	Ophiuchus	2	6 2 „	5 3 „	4 4 „
„	Steinbock	(3)	6 33 „	5 34 „	4 35 „
„	Hyder	2	8 6 M.	7 7 M.	6 8 M.
Beta	Krebs	3½	8 24 „	7 25 „	6 26 „
Theta	Becher	3½	9 25 „	8 26 „	7 27 „
Eta	Rabe	2½	9 47 „	8 48 „	7 49 „
Pollux	Zwillinge	1½	9 54 „	8 55 „	7 56 „
Castor	„	1½	10 22 „	9 23 „	8 24 „
Regulus	Löwe	1	10 31 „	9 32 „	8 33 „
Spica	Jungfrau	1	11 50 „	10 51 „	9 52 „
Gamma	„	2½	11 56 „	10 57 „	9 58 „

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorausgehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Arktur am 7. Juli (6 Tage nach dem 1. Juli) 3 Uhr 26 Min. — 6 . 3,93 Min. = 3 Uhr 26 Min. — 24 Min. = 3 Uhr 2 Min. früh oder der Aufgang des Sternes Beta im Walfisch am 9. Juli (7 Tage vor dem 16. Juli) 12 Uhr 38 Min. + 7 . 3,93 Min. = 12 Uhr 38 Min. + 28 Min. = 1 Uhr 6 Min. früh.

Schurig.

Vermischtes.

— Berlin, 27. Juni. Major v. Wissmann wird von Cöln aus den König der Belgier besuchen. Der Kaiser hat ihm drei Marinegeschütze und eine Batterie für die ostafrikanische Truppe geschenkt.

— Stuttgart, 26. Juni. Der bei der Generaldirection der Staatseisenbahnen angestellte Oberlieutenant a. D. Gustav Paulus wurde gestern in seiner Kanzlei vom Schlage gerührt und fiel von seinem Arbeitsstuhl entseelt auf den Zimmerboden. Ein Dienstmädchen, welches in das Zimmer trat, um zu melden, daß der Enkel des Herrn Paulus vom Schlage getroffen worden sei, sich indessen noch am Leben befinde, entdeckte zuerst den so jäh Verstorbenen.

Saison-Ausverkauf

mit 10% Rabatt

umfassend die gesammten Vorräthe meines Lagers in

wollenen u. seidenen, schwarzen u. farbigen Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Confection, Tricot- und Satin-Blousen, Knaben- und Mädchen-Anzügen, Leinen- und Baumwollwaaren, Tischzeugen, Handtüchern, Bettwaaren und Gardinen.

Sämmtliche Sommer-Confection, als: Umhänge, Staubmäntel, Regen-Mäntel, Promenaden-Mäntel, Jaquets und Kinder-Mäntel, zurückgesetzte Waaren, sowie Kleiderstoff-Reste und Roben knappen Maasses

mit 25 bis 50 Procent extra.

Schluß des Saison-Ausverkaufs Sonnabend, den 5. Juli.

Nach dem 5. Juli bleiben die früheren Netto-Preise ohne Sconto wieder fortbestehen.

Fritz Treumann

Leipzig, Colonnadenstraße, Ecke Alexanderstraße.

Man beachte die Schaufenster.

Ernst Schenck, Velociped-Depot

Billig! Leipzig, Südstraße 17. Billig!

Nebenstehend abgebildetes Rad wiegt 22 Pfd., u. ich gebe dasselbe **der vorgerückten Saison wegen!** zu jedem annehmbaren Preise ab.
Höchste Solidität in Bezug auf Arbeit.
Größte Einfachheit der Construction.
Unerreichte Sicherheit der Steuerung.
Prima-Material. Garantie für jede Maschine.
Reichhaltig assortirtes Lager von
Dreirädern, Jugendrovers etc.
von 70 ℳ an. Diverse, recht gut erhaltene, gefahrene Maschinen. Darunter ein Tandem zu 200 ℳ

Roggen-Schütt-Stroh
für 6 ℳ pr. 100 kg,
Stroh-Seile
für 50 ₰ per Schock
verkauft
Rittergut Großzschocher,
Vorwerk Lausen.

Abbruch,
Leipzig, Querstraße 22, Thüren, Fenster, Balken, Feuerholz billig zu verkaufen.

Wegen Umbaus zu verkaufen
12 weiße Fenster, 5 Hängelampen, 1 Wandschr., Badewanne, Mannsrüstung, Wandverkleidung, Hängelampe, versch. eil. Oefen 2c.
Zeitzer Straße 2, b. Hausmann.

Regelmäßige Abnehmer
für größere Quantitäten reinen Pferdedüngers werden gesucht. Reflectanten woll. sich melden „Elsterwerke Charlottenhof", Leipzig-Lindenau.

6- u. 8stg. Hotel-Omnibusse, neu u. gebr., Halbchaisen, leicht, billig verk. Waldstr. 35.

Glas- u. Porzellan-Lack, Lampe, versch. Halbchaise, Branntw. Whisky bill. Tauchaer Weg 11 M. Reuter.

Zu verkaufen ein gebr. **Sandwagen** und ein starker **Lowrywagen** Hochstraße Nr. 9.

Bredwagen, vis-à-vis-Wagen
mit Sommerverdeck, sehr elegant, **Rollwagen,** leichter, auf Federn, **Viehwagen,** gebraucht, ohne Federn, u. a. m., verkauft preiswerth Wagenbauerei „Merkur", Möckern.

1 fast neuen einsp. Rüstwagen verk. Wolfstr. 35.

Jagd- u. Lastwagen, versch. Form Königsplatz 11

Neue 2- u. 4rädr., sowie H.-Rollwagen für Mdl. Friedrichstraße Nr. 27, **Paunsdorf.**

40 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Opel-Fahrräder,
Ia Fabrikat.
Hochelegant. Leichtlaufend.

Matthias Müller,
Klostergasse 10.

Leipziger Fahrrad-Depôt
F. Rowald,
Petersstraße 6, I.,
empfiehlt rühmlichst eingeführte
Rover und Dreiräder
v. **Seidel & Naumann,**
Dresden,
als beste
Deutsche Marke,
und
Beeston & Coventry
Humber-Räder,
als beste englische Marke.
Lernen nach schnellster, leicht faßl. Methode.
Garantie! Reparaturwerkstatt.

Swift-Safety | mit Kugel-Steuerung
Singer-Safety
S.-Apollo-Safety
sowie **Adler-Safety** sind die vollkommensten Sicherheitsräder.
Alleinige Vertretung:
O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.
Preislisten und Lehren frei.

Die rühml. bekannten
„Wanderer Rover II"
Fabrikat von **Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz,** sind vielfach verbessert u. kosten jetzt incl. Glocke u. Lampe nur 255 ℳ netto.
Alleinverkauf bei
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz,
Leipziger Straße 3 und 4. Fernsprecher 324.

Eine große Anzahl guter
Rover
ist eingetroffen und zu günstigsten Preisen zu verkaufen.
Orth & Co., Antonstraße 4 u. 8.

50er Bicycle, Naumann's Spec.-Club (ganz neu) billig zu verkaufen
Neu-Schloßstig 13, 3. Et. rechts.

Ein wenig gebrauchtes **Dreirad** Umstände halber billig zu verkaufen. **Franz Börner,** L.-Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 31.

Solide Rover unter Garantie billig zu verk. Hohe Straße 2, Reparatur-Werkstatt.

Dreirad, Rudge Convertible, gut erh., compl. kostenfrei zu verkauf. Ferd. Rhodestr. 7, IV.

Ausverkauf

von Fahrrädern und Fahrrad-Utensilien.
Velocipedhandlung „Pfeil",
Rechenberg & Tschopik,
Neustädter Steinweg 6.

„Universal"-Rover,
Mk. 165 (neu),
von obg. Marke f. wird. 10 Stck. eingetroffen und liefern unter **Garantie,** Kugellgr. in all. Theilen, s. obg. bill. Preis
Promenadenstraße 9.

Rover, neu **165 Mk.,**
Rover, „ **195** „
Rover, „ **235** „
Rover, „ **265** „
mit Kugellagern f. all. Theilen geg. Garantie
Promenadenstraße 9.

Ein **Rover,** wenig gefahren, billig zu verkaufen **Neudnitz,** Taubnitzweg 56, III.

Bicycle u. 4rädr. Handwagen verkauft billig Erdmannstraße 15, part.

48er Bicycle, gut erhalten, billig zu verkaufen Waldstraße 29, 2. Et. links.

1 Rover, echt engl., ist billig zu verkaufen Theatergasse 2, 3. Et. rechts.

E. echt. **Humber-Dreirad** Rochstr. 15, 1. Et. l.

Ein Zweirad billig zu verkaufen
Hauptmannstraße 1, part.

Feiner Kinderstuhlwagen Sidonienstr. 16, I. r.

1 gut erh. Kinderwag. bill. z. vk. Lützowstr. 4, I. r.

Kinderwagen billig zu verk. Dörrienstr. 4, IV. r.

Hübr. br. **Stute,** stett. sch. Einsp., auf G. mit Wagen u. Geschirr. Offerten u. G. 75 in der Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein ostpr. Rappwallach, Jährl., vollst. geritten, auch a. Damenpferd, trupprein, steht z. Verk. b. Hauptm. **Leo, Magdeburg,** Breitweg 247.

Ein mittl. braun. Wallach,
Jährl., pass. f. feine Herrsch., womit auch Damen fahren können, ist mit sämmtl. Geschirr, sowie Halbchaise, leicht. Rolle u. Preischwagen nur wegen anh. Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen **Goklis,** Möckernsche Str. 11.
C. F. Hackbell.

Zu verk. 1 hochelegant. Mecklenburger Wallach ob. Abg., Tänz, passend zu Kutsch. u. schw. Bag., Alter 5 Jahre, Preis 875 ℳ, sehr fest. Zu erf. Hohe Str. 24, Geschäft.

Zu verkaufen ein **Pferd,** Mecklenburger, 4½ J. alt, fromm, leichter Gang, schön tragend; lediger ist so sicher, daß er auch von Damen geritten und gefahren werden kann. **Gut Nr. 5, Thräna bei Naunhof.**

Ein gutes **Jährl. Zugpferd** im Acker, steht zum Verkauf. Zu erfragen Berliner Straße 26, Restauration **Ullrich.**

Einige gute, mittelstarke **Arbeitspferde** sind, weil überz., sofort billig zu verkaufen **Lessingstraße 29, part.**

Ein **Pferd** ist zu verkaufen Neukleeberhausen, Wurzener Str. 61.

Braune Stute, jährl., ein- und zweisp. **Bode Nachf.,** Kurzestraße 17.

Ein Paar prachtv. **Zwergpinscher,** 12 cm hoch, 15 Wochen alt, Geupel, Schloßgasse 18.

Ein **Forstmann hat 2 gute Hühnerhunde** im 3. Felde zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine wachsame, stubenreine **Hündin** mit 3 Jahren, 4 Wochen alten **Jungen** verkauft für 25 ℳ **R. Röser,** Reudnitz, Eisafstr. 2, I.

Schwarzer Spitz,
rassecht, verk. **E. Rath, Zwenkau.**

1 Black and Tan Foxterrier
a. d. Lucas v. Ben, 20. Sept. geb., 2. Preis Berlin. Näh. Plauensche Straße 1, 1. Et.

Hund.
1 deutsche Dogge, Prachtexemplar, fromm und wachsam, passend für 1 Villa, 2½ Jahre alt, ist veränderungshalber in gute Hände billig zu verkaufen. Näh. Wettiner Platz Nr. 33, 1. Etage.

Eine große Hündin mit 5 Jungen ist zu verkaufen
Ritterstraße 34, 4. Etage.

2 junge echte Mopshunde zu verkaufen billig Friedrichstraße Nr. 1, 2 Tr. links.

Ein junger echter **Mops** billig zu verkaufen Thomaskirchhof 8, 2. Etage.

3 j. Mädchen (Hunde), echte Rasse, billig zu verkaufen Burgstraße 18, im Café.

Echter sch. Fox terrier zu verkaufen. Zu erf. Salzgäßchen 5, im Geschäft.

Ein j. echter **Fox terrier** (Hund) billig zu verkaufen
Gohlis, Bergschlößchen Nr. 3, **Winkler.**

Ein reizender j. **Mops-Hund,** echte Rasse, zu verkaufen Thomasiusstr. 20, Hh. 4. Et. r.

1 r. Schäferh., 1 Dachsh. s. v. Pfaffendorf. Str. 36, p. r.

Edelstes
Zuchtgeflügel
u. gemästetes Tafelgeflügel.
1800er Brut, 6—7 Stck. **Hochzhühner** ℳ 6.50, **Bruthühner** 5 Stck. ℳ 6, **Enten** 4 Stck. ℳ 6, **Gänse** 2 Stck. ℳ 6.50, unter Garantie lebend. Auskunft franco u. gratis.
Aprikosen, feinstes Tafelobst, in 10-Pfd.-Postkörben ℳ 3.50 franco.
Eduard Horváth, Werschetz, Ungarn.

Vögel aller Sorten, gr. Auswahl
Emil Geupel, Schloßg. 18.

1 prachtvoller Papagei (Schlingsittich), höchst selten, ganz fingerzahm, für 30 ℳ zu verk. Adr. sub L. 150 Expedition d. Bl.

Canarienvögel C. G. Vogel, Gerberbrücke.

Laubfrösche m. Häuschen Geupel, Schloßg. 18.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc.-„Kaufgesuche" bez. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmasche Str. 20, I.

Garten gesucht
zwischen Johannis-Allee und Hohenzollernstr. Angebote an Geltze, Hohenzollernstr. 17, II.

Villenbaustelle,
womöglich in **Reiter Wilhelmstraße,** zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Größe und genauem Preis an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, unter M. E. 764.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis und Lage unt. L. 139 in die Expedition dieses Blattes.

Aus- und Verkäufe von Land- und Ritter-Gütern, Fabriken, gewerbl. Etablissements und soliden kaufm. Geschäften sowie Betheiligungen vermittelt reell, constant und discret
Merzenich's Geschäftsagentur
Leipzig, Windmühlenstr. 45.
Gegründet 1862. Prima-Referenzen.

Villa-Kaufgesuch!
Eine herrschaftliche Villa in südlich schöner ruhiger Gegend Leipzigs oder Thüringens gelegen, mit schönem großen Garten, für eine Familie passend, möglichst mit Pferdestall und Wagenremise, wird sofort zu kaufen gesucht, wenn eine **gute Hypothek** irgend welcher Summe, bis 60,000 ℳ, in Zahlung genommen wird. Sollte der Kaufpreis geringer sein, so tritt der jetzige Hyp.-Gläubiger nach. Gef. Offerten unter Z. 2874 an die Expedition dieses Blattes.

Hauskauf-Gesuch.
Grimmatische Straße, Petersstraße od. Neumarkt wird ein **Hausgrundstück** mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Hausnummer, des billigsten Preises 2c. erb. u. L. 165 in die Exped. d. Bl.

Gegen m. Zinshäuser, gering belastet, „gutachten werde auch", möchte ich ein hübsches Gut für meinen Sohn erwerben. Chiffre 2356 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Haus im Südviertel bis 80,000 ℳ zu kaufen gesucht, wenn bei 5—10,000 ℳ barer Zuzahlung ein kl., gut verzinst. Grundstück in Leipzig mit in Zahlung genommen wird. Adr. u. L. 177 in die Exped. d. Bl. erb.

Zu kaufen suche ich in guter Lage ein **solides Haus** mit Einfahrt u. Stallung, im Preise bis zu 100,000 ℳ Agenten streng verbeten. Gef. Adressen u. L. 197 in d. Exp. d. Bl. ndzl.

Gef. **Zinshaus** gesucht innere Südvorstadt z. sof. Uebernahme. Anz. 10,000 ℳ Ausführl. Offerten erb. u. U. 11 Filiale d. Bl., Königsplatz 7. Agenten verbeten.

Haus bis 100,000 ℳ sofort gesucht, wenn außer barer Zuzahlung gutes Geschäft mit angenommen wird. Adressen unter K. 65 Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche sofort 1—2 Zinshäuser zu kauf. Gefl. Adr. sub H. H. 201 an **„Invalidendank", hier.**

Ost- bis Südost-Viertel
wird ein **solid gebautes Handgrundstück** zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten sub L. 142 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht
ein nachweislich rentables, möglichst in die chemische Branche einschlagendes, in Leipzig oder Umgem. der Vororte gelegenes **Fabrikgeschäft,** zu dessen Uebernahme incl. Betriebscapital ca. 60,000 ℳ hinreichend sein würden. Reflektirt wird nur auf ein durchaus solides Object.
Gefällige Offerten unter L. 110 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ziegelei,
gleichviel ob Ringofen od. altdeutscher Betrieb, wird zu kaufen ges., wenn kleineres Handgrundstück in Leipzig mit in Zahlung gen. wird. Gef. Off. unter C. D. 28 hauptpostlagernd Leipzigerb.

Geschäfts-Kauf
Ein strebsamer Kaufmann **sucht ein lucratives Geschäft zu kaufen** od. sich an einem solchen thätig zu betheiligen. Nicht anonyme Off. u. L. 138 Expedition dieses Blattes erb.

Ein flott **Cigarrengeschäft** w. zu kaufen od. ein dazu pass. Laden in best. Geschäftslage zu miethen ges. Off. F. III. Fil., Katharinenstr. 14.

Suche f. d. **Cigarr.-, Tricot.- u. Colonialw.-Geschäft mit Stube.** Adr. A. Z. 100 postl.

Bayerische Bierstube
o. e. gutgeh., mittl. Restaurant innerhalb Leipzigs von e. gewandt., in gesetzten Jahren stehend. Mann zu k. o. p. gesucht. Agenten ausgeschl. Off. unter L. 147 in die Exped. dies. Bl. erb.

Ein strebsamer, junger Kaufmann, 29 Jahre alt, beabsichtigt, mit ca. 10,000 ℳ in ein Kurzwaaren-, Galanterie- u. Bijouterie-Geschäft (Engros oder Detail) einzutreten. Offerten erbitte unter **Z. 100** postlagernd **Sorst i. W.**

Leipziger Creditbank
einige Actien oder **Interimsscheine** zu kaufen gesucht. Angab. sub **K. 2359** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht ½ der Sächs. Landes-Lotterie **Nr. 92620,** für 5 Classen 50 ℳ, es kann auch ein Antheil sein. Adressen u. L. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bankier

gesucht, welcher die Gründung einer
Actien-Gesellschaft
mit **1 000 000 ℳ** Capital zwecks Ankaufs mehrerer Fabriken unter einer Leitung übernimmt.
Reflectanten belieben ihre Offerten sub Ha. 2853b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** einzureichen.

Für Patentinhaber.

Eine Finanzfirma sucht deutsche und ausländische Patente zu erwerben, auch ist dieselbe bereit, Erfinder zur Verwerthung ihrer Patente mit Geldmitteln zu unterstützen.
Adressen unter J. A. 2648 an Rudolf Mosse, Dresden.

Bitte an Capitalisten.

Ein tüchtiger, streng solider, thätiger, allgemein geachteter, größerer Gewerbetreibender bedarf mehr Betriebscapital, als wie ihm verfügbar, und wendet sich nun auf diesem Wege an einem handwerkerfreundlichen Capitalisten um ein Darlehn von 8000 ℳ zu mäßigem Zinsfuß, gegen vollständig genügende Sicherheit.
Gewogte Offerten erbeten unter **L. 196** in die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Briefmarken und Coup. mit eingeprägt. Marke kauft Röthe, Colonnadstr. 19.

Taschb., Zeitg., alte Bücher 2c. kauft zu höchstem Preis **M. Schelde,** Webergasse 1.

Einen guten Flügel
sucht billig zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebr. **Pianino gegen monatl. Raten** von 10—15 ℳ zu kaufen, ev. zuleihen gesucht. Off. mit Preis unter L. 132 Exped. d. Bl. erb.

Höchstes reellen höchsten Preis zahle nur für bester abgelegte
Herrenkleider
Civil-, Militair-Nachlässe.
Werthe Off. an **Kindermann,** Salzg. 9, I.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider kauft zu stets r. Pr. Ed. Kern, Ecke Reichsstr. u. Böttcherg.

Getr. Herrenkleider 2c. kaufe zu guten Preisen u. bole ab. **Courscil,** Reichsstr. 20, II.

Bräutigam zahlt hohe Preise für **getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche** Thomaskirchhof 9, II.

Fr. Wehner
kauft **Betten, Wäsche, Kleider,** holt ab Lindenthaler Straße 39, Gohlis.

Möbel, Gastor- und Laden-Einrichtungen kauft stets Bellutzigan, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Karpenstr. 6, Hof.

F. Werner, Nicolaistr. 53, kauft Möb., Wäsche, Bett., Kleidungsst. jed. Art zu reell. Preis, holt ab.

Gesucht eine gebr. Bettcouch Lessingstr. 5, part.

Hübscher größerer **Stuhl** für Fensterplatz, doch nicht Rohr-Fauteuil zu kaufen gesucht. Off. m. Preis sub **H. K.** hauptpostlag. Halle a/S.

Eine gebrauchte, eiserne
Steindruckpresse,
Fabr. Sutter oder Krause,
sowie eine
Papierschneidmaschine,
50—60 cm Schnittlänge, zu kaufen gesucht gegen Casse.
Offerten mit Preis an A. Müller, Lit., postlagernd Göhrnitz, S.-A.

Gef. **Wendeltreppe, Thorwege, Gartengitter** zu kaufen gesucht. Off. **M. J. 860 „Invalidendank", Leipzig.**

Suche zu kaufen: **1 Bier-Apparat, 1 Billard,** Restaurant **R. Leuhose, Plagwitz,** verl. Nonnenstraße.

2 schmale **Bettstell.** nebst Matratz. und **1 Nähtisch** wird billig zu kaufen ges. Gef. Off. mit Preis sub L. 146 in die Exped. d. Bl. erb.

1 leicht. Feld-Handw. kauft Weststraße 78, IV. l.

Gebr. Rover
zu kaufen gesucht Hörnitzstraße 2, Gewölbe.

Gesucht ein **Pferd,** nicht zu stark, Sotter Geber. Adressen Königsplatz Nr. 15, beim Hausmann.

Einen j. großen starken **Zughund** kauft **G. Andrä,** Connewitz, Hermannstraße 4.

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten** auf nur gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Capitalisten
empfehlen wir unsere kostenfreie Vermittelung bei der Anlage von Geldern jeden Betrages in sicheren 1. und 2. Hypotheken.
Vlewoger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Sichere Hypotheken
erhalten Capitalisten kostenfr. nachgewiesen durch d. Handbef.-Bur. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Ich suche baldigst:
100,000 ℳ I. Hyp., 14,800 ℳ unter der Brandcasse und 57,454 unter dem Werthe des Gebst., sowie
40,000 „ bis **50,000 ℳ** II. Hypothek, 80,000 ℳ unter dem Werthe des Grundst., und
13,000 „ II. Hyp., ca. 23,500 ℳ unter dem Werthe des Gebst., sowie
90,000 „ I. Hyp. (nicht sofort gebraucht), 40,000 ℳ unter dem Werthe des Grundst.,
auf schöne Zinshäuser, gegen gute Verzinsung.
H. Simon, Rechtsanwalt, Ritterstraße 24.

Einzige erste Hypothek von 20,000 ℳ auf einem Bauerngute in der Nähe Leipzigs, Werth über 100,000 ℳ, ist zu cediren. Off. sub **N. D. 785** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

75,000 Mark
suche sofort zur 2. Hypothek auf mein 81½ □Mtr. großes Grundstück vor dem Königsthor. Offerten unter **J. K. 454** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

15 bis 20,000 ℳ als 2. Hypothek zu 6 % werden auf ein Doppel-Zinshaus in **Plagwitz** zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **N. D. 666** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

80—100000 Mk.
zu 4½ % auf Leipzig. Grundstück (40 000 qm Areal, 160 000 ℳ Vorhypothek), die Hälfte für nächste Zeit, der Rest nach Vereinbarung, bei vorzüglicher Sicherheit des Pfandgrundstücks und des Schuldners gesucht durch
Rechtsanwalt Dr. Deumer,
Leipzig, Neumarkt 28.

60—70000 Mark
werden als **1. Hypothek** auf ein gewerbl. Etablissement gesucht. Werth ca. **160 000 Mark. Flächengehalt ca. 8¼ Hectar.** Selbstdarleiher werden ersucht, gef. Offerten **u. A. T. 60** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

60—65 000 ℳ 1. Hyp. gesucht.
71 000 Brandc., 115 000 ℳ Taxe.
40—45 000 ℳ 1. Hyp. gesucht,
50 000 Brandc., 75 000 ℳ Taxe.
90—100 000 ℳ 1. Hyp., gesucht,
90 000 Brandc., 160 000 ℳ Taxe.
5—10 000 ℳ 2. Hyp. innerhalb d. Brandcasse nur vom Selbstdarleiher gesucht.
Adressen unter B. 8 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

5500 Mark
unter der Brandcasse werden von ein. tücht. Geschäftsmann auf ein Grundstück, 1½ St. von Leipzig (Bahnh.), bis 29. Juni gesucht. Adr. u. L. 84 Expedition dieses Blattes erb.

85 bis 90000 Mark
erste Hypothek auf ein schönes Zinshaus in bester Wohnlage Leipzigs aus Privathand zu 4½, sofort zu leihen gesucht. Offerten u. **Z. 2864** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mk. 50,000
werden bei vorzüglicher Sicherheit per sofort od. später als **1. Hypothek** auf ein großes Fabrikgrundstück nahe Leipzigs gesucht. Gefl. Offerten unter **K. 169 Expedition** dieses Blattes erbeten.

45—48 000 Mark
als 1. u. alleinige Hypothek auf solides, neues Stadthaus, Werth 80 000 ℳ, per bald zu leihen gesucht. Offerten sub **T. 17** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

45,000 Mark
zur zweiten Stelle nach unter ⅔ der Feuer- und Grundtaxe zu 5 %, bei pünktlicher Zinszahlung gesucht. Offerten sub L. 8. 1157 an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbet.

36,000 Mk. suche ich zur 1. Stelle
auf mein bei Kieritzsch gel. Landgut, Werth **63,000 ℳ,** per **1. Sept. d. J.** aus **Privathand** zu leihen. Refl. w. sich an Hrn. Secr. **F. Eckstein, Leipzig,** Büchersir. 23, I. wend.

30—35,000 ℳ sof. od. p. 1. Octbr. auf 1. Hypothek zu 4 Proc. ohne Vermittler gesucht. Adr. **B. D. 5** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

12 000 Mark
als II. Hypothek auf ein Zinshaus in guter Lage gesucht (innerhalb Brandcasse). Gef. Offerten unter K. 227 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden **10,000 ℳ** 1. Hypothek auf ein **neuerbautes Haus in Borsdorf.**
A. Enke.

6000 ℳ auf ein rentabl. Grundstück, erste Hypothek, werden bis zum 1. Juli **zu leihen gesucht.**
Gef. Offerten unter Z. 796 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 ℳ zur II. Stelle, hinter **15,000 ℳ** suche ich auf mein bei **Leipzig** gel. **Landgut** im Werthe von **36,000 ℳ aus Privathand** zu leihen. Refl. w. sich an **H. Secretair F. Eckstein, Leipzig,** Büchersir. 23, I., wenden.

4000 Mark zu 5% Zinsen werden auf ein rentables Eckhaus mit Laden in einem Vororte Leipzigs sofort oder b. 1. October gesucht. Gef. Offerten unter L. 164 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

3000—4000 Mark Darlehn sucht ein Geschäftsmann zur Ablösung einer ähnlichen Summe, welche mit 21 % verzinst werden muß, unter annehmbaren Bedingungen bei vollständiger Sicherheit. Gefl. Offerten unter L. 208 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

3000 ℳ Schere 2. Hyp. unter Brandcasse sofort gesucht. Adr. unt. K. 157 Exp. d. Bl. erbt.

Referendar
St. d. R., völlig mittellos, bittet für sein weiteres Fortkommen um ein Darlehn von ca. 2000 ℳ aus Privathand gegen mäßige Zinsen und spätere Abzahlung. Offerten u. L. 172 in die Expedition d. Blattes erbeten.

1000 Mark
gegen Recept od. Sicherh. sof. auf 3—6 Mon. gesucht. Off. erb. u. L. 119 Exp. d. Bl. erb.

50 Mk. Belohnung
erhält Derjenige, welcher einem reellen strebsamen Geschäftsmanne gegen Sicherheit 5 bis 600 ℳ leiht oder vermittelt. Offerten unter B. V. Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

50 Thlr. m. v. e. d. Bm. g. g. gen. Sicherh. a. ½ J. ges. Adr. u. A. Z. 50 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

---

200 ℳ werden sofort zu leihen gesucht gegen Verpfändung einer ganz neuen Werthsachen. Werthe Adr. u. L. 250 in d. Exp. d. Bl. erb.

200 ℳ werden sofort zu leihen gesucht auf 4 M. gegen h. Zinsen u. Verpfändung der Wirthschaft v. Selbstverleiher. Gef. Off. unter **L. 169** in die Expedition d. Bl. erb.

Anst. Frau sucht sofort 150 ℳ auf neue Wirthsch., bei baldig. Rückzahlung, zu leihen. Adr. unt. L. 176 Expedition d. Blattes erb.

Ein j. Beamter bittet Edelm. um ein Darlehn von 100 ℳ gegen hohe Zinsen u. pünktl. Rückz. Off. u. L. 162 Expedition d. Bl. erb.

Eine gebild. junge Wittwe bittet einen gutsituirten Herrn um ein **Darlehn** von
100 Mark.
Offerten u. O. 800 hauptpostl. Halle a/S.

Ein j. strebsamer Handwerker, welcher durch Unfall in Verlegenheit gerathen, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 100 ℳ gegen Sicherheit und pünctl. Rückzahl. Off. unter L. 143 in die Exped. d. Blattes erb.

Anst. Wittwe bittet um Darlehn v. 40 ℳ g. Sicherh. Adr. u. D. 108 Fil., Königstr. 7, erb.

Sollte n. ein edeld. bit. Herr gef. sein, einer anst. Wittwe 20 ℳ j. Mth. zu leih., geg. Zinsen, Rückgabe u. Z. Gefl. Off. u. L. 186 Exp. d. Bl.

Eine hilfebedürftige Familie von 7 Kind., deren Mutter lange krank, bittet Edelmut um gefl. Unterstützung, da die Noth groß. Leipzig-Reudnitz, Wahlstr. 24, Hof I. l.

Acceptcredit
jeder Höhe wird solventen Personen gewährt durch das
commercielle Bureau
für
Hypotheken und Credit,
München,
Sendlingerstr. 10, I. l., Sprechst. v. 3—6.

Ein größeres Privatcapital
soll dauernd zu 4 % Hyp. placirt werden. Diverse Gesuche unter Z. 2853 befördert die Expedition dieses Blattes.

280,000 ℳ sind u. günst. Beding. hypoth. auszuleihen. Adr. **S. 44** an d. Exped. d. Bl.

Geld für alles Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt **Fürstenberg,** Reichsstraße 31. Reelle Taxe.

Million-Heirath
ist die beste.
Ueber 500 reiche, passende Heirathsvorschläge erhalten Herren und Damen bequem durch **Germania-Anzeiger, Berlin SW. 61.** Porto 10 Pf. für Retour-Pk.

Zuverlässige **Heirathsvorschläge** erhalten Damen u. Herren unter strengst. Discretion durch das **Leipz. Central-Verleiher.-Bur.,** Neust. Taucharr Str. 1, I. (Hallest. d. Pferdeb.) Persp. u. Fragebogen gratis geg. Retourmarke.

Heiraths-Gesuch.
Grundstücksbesitzer, Mitte 40er Jahre, mit Kindern, wünscht sich mit e. Wittwe ohne Kinder oder Fräulein, mit etwas Vermögen, im Alter Ende 30er bis Mitte 40er, wieder **zu verheirathen.** Damen, welche diesem reellen Gesuch nähere Beachtung schenken, mögen ihre Verhältn. ohne Adr. unter L. 137 Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, mit 18,000 ℳ Vermögen, Willens, sich an einem Fabrikgeschäft zu betheiligen, wünscht Bekanntschaft mit einer nicht unvermögenden Dame, von lebensmündigen Charakter und häuslichen Sinn zwecks **späterer**
Verehelichung.
Angabe der Verhältnisse sowie Photographie unter Bewahrung strengster Discretion möglichst erbeten. Geehrte Damen, deren Verwandte oder Bekannte, wollen vertrauensvoll ihre Adresse sub Z. 731 in die Expedition d. Blattes gelangen lassen.

Suche ein liebendes Herz,
eine mögl. alleinstehende ältere **Dame** resp. **Wittwe** mit Vermögen, die mir zum nachhaltigen glücklichen Ehebunde vorurtheilsfrei ihre treue Hand reicht. Ein **Wittwer,** ev., 50er, gesund u. kräftig, bestge Charact. u. prakt. Erfahrungen auf allen Gebieten des Lebens u. ein gr. herrsch. Haus mit Baustellen und Gärten im wundervollsten Villenthell einer von Naturschönheiten bevorzugten größeren Stadt der Mark. Offerten unter L. D. an die Expedition des Berliner Tageblattes.

Ein **Hotelier,** 33 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, Pächter eines größeren Etablissements, sucht eine liebevolle Frau aus anständiger, gut situirter Familie. Offerten für dieses reelle Gesuch bitte unter L. 187 in die Exped. dieses Blattes niederzulegen. Briefe werden umgehend beantwortet.

E. strebsam. Geschäftsmann, 26 J. a., m. g. Geschäft, einigem Verm. u. Laden, s. eine dergl. j. Dame als **Frau,** w. da hinein paßt, mit einem disp. Vermög. v. nicht unter 10,000 ℳ. Off. u. Anst. erb. **A. B.** Kochstraße 15 I.

Ein feiner Mann, 30 Jahre alt, evangel., sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines jungen Mädchens. Vermögen Nebensache. Beding.: hübsche Figur, wirthschaftlich erzogen und sittenrein. Off. mit Photographie unter Z. 2890 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann, 26 J. alt, hier in sicherer Stellung, von angenehmen Aeuß., gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer j. Dame mit gleichen Eigensch. u. einem disp. **Verm. von 12—25 000 ℳ** behufs Verheir. zu mach. Gefl. ernstgemeinte, nicht anonyme Off. u. O. Z. 77 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb. Off. erfolgen auf Wunsch zurück. Discretion selbstverständlich.

Herren u. Damen geb. Stände können sich schnell und glücklich verheirathen durch
B. Weise, Reudnitz, Melanchthonstr. 11.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Gastwirth, Besitzer eines großen Gasthofs, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Diejenigen erhalten den Vorzug, die in solchem Geschäft schon gewesen sind. Offerten **L. 152** bis 3. Juli in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein alleinst. Mann, 50er, mit Productengeschäft, wünscht sich baldigst wieder zu verheirathen. Hierauf refl. Frauen od. Mädchen bitte Adressen unter K. 150 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

J. Restaurateur v. angenehm. Aeuß. s. auf diesem Wege ein Mädchen in den 20er Jahren beir. Verheirath. Vermögen u. nicht bedingt. Ansehnl. Mädchen, welch. Lust z. Geschäft h., w. werthe Offert. u. L. 140 in d. Exp. d. Bl. niederl.

Aufrichtig!

Zwei anständ. Herren, 32 u. 34 Jahre, in sicherer Lebensstellung und etwas Vermögen, suchen die Bekanntschaft zweier häuslich und sittlich erzogenen Mädchen v. gut. Charakter, nicht unter 22 Jahren. Ernstgemeinte Offerten mögl. mit Photogr. bis 7. Juli unter L. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Rittergutsbesitzer u. Gutsbesitzer erhalten sofort s. reiche bösereie Heirathsvorschläge. Rich. g. Rückp. a. Frau Helfe, Leverstr. 38.

Streng reell!

Ein Fabrikant, 33 J. alt, wünscht sich wieder zu verheirathen.

Damen gef. Alters mit etwas Vermögen, die gesonnen sind, in jeder Hinsicht ein glückliches Heim zu gründen, w. geb., Off. unter L. 174 Expedition d. Bl. niederzulegen. Verzeichner verb., Anonym u. nicht beantwortet. Photographie sofort zurück. Strengste Discretion auf Ehrenwort.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Ende 40er, Inhaber eines frequenten Restaurants, ehrliche gute Haut, sucht eine Lebensgefährtin, 8—10,000 ℳ einzubringen, j. d. nicht Bedingung. Jungfrau oder Wittwe ohne Kinder im entsprechenden Alter, welche diesem ernstlichen, ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthe Adr. u. P. K. 88 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Strengste Discretion, Agenten verbeten.

Mariage.

Junge Wittwe, Bes. eines großen Gutes, wünscht die Bek. eines tücht. Landmannes beh. Wiederheirath. Ernst. Off. mit Photographie und Vermögens-Angabe unter Z. 2855 Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion selbstverständlich.

Ein geb. Mädchen, 25 J. alt, wünscht beh. Heirath die Bekanntschaft eines gutsit. Herrn zu machen, Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter S. O. 300 hauptpostlagernd Chemnitz.

Junge Dame, 26 J. alt, große Figur, gut v. Charakter u. Bildung, mit mehr. Tausend Vermögen, wünscht sich mit e. sol. achtbaren Herrn in sicherer Stellung zu verheirathen. Offerten unter W. 400 hauptpostlagernd.

Solides Mädchen, Ende 20er J., wirthlich, erzogen, aus gut. Fam., angenehm. Aeußere, mit etwas V. Vermögen, sucht e. achtb. Mann. Wittw. nicht ausgeschl., beh. Verh. W. Adr. unter U. Z. 1360 hauptpostlag. erbeten.

E. alleinst. fr., 35 J., mit etwas Tausf. Mark u. sch. M., l. p. Mann in fester Stell., auch Geschäftsmann. Wo. mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 190 Exped. d. Bl.

Eine j. Witwe mit Kind v. 5 J. u. vollständ. Wirthsch. sucht die Bekanntschaft eines sol. Herrn, am liebst. Beamten, zu machen behufs späterer Verheirathung. Gef. Off. u. L. 171 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Reell. Wirthschaftl. geb. Mädchen, 29 J., mit Ausst. u. vorl. 3000 ℳ sucht sich mit geb. Herrn mittl. J., mögl. in fest. Stell., zu verb. Gef. Off. bis 3. Juli unt. A. M. 2000 Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

Damen

finden Rath und sichere Hilfe in allen Angelegenheiten bei der Frau **Hojava**, gepr. Hebamme, **Prag**, Thorgasse Nr. 11, part. Für Verschwieg. bürgt streng ehrenhafter Charakter. Für **distinguirte Damen** eleg. Wohnungen.

Damen dess. Stände f. Rath, Aufn. u. Wiederkunft u. strengst. anst. Discret. **Berlin**, Friedrichstraße 16, Privatheb.

Privat-Entbindung
Frau Deckert, Hebamme,
Hainstraße 23.

Damen in bess. Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei
Hebamme Schenderlein,
Plauen i/V.

Damen f. u. Wiederk. Rath, lieber. Aufn. **Hm. Reimann, Weißensee** (10 Min. v. Berlin), Königs-Chaussee 57.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Privat-Entbindung
Fr. Martin, Hebamme, Nürnberg, Str. 89.

Damen find. lieber. Aufn. bei verw. **Kunkel,** Hebamme, Schönau bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Damen finden bilder. und gute Aufn. bei Frau **Leschke,** Heb., Bayerische Str. 38, I.

Gut empf. Leute ohne Kinder suchen ein Kind (liebend gewissenh. Pflege Gerberstr. 44, Hdg. III. l.

1 Kind v. 1 Jahr an wird in gute Pflege genommen b. Kl. L. L.-Engr., Bernhardstr. 37, III. l.

Damen-Garderobe v. einf. b. eleg. n. Wiener Journ., auf M. b. 24 St., **Atelier Frau A. Schlöpkner, Gottschedstr. 13, III. l.**

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch Beschäftig. in u. auß. d. H. Nordstr. 14, 4 Tr. r.

Damenkleider werden unter Garantie des Gutsitzens gefertigt Gerberstraße 40, 3. Et.

Dam.-u. Kinderk. auf. H. ges. M. Fleischerg. 5, III. l.

Weißnäherin, geübt in den feinsten Arbeiten, sucht noch Beschäft. in u. außer dem Hause Steinstraße 90, II. r.

Hüte w. elegant u. schnell f. ℳ 1 garnirt Reichsstraße 6, 2. Etage.

Strümpfe w. m. Masch. neu- u. angestrickt Universitätsstraße 12, II., **Schmertosch.**

Wäsche w. schön **gestickt** Querstr. 11, I. l.

Wäsche w. schön gestickt Wiesenstr. 31, IV. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Stellen jed. Branche überall, fordere p. Karte „Stellen-Courier Berlin-Westend".

Stellenvermittelung
des
Kaufmännischen Hilfs-Vereins
zu Berlin.
Bureau: Berlin C, Seydelstr. 20.
Vermittelte feste Stellungen in
1885: 723, 1886: 1202,
1887: 1331, 1888: 1204,
1889: 1260.
Nachweis für die Herren Principale kostenfrei.

Bautechniker gesucht.

Ein Bautechniker, im Zeichnen und Nivelliren geübt, wird zum baldigen Antritt gesucht. Solche, welche bereits im Straßenbaufach thätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Monatliches Gehalt 180—200 ℳ. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugnissen sind bis 10. Juli d. J. bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Chemnitz, den 27. Juni 1890.
Die Stadtbauverwaltung.

Wer eine offene Stelle

in Oesterreich-Ungarn oder den Nebenländern zu besetzen sucht, der verlange gratis und fostenfrei eine Probenummer des **Budapester Ankündigungsblatt,**

worin immer mehr als

200 offene Stellen

in allen Zweigen zur Besetzung angemeldet und veröffentlicht sind. Dasselbe ist unentgeltlich und portofrei zu beziehen durch die „Administration des Budapester Ankündigungsblatt", **Budapest VI. Bez. Waitznerboulevard 23.** Auf Wunsch auch persönl. Verwendung ohne Geld.

Für tüchtige

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbitt. Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Gebührenermäßigung für Mitglieder von kaufmänn.** (Vormigs-, Verbands-) **Vereinen.**

Günstige Offerte

für Exporteure oder Herren, die das Ausland bereisen.

Ein ganz neu erfundenes **Putz-Präparat,** das in Deutschland mit großem Erfolg aufgenommen wird, soll seinen Firmen zum Export oder Herren mit Pa.-Referenzen zum provisionsweisen Verkauf übertragen werden. Offerten erbeten unter C. 2374 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine leistungsfähige Mechanische Weberei für **Jaccalis** sucht für Leipzig einen tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten

Agenten.

Offerten unter Z. 2886 befördert die Expedition dieses Blattes.

Trauerschmuck!

Agent für Sachsen und Leipziger Messe bei hoher Provision gesucht.
Frd. Weikert, Stuttgart (s. d. Stiftskirche).

Ein tüchtiger

Platz-Agent

wird für ein leistungsfähiges Cigaretten-Import-Haus, Engros, gesucht. Offerten erb. mit Referenz. unter T. S. 593 an d. „**Invalidendank**", **Dresden.**

Gesucht

ein in der Großconsumenten- und Händler-Kundschaft gut eingeführter **Vertreter** von einer **Leder-Gelatine- und Knochenleimfabrik.** Adressen unter K. V. 20 an den „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Ein tüchtiger **Vertreter**

für Leipzig wird von einer altrenommirten

bayerischen Brauerei

gesucht. Offerten sub P. U. 2483 beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vertreter,

welche in Restaur.-Kreisen gut eingeführt sind, werden für eine Leipz. Liqueurfabrik und Weinh. gegen hohe Provision gesucht.
Adr. unter L. T. 755 „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Hamburger Cigarren.

Ein leistungsfähiges Hamburger Haus sucht einen tüchtigen Vertreter f. Privatkundschaft; beste Referenzen erforderlich.
Offerten unter H. c. 06362 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein erstes Malaga-Weinhaus sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter für Leipzig.
Offerten sub H. A. 1272 an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Roh-Tabak-Agentur.

* Die Vertretung eines Hamburger Hauses soll einem respectablen, tüchtigen Agenten übergeben werden. Offerten sub H. o. 5376 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Für eine bedeut. Lebens- u. Sterbecassenversicherung werden noch

tüchtige Vertreter

gesucht. Bei genügender Leistung ev. feste Anstellung. Offerten sub „2375" an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für den Verkauf feiner Handstickereien, als Prunkwäsche ꝛc. wird eine geeignete Persönlichkeit, die bereits am Platze eingeführt, gesucht.
Offerten sub unter L. 191 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Reisender

für ein technisches Gummiwaaren-Engros-Geschäft bei hohem Gehalt und Spesen **bald gesucht.** Nur **branchekundige** und mit nur feinen Referenzen versehene Herren belieben Offerten unter **G. m. 21969 bei Rudolf Mosse, Leipzig,** abzugeben.

Eine Weinhandlung in Dresden sucht für Comptoir und

Reise

einen tüchtigen, möglichst mit der Branche vertrauten, gut empfohlenen jungen Mann und erbittet sich ausführliche Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter R. S. 552 an d. „Invalidendank", Dresden.

Sehreiber gesucht!

Für das Comptoir eines Grossgeschäftes wird ein fortbildungsschulfreier **Schreiber gesucht.** Derselbe muß guter Arbeiter und Stenograph sein und eine sehr schöne Handschrift besitzen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **N. P. 796** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger

Detail-Reisender,

welcher Sachsen und das Vogtland schon mit Erfolg bereist hat, wird per 15. Juli zu engagiren gesucht.
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Z. 2885 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Eine sehr leistungsfähige Strumpffabrik sucht einen Reisenden zu sehr günstigen Bedingungen möglichst bald zu engagiren. Nur solche Herren, die mit dem Artikel **Strümpfe** vollständig vertraut sind, vorzügliche Zeugnisse über Reisethätigkeit in **Strümpfen** aufweisen können und denen an bestsalarirter, dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerten unter Angabe ihres bisherigen Gehalts vertrauensvoll sub K. L. 726 an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einreichen unter Beifügung von Zeugnißcopien, jedoch vorerst ohne Photographie. Herren in noch ungekündigter Stellung gegenüber verbürgt sich die suchende Firma für allerstrengste Discretion.

Ein tüchtiger

Reisender,

der möglichst den Artikel

Leim

und seine Surrogate in **Mitteldeutschland kennt,** wird

gesucht.

Offerten unter Chiffre O. 2363 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Schäfte u. Schuhmacherbedarfsartikel

Tüchtiger **Reisender** zum 1. October von einer der ältesten Firma der Branche gesucht. Angaben bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen. Offerten unter Z. 2860 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Suche sofort einen j. Mann als **Reisenden** für hier u. umhr. Bevorz. werden Bewerber der Cartonnagebranche. Kaufleuten mit Ansprüchen unt. L. 183 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Reisender gesucht, möglichst mit Branche-Kenntnissen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet die
Hannover'sche Galoch-Fabrik
H. Badisen.

Gew. Reisender anf. geg. Prov. für Buchdruck u. Papiergroßg. ges. Off. sub F. U. 113 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erb.

Ein größeres **Colonialwaarengeschäft en gros sucht zum Antritt per August oder September** einen jungen Mann für **Reise und Comtor.** Kenntniß der Branche ist Bedingung, ebenso Besitz guter Zeugnisse. Bevorzugt werden solche Herren, die größere, mindestens aber kleinere Geschäftsreisen besorgt haben. Offerten unter Z. 2879 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

für ein hiesiges größeres Geschäft zum Besuch von Privatkundschaft ein redegewandter **junger Mann** von empfehlend. Aeußeren. Zu melden im Comtor des Herrn **A. Hofmann,** Brühl 80.

Lebensversicherung.

Gesucht per sofort ein repräsentabler, tüchtiger **Inspector** für die Reise.
Offerten erbeten u. C. C. 33 in die Fil. d. Blattes Katharinenstraße 14.

Für Buchhaltung u. Correspondenz wird z. bald. Antr. ein junger Mann ges. Erwünscht wäre auch Kenntniß von klein. Masch.-Schlosf. Offerten m. Gehaltsanspr. u. L. 195 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann findet als **Buchhalter u. Correspondent** in französischer u. englischer Sprache am Platze per 1. August d. J. angenehme Stellung.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. L. 189 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Fabrikgeschäft** im Vogtland sucht **eine erste Kraft für Buchhaltung und Correspondenz.** Strengste Solidität, Fertigkeit in der italienischen und französischen Sprache, schöne Handschrift sind Bedingungen. Herren, welche exact, sicher arbeiten und in Abwesenheit des Chefs diesen zu vertreten vermögen, werden ersucht, Offerten mit Angabe der **Referenzen,** des **Antritts** und der **Ansprüche,** wie Beifügung der Photographie, unter **M. S. 776 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Für ein größeres Exportgeschäft wird per sofort ein erfahrener, tüchtiger

Buchhalter,

welcher geläufig englisch und französisch correspondirt, gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen, in deutscher, englischer und französischer Sprache abgefaßt, sub A. B. 100 postlagernd Annaberg im Erzgeb. erbeten.

Gesucht

von Stuhl- und Sophagestell-Fabrik für einfache Buchführung junger Mann von 19 bis 20 Jahren. Offerten mit Angabe von Antritt und Gehalt an **C. F. Mephius, Chemnitz.**

Ein flotter

Detaillist der Posamentenbranche

zur Führung eines besseren Detailgeschäfts ev. für die Reise **gesucht.** Adr. mit genauer Angabe der bisher. Stellungen u. Ansprüche (unter Discretion) an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub N. O. 795** erbeten.

Commis-Gesuch.

Zum 1. October cr. findet ein nicht zu junger Mann, der freundlicher u. gewandter Verkäufer sein muß, in einem Drogen-, verbunden mit Material- und Colonialwaarengeschäft en détail Stellung zur möglichst selbstständigen Führung bestehen. Offerten unter **F. z. 21999** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

1 Commis, 1 Lehrling,

der zu Ostern die Schule verlassen oder auch schon einige Zeit gelernt, für **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft gesucht.** Offerten unter **X. 10 postlagernd Altenburg.**

Wir suchen einen jungen, tüchtigen Mann

aus der Lebens- und Feuerversicherungsbranche.

Antritt möglichst sofort. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten.
Börngen & Co., Markt 5, I.

In einem größeren Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft finden

1 perfecter Verkäufer (Disponent),
1 cautionsfähiger Detailreisender

dauerndes Engagement.
Off. sub C. A. W. postlag. **Bernburg.**
Sonntag, den 29. d. M., Mittags 12—1 Uhr persönliche Vorstellung **Hotel Magdeburger Bahnhof,** Zimmer Nr. 15.

Ein hiesiges Manufact.- und Weißwaaren-Groß-Geschäft sucht einen tüchtigen, gewandten jungen Mann für Lager u. Besuch der Stadt-Kundschaft zu engagiren. Geeignete Bewerber wollen Offerten mit Zeugnißcopien unter **A. U. 89** in der Filiale, Universitätsstraße 1, niederlegen.

Für ein hiesiges großes **Tuch- und Maaßgeschäft** wird ein bestens empfohlener, mit der Branche vertrauter, durchaus

tüchtiger Verkäufer

gesucht, welcher sich auch zur Reise qualifizirt. — Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen beliebert unter **Z. 2883** die Expedition dies. Blattes.

Commis-Gesuch.

Ich suche per sofort für mein **Colonialwaaren-Geschäft** einen jungen, flotten **Verkäufer** bei hoher Station und gutem Gehalt. — Offerten unter **Z. 2882** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein **junger Mann** fürs **Comptoir,** guter **Correspondent,** gegen guten Gehalt, wird gesucht. Off. unter **M. D. 828 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wir suchen noch per sofort resp. 1. Juli

16 Verwalter,

8 selbstständige, 14 jüngere
Wirthschafterinnen,
3 Haushälterinnen,

23 Volontaire u. Schülerinnen, 7 Schulerinnen, 2 Brennmeister, 2 Oberschweizer, 2 Hofmeister. **Landwirthschaftlicher Beamten-Verein Leipzig,** Wintergartenstraße 11.

Mehrere Lithographen,

geübt in Feder und Kreide, finden dauernde Beschäftigung in **Gera (Reuß).**
Gustav Leutzsch,
Chrom-Lithographische Anstalt.

Für eine größ. Buchbinderei Christiania, (Norwegen) wird ein tücht. **Werkführer** ges. Adr. u. L. 124 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Einen tüchtigen unverheiratheten

Buchbinder,

welcher gewillt ist, **nach Amerika auszuwandern,** kann eine gute Stelle nachgewiesen werden. Reisebedingung leicht. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Anna Weber, Annaberg,** Erzgeb., Große Kurzengasse 166.

Ein tüchtiger

Stereotypeur,

guter, correcter Arbeiter, wird bald nach Breslau **gesucht. (Stellung dauernd.)** Offerten mit Abschriften von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **P. 569** befördert **Rudolf Mosse, Breslau.**

Mehrere tüchtige

Former

erhalten dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von **Edmund Becker, Leutzsch.**

Bauschlosser u. Fensterwschläger ges. Weststr. 30.

10—15 tüchtige Klempner,

welche gut zu löthen verstehen, finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung bei
Kallmeyer & Harjes,
Metallwaaren-Fabrik, Gotha.

Zwei Klempnergehülfen
gesucht auf Bau
Plagwitz, Bahnhofstraße 23.
F. Vesper.

Für ein größeres **Dampfsägewerk** (Prov. Sachsen) wird ein tüchtiger

Werkführer

gesucht. Nur tüchtige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnißabschr. unter **M. F. 765** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einsenden.

Flügel-Umbau, Kasten- und Bodenmacher,
flotte u. solide Arbeiter, **Wilh. Förster.**

Ein Tischler
auf Möbel gesucht. Derselbe bekommt Alles geschnitten, gehobelt und gemuttet
L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 100.

Ein Tischler,

welcher an Zerstemmschine und Handsäge mit Dampfbetrieb gearbeitet hat, findet dauernde Arbeit. **Mittwoch** Vormittag 8 Uhr zu melden bei C. H. Reichert, Hainstraße 13.

Tischler gesucht
Lindenau, Hermannstraße Nr. 25.

Ein **Tischler** auf Möbel gesucht
Hohe Straße 42. **E. Zettwehl.**

Ein paar accurate Tischler
werden gesucht
Mechanik-Fabrik Leutzsch.

2 tücht. Tischler auf alle vorkommende Bauarbeiten gesucht Taucher Straße 22.

2 tücht. **Holzdrechsler** a. Bau u. Möbel sucht Fr. Rose, Hallesche Str. 33, Gohlis.

Tischler auf Möbel gesucht Eilenstraße 61.

Tapezierer-Gehülfen
sucht **Carl Zimmermann,** Brühl Nr. 39.

Portefeuille-Arbeiter

werden gesucht Elsterstr. 55.

Gesucht ein **tüchtiger Malergehülfe**
Neustadt, Ludwigstraße Nr. 8, parterre.

Lackirer sucht **G. Mühle,** Berliner Str. 2.

Einen tüchtigen **Schieferdecker** sucht
H. Philipp, Schieferdeckerm., **Plagwitz.**

Tüchtige Anspanner finden sofort dauernde und lohnende Arbeit.
J. Marschner & Co.,
Schuhfabrik, Schreberzäßchen 2.

Zuschneider,
tüchtige bewährte Kraft, für feines Herrenmoden-Maßgeschäft gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Refer. unter V. Z. 347 in die Exp. d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Oberschweizer-Gesuch.

Für einen Gutshof in Oschatzer Gegend mit vierundfünfzig Stück Milchvieh, welches abzumelken u. fettgemacht wird, suche einen mündlich und schriftlich gut empfohlenen verheiratheten Oberschweizer bei gutem Gehalte. Derselbe hat die Wartung und Pflege obigen Viehes zu übernehmen und für Unterschweizer selbst zu sorgen.
Sonstige Bedingungen schriftlich zu erfahren unter Chiffre **M. T. 777** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Oberkellner-Gesuch.

Für ein **frequentes Hotel** einer größeren Stadt Sachsens wird ein tüchtiger **Oberkellner** gesucht. Bier, Liqueur, Cigarren auf Rechnung, Caution erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig. Offerten unt. **H. 23932** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein flotter Kellner
kann per 1. Juli antreten
Rest. Grosse, Kramerstraße 4.

Ein Rechnungskellner

sofort gesucht für Hotel. Adr. erb. V. 10 hauptpost.

20 Ausbilfskellner Reichsstr. 43, I.

J. Kellner für Hotel u. Restaur. sofort u. 1. Juli ges. Burgstr. 16, II.

Kellner für Bierstube und Hotels sucht sofort F. Schimpf, Scheibenstr. 16.

Geschäftsstelle
des Sächs. Gastwirthsverbandes und Verein Leipzig, Roßplatz Nr. 1,
sucht für heute, Sonntag, mehrere
Aushilfskellner.

Ges. sof. **2 Kellner Seidler, Poststr. 10.**

Für meine Etablissements **suche** zum sof. Antritt einen tücht., nüchternen, cautionsfähig.

Büttetier.

Verheirathete Bewerber erhalten den Vorzug. **Albert Ebersberger,** Wirth im Casino und Deutschen Kaiser, **Chemnitz.**

Lehrling

mit guter Schulbildung für hiesiges Export-Geschäft zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter L. 185 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrling.

Für ein hies. Comptoir ein Lehrling oder Volontair zum bald. Antritt gesucht. Off. unter A. L. 113 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erbet.

Ein junger Mann, der von der Abendschule befreit ist und Lust hat, die **Maschinenbauerei** in einigen Jahren zu erlernen, wird gesucht. Zu erfahren durch die Exped. d. Bl. unter Chiffre L. 144.

Gesucht 1 guter, williger **Junge,** welch. Lust hat, d. Schneiderei zu erl. R. Antonstr. 9, III. r.

Hausmann für kleineres Grundstück ges. Gef. Leute ohne Kinder, die binnen einer Woche eingehen können, wollen sich Sonnt. Vormittag melden Floßplatz 30, parterre.

Hausmannsstelle sofort zu verg. Off. u. L. 125 Exp. d. Bl. erb.

Ein kräftiger Mensch
von circa 20 Jahren, der möglichst Böttcherei gelernt hat, als Marktheifer gesucht. Antritt sofort.
Leipzig, Eutritzscher Straße 3.
Carl Breit, Butter en gros.

Sofort gesucht gräbter **Packer,** gewandt u. willig, zu allen vorkommenden Arbeiten. Adressen L. 202 in die Expedition d. Bl.

Ein **kräftiger Handarbeiter** wird gesucht
Mittelstraße 6, Ofenfager.

Haupt-Contor. Gesucht: Hotel-Hausdiener, jüng. deutsch. Kutscher und Diener, Packer f. Galanterie-W., Knecht in Tagel., Geschirrsäuber f. Reitengesch., Hausbursche, Laufbursche ꝛc. **A. Hofmann,** Brühl 80.

Gesucht
wird unter **günstigen Bedingungen** auf ein Rittergut ein ganz **zuverlässiger, tüchtiger Diener,** der mit Pferden umzugehen verstehen muß. Antritt 1. August od. später.
Nur solche mit besten Zeugnissen wollen ihre Adressen mit Zeugnißabschriften abgeben unter Z. 2887 in die Expedition d. Blattes.

Ein unverheiratheter, durchaus nüchterner Kutscher, der namentlich auch guter Pferdewärter sein muß, wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Plagwitz, Forststr. 1, I.

Jüngerer Kutscher
auf Land (2 Stunden von hier Bahnstation) bei nicht freier Station und gutem Lohn gesucht. Montag zwischen 10 u. 11 Uhr Vorm. bei **Rhynet & Co., Goethestraße 6,** zu melden.

Kutscher, Knechte, Hornig, Koch- u. Kreuzpfstr. 4.

Gesucht für sofort ein **Geschirrführer.** Zu melden von 8—10 Uhr. **Carl Fischer,** Schenkendorfstraße 23, I.

Ein unverh. **Rollkutscher** gesucht. Mit Buch zu melden von 8—10
B. Schenkel, Gerichtsweg 12.

Ein **Rollknecht** sofort gesucht. Von 9 bis 10 Uhr melden Hallesche Straße 8, I.

Ein gew. **Pferdefahrer** sofort gesucht **Plagwitz,** Nonnenstr. 7, Meld. Vorm. Vorm.

Gesucht

zum sofortigen Antritt ein **Knecht** für schweres Fuhrwerk, bei hohem Lohn.
Zu melden im Bureau des Herrn **A. Hofmann,** Brühl 80.

Gesucht w. ein **Pferdeknecht** Webergasse 13.

2 tücht. Knechte f. Landw. nahe bei Leipzig sucht sof. Fr. **Anders,** Nicolaistraße 53.

Ein Knecht für Landw. sofort gesucht
Lindenau, Querstraße 17.

Ein **Pferdeknecht** für Lastfuhrwerk wird gesucht Carolinenstraße 15.

Per 1. Juli wird ein zuverlässiger, nücht. **Pferdeknecht** gesucht Stöhr, Gut Nr. 12.

Gesucht wird für eine hiesige Cig.-Handlung ein junger ehrl. **Mensch** über 16 Jahre alt, der sich seiner Arbeit scheut u. sich auch z. Verkaufen eign. Z. erfr. Poststr. 16, I. Restaur.

Ein Arbeitsbursche
gesucht, per Woche 12 ℳ Lohn
L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 100.

Einen **Arbeitsburschen** v. 15—16 Jahren sucht Härtelstraße 15, Fr. **Lindam.**

Ein **Bursche** f. Tapezierersach sindig sof. gesucht Klostergasse Nr. 5, pt.

Ein Büttenbursche Vertrauensstellung gesucht Burgstraße 7, Genfer Verein.

Zum 1. Juli fleißiger, williger, junger **Hausbursche** gesucht. Nähere Auskunft bei **C. Welckert,** Kulturnerstraße 21.

Gef. 1 gew., anst. **Hausb.** bei hoh. L. u. gut. Behandl. b. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Junger, fleißiger Hausbursche,

welcher sich zugleich zum Bedienen der Gäste eignet, gesucht
Thüringer Hof, Volkmarsdorf.

Einen ordentl., nicht zu j. Laufburschen s. R. Gaudlitz, Nürnberger Straße 50.

Laufbursche gesucht
August Kloetzer, Klostergasse 4.

Junger fl. **Laufbursche** gesucht.
Alex. Schwarzenberg, Schulstraße 2, I.

Ein flotter Kegelbursche wird zum 1. Juli gesucht
Restaur. Grosse, Kramerstraße 4.

Ein gewandter **Kegelbursche** zum 1. Juli ges. **Marienquarten,** Gerstr.

Ein **Kegelbursche** wird zum 1. Juli gesucht Roßplatz Nr. 9.

Plac.-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander) Replastr. 2, **sucht u. empf.** Damen für **Erzieh., Privat, kaufm. Stell.**

Ich suche eine gewandte **Kindergärtnerin** für die Nachmittagsstunden
Steinberg, Nordplatz 2, part.

Stellungs-Nachweis

des kaufmännischen u. gewerbl. Hilfsvereins für weibliche Angestellte
Berlin C, Grünstr. 21.
Empfohlen durch Aebtisse der Kranzmannschaft.
Gesucht werden für Berlin u. außerhalb **Verkäuferinnen** für Wäsche, Weißw., Posam., Wolle, Manufact., Hut, Handschuhe, Schuhwaaren, Fisch- u. Delicatesswaaren.
Buchhalterinnen mit langjähr. Zeugniß.
Directricen f. Wäsche, Jugend u. Schürzen, fein. u. mittl. Putz, Costumes ꝛc.
Lageristinnen, Expeditionsinnen ꝛc.

Gewandte Verkäuferin

für ein feines Posamenten-Geschäft gesucht. Offerten mit Photographie, Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter P. S. 188 an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erb.

Eine Verkäuferin,

im Zuschneiden von Wäsche geübt, wird für ein hiesiges größeres Weißwaarengeschäft gesucht. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Adressen unter G. G. 10 Filiale, Katharinenstraße 14.

Tapisserie.

Verkäuferin, in der **Tapisserie- od. Strumpfwaarenbranche durchaus** bewandert, wird gesucht. Adressen unter L. 113 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht sofort ein einfaches **Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei**
Hospitalstraße Nr. 23.

Damen-Confection!
4 tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Salair gesucht.
Gustav Feldberg, Stettin.

Ein ehrl., fleiß. **Mädchen,** welches einer fl. Wirthschaft vorst. kann und sich zum Verkauf eignet, wird sofort **gesucht.** Adr. unter N. O. 5 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für ein f. **Glas- und Porzellangeschäft** wird eine anständige, flotte

Verkäuferin gesucht.

Adressen unter N. n. 21987 befördert **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Für mein mittl. Schuhgeschäft f. durchaus selbstständige **erste Verkäuferin.** Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. L. 151 Exp. d. Bl.

für mein **Posamenten-, Wäsche- u. Wollwaaren-Geschäft** eine flotte,

tüchtige Verkäuferin,

die mit der Posamentenbranche gut vertraut ist, bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erwünscht.
Paul Jung, Aschersleben.

Eine mit Contoarbeiten vertraute Dame wird für einige Wochen als **Aushilfe** gesucht. Adr. unter L. 170 in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Directrice

für Schürzen- u. Kinderkleidchen-Confection gesucht.
Bei tüchtigen Leistungen ist eine vorzügliche, selbstständige u. gut salarirte **Lebensstellung** geboten.
Gefällige Offerten werden unter Chiffre Z. 1450 an die Expedition dieses Blattes erb.

Perfecte Directrice

für **Costüme** gesucht für ein feines Confections-Geschäft, angenehme selbstständige Stellung. Werte suchen eine geübte **Rockgarnirerin u. Taillenarbeiterin.** Station im Hause. **Richter & Kausch,**
Demmin in Pommern.

Wir suchen für ein feineres Putzgeschäft nach auswärts zum baldigen Antritt eine tüchtige, selbstständige

Directrice,

welche gleichzeitig gewandte **Verkäuferin** sein muß.
E. Mackenthun & Co.

Modes.

Eine perfecte Arbeiterin resp. Directrice für mittl. u. ff. Putz bei angen. dauernder Stellung b. 15. Aug. od. 1. Sept. für hies. Platz gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei jetziger Station u. Zeugnißabschriften unter M. H. 855 „Invalidendank", Leipzig.

Modes.

Eine durchaus tüchtige Directrice, die feinen und mittleren Putz ganz selbstständig arbeitet und bereits in größeren Geschäften thätig war, wird per 15. August od. 1. Septbr. bei hohem Gehalt gesucht.

Gef. Offerten nebst Zeugnissen u. Photogr. unter F. S. 100 an G. L. Daube & Co. in Zittau erbeten.

Directrice.

Gegen hohen Gehalt suche per 1. oder 15. August eine tüchtige Directrice, welche in feinerem Puppgeschäfte als solche thätig war. Zeugn. u. Phot. erbeten.

Max Markus jun., Dresden, König Johannsstr. 17.

Modes!

Für mein Putzgeschäft suche ich eine erfahrene selbstständige Directrice zu engagiren bei angenehmer dauernder Stellung.

Emilie Buchheim, Schuhmachergäßchen Gewölbe 10.

Modes.

Gesucht wird per 1. August für ein feines Putzgeschäft einer größeren Stadt Sachsens eine tüchtige, ganz selbstständige, garnirende 1. Putzarbeiterin. Freie Station im Hause, Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie sowie Zeugnissen erbeten. Persönliche Vorstellung bei A. Hiller, Universitätsstraße 2, II.

Geübte Mützenarbeiterin sucht Rohlbauer, Petersstraße 29, 4. Etage.

Putzarbeiterin auf Oberhemden, auch Lern. sofort gesucht Ritterstraße 40, Hof 1. Et.

Corsetnäherinnen u. Stickerinnen für dauernd gesucht bei

Heinrich Nestler, Windmühlenstr. 26.

Eine perfecte Goldanträgerin findet in meiner Buchbinderei Beschäftigung.

F. A. Brockhaus.

Rosen-Arbeiterinnen,

Binderinnen und Kröserinnen bei hohem Gehalt gesucht. Rosenstern & Co.

Geübte Punctirerin gesucht Thalstraße 29, Quergebäude, Buchdruckerei.

Gesucht einige tüchtige Polirerinnen auf silberne Bestecke und Vorpusarbeiten.

G. Berndt & Co., Turnerstraße 19.

Einige anständige, fleißige Mädchen zum Etiquettenzählen u. Bündeln sucht Moritz Prescher Nachflgr., Brüderstraße 59.

Eine selbstständ. Kochmamsell u. 1 junger Kellner für Bahnhofsrestauration wird baldigst zu engagiren gesucht.

Offerten unter Chiffre Z. 2888 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Haupt-Contor.

Gesucht: Köchin f. Hot. u. Rest., Verkäuferin für Wildpretsch. 2c. A. Hofmann, Brühl 80.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin, welche selbstständig arbeiten kann, in ein größeres Restaurant. Adr. bitten man unter J. K. III in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, niederzulegen.

Sofort gesucht 1 Köchin, 1 Stuben- und 1 Hausmädchen Wettinerstraße 15, II. rechts.

Ges. zu. 1 ordtl. Mädchen für Küche u. Haus z. 15. Juli L.-Gohlis, Dorfstr. 26, 1. Laden.

Ein sauberes ordentl. Mädchen für Küche und Haus, erfahren in Wartung und Pflege eines Kindes, 1. Juli zu melden gesucht. Mit Zeugniß zu melden Nostitzstraße 9, II.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Haus wird bei hohem Lohn und guter Behandlung per 15. Juli gesucht. Zu melden Vormittags 9—11, oder Nachmittags 2—4 Uhr Dufourstraße 11, 1. Et.

Einzelne Leute such. f. 1. Sept. nett. fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus. Nur mit guten Zeugn. zu melden Mozartstr. 1, II. rechts, zwischen 4 u. 6 Uhr.

Gesucht ein ord., sauberes Mädchen für 15. Juli, welche der guten bürgerl. Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit versteht. Köhler, Rudolphinplatz 2, 3. Et.

Gesucht zum 1. August ein williges Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden Vormittags 11—12, Nachm. 3—4 Uhr Alte der Pleiße 3, Tr. A, part. links.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerl. gut kochen kann u. häusl. Arbeiten mit übernimmt, wird zum Eintritt für 1. August gesucht. Mit Buch zu melden bei

Carl Debus, Fabrikbesitzer, Markranstädt b. Leipzig.

Ein fleißiges, sauberes u. nicht zu junges Mädchen mit nur besten Zeugn. findet bei hoh. Lohn am 15. Juli cr. Stell. f. Küche u. Hausarbeit L.-Gohlis, Eisenbahnstr. 97, I.

Gesucht

wird ein älteres, erfahrenes Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, gute Behandlung u. guter Lohn zugesichert. Antritt kann sofort erfolgen Weststraße 41.

Ges. ein j. Mädchen aus gut. Fam., welches das Kochen erlernen will.

Börsen-Restaurant.

Gesucht Kochlernende, Hausmädchen b. höchstem Lohn und Stellenerin für Weinstube nach auswärts Altenberger Straße 51, I. l.

Kochlernende zum 1. Juli oder später gesucht Hotel gold. Löwe.

Mädchen mit guten Zeugn. finden stets gute Stell. durch Fr. Renaly, Hainstr. 19, 3. Et. l.

Ein Dienstmädchen sucht z. 1. Juli b. J. Mitt. Buch Mauerstr. Fr. Dittrich, Liebertwolkwitz.

Ein sauberes Dienstmädchen zum sofort. Antritt event. für 15. Juli gesucht Gohlis, Lange Str. 28, I. Rechts zw. Klemmer.

Gesucht wird ein junges Mädchen für leichten Dienst Hohe Straße 48, 1 Tr.

Gesucht mehrere ordentl. Dienstmädchen in nicht g. Stellen, Fr. Gretchen, Replastr. 5, 4, II.

Ordentl. Dienstmädch. erh. stets gute St. für Priv., Hotel, Restaur. u. Landw. d. Fr. Andert, Nikolaistr. 53.

Ein kräftiges Mädchen

von 16—17 Jahren, findet Stellung in einem Gasthof. Zu erfragen Kleinzschocher, Plagwitzer Str. 56, im Laden.

Wbl. Personal all. Br. f. Frischl. Bilderstr. 47.

Gesucht per 1. Juli ein sauberes Mädchen nicht unter 17 Jahren, für kleinen Haushalt Gottschedstr. 10, p. l., v. Mittags 2 Uhr ab z. melb.

Fleiß., saub. j. Mdch., 15—17 J., w. Handarb. versteht, f. Alles zu eing. Frau ges. Hohe Str. 43, II. l.

Gesucht sofort od. 1. Juli ein Mädchen, 14—17 Jahre alt, in leichte Stelle, gute Behandlung. Rensch, Gohlis Str. 1.

Ein kräft. Mädchen, 18—20 J., 1. Juli gesucht. Zu erf. Bernhardstr. 11, Andrä.

Ein besseres Mädchen wird gesucht Bebzig-Stadtg, Lutherstr. 16, part.

Suche für eine recht feine, gute Stelle eine vorzügliche Amme bei 36 ℳ Monatsgehalt.

Leplaystraße 5, Hof II.

Gesucht eine Amme für einige Monate alites Kind L.-Reudnitzerfeld, Karlstraße 5, 1. Et.

Suche Amme Leplaystr. 5, Frau Gretchen.

Ges. Ammen b. h. Lohn Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen-Stellen. gesuche bitte bestens sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Ein Herr, 29 Jahre alt, seit 15 Jahren **Professor der modernen Sprachen** in einer der ersten Colleginen in Schottland, wünscht nach seinem Vaterland zurückzukehren u. sucht ähnliche Stell. in deutschen Colleginen und Schulen; auch würde derselbe literarische Arbeiten übernehmen. Die glänzendsten Zeugnisse stehen zu Gebote. Offerten erbeten an Frau Brammer, Leipzig, Ferdinand Rhodestraße 7, 3. Etage links.

Gentleman, for the last 15 years Professor of Modern Languages in one of the foremost Colleges of Scotland, desires to return to his native country and is open for engagements in Colleges and Schools; also for literary work. Age 39. Highest references and testimonials.

Address in first place

Mrs. Brammer, Ferdinand Rhodestrasse 7, III. l., Leipzig.

Ein junger Ingenieur, w. im Heizungsfache bewandert ist, eine 5jähr. Werkstatt- u. 2½jähr. Bureau-Praxis hinter sich hat und welchem nur gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweit Stellung. Antritt kann unter Umständen sofort erfolgen. Gefällige Angebote erbeten unter L. 207 in die Expedition d. Bl.

Agent eines gut fundirten, soliden Berliner Bankhauses empfiehlt seine Dienste bei coulanter Provisionsberechnung zur Effectuirung von **Börsen-Geschäften** per Cassa u. **auf Zeit,** auch mit **beschränktem Risico,** unter Ertheilung **gewissenhaften Rathes.** — Anerbietet **werthvolle Informationen** in Folge intimer Beziehungen zu ersten Persönlichkeiten auf Finanzkreisen bieten bei sofortiger Ausnutzung an der Börse **Gelegenheit zu gewinnbringenden Geschäften.** — Adressen unter K. E. 1844 an **Rudolf Mosse, Berlin C, Königstr. 56,** erbeten.

Für Mühlen

Von einem tüchtigen Fachmann wird eine leistungsfähige u. wettbewerbsfähige Roggen- und Weizenmühle für

Leipzig und Umgegend

zu vertreten gesucht. Feine Referenzen stehen sofort zu Diensten. Werthe Adr. wolle man u. L. 154 an d. Exped. d. Bl. einsend.

Vertretung-Gesuch.

Eine in Leipz. u. auswärtigen Restaurateur-Kreisen gut eingeführte Liqueur-Fabrik u. Weinh. sucht lohnende Reben-Artikel. Offerten u. L. S. 754 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Hamburg.

Ein Hambg. Agentur-, Comm.- u. Speditions-Geschäft mit besten Exportverbindungen wünscht noch die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser zu übernehmen. Prima-Referenzen. Offerten sub Chiffre Ho 5404 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein rechtsch., st. j. Mann, 26 Jahre, bisher auf Comptoir u. Reise thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Werthe Offert. unter L. 184 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein mit Buchführung, Correspondenz und sonstigen Comptoirarbeiten ziemlich vertrauter junger Mann, evangel., der russischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Beste Zeugnisse und Ia-Referenzen.

Offerten unter F. E. 2586 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Buchhalter, in dopp. Buchf. u. Correspondenz, sucht sofort, event. zukünftigen Stellung. Offerten unter L. 167 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein cautionsfähiger Kaufmann, der lange Jahre hindurch im Spezerei- und Materialwaarenfache als Buchhalter u. Correspondent, sowie auch als Reisender erfolgreich thätig u. dem hierüber gute Referenzen zur Seite stehen, sucht anderweitig entsprechende Stellung. Offerten nehmen unter U. 8095a **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg,** entgegen.

Ein tüchtiger Materialist von außerhalb sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. beste Referenzen, als Lagerist oder Verkäufer unter bescheid. Anspr. Stellung. Gef. Offerten unter L. 136 an die Exped. d. Bl.

Junger, anverlässiger, junger

Kaufmann,

evang. Conf., militairfrei, 8 Jahre in d. feinneren Maschinenbranche thätig, in ungekündigter Stellg., mit Buchführung, Correspondenz u. allen Contorarb. bestv. vertraut, sucht andern. Stellung. Gef. Offerten sub T. 22 Expedition d. Bl. erb.

Stellegesuch.

Ein junger cautionsfähiger Mann, 26 J. alt, verheirathet, Kaufmann und praktischer Landwirth, welcher 6 Jahre lang selbstständig eine Chamotte-Ziegelei mit Oekonomie mit Erfolg geleitet hat, sucht baldigst Engagement, gleichviel welcher Branche. Offerten bitte unter F. 99 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Waldheim i/S.,** niederzulegen.

Ein j. M., gelernter Materialist, bis vor Kurzem in e. größeren Colonial-, Farben-, Eisen-, Stahl- und Kurzwaarengeschäft als Commis und Reisender thätig gewesen und mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort anderweit **dauernd Engagement.**

Offerten beliebe man unter O. S. 90 postlagernd Rochlitz i/S. niederzulegen.

Junger Mann, seit 5 Jahren in der Leipziger und Mädchenkoff-Branche in Lager und Reise thätig, sucht bald mit 1a Zeugn. andere Stellung. Gef. Offerten sub X. 995 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein j. Mann sucht in Colonialw.- od. Cigarr.-Geschäft Stellung als **Verkäufer.** Adr. unt. M. H. 24 Hil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger, strebsamer Mann von 23 J., dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per 15. Juli Stellung als

Lagerist oder Contorist

in einem größeren Handlungshause. Werthe Adressen unter Z. 790 Exped. d. Bl. erb.

Ein sehr solider junger Kaufmann gebildeten Standes und mit vieljähriger Erfahrung sucht in einem größeren Leipziger Hause Comptoirstellung. Suchender ist verheirathet und leistet bei bewährtem guten Posten Caution nach Uebereinkunft.

Gef. Offerten sub A. 2372 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Selbstständig gewesener, unverheiratheter

Landwirth,

Universitätsbildung, sucht Beschäftigung. Caution oder Einlage vorerst circa 20,000 ℳ. Off. erb. unter W. N. Hil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein in d. Mühlenbranche u. Comptoir bewand., jung., kaufm. geb. Müller, welcher längere Jahre als Mühlenverwalter cond. u. auch in Landwirthschaft firm, sucht per August event. später passendes Engagement in Mühle oder Getreidegeschäft.

Werthe Offerten unter Chiffre Z. 728 befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger, ausgelernter Steindrucker, im Um-, An- und Fortdrucken geübt, sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen sind abzugeben in Dresden-Neustadt, Louisenstraße 33, Hinterh. VI., bei Willy Herrmann.

Ein junger selbstständiger Schlosser sucht noch Beschäftigung für Fabrik oder auch eines Specialartikels. Adressen unter L. 168 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haupt-Contor. Oberkellner für Prov.-Hotel empfiehlt A. Hofmann, Brühl 80.

Ein j. nicht. cautionsfähig. Buffetier sucht Stellung. Adr. beliebe man Windmühlenstr. 18, Hof part. r. b. Hoffmann niederzulegen.

Für einen jungen Mann, 16 Jahre alt, im Besitz der Berechtigung zum Einj.-Freiwilligen-Dienst, wird eine Stelle als

Lehrling

in einem Colonialwaaren- od. Tragwaarengeschäft en gros gesucht.

Gef. Offerten werden postlag. Neustadt sub W. 500 erbeten.

Für 1 kräft. u. woll. Knab. w. sof. eine Lehrst. bei e. Schlosserm. ges. Neukirch. 9, III. erb.

Ein Militairmus., Unteroff. der Feldz. 1866, 1870/71, welcher 11 Jahre Postbel.-Sergeant gewesen und in allen schriftlichen Arbeiten, auch Cop. u. Zeichnungen, bewandert ist, gelernter Müller und Mühlenbauer, sucht unter bescheid. Anspr. irgend w. Beschäftigung als Portier, Cassendiener 2c. Adr. erb. unt. H. S. an C. Hensel, Gohlis, Eisenbahnstr. 3.

Ein vorm. Verwaltungsbeamter sucht baldigst als Cassenbote, Aufseher, Hausverw. o. Aehl. Stellung. Off. u. L. 212 Exped. d. Bl. erb.

Jg. verh. Mann, geb. Milit., mit besten Empfehl., sucht Stell. als Portier o. Hausmann. Gef. Adr. erb. u. u. L. 138 Exp. d. Bl.

Haupt-Contor.

Empfehle Marktfeger, Kutscher, Diener, Heizer, Hofmeister, Krankenpfleger, Haus- u. Landknechte u. s. w. A. Hofmann, Brühl 80.

Ein j. Mann, militairfrei, sucht sof. Stelle als Packer, auch für schriftl. Arb. Petersteinweg 23, 4. Et. rechts.

Ein im Serv. u. allen häusl. Arb. gew. Diener sucht sofort oder später Stelle. W. Adr. unt. L. 199 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mann sucht Stellung als Wächter od. sonst eine andere Beschäftigung. Offerten erb. unter L. 175 an die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen

mit hervorragend schöner Handschrift sucht, gestützt auf beste Empfehlung, für Kasse oder Comptoir per sofort Stellung. Offerten unter L. L. L., Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, abzugeben.

Als Verkäuferin

sucht ein junges, hübsches Mädchen Stellung in einer Conditorei, event. auch in irgend einer anderen Branche. Off. unter Z. 2877 in die Exped. d. Bl.

Ein in geordneten Jahren lebendes rechtliches Mädchen aus anständiger Familie sucht per 15. September oder 1. October in Kurz-, Galant.-, Spielw.- od. Posament.-Geschäft anderweitig Stellung. Adr. J. H. 81 postlagernd Halberstadt erbeten.

Gesucht wird für ein junges Mädchen aus anständiger Familie Stellung als

Verkäuferin,

möglichst in Papier- oder Galanteriewaarengeschäft. Gef. Adr. bittet m. unt. H. H. 50 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7 niederzul.

Tüchtige Contoristin, 20 Jahre, sucht p. 1. Juli oder später als solche oder als Schreiberin Stellung. Adr. u. L. 188 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen von 17 Jahren aus hiesiger Stadt, gewandt und tüchtig, sucht Stellung als lernende Verkäuferin in Confection oder sonst welcher Br. Gef. Off. u. B. K. Pfaffendorfer Str. 30, p. r.

Junges anst. Mädchen möchte sich in einem Geschäft ausbilden. Anfangsgehalt erwünscht. Werthe Adr. erb. Nikolaistraße 13, 3. Etage.

Anst. geschickt. Mädchen, 22 Jahre, sucht dauernde Beschäft., gleichviel welche. Off. u. O. 109 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein j. anst. Fräulein, welches in aller Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht Stell. zu älteren einzelnen Leuten, am liebsten zu einer alleinstehenden Dame. Werthe Offerten unter A. T. 99 postlagernd Wurzen erbeten.

Empfehle anständige Wirthschafterin Frau Gralchen, Leplaystraße 5.

Haupt-Contor.

Empf. selbstst. Köchinn. f. Hot. u. Rest., Verkäuferinnen f. Confit. 2c. A. Hofmann, Brühl 80.

Ein kräft. schl. Mädch. f. sof. f. K. u. H. Stell. Off. u. M. S. 107 Fil., Königspl. 7.

Geehrtem Herrschaften empf. weibl. Dienstpersonal Büttner, Wettiner Straße 15, 2. Et. r.

Ein M. aus achb. Fam. sucht Dienst für Privat. Adr. b. m. Entrisch, Querstr. 11, abzugeben.

Junges Mädchen vom Lande, 16 Jahre, sucht Dienst. Adr. bittet man bis Dienstag u. L. 150 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für ein Mädchen, 14 J., wird Stelle gef. Familienanschl. erw. Näheres Bierausschank „Reichshallen", Volkmannsdorf.

Gewissenh. ält. Mädch. f. Stell. p. 1. August. Gef. Off. u. 382 Filiale, Königsplatz 7, erbet.

Ein anst. sol. Mädchen von 19 J. sucht Stelle f. Alles. Näh. Eisenbahnstraße 24, 4. Et.

Buffet- u. Wirthsch.-Mamsell f. Hotel u. Rest. m. g. S. f. hier u. auswärts empf. Frischl. Bilderstr. 47.

Anst. ält. erf. Wittwe f. St. zu Kindern. Adr. erb. u. V. W. 200 Filiale, Königspl. 7.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Schweren Silbernstraße 15, IV. rechts.

Mdch. f. Arb. im Wsch. u. Sch. Eisenstraße 2, 4. Et. r.

1 alleinst. Frau f. St. als Aufwaschfrau in Rest. od. Café. Adr. Universitätsstraße 22, 2 Tr.

Alleinst. anst. j. Wittwe sucht Aufwartung bei einzelnen ält. Herrn oder Dame. Adr. unter L. 148 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine j. reinl. Frau sucht eine Aufwartung. Adr. u. L. 182 Expedition d. Bl.

Miethgesuche.

„Dreirad"

für Monat August zu leihen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter B. H. 103 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein freundlicher, nicht zu großer Laden wird in bester Lage Leipzigs zum 1. Juli oder später gesucht. Petersstr., Grimmaische Straße oder nächste Nähe derselben bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises unter Z. 2889 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Laden-Gesuch.

Markt, Grimmasche, Petersstraße od. Neumarkt suche einen Laden mit großem Schaufenster per 1. April 1891. Offerten mit Preisangabe unter L. 157 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern, in lebhafter Lage, wird für ein Manufacturwaarengeschäft per 1. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Offerten mit Preis unter L. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In miethen gesucht in der Nähe vom Tauchaer Thor **Niederlage, vorzüglich Boden.** Offerten unter L. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. October 1890 ein Logis. Vorderhaus, zum Preise bis 350 ℳ von ruhigen Leuten gesucht.

Gef. Off. mit Angabe des Preises, der Räumlichkeiten und Etage unter F. S. 14 Postamt 4 bis 10. Juli erbeten.

Pünctl. zahlende Familie sucht passende Wohnung von 350—450 ℳ per 1. Octbr. Off. erb. sub R. B. Promenadestr. 7, Ann.-Exp.

Sofort zu miethen gesucht Parterre-wohnung nebst Garten in gutem Hause, am liebsten in einem Vorort von Leipzig.

Offerten nebst Preisangabe unter L. 193 durch die Expedition dies. Blattes erbeten.

Hochparterre oder 1. Etage

mit Garten, Nähe des Rosenthals und der Realschule, 1000—1500 ℳ, sucht per 1. October Rösener, Salomonstraße 16, pt.

3 möbl. Zimmer werden für die Sommermonate von 2 Personen in der Nähe des Bayer. Bahnhofs sofort zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter L. 159 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann sucht in der Nähe des Dresdner Bahnhofs ein Garçonlogis, möglichst angenehm, mit sep. Eingang. Off. mit Preisangabe unter L. 149 Exp. d. Bl. erb.

Garçonlogis, Nähe der Zeitzer Straße, 2 Zimmer (Schlaf- u. Wohnz.) gesucht. Adr. unt. H. 275 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Kaufmann sucht eleg. Garçonlogis, Nähe des Rosenthals, mit gemüthlichem Familienanschluß, ohne Pension. Off. unter H. K. 6 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein Herr sucht auf 8 Wochen ein Garçonlogis, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. Badestube, part. od. 1. Etage, ungenirt, möglichst sep. Eingang. Gute Bedienung erforderlich. Off. mit Preisangabe unter L. 166 an die Expedition d. Blattes.

Garçonlogis, 1 oder 2 Zimmer, unmöbl. oder nur theilweise möbl., Nähe Concerthaus, in freier Lage, von einem solidestigen Kaufmann zu miethen gesucht. Adr. u. T. 355 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

1. Juli

sucht ein j. Mann anständige Wohnung. Offerten mit Preisangabe sofort u. T. F. 583 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein gut möblirtes Zimmer bei sauberen, ordentlichen Leuten, in freier gesunder Lage mit ev. Morgenseite wird von einem soliden u. pünctlich zahlenden Herrn, Nähe alles Theater, per 1. Juli cr. zu miethen gesucht. Offerten, nur mit näheren Angaben und Preis sofort unter F. N. 184 an **Rudolf Mosse,** Leipzig. Gewohnheitsmäßige Abvermiether ausgeschlossen.

Zwei oder drei unmöbl. Zimmer

von einem selbstst. Kaufm., 1. Oct. od. früher zu miethen gesucht. Off. u. L. 178 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht 1. Juli cr. möbl. Zimmer in der Nähe der Querstraße (event. mit Pension u. Clavier) in nichtjüdischer Familie.

Offerten u. H. v. W. 26 Antisemitische Buchhandlung, Magazingasse 27.

Ein Herr in gesetzten Jahren sucht von Anfang Juli ab möbl. Wohnung, best. a. Wohn- und Schlafstube. Zuschr. u. K. 155 an die Expedition dieses Blattes.

Man sucht in einer gebildeten russischen Familie Pension für einen achtjährigen Knaben. Adressen bittet man Josephinenstr. 4, part., abzugeben.

Gesucht ein Vereinszimmer für Sonnabends, 50 Personen fassend, mit Crostitzer oder Plagwitzer Bier. Offerten: Flößplatz Nr. 1, 3. Etage, bei Bühm.

Vermiethungen.

Kreuz' Pianinos vermiethet Reichsstr. 11, II.

Pianinos vermiethe billig Erdmannstr. 14, pt.

Verm. b. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. r.

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer, L. 53 Reichsstraße 53, I. vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten Klappspeisetafeln, Stühle, Garderobenhalter und -Ständer auf jede beliebige Zeit.

Fahrrad-Verleih-Institut E. Krüger, Moritzstraße 17.

Lagerplatz von 1000 □m mit Gleisanlage zu vermiethen, nahe Ladestelle III.

Chr. Conr. Krappe, Lindenau

Ein Gut, in Borsdorf gelegen, ca. 1 Acker Obstgarten, ist zu verpachten oder zu verkaufen. A. Fake.

Villa

zu vermiethen sofort oder später, 12 Zimmer, Garten u. s. w., neu hergerichtet, billigst. Näheres im Lampengeschäft, Kurprinzstr. 5.

Weinrestaurant nebst Verkaufs-Laden

in bester Lage von Halle soll neu eingerichtet werden. Dampfheizung und elektrische Beleuchtung, die erste in der Gegend, durch alle Räume. Nächste Nähe des Theaters und größerer Vergnügungslocale. Miethe sehr billig. Gutsituirte Wirthe, die in der Lage sind, einem hochfeinen Etablissement vorzustehen, bitten um sof. Meldung

Halle a/S. Gebr. Keller.

Wegen Todesfall bin ich gesonnen, mein in Schleußig gelegenes Material-Geschäft, welches sich gleichzeitig mit zur Bäckerei eignet, zu verpachten, event. das Grundstück bei einer Anzahlung von 10—15,000 ℳ zu verkaufen. E. H. Feist.

Zu vermiethen:

1. Etage Neumarkt 2

für Geschäftszwecke. Bedingung: theilweise Mitbenutzung des Locals während Ostern- und Herbstmesse.

Offerten an Erdmann Schlegelmilch, Suhl, erbeten.

Kurprinzstrasse 3

ist die erste Etage, geeignet als Geschäftslocal oder Wohnung, per 1. October cr. zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Planenscher Platz 3

sind 1. October die im Rathschenstock gelegenen Räume zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft

Königsplatz Nr. 2,

1. Et., ist als Geschäftslocal o. Wohnung vom 1. Oct. miethfrei, pr. Jahr 900 ℳ, 4 St., 4 K. nebst B. Näh. Windmühlengasse Nr. 6, II. l.

Reichsstraße 10

(Amtmann's Hof) sind mehrere kleine Verkaufsgewölbe und Niederlagen per 1. Juli c. zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 27, III.

Brühl 27,

part. rechts, Gewölbe zum 1. Juli zu verm. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße Nr. 19.

Miether erhalten — kostenfrei — Läden, Wohnungen, Geschäftslocale etc. nachgewiesen durch **F. J. Metzger,** Hainstr. 2 (Eckladen). Telph. 1907.

Achtung!

Kochstraße 16 und 38 sind Läden, sowie große und kleine Wohnungen sofort und später billig zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Kochstraße 20, I. r.

Laden mit einfenstr. Zimmer u. Nebenräumen, pass. für Schuhmacher-, Schneider-, Barbier- oder Papiergeschäft, in bester Lage des Südvorstadt per sofort zu vermiethen Arndtstraße 35.

Windmühlenstraße 44, Neub.,

Läden u. herrschaftliche Wohnungen per 1. October zu vermiethen.

Eleganter Eckladen mit frischem Keller darunter und kl. Wohnung sogleich od. später zu 500 ℳ Näh. im Comptoir des Besitzers, Fregestr. 2, I.

Läden f. Producten-, Getreide-, Milch-, bezgl. Fleischerei u. Bäckerei u. jed. and. Geschäft Mittelstr. 18, Gohlis Str. 3.

Für Bäcker u. Fleischer.

In ausgezeichneter Lage sind p. 1. Juli ev. auch später 1 Laden mit gestum. Wohn., Backhaus, Mehlboden 2c., an einen solden, tüchtigen Bäcker; desgl. 1 Laden (hochfeine Ausstattung) mit höchst Wohnung, Kellern, Arbeitsraum an einen tücht. Fleischer zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst Sedanstraße 13, part. r.

Laden

mit Schreibstube und Kellern

Königsstr. Nr. 2

zum 1. October oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Colonnadenstraße 17

großer Laden mit hellem Hinterraum, elektr. Licht u. Dampfheizung, 1. Oct. a. c., event. früher zu vermiethen.

Barfußgäßchen Nr. 3

ist ein Laden mit schönem Schaufenster d. 1. Juli ob. später zu verm. Zu erfr. 1. Et.

3 Läden,

frequente Geschäftslage, Promenadenstr. 37, am Westplatz, 1 davon mit daranstoßender Wohnung, per 1. Juli oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Westplatz 33, I.

Großer, eleganter Laden mit Wohn., in guter Lage, zum 1. Oct. Näheres im Comptoir d. Besitzers, Fregestr. 2, I.

Eckladen mit Wohnung

Südstraße 73 zu vermiethen.

Kl. hr. Laden, beliebte Lage, nebst Wohn., passend für Cigarren, Schreibwaaren u. bergl., 1. Oct. zu verm. Off. erb. u. L. 68 i. d. Exp. d. Bl.

Sch. Laden, mit od. ohne Wohnung und Inventar, sof. od. spät. Schenkendorfstr. 29, p. r.

Zu verm. ein großer Laden mit schönen Schaufenster 1. Oct. Eutritzscher Straße 3, 1. Et. r.

Laden von 250—400 zu verm. Albertstr. 31.

Ein sch. Laden m. od. ohne Wohn., 1 gr. helle Werkstatt od. Niederl. z. vm. Berliner Str. 28, I.

Sonterrain, Laden u. Wohn. z. Produktengesch. u. dgl. sehr pass., sof. zu bez. Südstr. 4, 2. Et.

Laden mit Wohnung zu 410 bis 800 ℳ zu vermiethen Seitenstraße 6, L.-Reudnitz.

Reudnitz, Oststr. 37, ist ein Laden mit Wohnung per 1. Oct. zu verm. 1. Etage rechts.

Zu vermiethen Laden mit größerer Wohnung per 1. October. Näheres Gohlis, Hallesche Straße 22, part.

Ein Eckladen, beste Lage Lindenaus, mit Geschäftseinrichtung und geräumiger Wohnung, Keller und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen Lindenau, Heinestraße 5, I.

Lindenau, Leipziger Straße 26,

an der Kupferbrücke, Haltestelle der Pferdebahn, ist ein schöner Laden mit Wohnung, Preis 450 ℳ, und eine Wohnung für 330 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen II.

Ein Laden mit Wohnung für 400 ℳ,

Eine 1. Etage für 325 ℳ,

Eine helle Werkstatt, 100 □ Mtr., für 350 ℳ zu vermiethen Plagwitz, Carlstraße Nr. 18. Ernst Beck.

In best. Geschäftslage d. Plagwitz ist ein groß. Eckladen mit 3 Schaufenst., sowie 2 kleinere mit oder ohne Wohnung, 8 Etagen mit Balcon, auf 10 Strehlen Aussicht, Preis 450—600 ℳ, vom 1. Octbr. d. J. ab anständ. Neuban zu verm. Näheres bei G. Flammiger, Plagwitz, Eichochersche Str. 57.

Ein ganz großer, neuer

Geschäftsladen

in einem Hotel am Markte einer bedeutenden Fabrikstadt, passend für Herren- u. Damen-Confection, da solches am Platze noch nicht vertreten, ist sofort zu vermiethen. Gesuche unter Z. 2854 in die Exped. d. Bl. erbeten.

In bester Lage Plauens i/V., am Altmarkt, ist ein mittelgroßer, heller

Eckladen

mit Schaufenster, in welchem seither Barbier- u. Friseurgeschäft mit Parfümeriehandel betrieben worden ist, der sich auch für Confections-, Tapisserie-, Putz- 2c. Geschäfte eignet, sogleich oder auch für später anderweit zu vermiethen.

Frisuren und Barbieren ist Gelegenheit geboten, das Inventar preiswerth zu übernehmen.

Anfragen sind zu richten an Florens Lehmann in Plauen i/V.

Verpachtung.

In großer Garnison- und Kreisstadt an der Elbe, mit hohen Schulen, hohem Gerichten, am Markt, ist ein Laden mit Wohnung, in welchem jetzt ein schwunghaftes Posamentengeschäft betrieben wird, 1. Januar 1891 anderweit zu vermiethen.

A. Podl, Beigern a/Elbe.

Altenburg, S.-A., Topfmarkt 3b,

1 Laden mit großem Nebenraum, 3 Schaufenstern, Wasserleit., per 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näh. durch R. Siebrecht.

Ein Fenstr. gr. Zimmer, für Contorzwecke passend, ist sofort zu vermiethen. Rosa Müller, Rosengasse 5, Tr. C, I. lks.

Johannesgasse 6

ist zum 1. October die halbe 1. Etage zu Comptoirzwecken zu vermiethen. Vorzügliche Buchhandlerlage. Helle, trockene Niederlage kann event. im Hofgebäude beschafft werden. Näheres bei E. F. Steinacker daselbst.

Eine Niederlage, welche bisher als Kohlenhandlung benutzt wurde, ist sofort zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 19, II.

Nordstraße 35 sofort oder später sind die großen hellen Wittkopfschen Souterrainräumlichkeiten zu Niederlagsräumen od. Werkstellen zu ver.

Hallesche Straße Nr. 14

ist eine große trockene Niederlage zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe.

Salzgäßchen 5 ger. 1. Et. (Hof), bel. als Lager geeignet, 4 F., 2 Kll. 2c., für 350 ℳ per 1. Juli zu v. Näh. Petersstr. 28, Gebr. Gerth.

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig.

Bürgeraufnahme 1888.

Im Jahre 1888 erlangten das hiesige Bürgerrecht 2246 Personen, davon zahlten 1701 die übliche Bürgerrechtsgebühr, während die Uebrigen auf Grund von §. 22 der Revidirten Städteordnung von den Kosten befreit waren.

Die diesseitige Staatsangehörigkeit erlangten durch Aufnahme 163 Angehörige anderer Bundesstaaten; davon waren aus Preußen 104, Bayern 14, Sachsen-Altenburg 8, Hessen und Reuß j. L. je 7, Sachsen-Weimar 6, Sachsen-Meiningen, Mecklenburg-Schwerin und Bremen je 3, Braunschweig, Baden, Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Hamburg je 1. Die hierüber ausgefertigten Urkunden bezogen sich auf 560 Personen; welche ihrem Glaubensbekenntnisse nach 505 evangelisch-lutherischer, 19 römisch-katholischer und 15 evangelisch-reformirter Confession und 21 jüdischer Religion waren. Außerdem erledigte sich 1 solcher Antrag durch Ableben des Antragstellers; 20 gingen als unerledigt auf 1889 über.

Durch Naturalisation wurden 10 Oesterreicher und 1 Däne in den sächsischen Unterthanen-Verband aufgenommen; 2 Personen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit verloren hatten, wurde dieselbe durch Naturalisation wieder verliehen. Die Urkunden erstreckten sich auf 38 Personen; von denen 18 römisch-katholischer, 11 evangelisch-lutherischer, 1 evangelisch-reformirter, 1 griechisch-katholischer und 8 unbekannter Confession waren.

Abgelehnt wurden die Anträge von 7 Personen; davon waren 3 Katholiken und 1 Jude aus Oesterreich, 2 Juden aus Rußland und 1 Evangelisch-reformirter aus der Schweiz. 8 Anträge gingen auf 1889 über.

Entlassungsurkunden an Staatsangehörige, welche in anderen Bundesstaaten aufhältlich waren, wurden 2 ertheilt; und zwar nach Preußen und Hamburg. Die Urkunden bezogen sich auf 7 Personen, welche sich sämmtlich zur evangelisch-lutherischen Confession bekannten.

Entlassungsurkunden an solche Personen, welche nach dem Auslande gingen beziehentlich schon daselbst wohnhaft waren, sind 13 ausgestellt worden; nämlich nach England und den Vereinigten Staaten von Amerika je 3, nach Frankreich 2, nach Oesterreich, Belgien, Holland, Brasilien und Australien je 1. Die Urkunden erstreckten sich auf 23 Personen, von denen 21 evangelisch-lutherischer Confession und 2 jüdischer Religion waren.

Staatsangehörigkeits-Ausweise zur Benutzung innerhalb des Deutschen Reichs sind 95 Stück, auf 102 Personen lautend, ausgefertigt worden.

Heimathscheine für das Ausland wurden 63 ertheilt; nämlich für die Schweiz 40, Oesterreich 10, Frankreich 4, Amerika 3, England und Indien je 2, Holland und Rußland je 1.

Rathsarchiv I.

In der älteren stadtgeschichtlichen Abtheilung des Rathsarchives sind auch im Jahre 1888 die Ordnungsarbeiten in der bisherigen Weise fortgesetzt worden. Es wurde die Urkundensammlung vollends in Ordnung gebracht, eine größere Anzahl unverzeichneter Acten aus dem 16. und 17. Jahrhundert durchgearbeitet und zum Theil verzeichnet, daneben auch der Anfang gemacht zu einer genauen Durchsicht der bereits in früherer Zeit verzeichneten Acten, von deren Inhalt ja die alten Actenaufschriften oft nur eine ungenügende Vorstellung gaben. Einen Zuwachs erfuhr das Archiv dadurch, daß auch die letzten beiden Kammern im zweiten Stock des Rathshauses, die noch zur Aufbewahrung von Archivalien (namentlich zur Stadtcasse und zur Stiftungsbuchhalterei gehörig) benutzt worden waren, geräumt werden mußten, um für Expeditionszwecke hergerichtet zu werden.

Die Benutzung des Archives für wissenschaftliche Zwecke ist auch in diesem Jahre nicht unbedeutend gewesen. Namentlich suchen die Mitglieder des „Vereins für die Geschichte Leipzigs" mehr und mehr von dem Archiv Nutzen zu ziehen, wie denn auch die im Verein gehaltenen Vorträge in den letzten Jahren fast durchweg neues, bisher unbekanntes Material aus dem Rathsarchiv zu Tage gefördert haben.

Endlich darf an dieser Stelle wohl auch erwähnt werden, daß ein Band „Quellen zur Geschichte Leipzigs", zu dessen Ausstattung die „Stiftung für die Stadt Leipzig" die Mittel gewährt hatte, und der im Februar 1889 ausgegeben worden ist, im Laufe des Jahres 1888 gedruckt wurde.

Zoologischer Garten.

* Ein gigantisches Thier findet im Zoologischen Garten immer zuerst seine Bewunderer: der plumpe Dickhäuter, der dickfällige Bison, der ungeschlachte Yak; jeder dieser Bierbrauer lockt in erster Linie die Schaulustigen an seine Behausung. Und doch giebt es eine Reihe von Geschöpfen, welche, wenn sie auch nicht durch ihre Körpergröße ins Gewicht fallen, doch nicht minder beachtenswerth erscheinen, als solche imponirende Gesellen der Thierwelt. Wie mancher Besucher des Gartens wird schon achtlos an dem unmittelbar am Antilopenhause aufgestellten Terrarium vorübergegangen sein, nicht eines Blickes den Inhalt dieses Glashauses würdigend, welches so interessante Fremdlinge birgt. Bei einer flüchtigen Besichtigung des Terrariums bemerkt man sie allerdings kaum, denn sie passen sich in der Farbe ihres Kleides so genau dem grauen Sandboden an, daß es erst einer schärferen Beobachtung bedarf, um sie ausfindig zu machen. Dann aber welch' eigene Erscheinung! Das sieht doch aus, als ob die Thierchen, welche hier im Sande Siesta halten oder sich langsam an dem zerklüfteten Tuffsteinbau hinaufschieben, kleine flachgedrückte Teufel seien. Dieser sonderbar kurze, hinten breitgedrückte Kopf, über und über mit Stacheln besetzt und außerdem noch mit zwei niedlichen spitzen Hörnern versehen, der kurze kegelförmige Schwanz und der flache, plumpe Leib, sie verweisen die sonderbaren Geschöpfe in die Gruppe der Schuppenechsen, in die Familie der Krötenechsen.

Krötenäuche oder gehörnte Froscheidechsen (Phrynosoma) sind es, die, aus Texas stammend, dem hiesigen Zoologischen Garten in diesen Tagen einverleibt wurden. Man kann nicht gerade sagen, daß sie zu den besonders anziehenden Thieren des letzteren zu rechnen sind, denn ihre kurze gedrungene, durch stachelige Beschuppung und spitze Auswüchse eher verunstaltete als gezierte Gestalt giebt ihnen ein merkwürdig abstoßendes Aussehen. Immerhin sind es höchst interessante Thierchen. Diese Schuppenechsen, deren einzelne Glieder bekanntlich die artenreichste Ordnung der Kriechthiere bilden. Gegenüber der schlanken grünen Rieseneidechse, welche mit ihnen in Gemeinschaft mit einigen Ottern und mehreren Schildkröten das Glasquartier bewohnt, machen sie allerdings innerhalb ihres Bereiches den Eindruck einer Art bewaffneter Macht, da gegebenen Falles nicht zu trauen ist, doch steht ihre Gleichgiltigkeit und ihre unverwüstliche Gutmüthigkeit im auffallendsten Gegensatze zu ihrem fürchterlichen Aussehen. Die größeren von diesen Froscheidechsen tragen spitze Hörnchen von annähernd einem Centimeter Länge; gegen acht Stacheln von ziemlicher Länge waffnen bei allen den Hinterkopf, eine doppelte Reihe von Hornspitzen die Leibesseiten. Die Thiere finden sich in ihrer Heimath meist auf gebirgigem Lande, meist in lichteren Gegenden und erweisen sich in jeder Beziehung als ungefährlich.

Das Pergamon-Panorama am Roßplatze.

Zur Geschichte von Pergamon.

Mit der im letzten Berichte erwähnten letztwilligen Schenkung, durch welche der sterbende Attalos sein den größten Theil von Kleinasien umfassendes pergamenisches Reich den Römern hinterließ, ging also das Reich von Pergamon nach einem hundertfünfzigjährigen Bestande zu Grunde. Die Stadt Pergamon blieb in hohen Ehren und galt als die Perle Kleinasiens. Dazu hatten sie die Könige gemacht sowohl durch Gebäude als durch Bildwerke und Gemälde, und die Pergamener hielten viel auf ihr werthvollen Kunstbesitzthümer. So entstand zum Beispiel ein Aufruhr, als nach dem großen verderblichen Brande kostbarste Abgeordnete aus Rom für die dort untergegangenen Kunstwerke Ersatz in Pergamon holen sollten. Er war freilich nur halb mit Erfolg gekrönt, denn es läßt sich nicht bezweifeln, daß in der That eine Anzahl Bilder und Statuen, alte und neue, damals nach Rom wanderten. Zu den älteren Bildwerken war schon vor der Entstehung des Fürstenthums der Grund gelegt worden, nachdem die hellenische Sage von den Dichtern nach Asien übertragen war. Der Held des Landes, Telephos, galt als ein Sohn des Herakles und der Arkadierin Auge, deren Denkmal man zeigte. Der Stifter der Stadt Pergamon sollte ein Sohn des Neoptolemos gewesen sein. Von Anfang an freilich waren die Götter heimisch. Das Land war den Kabiren heilig und auf dem Bergesgipfel brachte man, wie die Juden und Phönicier, dem „Moloch" Menschenopfer. Die Griechen verschönerten seinen Namen in „Zeus Meilichios" d. i. „der sanfte, versöhnliche Zeus" und milderten seinen Dienst. Als der durch seinen „Rückzug der Zehntausend" bekannte griechische Heerführer und Schriftsteller Xenophon auf diesem Rückzuge aus dem Perserreiche in der äußersten Noth für etwa 50 Louisdor sein Pferd verkauft hatte und doch nicht wußte, wie er seine Soldaten ernähren sollte, rieth ihm ein „Seher" in Lampsakos, er solle dem „Zeus Meilichios" opfern und zwar ganze Thiere, nicht blos einzelne Glieder und Häute. Von Berg zu Berg erfüllte der fromme General seine Pflicht; bei Pergamon erhielt er endlich seinen Lohn, eine gottgefällige Plünderung des Kolkoditales.

Aber neben dem griechischen Zeus erhielt auch seine Tochter einen Ehrenplatz unter den pergamenischen Göttern, Athena, unter demselben Namen wie in Athen, die Stadtgöttin Athena Polias. Wohl schmückte sich die Stadt auch anderen Göttern: Apollon, Dionysos, Aphrodite, Hekate, Asklepios, aber auf die Burg ließ man sie nicht. Der Athena wurde ein ansehnlicher dorischer Tempel dort errichtet, den wohl schon der erwähnte Xenophon sah. Sein Plan ist aus köstlichen Resten sicher wieder hergestellt worden. In unserem Panorama ragt er unmittelbar über den aufsteigenden Sitzreihen des Amphitheaters leuchtend in den blauen Aether. Der Athena gebührte, als sie das Volk in siegreiche Kämpfe geführt hatte, der neue Titel „Nikephoros", d. i. die „Siegbringerin". Zeus und der siegreichen Athena widmeten die tapferen Krieger ihre Beute und ihren Dank; sie kam zuerst, aber Zeus sollte nicht vergessen werden. **Adolf Weiske.**

Arbeiter-Bewegung.

Eine sehr mannigfache Tagesordnung zu erledigen war der am Donnerstag, den 26. d. M., im Stadtparken stattfindenden Versammlung der Barbier- und Friseur-Innungsgehilfen vorbehalten. Als erster Punct kam zur Verhandlung die schon in letzter Versammlung besprochene Nichtzuziehung des Gehilfen-Ausschusses zur Lehrlingsprüfung. Nachdem der Ausschuß bekannt gegeben, daß die Vorstellung bei der Innung nichts gerichtet habe, und darauf verschiedene Redner sich für, andere gegen ein nochmaliges Vorstelligwerden bei der Innung ausgesprochen hatten, gelangte der Antrag Reiß, direct bei der Aufsichtsbehörde vorzugehen, mit großer Majorität zur Annahme. Daraufhin folgende Beschwerden über die Innungsherberge, sowie der Antrag, selbige zu verlegen, wurden bis auf Weiteres vertagt. Hierauf folgte als letzter Punct der Tagesordnung Einführung eines Minimallohnes, volle Auszahlung für Kost und Logis u. s. w. Die darüber sich entspinnende Debatte war eine sehr lebhafte und nahm lange Zeit in Anspruch. Aus den Auslassungen der verschiedenen Redner war zu entnehmen, daß die Zeit zur Einführung eines Minimallohnes jetzt nicht die rechte sei. Einige Redner, darunter die Herren Brüniger, König und Fortmann, erwähnten die Gehilfen, vorläufig von allen Forderungen abzustehen, bis das Publicum die Preise der neu eingeführten Tage ohne Anstand bezahlt, um dann mit ihren gerechten Forderungen hervorzutreten. Auf Antrag des Herrn Berndt erfolgte die Wahl einer Commission. Dieselbe hat die hiesigen Lohnverhältnisse festzustellen und danach einen Minimallohn auszuarbeiten, welcher voraussichtlich nächsten Frühjahr in Kraft tritt. In die Commission wurden gewählt die Herren Fortmann, Ullberg, Schneider, Lange, König, Hartmann und Reiß. Als nächstfolgender Punct kam zur Besprechung der Antrag Eicher. Dieser Herr bittet, um der überhand nehmenden Concurrenz Einhalt zu thun, ein Gesuch an den nächsten Monat in München stattfindenden Congreß deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen zu senden, mit der Bitte um Regelung der Lehrlingszüchterei. Nachdem etliche Redner, darunter speciell Herr Brüniger, die Dringlichkeit dieser Frage klar dargelegt, erfolgte einstimmig die Annahme des Antrages Eicher. Nachdem hierauf noch verschiedene andere Puncte ihre Erledigung gefunden, erhob sich zum Schluß die Versammlung zu Ehren des in nächster Zeit aus ihren Reihen scheidenden Herrn Eicher. C. Kg.

Verein der Möbelhändler Leipzigs.

* Leipzig, 28. Juni. Die sachliche Art und Weise, in welcher der Verein der Möbelhändler Leipzigs seine Aufgabe, dem unreellen Handel mit Möbeln mit erlaubten gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten, zu erreichen sucht, hat mehr und mehr in den Kreisen der Consumenten Anerkennung gefunden. Ist schon an und für sich im geschäftlichen Leben die strengste Reellität wünschenswerth, so ist dies betreffs des Möbelhandels noch besonders der Fall, da die Objecte gekauft werden, um gleichsam für alle Zeiten dauerhaft und praktisch zu sein.

In der letzter Tage unter dem Vorsitz des Herrn Beyer abgehaltenen monatlichen Sitzung des Vereins wurde constatirt, daß infolge der Bemühungen desselben mehrere Verkäufer, welche offenbar für den gezahlten Preis ungenügende Waaren geliefert hatten, zur Zurücknahme derselben und zur Herausgabe des Preises bewogen worden waren; in einem anderen Falle wurde der Umtausch der minderwerthigen gegen bessere Möbel ermöglicht.

Im Hinblick auf die Unfallversicherung entspann sich ein lebhafter Meinungsaustausch darüber, ob die Marktheller versicherungspflichtig seien? Nach den an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen war dies bejaht worden, während von einem Mitgliede geltend gemacht wurde, daß die Beförderung von Möbeln nicht unter dieses Gesetz falle. In dieser Beziehung wurde auf §. 11 des mehrgenannten Gesetzes hingewiesen, wonach die Versammlung zu der Meinung gelangte, daß die Marktheller vorläufig noch nicht versicherungspflichtig seien. Inwieweit sich freilich diese Annahme mit den thatsächlichen Verhältnissen decken wird, bleibt abzuwarten.

Im Hinblick auf eine die Spedition der Güter, bezw. die Zahlung von Lagergeld bei späterer Abholung durch einen Spediteur betreffende Angelegenheit beschloß man, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Da weitere Verhandlungsgegenstände nicht auf der Tagesordnung standen, hatte die Versammlung in vorgerückter Stunde ihren Abschluß gefunden.

Vermischtes.

— Aus Berlin, 27. Juni, wird über das parlamentarische Fest des Reichskanzler noch ausführlicher gemeldet:

Fast alle jüngsten parlamentarischen Feste hatten unter der Ungunst der Witterung zu leiden; das Gartenfest beim Herzog von Ratibor verregnete, die Feier zur Pfingstmesse wurde durch Regen gestört und der gestrige Nachmittag brachte noch einen schönen Tage ein solches Gewitter und einen die ganze Nacht anhaltenden Landregen, daß Herr v. Caprivi sich entschließen mußte, seine Gäste in den schönen Festsälen des Reichskanzlerpalais statt unter dem grünen Laubdach der mächtigen Platanen und Eichen seines schönen Gartens zu empfangen. Nahezu 250 Abgeordnete aller Parteien, mit Ausnahme natürlich der socialdemokratischen, waren seiner Einladung mit großem Eifer gefolgt. Herr v. Caprivi hat es in unerwartet schneller Zeit verstanden, sich bis weit in die Kreise der Opposition hinein große Hochachtung, Anerkennung und lebhaftes Vertrauen zu erringen, und der gestrige Abend hat ihm hiervon ein beredtes Zeugniß abgelegt. In außergewöhnlicher Zahl waren die großen und kleinen Kirchenlichter des Reichstags erschienen, keiner der Parteiführer, mit Ausnahme von Eugen Richter, fehlte; Dr. Windthorst erschien in bester Laune mit großer Gefolgschaft; von den Freisinnigen bemerkten wir Rickert, Dr. Hermes, Goldschmidt, Witte, Dr. Alexander Meyer u. a.; die Nationalliberalen mit Herrn v. Bennigsen, die Conservativen mit dem Präsidenten v. Levetzow und Frhrn. v. Manteuffel, die Reichspartei mit Herrn v. Kardorff und den Fürsten Hatzfeldt an der Spitze, waren wohl vollzählig anwesend; aus Elsaß-Lothringen hatten sich Dr. Petri und Baron Zorn v. Bulach eingefunden, die vielleicht über die Wirkungen der Erleichterungen des Paßzwanges Rede stehen mußten, auch eine Anzahl Polen hatte sich eingefunden. Im großen Congreßsaale, wo ein gewaltiges Buffet aufgeschlagen war, sah man bald in bunter Mischung und unabhängig von jeder Fractionszugehörigkeit die einzelnen Gäste in lebhaftem Gedankenaustausch und fröhlicher Unterhaltung sich gruppiren. Die preußischen Minister, die Mitglieder des Bundesraths, die Militärbevollmächtigten von Bayern, Württemberg und Sachsen, die Chefs, Unterstaatssecretäre und Ministerialdirectoren der Reichsämter waren, soweit sie in Berlin sind, vollständig erschienen, das Auswärtige Amt war durch sämmtliche vortragende Räthe und Hilfsarbeiter vertreten und auch von den Marinebehörden hatten sich, wohl in alter Anhänglichkeit an ihren früheren beliebten Chef, zahlreiche Officiere eingefunden. Von der Diplomatie bemerkten wir die schlanke, vornehme Erscheinung des deutschen Botschafters in Rom, Graf Solms-Sonnenwalde, der dieses Fest wegen die Rückkehr auf seinen Posten um einen Tag verschoben hatte, die persischen Gesandten v. Mohrem, Dr. Frhr. v. Thielmann und v. Derenthall, und das Mitglied der egyptischen Schuldencommission, Frhr. von Richthofen, der zur Zeit seinen Urlaub in der Heimath verbringt, sowie den badischen Gesandten am hiesigen Hofe, v. Dusar, der zu seiner neuen Stelle von allen Seiten beglückwünscht wurde. Eine besondere Anziehungskraft übten die Colonialherren auf die Gesellschaft aus, insbesondere Fürst Hohenlohe-Langenburg, der schon am Sonnabend nach Köln reisen wird, um bei den letzten Vorbereitungen der dortigen großen Colonialversammlung zugegen zu sein, dann der Löwe des Tages, Major von Wißmann, der in sichtlicher Gesundheit und mit unverwüstlichem Humor den Strapazen standhält, die ihm die hiesige Gesellschaft in ununterbrochener Reihenfolge auflegt, ferner Major Liebert und der jugendliche Adjutant Dr. Gamäler. In lebhaftem Gespräch finden wir wieder in andern Gruppen hier den Minister v. Scholz, der sich vielseitig verabschiedet, um zunächst in seine Heimath nach Schweidnitz und dann auf seine Besitzung bei Constanz zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu reisen, dort Professor v. Mantzel, der bekanntlich gleichfalls wird, und dort wieder Ernst v. Wildenbruch, der über die Bestimmung seines neuen Dramas aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten eingehende Auskunft ertheilen kann. Bald bei der einen, bald bei der andern Gruppe sieht man den Reichskanzler, der, unterstützt von seinen Adjutanten Hauptmann Ehmeier, einigen jüngern Verwandten und dem Chef der Reichskanzlei Geh. Rath v. Messenbach, in der liebenswürdigsten Weise die Ehren des Hauses erweist, während die gefälligen Weisen eines Militärconcertes von der Höhe des Saales herab den Lärm der Unterhaltung übertönen und Erfrischungen. Auf der gewaltigen Buffettafel prangten zum erstenmale auf mächtigen Untersätzen von spiegelndem Krystall hohe vergoldete Tafelaufsätze und Armleuchter aus der Empirezeit, die von den Kunstverständigen vielfach bewundert wurden. So gab es Abwechslung und Anregung die Fülle, und erst nach Mitternacht begann sich der Kreis der Gäste zu lichten. Die gehobene Stimmung, die alle über die Annahme der Militärvorlage erfüllte, fand in diesem Abendfeste ihren würdigen und hochwillkommenen Ausklang.

r. Meiningen, 27. Juni. In der letzteren Zeit sind wiederholt falsche Zwanzigpfennigstücke aufgetaucht, so dieser Tage wieder in Coburg. Dieselben bestehen anstatt aus Silber aus Nickel und ist namentlich die schlechte Prägung des Adlers als Erkennungszeichen zu beachten. Das wiederholte Auftreten gefälschter Silbermünzen in Thüringen läßt darauf schließen, daß irgendwo eine Falschmünzerbande hausen muß, die in der Gegend von Gera bis Coburg zu suchen sein dürfte. — Der in der letzten Zeit vielgenannte Einbrecher Traugott Präßler wurde gestern Nachmittag von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen schweren Diebstahls im Rückfalle unter Einrechnung der von den Strafkammern Rudolstadt, Gera und Rudolstadt erkannten Strafen zu 15 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf 10 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Heute früh wurde der Verbrecher von hier nach Leipzig weiter transportirt, wo demselben eine weitere Verurtheilung in Aussicht steht.

Zur Besichtigung der Gewehrfabriken in Suhl seitens des Gewerbevereins in Schmalkalden sind demselben das Verbot des Kriegsministeriums entgegen wegen der dortigen Anfertigung deutscher Militärwaffen. Auf ein Gesuch des Gewerbevereinsvorsitzenden, Kaufmanns Alexander Biermüller, ist heute vom Kriegsministerium dem gedachten Vereine zu diesem Besuche die Genehmigung ertheilt worden.

— Ein für den Schifffahrtsdienst wichtiger Versuch wird zur Zeit von dem Brückenmeister der Düsseldorfer Rheinbrücke gemacht. Derselbe hat nicht bei der Brücke am Rhein eine Station für Brieftauben eingerichtet; die Tauben sollen zum Signaldienst benutzt werden, so z. B. zum Signalisiren der Flöße. Das für die Tauben eingerichtete Häuschen liegt hoch und frei. Sollte der Versuch sich bewähren, so würde eine weitere Ausbildung des Systems sehr zu empfehlen sein.

Literatur.

Jahr- und Adreßbuch der deutschen Colonien in Chile Herausgegeben von Josef Joseph. II. Jahrgang 1890. Santiago de Chile. Selbstverlag des Herausgebers. Commissionsverlag für Europa Julius Klinkhardt in Leipzig. Der Zweck dieses Werkes war, den in Chile weilenden Landsleuten germanischen Stammes ein Nachschlagebuch zur schnellen Auffindung der Wohnungen und Geschäftsadressen sowie den Neuankommenden einen zuverlässigen Wegweiser zu bieten und den heimathlichen Fabrikanten und Exporteuren einen sicheren Ueberblick betreffs der deutschen Industrie- und Handelsthätigkeit im fernen Chile zu ermöglichen. Diese Bestimmung hat sich trefflich bewährt und dem Buche weite Verbreitung verschafft. Es enthält in der ersten Abtheilung die Beschreibungen der Städte Santiago und Valdivia und der deutschen Colonien, mit 26 Illustrationen und einem Anhange über die Republik Chile und ihren Verkehr mit Europa, sowie in der zweiten und dritten Abtheilung Adreßnachrichten, zahllose Firmen, Beschreibung von Concepcion und der deutschen Colonie daselbst und vieles Andere. Im Ganzen sind dem Werke fünfundvierzig Illustrationen, Ansichten, Gebäude, Bäume, Anlagen, Fabriken, Landschaften und Portraits beigegeben, die zugleich auch eine interessante und fesselnde Darstellung des deutschen Lebens im fernen Chile ergeben.

* * *

Adreß- und Auskunftsbuch der Vereine und Gesellschaften im Königreich Sachsen. Mit Angabe ihres Zweckes und Sitzes, ihres Gründungsjahres und Tages, ihres derzeitigen Mitgliederstandes, ihrer Vorstände und sonstigen Organe, ihrer Vereinslocale und Anderes. Bearbeitet auf Grund amtlicher, beziehlich authentischer Mittheilungen, unter Mitwirkung der Bibliotheksverwaltung der Handelskammer zu Leipzig. 1. Lieferung. Preis 80 ₰. Eigenthum des Verfassers. Leipzig 1890. Commissionsverlag von M. L. Wolke. Dieses, mit großem Opfern an Zeit und Baranslagen ins Leben gerufene Unternehmen verdient nicht allein als eigenartiges Quellenwerk für die Culturgeschichte des Königreichs Sachsen Beachtung, sondern es dürfte auch engere und weitere Kreise der Geschäftswelt interessiren. Die Vereine, welche in diesem Werke Aufnahme finden wollen, müssen auf dem freiwilligen und längere Zeit bereits bestehenden Zusammentritt mehrerer, mindestens dreier Personen beruhen, einem höheren, wiederum theilweise geistigen Zwecke dienen, ihren Mitgliedern höchstpersönliche, unübertragbare Rechte und Pflichten gewähren, nicht bereits in welcher selbständigen Gruppirung veröffentlicht worden sein und innerhalb Sachsens ihren Sitz haben. — Ausgeschlossen sind die Berufsvereine, Ortskrankencassen, ärztliche und rechtsanwaltschaftliche Bezirks- oder Landesverbände, zeitweilige Comités zu vorübergehenden Sammelzwecken, Berufsgenossenschaften, Innungen, Vereinigungen, welche ihren Mitgliedern die Uebertragung ihrer Mitgliedsrechte gegen ein Geldequivalent gestatten und lediglich Erlangung materiellen Gewinnes anstreben, wie Actiengesellschaften und Aehnliches. Trotz dieser Ausschließungen bleiben noch immer weit über 5000 Vereine zu berücksichtigen, die sich nach ihrer verwandtschaftlichen Zusammengehörigkeit auf sieben Hauptkategorien vertheilen. Diese sind „Humanitäts-, Wohlthätigkeits- und Unterstützungsvereine; Vereine für gesellschaftliche Interessen; Gemeinnützige Vereine, Erziehungs- und Bildungsvereine; Vereine zur Förderung der Kunst und höheren Wissenschaft; Geselige Spiel- und Sportvereine; Wirthschaftliche Vereine und Vereine für Landwirthschaft, Gartenbau, Obstbau, Thierschutz und Thierzüchtung". — Die erste Lieferung, im Umfange von zwei Druckbogen, umfaßt die alphabetisch geordneten Nummern von „Abi-Dank" bis „Deutsch-Oberreichische Vereine". Das Buch erscheint mit ungefähr 12 bis 14 Druckbogen, in 5 bis 6 Lieferungen, von welchen jede, im Vorzugspreise, 80 ₰ kostet.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose,
Theaterstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 21. bis 28. Juni 1890.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
21. Juni zum 22. Juni	14	14	—
22. „ „ 23. „	27	26	1
23. „ „ 24. „	19	16	3
24. „ „ 25. „	25	25	—
25. „ „ 26. „	12	12	—
26. „ „ 27. „	10	10	—
27. „ „ 28. „	17	17	—
	124	120	4

Hervorragend billig.

Reinwollene Mousselines, schöne neueste Muster . . . . . Meter **85** Pfg.
Reinwollene Beiges, zur Reise sehr geeignet . . . . . Meter **90** Pfg.
Jaquettes, gut sitzend und sauber gearbeitet . . . . . Mk. **1.50.**
Morgenröcke, bester Schnitt und vollkommen gross . . . . . Mk. **1.75.**

Grimmaischer Steinweg 2, **Carl Tüscher,** gegenüber der Hauptpost.

Berlin.

Ostern 1891 wird Jerusalemer Strasse 38/39, unmittelbar an Leipziger Strasse an Kinkalt's Hôtel angrenzend, ein **Waarenhaus** mit allem Comfort neu errichtet. Reflectanten auf das ganze Haus oder einzelne Geschäftslocale, auch grössere **Brauereien** belieben ihre Adressen mit etwaigen Wünschen unter F. J. 1734 bei **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstrasse 66, niederzulegen.

Grössere Parterre-Localität mit Schaufenstern u. darunter befindl. hellen Souterrain-Räumen in vorzügl. Lage der Stadt, sehr geeignet zu einer

Conditorei und Café etc.

per 1. Octbr. zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adresse gef. unter L. 13 in der Expedition dieses Blattes niederlegen, worauf weitere Auskunft gern ertheilt wird.

Zu vermiethen

ein größerer Raum, 11 Meter im Quadrat, mit Schaufenster-Einrichtung, an der **Plauen'schen Passage,** mit Haupt-Eingang am **Plauen'schen Platz 1** gelegen, für **Weinstube, Comptoir, Niederlage** beyons geeignet.

Offerten unter Chiffre **J. 190** an die Expedition dieses Blattes.

2 grosse schöne Läden

im Hause Teuchelder-Strasse 23, passend für Colonialwaaren-, Producten-, Droguen- und andere Geschäfte, sind mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts oder Neustadt, Eisenbahnstrasse 61, I.

Als Geschäftslocal **nahe der neuen Börse,** Nordstrasse 28, ist zum 1. October a. c. eine größere Etage (8 heizbare Zimmer) zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders zu Comptoir und Wohnung, aber auch nur zu Bureauzwecken für Banken, größere Agentur-Geschäfte oder Versicherungsgesellschaften.

Nähere Auskunft ertheilt daselbst **Friedrich Gruber.**

Grundrisse liegen zur gef. Ansicht bereit.

Querstrasse No. 26/28

sind im rechten Hofflügel Parterre und im Zwischenstock gelegene größere Geschäftsräume, für Buchhändler passend, vom 1. October 1890 ab zu vermiethen durch Justizrath **Bärwinkel,** Brühl 23.

Geschäftslocal,

Kleine Fleischergasse 9, Ecke des Barfußberges, **frequenteste Lage,** u. für jede Branche passend, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Querstrasse Nr. 5, parterre.**

Sternwartenstrasse No. 4—6, Neubau,

unmittelbar am Roßplatz,

sind noch mehrere **Läden** mit Hinterräumen, sowie größere und kleinere **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. beim Pförtner daselbst od. bei **August Heyne,** Nürnberger Strasse 57, I.

An der Zeitzer Strasse

ist ein **Laden,** ev. mit Wohnung in 1. Etage, in günstiger Lage am Südplatz, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Römerstrasse 27, beim Hausmeister, oder Nürnberger Str. 59, I.

Nürnberger Straße 22

sind **Läden mit großen Hinterräumen,** sowie eine **Wohnung in der 2. Etage** zum Preise von 1300 ℳ zu vermiethen. **G. Strauss, Arch.**

Sophienstrasse No. 5

ist ein **Gewölbe** mit **Wohnung,** passend für ein Delicatessen-Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister, Sophienstrasse Nr. 7.

Eisenbahnstraße 22, Neuschönefeld.

Ein g. **Laden,** z. Damengarderobe- oder Delicatessengeschäft sich sehr gut eignend, eine g. **Werkstelle** oder **Niederlage,** da g. Baderaum da ist, sowie g. u. kleine **Logis** von 250—300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hinterhaus parterre.

Ein großer Laden, vorzügliche Lage,

pass. für Confection-, Putz-, Blumen-, Möbel-, Buchhänder- oder s. Gesch., desgl. schöne frdl. Wohn. sof. od. sp. zu verm. L.-Reudn., Chausseestr.-Ecke, vis-à-vis Kochang. Max Engelberg.

In meinen neuerbauten Fabrikgrundstück mit Gieseanlage ist sofort oder später zu vermiethen:

1 Arbeitssaal,

ev. mit Dampfkraft bis zu 4 Pferdestärken.

Chr. Conr. Krappe,
Lindenau-Leipzig, Kaiser Wilhelmstraße.

Grosser Arbeitssaal

part. oder 1. Etage, Werkstelle, event. mit Wohnung, sowie große Niederlagen Wächterstraße 24 und 26 zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Wohnungen und Laden.

Parterre: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Corridor u. Keller per October . . . . . 400 ℳ
I. Stock: 2 Stuben, 2 Kammern (eine heizbar), Küche mit Speisekammer und Wasserleitung, Corridor, Keller, per sofort . . . . . 420 „
II. „ 2 Stuben (eine mit Ofen), 2 Kammern (eine heizbar), Küche m. Speisekammer und Wasserleitung, Corridor, Keller, per October . . . . 400 „
II. „ 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleit., Corridor, Keller, p. 1. Juli 280 „
ein kleiner geräumiger **Laden** in lebhaftester Geschäftslage.

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 70, im Contor.

In der neuen Villa Leke der Entritzscher und Erlenstrasse (zu Alt-Leipzig gehörig), welche durch langsame und solide Bauart vollständig trocken und gesund zu bewohnen ist, sind herrschaftliche große Wohnungen, mit allem nur denkbaren Comfort der Neuzeit ausgestattet, im Preise von 2000—2250 Mark zu vermiethen.

Zu jeder Wohnung gehört ein ca. 400 □m großer Garten mit geschlossenem Pavillon und Pergola-Sitzplatz.

Besichtigung von 11—1 u. 2—4 Uhr. Der Besitzer wohnt Entritzsch, Leipziger Straße 13.

Schenkendorfstr. 17, an der Kaiser Wilhelmstraße ist ein elegantes Hochparterre, bestehend aus 3 St., 2 K., Küche u. s. w., für 700 ℳ per a. sofort z. verm.

König Johannstraße Nr. 7, Gr. Funkenburg,

ist ein herrschaftliches Parterre mit schönem Garten, Stallung, Remisen rc., sowie die 1. Etage getheilt per sofort oder später sehr billig zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst parterre.

Elsässer Str. 2, nahe am Rosenthal, sofort oder später für 690 ℳ herrsch. Hochpart. mit freier Aussicht zu vermiethen, 5 Zimmer und reichlich Zubehör. Näheres 1. Etage links.

Kronprinzstrasse 55

hochelegant eingerichtete 1. Etage, 10 Fenster Front, sofort od. später beziehbar, bestehend aus Speisesaal und Salon mit Erkerausbau, 5 Wohnzimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bad, Closet, Bedienstenkammer, Keller, Preis 1800 ℳ.

Näheres daselbst beim Hausmeister parterre oder im Contor **Ritterstraße 10, I.**

Yorkplatz No. 1

sofort zu vermiethen halbe 1. Etage. Zu erfragen Gerberstraße 36, 1. Etage.

Blücherstrasse No. 23

per 1. October zu vermiethen die 1. Etage. Zu erfr. Gerberstraße 36, 1. Et.

Grassistraße, Eckhaus Spießbrücke.

Zu vermiethen halbe eine 1/2 1. Etage sofort oder später, eine 1/2 3. Etage sofort und eine 3/4 4. Etage per 1. October. **G. Handel.**

Auenstrasse No. 43

ist per sofort oder später die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, für den Preis von 800 ℳ jährlich zu vermiethen. — Näheres **Hessische Butterhandlung** daselbst.

Elsterstrasse 38

ist 1. October das herrschaftlich eingerichtete 1. Obergeschoß, enth. 10 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., sowie Garten, zu vermiethen. Bes. Mittags v. 12—2 Uhr u. Nachm. v. 4—6 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Albertstrasse 21, 1. od. 2. Et., jede 6 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör 1. October zu vermiethen. Näher. 1. Etg.

Nürnberger Straße 48

(Ecke Brüderstraße) ist für 1. Juli 1890 die freigelegene 1. Etage, enthaltend 10 große etc., gew. aus mehrfenstrige theils mit herrlichen Wand- und Deckenmalereien ausgestattete Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer (verzierte Marmorwanne), große Küche (Plattenfußboden und Kieselabdeckung mit complettter Ausstattung), breiten langen Vorsaal, die meisten Räume versehen mit Centralheizung zu vermiethen.

Näheres beim jetzigen Miethsmann oder Brüderstraße 20/28, im Contor.

Liebigstraße Nr. 5

1. Etage, sehr geräumig, 7 meist große Zimmer zum 1. October miethfrei.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wettiner Straße 18,

in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, ist per 1. October eine 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal, Keller u. Bodenraum, mit Garten, für 650 ℳ, und ein Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stuben und gleichem Zubehör, mit Garten, für 430 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst, II. links, oder Hainstr. 9, I.

Ecke Eisenbahn- u. Karlstraße, verläng. Tauchaer Straße,

an Pferdebahn, sind fein ausgestattete Wohnungen mit altdeutschen Oefen, Wasserleit. rc. preiswerth zu vermiethen. Zu den Wohnungen gehören Boden- und Kellerräume, außerdem Waschküche und Trockenboden.

I. Etage:	5 Zimmer, 1 Kammer und Küche	ℳ 750.—
	4 Zimmer, Balcon, 1 Kammer und Küche	„ 700.—
	4 Zimmer und Küche	„ 450.—
II. Etage:	5 Zimmer, 1 Kammer und Küche	„ 700.—
	4 Zimmer, Erker, 1 Kammer und Küche	„ 650.—
III. Etage:	5 Zimmer, 1 Kammer und Küche	„ 600.—
	4 Zimmer, Erker, 1 Kammer und Küche	„ 550.—
IV. Etage:	4 Zimmer, 1 Kammer und Küche	„ 450.—
	3 Zimmer, Balcon und Küche	„ 350.—
	1 Zimmer, 2 Kammern und Küche	„ 250.—

Läden in verschiedenen Größen eventuell mit Niederlage. Näheres daselbst und Mozartstraße 7, 1. Etage, im Contor. Telephon-Anschluß Amt IV, Nr. 3085.

Gottschedstraße 4. In ruhigem, feinem Hause ist sofort die neu vorgerichtete 1. Etage, Preis 750 ℳ, u. Parterre, Preis 650 ℳ, per 1. Octbr. zu verm. Besicht. v. 10—12 U.

Kramerstr. 7 (am Königsplatz) in 1. Et. links ein neu hergerichtetes Logis für 900 ℳ sofort oder später zu verm. In ruhiger Lage und in Nähe der neuen Markthalle befindlich. Näheres daselbst im Laden.

Südplatz 11 2. Etage, 5 Zimmer, Balcon, Zubehör, 1. October. Zu erfragen beim Hausmann Nr. 9.

Eine 2. Et., bestehend aus 5 gerade, 4 einfenstr. Z., 2 K., Badez., gr. Küche, Speisek., 2 Bod., 2 Kell., Holzkell., Trockenb., herrl. Aussi., sof. o. sp. f. 1500 ℳ zu verm. Näh. Poststraße 8, II. l.

Tauchaer Straße 15B17 (Sonnenseite)

sind zwei schöne, neuhergerichtete Wohnungen sehr preiswerth zu vermiethen, und zwar eine halbe 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später, und eine 3. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1 Octbr. a. c. Näheres Tauchaer Straße 15 B, im Comptoir.

Gottschedstrasse 11

2. Etage, 4 Z., Bad, viel Zubeh., Sonnenseite (Officierwohnung), Preis 1300 ℳ, event. mit Stallungen, Kutscherwohnung, wegen Verl. per 1. October zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst, Hof I. links oder Hirtestraße 13, 3. Etage links.

Gustav Adolph-Strasse 44, Sonnenseite,

1/2 2. Et., mit 4 heizb. Zim., mehr. Kam. u. Zub., jetzt od. spät. zu verm. Näh. bei I. r.

Löhrstr. 23, nahe am alten Theater, ganze 2. Etage, 750 ℳ, neu berger., sehr geräumig, besseres Haus, sofort od. sp. z. verm. b. d. Hausmann daselbst im Gart.

Leibnizstrasse 16

per 1. October zu vermiethen 2. Etage, 5 Stuben, Küche u. Zubehör, 1100 ℳ. Ruhiges Haus, gesundes Wohnen, dicht am Rosenthal, für einzelnes Ehepaar sehr geeignet. Besichtigung 11 bis 1 Uhr.

Per 1. Juli zu verm. Schenkendorfstr. 41, am fr. Platz, Sonnenseite, 2. Etage, 480 ℳ, Vorderhaus; 1. Etage, 300 ℳ, Hinterhaus; 1 Werkstelle, für Tischlerei passend, 300 ℳ. Rechtsanwalt **Conrad,** daselbst.

Concerthaus — Mozartstraße 5

herrschaftl. 2. Etage, 10 Zimmer, Speisesaal mit Erker, Wohnzimmer mit Veranda, Balcon, Bad u. schönem Garten rc., per 1. October zu verm. Desgl. ist eine 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit Veranda, Erker u. Garten rc., miethfrei. Näheres Mozartstr. 2, Parterre.

Lindenstrasse 14

ist die vollständig neu vorgerichtete 3. Etage (schöne Gartenaussicht), bestehend aus 5 Zimmern, Salon, Badestube, Küche, Mädchenstube und Zubehör, für sofort oder später billigst zu vermiethen.

Näheres daselbst Parterre-Comptoir oder beim Hausmann.

Sophienstr. 30, III. 1/2 Etage für 450 ℳ zum 1. Oct. in ruh. Hause zu verm. Näheres daselbst 1. Stock.

In unserem Anstaltsgebäude, Theatergasse 2,

ist in dritter Etage eine Wohnung von 7 Zimmern für 1000 ℳ jährlichen Miethzins sofort oder später zu vermiethen.

Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Treppe B, Entresol, wenden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Sophienstraße 24, 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mädchenkammer, Speise- und Leinenkammer, großen Boden- und Kellerräumen, sofort oder später zu vermiethen. Preis 850 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Albertstraße 21, 3. Etage, 6 Zimm., 3 Kamm. u. Zubeh., 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage.

Kanst. Steinweg 33 3. Etage, 4 zweif. Z., 600 ℳ u. Gartenm. 1. Et., 3 gr. Z., 420 ℳ und 330 ℳ sof. od. 1. Oct. Näheres daselbst 1. Et.

Liebigstraße Nr. 11

ist die 3. Et. per sof. od. sp. für 350 ℳ u. die 4. Et. für 400 ℳ zu verm. Näh. das. part.

Humboldtstraße 2, Nähe der Promenade, direct am Rosenthal, mit prachtvoller Aussicht, halbe 4. Etage links sofort, neu eingerichtet, Hälfte rechts October, ca. 600 ℳ zu vermiethen; 1. 4 schöne große Stuben rc., r. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Waschhaus. Gas und Wasserl. Schlüssel 2. Etage, wo auch Näheres.

Ecke Colonnadenstraße, Alexanderstraße 14,

im neuerbauten Hause sind Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zum Preise von 1100, 1200, 1250 und 1400 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Colonnadenstraße Nr. 17 bei **Fritzsche.**

Zu vermiethen:

elegante Wohnungen in m. Grundstücken Zeitzer Straße und Floßplatz, zu 3, 4 und 5 Zimmern mit reichl. Zubeh., für 400, 500, 750, 800 und 1200 ℳ (auch sind noch einige hübsche Gärtchen frei). Näheres beim Besitzer **A. C. Friedrich,** Floßplatz 11, I.

Grassistrasse 22

sind noch einige der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit schönen Garten per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Ecke Zeitzer u. Albert-Straße 29b

sind zwei Wohnungen im Preise von 1000 ℳ und 1300 ℳ zu vermiethen.

G. Strauss, Arch.

!!! Zu vermiethen Dufourstr. 35 !!!

Schöne Logis, 350—600 ℳ.

Näheres beim Hausmann parterre links daselbst.

Schenkendorfstraße 15 bessere Wohnungen mit Bad, Parquet, Closet, Garten, 700 bis 800 ℳ. Näheres 1. Etage. **Schmidt.**

Promenadenstr. eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, auch ein Laden Zimmerstraße. Näheres Promenadenstraße 14, part., Wohn. lks.

König Johannstraße 13, Sonnenseite,

Ecke der Gustav Adolphstraße, sind elegant eingerichtete Logis mit Balcon, 6 Zimmer und Bad, im Preise von 900—1300 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst oder Besitzer **Koch,** Nordstraße 49, I.

Kohlenniederlage oder Werkstelle. Eine große geräum. Niederlage, worin schon 30 Jahre ein Kohlengesch. besteht, ist z. verm. Näheres b. Besitzer, Friedrichstr. 9, parterre.

Plagwitz, Friedrichstraße 4 sind hell: **Arbeits- und Geschäftsräume** von 45 bis 140 Quadratmeter Fläche billig zu vermiethen.

Lagerräume,

ca. 240 □m, hell, hoch, mit Contor, an der Strasse gelegen, sind für 1300 ℳ sofort, auf Wunsch auch Pferdestall mit Zubehör, sowie 2 Wohnungen, 1/2 1. Et. f. 1200 ℳ, 1/2 3. Et. f. 340 ℳ pr. 1. Oct. z. vm. Georgenstr. 39, Contor.

Frdl. Wohnt. u. Werkst. in versch. Größen v. 50—350 ℳ (gr. Hof u. Einf.) sof. od. sp., Lagerplätze (75-150 qm) Schenkendorfstr. 29, p. r.

Zu vermiethen **Magazingasse 21, part.,** eine Stube als Niederlage oder Wohnung, Preis 60 ℳ. Näheres 1. Etage.

Lustiger kühler **Raum** z. Einstellen v. Obst ed. Getränken zu vm. Südstr. 17, I. links.

Fabrikraum, 600 Mark,

mit Dampfkraft (p. Pferdekr. 300 ℳ), elektrischem Licht und Dampfheizung versehen, ist sofort oder später zu vermiethen

Colonnadenstraße Nr. 17, bei **Fritzsche.**

Zu vermiethen per 1. Oct. Fabrikanlage mit anstoß. Niederlagsräumen u. Contor, groß. Hof, Thorenfahrt, desgl. ein schönes, frdl. Logis. Leipzig, Bayerische Str. 34, II.

Helle Arbeitsräume,

Ecke Erdmann- und Alexanderstraße 1, direct an der Strasse, für jedes Gewerbe passend, sofort zu vermiethen.

Näh. **Colonnadenstr. 19,** bei **Kötzsche.**

Plagwitz,

sehr schön, hell und trocken, sind

Fabrik- oder Niederlagsräume

in Größen von 140 und 15 □Meter zu vermiethen **Albertstraße 45.**

Arbeitsräume, größere u. kleinere, mit oder ohne Kraft-Betrieb, in verschiedenen Lagen zu vermiethen.

Näheres Winterstraße 10, I.

Ein sehr kühler Keller, wo langjährig Flaschenbiergeschäft betrieben worden ist, sof. od. später zu vermiethen Bayerische Str. 60.

Kellerei

zu Niederlage zu Flaschenbierg. passend, sof. od. spät. zu v. Näh. Gohlis, Lessingstr. 11, I.

Die zu meinem Flaschenbiergeschäft bis dato benutzten Räume, bestehend aus Keller, 45 □Mtr. groß, Wagenremise f. 2 Wagen, Pferdestall f. 1 Pferd, gr. Futterboden, beabsichtige ich per 1. Octbr. zu anderweitiger Benutzung zu verm. Näh. Gohlis, Lessingstr. 22, p. Kleine Wohnung m. im Hause.

Werkstatt oder Niederlage,

mit Comptoir, hell und geräumig, zu vermiethen Härtelstraße 16, 2. Etage rechts.

Schreberstrasse 12

ist die vom Gastschlosser Herrn Hahndorf innehabende **Werkstatt** per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Albertstr. 11, a. P. Bh., 1 Werkst., a. p. s. Niederl. o. Cont., m. Gas, J. 300 ℳ, bes. N. Bach 9.

Ulrichsgasse 22, Sternwartenstr. 21 1. Juli s. bez. 1 helle trockne Werkstelle o. Niederl.

Als Werkstelle, Waschhaus rc. 1 Hofparterre zu vermiethen Nordstrasse 27.

Eine **Werkstelle** u. ein frdl. **Logis** zu verm. Gerberstr. 54. Zu erfr. im Cigarrengesch. daf.

Werkstätten u. Niederlagen, gr. und k., hell, nahe Marienpl., sof. od. sp. Kohlgartenstr. 6.

Eine kleine **Werkstatt,** passend für Tischler u. dergl., ist zu verm. L.-Reudnitz, Oster. 35.

Stallung für 2 Pferde zum 1. October zu vermiethen, nächste Nähe der Markthallen. Werte Adr. unter S. 1500 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ulrichsgasse 22, Sternwartenstr. 21 1. Octbr. f. 1—2 Pferde Stall. m. Wohn. z. vm.

Stallung f. 2 Pferde mit Logis, 1. Octbr., Reudnitzerfeld, Meusdorferstr. 3, I. r., Tauch. Th.

Grassistraße 6 N

Wohnung im Untergeschoß, 2 St., 2 K., K. rc., für 380 ℳ an ruhige Familie zu vermiethen.

Prell's Garten

Sidonienstrasse 19
hohes Parterre
ℳ 1350,
10 Zimmer, Gärtchen.

Sidonienstr. 19, 2. Et.
ℳ 1350.
8 Zimmer, Veranda.

Alles neu hergerichtet. Schöne Aussicht in den Garten.

Gustav Adolphstraße Nr. 51

ist das aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör bestehende Parterre per sofort oder später, sowie die aus 2 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör bestehende halbe 1. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal,** Töpferstraße 3, II.

Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 23

ist das Parterrelogis für 1000 ℳ jährlich vom 1. October ab zu vermiethen. Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann **Müller** im Souterrain.

Rechtsanwalt **A. Schmorl,** Marienstraße 16.

Sidonienstrasse No. 61

per sofort Part., 1. Etage und Hof für gewerbliche Zwecke, 400 □Meter Fläche.

Dufourstrasse No. 4

per sofort elegante 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, Preis 1200 ℳ.

Näheres beim Hausmeister daselbst.

Uferstraße 1

ist das Parterre sofort oder 1. October u. die Werkstelle zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Thomasiusstraße 13

Parterre links zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Wächterstr. 28

wird zum 1. Juli c. oder später das Parterre für 1000 ℳ miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, II.

Johannis-Allee 15

Ecke a. d. Ellenburger Str., freie Lage, 1 Logis, elegant eingerichtet, Part. b. 2. Et., 650 bis 1000 ℳ, 3. u. 4. Et. 325—520 ℳ, zu verm.

Kreuzstraße 22

Hochparterre für 1. Oct. billig zu verm.

Humboldtstr. 19

sind zum 1. October oder später
das Parterre für 820 ℳ und die 2. Etage für 1125 ℳ
anderweit zu verm. durch R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, II.

Zu vermiethen

Promenadestr. 19 per 1. October eine halbe 1. Et., best. aus 3 zweif. u. 2 einf. Stuben, Badeeinr. u. Zubehör. Näh. b. Hausmann, Part.

Arndtstraße 15

ist 1. Oct. hohes Part., 4 Fstr. Front, 3 heizb. Zim., Corr., Küche, Speisek., K.-Kam., f. 850 ℳ an anst. R. z. vm. Sonnenf. Ausf. u. Gellenglein.

Logis, Gel-Parterre, 4 Stub., Kam. u. Zub. à 500 ℳ, neu herg., Wiesenstr. 19b, neben der Post.

Zu verm. z. 1. October ein hohes Part., frdl. Aussicht, 2 zweifenst. Stub., 2 einfenst. Kam., Küche, Keller u. Bodenk., für 400 ℳ Sidonienstraße 31. Näheres 1. Etage.

Promenadenstraße 33

ist das Parterre-Logis, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ab 1. October 90 für 800 ℳ jährlichen Zins zu vermiethen.

Näheres daselbst 2. Etage.

Weststr. 18, part. links, zum 1. October 3 Z. mit Zubehör u. Garten zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Für das erste halbe Jahr 240 statt 300 ℳ. Besichtigung 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr.

Sidonienstraße 15,

Ecke Bayerische Straße ein Hochparterre mit Zubehör, Preis 550 ℳ, zum 1. October, bei sofortiger Vermiethung etwas Entschädigung. Zu erfragen b. H. Rechtsanwalt **E. Schumann,** od. b. Hausmann Sidonienstraße.

Ein k. freundl. **Part.-Logis,** passend für einz. Leute, für 290 ℳ, sof. oder später zu verm. Näheres Weststraße 84, parterre.

Zu verm. 1. Oct. ein Part., 3 St. u. Zub., für 465 ℳ, 1 Tr. 2 St. u. Zubeh. 360 ℳ, e. Kohlenniederl. 165 ℳ Brandvorwerkstr. 7, I.

Am neuen Gewandhaus,

Lampestr. 5, ist 1. Oct. ein schönes Hochpart für 550 ℳ zu verm. Näh. 4. St. r., b. Haustm.

Leibnizstr. 17, Hochpart., per sofort od. später, best. aus 4 St., 2 K. u. Zub., zu v., Pr. 800 ℳ R. d. H. C. C. **Naumann,** Neukirch. 32.

Schöne geräumige **Parterre-Wohnung** in besserem Hause f. 450 ℳ per 1. Juli od. später. Näheres Brommestraße 2, 2. Et. r.

2 Part.-Logis 320 ℳ 1. Oct. Meschelerstr. 6.

Freundl. **Parterre,** ℳ 240, für sofort oder später. Näheres **Kreuzstr. 16, I. l.**

☞ **Frdl. Parterre-Wohnung** sofort zu verm. Preis 360 ℳ. Sedanstraße 9, I.

Poniatowskystr. 7 1. Oct. hch. Part., 850 ℳ, 4. Etage 320 ℳ. Näh. 1. Etage.

Parterrelogis im Hausmannspost. sof. zu verm. Sophienstr. 9, I.

Zeitzer Straße 37b

ist per 1. Juli oder 1. October die erste Etage, 3 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, Bad, Closet, Küche, Speise- und Mädchenkammer und Garten zu vermiethen. Preis 1100 ℳ. Näheres beim Logisinhaber Herrn **Gottschalk,** Vormittags 10—12 Uhr.

Lampestraße 10

ist per 1. October eine erste Etage, 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Bad, Closet, Küche nebst Speisekammer, zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres im Hause parterre rechts, bei Herrn **Lindner.**

Hohe Straße 25

ist per 1. October die zweite Etage, 4 zweifenstrige Zimmer, 3 Kammern, Küche, Zubehör und Garten zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres bei Herrn **Zehrfeld,** Hohe Straße 27, 3. Etage.

Südstraße Nr. 8

eine **Wohnung,** 1. Etage, 3 St., 2 K., 1 Z., ein **Laden** mit Wohnung sofort od. spät. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mozartstraße Nr. 11

nahe dem Concerthaus, **elegante 1. Etage,** ganz oder getheilt, per 1. October zu verm. Nähere Auskunft wird ertheilt Floßplatz 33, im Comptoir von Maurermeister **Winkler.**

1. Etage rechts

Eckhaus **Zeitzer u. Körnerstr.** per 1. Oct. zu verm. Näh. Körnerstr. 27, b. Hausmstr., od. Nürnb. Str. 59, I., im Cont. Pr. 600 ℳ.

Elsässer Strasse 10

(nahe Waldstr.) **freundl. Wohnungen:** in 1. u. 2. Etage zum Pr. v. 400—440 ℳ zu verm. Näheres daselbst 3. Etage links.

Kronprinzstr. 118a

Ende Pferdebahnstation Kaiser Wilhelmstr., ist eine 1. Etage mit 3 Stuben u. Balcon per 1. Oct. od. früher für 400 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann od. Besitz. Koch, Nordstr. 49, I.

Jablonowskystraße Nr. 1

(Nähe der Kurprinzstraße)

ist zum 1. October c. die 1/2 1. Etage für 800 ℳ weiter zu vermiethen. Näh. b. R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, 2. Et.

Lößniger Straße 5 1. Etage ist eine freundl. **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Per 1. October ist eine
1. Etage, 3 Zim., Küche, Kell., Bod., 470 ℳ,
4. Etage, 4 „ „ „ „ „ 420 ℳ,
städtische Wasserleitung,
zu vermiethen.

Ellenburger Strasse 3,
nächste Nähe des Buchhändlerhauses.

Frankfurter Straße 13

ist zum 1. Octbr. die 1. Etage für 700 ℳ zu vermiethen, 4 Stub., 2 Kamm., Küche, Boden- u. Kellerabth. Näheres b. Bes. part.

Pfaffendorfer Straße 8

geräumige **halbe 1. Etage,** Hinterh., sofort oder später zu vermiethen. **Preis 425 ℳ.**

Schenkendorfstr. 33
eine freundl. kl. Wohnung in 1. Et., 270 ℳ, per 1. Juli oder später zu verm. Näheres beim Besitzer Schönleinstraße 15, 2 Tr. rechts.

Haydnstraße 3, Ecke Grassistraße,
Nähe Gewerbehaus und Floßplatz, sof. od. sp. herrsch. 1. Etage, 4 Z. u. Zubeh., 1000 ℳ, 3. Et. 3 Z. u. Zub., 850 ℳ, 4. Et., 350 ℳ 1. Oct.

Dufourstraße 33
zwei Logis 1. u. 3. Etage, je 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Kochstraße 3
ist eine halbe 1. Etage, sowie ein Laden.

Kochstraße 12
ein Logis in 3. und eins in 4. Et. zu verm. Näheres beim Besitzer Kochstraße 12, I.

Frankfurter Straße 5
1. Etage links per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Leipzig, Steinstraße 85.
Zu verm. sind schöne, geräumige Wohnungen von 300—450 ℳ in 1., 2. u. 3. Etage. Näh. bei b. Hausmann oder Zeitzer Straße 36b, II. Bolze.

Mittelstraße 9, I.,
freundliche, geräumige Wohnung für 850 ℳ per Michaelis.

Schenkendorfstraße 26
1. October die 1. u. 3. Etage zu vermiethen, je 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Näheres parterre.

Sofort od. später schöne 1. Etage mit Badeeinricht., 500 ℳ, zu verm. Näheres Südstraße 17, 1. links.

Sedanstr. 14 Wohn. in 1. u. 4. Etage, freundl. u. geräum., prachtv. Ausf., f. 750 u. 550 ℳ, 1. Oct. z. vm. Näh. b. Bes. pt. l.

Berl. Str. 26 ist z. 1. Oct. ½ 1. Etage zu verm., 450 ℳ. Zu sprechen 2—3 Uhr im Restaurant.

Elegante 1. Etage am Rosenthal, frei gelegen, zu 850 ℳ. Näh. b. d. Besitzer an der Alten Elster Nr. 14.

Gegenüber dem neuen Gewandhause fdl. 1. Etage (5 Z., Bad, Zub., Garten) 1. Oct. zu verm. Lampestraße 4, 1. links.

Schletterstr. 26, 1 Tr. rechts, Wohnung, à 580 ℳ p. 1. Oct. c. zu verm. Näheres beim Hausm. Zimmermann, Schletterstr. 22, Sout.

Schletterstr. 18, 1 Tr. links Wohnung 450 ℳ p. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann Reppin, Schletterstr. 20, Hof pt. lks.

Sebastian Bachstraße 33 eine halbe 1. Etage, frisch vorgerichtet, das. beim Hausmann sofort zu vermiethen.

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, für 1000 ℳ zu vermiethen Davidstr. 1b.

Schöne ½ 1. Et. 410 ℳ u. 240 ℳ, 1. Oct. Gustav Adolphstraße 54, an der Waldstr.

Weststr. 84, Nähe d. Frankf. Str., ist eine fdl. ½ 1. Etage per 1. October zu vermieth.

Eine Wohnung, 340 ℳ, H. 1 Tr., od. 1 Wohn., 380 ℳ H. p. Schletterstraße 16, p.

☞ Ein Logis im Hintergeb. 1. Et. ist sof. od. spät. zu verm. Kl. Fleischerg. 6, ptl.

Gerberstr. 48, I., vornh., sof. zu verm. 270 ℳ

Sophienstr. 34 ½ 1. u. 2. Etage, neu hergerichtet, billig zu verm. Näheres part.

Eutritzsch. Str. 10, Hofl. 1 Tr. l., 1. Oct., Pr. 290 ℳ

Humboldtstraße Nr. 35
2 ½ Etagen, 2 u. 3 Tr., bestehend aus 4 St., 3 K. u. Zubeh., 1. Oct. z. vm. Näh. 1 Tr. l.

Nürnberger Straße 28
ist eine fdl. 2. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Alexanderstrasse 45
schöne freundl. II. Etage, 6 Fenster Front, mit gr. Zimmern, Nähe der Mendelssohnstr., per 1. October für 820 ℳ zu verm. Näh. Alexanderstraße 47, part., im Contor.

Berliner Strasse 24
ist in der 2. Etage eine Wohnung für 620 ℳ pro Jahr sofort zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Schenkendorfstraße Nr. 22
sind die Logis 2. Etage links für 525 ℳ jährlich und 4. Etage links für 420 ℳ jährlich sofort und 2. Etage rechts für 525 ℳ jährlich vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Lehd, 4. Et. rechts.
Rechtsanwalt A. Schmorl, Nicolaistraße 16.

Arndtstraße 27,
Vorderhaus, 2. Etage, schöne geräumige Wohnung für 520 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Inselstraße 18,
2 Tr. rechts 1. Octbr. zu vermiethen Salon, 6 Zim., Badestube rc., 1600 ℳ, 2—4 zu besicht.

Gottschedstr. 13
wird zum 1. October die 2. ½ Etage rechts miethfrei. Preis 800 ℳ. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

2. Etage,
neuhergerichtet, per sofort oder später zu vermiethen Frankfurter Straße 23.

Schenkendorfstr. 27, Hofgeb. 2. Et., Mittellogis für 280 ℳ p. 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst bei Seifert, 2. Etage links.

1 halbe 2. Etage, alles neu, sof. 480 ℳ
1 halbe 3. Etage, alles neu, sof. 280 ℳ
Mittelstraße 11, 1. Et. links.

Elisenstr. 40, 2. Et. rechts,
Sophienstr. 26, 3. Etage,
3, auch 4 Zimm. u. Zubeh., 1. Juli, auch für später zu verm., Preis 430—570 ℳ, wird Alles neu vorgerichtet. Näheres beim Hausmann.

Alexanderstraße 10
Wohnung 2. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen Colonnadenstraße 17.

Berliner Str. 28 fdl. Wohnung, 2. Et., für 450 u. 380 ℳ z. verm. Näh. 1. Etage.

Schenkendorfstr. 19, direct am Südplatz, ist eine geräum. halbe 2. Et. mit Balc. f. 650 ℳ, desgl. ein fdl. Hoflogis f. 340 ℳ zum 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Gustav Adolph-Straße
per 1. October zu vermiethen:
1 halbe 2. Etage mit Balcon ℳ 590.—
Näheres beim Besitzer Waldstraße 15/16, im Contor zu erfragen.

Geräumige 2. Etage 850 ℳ, 3. Etage 700 ℳ (Sonnenseite) per 1. October zu vermiethen Weststraße 26, beim Hausmann.

Antonstraße 22
½ 2. Et. 300 ℳ zu vermiethen. Näh. p.

Waldstraße 16, I.
2. Etage, 4 Z., 3 K., 1. October, 650 ℳ

Sedanstraße 9, ½ 2. Etage, 3 Stuben und reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., sofort od. später. Näh. 1. Et. r.

Nordvorstadt, nahe den Bahnhöfen, eine große 2. Etage zu 850 ℳ. Näh. b. d. Hausmann Berliner Str. 6, part.

Eine geräumige 2. Etage für 530 ℳ und e. 3. Et. 400 ℳ den 1. Oct. Colonnadenstr. 27, nächst der Weststr., zu verm. Näh. 1 Tr.

Sophienstr. 56 2. und 4. Etage, 480 und 380 ℳ, zu vermiethen sofort oder später. Näh. beim Hausmann.

Emilienstraße 4 ist die zweite Etage per 1. October zu vermiethen. Preis 1000 ℳ

Per 1. October
ist eine neu vorger. elegante ½ 3. Etage für 750 ℳ zu verm., best. aus 4 Zim., 2 Kam., Bad, Küche, Speisek., Boden und 2 Kellern. Näheres Hohe Straße 7, 3 Treppen rechts.

Alexanderstr. 26
zwei freundl. Wohnungen in 3. u. 4. Etage, besteh. aus 3 zwei- u. 2 einfenstrigen Stuben nebst Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Dieselben werden neu hergerichtet.
Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Hainstraße 21, 3. Etage,
nach der Straße, freundl. Logis, vollständig renovirt, sofort zu vermiethen. Parterre daselbst zu erfragen.

Lampestraße Nr. 7
ist zum 1. October die halbe 3. Etage mit Garten im Preise von 900 ℳ zu vermiethen. Näheres 4. Etage beim Hausmann.

Ritterstraße 17
ist per sofort oder 1. October a. c. die 2. Etage zum Preise von 650 ℳ zu vermiethen. Aussicht nach der Promenade. Näheres beim Besitzer 2. Etage daselbst.

Promenadenstraße 24 fdl. Wohnung in 3. Et. links (4 Stuben f. Zub.) für 780 ℳ zum 1. Oct. z. verm. Besicht. zw. 10 u. 12 Vorm. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Elsterstraße 32
ist wegzugshalber die freundliche 3. Etage, 5 Stuben nebst Zubehör, Sonnenseite, am 1. October für 750 ℳ zu vermiethen. Ganze Wohnung neu hergerichtet. Näheres 2. Etage.

Wegzugshalber
p. 1. October i. f. herrschaftl. Hause (Westvorst.) 1 halbe, f. preisw., noch neu bewohnt. 3. Etage, 4 Z. Front, frei. Gute, zahlungsf. Fam. i. i. Contract (850 ℳ) eintreten
Thomasiusstraße 15, 3. Et. lks.

Pfaffendorfer Straße 8
3. Etage rechts
für 620 ℳ per 1. October zu vermiethen, kann auch sofort bezogen werden.

Alexanderstr. 9
halbe 3. Etage für 640 ℳ u. halbe 4. Etage für 320 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst part. links.

Hillerstraße 9
zu vermiethen für sofort oder später eine herrschaftlich eingericht. Wohnung im 3. Obergeschoss. 7 Zimmer u. Zubehör nebst großem Balcon.
Max Pommer, Architekt.

Arndtstr. 15, III. l., ein freundl. Logis mit 2 heizb. Zimmern, Küche u. kl. Kammer an ruhige Leute für 240 ℳ sofort oder 1. August zu beziehen.

Neumarkt 33
ist die 3. Etage im Preise von 700 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Tauchaer Straße 13, III.,
elegante neu hergerichtete Wohnung für 1100 ℳ, sofort oder später.

Zu verm. b. 1. Oct. Wohnung, 3 Stuben, Küche, Kammer, 3 Tr., 300 ℳ. Zu erfragen Weststraße 36, im Seitengebäude 1. Etage.

Waldstraße 7 ist eine ½ 3. Etage zum 1. October zu 620 ℳ zu vermiethen.

Reudnitz, Leipz. Str. 12, 3. Et., Mittellogis für 240 ℳ sofort zu vm. Näh. das.

Zu verm. ½ 3. Et., 5 Zimm., Balcon u. reichl. Zubeh., 875 ℳ, 1. Oct. Blücherstraße 10, part. r.

Aeußere Tauchaer Str. 3 fdl. Wohnung in 4. Etage links (2 St., 2 K. u. Küche) für 320 ℳ zum 1. Juli oder später zu verm. Rechtsanw. Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Poniatowskystr. 2, IV. l., Logis für 400 ℳ wegzugshalber p. 1. Oct. od. fr. zu vermiethen. Besteht aus 5 heizb. Zimm., gr. Kamm., Küche, Kell., Bod. u. Sout.-Raum. N. das.

Poniatowskystrasse 1b
die sehr geräumige 4. Etage im Hintergebäude, 5 Zimmer u. Zubehör, p. 1. Octbr. zu vermiethen. Untervermiethung gestattet. Näheres Vordergebäude 3. Etage daselbst.

An der Peterskirche, Albertstr. 28,
hübsche Wohnungen in 4. Etage, volle Zimmer, keine Mansarde, für 520 und 620 ℳ zu verm.

Sedanstraße 9 ist 1. Octbr. 1 Wohnung in 4. Et. für 330 ℳ zu vm. N. 1. Et. r.

Albertstraße 14,
Hintergeb. 4 Tr., ist p. 1. Oct. c. ein geräum. helles, freundl. Logis für 324 ℳ jährl. zu verm. Näheres bei Vorderhaus 1 Tr. rechts.

Gustav Adolphstraße 36 ist noch 1 halbe 4. Etage zum 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres b. Hausmann daselbst.

Für 450 Mark
ist 1. October eine halbe 4. Et. zu vermieth. Näh. Lessingstraße 8, b. Hausmann, Sout.

Sehr hübsche prakt. 4. Etage neben Bonorand sogl. od. sp. zu 450 ℳ. Näh. b. d. Hausmann Lortzingstraße 14.

Wettiner Str. 7, IV. r. schöne Wohnung a. 3 Zimm. u. reichl. Zubeh. p. 1. Oct. d. J. für 450 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer Sedanstr. 4, p.

Ein feines Mansardenlogis mit Meißner Oefen, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, gr. Vorsaal u. Keller ist für 450 ℳ an ruhige Miether sofort oder später zu vermiethen.
Villa Erlenstraße 2.

Brommestr. 4, a. Eisenb. Bahnh., zu verm. b. Hausbes. 1 Mans. 270 ℳ, ½ 3. Etage 360 ℳ, eine halbe 2. Etage 315 ℳ, ½ Part. 240 ℳ

Zum 1. October
eine Mansardenwohnung für 350 ℳ mit hgr. Räumen in der Wagnerstr. in herrschaftl. Hause, für Leute ohne Kinder oder wenigstens erwachsene, zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 47, part., im Contor.

Sebastian Bachstr. 27
2 Logis, neu vorgerichtet, 315 und 280 ℳ, sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre im Laden.

Bayerische Str. 60
ein kl. Hoflogis für 210 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres beim Hauswirth daselbst.

Inneres Westviertel.
Zwei kl. gut decorirte Logis in anständ. Hause sof. od. spät. zu beziehen im Preise von 180, 210 ℳ Wiesenstraße Nr. 27, 2. Etage.

Querstrasse 24, Neubau,
Wohnungen per sofort oder später im Preise von 800—1800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder Ritterstraße 10, 1. Etage.

Moltkestraße 32 Wohnungen im Preise von 350 bis 450 ℳ zu vermiethen. Näh. das. part. oder Ritterstraße 10, 1. Etage.

Kurze Straße 13 ein Logis, best. aus 2 Zimmern und Zubehör, auch als Comptoir für Buchhändler rc., billig zu vermiethen. Näheres dort 1. Etage.

Nordstraße 14
fdl. Logis, neu herger., 360 ℳ, per 1. Juli oder sp. zu verm. u. sof. zu bez. Näh. das. 1. lks.

Dufourstraße 31
sind sehr schöne Wohnungen, Alles Sonnenseite, mit Wasserclosot, im Pr. von 600—800 Mark per sofort oder 1. October zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage.

Zeitzer Strasse 29
sind 3 Wohnungen im Preise von 800 und 900 ℳ per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Fichtestraße Nr. 32
Wohnungen von 300—350 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Ost-Vorstadt.
Antonstr. 11 zwei freundl. Wohnungen per 1. Juli oder 1. October zu 400 u. 300 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Westvorstadt, am Rosenthal, in feinem Hause sehr hübsche Wohnungen zu 450—600 ℳ. Näheres im Comptoir des Besitzers, Fregestraße 2, I.

Wegzugshalber
gr. Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näheres Promenadenstraße 32, II.

Sophienstraße 36
sind im Vorder- u. Hintergebäude verschiedene Familien-Wohnungen im Preise von 164 bis 480 ℳ, sowie Werkstatt-Räume zu vermiethen
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lößniger Straße 5 ist eine freundliche Wohnung nebst Zubehör, mit Stallung für 1 od. 2 Pferde, Heuboden und Wagenremise, zum 1. October zu vermiethen. Preis 600 ℳ Näheres daselbst 2. Etage.

Gohliser Straße 9
sind für sofort o. später elegante Logis mit Sonnenseite, freier Aussicht zu vermiethen.

Reichsstraße 45
ist zum 1. October ein Logis, 3. Etage, für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Roßplatz 16, im Comptoir.

In feinem Hause ist per 1. October eine freundl. sonnige Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 26b, 1. Et. rechts.

Im Grundstück Königsplatz 15 — Blaues Roß — sind sofort noch einige Wohnungen für den jährlichen Miethzins von 204 ℳ, 200 ℳ, 155 ℳ u. 100 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das. 2. Etage.

Zu verm. per 1. October in m. Neubau, Hallische Straße, 3 Logis, best. aus 2 Stub., 2 Kam., Küche, Speisek., Bodenk. u. Keller; desgl. 3 Logis mit nur einer Kammer und vorgen. Zub. Näh. Gohlis, Hallische Str. 22, p.

Freundl. Wohnung für 300 ℳ an ruhige Leute sofort zu vermiethen Albertstraße 31, Aufg. 1 Treppe rechts.

Sofort zu beziehen 1 kl. Wohnung, auch ist daselbst 1 Werkst. sof. z. bez., pass. f. Schloss., sowie z. Niederlage b. Winnefeld, Poststr. 16.

Nordstraße 66
Logis v. 600—875 ℳ, ev. m. Bad, z. verm.

Südstrasse 18
Logis von 230 bis 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Bill. Logis m. schön. Aussicht, 290-550 ℳ, sof. u. sp. Lützenstr. 1b, am Wasser, pt.

Südstr. 64 ist 1 freundliche Wohnung für 350 ℳ zu vermiethen.

Hauptmannstraße 15 eine Wohnung per 1. Oct. für 430 ℳ. Näheres b. Hausmann.

Gustav Adolphstrasse No. 49
zu vermiethen 3 Logis von 200—500 ℳ

Lützowstraße 20.
Ein Logis, St., K., K. u. Zubehör, für 195 ℳ sofort zu vermiethen.

Marschnerstr. 5 per 1/10. Hoflogis zu verm., 2 Z., 1 K., 1 K., 1 B., 1 K., 285 ℳ, m. vorger. Näh. 1. r.

Gutenbergstraße Nr. 11
3 fr. Wohnungen 1. October 465, 390 u. Parterre für 300 ℳ. Näheres 2. Et. rechts.

Zu vermiethen 3 St., 2 K., K., Pr. 325 bis 375 ℳ, 1. Juli oder 1. Oct., Vermieth. gestattet. Näheres Schenkendorfstr. 20, part.

Kl. freundl. Wohnung, Colonnadenstraße 20, Hinterh., Sonnens., 1. Oct., für 285 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

Nordstraße 25 herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, per sofort oder später. Näheres beim Besitzer. Preis 1100 ℳ

Kl. fr. Hoflogis, Stube u. Kammer, ev. später mit Hausmannsposten, für 50 Thlr. 1. Juli oder sp. zu verm. Eisenstr. 34, part.

Zum 1. Juli ein Familienlogis zu vermiethen mit oder ohne Hausmannsposten
Zeitzer Str. 33, Hof 2 Treppen.

Große herrschaftl. Etage am Rosenthal, nächst der Pöllnerstraße, zu 1500 ℳ Näh. b. d. Bes. Fregestraße 2, 1. Et.

Arndtstraße 9
Wohnungen, 300 u. 350 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Südstraße 73
Wohnungen 230—700 ℳ sof. od. sp. zu verm.

Südstraße 71
Wohnung, 880, sofort zu vermiethen.

Per sofort oder später freundl. Hof-Logis für 270 ℳ zu v. Weststr. 26, b. Hausmann.

Mittelstr. 18 sof. schöne feine Wohnungen, 300—400, 560—650.

Buchh. sof. kl. Logis 1 St., 2 K., K., K. zu verm., a. m. Verl. Leipzig, Gellertstr. 6, III. l. E. Voigt.

Frdl. Logis 2 St., 1 Ku., 1 K. sofort zu beziehen Schrebergäßchen 3, 1. Etage r.

Wahlmannstraße 12 sof. kl. Logis 225 ℳ und ein größeres z. Oct. 380 ℳ zu verm.

Sofort zu vermiethen Familienlogis, St., K., K., Zeitzer Straße 33, Hof 2. Etage.

Neu vorgericht. Logis, 280—420 ℳ, sof. u. 1. Juli zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Frdl. Hofwohnung per 1. Oct. für 400 ℳ zu vermiethen Hohe Straße 26b, 1. Et. r.

2 Logis zu vermiethen à 460 ℳ und 200 ℳ Sophienstr. 41, beim Hausmann.

Logis sof. od. 1. Juli, 280 ℳ, z. vm. Näheres Sophienstraße 9, I.

1. Juli kl. fr. Logis, 198 ℳ, Kohlenstr. 6, part.

1 kl. Logis sof. od. sp., 200 ℳ, Ulrichsg. 34, I. l. o. p.

Zu verm. 1 kl. Wohnung Ulrichsgasse 58, part.

Eberhardstraße 11 kl. Logis, 300 ℳ, z. verm.

Logis f. 240—300 ℳ p. 1. Oct. Sidonienstr. 30.

Logis f. 250 u. 280 ℳ Sidonienstraße 30.

Fein eingerichtete Etage mit oder ohne Möbel billig zu verm. Leplaystr. 2, I.

In Reudnitz, gute Wohnlage,
sind in anständigen Häusern einige freundl. Logis — je 2 St., 2 Kam., 1 Küche, auf Wunsch auch Gärtchen — in 2. Etage für 320, in 1. Etage für 345 und im Parterre für 280 ℳ, das eine sofort, die anderen ab 1. October an solide Leute zu vermiethen. Näheres Augustenstraße 10, 1. r.

In ruhigem, anständigen Hause ist per 1. October das
Dachlogis,
bestehend aus Stube, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, an Leute ohne kleine Kinder zu vermieth. Leipz.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 17, I.

2. Etage, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche rc. und Gartenbenutzung, Preis 400 ℳ, 1. Oct. 1890 an ruhige, pünctlich zahlende Leute zu vermiethen. Zu erfragen 10—3 Uhr Reudnitz, Gemeindestraße 18, I.

L.-Reudnitz, Rathhausstr. 33, freundl. Wohnung mit Wasserl. per 1. Oct. zu vermiethen, Preis 370 ℳ. Desgl. für 240 ℳ sofort oder 1. October. Näh. 1. Etage rechts.

Billig zu vermiethen
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenkammer, sowie unentgeltliche Benutzung des Gartens Reudnitz, Kohlgartenstraße 33.

Leipzig-Reudnitz.
Wohnungen von 270—450 ℳ zu vermiethen, sofort oder 1. October zu beziehen Josephinenstraße 20. G. Krause.

Ein fr. Logis 2. Etage, 2 St., 3 Kamm., Küche u. Bodenraum, sofort od. 1. October zu verm. Näh. Grenzstr. 31, i. Geschäft, oder Leipziger Straße 6, 1. lks., beim Besitzer.

Josephinenstr. 14, nahe Johannes-Allee, 1. October in schönst. fr. Lage, 3 St., 2 K., Küche, Speisek., Bdk. u. Kell., Wsst., 465 ℳ z. v.

Reudnitz. Zu vermiethen per 1. Juli ein kleines Familienlogis. Näheres Feldstraße 29.

L.-Reudnitz, Friedrich Auguststr. 14, Nähe der Buchhändlerbörse, Logis, 2 St., 1 K., Küche nebst Zubeh., zu vm. Näh. 1. St. od. 4. Et. r.

Hohenzollernstraße Nr. 13
2 halbe 1. Etagen, 3 Z. u. Zubehör, mit Gärtchen, 1. October, Pr. 450 u. 410 ℳ

Reudnitz, Seitenstraße 22 hübsche Erkerwohnung für ℳ 300 p. 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

L.-Reudnitz, Oststraße 35, zwei Logis in 4. Etage, mit Wasserleitung, 270—285 ℳ zu verm. Näheres 1. Etage r.

Ein Logis erster Etage, 2 Stuben, Kammer und Küche per 1. October zu vermiethen L.-Reudnitz, Josephinenstraße 5, part. r.

Reudnitz, Heinrichstraße 14, Hof I. ist ein frdl. Logis (St., 2 K., K. und K.) sofort oder 1. August zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Münzerstr., Ecke Mühlstr., frdl. Logis, Sonnens., Wasserl., u. 210 ℳ am, p. 1. Oct. z. vm. Näh. Josephinenstr. 7, p.

Reudnitz, Rathhausstr. 47, I., 1 Logis, 4 St., 2 K., Küche u. Keller, daselbst ein kleines zum 1. October zu vermiethen.

Fr. Logis m. Wasserl., incl. Preislag. p. sof. od. sp. Reudnitz, Tauch. Ch. z. r., Melanchthonstr. 4, pt. b. Munkelt, Eisenbahnstr. 2, pt. b. Limich.

Freundl. Wohnung (2. Et.) f. 290 ℳ per 1. Juli Josephinenstr. 15, im Contor.

Wohnung 290—500, sof. Reud., Lutherstr. 4, I. r.

Logis a. ruh. Leute 210 ℳ Reudnitz, Heinrichstr. 4.

Reudnitz, Oststr. 87, sind Logis m. Wasserl. per 1. Oct. zu verm. Pr. 200—340. 1. Et. rechts.

Reudnitz, Oststr. 45, ein schönes Logis, 2 St., 2 K. u. Zub., 1. 1. Oct., für 365 ℳ

Logis zu verm., jetzt o. spt. Roßstr. 3, b. Hausw.

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 17, 1. Juli u. 1. October Logis zu vermiethen.

Preisw. Logis 100-380 ℳ, 1. u. 1. Juli z. vm. Kohlgartenstr. 8.

1 Logis, 1. Et., 2 St., 1 K., 1 K. nebst Zub. sof. od. spät. Thonberg, Reitzenhainer Str. N. 156.

1. Oct. Logis 290 ℳ, bis 180 ℳ, Werkstätte 180 ℳ Thonberg, Stötteritzer Str. 16, I.

Logis, 2 St., 2 K., Zub., 370 ℳ, sofort oder October Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. lks.

Leipzig-Neust., Hauptstr. 4, Logis 1. Oct., 240 ℳ

Neustadt, Eisenbahnstraße 61
ist 1 frdl. Wohn. z. 90 Thlr. per sof. zu verm.

Sofort zu vermiethen in L.-Neuschönefeld, Georgstr. 6, 1 Parterre und ½ 1. Etage, best. je aus 1 Stb., 2 K., K. u. Z. 200 ℳ j.

Wohnungen m. Wasserl., 250 ℳ, 1. Octb. Neuschönefeld, Melanchthonstr. 3, I. r., Tauch. Thor.

L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 120
Logis, der Neuz. entsp., 380 u. 240 ℳ, große helle Werkstatt, 4 Fenster Front, 210 ℳ

☞ Ein Logis ☜
mit Wasserleitung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und Keller, zu verm. 1 Tr. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 100.

Wohnung, 2 St., 1 Kam., Küche u. Zubeh., schön neu vorger., sof. 1. 200 ℳ jährl. zu verm. Carl Treibler, Bogislavstr. 4, Volkmarsdorf.

Per 1. Oct. zu vermiethen einige schöne Logis, Stube, 2 Kammern u. Zubehör mit Wasserleitung, Preis 204—225 ℳ
Leipzig-Anger, Bernhardstraße 13.

Ein sch. Laden u. Wohnung per sofort zu verm., pass. für jedes Geschäft, auch Materialw.- u. Productengesch. Leipzig-Anger, Karlstr. 16.

Ein Parterre-Logis sofort zu vermiethen, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Corridor und Zubehör Leipzig-Anger, Karlstraße 16, Ecke.

Eine freundl. Wohnung in 2. Etage ist sofort zu verm. L.-Anger, Wilhelmstr. 28.

1 frdl. Wohnung, 1 St., 2 K., K., ist sofort zu vermieth. L.-Anger, Wilhelmstr. 28.

1 Erkerwohnung, 3. Etage, 2 St., 2 K. rc. und 1 fr. Wohnung 4. Et., St., 2 K. mit Wasserl., 1. Oct. zu beziehen. Näh. L.-Anger, Bernhardstraße 34, im Geschäft.

1 freundl. Wohnung mit Laden in lebhafter Gegend sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres L.-Anger, Bernhardstraße 30, im Mittellogis 2. Etage.

Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 7, ist eine halbe 3. Etage bis Michaelis zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 1. Et. zu erfragen.

Gohliser Hausbes.-Ver.-Bureau,
Kirchplatzecke, bei Hrn. Th. Brossmann.
Unentgeltlicher Nachweis miethfreier Wohnungen.

Gohlis, Dorotheenstraße 4
½ 1. Et., fein einger., best. a. 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stub., Küche, Speisek., Vorl., Bodenk. u. Keller, Sonnens., Wasserl., sof. od. sp. zu bez., Pr. 410 ℳ. Das. B. Vieweg, p.

Leipzig-Gohlis.
Möckernsche Str. 9, a. d. Pferdebahn, Südseite, freie Aussicht aufs Rosenthal, 1 eleg. Parterre mit schönem Garten und Laube, ab 1. October für 400 ℳ

Kurze Straße 2 eine freundl. ½ 3. Et. 240 ℳ E. Drosihn.

Gohlis, Poetenweg Nr. 10, 1. Etage, mit großer Veranda sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 10—2 Uhr.

Gohlis, Eutritzscher Blumenstr. 8 und 9, ganze Etagen mit Garten im Preise von 1000—1200 ℳ zu verm. Näh. das.

½ 2. Et., 3 Z. u. Zubeh., tap., Sonnenl., sof., 90 Thlr., 1 Logis 60 Thlr. Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Gohlis, nächst Leipzig gelegen: Kirchweg 4, Hallesche Str. 6, Blumenstraße 2/3, Canalstraße 25 Wohnungen für resp. Leute, Part., 1., 2., 3. Etage, 520 bis 150 ℳ. Näheres Blumenstraße 2, 1. Etage.

½ 2. Et., Fenstr. St., 2 K., K., 2., D., sof. od. sp. zu verm. Gohlis, Dorotheenstr. 19.

Schönes Logis, neu vorgerichtet, sofort oder später zu verm. Gohlis, Marienstr. 16, part.

Gohlis, Böhmestr. 1, Villenlage, sof. od. sp. ganze 1. Et. z. vm., 560 ℳ Näh. pt. r.

Gohlis-Eutritzsch. Blumenstr. 7, Nähe Chausseehaus, pr. 1. Oct. ½ 2. u. 3. Et., je m. hübsch. Gart. u. Laube, 425 u. 375 ℳ, 2 St., 2 K. rc., kein Wohnh. u. herrl. Wohnl. N. das. p. r. b. Hrn. Kretzschmar.

Gohlis, Stiftstraße 33, 2. u. 3. Et., 280 und 210 ℳ, je 2 Stub., 2 K., K., K. 1. October. Näheres part. links.

Logis f. 500 Mk. in ruh. H., sch. u. fr. Lage, Küch. zu verm. Wahl von 1. oder 2. Et. Näheres Gohlis, Wilhelmstr. 22, I. Pferdeb. bis Aug.-Pl. 10 ₰.

2 Logis, 170 u. 225 ℳ, 1. Oct., Werkst. bez. Niederl. f. 90 ℳ Gohlis, Hallesche Str. 34, II.

1 frdl. Wohnung 1. Etage ist per sof. od. spät. zu verm. L.-Gohlis, Untere Georgstraße 6.

Eine schöne Wohnung, 2 St., 2 Kam., Küche und Keller, per 1. October und Hofwohnung 120 ℳ sofort oder später zu vermiethen, Gohlis Lange Straße 39.

Gohlis. 1 Logis sofort od. später Ecke der Blumen- u. Lindenthaler Str. 20.

Leipzig-Gohlis.
Zu vermiethen 1. Oct. Hohe Str. 13 Logis, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Speisekam., Bod. u. Keller, im Preise von 380, 375, 325 ℳ, ein Parterre 560 ℳ. Näh. bei Ernst Heintze, Rosenthalstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gohlis. Logis zu 180, 260, 300, 460, 600 ℳ sof. od. sp. Näh. Poetenweg 7, 1. Et.

Herrschaftl. Wohnungen, best. a. 6 Zim. u. Zubeh., pr. 1. Oct. Gohlis, Sidonienstr. 3.

Ein kl. Familienlogis ist sofort zu verm. Näheres Gohlis, Langestraße 56.

Ein freundl. Familien-Logis,
schöne gesunde Lage von Gohlis, Mittelstraße 5, Preis 300 ℳ

Neuschönefeld, Hauptstraße 24 per 1. Oct. 2 freundl. Wohnungen mit Wasserl. f. 285 u. 270 ℳ, a. Werkst. od. Niederl. zu verm. Näh. 1. St. lks.

Eutritzsch,
Blücherstraße Nr. 7, ein größeres Logis, neu hergerichtet, 1. Etage mit Wasserleitung für 350 ℳ, sofort od. später zu vermiethen.

L.-Eutritzsch, Blücherstraße 6,
Logis zu verm. per 1. Octbr. in 1. Etage, best. aus 2 Stub., 3 Kam., Küche u. reichl. Zubehör. Näheres daselbst part. links.

2 fr. Logis, 40, 45 Thlr., sof. Möckern, Hauptstr. 1.

Möckern, Logis v. 55—75 Thlr., m. Wsrl. N. Gohlis, Eisenbahnstr. 28b, p.

Plagwitz, Carlstrasse,
sind mehrere kleine Logis zu Michaelis mit Wasserleit., Trockenboden preiswerth zu vermiethen. Näh. bei Ed. Steyer, Neuschleußig Nr. 2, part., oder beim Polier, Carlstraße.

Plagwitz.
1. Etage (großer Salon, 3 zweifenstrige Stuben, 2 Kammern u. Zubehör), prächtige Lage, sofort oder später zu vermiethen, Preis 800 ℳ Carl Heinestraße 2a, 1. Et. rechts.

Herrschaftliche Wohnungen
in 3 Familienhäusern, 4 große Zimmer, 4 Kammern, große Küche, Garten, Balcon, 1. Etage, 600 ℳ

Villa, herrschaftlich,
7 Zimmer und Zubehör, 1000 ℳ

Kleinere Wohnungen
von 180—300 ℳ, darunter Hoflogis mit Balcon, 2 Zimmer, Zubehör, Garten, gesunde Lage, sofort und später.
Näheres Kirchstraße, Villa 27.

Connewitz.
Zu vermiethen Leipziger Straße 29 Villa, 5 Stuben u. Küche mit Garten, brillante Aussicht. Näheres in der Eisenhandlung in Connewitz oder bei Köhler & Kunad, Leipzig, Johannisplatz.

Sommer-Logis, eing. od. im Ganz. bill. abzug., v. Endst. Pf. ob. Mgb. Bahnh. 15 ℳ. Näh. Gohlis, Wilhelmstr. 22, I.

Möbl. Sommerlogis nebst Küche rc.
unweit Schkeuditz zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verm. Lindhardt Villa am Walde, 3 große luftige Stuben, an ruhige Miether. Näh. daselbst oder Plagwitzer Str. 29, II. l.

Schreiberhau im Riesengebirge.
In der neu erbauten Meierei „Helenenfels" in Marienthal ist eine gut eingerichtete Sommerwohnung von 4 heizb. Zimmern, 2 Schlafkammern, Küche und Mädchengelaß, 2 Veranden, schöner Aussicht, 2 Minuten vom Walde entfernt, an guter Straße gelegen, im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Näheres durch Glasschleifermeister Feist, Schreiberhau 153.

Zu vermiethen ist per 1. Juli ein freundlich möblirtes Garçonlogis mit Gartenbenutzung, bei Leuten ohne Kinder
Gaußstraße Nr. 22, part. links.

2 feine Garçonlogis zu vermiethen, schöne Aussicht, dir. Promenade. Näheres bei Franke, Töpferstraße 4, parterre.

Hübsch möbl. Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren oder Damen per sofort oder 1. Juli zu vermiethen Lindenstraße 6, Hof 2. Etage links.

Ein fein. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist sofort oder später an einen älteren Kaufmann oder Beamten zu vermiethen
Colonnadenstraße 17, 2. Etage.

Sehr schönes Garçon-Logis
preiswerth zu vermiethen Zeitzer Str. 26b, III. l.

Fr., ger., gut möbl. Garçonlogis
Erdmannstraße 8, 2. Etage rechts.

Eleg. Garçonlogis
Neustädter Steinweg 13, 2. Et. rechts.

Eleg. Garçon-Wohnung
zu vermiethen Frankfurter Str. 23, I.

Promenaden-Aussicht.
Feines Garçonlogis mit Cabinet sofort oder 1. Juli Roßplatz 10, 3. Etage.

Schönes Garçonlogis f. 1—2 Herren o. Damen bei einzelnen Leuten
Petersstraße 38, Tr. A, III. links.

Elegant möblirtes Garçonlogis sofort zu vermiethen Hainstraße 11, Treppe A, 2. Etage.

Garçonlogis zu verm., Zimmer mit od. ohne Schlafz., fr. u. ruh. gel., in kl. Hause b. kinderl. Fam. an 1 anst. H. Gellertstr. 9, III. r.

Garçon-Logis, vollständig neu u. elegant möblirt, für 1—2 solide Herren zu vermiethen Elsterstraße 13, 4. Etage rechts.

Freundl., ruh. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, a. W. Clavier, in kinderloser Familie Georgenstraße 16, 2. Etage.

Garçonlogis.
Zu verm. Stube u. Schlafst., vornheraus, am Markt. Näheres Thomasgäßchen 2, IV.

Gottschedstr. 10, III. links,
feineres Garçonlogis, gr. Zimmer, sofort.

Garçonlogis zu verm. sofort od. später in feinem Hause, ein gr. Z., gut möblirt, mit reinlicher, aufmerksamer Bedienung, in achtbarer Familie, Zeitzer Straße 10, part.

Freundliches Garçonlogis
Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Frdl., saub. Garçonl. mit schön. Aussicht, gut. Betten, zu verm. Frankfurter Str. 23, 2. Et.

Frdl. Garçonwohn. f. 1 od. 2 H. sofort zu verm. Gr. Windmühlenstr. 56, II., Mittelth.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, separat, billig zu verm. Waldstr. 10, part.

Freundl. Garçonlogis an Herrn zu verm. Eberhardstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Fr. Garçonlogis für 1 od. 2 Herren z. 1. Juli zu verm. Gartenstraße 4, pt. lks.

Garçonlogis, gut möblirt, Burgstraße 16, II.

Freundl., gut möbl. Garçonlogis billig zu verm. Sternwartenstraße 41, 2. Et. links.

Ein freundliches Garçonlogis zu vermiethen Poniatowskistraße 3, 3. Etage links.

Frdl. Garçonlogis 15 ℳ, Pianino steht zur Verfügung Reudnitz, Grenzstraße 27, I.

Frdl. Garçonlogis Neumarkt 38, III.

Garçonlogis zu verm., fein möbl., ruhig gelegen, Heinrichstraße 6, Quergeb. 2 Tr. rechts.

Garçonlogis
L.-Reudnitz, Stiftstraße Nr. 2, I. Et. l.

Garçonlogis, eleg. möbl., m. Schlafz., sehr g. gel. p. 1. Juli b. allst. D. z. verm. Gottschedstr. 18, III. l.

Garçonwohnung ev. mit Pension ist per 1. August zu vermiethen Obstmarkt 2, 3. Et.

Garçonlogis, freundl. Stube, Monat 20 M, f. Herrn Nordstraße 14, III. rechts.

Kl. Garçonwohnung in ruhigem, anständigem Hause Erdmannstraße 16, I. r.

Garçonlogis, eleg. Wohn- u. Schlafz., f. H., ung., p. sof. z. v. Weststr. 52, I. l.

Garçonlogis, billig, mit Schlüssel, in 2. Etage, vornh. Kleine Fleischergasse 14.

Garçonlogis an Herrn od. Dame sofort zu vermiethen Neukirchhof 11, I.

Lange Straße 16, II., f. comfortables, behagliches Garçonlogis, 18 M

Garçonlogis, an der Promenade, im Hause Nordstraße 15, I.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Sebastian Bachstraße 10, parterre links.

Ein frdl. fein möbl. Garçonlogis zu vm. Auf Wunsch volle Pension Braustr. 5, I. lks.

Garçonl., sch. gr. Z., fein, frdl., ruh., mit prachtv. Ausf., 15 M, sof. Moschelesstr. 16, III. l.

Garçonlogis 13 M für Herrn per sofort Frankfurter Straße 6, Hinterh. 1. Etage l.

Großes fand. Garçonlogis, 15 M, für Herrn Alexanderstraße 40, H. 1. r.

Feines Garçonlogis, prachtvoll gelegen, auf Wunsch Pension Leplaystraße 10, p. l.

Garçonlogis, St. u. Kamm., fein möbl., sofort od. später zu verm. Brühl 39, IV. l.

Garçonlogis, gut möbl., sof. bei einzelner Dame Georgenstraße 36a, parterre.

Fr. Garçonlogis zu vermiethen Elsterstraße 51, III. links.

Freundliche Garçon-Wohnung, Monat 12 M Lampestr. 10, 4. Et. r., b. Poernicke.

Garçonl., sehr ruhig u. freundlich, billig zu vermiethen Sternwartenstr. 27, II. lks.

Frdl., gut möbl. Garçonlogis an soliden Herrn zu vermiethen Sophienstr. 60, 1. Et. r.

Garçonlogis, fein möblirt, Kurprinzstraße 20, 1. Etage rechts.

Ein fr. Garçonlogis per 1. Juli zu verm. an einen anst. H. Erdmannstr. 5, 2 Treppen.

Garçonlogis f. H. od. Dam., ung., sof. od. später L.-Reudnitz, Leipziger Straße 22, 1. r.

Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstraße 21, p.

Garçonlogis, freundl. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, Harkortstr. 5, 3. Et.

Fein. Garçonl. i. gut. Hause billigst zu verm. Antonstr. 11, II. r. (N. Dresdner Str.).

Elegantes Garçonlogis 1. Juli od. spät. Albertstraße 52, II. lks., Ecke vom Floßpl.

Garçonlogis, n. am Krystall-Palast, Querstraße 32, 2. Etage.

Freundliches Garçonlogis
Tauchaer Straße 28, III.

Garçonl., elegant, für älteren Herrn Dufourstr. 1, I., Floßplatzr.
Freundl. Garçonlogis Nürnb. Str. 7, 3. Et.
Garçonl., fein möbl., Mendelssohnstr. 14, pt. l.
Frdl. möbl. Garçonlogis Dorotheenplatz 2, I. r.
Fr. sep. möbl. Garçonl. Nordstr. 52, part. links.
Garçonlogis L.-Reudnitz, Josephinestr. 32, III.
Turnerstr. 12, III. r. fr. Garçonl. m. Mittagst.
Feines Garçonlogis Königsplatz 9, I. l.
Freundl. Garçonlogis f. D. Nürnberg. Str. 39.
Garçonlogis Blücherstraße 43, 1. r.
Garçonlogis Sidonienstr. 9, 1. links.
Fr. Garçonlogis Körnerstraße 10, 2. Et. l.
Sch. billig. Garçonl., 16 M Eberhardstr. 1, III. r.
Garçonlogis 1 o. 2 H., M. 12 M, Hainstr. 26, IV.
Garçonl. m. o. ob. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.
Garçonl. 15 M m. Kaffee Dörrienstr. 4, III. l.
Garçonl., Gart.-Ausf., f. H. Tauch. Str. 14, H. 1 r.
Neumarkt 1, II., freundl. Garçonlogis.
Garçonlogis, fr. bill. Zimm. Davidstr. 3, III.
Garçonl., frdl. ruh. u. bill. Turnerstr. 13, III. r.
Eleg. u. fein. Garçonl. a. H. Kurze Str. 12, II. l.
Garçonl., gut möbl. sof. od. sp. Nordstr. 40, Bg. II.
Garçonlogis Windmühlengasse 14, 1. Et.
Garçonlogis zu verm. Schletterstr. 18, III. l.
Freundl. Garçonlogis zu verm. Elisenstr. 4, p. l.
Ihr. u. 1 H. Garçonl. sof. Lange Str. 30, 1. Et. r.
Frdl. Garçonlogis, 15 M, Alexanderstr. 38, III. l.
Garçonlogis zu verm. Münzgasse 1, II.
Freundl. Garçonlogis Dufourstraße 34, I.
Garçonlogis b. zu verm. Nürnb. Str. 27b, II. r.
Fr. Garçonlogis sof. od. sp. Kohlgartenstr. 1, III.
Fr. Garçonlogis f. H. o. M. Lange Str. 30, II. l.
Fr. möbl. Garçonl. bill. zu verm. Dufourstr. 36, III. l.
Eleg. Garçonl. m. sch. Ausf. Gartenstr. 19, III. l.
Frdl. Garçonlogis Humboldtstraße 22, 3 Tr.
Garçonl., 1 möbl. sep. sof. Gutritzsch. Str. 15, I. l.
Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Löhrstr. 25, II. r.
Garçonlogis, separ., sep. 2, Peterstr. 3, IV., a. d.
Garçonlogis Weststraße 44, 3. Et. rechts.
Schön. Garçonl. b. f. 13 M Turnerstr. 10, III.
Garçonl. f. 1 H. sof. o. sp. bill. Nordstr. 6, Tr. B, I.
Frdl. Garçonl. Windmühlenstr. 18, III. r., Gh.
Garçonlogis, fr. Zimmer Leplaystr. 12, I.
Ein sch. Garçonlogis Chausseestr. 27, 3 Tr.
Frdl. Garçonlogis Windmühlenstr. 18, IV Gh.
Fein. gemüth. Garçonl. Sternwartenstr. 38, III
Frdl. Garçonlogis Ranst. Steinweg 31, II.
Freundl. Garçonlogis Querstr. 3, 3. Etage.
Garçonlogis 10 M Dufourstr. 11, IV. Schulze.
Eleg. Garçonl. f. 1—2 H. Roßstraße 14, 3. Et. r.
Garçonlogis Hohe Str. 26b, Gartengeb. I. l.
Garçonl. 13 M Lessingstr. 3, IV., a. Fleischerpl.
Garçonl. 16 M pr. M. Nürnberger Str. 41, I.
Fr. möbl. Garçonl. Nordstr. 17, Gartgb. rechts I.
Eleg. Garçonl. Schloßg. 2, III., Ecke Petersstr.
Garçonlogis f. 1 anst. H. Peterplatz 1, I. lks.
Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Schletterstraße 1, I.

Ein fein möbl. Salon, mit od. ohne Schlafz., an Hrn. od. Dam. sofort billig zu vermiethen Brüderstr. 22, 2. Et.
Leere St. u. Schlfst. f. 2 M. Kochstr. 16, IV. r. Ehrlich.

Nähe des Rosenthals, in feinem Hause, bei einz. Dame, einzige Vermiethung, schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer, mit Bedienung 24 M monatlich, Waldstraße 48, 2. Etage rechts.

Gohlis, am Rosenthal u. Pferdeb. ist ein f. möbl. Zimmer mit Schlafst. an 1 oder 2 geb. Herren zu verm. Hauptstraße 27, I.

Ein schönes Zimmer mit Schlafz., ruhiges Wohnen, ist an einen anst. Herrn als einz. Vermiethung abzugeben Bachhofstraße 9, III.

Zu verm. 1 gr. 2fenstr. Stube mit Alkoven Ranstädter Steinweg 14, Vordergebäude 2. Et.

Fein möbl. Schlimm. m. Schlafz., monatl. 15 M Täubchenweg 15, IV. links.

Zwei schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an ein od. zwei Hrn. zu verm. Sophienstr. 16, 1. Et.

Promenadenzimmer
m. Cab., vollst. sep., sof. z. vm. Neukirchhof 9, III.

Zu verm. per 1. Juli eine möbl. Stube u. Kammer od. leer Bollmarkt., Reichskrone, IV. r.

Wohn- u. Schlafz., mit od. ohne Möbel, für Herren König Johannstraße 5, 4. Et. l.

Pfaffendorfer Str. 1, I. rechts (vis-à-vis Alt. Theater) eleg. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm.

1 Stube m. Bodenkamm. zu verm. Thalstr. 22, 1. Et.
Stube u. Kammer Körnerstr. 42, II. lks.
1 l. Stube u. K. sof. zu verm. Lützowstr. 32, 1. Et.
Zu verm. 1. Et. u. K. 1. Octbr. Sophienstraße 55, I.
Fr. möbl. St. m. Schlafcab. Windmühlstr. 45, III. r.

Eine schöne 2fenstr. leere Stube z. 15. Juli oder 1. August an H. od. D. zu vermiethen Naundörfchen 19, 2. Etage.

Rossplatz 12, I.
2 Z. an selbstständ. Herren zu verm.

Eine freundl. möbl. Stube mit schönem Pianino per 1. Juli zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 20, Hof r. II.

Eine leere große Stube ist 1. Juli zu vermiethen; daselbst auch Schlafstelle. Wahlmannstraße 9a, 4 Tr.

2 freundl., anst. möbl. Zim., hohes Part., sind sofort mit od. ohne Pens. zu v. Körnerstraße 39, hoh. Part. r., dicht an d. Bay. Str.

Ein nettes Zimmer für 3 M per Woche, sowie ein großes für mehrere Monate sof. f. H. zu verm. Pfaffendorfer Str. 14, part. r.

Eine 2 fenstr. gut möbl. Stube an 1 o. 2 Herren preiswerth zu vermiethen An der Alten Elster 4, part. lks.

Freundlich möblirte Stube zu vermiethen Friedrich August-Straße 6, IV., Reudnitz (unmittelbar an der Hospitalstraße).

Ein gesund. u. frdl. möbl. Stübchen mit gutem Bett ist bei anständ. Leuten v. 2. an anst. Dame od. Herrn sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 21, Gartengeb. 2 Tr. rechts.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. od. D. zu verm. L.-Reudnitz, Senefelder Str. 1, 2. Et. lks.

Frdl. 1. Stube bis 1. Juli zu vermiethen Sidonienstraße 41, Vorderhaus, 3. Etage r.

Ein gr. 2fenstr. Zimmer, gut möbl., ist an 1—2 Herren zu verm. Blumengasse 3, II. l.

Freundl. möblirte Stube
Körnerstraße 38, 3. Etage rechts.

F. möbl. Zimmer, sofort zu vermiethen Eberhardtstraße 1, pt. l.

Fein möbl. ung. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 38, 3. Et. rechts.

Schöne 2fenstr. Stube vornh. an Herren od. anst. Damen zu verm. Dufourstr. 22, 3. Et. l.

Stube ohne Möbel ist zu vermiethen an 1 Person Mittelstraße 9, bei Günther.

Frdl. möbl. St., vornh., an 2 Herren zu verm., pro Woche 2.50 M, Körnerstr. 30, 3. Et. r.

Freundliches Stübchen zu vermiethen Carolinenstraße 21, Gart.-Geb. 1. Et. l.

Fein möbl. Zimmer für Damen billig Plagwitzer Straße 15, Hh. 2 Tr. l.

Eine leere 2fenstr. Stube sofort od. später an einz. Person Reudnitz, Schulstr. 5, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 anst. H. p. 1. Juli oder spät. zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 2, I. r.

1 Stube ist z. 1. Juli leer oder als Schlafst. zu verm. Sebastian Bachstraße 33, links 4 Treppen.

2 fr. möbl. Zimm., sind bei sehr anst. u. gebild. Fam. sof. zu vermiethen Universitätsstr. 11, 3. Et.

Leere Stube an einz. Leute zu vermiethen Körnerstraße 34, Hof 1. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer, auch eine Schlafst. zu verm. L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 50, II. l.

Frdl. möbl. Stb., a. f. 2 Herren passend, bill. zu verm. Reudnitz, Stötteritzer Str. 25, IV. l.

2 frdl. f. möbl. sep. Zimmer sofort zu verm. Eutritzscher Straße 10, 1. Et. r.

Ein frdl. 2fenstr. Zimmer ist leer oder möbl. sof. zu verm. Brandvorwerkstraße 31, 1. l.

Eine frdl. Stube für Hrn. oder Dame zu vermiethen Thomaskirchhof 6, part. rechts.

Eine freundl. Stube ist billig an 1 Herrn zu vermiethen Körnerstr. 22, Gartengeb. part. r.

Neukirchhof 8, I., frdl. möbl. Stub. zu verm.

Frdl. möbl. Stube sofort zu vermiethen Hohe Straße 27, I. links.

Fein möblirtes Zimmer 1. Juli oder später zu vermiethen Roßstr. 6, III. rechts.

Fr. möbl. Stube sofort billig f. Herren oder Dam. zu v. Reudnitz, Leustraße 4, 1. r.

Ein gut möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren, auf Wunsch Mittagstisch, Alexanderstr. 46, III.

Fr. Zimmer, mit oder ohne Pension, Plagwitz, Nonnenstraße 18, 2. Etage l.

Leere, fr. 1fenstr. Stube an einzelne Person zu verm. Eutritzscher Str. 5, H. 2 Treppen.

1 f. frdl. Stübch., M. 6 M u. 1 Schlafst. bill. Sophienstr. 36, H. r. I. Meixner.

Sternwartenstr. 35, Vordh. II. rechts, ist ein frdl. Stübchen f. H. zu verm.

Ein freundl., gut möblirtes Zimmer per 1. Juli Roßstraße 20, 4. Etage.

Leere frdl. 2fenstr. Stube 1. Juli bill. z. verm. Harkortstraße 15, Seitengebäude rechts 4. Et. r.

1 separate Stube sofort beziehbar Schletterstraße 14, 1. Etage links.

Eine einfenst. leere Stube zum 1. Juli an einz. P. zu verm. Schulstr. 33, Vrdh. III. l.

1 frdl. leere Stube sofort oder 1. Juli zu vermiethen L.-Anger, Bernhardstr. 37, II. l.

Floßplatz 26, Gartengebäude part., ein frdl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm.

Eine fr. Stube, leer oder möblirt, sofort zu vermiethen An der Pleiße 3, Tr. C, III.

Sehr gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 48, 3. Etage.

Eine frdl. sep. 1fenstr. Stube sofort zu vermiethen Nordstraße 14, 4. Etage.

Eine frdl. möbl. 2fenstr. Stube an 1 od. 2 H. mit separ. Eing. zu vm. Brühl 15, G.-G. r. II.

Freundliches Stübchen für Herren oder Damen Petersteinweg 11, Hof 2 Treppen.

2 möbl. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. per 1. Juli zu vermiethen Kreuzstr. 30, 3. Et.

Eine frdl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Querstraße 12, Tr. D, 3. Etage.

Schön möbl. Stube, vornh., 8 M, zu vermiethen Gustav Adolphstraße 1, 4. Et. links.

Eine leere Stube mit 3 Fenstern ist 1. Juli zu vermiethen Brüderstraße 17, 4 Tr.

Eine freundliche leere Stube 15. Juli zu vermiethen Georgenstraße 6, 3. Etage.

Ein möbl. Zimmer ist an 2 Herren bei einz. Dame zu verm. Brüderstr. 51, 3. Et.

Zu verm. fr. sep. Stube od. St. m. K. Lützowstraße 5, 4. Etage rechts.

Frdl. Zimmer mit guter Pension für j. Kaufmann Thalstraße Nr. 4, 4. Etage links.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Kurze Straße 12, 4. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm., Ausf. Rosenthal und Exercierplatz Nordplatz 2, 4. Et. l.

Schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Lessingstraße 19, 3. Etage r.

E. g. möbl. frdl. zweif. Zimmer an anst. Abmiether zu verm. Beyer, Universitätsstr. 8, III.

Concerthaus-Nähe, fr. Waldaussicht, 1—2 möbl. Z., 14 u. 18 M, Dufourstr. 18, III.

Frdl. möbl. Zimmer für Herren od. anst. Mädch. zu verm. Sidonienstr. 35, 3. Et. l.

Sch. möbl. Z. f. 2 H. o. sof. M. Alexanderstr. 11, III. r.
Fr. Eckzim. f. 2 H. bill. Sternwartenstr. 24, 4. Et.
Fr. Stube f. 2 Herren Ranst. Steinweg 19, 4. Et. l.
Ein möbl. Zimmer frei Inselstr. 16, p.
Fr. Z. f. Herrn Grimm. Steinweg 10, H. III. l.
Möbl. Zimmer Blumengasse 13, 2. Et. r.
M. Zimmer an Herren Humboldtstr. 22, IV.
Kl. l. Stube m. Kochofen Seeburgstr. 6, H. pt.
1 f. möbl. Stube zu verm. Körnerstr. 19, p. r.
M. Stb. f. 9 M a. Fel. z. vm. Humboldtstr. 35, II. r.
Leere Stube f. einz. Pers. Albertstr. 10, H. IV. Mitte
Zu verm. frdl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 23, IV.
1 f. St. a. anst. Frau od. H. Brühl 13, Tr. r. 1. Et.
Fr. möbl. Zimmer Ranstädter Steinw. 4, H. III.
Frdl. Stb. a. Schlafst. f. H. Schützenstr. 9, H. pt. r.
Kl. fr. Stub. mit od. ohne Bett Dufourstr. 28, III.
Frdl. möbl. Stube f. H. Plagwitzer Str. 41, II. lks.
Möbl. Zimmer f. H. od. D. Marschnerstr. 11, IV. r.
1 fr. Stube f. H. od. D. Elisenstr. 40, 3 Tr. r.
Offen fr. Stube für 1 od. 2 H. Waldstr. 6, IV.
Fr. möbl. Stübch. f. H. Kl. Fleischerg. 20, Tr. A, II
Fein möbl. Zimmer Hainstr. 4, III. r.
Leere Stube mit Kochofen Lützowstr. 5, part.
Möbl. St., preisw., auch f. od. D. Hohe Str. 27b, III. r.
Möbl. Stube f. Herren Brüderstraße 39, 4. Et.
Frl. Stübch. z. 2.50 Elsterstr. 59, Hinterh. 3 Tr.
1 möbl. Z. f. H. Gustav Adolfstraße 41, H. 2 Tr. r.
Gr. leere Stube zu verm. Promenadenstr. 14, IV. r.
Fr. Z. f. 1 H. zu verm. Neumarkt 12, IV.
Möbl. Stube Leipzig, Täubchenweg 11, II. r.
1 1/2 St. ob. m., f. H. a. D. Schenkendstr. 19, III. l.
Leere Stube, Kochof. sofort Steinstr. 85, 3. Et. lks.
Fr. möbl. Stube f. anst. D. Brühl 69, 4 Tr.
Fr. Stübchen f. 1—2 H. bill. Elisenstr. 19, p.
E. leere sep. fr. St. z. v. anst. z. Brühl 10, II.
Zu verm. möbl. Stube Humboldtstr. 26, 3. Et. r.
1 möbl. Zimm. f. 1 Herrn Hainstr. 31, Tr. C, 3½ Et.
Frdl. möbl. St. f. H. bill. z. v. Pfaffend. Str. 12, IV. r.
Fr. möbl. Stube sof. z. vm. Zeitzer Str. 30, Sgb. III.
1 möbl. St. f. H. od. anst. M. Humboldtstr. 33, H. II. r.
Frdl. möbl. Stube Humboldtstraße 8, IV. r.
Moschelesstr. 10, II., fr. g. möbl. Zimm. b. z. verm.
Frdl. St. a. 1 H. sof. zu verm. Alexanderstr. 31, III. r.
Eine leere Stube zu verm. Elisenstr. 59, 4 Tr. l.
M. Stube billig Petersstr. 37, Tr. B, II. Mittelst.
L. Stube m. Kochof. f. einz. D. Hohe Str. 38, H. I. l.
L. Stube mit Kochof. zu vm. Kochstr. 13, III. r.
1 fr. Stübch. sof. z. verm. Schletterstr. 20, IV. l.
Fr. möbl. Zimmer 2 M Sebast. Bach-Str. 29, IV.
1 fr. möbl. St. f. H. Sebast. Bach-Str. 35, pt.
Fr. möbl. Z. zu verm. Sebast. Bach-Str. 34, IV. r.
Frdl. möbl. Stube zu verm. Löhr's Platz 1, IV.
Fr. möbl. Zim. f. 1 od. 2 H. Thalstraße 1, IV. lks.
L. sep. St. f. 1 anst. Pers. Alexanderstr. 26, H. III. r.
Möbl. St. zu verm. an H. Hauptmannstr. 7, IV. r.
Fr. möbl. St. zu vermiethen Wiesenstr. 17c, I. l.
Kl. möbl. Stube z. verm. Carolinenstr. 14, H. III. r.
Möbl. St. f. 2 H. o. D. z. v. Bayerische Str. 19, I. rh.
Fr. St., Holzl., 2 H. od. M. Turnerstr. 3, H. 3 Tr.

Freundl. Zimmer als Schlafst. für 2 Herren oder auch leer zu vermiethen Sidonienstraße 57, 4. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube als Schlafstelle an 2 Herren oder Damen zu verm. Schloßgasse 11, IV. l.

Off. 2 Schlafst. in 1 Kammer f. 2 anst. Herren oder Damen Petersteinweg 4, 3 Treppen.

Eine hübsch möbl. Stube als Schlafstelle billig zu verm. Reichsstraße 34, Hof 2 Tr.

Frdl. Stübchen als Schlafst. f. anst. Herrn oder Damen zu verm. Weststr. 54, 4. Et. l.

Brühl 12 4 Treppen,
ist Schlafstelle für H. in möbl. Stube frei.

Gut möbl. Zimmer als Schlafst., 2.50 M mit Kaffee Petersteinweg 23, 4. Etage.

Eine kl. Stube als Schlafstelle zu verm. Berliner Straße 28, Vorderhaus 4 Treppen.

Concerthaus. Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Ecke d. Mozart- u. Robstr. 7, r. IV

Ein freundl. möbl. Zimmer als Schlafst. Moritzstraße 13, IV. lks.

Schlafst. in frdl. möbl. Stube f. H., per Woche mit Kaffee 3 M, Albertstr. 20, II. l.

Eine sep. Kammer als Schlafstelle zu verm. Friedrichstraße 32, 3 Tr. l., F. Jacob.

Möbl. St. als Schlafst. f. 1 od. 2 H. Zu erfr. b. H. Sennewald, Frankfurter Str. 31.

Frdl. St. als Schlafst. an H. od. D. sofort zu verm. Dorfstraße 24, II. r.

Frdl. Schlafst. in Stube Dörrienstraße 4, IV. l.
2 Schlafst. f. fr. St. Alexanderstr. 6, Vorderh. III. r.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 16, I.
Möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Nordstr. 34, IV. r.
1 fr. St. als Schlafst. zu verm. Brüderstr. 9, 3½ Tr. l.
Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Querstr. 8, 4 Tr. r.
Frdl. Stube a. Schlafst. f. H. Emilienstr. 4, 4. Et. r.
M. Stube a. Schlafst. Sternwartenstr. 1, IV.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Seb. Bachstr. 33, II. l., Bh.
Frdl. m. St. a. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Dorfstr. 10, H. I. l.
G. m. St. a. Sch., W. 10 M, 1 o. 2 H. Mittelstr. 19, H. II
Fr. St. a. Schlafst. Sophienstraße 36, b. Hm.
Frdl. m. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Leplaystr. 7, H. I.
Möbl. St. a. Schlafst. f. H. od. Albertstr. 48, H. I. r.
Fr. Schlafst., möbl. Z., f. 1 H. Nicolaistr. 38, 1 Tr.
Möbl. Stube a. Schlfst. f. 2 anst. H. Reichsstr. 29, I.
Fr. m. Zim. a. Schlafst. sof. z. v. Inselstr. 7, Sgb. I. l.
Möbl. St. als Schlafst. f. H. Sternstr. 2, T. C, I. r.
Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Elsterstr. 28, H. 1 Tr. r.
Möbl. Stube als Schlafst. Blücherstraße 47.
Frdl. St. als Schlafst. f. H. Petersstr. 10, 4. Et.
Möbl. St. a. Schlafst. f. 1 H. Sternwstr. 39, H. 1 III.
Fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. Erdmannstr. 15, H. 2 Tr.
1 fr. St. als Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 32, I. III.
Frdl. Stube als Schlafstelle Neumarkt 38, 4 Tr. l.
St. a. Schlfst. Jablonowskystr. 1, IV., b. Brüderstr.
Möbl. St. als Schlafst. f. H. Querstr. 1, II. r.
Fr. Schlfst. in möbl. St. Alexanderstr. 11, 4 Tr. l.
F. m. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Seb. Bachstr. 25, H. p. r.
Fr. Z. a. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Weststr. 47, Tr. B, III.
Fr. St. als Schlafst. f. H. z. v. Berl. Str. 28, H. II. r.
Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Nicolaistraße 12, II.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. L.-Reudn., Oststr. 8, IV. lks.

Zwei äußerst bequeme u. freundliche Schlafstellen, auf Wunsch mit Mittagst., sind zu verm. Windmühlenstr. 45, IV. r.

Frdl. möbl. Schlafstelle zu vermiethen Kurprinzstraße Nr. 12, part. rechts.

Eine frdl. Schlafst. für Herren zu verm. Lindenau, Lauppenstraße 8, 3. Et. rechts.

Sehr freundl. Schlafstelle für 1 anst. Herrn Thomasiusstraße 14, 4. Etage l.

Offen freundliche Schlafstellen für Herren oder Damen Kochstraße 16, 3. Etage rechts.

Freundliche Schlafstelle Dufourstraße 3, 4. Tr. rechts für 1 Herrn zu vermiethen.

Schlafstelle für ein anständiges, ordentl. Mädchen Grimmaische Straße 6, Hof III.

Freundl. möbl. Schlafstelle für Herren Hohe Str. 52, Hof l. links, Aussicht Zeitzer Str.

Frdl. Schlafst. für Herrn zu verm., 2.25 M p. W. Waldstraße 36, H. p. l.

Freundliche Schlafstellen zu vermiethen Reudnitz, Josephinenstraße 20, II. lks.

2 freundl. Schlafst. Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.
Anständ. Schlafst. f. H. Brühl 32, 3. Et. r., Bh.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. o. Mädch. Kochstr. 16, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. o. Mädch. Wintergartenstr. 8, pt. r.
Freundl. Schlafst. f. Herrn Reichsstr. 12, II.
Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6, 2. Et. Lindner.
Frdl. Schlafst. f. 2 Mädch. Lindenstr. 6, H. II. l.
Frdl. Schlafstelle f. 2 H. Lindenstraße 6, H. II. l.
1 frdl. Schlafstelle zu verm. Wiesenstr. 15, II. l.
Schlafst. für Mädchen Gewandgäßchen 15, II.
2 fr. Schlafst. offen Mittelstraße 15, Hof 2 Trpp.
Eberhardstr. 11, I. l., fr. Schlafst. an 1 od. 2 H.
Schöne Schlafst., ob., f. 1 H. Uferstr. 12, IV.
Schlafstelle f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 17, H. II. lks.
Frdl. Schlafstelle f. Herrn Nordstraße 5, 4 Tr.
1 Schlafstelle f. Herrn Sternwartenstr. 13, 3. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. 2.25 M Keilstraße 10, 4. Et.
1 Schlafst. f. Herrn Gerichtsweg 5 u. 6, III. l.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Friedr. Auguststr. 14, IV.
Schützenstr. 8, III. r. frdl. Schlafst. bill. zu verm.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Löhrstr. 13, G.-G. 4. Et. r.
2 frdl. Schlafst. f. H. zu verm. Brühl 11, 2. Et.
2 Schlafstellen offen Humboldtstr. 26, 4. Et. l.
Schlafstelle f. ord. Mädch. Nicolaistr. 51, Hof r. II.
Freundl. Schlafst. f. H. Ritterstr. 5, III. Bh.
1 frdl. Schlfst. f. H. Eutritzscher Str. 3, H. 1 Tr. r.
1 frdl. sep. Schlafst. ist sof. zu verm. Nordstr. 14, IV.
Schlafstelle f. Mädch. Moritzstraße 3, im Laden.
Freundl. Schlafst. f. H. Elisenstraße Nr. 49, pt.
1 Schlafst. f. M. offen Frankf. Str. 27, IV. l.
Schlafstelle f. H. oder D. Körnerstr. 46, H. I. l.
Frdl. Schlafst. f. zu verm. Schletter . 22, I. l.
Zu verm. Schlafst. f. M. Brandvorwerkstr. 17, I. r.
Fr. Schlafst. f. 2 H. Albertstraße 42, Hh. p. rechts.
Fr. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 5, 4. Et. l.
E. Schlafstelle f. H. o. D. Querstr. 12, Hof 1 Tr. l.
Frdl. Schlafstelle f. H. Brüderstraße 5, 4. Et. links.
Fr. Schlafstelle für M. Magazingasse 11, 3 Tr.
Möbl., frdl. Schlafst. Hospitalstraße 16, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. b. z. verm. Grenzstr. 31, I. r.
Fr. Schlafst. f. H. Keilstr. 10, 3. Et. vornh.
Fr. Schlafst. f. H. m. Schl. Alexanderstr. 38, H. II. r.
Sep. frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 16, 2 Tr.
Fr. Schlafst. offen Hohe Straße 19, IV. r.
Fr. Schlafstellen für Hrn. Jacobstr. 4, 4. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. Neukirchhof 29, 4. Etage r.
Freundl. Schlafst. Eberhardstr. 6, H. 3. Et.
Fr. Schlafst. für H. Lange Str. 42, 3. Et.
Fr. Schlafst. f. H. o. M.-T. Alexanderstr. 19, II. l.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Promenadenstr. 34, 3 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. An der alten Elster 2, 2. Et. l.
Schlafst. für H. od. D. Lützowstr. 52, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Braustr. 9, II. rechts.
1 frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 10, IV. l.
Fr. Schlafst. billig Humboldtstr. 26, III. links.
Fr. Schlfst. z. vm. f. H. Reudnitz, Seitenstr. 16, II. r.
Frdl. Schlafst. Kramerstr. 7, 4. Et. rechts.
Freundl. Schlafst. Sidonienstr. 7, 3. Et. r.
Frdl. Schlafst. Lange Straße 13, 4. Et.
Frdl. möbl. Schlafst. f. 1 H. Seb. Bachstr. 33, II. r. Bh.
Fr. Schlafst. f. H. Nicolaistraße 40, 2. Et.
Frdl. Schlafst. f. 1 anst. H. z. vm. Antonstr. 22, III. l.
Frdl. Schlafst. bill. Sternwartenstr. 41, H. r. IV. l.
Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Eutritzscher Str. 5, H. I. l.
Freundl. Schlafst. f. H. Arndtstraße 7, part.
Fr. Schlafst. f. 1 H. Weststraße 33, H. 1 Tr.
Fr. Schlafst. f. H. o. M. L.-Reudnitz, Lutherstr. 2, II.

Anst. Schlafst. f. H. z. vm. Sebast. Bach-Str. 35, I. r.
Frdl. Schlafst. f. Herren Poniatowskystr. 8, IV. r.
1 frdl. Schlafst. f. Herren Wiesenstr. 17c, II. r.
Fr. Schlafst. f. 2 Herren z. vm. Emilienstr. 26, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. M. sof. Bayerische Str. 28, H. pt.
Fr. Schlafst. f. anst. H. Gerberstraße 57, 2 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. H. Seitenstr. 2, II. l., am Westplatz.
Fr. Schlafst. f. Herren Mühlgasse 14, 3. Et. r.
2 freundl. Schlafst. f. Hrn. Waldstr. 30, 2. Et. r.
Schlafst. f. Mädch. Schreberstr. 4, H. p., Thomas.
Einf. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 20, H. I. l.
Schlafst. f. H. zu verm. Lützowstr. 10, II. rechts
1 Schlafst. f. H., möbl., Windmühlenstr. 6, II.
Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstraße 54, 3. Et.
Schlafst. f. 2 H. Naundörfchen 7, Hof r. II. lks.
Schlafst. m. Schl. f. H. Hainstraße 10, 4 Tr.

Offen Schlafstelle in freundl. möblirter Stube Schützenstraße 17, 4. Et.

Offen freundl. Schlafst. für Herren Rudolphstraße 5, 4. Et., neben d. kath. Kirche.

Off. möbl. Schlafst. m. Schl. Jacobstr. 7, IV.
Off. 2 Schlfst. f. H. f. fr. St. Nürnberg. Str. 51, IV. r.
Off. 1 fr. Schlafst. Reudnitz, Kronprinzstr. 7, III. l.
Off. 1 sehr sch. Schlafst. f. H. Dorfstr. 24, 3. Et. r.
Off. fr. Schlafst. f. H. Dorfstr. 24, 4 Tr. links.
Off. frdl. Schlfst. f. H. Dresdner Str. 23, I., H. I.
Off. 2 Schlafst. b. e. Wwe. Universitätsstr. 10, II. lks.
Off. Schlafst. Körnerstr. 13, 2. H. 1. Et. r.
Off. 2 frdl. Schlafstell. Sebastian Bachstr. 31, 2 Tr.

Offen eine Schlafst. Eilenburgerstr. 4, I., b. Koch.
Off. fr. Schlafst. f. H. Emilienstraße 26, IV. lks.
Off. 1 Schlafstelle M. Windmühlenweg 14, III.
Off. Schlafst. f. M., m. 2 M, Petersteinweg 21, H. II. r.

Ein anständiger Herr als Theilnehmer für ein feines Zimmer gesucht — sehr billig! Lessingstraße 19, III. r.

Theilh. zu fr. Stb. gef. Poniatowskystr. 1b, H. IV.

Pension,
sehr gut empfohlen, Schletterstr. 1, 3 Tr.

2 Pensionen à 35 u. 45 M, auch möbl. Zimmer sofort Königsplatz 7, 4. Etage links.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kurz. Zeit Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

Gute billige Pension für j. Kaufmann, 1. Juli. Grassistraße 12, I. Mitte.

Pension und Wohnung für junge Kaufleute. Zu erfr. Grimmaische Str. 31, Cig.-Gesch.

Gute Pens. Johannisg. 4, III., a. Augustusplatz
Gute Pension Härtelstraße 2, III.
Gute Pension Tauchaer Straße 28, III.
Gute Pension sofort Brühl 65, 2. Et. r.
Gute Pension Härtelstraße 8, 2. Etage.

Ein Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei Restaurant Neukirchhof 37.

Meine Kegelbahn
ist einen Abend frei.
Rest. Grosso, Kramerstr. 4, Lehrerhaus.
NB. Empf. meinen Saal zur Abhalt. von Hochzeiten u. größ. Corporationen 2c. kostenfrei.

Krystall-Palast.
Heute
Grosses
Garten-Concert
Orchester: Die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Herr H. Matthey.
Bei günstigem Wetter:
Elektrische Illumination des Gartens.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf Vereinskarten 25 Pf.

Elysium des Krystall-Palastes.
Neueste Sehenswürdigkeit.
Von früh an u. nach d. Concert u. d. Vorstell. geöff. (Abends halbe Preise.)
In der Alberthalle
Letztes Gastspiel der Berliner Parodie-Gesellschaft.

Am Bayer. Bahnhof. **Concert-Garten** Bayer. Str. 8—10.
Hôtel Stadt Nürnberg
Heute Sonntag, den 29. Juni,
Zwei grosse Garten-Concerte
Anfang ¼4 Uhr Nachm., Entrée 20 ₰. Abends 8 Uhr, Entrée 30 ₰.
ausgeführt von der
Neuen Leipziger Concert-Capelle
25. unter nochmaliger Mitwirkung des
afrikanischen Concertsängers Mr. Ben Bogel.
Abonnements- und Entrée-Billets sind im Bureau des Hotels, in den Cigarrenhandlungen von H. Pressler, Robert Schmerwitz, Windmühlenstraße, F. J. Metzger, Hainstraße, zu haben. G. Hoffmeister.

Kaiser-Panorama,
Grimmaische Straße 34, I.
Nur noch diese Woche. Hochinteressant.
Siam — Hinterindien.

Panorama am Rossplatz.
Neu eröffnet.
Burg u. Stadt Pergamon.
Gemalt von A. Kips und Max Koch.
Dioramen-Cyklus.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Dauernde
Gewerbe-Ausstellung.
Nähe d. Fleischerplatzes, **Promenadenstr. 8,** an der Pferdebahn.
Reichhaltig, für Jedermann sehenswerth.
Musterküche, neue Hilfsmaschinen, gewerbl. Neuheiten.
Sonnabend, Sonntag, Montag Maschinen in Thätigkeit.
Mittwoch, Freitag Nähmaschinenstücken, Teppichknüpfen u. A.
Täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt einschließlich Katalog 30 ₰.
Mittwoch frei.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 3.
Täglich Concert und Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt u. A.: „Kunst u. Natur", „Matrosenklänge", „Der Heirathsantrag", „Madame Pompadour" 2c. Anf. 8 Uhr. Im Café 1. Et. 2 vorzügliche Billards.

Zoolog. Garten.

Im Garten geboren:
2 Löwen, 1 Zebra.
Neu angekommen:
8 Makis, 4 Froscheidechsen.
Fütterung Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 6 Uhr.
Nachmittag von 4 Uhr an
Großes Garten-Concert
von der **Hartmann'schen Capelle.**
Concert im Skating Rink
Nachmittag von 3 Uhr an.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Alle Billets haben Gültigkeit.
Ernst Pinkert.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag, den 29. Juni, Vormittags 11 Uhr
Gr. Frühschoppen-Concert
von der neuen Leipziger Concert-Capelle.
(Dir.: Musikdirector Herr G. Coblenz.)
N. Schmid.

Zacherlbräu,
Hotel de Saxe.
Heute grosses
Garten-Frühschoppen-Militair-Concert
vom Musikcorps des K. S. 10. Inf.-Regts. Nr. 134.
Programm 15 ₰. Anfang 11 Uhr.
Vormittag Speckkuchen, Goulasch, Ragout fin, Kalbsbäcker.
Hochachtungsvoll **H. Haubold.**

Panorama-Garten.

Heute Sonntag, den 29. Juni,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Matthey.
Anfang 11 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Coburger Hof.
Windmühlenstrasse 11.
Heute Frei-Concert.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Port. Biere vom Riebeck & Comp. bocht.
Gewählte Abendkarte. — Stamm zu jeder Tageszeit.
Heute: Schnitzel oder Zunge mit Allerlei. — Steinpilze. —
Comfortable Logis, Gesellschaftszimmer, Garten, Kegelbahn neu renovirt, einen Tag frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **W. Schmieder,** gen. der Alte.

Gute Quelle,
42 Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
3 grosse Elite-Künstler-Vorstellungen.
Auftreten des gesammten Damen- und Herren-Personals.
Größter Erfolg der unerreichbaren Originalduettisten Herrn und Frau
Vorletztes **Thoma,** Auftreten.
der allbeliebten Soubretten Fräulein
Elsa Perner, Witt und Contrelly,
sowie des süddeutschen Humoristen und Thierstimmenimitators Herrn
Bachus Jakoby.
11–1 Uhr Frühschoppen-Concert und Vorstellung. Entrée frei.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 ₰.
½8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 Pfg. Reservirte Plätze 75 Pfg.
H. Fritsch.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Heute Sonntag von 11–1 Uhr Frühschoppen-Concert u. Vorträge.
Nachmittags 2 große Vorstellungen und Concert. Anfang 3 Uhr.
Auftreten nur guter Kräfte, großer Erfolg. Bier und Gose hochfein.

Neuer Gasthof, Gohlis.
Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.
Heute grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Musikcapelle des 12. Thüring. Husaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter W. Stutzer.
Nach dem Concert **Ball.**
Anfang ¼4 Uhr. Vorzugsbillets haben Gültigkeit. Entrée 30 ₰.
(In Farbe blau und gelb noch bis Ende Juli).
Der große Ballsaal ist neu parquettirt.
Die Restaurations-Localitäten sind neu renovirt und der Garten durch Neuanlagen und Renovation bedeutend verschönert. Max Klöppel.

Blüchergarten, Gohlis.
Heute Sonntag, den 29. Juni.
Frei-Concert und Ballmusik
in beiden Sälen.
Jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend **Frei-Concert und Tanzstunde.**
R. Friedrich.

BONORAND.
Heute Nachmittag Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.
Programm: Marsch v. Berndt. Ouvert. z. Banditenstreiche v. Suppé. Finale a. Aida v. Verdi. Walzer (Die Schlittschuhläufer) v. Waldteufel. Ouvert. z. Martana v. Flotow. Polka v. Faust. Romanze v. Jüdtner. Duettino a. „Der Geist des Wiejewoden" v. Kreßmann. Potpourri v. Schreiner. Conjuration u. Benediction a. d. Hugenotten v. Meyerbeer. Immer lustig, Galopp v. Hartmann.
Anfang ½4 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Bonorand.
Heute Sonntag, den 29. Juni 1890:
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 7½ Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale 50 ₰. Entrée 30 ₰.
Programm.
1. Theil. 1) Festmarsch aus „Rienzi" v. Wagner; 2) Ouverture „Euryanthe" v. Weber, 3) Fantasie zur Op. „Der Freischütz" v. Dunkler; 4) Mein, Weib u. Gesang, Walzer v. Strauß. — **2. Theil.** 5) Ouverture zu „Wilhelm Tell" v. Rossini; 6) Arioso, Chor, Arie u. Duett a. d. Op. „Der Troubadour" v. Verdi; 7) Ungarische Skizzen v. Volkmann; 8) Papa genau, Zauber-Glöckchen v. Steffmi. — **3. Theil.** 9) Musikalischer Bilderbogen, Potpourri v. Conradi; 10) Still ruht der See, Lied v. Pfeil; 11) Türkische Schanzwache v. Michaelis; 12) Planet-Galopp v. Walther.

Central-Halle.
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Carlus.

Tivoli.
Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
Heute, sowie jeden Sonntag Nachmittag
Grosses Garten-Concert
von der Capelle des Hauses (Direction: Herr F. Eylo).
Anfang ¼4 Uhr. Entrée frei. Max Busch.

Ton-Halle.
Heute Sonntag
große Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Fr. Stephan.
NB. Morgen Montag **Ballmusik.**

Apollo-Saal.
Heute Sonntag, den 29. Juni, von ¼4 Uhr an
Garten-Concert und Ballmusik.
Früh Speckkuchen, Kegelbahn und Billard.
Ergebenst **A. Schlag.**
NB. Jeden Montag **Schweinsknochen,** jeden Freitag **Schlachtfest und Garten-Concert.**

Schubert's Ballhaus.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
großes Garten-Concert und Ballmusik.
Tölnitzer Gose, Bayer. Versandtbier v. Grimpe und Vereinslagerbier hochfein.

Pantheon.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. L. Heyer.

Flora,
Windmühlenstraße.
Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Gottschedstraße 13. **„Elysium"** Gottschedstraße 13.
Heute starkbes. **Ballmusik** (Anfang 4 Uhr).
H. Seidel.

Waldschlösschen. Gohlis.
Heute Sonntag, den 29. Juni, sowie jeden Sonntag
Concert und Ball.
Punct ½10 Uhr: **Blumen- und Cotillon-Polonaise.**
Heute **Allerlei.** Tölnitzer Gose fomos. **Herm. Israel.**
NB. Nächsten Donnerstag, den 3. Juli, Abends ½8 Uhr: **Großes Concert,** verb. mit **Rosen-Fest und Ball.** 11 Uhr große Polonaise, nachdem Prämiirung dreier Paare.

Drei Mohren.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Dabei empfehle **gute Speisen und Getränke.** — ff. selbstgebackenen Kuchen. **Vorzügl. Biere und Gose.** — Es ladet ergebenst ein **Fritz Hof.**
NB. Meine gut **asphalt. Kegelbahn** ist noch einige Abende in der Woche frei.

Schlosskeller.
Heute Sonntag, den 29. Juni,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Stabshautboist **A. Jahrow.**
Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Herm. Kiessig.**

Drei Lilien
Elegantes u. grösstes Garten-Etablissement Leipzig-Reudnitz.
Nachdem das am 15. dss. vorbereitete Rosenfest infolge ungünstiger Witterung nicht programmmäßig ausgeführt werden konnte, findet
heute Sonntag auf vielseitiges Verlangen ein zweites
Rosen-Fest
statt, verbunden mit großem
Extra Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.
Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106,
unter persönlicher Leitung des Herrn **Jul. Herm. Matthey.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Fest-Programm:
1) Marsch a. d. Operette Der Königsgardist v. Sullivan. 2) Ouvert. z. Op. Die Rose von Erin v. Benedict. 3) Militairmusik bearb. v. J. H. Matthey. 4) Fantasie a. Sullivan's Oper Pillade v. Bucalossi. 5) Rosen aus dem Süden, Walzer v. Strauß. 6) Ouvert. z. Op. Die Stumme von Portici v. Auber. 7) Nach Sind die Tage der Rosen, Lied mit Text v. Baumgärtner. 8) Brautchor a. d. Op. Lohengrin v. Wagner. 9) Zwei Stücke v. Eilenberg a. Die Mühle, b. Die Wachtparade kommt. 10) Eine Rose nenn' ich mein — Eine Rose zart und fein, Marsch v. Pauterbach. 11) Schlag auf Schlag, Potpourri von Schreiner. 12) Es war zur Rosenzeit, Gavotte v. Menzel (Text). 13) Flink wie der Blitz, Galopp v. Ivanovici.
Jede Dame erhält beim Eintritt ein elegantes Rosen-Bouquet.
Von 6 Uhr an im Saale großer Festball bis 12 Uhr.
Um 9 Uhr **Große Festpolonaise** durch sämmtliche Räume des Etablissements.
Morgen Montag **Allerlei.** **W. Hahn.**

Albert-Garten.
Heute Sonntag, den 29. Juni,
Nachmittags ¼4 und Abends ½8 Uhr:
Zwei große Militair-Concerte,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments (Prinz Johann Georg) Nr. 107. Dir.: Herr **C. Schwerin.**
Entrée 30 Pfg.
Von 4 Uhr an Ball bis 12 Uhr.
Morgen Montag, den 30. Juni:
Grosses Extra-Militair-Concert,
ausgeführt von obengenannter gesammten (42 Mann starken) Capelle unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **C. Walther.**
Bei günstiger Witterung:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. **G. Pflaume.**

Deutsches Haus
Lindenau.
Grosse freundliche Localitäten.
Schönster Garten-Aufenthalt der Umgegend.
Heute II. Grosses Rosenfest!
Von Nachm. ½4 Uhr an **Concert** in dem prachtvoll festlich decorirten Garten, hierauf **Ball.** Punct 7 Uhr große Festpolonaise, wobei jede Dame ein **Rosenbouquet erhält.** Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im großen Saale statt.
Gute Speisen, Getränke vorzüglich. **Aug. Walther.**

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz-Lindenau.
Fahrplan:
Abfahrt von Leipzig nach Plagwitz–Lindenau:
Vorm. 9, 10, 11, 12 Uhr; Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr. Die Schiffe 12 Uhr Vorm. und 8, 9 Uhr Nachm. gehen nur bis Plagwitz.
Abfahrt von Lindenau nach Plagwitz–Leipzig:
Vorm. 9, 10, 11, 12 Uhr; Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Uhr.
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Gasthof Plagwitz.
Heute Sonntag von ¼4 Uhr an
Concert und Ball.
M. Hochheim.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz
Heute Sonntag, im neu parquettirten Saale
Concert u. Ballmusik (Anfang ½4 Uhr)
von der Capelle des Herrn Curth (vorm. Matthies). **Theodor Wezel.**

Elsterthal Schleussig.
Heute Ballmusik.
Dabei empfehle ff. Speisen u. Getränke in reicher Auswahl. Früh **Speckkuchen** und **Bouillon.** **C. Andreae.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute **Großes Doppelconcert** von der Capelle des königl. sächs. 3. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 32 aus Freiberg und der Capelle des königl. sächs. Husaren-Regts. Nr. 19, unter abwechselnder Direction der Herren Stabstrompeter Gehrmann und Geke.
Anfang ½4 Uhr.
Hierauf Ball. Entrée 50 ₰.
Die Ballmusik, sowie das Abendconcert wird abwechselnd von beiden obigen Capellen gespielt.
Mittwoch **Allerlei.**
NB. Mittwoch, den 2. Juli **Grosses Extra-Concert** des Ersten Leipziger Knaben-Musikcorps, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Carl Burg.
C. Trojahn, T. C.

Schiller-Schlösschen
Leipzig-Gohlis.
Heute Sonntag, den 29. Juni,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments (Prinz Georg) Nr. 106. Dir.: Herr Schindler.
Entrée 30 Pfg.
Nachdem **BALL.**
Nächsten Mittwoch:
IV. Abonnements-Concert,
ausgeführt von der gesammten Capelle des vorgen. Regiments.
Nachdem **Ball** bis 12 Uhr.
Zur gef. Beachtung! Der völlig staub- und zugfreie Garten mit geräumigen Colonnaden ꝛc. bietet einen prächtigen Aufenthalt. Vereine, Personale, Corporationen ꝛc. ersuche höfl., bei Wahl ihrer Sommervergnügungslocale das „Schillerschlösschen" berücksichtigen zu wollen. C. George.

Gasthof Neustadt.
Heute Sonntag, 29. Juni, **großes Sommerfest** der Stellmacher Leipzigs und Umgegend, verbunden mit großem Concert. Anfang 3 Uhr, nach diesem Ball. Reichardt.

Goldner Helm
Leipzig-Eutritzsch.
Heute Sonntag
im festlich decorirten Saale
Concert und Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet **Clemens Beulig.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute Sommerfest des Kegelclubs die Unschuldigen,
verbunden mit Concert und verschiedenen Belustigungen.
Zuhörer empfehle früh Speckkuchen und Ragout fin, reichhaltige Speisekarte, sowie hochfeine Biere und Gose. H. Schlegel.

Schönefeld
Kühling's Salon.
Heute Sonntag bei günstiger Witterung
Garten-Concert.
Eintritt frei. Im Saale Ball.
Wozu ergebenst einladet A. E. Kühling.

Parthenschlösschen,
Schönefeld — Leipzig,
15 Minuten von Neustadt, durch herrlich in Blüthe stehende Lindenalle erreichbar.
Empfehle heute Sonntag
großes Kirschkuchenessen,
wobei ich mit gutgepflegten Bieren und reichhaltiger Speisekarte bestens aufwarten werde.
Achtungsvoll Oswin Klinger.
Gleichzeitig empfehle ich morgen Montag zur hiesigen Schulfestfeier großes Garten-Concert bei prächtig illuminirten Garten, Abends 10 Uhr großes Brillantfeuerwerk auf der Insel, wozu freundlichst einladet d. O.
Anfang 6 Uhr Nachmittags.

Göhren.
Sonntag, den 29. Juni
Rosenfest verbunden mit Garten-Concert und Ballmusik,
wozu mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet und ergebenst einladet
M. verw. Blümmler.

Wahren.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Alpenlandschaft, Alpenglühen, Camera obscura, Felsengrotten, Wasserfälle, Spielapparate f. Kinder, Garten f. Nicht-Concert-Besucher, Asphalt-Kegelbahn. Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet M. Hühne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 4.25, 5.50, 6.58, 9.00, 10.05, 12.20, 2.00, 3.20, 4.45, 6.30, 8.08, 11.00. Ab Wahren: 5.13, 6.32, 7.33, 9.33, 12.33, 4.35, 7.18, 9.18, 12.16.

Gasthof Probstheida.
Sonntag, den 29. d. M.,
Gartenconcert und Ballmusik. Fr. Köhler.

Mölkau.
Heute Sonntag, den 29. Juni,
Großes Sommerfest
Von 3 Uhr an **Garten-Concert** mit darauf folgendem **Ball.**
Bei Eintritt der Dunkelheit prachtvolle Illumination des Gartens.
Es ladet ergebenst ein E. Linke.

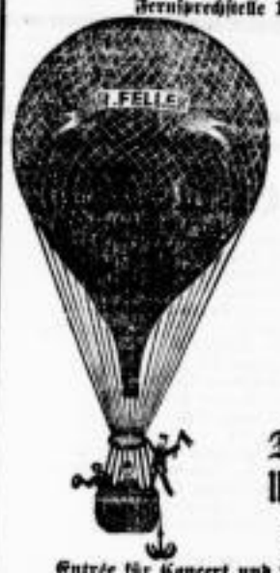
Gasthof Zuckelhausen,
10 Min. von Meusdorf, empfiehlt geehrten Vereinen und Gesellschaften, sowie Schulen seinen großen, schattigen Garten nebst Vocal mit Flügel. Einer freundlichen Benutzung entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll B. Steinert.
NB. Sonntag, den 29. Juni, empfehle gutes Kaffee und Kuchen, sowie dito. Biere.

Terrasse Kleinzschocher.
Heute Sonntag **Concert und Ballmusik,** wobei ich mit guten Speisen u. Getränken bestens aufwarte. Tr. Mehnert.

Heute Sonntag, den 29. Juni,
(Nachmittag)
im eleganten Concert-Garten
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Anfang ½4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert großer Ball im eleg., 2000 Personen fassenden Saal.
NB. Concert- und Theater-Besucher haben freien Eintritt in den Ball-Saal.
(Pferdebahn- und Dampfschiffverbindung.)
Reichhaltige Weinkarte, Speisen und Getränke vorzüglich.

Heute Sonntag, den 29. Juni,
(Abend)
auf der freien Sommerbühne
Grosse Theater-Vorstellung
des gesammten engagirten Ensembles. Zur Aufführung kommt:
Der Mann im Mond.
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets.
Direction: Frl. Helene Leonhardt, Balletmeisterin.
Anfang ½8 Uhr. Gesammt-Entrée für alle Plätze 50 ₰.
NB. Bei schlechtem Wetter Schutz für 800 Personen.
NB. Halte meine kleinen Gärten, sowie Restaurant parterre und 1. Etage für Nicht-Concertbesucher bestens empfohlen. F. L. Brandt.

Felsenkeller,
Concert- und Ballhaus Plagwitz-Leipzig.
Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.
Fernsprechstelle 1412. Letzte Pferdebahnverbindung 11,20 Abends. Dampfschiffverbindung.



Heute Nachmittag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Dirigent Herr Stabshautboist A. Jahrow.
Anfang ½4 Uhr.
Nach dem Concert Ball.
Am 5 Uhr Auftreten der weltberühmten Thurmseilkünstlerin **Donna Eroina**
in ihren großartigen Productionen auf dem hohen Thurmseil.
Um 7 Uhr
Grosse Luftballonfahrt
des beliebten Luftschiffers Herrn **R. Feller.**
Füllung des Ballons von Nachmittags 1 Uhr an.
Entrée für Concert und Vorstellung 50 Pfg.
Zweites Concert von obiger Capelle Abends ½8 Uhr.
Um ½9 Uhr Auftreten der berühmten Thurmseilkünstlerin Donna Eroina.
Zum Schluß: Große Velocipedfahrt mit Feuerwerk,
worauf ich ein geehrtes Publicum ganz besonders aufmerksam mache.
Entrée für Concert und Vorstellung 30 ₰. Empfehle gewählte und billige Speisekarte, ff. Biere und Gose, sowie eine feine Tasse Kaffee und Kuchen. Freundlichst ladet ein A. Hirsch.
Nächsten Mittwoch Nachmittag 4 Uhr Große Kinder-Vorstellung der berühmten Thurmseilkünstlerin Donna Eroina.

Sommeretablissement Charlottenhof
Leipzig-Lindenau,
in unmittelbarer Nähe der Kirche,
Haltestelle der Pferdebahn: „Deutsches Haus".
Täglich
Wasserfahrten
in eleganten Hamburger Ruderbooten
auf den romantisch gelegenen großen Teichen der Glöwerke. Reizender Lustgarten, herrliche Promenaden.

Sieben-Männer-Haus,
Bayerische Straße 1.
Große comfortable Localitäten. — Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften.
4 gute Kegelbahnen.
Eleganter Festsaal mit Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.
Im Restaurant täglich **Concert** eines vorzüglichen **Musikwerks.**
Zum Besuche beider Etablissements mich bestens empfehlen haltend, zeichne Hochachtungsvoll
L. Uhlemann.

Kaiserpark L.-Gohlis.
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte. Hochfeine Biere, als: echt Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Brauerei Probstdorf-Zwenkau und Lichtenhainer, sowie f. Kaffee nach Carlsbader Art mit diversen Sorten frischen selbstgebackenen Kuchen.
Heute im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Oberschenke Gohlis.
Von Nachmittag 4 Uhr ab
Schützen-Ball.
Stamm: Cotelettes mit Allerlei. Kaiser- und Bismarck-Gose — wie noch nie — Sängerich reist ab.

Lobstädt
Gasthof Stadt Altenburg. Am 6. und 7. Juli findet unser **Stern- und Scheibenschießen** statt. Freunde und Gönner, die sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch freundlichst eingeladen. G. Niemann.

Obstwein-Schenke Rötha
Ausschank der vorzüglich gepflegten Obstweine und Schaumweine der Freiherrl. von Friesen'schen Obstwein-Kelterei Rötha.
Herrlicher Aufenthalt für Gesellschaften, Vereine, Familien ꝛc.
Schöne Spaziergänge. Große Spielplätze.
(Bahnstation Böhlen-Rötha, täglich 13 Züge von und 12 Züge nach Leipzig.)

Caferi's Restaurant empfiehlt heute früh Speckkuchen, Abends **Allerlei.** Gose hochfein, f. Lager aus der Dampfbrauerei Zwenkau.

Wiener Café-Garten
Am Barfußberg. Kleine Fleischerg. 9.
Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.
Billards.

Eis
mit Gebäck, à Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis ff.
à Portion 20 ₰, 2 Sorten.
In Stürzformen u. Figuren billigst.
Erdbeeren mit Schlagsahne Port. 25 ₰.
Chocoladecrême 15 ₰.
Aschkuchen,
fein geschlagen Hefenteig 1,20, altdeutsch 75 ₰ das Stück.
E. Teitge, Conditorei,
Gr. Fuchhalle, Brühl 2.

Café Vondran
Katharinenstraße 14, I.
Empfehle meine vergrößerten und renovirten Localitäten.
3 vorzügliche Billards
am Tage und bei Licht à Std. 40 ₰
— Gute Biere. Kaffee f. —
Anerkannt gute warme und kalte Speisen zu kleinen Preisen.
NB. Gesellschaftszimmer mit Pianino für 20—50 Pers. noch einige Tage in der Woche frei.

Eis.
Erdbeer u. Vanille
à Portion 20 ₰
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . . 30 ₰
Eis-Limonade . . . 25 ₰
Erdbeeren mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Zacherlbräu.
Hôtel de Saxe
Vorzügl. Mittagstisch,
im Abonnement 80 ₰. Suppe ⅓ Port. nach Wahl, und Nachtisch.
Menu für heute:
Suppe à la reine,
Zander mit Butter,
Fricassée von Huhn,
Filetbraten m. Madeirasauce,
Kalbsnierenbraten, Compot oder Salat.
Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. kr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klössen. Reichhaltige Abendkarte.
G. Pfotenhauer.

Nicolaistrasse 21. Löhr's Hof.
Spanische Weinhandlung
und Weinstube.
Gemüthliche Localitäten mit Billard-Zimmer.
Verkaufsstellen meiner ächten Tarragona-Weine zu Originalpreisen bei
Hrn. Paulus Heydenreich, Westplatz 39,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11.
Melitón Barris,
Weinbergbesitzer in Catalonien (Spanien).

Wein- u. Probirstube, Leipzig-Gohlis,
Ecke d. Haupt- u. Leipziger Str.
Eröffnung heute Vormittag.
Großes Lager gutgepflegter in- und ausländischer Weine. Verkauf in Flaschen und Gläsern. Th. Brossmann.

Restaurant Birkenwäldchen, Dösener Weg 19.
Schöner, schattiger Garten, angenehmer Familien-Aufenthalt, vorzügliche Speisen u. Getränke, Asphalt-Kegelbahn und Billard. A. Brauns.

Schillerlaube Gohlis. Haltestelle der Pferdebahn.
Prächtiger Garten. Große Colonnaden. Bekannt gute Küche. Mittagstisch. Abends reichh. Stammessen. Vorz. Vereinslokal, Eulenb. St. Petri-Bräu u. Töllm.-Gose.
Jeden Mittwoch Abend: **Allerlei.** H. Mehnert.

Münchner Original-Bierhalle „zum Zacherlbräu" in Dresden,
8 König Johannstraße 8.
Kurfürst vorzüglichstes **Münchner Exportbier** stets **frisch** und **direct** nur vom Fass.
Grosses Speisenrestaurant parterre und 1. Etage.
Münchner Specialspeisen. Warme Küche von 8½ Uhr Morgens bis 11½ Uhr Nachts. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

Neu! **Stadt Zittau,** Neu!
Universitätsstr. 20.
Mein neu renovirtes Local empfehle ich dem geehrten Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Biere
stets zu haben. Pikanes und franz. **Jeu de Baraque-Billard** zur gefälligen Benutzung. Prompte Bedienung.
Hochachtend **Franz Michel.**

Münchner Pschorrbräu!
Ausschank, Niederlage u. Flaschen-Depot. Versandt direct aus meinem Eishaus
Albertstraße 6. H. Müller.
Mittagstisch. Gesellschaftszimmer für 40 Personen.

M. Bornschein's Bier- u. Speisehaus,
Lüttichstr. 7, u. **Fürstenthal** Lüttichstr. 7, empf. geehrten Nachbarn, Freunden u. Bekannten meine gemüthlichen Localitäten. Jeden Sonnabend Schweinsknochen, Sonntag früh Speckkuchen. Hochf. Biere. Montag, den 30. d. M., Eröffnung meines guten u. billigen Mittagstisches, täglich nach Auswahl, Gemüse mit Fleisch oder Braten mit Kartoffeln, eine Portion 30 ₰. Suppe, Compot o. Salat 10 ₰ mehr. Jeden Abend Stamm.

No. 1. Thonberg No. 1.
Schöner Spaziergang durchs Johannisthal.
Heute Allerlei,
selbstgeb. Speckkuchen u. div. Kaffeekuchen. Morgen großes Schlachtfest. Th. Rödler.

Ragout fin. **Burgkeller** Speckkuchen.
Allerlei mit Cotelette oder Zunge, Fricassée von Huhn, Roastbeef in Madeira, Aal blau, junge Gans u. A. m.

Restaurant Alb. Feucker,
Löhrstrasse 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Allerlei.
Früh Speckkuchen und Ragout fin.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Restaurant Stehfest, An der **Peterskirche.**
Heute **Allerlei.** Große Krebse. | Früh Speckkuchen, Ragout fin, gr. Krebse.
Vorzügl. **Mittagstisch** von 12—½3. Biere, Döllnitzer Gose ganz hochfein.

Stadtgarten, Promenade, Klostergasse 13.
Empfehle meine freundlichen Localitäten, prachtv., schattiger, zugfreier Garten mit Colonnaden.
Für Vereine und Gesellschaften halte meinen Saal u. Gesellschaftszimmer bestens empfohlen.
H. A. heute Allerlei m. Schnitzel od. Cotelettes.
Hochf. Biere a. d. Dampfbrauerei Pfaffdorf, Bayerisch v. Gebr. Grüner (Fürth).
Ergebenst **W. Klingebeil.**

Zill's Tunnel.
Heute Ente mit Krautklößen, Hammelrücken mit gef. Zwiebeln.

Kulmbacher Brauhaus,
12 Petersstrasse 12.
Heute: **Capaun — Steinpilze** mit pikanter Sauce.
Früh: **Ragout fin.** **Bier von bekannter Güte.**
Hochachtungsvoll **Julius Nagel.**

Garten-Restaurant.
Bamberger Hof.
Krebssuppe.
Ente mit Krautklössen.

Lützschenaer Brauerei-Restaurant.
Früh Speckkuchen, Ragout fin.
Abends Schnitzel mit Allerlei.
Vorzügl. Lager, Salvator und Kulmbacher. A. Furkert.

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
Heute früh Speckkuchen und Abends Allerlei.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Trietschler, Schulstr. 14.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Vorzügliches Freib. u. Tucher'sches sowie Vereinsbier.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Echt Bayr. und ff. Grestitzer Lagerbier empf. Ernst Vetters.

Garten-Restaurant Stadt Dresden.
Heute früh Speckkuchen.
Abend-Stamm: Allerlei mit Schnitzel oder Zunge, Fricassée von Huhn.

Restaurant Vieh- und Schlachthof
hält seine schönen, freundlichen Localitäten nebst **Garten** bestens empfohlen.
Für reichhaltige Speisekarte und ff. Getränke ist stets gesorgt.
ff. Lager und Böhmisch aus der Actienbierbrauerei Gohlis, ff. Culmbacher von J. W. Reichel, Culmbach.
Früh Speckkuchen.
Hochachtungsvoll **Hermann Beier.**
NB. Jeden Donnerstag grosses Schlachtfest.

Restaurant H. Keymer,
Nicolaistrasse 6.
Früh: **Speckkuchen und Ragout fin.**
Abends: **Junge Ente u. Gans mit Krautklößen, ff.**

Gasthaus Napoleonstein,
Nähe des Südfriedhofes.
Große Localitäten, sch. Garten, Orchestrion-Concert, ff. Speisen u. Getränke, früh Speckkuchen.
Achtungsvoll **Bertsch.**

Wintergarten.
Heute Abend { **Allerlei,** **Ente m. Weinkraut.**
Hochfeine Biere.

Kräftigen Mittagstisch, à Port. 40 ₰, im Abonnem. billiger, Th. Fritzsche, Gr. Fleischergasse 15.

Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen
Angenehmster Aufenthalt für Familien, großer Kinderspielplatz mit vielen Spielgeräthen. C. Trojahn.

Central-Speisehaus
Peterstr. 39. 50 ₰ **Mittagstisch** 50 ₰.
Abonnement billiger. Tanzzimmer separat.
Kräft. **Privat-Mittagstisch** à Port. 40 ₰ Körnerstraße 39, hohes Parterre rechts.
Gut. kräft. **Priv.-Mittagstisch** Brühl 65, II
ff. **Mittagstisch Königstr. Nr. 5, III.**
Mittagstisch, Port. 45 u. 30 ₰, Neukirchhof 32, I.

J. geb. Mfn. sucht Theilnehmer an vorzügl. Mittagstisch i. Coburger Hof, Windmühlenstr. Engl. u. franz. Conversation erw. Off. u. C. 261 Fil. Katharinenstr. 14.

Bismarck-Denkmal.
Sammelstellen:
Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
" der " Nachrichten.
" des " Stadt- und Dorfanzeigers.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Herr Kaufmann Augustin, Reitzer Straße 5.
" " Böhme, Ritterstraße 18.
" " Engelmann, Naustädter Steinweg 1.
" " Gründler, Pfaffendorfer Straße 24.
" Glanzel Nachf., Dresdner Straße 12.
" Tuchhändler Hansen, Markt 14.
" Kaufmann Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
" Apotheker Dr. Koch, Reudnitz, Johannisapotheke.
" Kaufmann R. Krüger, Grimmaische Straße.
" " Leutemann, Kurprinzstraße 19.
" Rich. Quarch Nachf., Petersteinweg 4.
" Kaufmann Rus, Mauricianum.
" " Richter, Petersstraße 43.
Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Herr Kürschnermeister Witzleben, Markt 13.
" Franz Wolff vorm. Aug. Kühn, Dorotheenplatz 2.

Wortmann's Ferienreisen.
Standquartier, wie seit 8 Jahren: Das waldumkrönte
Unterjugel im sächsischen Erzgebirge.
Täglich Ausflüge in die herrlichen Wälder des Sachsen- und Böhmerlandes, Besuch des Auers-, Kuh-, Pfeif-, Kammrich-, Fichtel- und Keilberges, sowie der Teufelsteine, Wolfsschlucht u. s. w. Am Schlusse der Ferien: Mäßige Wanderung nach Carlsbad und Giesshübl-Puchstein. Jeden Tag von 4 Uhr Nachmittags an: Schlag-, Fußball und andere Turnspiele auf der am Hause gelegenen schönsten Wiese. Einfache, aber reichliche, kräftige Kost, jeden Morgen und Abend frische Milch. 3 Wochen 60 ₰, 4 Wochen 80 ₰. Mehrere Herren, Oberlehrer der hiesigen höheren Schulen, welche das Leben der Colonie wochenlang beobachtet, ertheilen gern Auskunft. Anmeldungen Schleußiger Weg 1, 2. Etage.
H. Wortmann, Turnlehrer am Realgymnasium.

An das geehrte Publicum.
Der größere Theil der Bäckereien Leipzigs und der Vororte wird vom nächsten Sonntag, den 6. Juli, ab
an den Sonntagen
die Geschäftslocale des Nachm. um 5 Uhr schliessen.
Wir richten an das geehrte Publicum die Bitte, uns in dem Bestreben auch unseren Ladenbediensteten einen Theil der Sonntagsruhe zu verschaffen, unterstützen zu wollen und bitten w. Einkäufe rechtzeitig bewirken zu wollen.
Die vereinigten Bäcker Leipzigs und Umgegend.

Vaterländischer Verein.
Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir in nächster Zeit durch einen Boten den ersten Halbjahrsbeitrag erheben und die Mitgliedskarten und die Vereinssatzungen auffolgen lassen werden. Der Bote ist berechtigt, auch den zweiten Halbjahrsbeitrag einzunehmen, und hat in diesem Falle die Karte mit dem betr. Vermerk zu versehen.
Zugleich richten wir an Alle, die dem Verein noch beizutreten beabsichtigen, die Bitte, ihre Anmeldung möglichst bald an eins der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.
Der Vorstand des Vaterländischen Vereins zu Leipzig.
Dr. phil. **Hans Voigt,** Vors., Gartenstraße 1.
Klempnermeister **Rud. Plesse,** stellvertr. Vors., Nürnberger Straße 3.
Gymn.-Oberl. Dr. **R. Weinmeister,** Schriftf., Alexanderstraße 32.
Schriftsetzer **Siegism. Retter,** stellvertr. Schriftf., Sellerhausen, Edlichstraße 2.
Buchhändler **E. Heitmann,** Schatzmeister, Gutenbergstraße 7.
Buchdruckereibes. **Heinr. Kleine,** stellvertr. Schatzmeister, Aeußere Hospitalstr. 10.
Lehrer Dr. **O. Hummel,** Beisitzer, Sebastian Bachstraße 19.
Rechtsanwalt Dr. **Nienholdt,** Beisitzer, Schloßgasse 22/24.

Verein für Erkunde.
Der Vorstand des Vereins für Erkunde zu Leipzig besteht zur Zeit und auf das nächste Vereinsjahr aus folgenden in Leipzig wohnhaften Herren:
Vorsitzender: Prof. Dr. F. Ratzel.
1. Stellvertreter: Geh. Bergrath Prof. Dr. F. Zirkel.
2. Stellvertreter: Generalmajor H. F. von Nostitz-Drzewiecki.
1. Schriftführer: Dr. ph. Hugo Berger.
2. Schriftführer: Oberlehrer Oscar Langwitz.
3. Schriftführer: Dr. ph. B. E. Peter.
Cassirer: Bankier Otto Keil.
Stellvertreter: Buchhändler Hugo Köhler.
Bibliothekar: Lehrer H. Hofmann.
Leipzig, den 26. Juni 1890.
Der Vorstand.
J. A.: O. Langwitz.

Vorläufige Anzeige.
Montag, den 7. Juli d. J., findet in sämmtlichen Räumen des „Tivoli"
Großes Sommerfest,
veranstaltet vom Chor-Personal des hiesigen Stadttheaters **zum Besten seiner Pensions-Casse** statt.
Vorverkauf der Billets à 50 ₰ bei Herren Tuma, Cig.-Handlung, Grimmasche Straße, Flatau, Cig.-Handlung, und Vogel, Kunsthandlung, beide Goethestraße. An der Casse Preiserhöhung.
Anfang 4 Uhr. Concert, Prämienspiele, Gesangs-Aufführung, Feuerwerk, Ball.

Großes allgemeines Sommerfest
Mittwoch, den 2. Juli 1890 im Zoologischen Garten
veranstaltet der
Leipziger Musikerverein
zum Besten seiner Kranken- und Unterstützungscasse.
Ausführende 142 Musiker
vertheilt in
vier Concert- und ein Ballorchester
unter Leitung der Herren Musikdirectoren
H. Blechschmidt, F. Brange, G. Curth, F. Eyle und E. Hartmann.
Außerdem ist für
Unterhaltung und Belustigung aller Art für Jung und Alt
gesorgt.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.
Mitglieder-Familienbillets sind ausschließlich, und nur bis mit dem 1. Juli beim Cassirer Herrn Zuckschwerdt, Schützenstraße 21, zu entnehmen.

Leipziger Musiker-Verein.
Sämmtliche Mitglieder, welche nicht durch ihre Herren Directoren Bestellungen erhalten, sind verpflichtet, beim Cassirer Herrn Zuckschwerdt (Schützenstraße 21) auf dem Zettel nachzusehen, welchem Orchester, bezw. welchen Aemtern sie beim Sommerfeste zugetheilt sind. Extrabestellungen erfolgen nicht, während Versäumnisse nach dem Statuts estraft werden müssen. Erdmann Hartmann, Vorsitzender.

Leipziger Turnverein.
(Westvorstadt — Schreberstrasse.)
Sonntag, den 6. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab,
Sommerturnfest im Neuen Schützenhause.
Concert im Waldpark und Wettturnen. An den Uebungen für Erwachsene, welche in Stammlauf-Hochspringen, Handhochlaufen, Wettlauf mit 6 Hindernissen und Ringen (in Gruppen) bestehen, können auch Nichtmitglieder theilnehmen.
Von 8 Uhr an Ball.
Zu recht zahlreichem Besuch dieses echt volksthümlichen Festes ladet alle Freunde des deutschen Turnens hierdurch ein der Turnrath.

Schreberverein der Südvorstadt.
Heute Kinderfest.
Abmarsch vom Tivoli ½3 Uhr. D. V.

Schreberverein der Nordvorstadt.
Nachmittags 2 Uhr Aufstellung zum Festzuge im Hofe der Rathsfreischule. Eintrittskarten am Eingange des Festplatzes à Person 20 ₰. D. V.

Zöllner-Bund. Morgen Abend pünctlich 8¼ Uhr vorletzte Probe in der Centralhalle.
Alle geübten Gesänge mitzubringen.

Innungs-Ausschuß zu Leipzig.
Ordentliche Plenarsitzung.
Montag, den 30. Juni 1890, Abends 8¼ Uhr in der Bauhütte.
Tagesordnung:
1) Mittheilung des Vorstandes. 2) Bericht über die letzte Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. 3) Bericht über den Anfang Juni in Berlin stattgehabten Innungs-Delegiertentag. 4) Bericht über den III. Sächsischen Innungs-Verbandstag zu Löbau. 5) Etwaige Anliegen und Anträge von Mitgliedern.
Zu dieser Sitzung wird hierdurch mit Hinweis auf §. 3 der Geschäftsordnung ergebenst eingeladen.
Julius Reppenhagen, Vorsitzender. Em. Seyferth, Schriftf.

Verein zur Wahrung und Förderung des Schneidergewerbes.
Montag, den 30. Juni, Abends ½9 Uhr „Zur Flora" (Windmühlenstraße)
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Berichterstattung. 2) Vereinsfragen. 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen und für weitere Verbreitung unter den Herren Collegen zu sorgen und Gäste mitzubringen. D. V.

Cylinderuhr m. K., inwendig auf d. Deckel beschried., verloren in der Nähe d. Universitätsstr. Geg. Bel. abzug. Naundörfchen 19, 2 Tr.

Verloren 1 **gold. Brosche mit Granaten.** Abzugeben gegen Belohn. Georgenstr. 9, II.

Verloren eine **Korallenbrosche.** Bitte abzugeben Leplaystraße 6, 3. Etage l.

2 Schr. Hefte (Wäsche) verl. v. Cösln. b. Markt. Bitte g. D. u. Bel. abzug. Universitätsstraße 10, I.

Schirm am 27. **in der dauernden Gewerbe-Ausstellung** verwechselt. Umtausch an der **Casse** der Ausstellung.

Entlaufen 1 schwarzgrauer Pinscher, Steinzeich. 2711, Klosterg. 5, II.

Die vom Nachbar beobachtete u. erkannte Person, w. am Sonnabend die Schachtel mit Geld auf dem Marktplatz an sich gen., wird ersucht, selb. sof. retour zu br., sonst Anzeige.

2 anst. j. Damen suchen einem Bergn.-Verein beizutr. Adr. u. L. 141 in die Exp. d. Bl.

Tägliche Ferienspaziergänge.
Der Unterz. beabsichtigt auch in dies. Jahre wieder alltägliche Ausflüge mit bem. Knab. im Alt. v. 8—14 Jahren von Leipzig aus zu unternehmen. Zweck: Erholung durch Spiel u. Turnen im Freien, gewissenhafte Beaufsichtigung u. Verkehr mit nur brav. Knaben, sowie Kenntnißnahme der Leipziger Umgebung. In die weitere Umgebung finden etwa 4 Eisenbahnausflüge statt. Anmeldungen werden Sonntags oder in den Mittagsstunden Elisenstraße 34, part. erbeten.
Hochachtungsvoll **Friedrich Kunze,**
Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.

Dank.
Allen unseren lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, welche uns den Tag unserer Silber-Hochzeit auf so schöne Weise verherrlichten, sagen wir herzlichsten Dank.
Ad. Kempe nebst Frau geb. **Scharffenberg.**

Bitte. Ein Buchhalter, verheirathet, 7 Kinder, seit 6 Monat. stellenlos, bittet edeldenkende Collegen u. Herrschaft. um etwas Kleid. Off. u. L. 180 Exp. d. Bl. erb.

Photograph. Suche gelernten Photographen, der mir Anleit. im Photogr. geben kann. Offerten unter **L. 160** durch die Expedition dieses Blattes.

E. T. w. einem **dram. Verein** beizutr. Off. u. A. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gutenberg-Jubiläums-Ausstellung
im Buchhändlerhause.
Heute, den 29. Juni, geöffnet von 10½—3 Uhr **gratis.**
Leipzig, den 29. Juni 1890.
Der Festausschuß der Jubiläumsfeier.
Max Hesse, Vorsitzender.

Wer lehrt einem jungen Menschen, der d. Unglücksfall einen steifen Fuß bekommen hat, das **Cigarrenmachen?** Werthe Adressen sub O. S. II 106 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

* Herr **Dir. Caalitz** a. **Berlin** hält Montag, d. 30. Juni, e. Vortrag ü. „**Nervosität, ihre Ursachen, Verhütung u. naturgem. Heilung.**" Näh. hierüber Annonce am Montag.

Unserem Schwager und Onkel **Heinrich Maurodt** auch ein **donnerndes Hoch** zu seinem heutigen Geburtstage!

MIRABILE

phon. engl. Methode: siehe Unterricht.

8. 8. 32. Brief zu spät abgeholt, Sonnabend Abend vorgeschlagenen Ort.

Tantalus-Spiel

Blau-weiss. 9. gut. 22. 1 29. — 5.

D. u. A. G.-V. „Arion" erlaubt sich hierdurch nochmals zur Kenntniß zu bringen, daß die Ausgabe der Eintrittskarten zu dem am 5. Juli a. c. stattfindenden **Sommerfeste** gegen Vorzeigung der Einladungsformulare im „Marienbrunnen", Carolstr. 10, I., **Montag, den 30. Juni,** sowie **Dienstag** und **Donnerstag, den 1. und 3. Juli,** Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr stattfinden wird.

T. A. G.-V. „Arion".
Max Müller, stud. iur., Secretair.

Chorgesangverein Ossian,
Heute Partie. Abfahrt 2 Uhr Magdeb. Bh.

Kiefernadeldampfbäder
Bad Mildenstein,
Leipzig, Schlettersir. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Bestens empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Hüften-, Rücken-, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden etc. **Wannen- u. Curb.** tägl. Kiefernadel-Aether allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

Reclamen

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher, Briefe u. Tempiren, letzteres unter **Garantie** des **Einsampfens** binden jederzeit zum höchst. Preis F. J. Schirmer & Co., Johannisg. 24.

Gaschwitz.

Tüchtig. **Garçonlogis** von selbstständ. Kaufmann gesucht. Gef. Off. unt. „Garçonlogis" Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthäus Müller, Klosterg. 10.

Französischer Privatcursus,
Beginn 1. Monat. Cursus beg. am 1. Juli. Anz. Burmestr. Rechtsstr. 6, II.

Croquet-Spiele!

in anerkannt bester Qualität, sowie **Hängematten, Adler u. Sterne** zum Abschießen für Schul- u. Sommerfeste empf. in großer Auswahl billigst
C. G. Auerbach, Spielwarenhandlg., Nur: Nikolaistr. 9, Ecke v. Schulmacherg.

Handkoffer von 2½—25 Mk.,
Holzkoffer „ 6½—36 Mk.
Colonnadenstr. 22, Rust.
Reparaturen schnell u. billig.

Reisekörbe gut und billig **Kurprinzstr. 24.**

Trauerkleider
von ℳ 15.— an,
Trauerhüte
von ℳ 2.— an,
Trauerstoffe
in größter Auswahl.
Emil Beckert Nachf.,
Emil Wolf,
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Vernickelung,

Versilberung, Vergoldung 2c. neuer und gebrauchter Metallwaaren, sowie die **chemische Reinigung** aller Metallgeräthe übernimmt bei bester Ausführung zu civilen Preisen

Dr. Langbein's Galvanisches Institut,
Leipzig, Töpfner Weg 9—11.
Kostenlose Abholung und Zustellung auf Mittheilung durch Postkarte.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster*)
heilt alle **Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Saltfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. schnell und gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen à 50 und 25 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) aus **sämmtlichen Apotheken** in **Leipzig** und allen **umliegenden Städten** und **Ortschaften, Löwen-, Adler-** und **Apotheke zum deutschen Kaiser** in **Halle a. S.,** überhaupt in **allen Städten Sachsens** und **Preußens,** resp. Deutschlands 2c. Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Leipzig-Gohlis,** Eisenbahnstraße Nr. 18. **Amtlich** beglaubigte Zeugnisse über **geheilte** Krankheiten liegen überall zur Vertheilung aus. NB. Wegen vorkommender Nachahmungen bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Reisekörbe mit u. ohne Metallverschl., billig, **Markt 17, I. Hofe.**

Greizer Kleiderstoffe
in allen Neuheiten empfiehlt zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Papierblumen
sämmtl. Material, sowie Unterricht
Thomasiusstraße 3, II.

E. P. Desbarats, Leipzig
Kaiser-Str. 29. Telephon No 2293
Inh. der Verkaufsstelle M&W f. Bettfeder u. Daunen
der Hiebeck'schen Montan-W. A.-G. Halle a/S.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Kaufmann Herrn **Louis Apitzsch** hier, beehren sich anzuzeigen
Leipzig, im Juni 1890.
Stadtrath Otto Meißner,
Clara Meißner, geb. **Kraft.**

Helene Meissner
Louis Apitzsch
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Cäcilie** mit Herrn Dr. **Emil Schmidt,** Professor an der Universität Leipzig, beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Leipzig, im Juni 1890.
Prof. Dr. **Overbeck und Frau.**

Cäcilie Overbeck
Prof. Dr. **Emil Schmidt**
Verlobte.

Anna Schleif
Otto Albright
Verlobte.
Leipzig, im Juni 1890.

Anna Voigt
Wilhelm Stewig
z. z. a. V.

Martha Triems
Heinrich Lötkenhaus
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Leipzig.
Juni 1890.

Arthur Laue
Margareta Laue
geb. **Thiele**
Vermählte.
Leipzig. **Dresden.**
28. Juni 1890.

Alwin Herlbeck
Emma Herlbeck geb. **Ulbrich**
Vermählte.
Leipzig-Eutritzsch, 26. Juni 1890.

Paul Sievers
Anna Sievers
geb. **Zehne**
Vermählte.
Weimar. Leipzig.

Arthur Maschwitz
Marie Maschwitz
geb. **Hellmann**
Vermählte.
Plauen i/Vgtl., den 28. Juni 1890.

Hugo Helke
Bertha Helke
verw. **Pfluckfch** geb. **Krug**
Vermählte.
Leipzig, 26. Juni 1890.

Louis Lichtenstein
Minna Lichtenstein
geb. **Zucker,**
Verlobte. Vermählte. Uffenheim.

Die Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 28. Juni 1890.
Edm. Heilmann und Frau.

Ein munteres **Mädchen** angekommen.
L.-Thonberg, den 28. Juni 1890.
M. Keller und Frau geb. **Walther.**

Durch die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut
Richard Neumeister und **Frau Elisabeth** geb. **Voigt.**
Leipzig, den 27. Juni 1890.

Am 18. d. M. verschied in Kissingen nach kurzem, aber schwerem Leiden mein theurer Bruder

Hermann Feist aus München,

was ich Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeige.
Leipzig, 28. Juni 1890.
Philipp Feist.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater, den seit 30 Jahren im Dienst gestandenen Rathsarbeiter, früheren Leineweber Herrn **Friedrich Wilhelm Hoffmann** aus Eilenburg im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Leipzig, New-York, Chicago, Detroit Mich., den 27. Juni 1890.
Die tiefbetrübte Wittwe nebst Kindern.
Das Begräbniß findet Sonntag, den 29. Juni, Nachm. 3½ Uhr vom neuen südl. Friedhof aus statt.

Diese Nacht verschied sanft und gottergeben unser guter Vater und Großvater Herr
J. Robert Pitschel.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Oscar Naumann und **Frau Jenny** geb. **Pitschel,**
Adolf Michel u. Frau **Thekla** geb. **Pitschel,**
Clara Pitschel.
Leipzig, Eberbach, Harrichhausen, den 28. Juni 1890.

Gestern Abend, wenige Wochen vor Vollendung ihres 76. Lebensjahres, entschlief ruhig und sanft und ohne merkbaren Todeskampf meine inniggeliebte Gattin

Christiane Ernestine geb. Füllkruß

zu einem besseren Sein.
Wer sie kannte, wird mir seine Theilnahme nicht versagen.
Leipzig, den 28. Juni 1890.
Carl Goldhorn, Dr. med.,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Sonnabend, den 28. Juni früh ½8 Uhr verschied nach langem, schwerem Krankenlager unsere Schwester und Schwägerin, Jungfrau

Agathe Klara Deckert

im Alter von 35 Jahren.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Neuschönefeld, Berlin, New-York.
Familien **Vogel** und **Deckert.**
Das Begräbniß findet Dienstag Mittag ½2 Uhr vom Trauerhause, Neuschönefeld, Philippstraße 6, aus statt.

Am 27. Juni verstarb im Alter von 38 Jahren unser langjähriger Mitarbeiter, der Schmied

Wilh. Pötsch.

Sein collegialer Sinn und die freundschaftlichen Gesinnungen, mit denen er zu uns gestanden hat, sichern ihm ein bleibendes Andenken. Ruhe sanft!
Das Arbeiterpersonal der Schnellpressenfabrik
Schmiers, Werner & Stein, Leipzig.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Morgen 4 Uhr meine herzensgute Mutter

Frau Wilhelmine verw. Lederer
in Markranstädt.

Tiefbetrübt zeigt dies Freunden und Bekannten an
Leipzig, den 28. Juni 1890. **Robert Lederer.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Karl Ernst Kuntze,

drängt es uns, Allen für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme den aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen.
Besonders danken wir Herrn Lic. Dr. **von Criegern** für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe, sowie seinen **hochverehrten Herren** Chefs und Herrn Rittergutsbesitzer **Kelbe,** ferner allen lieben Collegen, Freunden und Bekannten für den unsern lieben Entschlafenen so ehrenden, überaus großen Palmen- und Blumenschmuck.
Leipzig, am Begräbnißtage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 4 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Christiane Hille,

was tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 28. Juni 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Im Auftrage:
E. A. Böse, Filchermeister.

Freitag Nachmittag 3 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester, Tante,

Frau Joh. Ros. Pitzsch
geb. **Lehmann.**

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag früh ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Nachmittag um 3 Uhr starb schnell und unerwartet unsere liebe, gute **Anna** im Alter von 12 Jahren 7 Monaten, was tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten anzeigt
Leipzig, den 28. Juni 1890.
Matthäus Fuhrmann, Schneidermeister, und Frau geb. Rötzschke.

Für die trostreichen Worte am Grabe unserer innigstgeliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter sprechen wir dem Herrn Pastor Dr. **Suppe** unseren herzlichen Dank aus.
Leipzig, Torgau und Döbeln.
Familie **Kuckuk.**

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Amalie verw. Hille,** sagen allen Freunden und Bekannten unsern besten Dank.
Leipzig, den 27. Juni 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres kleinen herzigen **Hannchens** sagen hierdurch herzlichen Dank
Sellerhausen, 28. Juni 1890.
L. Schwarzburger und **Frau Auguste** geb. **Herrmann.**

Verlobt: Herr Hermann Müller, design. Pfarrer von **Hartmannsdorf bei Grimma** (Schles.), mit Frl. Hedwig Wicke in Dresden. Herr Martin Reichert, Königl. sächs. Zollbeamter in Dresden, mit Frl. Käthe Gebhardt daselbst.

Vermählt: Herr Bernhard Apel in Fischau mit Frl. Hedwig Müller in Marienthal. Herr Oscar Mee in Plauen i. V. mit Frl. Marita Buchner daselbst. Herr Fr. Aug. Schulze in Bautzen mit Frau Louise verw. Hammer in Dresden. Herr Hermann Reinhold in Altenberg mit Frl. Meta Stübner daselbst. Herr Inspector Max Jäckel in Podelwitz mit Frl. Emma Schöpf daselbst. Herr Forstassessor Eugen Krumbiegel in Freiberg mit Frl. Susanne Heydemann daselbst.

Geboren: Herrn Hermann Winter in Glauchau ein Sohn. Herrn Fritz Ott in Bautzen ein Sohn. Herrn Ingenieur Wilh. Mankiewitz in Dresden ein Sohn. Herrn Buchhändler Alexander Beyer in Dresden ein Sohn. Herrn Geometer A. Sauer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Paul Steinbach in Königswalde ein Sohn. Herrn Alexander Pörpler in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Kreisner in Schwarzenberg eine Tochter. Herrn Pastor Volkmar Sinendel in Michelsdorf eine Tochter.

Gestorben: Herrn **Paul Mücke's** in Klosterlein-Aue Tochter Lenchen. Frau Sophie Müller geb. Otto in Crimmitschau. Frau Bertha Bellmann geb. Lindner in Meißen. Herr Hofrath Dr. jur. Heinrich Albert Erbstein, Director der Königl. Sammlungen im Johanneum in Dresden. Herr Bandirector Friedolin Vogelgesang in Buchholz. Herr Oberförster a. D. Heinrich Benno Unger in Oberwiesa. Herr Karl Schwarz, Maurer in Chemnitz. Herr Emil Lang, Fabrikschmied in Chemnitz. Herr Gutsbesitzer Ernst Hugo Blickler in Limmritz. Herrn Maximilian Nell's in Glauchau Sohn Walter. Herr Christian David Kretzschmar, Weber in Glauchau. Frau Minna Wild geb. Schubert in Glauchau. Frau Clara Berlochen in Zwickau. Herr Dr. med. Heinrich Hertel, Privatmann in Borna. Frau Christiane Henriette Ahem geb. Werler in Meißen. Herr Johann Christian Fischer, Spinnmeister in Plauen i. V. Frau Adelheid Gerstenberg, Schuldirector Pomikau geb. Müller in Gerstdorf. Frl. Wilhelmine Oehlkes in Schleiz. Herr Oskar Fahnauer, Kunst- und Handelsgärtner in Löbtitz. Frau Louise verwitw. Füllner geb. Schauder in Bautzen. Herr Carl Gottlieb Roth, Tischlermeister in Reichenbach i. V. Herrn Seminaroberlehrer Meßner's in Plauen i. V. Sohn Max. Herr J. C. Topp, Instrumentenbauer in Bautzen. Herrn H. Eichelberg's in Dorf Wehlen Tochter Elise. Frau Friederike Wilhelmine Dietrich geb. Opitz in Rochlitz. Frau Marie Ernestine Schneider geb. Richter in Großpolzstberg. Herr Oswald Kretschmer, verm. Bankdirector in Glauchau. Herr Ernst Beger in Strehlen. Herrn Oberstleutnantaufseher v. Tümpling's in Meiningen Söhnchen. Herr Hermann Louis Hüttig in Ebersbach. Frau Amanda Auguste Schubert geb. Engert in Crangahl. Herr Carl August Weigel, Musiker in Crangahl. Herr Anders Lehmann in Dresden. Frau Cäcilie verwitw. Brünnig in Dresden. Herr Johann Gotthardt Ritter in Neu-Colditz. Frau Clara Teucher geb. Jumpelt in Dresden. Herr Friedrich August Krause, pens. Gendarm in Dresden. Frl. Anna Fischer in Dresden. Herrn Eduard Seifert's in Dresden Sohn Karl. Herr Carl Gottlieb Schöne, Stadtgerichtsrath a. D. in Cotta. Frau Friederike verw. Portack in Chemnitz. Frau verw. Gymnasialoberlehrer Agnes Gieger geb. Eckart in Halle a. S. Frau Margarete Huth geb. Haertel in Waldheim. Frau Pauline verw. Fesmer geb. Vesper in Rosa. Herrn Seminardirector J. Höfer's in Callnberg Tochter Johanna.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29
Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.
Inhaber: **C. Hupfeld.**
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie **Sarkophagen.**
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Annahmestellen: Scheuckendorfstr. 33 und Promenadenstr. 42 bei Schrader.
Conducteuhrer: Hellmann und Schreiter.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen
Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.
32 Neukirchhof 32.
(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.
Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.
Conducteuhrer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Bazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
16 Windmühlg. Zum Frieden Windmühlg. 16
gegründet 1878
von **Gebr. Reiche**
Telephon 3071. vorm. G. Schulze Telephon 3071.
empfiehlt sich zur billigsten Ausführung von Beerdigungen aller Art unter Garantie von 20 verschiedenen Leichenwagen, sowie zur Ueberführung Verstorbener im In- u. Ausland.
Haupt-Bureau und Sarg-Magazin Windmühlengasse Nr. 16.
Grösstes Lager von Metall- und Holz-Särgen.
Conducteuhrer **Carl Rinze.**
Annahmestellen: Südstr. 22, Zeitzer Str. 30, I. r., Rohplatz 9, 6. I.

Schwimmanstalt. Temp. des Wassers am 28. Juni 15½°.

Sichere Heilerfolge
gegen Podagra, Ischias, Lähmungen, Hämorrhoiden, Verdauungsstörungen, Frostbeul, Katarrhe, Hexenschuss, Haut- u. Frauenkrankheiten etc. Vielf. ärztl. empf. Damenbad separat. Kiefernadel-, Sool- u. andere medic. Bäder **Wannenbäder.**

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½6 Uhr. Königl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 800,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. „ ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. „ ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schlettersir. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Montag: Grünpichen u. Kohlrabi mit Rindfleisch. T. B. Lieder. „ Reis mit Rindfleisch. T. B. Hofmann.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Kopfbraten zu Salzkartoffeln.

Marine.

Das spanische unterseeische Torpedoboot „Peral".

* Madrid, 17. Juni. (Hamburger „Börsen-Halle".) Vor einem Jahre fanden bei Cadix die ersten Versuche mit einem von dem spanischen Schiffslieutenant Isaac Peral auf Grund alter Erfahrungen construirten und mit einigen eigenen Erfindungen ausgerüsteten, durch Elektricität getriebenen Torpedoboote statt, welche sich nach der Ankündigung seines Erbauers gleichermaßen unter wie über Wasser fortbewegen sollte. Ganz Spanien war damals in fieberhafter Aufregung. Man übertrieb nicht nur die Erfindung als solche, sondern noch mehr deren eventuelle praktische Bedeutung. Der nach seinem Erbauer benannte, auf Staatskosten in den Docks von San Fernando bei Cadix erbaute Torpedo „Peral" hielt man für ein gar nicht mehr verdeutschungsfähiges Meerwunder, in dem sich alles Das verwirklicht, was Jules Verne Phantastisches in seinen Zukunftsromanen von unter dem Meeresspiegel dahinfahrenden Schiffen geträumt hat. Und ein halbes oder ganzes Hundert solcher Submarines hätte nach der Ansicht fast ganz nüchterner Leute nicht nur genügen, die spanischen Küsten fürderhin gegen jeden feindlichen Angriff selbst noch so mächtiger Flotten sicher zu stellen, sondern es sollte auch Spanien die Herrschaft auf den Meeren wiedergeben — daß es diese Herrschaft thatsächlich einmals besessen hat, hörte die Peralschwärmerei wenig. Die vorläufigen Proben erfüllten bekanntlich mit einem vollständigen Fiasco. Bei der ersten Fahrt blieben die Maschinen stehen, bei der zweiten explodirten gar die elektrischen Accumulatoren, so daß Capitain und Besatzung sich nur dadurch zu retten vermochten, daß sie aus der schnell geöffneten Luke hinaus ins Meer sprangen. So überschwänglich Peral bis dahin gepriesen und gefeiert worden war, so maßlos wurde er nun getadelt und beschimpft. Der Mann hat aber offenbar neben manch anderen guten Gaben die der Ueberredlichkeit mit auf die Welt bekommen und ohne sich durch Mißerfolge, Tadel und Hohn entmuthigen zu lassen, hat er, freilich von der Regierung und zwar auf besondere Initiative der Königin hin mit fast ungemessenen Mitteln unterstützt, sein Werk weitergefördert. Jetzt ist der Erfolg ein, wenn auch wohl nicht so eclatanter gewesen, wie man sich und Andere hier gern glauben machen möchte, so doch immer ein recht beachtenswerther. Zunächst ein paar Worte über den „Peral" selbst. Das Boot, von der Form einer starkbauchigen Havana-Cigarre, bildet einen nach beiden Enden spitz zulaufenden eisernen Cylinder ohne äußerlich kenntliche Kiellinie. Es hat einen Raumgehalt von etwa 80 t und wird überragt von einem über seiner Mittelachse erbauten Thürmchen von 75 cm Höhe. Hinter und vor diesem Thürmchen sind hermetisch verschließbare Luken angebracht. Schwimmt das Boot über See, so ragen nur das Thürmchen und ein geringer Theil der Rückenlinie des cigarrenförmigen Cylinders aus dem Wasser hervor; unter See fahrend, wird es ganz unsichtbar, und es soll nach der Versicherung seines Erbauers bis zu einer Tiefe von 25—30 m untertauchen und sich dort ebenso frei und ebenso im Gleichgewicht bleibend bewegen können wie auf der Oberfläche des Wassers. Die Triebkraft für die Maschinen des Bootes ist, wie schon erwähnt, Elektricität, welche am Lande oder an Bord eines größeren Schiffes bereitet und in mehreren hundert Accumulatoren im Bauche des „Peral" aufgespeichert wird. Das Innere des Unterseebootes wird durch elektrische Lampen beleuchtet. Der Athemverbrauch wird aus Behältern mit comprimirter Luft ergänzt. Soll das schwimmende Boot untertauchen, so werden die in seinem Boden befindlichen Kammern mit Wasser gefüllt; um es an die Oberfläche zurückzuführen, werden diese Wasserkammern ausgepumpt. Beide Verrichtungen werden durch elektrische Maschinen ausgeführt, die Bewegung des Auf- und Niedertauchens wird durch die horizontal und vertical wirkenden Schiffsschrauben unterstützt. Die Beleuchtung des Fahrwassers unter See erfolgt durch elektrische Spiegelreflectoren. Als Waffe führt der „Peral" drei Fächtorpedos mit sich; einen in dem mit der Längsachse des Schiffes parallel laufenden stets schußbereiten Torpedo-Schleuderrohr, zwei in Reserve. Die Besatzung besteht aus dem Commandanten und 4—6 Mann, vorzugsweise Officieren. Der Commandant hat seinen Sitz in dem Thürmchen; vor sich hat er den Compaß und die Griffe des Steuerruders, zu seiner Rechten und Linken die übrigen Apparate, unter denen der Tiefenmesser, ein Instrument, welches genau die Tiefe angiebt, in welcher das Boot unter dem Meeresspiegel fährt, eine der wichtigsten Stellen einnimmt. Gleichzeitig gewährt der Thurm mit Fenstern und Spiegelvorrichtungen versehen, den Umblick; ein Pendel zeigt die Neigung des Schiffes beim Tauchen, eine Nadel die Geschwindigkeit an, in der gefahren wird. Die letzten Proben des Unterseebootes fanden statt vor einer Commission von höheren See-Officieren und bewährten Elektrotechnikern; sie dauerten drei Tage. Gewonnen wurde zunächst die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit des „Peral" über Wasser. Diese wurde amtlich auf neun bis zehn Knoten im Maximum festgestellt. Darauf constatirte die Commission, daß die Accumulatoren genügende Elektricität enthielten, um die Maschinen während 24 Stunden in vollem, während etwa 36 Stunden in Betrieb mit halber Kraft zu erhalten. Der dritte Tag brachte die Hauptprobe, das Tauchen und die Fahrt unter See. Diese Proben soll der „Peral" nach übereinstimmenden Meldungen, sowohl amtlichen wie privaten, auf das Glänzendste bestanden haben. Das Boot tauchte mit großer Leichtigkeit und Sicherheit unter und wieder auf, manövrirte bei 10 und 15 m Tiefe ebenso gehorsam, wie an der Oberfläche, hielt sich vollkommen im Gleichgewicht, blieb stundenlang ununterbrochen unter Wasser und legte in dieser Zeit Entfernungen zurück, die eine mittlere Fahrgeschwindigkeit von 6—7 Knoten constatiren ließen. Ein besonderes Bravourstück führte Peral noch dadurch aus, daß er einem zufällig vorüberpassirenden französischen Dampfer entgegenfuhr, einige Hundert Meter vor demselben unterauchte, den Dampfer über sich hinweggehen ließ und dann wieder über Wasser erschien. Für die nächsten Tage stehen praktische Gefechtsübungen bevor, die der „Peral" zunächst bei Tage, dann bei Nacht gegen ein Kriegsschiff in der Bay von Cadix ausführen soll.

Briefkasten.

Abonnent K. hier. 14. bis 18. August.

6. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 180, Sonntag den 29. Juni 1890.

Finanzminister Dr. Miquel.

* Der Finanzminister Dr. Miquel wird am Sonntag oder Montag in Berlin erwartet; er wird am Dienstag seine Amtsgeschäfte übernehmen. Aus der telegraphisch schon erwähnten Rede, mit welcher Dr. Miquel sich von der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung verabschiedete, heben wir die folgenden, auf seine neue Aufgabe bezüglichen Sätze nach dem Bericht der „Frankfurter Zeitung“ hervor:

Die letzten Tage sind für mich Tage des inneren Kampfes und des Zwiespalts gewesen. Zwei Stimmen sprachen zu mir; die eine rief mir zu: Bleibe in Frankfurt! Bleibe an der Stätte, wo Du so lange Jahre gewirkt hast, wo Du in Deiner bisherigen Stellung und Arbeit die größte Befriedigung gefunden, wo Du umgeben bist von freundlich gesinnten Männern, von Menschen, die Dich gründlich kennen, Deine Vorzüge, wie Deine Nachtheile, von Freunden in allen Kreisen der Bürgerschaft, darf ich wohl sagen. Die andere Stimme rief mir zu: Du mußt und darfst Deinen persönlichen Gefühlen nicht nachgeben. Freilich wirst Du eine Stätte gründlicher und erhebender Arbeit verlassen und Dich auf ein Meer der Unsicherheit und des Kampfes und der Meinungsverschiedenheiten einschiffen! Freilich ist das Werk, zu dem Du berufen wurdest, ein höchst schwieriges, verantwortliches und in seinen Erfolgen nicht sicheres. Dennoch bist Du es schuldig dem Lande und Deiner eigenen, Dir nun einmal gestellten Lebensaufgabe, wenn der vertrauensvolle Ruf unseres erhabenen Kaisers und Königs an Dich ergeht, wenn er verstärkt wird durch die einmüthige Einladung, diesem Ruf zu folgen, seitens der Collegen im Ministerium, diesem Werke, diesem Reformunternehmen Dich nicht zu entziehen. Das Gemüth war für Frankfurt, mein Verstand und mein Pflichtgefühl verboten mir, dieser Herzensneigung zu folgen, und so muß ich denn nun von Ihnen scheiden und zu einem anderen Wirkungskreis wenden, entschlossen, den Versuch zu machen, eine gerechtere, den heutigen Verhältnissen und den verschobenen socialen Zuständen entsprechendere Vertheilung der Staatslasten durchzuführen und das preußische Finanzwesen auf dieser Basis in Einklang mit den heutigen Verhältnissen zu bringen. Ob das mir gelingen wird, weiß ich nicht. Aber ich hoffe, selbst im ungünstigsten Falle, daß man mir nachsagen wird: Jedenfalls hat er es muthig versucht, jedenfalls hat er den besten Willen gehabt, und wenn die Kräfte fehlen, so war doch wenigstens der Wille zu loben.

Im Uebrigen bezog die Rede sich auf die Frankfurter städtischen Angelegenheiten; doch ist auch aus diesem Theil derselben für weitere Kreise der folgende Passus bemerkenswerth:

In dieser großen Bewegung, die durch die ganze Welt geht, der socialen Besserung der Lage der arbeitenden Classen, an welcher der Staat, die Gemeinden, der Einzelne, namentlich aus den besitzenden Classen, sich betheiligen müssen, in dieser großen Bewegung sind wir, wie ich glaube und sagen kann, hier nicht zurückgeblieben seitens der Stadtverwaltung. Wir haben Vieles für die weniger Bemittelten thun können .... Es ändern sich die Grenzen, die bisher der Communalgewalt gezogen waren, da muß man vorurtheilsfrei fragen: Sind das Aufgaben, die der Einzelne erfüllen kann? Dann soll man die Hand davon lassen. Sind das Aufgaben, denen der Einzelne oder die Vereinsbildung nicht entsprechen kann? Dann wird man zu prüfen haben: Ist die Stadt nach den gesammten Verhältnissen in der Lage, hier mitzuwirken? Oder sind größere Gemeinschaften, der Staat oder andere Gemeinschaften hierzu berufen? Man soll aber nicht kleben hier auf diesem Gebiet an dem blos Hergebrachten, man soll sich sagen, daß das Hergebrachte hier ein Ergebniß der Vergangenheit ist, ein Ergebniß anderer socialer und wirthschaftlicher Zustände, als wie sie sich heute entwickelt haben. Man soll nicht, in den Vorurtheilen der Vergangenheit befangen, der Gemeinde die Mitwirkung an dem großen Werke socialer Aufbesserung entziehen. Freilich, meine Herren, muß auch hier Maß gehalten werden, muß man die Kräfte der Gemeinde sehr wohl im Auge behalten, muß man auch hier sagen: Ist denn das nun eine Aufgabe, an der die Gemeinde mitzuwirken naturgemäß berufen ist? In allen Dingen muß man Maß halten, man muß sich aber nicht scheuen, Reformen zu beginnen, weil sie, ins Uebermaß getrieben, aus Wohlthat Plage würden. Das Maß ist in der Regel auch durch die gesammten Verhältnisse gegeben, das stellt sich von selber ein. Wird eine Reform entschlossen begonnen, wohl erwogen vorher, so wird sie ihre natürlichen Grenzen immer innehalten und durch die gegebenen allgemeinen Verhältnisse finden. So kann überhaupt nur diese große Aufgabe, die der heutigen Menschheit gestellt ist, gelöst werden, allmäliges Fortschreiten nach Maßgabe der jeweils vorhandenen Zustände, der Kräfte, der Mittel und der Anschauungen, die sich daraus bilden. Meine Herren! In dieser Beziehung sind ja gerade die Meinungsverschiedenheiten noch größer auf dem theoretischen Gebiet, die praktische Verwaltung hat nur einzelne praktische Aufgaben zu lösen und da einigen sich die Menschen viel leichter. Der Streit ist in den idealen Gebieten der Gedanken, die Versöhnung liegt in der gemeinsamen Arbeit für eine concrete Aufgabe.

Colonialpolitisches.

* Vom Lieutenant von Tiedemann, dem Begleiter von Dr. Peters, sind zwei Briefe eingetroffen, der eine auf der Insel Sesse (im N. W. des Victoria Nyanza) am 20. März, der andere in der Missionsstation Niagesi (Usukuma) am 13. April geschrieben. Ersterer enthält in kurzen Zügen eine Schilderung der Kämpfe, welche die Expedition mit den Wagalla, Wandorobbo, Waßukka, Wakikuyu und Massai zu bestehen gehabt.

„In dem einen Massai-Gefecht, das mit der gänzlichen Niederlage unserer Feinde endete (sie ließen 43 Todte auf dem Platze), ging es uns auf ein Haar an den Kragen. Ich selber bekam einen Giftpfeil durch die linke Brusttasche; die Kerle kämpften wie leibhaftige Teufel; wir zahlten ihnen aber in vollwichtiger Münze heim ... Als wir noch etwa drei Tagemärsche von Emin's nächster Station entfernt waren, erhielten wir die Nachricht von seinem Abmarsch und entschlossen uns, nach Uganda zu marschiren, vielleicht der gefährlichste Schritt der ganzen Reise. Jackson hat mit 600 Mann nicht gewagt, was wir mit 60 unternahmen. Der König Muanga hat uns überaus freundlich und mit den höchsten Ehren aufgenommen. Unser Marsch von Usoga nach Uganda glich einem Triumphzuge. Uganda ist entsetzlich verwüstet; überall Spuren von Mord, Brand, Greueln; Skelette und halb verwesete Leichname lagen zu Hunderten umher. Hier auf der Insel ist's paradiesisch, und meine Gastfreunde, die katholischen Missionare, sind charmant, vor allen der Vicaire apostolique du Nyanza, Monseigneur Livinhac, in dessen Zimmer ich schreibe. Meine Aufgabe ist augenblicklich, Boote aufzutreiben, um unsere Expedition über den See nach Ukumbe zu bringen.“

In dem zweiten Briefe wird berichtet, daß die Expedition nach sechstägiger Fahrt über den Victoria-Nyanza in 30 Kanoes und Birogen wohlbehalten in Niagesi angelangt sei, von da in Gesellschaft des Monseigneur Livinhac nach der Küste zu marschiren gedenke und dort gegen Ende Juni einzutreffen hoffe.

Socialpolitisches.

* Hamburg, 27. Juni. Die Arbeiterbewegung treibt hier nicht nur sonderbare Blüthen, sondern zeitigt auch ebensolche Früchte. Obgleich sich die hiesigen Fachvereinler als die intelligentesten und bestorganisirten Arbeiter selbst feiern, kann man solches an dem praktischen Verhalten derselben nicht absehen. Sie haben dies nicht nur durch die talentirte Maifeier zur Genüge bekundet, sondern sie beweisen es noch Tag für Tag bei ihren leichtsinnigen Streiks. Durch die unfreiwillige drei- bis vierwöchentliche Maifeier in den Cassen geschwächt, in der Einigkeit zerrüttet, unternehmen sie Streiks, die sämmtlich resultatlos verlaufen. So ist der Streik in der Ahrensschen Fabrik, so ist auch der Gärtnergehilfenstreik stillschweigend eingeschlafen. Der große Ewerführerstreik, ebenso der Marmorarbeiterstreik sind mit gleichen Mißerfolgen beendet worden. Am hartnäckigsten zeigt sich der noch im Gange befindliche Maurerstreik, aber allem Anschein nach wird derselbe mit denselben Resultaten enden, wie die eben erwähnten. Eine große Anzahl auswärtiger Maurer ist bereits auf den Bauplätzen beschäftigt und die Krawalle und Verhaftungen nehmen kein Ende. Die Forderungen der Maurer sind 65 ₰ per Stunde und 9 stündige Arbeitszeit. Um aber diesem Verlangen die Krone aufzusetzen, haben sich in Folge des langen Streiks einige beherzte Maurer als Meister etablirt und zahlen nun ihren früheren Collegen 40 ₰ pro Stunde Lohn; damit liefern diese Helden nun den Maurermeistern den Beweis, daß sie thatsächlich billiger arbeiten können, und wird dieser Vorgang wohl entscheidend auf die Zukunft wirken. Nach eigener Statistik des Hauseigenthümervereins stehen ungefähr 3400 Wohnungen leer, in Folge dessen auch keine große Baulust vorhanden ist, und werden sich die streikenden Maurer mit einer gänzlichen Niederlage abfinden müssen. Als eine Frucht der Maifeier und der nie aufhörenden Streiks ist nun von Seiten der Gewerbetreibenden eine starke Strömung im Gange, die Fachvereine zur Auflösung zu bringen. So haben die vereinigten Schlächtermeister in Localblättern publicirt, keinen Gesellen, welcher dem Fachverein angehört, in Arbeit zu nehmen. Der Verband der Eisenindustriellen soll dasselbe Verlangen an die neu eingestellten Arbeiter stellen, daß sie sich durch Unterschrift verpflichten, keinem Fachverein beizutreten noch anzugehören. Zur Brechung dieser Maßregel soll von Seiten der Eisenarbeiter ein Streik vorbereitet werden. Andere Verbände und Innungen werden diesem gegebenen Beispiel der Arbeitgeber wohl noch folgen. Haben hat sich für Hamburg-Altona ein Arbeitgeber-Verband constituirt mit einem Garantiefonds von 1 200 000 ℳ, um etwaige Streiks zu brechen durch Unterstützung der kleineren Gewerbetreibenden.

Heinrich Hensel †.

Sonntag Nachmittag wird in Borna ein wohlbekannter früherer Leipziger Wundarzt, der 36 Semester hindurch als Assistenzarzt an der vor 60 Jahren von Professor Dr. med. Walther und Professor Dr. med. Cerutti begründeten chirurgisch-poliklinischen Anstalt gewirkt hatte, Herr Johann Heinrich Hensel, zur ewigen Ruhestätte geleitet, nachdem ihn an jenem Orte während eines Erholungsaufenthaltes ein jäher Tod ereilt hatte. Sei ihm ein kurzer Nachruf gewidmet. Der Verstorbene stammte aus dem nach Hohendorf eingepfarrten Orte Schleenhain bei Großhermsdorf. Als er, ein 19jähriger Jüngling, vor fünfzig Jahren nach Leipzig kam, gab es noch ein besonderes Studium der Chirurgie an der Universität, das auch ohne Nachweis der für Mediciner vorgeschriebenen Gymnasialvorbildung z. B. von gelernten Barbieren ergriffen werden konnte. Eine besondere Prüfungscommission, die bis zum Sommer 1861 bestand, nahm die Prüfungen der künftigen Chirurgen immer schärfer vor. Unser Hensel wurde so von Ostern 1840 bis Michaelis 1845 Student der Chirurgie. Die Zahl der lediglich Chirurgie studirenden Immatriculirten betrug damals in der Regel 60 im Semester, gegenüber der dreifachen Anzahl Mediciner. Für das Fach der Chirurgie war als ordentlicher Professor und als „Demonstrator“ am klinischen Institut Dr. med. Gustav Günther besoldet. An dem chirurgisch-poliklinischen Institut waren die Professoren Walther und Carus (Vater des Prof. Dr. J. Victor Carus hier) thätig. Hensel kam 1854 an dies Institut als Assistent oder, wie es damals hieß, Hilfschirurg. Sein Vorgänger in dieser Stellung war Karl Albert Kielewalter gewesen. In der Leitung der Poliklinik war inzwischen ein Wechsel eingetreten, indem Professor Dr. Francke den nach Dorpat berufenen Professor Dr. Carus ersetzt hatte. Schon vier Jahre später starb Professor Dr. Walther, ihm folgte im Tode der zweite Begründer des Instituts, Professor Dr. Cerutti, nach. Die Anstalt wurde nun zunächst interimistisch von Professor Dr. Streubel allein weiter geleitet, dann trat wieder Professor Dr. Francke mit in die Direction ein. Nach drei Jahren rief auch ihn der Tod ab. Professor Dr. Streubel behielt nun die Leitung definitiv allein. Nach Jahresfrist trat ihm der seit 1858 habilitirte Privatdocent Dr. med. Benno Schmidt an die Seite, und zwar als erster Assistenzarzt. Auch Professor Dr. Streubel starb (December 1868). Professor Dr. Schmidt wurde dessen interimistischer Nachfolger in der Leitung, kurz nachher definitiver „Director“ mit Dr. Friedrich Müller als erstem Assistenten. Hensel blieb Assistenzwundarzt des Instituts bis Ostern 1872. Nach 18jähriger Wirksamkeit trat er nun zurück, widmete sich der Privatpraxis und, als ihm auch diese bei höherem Lebensalter und abnehmender Körperkraft beschwerlich wurde, zog er sich ins Privatleben zurück. Nur wenige Jahre genoß er die ersehnte Ruhe.

Hensel war in seiner Sphäre ein in langer Friedens- und Armenpraxis herangebildeter geschickter Wundarzt, namentlich ein gewandter Zahnarzt älterer Schule. Zwei seiner Directoren konnten auf den Schlachtfeldern hilfreiche Hand leisten und reiche Erfahrungen sammeln, was ihm versagt blieb. Mit der Summe seines Wissens und Könnens hatte er sich gleichwohl im Publicum großes Vertrauen erworben und fand für seine Hilfsleistungen vielfach lebhafte Anerkennung und aufrichtigen Dank. Dies sei ihm denn nun getrost ins Grab nachgerühmt.

Dr. Karl W. Whistling.

Musik.

Leipzig, 29. Juni. Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am kommenden Dienstag wird in Eutin, der Vaterstadt des unvergeßlichen Carl Maria von Weber, ein Denkmal dieses Deutschesten aller Tondichter enthüllt. Für den heutigen Sonntag ist eine Aufführung von Weber's Oper „Euryanthe“ angesetzt, die um so mehr Interesse erregen dürfte, als die Darstellerin der Titelrolle, Frau Sthamer-Andriessen, die Partie der „Euryanthe“ zum letzten Male in ihrem hiesigen Engagement singt. — Am Dienstag, den 1. Juli, scheidet eine Künstlerin aus dem Ensemble unserer Oper, welche während der fünfjährigen Dauer ihrer hiesigen künstlerischen Thätigkeit die Sympathien des Leipziger Publicums im weitesten Umfange sich zu erringen wußte: Fräulein Josefine Artner. Die Sängerin folgt einem ehrenvollen Rufe an die k. k. Hofoper in Wien, sie kehrt demnach in ihre Geburtsstadt zurück. Am Dienstag nun findet ihr letztes Auftreten statt. Frl. Artner verabschiedet sich als „Rose Friquet“ in der komischen Oper „Das Glöckchen des Eremiten“.

* Frau Pauline Metzler, die hochgeschätzte und schon jetzt für die nächste Saison vielgerühmte Leipziger Altistin, weilt gegenwärtig in Salzburg, dort mit Frau Amalie Joachim studirend. Einer Einladung nach Eutin, der Geburtsstadt Carl Maria v. Weber's, zur Feier der Enthüllung des dem Meister errichteten Denkmals konnte die Künstlerin bei der durch die weite Reise bedingten längeren Unterbrechung ihrer Studien zu ihrem größten Bedauern leider nicht nachkommen.

* Leipzig, 28. Juni. Der Universitätssängerverein zu St. Pauli hat die Einladungen zu seinem Freitag, den 4. Juli, im blauen Saale des Krystallpalastes stattfindenden Stiftungsfeste, sowie zu seinem Dienstag, den 15. Juli, in den Räumen des Krystallpalastes abzuhaltenden Sommerfeste ergehen lassen. Das Stiftungsfest beginnt Abends 8 Uhr und soll durch einen Commers gefeiert werden; das Sommerfest aber wird schon um 6 Uhr mit einem Concert beginnen, worauf ein Ball folgt. Die Billet-Ausgabe erfolgt gegen Vorzeigung der Einladung Sonntag, den 13. Juli, Vormittags 11—1 Uhr, Montag, den 14. Juli, Nachmittags 3—5 Uhr und Dienstag, den 15. Juli, Vormittags 11—1 Uhr im goldenen Saale des Krystallpalastes. Jedes Billet kostet 1,50 ℳ; auf jede Einladung werden 4 Billets gewährt, auch sind die Namen Derjenigen, für welche Billets gewünscht werden, auf der Rückseite der Einladung anzugeben, eine sehr zweckentsprechende, nützliche Einrichtung, für welche dem controlirenden Comité Dank gebührt. Der Reinertrag ist zu einem milden Zwecke bestimmt.

ℒ Leipzig, 28. Juni. Die Abendconcerte im Leipziger Krystallpalast erfreuen sich stets eines zahlreichen Besuches, gleichviel ob die Freunde der musikalischen Kunst nach dem fernhaft beleuchteten Garten gelockt werden, oder, in Folge der Mißgunst der Witterung, mit den Parterresälen vorlieb nehmen müssen. Der gestrige Abend war so gnädig gelaunt, daß auch das geplante große „Feuerwerk“ nicht, wie so oft schon in diesem Sommer, „zu Wasser wurde“. Das Concert wurde von der Capelle des 134. Regiments ausgeführt, die unter der trefflichen Leitung des Herrn Capellmeisters Jahrow stets mit einem gediegenen, vielseitigen Programm vor ihre Kunstgemeinde tritt. Schwungvoll und mit energischer Farbengebung wurde der oft gespielte, effectvolle Krönungsmarsch aus den „Folkungern“ von Kretschmer gespielt. Eine markige Schattirung ließ auch die Wiedergabe der Introduction und des Chors der Friedensboten aus Wagner's „Rienzi“ erkennen, während bei dem Walzer „Wiener Kinder“ von Strauß, der Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Suppé und anderen Salonstücken mehr die Grazie und Elasticität zu loben war, mit welcher dieses „leichte Gepäck“ behandelt wurde. Daß das große, patriotische Potpourri „Kriegsbrakelen“ von Conradi mit dem nöthigen Feuer vorgetragen wurde, bedarf keiner weiteren Versicherung. Den Schluß des Concertes bildete der oft und gern gehörte „Leipziger Jägerkranzl-Galopp“ von Jahrow. Das Feuerwerk bot mit seinen schönen pyrotechnischen Effecten, und namentlich der Schlußgruppe mit dem leuchtenden Springbrunnen, einen herrlichen Anblick und machte der Kunst des Herrn Mann alle Ehre.

-r. Leipzig, 28. Juni. Das Kürassier-Regiment Kaiser Nicolaus I. von Rußland (Brandenburgisches) Nr. 6 in Brandenburg a. d. Havel gab gestern Freitag das erste Concert im schönen Garten des Etablissement Bonorand, welches von dem musikfreundlichen Publicum sehr günstig aufgenommen wurde. In der That besitzt auch die genannte Militaircapelle eine treffliche Leistungsfähigkeit, welche noch gehoben wird durch wohlklingende, gediegen gearbeitete Instrumente. Ausgerüstet mit virtuosen Solisten bietet das Orchester auf dem Gebiete der sogenannten Harmoniemusik glänzende Ensembleleistungen voll Feuer und Schwung, aber auch mit fein ausgearbeiteten, sauberen Schattirungen. Besonders erfreute die reine Intonation, die Einheitlichkeit im Zusammenspiel und die gegenseitige Rücksichtnahme der einzelnen Instrumente, deren Klang im Forte niemals über die Grenzen der Schönheit hinausgetrieben wurde und deren Tonfarbe im Piano eine edle, gefällige blieb, so daß der Hörer stets wohllautende Harmonien auch bei schnell ausgeführten Rhythmen vernahm. Das Programm hätte vielleicht noch manche getragene Nummern aus dem Reichthum unserer classischen Literatur enthalten können, z. B. den Priesterchor aus Mozart's Zauberflöte, welcher sich für Harmoniemusik sehr gut arrangiren läßt, den Pilgerchor aus Tannhäuser, einige Arrangements von Schubert'schen Liedern, ein passendes Adagio aus einem Instrumentalwerk Beethoven's &c. Die dargebotenen Gaben theils vorwiegend im heiteren, theils auch im ernsteren Genre waren aber jedenfalls sehr erfreulicher Art und haben den Beweis erbracht, daß das genannte Kürassier-Orchester zu den vorzüglichen preußischen Militaircapellen gehört, welche Präcision mit verständnißvoller musikalischer Auffassung vereinigen. Im Saale würden die Vorträge der Capelle gewiß ebenfalls eine prächtige Wirkung erzielen, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß der Aufenthalt in dem herrlichen Garten zur Erhöhung des Genusses unbedingt beiträgt. Möchte der Himmel den ferneren Concerten günstig sein.

pf. Leipzig-Eutritzsch. Im Gasthofe zum Helm gab das Musikcorps des III. Jäger-Bataillons Nr. 15 am Freitag Abend ein Concert, dessen Programm für Jedermann etwas ihm Zusagendes verzeichnete. Von Richard Wagner bis zu Keichat ist ein weiter Spielraum für die Verschiedenartigkeit des Geschmacks; in der That schienen die verschiedenen musikalischen Fractionen der Zuhörer sämmtlich befriedigt zu sein. Auch über die Ausführung läßt sich Gutes berichten. Herr Musikdirector C. Berger hat sein Musikcorps im rechten Schusse und bietet mit demselben Leistungen, die nicht nur technisch, sondern auch geistig sorgfältige Ausarbeitung erkennen lassen. In dieser Beziehung mögen besonders Nicolai's Ouverture zu den „lustigen Weibern von Windsor“ (die allerdings für Streichorchester noch wirksamer zur Geltung gelangt), der „Einzug der Götter in Walhall aus Wagner's „Rheingold“, sowie die Mikado-Phantasie hervorgehoben sein. Recht gut gelangen die Hornquartette von Goetze, Koschat und Hermes und die von Herrn Felber vorgetragene Phantasie für Piston. Aber weshalb von jedem dieser Quartette nur eine Strophe? Das Paradestück „Auf der Wacht,“ mit dem Solo in der Ferne, von Dietrich verfehlte auch diesmal seine Wirkung nicht.

* Langer's „Murillo“. Am Hof- und Nationaltheater in Mannheim gelangte Ferdinand Langer's Oper „Murillo“ (Text von C. Henle) nach längerer Pause wieder zur Aufführung. Ein dortiges Blatt berichtet darüber: In ihrer neuen, abgekürzten Gestalt gehört diese Oper zu den Anmuthigsten und Reizendsten, was auf dem Gebiete der Oper in den letzten Jahren überhaupt entstanden ist. Gleichwie Langer's Silvana-Bearbeitung von Jahr zu Jahr sich immer mehr einbürgert, so wird sich auch seinem Murillo ohne Zweifel die Bühne nunmehr erschließen. Der Componist, welcher neben reicher Erfindung auch wahre Empfindung besitzt, steht unübertroffen da, wo er dem heiteren Scherze und fröhlicher Lebenslust die Zügel schießen läßt, und so ist es ihm denn meisterlich gelungen, die schlichte, aber anmuthige, von einem feinen Humor durchzogene Dichtung mit einem überaus zartgesponnenen, melodiösen Netzwerke von überraschender Fülle zu umgeben. Der reiche Wechsel musikalischer Bilder, die immer neu hervorquellenden, bunten Melodien, die glückliche Mischung von Ernst und Scherz, that es dem Publicum an, das sich benahm, als wohne es einer Première bei. Von Scene zu Scene, von Act zu Act steigerten sich Theilnahme und Beifall, bis schließlich nach dem vierten Acte ein Beifallssturm losbrach, der nicht enden wollte, bis der Componist selbst mehrmals auf der Bühne erschien.

* Das Festbuch zur Feier der Enthüllung eines Denkmals für Carl Maria von Weber in Eutin ist erschienen. Dienstag, den 1. Juli, finden die Festlichkeiten statt, deren Verlauf wir morgen beschreiben werden. Im photographischen Atelier von Albert Giesler, Kielerstraße Nr. 6 in Eutin, neben dem Voß-Hause, sind erschienen: Photographien zur Erinnerung an die Weber-Feier in Eutin. Dieselben bestehen in einer Zusammenstellung der bei den Concertaufführungen hervorragend mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler. Geschmückt ist das Bild außerdem mit der Photographie des Bildhauers Herrn Peterich, mit dem Bilde von Eutin, dem Weber-Hause &c. Im Cabinet-Format kostet das Bild 1 ℳ. Bei dem allgemeinen Interesse, welches der Weber-Feier in der ganzen civilisirten Welt entgegengebracht wird, ist jedenfalls eine große Verbreitung der Bilder zu erwarten.

H. Théodore de Lajarte †. Der Archivar der Pariser Großen Oper, Théodore de Lajarte, ein talentvoller Operettencomponist, sowie geschätzter musikalischer Schriftsteller und Kritiker, ist am 20. Juni in Folge eines Gehirnschlags im Alter von 65 Jahren gestorben. Unter seinen in den Jahren 1850—1870 zur Aufführung gekommenen Werken sind „Le Secret de l'Oncle Vincent“ und „Le Neveu de Gulliver“ die bekanntesten. Der Verstorbene hat auch eine Anzahl von Bearbeitungen für die von Th. Michaelis in Paris herausgegebenen „Chefs d'oeuvre de l'Opéra français“ geliefert.

pf. Das deutsche Lied im Auslande. Auf rumänischem Boden wird am 5. Juli ein Fest gefeiert werden, das Zeugniß dafür ablegen soll, daß der deutsche Gesang dort ebenfalls eine Pflegstätte gefunden hat. Die deutsche Liedertafel „Orpheus“ in Galatz, die vor 25 Jahren gegründet wurde, feiert ihr Silber-Jubiläum und ladet Alle dazu ein, die geneigt sind, deutsches Bewußtsein zu stärken und die Zusammengehörigkeit zum Ausdrucke zu bringen. Die Entfernung zwischen Leipzig und Galatz ist so groß, daß ein Besuch des Festes von hier aus kaum ausführbar sein würde, wohl aber wollen wir den deutschen Sangesgenossen in Rumänien unsere Sympathien aussprechen und wünschen, daß ihnen die Worte „Den Deutschen, fern vom Vaterland, sei deutsches Lied ein starkes Band“ auf lange Zeit hinaus der Wahlspruch bleiben möge, mit dem sie auf friedlichem Wege die Herzen der Ausländer für das Deutschthum gewinnen!

* Notizen. Im königl. Opernhause zu Berlin schließen die Vorstellungen der gegenwärtigen Spielzeit am heutigen Sonntag mit der Aufführung der „Walküre“ ab, in welcher die Damen Sucher, Staudigl, Pierson, die Herren Sylva und Krolop beschäftigt sind. — Bei Kroll in Berlin steht für die nächste Woche als besonderes musikalisches Ereigniß die erste Aufführung einer neuen Oper von Theobald Rehbaum bevor, die das Interesse aller Kunstfreunde unserer Reichshauptstadt beanspruchen darf, weil der Autor hier in den weitesten Kreisen durch seine vielseitige Thätigkeit als Componist, Librettist, Schriftsteller und Musik-Kritiker sich einen geschätzten Namen erworben hat. Diese Novität, eine „Don Pablo“ betitelte komische Oper, sollte bereits heute in Scene gehen; die Aufführung mußte aber verschoben werden, weil einer der Mitwirkenden, Herr Marks, sich von seiner Heiserkeit noch nicht erholt hat. — Die kommende Woche bei Kroll bringt das alljährlich wiederkehrende große Tenoristen-Gastspiel Heinrich Bötel's, welcher im „Troubadour“ am Mittwoch zum ersten Male wieder vor dem hiesigen Publicum erscheint. — Professor Franz Kullak zeigt an, daß er die Neue Akademie der Tonkunst in Berlin mit dem 1. Juli aufgiebt. — Den 2. Juli wird die Opernclasse des Raff-Conservatoriums in Frankfurt a. M. als zweites Gastspiel in Homburg die Oper: „Fidelio“ zur Aufführung bringen. Herr Hofopernsänger Siegmund Krauß, ein früherer Schüler des Instituts, singt den Florestan. — Nikolaus Oesterlein in Wien, der Begründer des dortigen Richard Wagner-Museums, hat den dritten Band seines Wagner-Kataloges vollendet. Das Werk findet vorläufig mit dem Todestage Wagner's seinen Abschluß. Der Wiener Richard Wagner-Verein und der akademische Wagner-Verein zu Leipzig haben Oesterlein zum Ehrenmitglied ernannt. — Aus Prag wird unter dem 26. d. M. geschrieben: Im Deutschen Volkstheater erzielte die Operette „Die Lieder des Mirza Schaffy“ von Louis Roth bei ihrer Erstaufführung einen so stürmischen Erfolg, daß sie an drei einander folgenden Tagen zur Aufführung gelangen konnte. Die Darstellung war eine durchweg vorzügliche, die reiche Costumirung und splendide Ausstattung boten eine wahre Augenweide. Der Regisseur H. Kühle wurde des Oefteren vor die Rampe gerufen und stattete auch dem Publicum im Namen des abwesenden Componisten den Dank für die freundliche Aufnahme ab. — Der Kölner Männergesangverein macht unter seinem Dirigenten, dem durch die geistvolle Oper Faust auch als Componist hochgeschätzten Heinr. Zöllner, eine Sängerfahrt nach Bremen. Dann tritt die Wirkung des amerikanischen Geldes in Kraft: Zöllner wurde vom deutschen Liederkranz (1400 Mitglieder) in New-York zum Dirigenten gewählt und tritt schon Ende August die Oceanreise an. — Unter der Leitung von Servais wird in der nächsten Spielzeit im Theatre de la Monnaie zu Brüssel die erste Aufführung von Wagner's „Siegfried“ in französischer Sprache stattfinden. — Catulle Mendès in Paris hat eine dreiactige Oper unter dem Titel „La part du roi“ vollendet. Der Tonsetzer Messager, dessen „Basoche“ in Paris großen Erfolg errang, wird die Musik dazu schreiben.

Museum für Völkerkunde.

Ceylon III. Schluß.

* Von ganz besonderem Interesse sind die Gegenstände, welche Herr Professor Dr. Emil Schmidt dem Museum für Völkerkunde aus der alten Hauptstadt der früheren singhalesischen Könige, Kandy, mitgebracht hat. Diese kleine Stadt, von der Haeckel bemerkt, daß sie kaum als „Stadt“ bezeichnet werden könne, ist das Mekka der eingeborenen buddhistischen Bevölkerung und genießt als solches einen großen Ruf. Auf einer Gesandtschafts-Reise an den Hof von Kandy befand sich der englische General Mac Dowal, worüber Robert Percival in seiner „Beschreibung der Insel Ceylon“ und ihrer Bewohner, wie speciell über den jetzt von seiner ehemaligen Bedeutung sehr herabgekommenen Ort, der eine blühende Vergangenheit hinter sich hat, berichtet.

In dem Districte Tatanar, so sagt Percival, liegt Kandy, die königliche Residenz und die Hauptstadt der sämmtlichen Staaten der eingeborenen Fürsten. Sie ist ungefähr achtzig englische Meilen von Colombo und noch einmal so weit von Trinkomale entfernt, und liegt mitten in hohen und steilen Gebirgen, die mit dicht verwachsenen Wäldern bedeckt sind. Die schmalen und elenden Wege, die zu derselben führen, sind durch dicke Zäune und Dornhecken unterbrochen, und in der Nähe von Kandy sind mehrere ähnliche Zäune wie Circumvallationslinien rings um die Berge herumgezogen. Um sich der Stadt zu nähern, muß man durchaus die Thore passiren, die in diesen Zäunen angebracht sind, so daß sie vermittelst Seilen aufgezogen und herabgelassen werden können. Wenn die Kandyer so weit gebracht sind, daß sie sich in diese seltsamen Verschanzungen zurückziehen müssen, so schneiden sie die Seile einfach entzwei, und dann ist keine andere Möglichkeit vorhanden, sich einen Weg hindurch zu öffnen, als daß man die Thore abbrennt; allein hierzu gehört theils viel Zeit, weil nicht die Rede von dürren, sondern von grünen Hecken ist, theils wird auch das Unternehmen durch die unaufhörlichen Neckereien des in vollkommenster Sicherheit dahinter postirten Feindes äußerst schwer und gefährlich. Diese Zäune von Dornhecken machen die wesentlichsten Festungswerke von Kandy aus. Auch strömt der Mahawaganga beinahe rings um den Berg, auf welchem die Stadt liegt, herum, und ist hier sehr breit, heftig und außerordentlich reißend; an den Ufern desselben steht eine Wache, von welcher Jedermann, der hinüber oder herüber fährt, aufs Genaueste untersucht und ausgefragt wird.

Die Stadt selbst ist, wie Percival mittheilt, ein armseliger, höchst elend aussehender Ort, der mit einer nichts weniger als festen Lehmmauer umgeben ist. Sie ist mehrere Male von den Europäern verbrannt worden, und einmal sah sich der König sogar genöthigt, sie zu verlassen und sich in die noch unzugänglichen Theile seines Landes zu flüchten. Nur durch die Gesandtschaft des Generals Mackowal hat man über den damaligen Zustand von Kandy einige Nachrichten erhalten und auch diese gründen sich größtentheils nur auf Muthmaßungen, da der Gesandte und sein Gefolge blos bei Fackelschein hineingelassen wurde und sich immer, ehe der Tag anbrach, wieder wegbegeben mußte. So viel man aber bei diesem Besuche bemerken konnte, bestand die Stadt aus einer langen, sich weit hinziehenden Straße, die auf dem Abhange eines Berges erbaut ist. Die Häuser sind klein und niedrig, allein der Grund, auf dem sie stehen, ist so sehr über die Fläche der Straße erhöht, daß sie den Vorübergehenden außerordentlich hoch zu sein scheinen. Die Ursache von dieser seltsamen Bauart liegt darin, daß der König theils die Versammlungen des Volkes, theils seine Elephanten- und Büffel-Gefechte in der Straße hält, wodurch außerdem die Häuser leicht könnten beschädigt werden. Wenn der König durch die Straße geht, so darf sich kein Einwohner unterstehen, sich vor seinem Hause oder auf dem Fußpfade, der sich in gleicher Höhe mit demselben hinzieht, sehen zu lassen, denn es wäre die äußerste Unanständigkeit, wenn ein Unterthan höher stände als der von der Sonne abstammende Monarch.

Am oberen Ende der Straße steht der Palast, ein elendes Gebäude für die Wohnung eines Königs. Er ist mit einer hohen steinernen Mauer umringt und besteht aus zwei Vierecken, wovon das eine in dem anderen erbaut ist. In dem inneren Viereck ist die eigentliche königliche Wohnung und hier versammelt sich auch der Hof und werden die Audienzen gegeben.

Emerson Tennent ist voll von Lob über die unvergleichlich schöne Lage und Umgebung von Kandy. Haeckel dagegen hat sich in dieser Beziehung sehr enttäuscht gefunden. Er meint: die „stolze Königsstadt Kandy“ könnte eigentlich besser als ein „bescheidenes Dorf“ bezeichnet werden, dessen wenige Straßen mehr singhalesische Erdhütten als europäische Bungalows enthalten; beide sind nicht einmal auf eine „weiße Stadt“ und auf eine „schwarze Stadt“ vertheilt, wie es in Colombo, Galle, Matura und den anderen Städten der Insel der Fall ist. Zwei lange parallele Hauptstraßen — so stellt sich Kandy gegenwärtig dar — sind gleich den wenigen Nebenstraßen, mit denen sie sich unter rechtem Winkel kreuzen, schnurgerade. Der reizende See aber, der vor der Stadt liegt und als ihre besondere Zierde gepriesen wird, ist ein kleiner künstlich ausgeschnittener Teich von rechteckiger Form; seine geradlinigen Ufer sind mit steifen, ebenfalls ganz geraden Baum-Alleen bepflanzt. Wenn man daher über den kleinen Thalkessel, welcher Stadt und See umschließt, sich erhebt und auf einem der vielen künstlichen Promenaden-Wege einen der umgebenden Hügel besteigt, so ist der Anblick des Ganzen steif und nüchtern, aber nichts weniger als malerisch. Auch die grünen, theils cultivirten, theils bewaldeten Hügel, welche den Thalkessel rings umschließen und über welche sich auf einigen Seiten höhere Berge erheben, bieten weder in Beziehung auf schöne Form, noch auf malerische Gruppirung einen besonderen Reiz.

Der sogenannte Palast der alten Kandy-Könige, welcher in einiger Entfernung vor der Stadt nahe an dem Seeufer steht, ist ein ebenerdiges düsteres Gebäude, dessen dunkele moderige Räume weder innerlich noch äußerlich irgend etwas Bemerkenswerthes darbieten, mit Ausnahme der dicken Massen von Pilzen und anderen Kryptogamen, welche die dicken feuchten Steinmauern innen und außen überziehen. Eine in der Nähe befindliche offene, von Säulen getragene „Königliche Audienz-Halle“ wird gegenwärtig für die öffentlichen Verhandlungen des Districts-Gerichtshofes benutzt. Das Hübscheste, was Kandy nach Haeckel's Ansicht aufzuweisen hat, ist der reizende Garten, welcher den modernen Palast des englischen Gouverneurs umgiebt. Auch der berühmte Buddha-Tempel von Kandy, der mit dem benachbarten Königs-Palast durch eine Mauer in Verbindung steht und von einem Wassergraben umgeben ist, erfüllt nicht die an seinen großen Ruf geknüpften Erwartungen. Er ist von geringem Umfang, schlecht erhalten, ohne jeden Kunstwerth. Die primitiven Malereien desselben und die geschnitzten Verzierungen aus Holz und Elfenbein sind dieselben, welche auch in anderen Buddha-Tempeln wiederkehren. Da Kandy erst zu Ende des sechzehnten Jahrhunderts zur Residenz der eingeborenen Könige von Ceylon erhoben und der Palast derselben sowohl als der zugehörige Tempel erst um das Jahr 1600 erbaut worden ist, so knüpft sich daran nicht einmal das Interesse sehr hohen Alters.

Ebensowenig reales Interesse besitzt der weltberühmte „Zahn Buddhas“, welcher unter einer silbernen Glocke in einem achteckigen, mit spitzem Dache gedeckten Thurme des Tempels verborgen gehalten wird. Obgleich dieser Zahn seit mehr als zwei Jahrtausenden für viele Millionen von abergläubischen Menschen Gegenstand andächtiger Verehrung und Anbetung bis auf den heutigen Tag geblieben ist und obgleich derselbe sogar in der Geschichte von Ceylon eine große Rolle spielt, so ist er doch in Wirklichkeit nichts Anderes als ein einfaches, rohgeschnitztes fingerförmiges Stück Elfenbein von zwei Zoll Länge und einem Zoll Dicke. Der „echte Buddhazahn“ existirt sogar in mehreren Exemplaren; doch thut dies natürlich seiner Heiligkeit keinen Abbruch.

Die Portugiesen nahmen 1796 Kandy ein, wo bis dahin nur einheimische Herrscher residirt hatten, verloren es aber schon nach neun Monaten wieder an den Herrscher von Ceylon. Auch ein englisches Detachement, das am 20. Februar 1803 von Kandy Besitz nahm, mußte sich schon am 23. Juni den Singhalesen wieder übergeben. Erst Ende 1814 wurde der Krieg gegen den in Kandy residirenden grausamen König Sri Wikrama wieder aufgenommen, letzterer am 19. Februar 1815 zum Gefangenen gemacht und Ceylon zu den britischen Besitzungen geschlagen. Die letzten Ueberreste aus der Herrlichkeit des alten Kandy ist nun Herr Professor Schmidt durch einen günstigen Umstand so glücklich gewesen zu erwerben, welche er, wie schon oben erwähnt, unserem Museum für Völkerkunde überwiesen hat.

Bei dieser Gelegenheit möge es noch gestattet sein, auf einige Eigenthümlichkeiten im Leben der Singhalesen aufmerksam zu machen. Auffallend ist, wenn man singhalesische Orte besucht, die Seltenheit

des weiblichen Geschlechts, namentlich junger Mädchen im Alter zwischen zwölf und zwanzig Jahren; selbst unter den spielenden Kindern sind die Knaben weit überwiegend. Die Mädchen werden früh daran gewöhnt, im Innern der Hütte zu bleiben und dort häusliche Arbeit zu verrichten. Dazu verblühen sie sehr bald. Oft schon mit zehn oder zwölf Jahren verheirathet, werden sie bereits mit zwanzig bis dreißig Jahren alte Frauen. Großmütter von fünfundzwanzig bis dreißig Jahren kommen häufig vor. Ein wichtiger Umstand ist ferner das permanente Mißverhältniß der männlichen und weiblichen Geburten unter den Singhalesen. Auf je zehn Knaben sollen durchschnittlich nur acht bis neun Mädchen geboren werden. Das schöne Geschlecht ist hier zugleich das seltene. Selten freilich ist es auch wirklich schön.

In ursächlichem Zusammenhange hiermit, wenigstens theilweise, steht wohl auch das merkwürdige Verhältniß der Polyandrie. Trotzdem die englische Regierung seit Langem eifrig bemüht ist, dieselbe zu unterdrücken, besteht es dennoch fort, wahrscheinlich noch sehr verbreitet, besonders in den entlegeneren Theilen der Insel. Nicht selten haben zwei oder drei Brüder eine Frau gemeinschaftlich; es soll jedoch auch Damen geben, bemerkt Häckel, die sich des Besitzes von acht bis zwölf anerkannten Männern erfreuen. Ueber diese verwickelten Familien-Beziehungen und ihre Consequenzen werden eine Menge von merkwürdigen Geschichten erzählt; doch ist es wohl sehr schwer, das Wahre daran von der zugefügten Fabel zu sondern.

Große Liebhaber sind die Singhalesen von Tanz und Musik, Beides allerdings in Formen, die wenig nach unserem Geschmack sein würden. Die wichtigsten Instrumente sind Pauke und Tam-Tam, deren Kalbfell aus Leibeskräften mit hölzernen Keulen bearbeitet wird, außerdem Rohrpfeifen und ein sehr primitives Streichinstrument mit einer einzigen Saite. Nach dem Tacte dieser Instrumente springt dann Abends vor einem Feuer unter einer Palmengruppe ein Trupp von einem halben oder ganzen Dutzend brauner nackter Kerle, die sich mit weißen, gelben und rothen Strichen phantastisch bemalen, in den wunderlichsten Capriolen herum. Im weiten Kreise hockt dann eine andächtig zuhörende und zuschauende Volksmenge dicht gedrängt umher und verfolgt diese grotesken Kunstleistungen mit Aufmerksamkeit. Um die Weihnachtszeit — welche auch für die Buddhisten das Fest der Jahreswende ist — werden diese abendlichen „Teufelstänze“ häufiger und erhalten dann auch noch eine besondere religiöse Bedeutung. Die Hauptkünstler sind dann mit bunten Federn abenteuerlich geziert, tragen ein paar Hörner auf dem Kopfe und haben einen langen Schwanz angebunden, ein besonderes Vergnügen für die liebe singhalesische Jugend. Springend und johlend zieht dann ein ganzer Trupp solcher Dämonen unter Musikbegleitung auch bei Tage durch das Dorf, während die zu derselben Zeit abgehaltenen nächtlichen Trinkgelage manches Mal zu etwas bedenklichen Orgien ausarten.

Die Geräthschaften in den Hütten des alten Kandy, wie sie uns die Sammlung des Herrn Professor Schmidt kennen lehrt, sind, wie bei allen Bewohnern der Insel aus damaliger Zeit, sehr einfacher Art. Die sämmtlichen Gegenstände bestehen nur in den unentbehrlichsten Geräthschaften zur Zubereitung der einfachen Lebensmittel. Einige wenige irdene Töpfe grober Arbeit, in denen die Kandyer ihren Reis kochen, und ein oder zwei kupferne Schalen, woraus sie ihn essen, sind die einzigen Gefäße, die man bei ihnen findet. Ferner ein hölzerner Mörser nebst einem gleichfalls hölzernen Stößer, um den Reis zu zerkleinern, und ein flacher Stein, um Pfeffer und dergleichen darauf zu zerstoßen, dann eine Art von Reibeisen, auf welchem die Cocosnüsse geraspelt werden. Dieses sowie ein aus den Schalen der Cocosnüsse gefertigter Schöpflöffel macht nebst wenigen anderen noch unentbehrlichen Geräthschaften den ganzen Inbegriff der Mobilien der Kandyer aus. Sie haben weder Tisch, noch Stühle, noch Löffel, sondern sie setzen sich, wie alle anderen Indier, auf die Erde nieder und essen mit den Händen.

Bei der Zubereitung der Lebensmittel verfährt man außerordentlich sorgfältig, wie denn überhaupt beide Geschlechter, Männer wie Frauen, sowohl an ihrem Körper wie in ihren Hütten ungemein reinlich sind. Sie nehmen sich sogar in Acht, das Gefäß, aus dem sie trinken, mit ihren Lippen zu berühren, um es nicht zu verunreinigen, sondern sie halten dasselbe in einiger Entfernung über dem Kopf und gießen das Getränk wörtlich genommen in den Hals hinab. Bei der Zubereitung ihrer Nahrungsmittel bedienen sie sich niemals der linken Hand, wahrscheinlich, bemerkt dazu Percival, weil sie fürchten, daß sie sich damit nicht mit der gehörigen Geschicklichkeit benehmen können. Während der Mahlzeit sprechen sie selten ein Wort mit einander und scheinen überhaupt das ganze Geschäft des Essens blos für die nothwendige Befriedigung eines natürlichen Bedürfnisses zu halten. Wenn sie trinken, wenden sie einander jedesmal sorgfältig den Rücken zu. In ihrer Nahrung sind sie außerordentlich mäßig und enthaltsam; Obst und Reis machen den wesentlichsten Theil derselben aus. An manchen Orten, wo es eine Menge Fische giebt, gehören diese ebenfalls zu den Nahrungsmitteln der Einwohner, allein Fleisch wird fast nirgends für gewöhnlich gegessen.

Eine hervorragende Rolle in dem Sagenkranze der Insel und in dem Leben ihrer Bewohner spielt der berühmte Adams-Pic. Denn seit mehr als zwei Jahrtausenden verherrlicht ihn die Sage bei den größten Cultur-Nationen Asiens als Schauplatz der ältesten und wunderbarsten Ereignisse. Wie schon der Name sagt, ist seine Geschichte mit dem Schicksale des Mannes verknüpft, der nach dem Mythus der mosaischen Schöpfungsgeschichte als erster Mensch erschaffen und gemeinsamer Stammvater der ganzen Menschheit wurde. Aber nicht allein der Adam der mosaischen Legende, der von hier sowohl in das Christenthum als in den Islam als erster Mensch herübergenommen worden ist, spielt auf dem sogenannten Adams-Pic eine hervorragende Rolle, sondern auch Buddha, der Gründer der weitestverbreiteten Religion, und Siva, sein mächtiger brahmanischer Rivale. Wie Ceylon selbst lange Zeit als das eigentliche Paradies galt, und wie es hinsichtlich seiner wunderbaren Naturpracht wirklich den Namen eines irdischen Paradieses verdient, so ist auch die Geschichte von Adam und Eva, den ersten Paradiesbewohnern, mit derjenigen seiner merkwürdigsten Bergspitze in wunderbaren Legenden verwebt.

In den alten einheimischen Annalen der Singhalesen tritt der Adams-Pic schon vor mehr als zwei Jahrtausenden auf und zwar als Samanala oder Samanto-Kuta, als die Burg des Wächtergottes Saman. Die größte Verehrung genießt hier der „Sripada“, der heilige Fußstapfen, welcher sich in der Felsenspitze des Samanala befindet, und zwar nicht nur bei den Buddha-Bekennern, sondern auch bei den Anhängern der brahmanischen Religion. Nach der Legende dieser ist es der Gott Siva, welcher bei seiner Himmelfahrt hier seine Spur hinterlassen hat.

Wieder eine andere Bedeutung wird dem Sripada von den mohammedanischen Arabern beigelegt, die ihn dem Stammvater des Menschengeschlechtes, Adam, zuschreiben. Nach den Verehrern der Buddha-Religion ließ deren Gründer auf der äußersten Spitze des Berges, da er die Erde zum letzten Male berührte, seinen Fußstapfen zurück.

Schwer ist die höchste Pyramide des Pic zu besteigen. Auf lange Strecken sind Treppenstufen in den nackten, zähen, oft senkrecht aufsteigenden Felsenabhängen angebracht, und zur Seite derselben mächtige eiserne Ketten, an denen man sich beim Aufwärtsklimmen festhalten muß. Manche von diesen Riesenketten, von frommen Pilgern gestiftet, sind wohl über tausend Jahre alt; die verwitterten und verrosteten Ringe werden aber stets durch neue ersetzt. Starke eiserne Pflöcke, in den nackten Gneißfelsen tief eingetrieben, halten von Strecke zu Strecke die klirrenden Ketten fest.

Für Bergwanderer, die zum Schwindel geneigt sind, ist dieser Kettenpfad freilich kein passender Weg. Um so mehr muß man die Kletterkünste der schwarzen Tamilfrauen bewundern, die, mit Säuglingen und Kindern beladen, oft dazu noch einen Korb mit Lebensmitteln auf dem Kopfe, hier frei hinauf- und hinabbalanciren, mit den beweglichen Zehen der nackten Füße sich gleich Vierhändern anhaltend.

Nachdem man die oberste Kettentreppe erklommen hat, erblickt man unmittelbar über sich die nackte Felsenspitze des Wunderberges und auf derselben den weltberühmten Buddhatempel. Die oberste Gneißkuppe des Samanala ist so zugespitzt, daß nur dieses kleine Heiligthum darauf Platz findet, welches sich baldachinartig über dem heiligen Fußstapfen wölbt, der seit mehr als zweitausend Jahren der Gegenstand andächtigster Verehrung für so viele Millionen frommer Pilger gewesen ist, die von allen Seiten in den Monaten Januar bis April oder Mai herbeiströmen.

Der heilige Fußstapfen, bemerkt Häckel, erscheint an sich durchaus nicht geeignet, diese Anbetung zu rechtfertigen. Es ist eine einfach länglich runde Vertiefung in der oberen Fläche der Felsenkuppe, 6¼ Fuß lang und 2½ Fuß breit. Es gehört viel Einbildungskraft dazu, um in diesen flachen Felsendecken auch nur annähernd den Abdruck eines menschlichen Riesenfußes zu erkennen.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Nach dem Bericht über das Jahr 1889 hat sich der Mitgliederstand des Kunstgewerbe-Museums von 236 auf 226 vermindert. Die Jahresbeiträge der Mitglieder haben sich dementsprechend auch etwas vermindert, sie betragen 3509 M. Dazu kam noch ein außerordentlicher Beitrag von 120 M. Von dem königlichen Ministerium des Innern ist in dankenswerther Weise wieder ein Beitrag von 8000 M aus Staatsmitteln, von dem Rathe der Stadt Leipzig ein solcher von 4000 M aus städtischen Mitteln gewährt worden. Deckungsdeficit hat sich die Schuld bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt um 1000 M (von 3000 auf 4000) erhöht. Einigermaßen wird dies ausgeglichen durch den Erlös aus dem Verkauf des größten Theiles der im Laufe der Zeit angesammelten Dopplinge, der jedoch vermöge der vereinbarten Zahlungsbedingungen erst später in der Rechnung zum Ausdruck kommen wird.

Unter den neuen Erwerbungen kunstgewerblicher Gegenstände, welche zusammen einen Aufwand von 6625,32 M erfordert haben, ist vor Allem der Ankauf der reichen Posamentiersammlung von Angiolini in Bologna für 4000 Frcs. hervorzuheben. Auch sonst sind für die Textilabtheilung zahlreiche Stücke erworben worden, darunter einige altnorwegische Teppiche. Was die Holzarbeiten anlangt, so wurde eine Anzahl Stühle erworben, welche als interessante Typen gelten dürfen; auch die Sammlung nordischer Kerbschnitte erfuhr eine Vermehrung. In der keramischen Abtheilung haben die neuen Erwerbungen sowohl die Porzellansammlung, welche gegenwärtig charakteristische Stücke aus 25 berühmten, zum Theil eingegangenen Fabriken enthält, als auch die Fayencen um hervorragende bisher nicht vertretene süddeutsche Arbeiten bereichert.

Das Verzeichniß der zahlreichen und werthvollen Geschenke, für welche der Vorstand auch an dieser Stelle seinen Dank ausspricht, wird den Mitgliedern als besondere Beilage zugestellt werden.

Eine der größten Ausgaben war die Beisteuerung für den nunmehr im Druck vollendeten Katalog der Ornamentstichsammlung in Höhe von 1456,85 M. Dieser Katalog (wie schon früher erwähnt, eine Arbeit des Herrn Hauptmann a. D. C. v. Ubisch) hat nach Inhalt und Ausstattung allgemeine Anerkennung in Fachkreisen gefunden, auch ist eine Anzahl von Bestellungen darauf eingegangen, durch welche aber der Natur der Sache nach nur ein kleiner Theil der Aufwendungen gedeckt werden kann.

Auf die Bibliothek und die Vorbildersammlung, welche wegen des Mangels an geeigneten Räumen noch immer nicht so zugänglich haben gemacht werden können, wie dies zu wünschen wäre, ist nur der geringe Betrag von 206 M verwendet worden. Die Vermehrung ist trotzdem nicht so geringfügig, da uns Manches im Austausch zufließt. Mit der systematischen Ordnung dieser Sammlungen und Herstellung eines Katalogs hat sich auch im verflossenen Jahre der Custos des Kunstgewerbemuseums, Herr Burger, fortgesetzt beschäftigt; im laufenden Jahre hofft er die Arbeit zu beenden.

Die Vertheilung des Kunstgewerbeblattes an die Mitglieder wurde weiter geführt, doch ist mit dem neuen Jahrgange eine Aenderung in der Form insofern eingetreten, als die Vereinsmittheilungen nicht mehr unter fortlaufenden Nummern gegeben, vielmehr Dasjenige, was von allgemeinerem Interesse ist, dem Texte des Blattes selbst eingefügt, besondere nur den Verein angehende Vorfälle aber durch außerordentliche Beilagen den Mitgliedern bekannt gegeben werden.

Der Zeichenunterricht für Damen hat unter der ebenso anregenden wie kundigen Leitung des derzeitigen Lehrers Herrn Mühlbach lebhaften Aufschwung genommen. Die Zahl der Schülerinnen ist von 22 im Sommerhalbjahr auf 30 im Winterhalbjahr gestiegen, und die Leistungen zeigen ein erfreuliches Fortschreiten.

Die Zahl der Besucher ist von 6141 auf 6716 gestiegen. Angesichts der in jeder Hinsicht so unzulänglichen Räume müssen wir diesen Zuwachs immerhin als befriedigend bezeichnen.

Der Bau des Grassi-Museums, welches ausreichende und bessere Räume bringen soll, ist leider abermals verschoben worden, da der vorgelegte Plan die Zustimmung der Stadtverordneten nicht gefunden hat. „Wenn wir“, so schreibt der geschäftsführende Ausschuß, „den dagegen geltend gemachten Bedenken großentheils beipflichten mußten — und wir haben dies in einer besonderen Eingabe näher begründet —, so ist doch die Verzögerung an sich darum nicht minder zu beklagen. Mit der Vollendung dieses Baues dürfen wir auch eine stärkere Theilnahme, insbesondere unserer gewerbetreibenden Kreise erhoffen.“

Kunstvereins-Ausstellung.

Es ist nicht allzu lange her, daß sich Josef Kaffsack uns durch seine wundervolle Marmorgruppe „Schutzengel und Kind“ in lebhafteste Erinnerung gebracht hat, und schon wieder giebt er Leipzig Gelegenheit, sich an einem neuen Werke seines Genius zu erfreuen, eine in Gyps modellirte Statuettengruppe „Bismarck, Moltke und Roon“. Die Composition von Bildnißgruppen ist besonders für die Plastik eine Aufgabe von ungewöhnlicher Schwierigkeit, denn wenn der Maler nur für einen einzigen Standpunkt zu sorgen hat, muß der Bildhauer darauf Obacht haben, daß man bei Betrachtung des Werkes seinen Standpunct in ausgiebiger Weise muß ändern können, ohne auf unschöne Linienführung und häßliche Ueberschneidungen zu stoßen. Die Bildnerhand Kaffsack's hat hier alle Schwierigkeiten spielend überwunden. Der Natur der Sache und dem guten Geschmacke des Bildhauers gemäß haben übrigens die drei Männer selbstverständlich nicht etwa eine „Sitzung“, um das Wohl des Reichs zu berathen, sondern es handelt sich eben im wahren Sinne des Wortes um drei „Standbilder“. Das innere geistige Band, was die drei nebeneinanderstehenden Heroen vereinigt, kommt auch äußerlich auf das Prächtigste zum Ausdrucke. Herrliche Hünengestalten, stehen sie beim umbuschten Haupte im Waffenkleide da, über welches sich bei dem rechtsstehenden Moltke und dem linker Hand heraustretenden Roon der Faltenwurf des vorn offenen Mantels legt, während dieser bei der Mittelfigur, dem ehernen Kanzler, die Arme frei lassend, stolz wie ein Hermelin, hinten von den Schultern herabwallt. Die Verfassungsurkunde in der Linken und den Kopf nach links zu Moltke wendend, reicht Bismarck verständnißinnig seinem Freunde Roon die Rechte, während Moltke, die Faust am Schwertgriff und ein Wort der Zustimmung auf den Lippen, mit dem Zeigefinger der leicht erhobenen Rechten nach dem durch das Dunkel der Gegenwart leuchtenden fernen hellen Ziele deutet. Das Ziel ist der Punct, in welchem die Gedanken der drei Männer wie Strahlen in einem Brennpuncte zusammenlaufen, und diese Vereinigung hat der Bildner auch in seiner Darstellung auf das Herrlichste zum Ausdruck zu bringen gewußt.

Auch auf dem Gebiete der Bildnißmalerei ist ein Meisterwerk ausgestellt von der Hand des Professor Leon Pohle in Dresden, ein weibliches Brustbild in Oel mit ovaler Umrahmung. Aus dem tiefen Hintergrunde mit seinen kühlen, bläulichgrauen Tönen tritt die anmuthige jugendliche Frauengestalt mit kräftig modellirten Reliefs heraus. Der Maler weiß die greifbarsten Reliefwirkungen ohne alle schweren Schatten in vollem, breiten Lichte zu erzielen. Was der Pohle'sche Pinsel in der Durchgeistigung seiner Porträtköpfe zu leisten vermag, ist eine weltbekannte Sache, doch könnte man bei diesem Frauenköpfchen meinen, daß dieser Pinsel seine Arbeit mit ganz besonderer Andacht verrichtet habe.

Eine ganz besondere Anziehung übt jetzt im Kunstverein ein im Besitze des Herrn Schütte-Felsche befindliches „Panorama des Leipziger Augustusplatzes“ aus, von dem verstorbenen Professor Karl Enslen im Jahre 1851 gemalt. Der im Jahre 1866 zu Dresden gestorbene Enslen beherrschte eine Zeit lang die Panoramenmalerei. Er hatte schon 1820 ausgestellt, dann von 1822—1832 Italien, 1836 noch einmal Italien, 1855—1861 Deutschland, Schweden, Norwegen und Dänemark bereist und überall Rundgemälde aufgenommen, welche große Naturtreue, lebensfrische Staffage und gute perspectivische Wirkung zeigten. Das Augustusplatz-Panorama ist in ziemlich großem Maßstabe gehalten. Es ist von der Ecke des Postgebäudes aus aufgenommen und reicht von der Ecke der Poststraße bis herum zur Ecke des Dresdner Steinweges. An der Stelle des neuen Theaters sieht man noch den alten Schneckenberg mit dem Gellertdenkmale und über dem Schwanenteiche hin taucht noch das alte Georgenhaus aus dem Grün auf. Adolf Weiske.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein sehr beachtenswerthes Geschichtsbild hat der Münchener Konrad Weigand ausgestellt: „Der Raubritter Hans Schüttensamen wird 1472 gefangen nach Nürnberg gebracht.“ Ueber die auf dem Bilde dargestellte Thatsache berichtet die Nürnberger Chronik: „Dies Jahr 1472 brachten die Nürnberger Söldner Hans Schüttensamen gefangen, der lang ihr abgesagter Feind gewesen. Er wurde durch seinen eigenen Knecht verrathen. Am Sankt Aegidi-Abend (1. September) darnach verbrannte man ihn lebendig und 2 seiner Knechte schlug man die Köpfe ab, den dritten, so ihn verrathen, schenkte man das Leben. Von diesem Schüttensamen ist ein eigen Lied gemacht, so vor Jahren sehr gemein gewesen.“ Der Maler schildert mit diesem Bilde ein Stück alten Nürnberger Volkslebens mit großer Lebendigkeit und Glaubhaftigkeit. Von den eingebrachten armen Sündern an bis zu dem letzten Straßenbuben herab sind das alles wirkliche Menschen, die ganz bei der Sache sind, keine Modelle, in alte Tracht gesteckt und vom Maler im Atelier für seine Gruppirung gepoßt. Ebenso wie die lebendige, handelnde und schauende Staffage ist der architektonische Hintergrund, ein Stück des alten Nürnberg, ganz vorzüglich gelungen, eine Aufgabe, die allerdings wesentlich leichter war als die Versetzung in Thun und Treiben der Menschen jener längst verflossenen Zeit, weil nämlich architektonisch das alte damalige Nürnberg noch stark in das moderne heutige hereinragt. In Hinsicht der Licht- und Farbenbehandlung ist das Bild eine Meisterwerk, wohl abgeschlossene Schöpfung aus einem Gusse.

Im zweiten Saale befindet sich jetzt ein Bild mit lebensgroßen Figuren von Julius Rehder, „In der Klosterzelle“, das wohl auf jeden Beschauer einen tiefen Eindruck hervorbringen wird. Ein jüngerer Mönch, in dessen Antlitz strenge Klosterzucht und ernste Geistesarbeit ihre Spuren eingegraben haben, sitzt vor seinem Schreibtische, den Blick auf ein beschriebenes Blatt gerichtet, welches er in beiden Händen vor sich hält und betrachtet aufmerksam eine Stelle, auf welche ein hinter ihm stehender, sich über ihn beugender älterer Bruder mit dem Zeigefinger der linken Hand deutet, während er mit der rechten die Stuhllehne seines sitzenden Genossen umfaßt. Schon das ist an dem Bilde wunderbar, wie die weiten in großen Faltenmassen sich drapirenden Kutten den Art dieser starkknochigen Körper, man könnte sagen, mit einer gewissen Durchsichtigkeit hindurch schauen lassen. Bei hundert Malern kann man aber unter solchen Kutten gar nichts vom Körper ahnen. Wissen doch Viele nicht einmal in eine straffsitzende Uniform oder ein angegossenes Leibchen eines Frauenkleides einen wirklichen menschlichen Körper hineinzumalen. Was nun aus den Kutten herausragt, das ist alles mit großer Vollendung gemalt. Da sind vor allen Dingen diese vier so total verschieden gestellten Hände. Jede von ihnen ist ein Meisterwerk der Handmalerei. Da sieht man Haut, Sehne, Muskel und den Knochen bis in den Kern hinein. Da ist Alles Natur, wirkliches lebendiges Zufassen. Nun aber gar erst die beiden Köpfe. Man kann wohl sagen, daß man in Galerien wird lange herumgehen müssen, bis man solche durchgeistigte, in jedem Zuge, jedem Fältchen durch und durch wahre Köpfe und Gesichter finden wird. Aber nicht nur, daß jeder dieser Köpfe ein vollendetes Etwas in seiner Art ist. Nein, auch die Beziehung dieser beiden Köpfe aufeinander, ihr Zusammendenken und Zusammensinnen, das ist Alles mit einer solchen Klarheit und zwingenden Selbstverständlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß man sich einfach nicht satt schauen kann an diesem herrlichen Kunstwerk.

Auf eine recht anziehende Ausstellung sei zum Schlusse noch aufmerksam gemacht, welche sich in den Fensterpulten des hinteren Zimmers befindet. Es ist dies nämlich das aus 34 Kunstblättern bestehende „Album“, welches der „Leipziger Künstlerverein“ seinem jetzt scheidenden Vorsitzenden, Herrn Maler Rudolf Cronau zum Andenken gewidmet hat. Jedes der Mitglieder des Vereins hat eine treffliche Gabe, irgend ein Aquarellblatt oder eine gelungene xylographische Reproduction von seiner Hand beigesteuert. Alle diese schönen Blätter, sowie die geschmackvolle rococogrün gehaltene Mappe dazu, sind wie gesagt in den Fensterpulten ausgestellt und machen den Mitgliedern unseres Kunstvereins alle Ehre. Es würde natürlich zu weit führen, alle diese Blätter hier einzeln zu besprechen. Nur auf eine darunter befindliche gottvolle Schöpfung unseres Thiermalers Fedor Flinzer möge besonders hingewiesen sein, „Die Schule ist aus“, wie er es nennt. Mit unsäglichem Humor hat er es verstanden, mit diesen Schweinchen, Eselchen, Gänschen u. s. w. das Treiben unserer lieben, aus der eben geschlossenen Schule herausstürzenden Jugend zu schildern.

Adolf Weiske.

Kunst-Verein.

* Neu ausgestellt sind: „Bacchantin“, Oelgemälde von Arnold Böcklin in Zürich-Hottingen, „Brunnennymphen“ von Julius Rom, „Am Strande von Capri“ von Franz Schreyer in Dresden, eine den verstorbenen Leipziger Professor Franz Delitzsch darstellende Porträtbüste von Arthur Trebst in Leipzig.

Ausgestellt bleibt im Eingangssaal von der Kunsthandlung des Herrn Hugo Grosser in Leipzig (Lange Straße) eine Sammlung Braun'scher Photographien nach Gemälden niederländischer Meister des Museums in Haarlem; darunter die interessante vollständige Reihe der Franz Hals'schen Porträtgruppenbilder.

Ausgestellt bleiben ferner folgende Bilder: ein weibliches Bildniß von Leon Pohle in Dresden, eine Ansicht des Leipziger Augustusplatzes vom Jahre 1851, Aquarell von † Karl Enslen, ein weibliches und ein Kinder-Bildniß von Rudolf Bermorner in Dresden, „Der Achensee“ von J. Schoyerer in München, zwei Landschaften von † A. H. Wolff, ein Aquarell von Carlo Troll in Rom, ein Selbstbildniß von Arnold Böcklin in Zürich-Hottingen, zwei weibliche und ein Kinderbildniß von Gottfried Hofer in München, ein weibliches Bildniß von Rudolf Grau in Leipzig, „Eine Mondscheinlandschaft“ von Wilhelm Lichtenheld in München, „Schlittenfahrt“ von A. Kedzierski in München, „Der Trinker“ von Karl Behm in München, eine Alpenlandschaft „Der Gosausee“ von Horst Hacker in München, eine „Abendstimmung“, Motiv aus Oberbayern, von Willibald Wex in München. Von plastischen Werken: „Trinkender Jüngling“ von Anton Schmidt in Leipzig, eine Statue in Gyps „Musicirender Faun“ von Joh. Hartmann in Dresden, sowie eine in Gips modellirte Gruppe „Bismarck, Moltke und Roon“ von Joseph Kaffsack in Berlin.

Berliner Parodie-Theater.

Leipzig, 28. Juni. Auch Shakespeare hat das Repertoire des Parodie-Theaters bereichern müssen. Das phantastische Drama des großen Briten: „Der Sturm“ ist zu einem „romantischen Windspiel in zwei eilenden Vorgängen“ umgemodelt, und in dieser parodistischen Form von den Berliner Gästen nicht ohne Beifall zur Aufführung gebracht worden. Der Charakter der Parodie ist auch bei diesem Stücke der alte. Es ist ein Theaterulk, wie wir ihn alljährlich um Weihnachten von einzelnen studentischen Verbindungen aufführen sehen, eine Farce, die weiter keinen Zweck hat und haben kann, als dem Publicum ein Ständchen auf die sanften Matten des höheren Blödsinns zu geigen. In dieser Beziehung steht die Parodie hinter derjenigen auf Sudermann's „Ehre“, Wildenbruch's „Quitzows“ oder derjenigen auf den unnatürlichen Stil der alten italienischen Oper mit ihrer unwahren Melodik, die sich in „Gioconda“ abspielte, zurück. Dort wurde die Aufgabe der Parodie, wirkliche Gebrechen des parodirten Stoffs bloßzulegen, im Auge behalten, während im „Sturm“ die ganze Geschichte auf eine harmlose Carnevalsposse hinausläuft. Gespielt wurde der neu inscenirte „Sturm“ mit seinen neuen Decorationen von „Spatenbräu“ recht flott, und Fräulein Marie Stolle wurde für ihre drastische Durchführung der Rolle der Miranda durch Blumenschmuck geehrt. Dieselbe unterstützte Fräul. Hoffmann in der zweiten Novität „Rosalinde“, in welcher die modernen Dramen mit ihrer moralischen Tendenz gegeißelt werden sollen. Das Schäferspiel von „Luitgarde Bürstenbinder“ hält sich in denselben Bahnen wie der „Caracalla“ des „Traugott Trauerkloß“. Da in diesen Stücken nicht ein bestimmtes Drama exemplificirt wird, fehlt es an einem stärkeren Interesse, trotzdem auch hier wieder die Heldenthaten des „Parodie-August“ bei offener Scene sich in voller Glorie zeigen. Den zweiten Theil der Vorstellungen bildet „Caracalla in Gotha“ und „Domhelfer“, die wir schon an dieser Stelle besprochen haben.

H. Pz.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 28. Juni. Der am 19. Februar 1870 in Klingenthal geborene, bisher unbestrafte Schuhmachergeselle Friedrich August Schlosser hat später seine Profession aufgegeben und war zuletzt als Handarbeiter in einem Eisengießereigeschäft in Lindenau thätig. Am 9. Juni, einem Montage, hatte er nichts in dem Geschäft zu thun, er war in Leipzig gewesen und kehrte Mittags in Plagwitz in der Restauration „Zum Vater Jahn“ ein. Obwohl er nur 50 ₰ bei sich führte, hielt er doch verschiedene ihm völlig fremde Leute frei und schenkte auch der Kellnerin 20 ₰ zu Kuchen. Als die Zeche bereits auf über 2 M angewachsen war, wurde die Kellnerin bedenklich und bat um Zahlung. Schlosser aber meinte, er hätte Geld, sie sollte nur anschreiben und würde ihr auch ein gutes Trinkgeld geben. Sie verabreichte an ihn und seine Gäste auch weiter Bier, Gose ec., zumal ihr Schlosser bei einer späteren Gelegenheit sagte, sein Vater würde am nächsten Tag kommen, sie hätten ein Eisenwaarengeschäft in der Kochschen Straße gekauft. Dies war aber ebenso wenig wahr wie die spätere Versicherung, als er um Zahlung gedrängt wurde, sein Vater würde die Zeche bezahlen. Gegen ½6 Uhr schickte der Wirth nach einem Schutzmann und ließ Schlosser verhaften. Als man ihm die Uhr als Pfand für die auf 7,84 M inzwischen angewachsene Schuld abnehmen wollte, stellte es sich heraus, daß er nur eine Kette, aber keine Uhr besaß. Den Schutzmann, welcher ihn abführte, bat er, ihn doch laufen zu lassen, er würde ihm (dem Schutzmann) am andern Morgen 20 M geben. Selbstverständlich schenkte der Schutzmann dieser Bitte nicht Gehör. Wegen Zechbetrugs und Bestechungsversuchs wurde Schlosser unter Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu 2 Wochen 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthen Barth, Prof. Dr. Binding, Leonhardt I und Assessor Dr. Volkmann. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Groß.

IV. Strafkammer.

I. Die Maurergesellen Max Eugen Dorias, geboren am 2. April 1873, und Karl Paul Kautsch, geboren am 22. December 1872, beide aus Mockau, sowie der am 28. Januar 1870 in Tiefensee geborene Handarbeiter Richard Paul Kauerhof, wegen Beleidigung mit 2 Monaten Gefängniß vorbestraft, befanden sich am Abend des 4. April d. J. im Tanzlocale des Gasthofs „Zur grünen Aue“ in Mockau. Dort entspann sich ein Streit, bei welchem drei mit anwesende Stallschweizer zum Saale hinaus geworfen wurden. Ohne daß die Angeklagten bei der Sache betheiligt gewesen waren, folgten sie mit anderen Leuten denselben, und als der Oberschweizer C—t. den Nachfolgenden zurief: Kommt nur 'ran ec., nahmen die drei Obengenannten diese Aufforderung allzu wörtlich und schlugen eine Zeit lang mit starken Lattenstücken auf C—t. los, so daß dieser zahlreiche blutunterlaufene Stellen, Hautabschürfungen und Anschwellungen auf dem Kopf, den Armen und Händen davontrug. Er konnte sich nur mit Mühe weiterschleppen und blieb acht Tage lang arbeitsunfähig. Dorias und Kautsch, welche bisher noch unbestraft sind, sowie Kauerhof waren daher der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Unter Ausschluß mildernder Umstände wurde Kauerhof zu 4 Monaten, Dorias zu 3 Monaten und Kautsch zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei Dorias und Kautsch kam strafmildernd in Betracht, daß sie das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

II. Ein langes Sündenregister enthält die Anklage gegen den Tischlergesellen Friedrich Karl Weißhorn, geboren am 12. Mai 1871 in Großzschocher und einmal wegen Diebstahls vorbestraft, und den Handarbeiter Karl Hermann Wagner, geboren am 28. November 1869 zu Kleinzschocher, der gleichfalls wegen Diebstahls 2 Vorstrafen erlitten hat. Die von Beiden verübten Strafthaten gleichen sich fast alle wie ein Ei dem andern, es sind fast ausschließlich Diebstähle, welche die Angeklagten als sogenannte „Einmiether“ begangen haben, und zwar scheint hierin der Jüngere der Lehrmeister des Aelteren gewesen zu sein. Die Angeklagten mietheten sich in rascher Aufeinanderfolge, meist unter falschen Namen, in verschiedenen Wohnungen ein und verschwanden dann so bald als möglich unter Mitnahme alles dessen, was sie mitnehmen konnten. Die Verletzten sind meistens Logisburschen. Diese Sachen wurden von den Dieben verpfändet, die Leihhausscheine verkauft.

Auf die angegebene Weise stahl Weißhorn am 1. Mai dem Former D. in Lindenau eine silberne Remontoiruhr im Werthe von 32 M aus einem Tischkasten und dem in demselben Logis wohnenden Schlosser R. eine Hose mit Hosenträgern, 15 M werth. Am 2. Mai entwendete er dem Graveur H. in Plagwitz eine Hose, ebenfalls im Werthe von 15 M, am 3. Mai dem Handarbeiter B. in Plagwitz 19 M baares Geld, am 5. Mai dem Maler S. in Lindenau Hose, Weste, ein Jaquet, ein Paar Hausschuhe und einen Schlüssel im Gesammtwerthe von 43 M, am 8. dem Pferdebahnkutscher R. in Plagwitz ein Jaquet, eine Hose und ein Paar Halbstiefeln im Werthe von 55 M, Tags darauf dem Former S. Jaquet und Hose, 52 M werth, sowie einen Steuerzettel, welcher in der Hose steckte. Nunmehr scheint ihm aber der Boden in Plagwitz-Lindenau etwas heiß geworden zu sein, denn er erwählt von jetzt ab Leipzig zum Schauplatz seiner Thätigkeit. Hier stahl er am 10. Mai dem Schneider P. Jaquet, Hose und Weste im Werthe von 40 M, alsdann entwendete er am 12. Mai dem Schmied S. Jaquet und Weste, ein Cigarrenetui und ein Vorhemdchen, zusammen 10 M werth, aus einem verschlossenen Kleiderschrank, den er mittelst falschen Schlüssels öffnete, außerdem erbrach er noch einen Koffer und nahm daraus ein Paar Strümpfe und eine Cigarrenspitze. Am 13. Mai stahl er dem Maurer B. eine Hose, 10 M werth, am 14. Mai dem Schlossergesellen S. Jaquet, Hose und Uhr im Werthe von 35 M und 1,15 M baares Geld und am 16. Mai dem Drechsler H. Jaquet, Hose und ein Taschentuch im Werthe von 30 M. Beim Versatze dieser Sachen erreichte ihn aber die Nemesis; als er am 17. Mai auf dem Leihhause erschien, wurde er angehalten und verhaftet. In der Zeit vom 1. bis 16. Mai hat also Weißhorn in elf verschiedenen, von ihm zu diesem Zwecke gemietheten Wohnungen ebenso viele Diebstähle ausgeführt. Außerdem legt ihm die Anklage noch einen Betrug zur Last, insofern er am 16. April sich von der verehel. N. in Plagwitz, bei der er sich gleichfalls unter falschem Namen eingemiethet hatte, einen Koffer im Werthe von 4 M borgte, um angeblich seine Sachen in denselben zu holen, während er den Koffer thatsächlich an einen Trödler für 50 ₰ verkaufte. Schließlich hat er sich noch einer Uebertretung der amtshauptmannschaftlichen Verordnungen vom 2. August 1888 schuldig gemacht, indem er vom 20. bis zum 30. April in den Wäldern der Leipziger Umgebung nächtigte.

Wagner ist zunächst der Unterschlagung angeklagt, insofern er den Erlös für ein Jaquet, das er am 10. Mai im Auftrage Weißhorn's versetzt hatte, für sich behielt; ferner ist er einer Reihe ganz in der Weißhorn'schen Manier verübten Diebstähle beschuldigt. Am 14. Mai stahl er in Leipzig dem Glaser B. hier Hose, Weste und ein Paar Schaftstiefel, am 21. Mai dem Maurer W. einen Rock, ein Paar Hosenträger und einen Schlips, 15 M werth, am 22. Mai dem Schlosser R. bez. dessen Bruder Jaquet und Hose, 20 M werth, am 23. Mai dem Handarbeiter T. Jaquet, zwei Taschentücher, ein Medaillon ec. im Werthe von 34 M, sowie 3,85 M baares Geld und endlich an demselben Tage noch dem Buchbinder K. ein Jaquet, 20 M werth. Am nächsten Tage wurde er verhaftet.

Weißhorn wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls, sowie Betrugs zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, sowie wegen Uebertretung der amtshauptmannschaftlichen Verordnungen zu 1 Woche Haft verurtheilt, welche letztere Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Wagner erhielt wegen einfachen Diebstahls und Unterschlagung 1 Jahr 2 Monate Gefängniß zuerkannt. Weißhorn wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5, Wagner auf 2 Jahre aberkannt, außerdem wird bei Weißhorn die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. Bei der Strafausmessung wurde strafschärfend berücksichtigt, daß die Angeklagten arbeitsscheue Individuen sind, welche sich durch Diebstähle ihren Lebensunterhalt zu verschaffen suchen.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Lehmann (Präsid.), Landgerichtsräthen Dr. von Abendroth, Gruber, Adam und von Sommerlatt. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. Juni. Vergangenen Mittwoch unternahm der Ende vorigen Jahres gegründete, unter Leitung der Herren Diakonen Ebeling und Schuch stehende Kindergottesdienst der Nicolaiparochie seinen Sommerausflug nach dem idyllisch gelegenen neuen Schützenhause. ½3 Uhr versammelten sich die Kinder, über 400 an Zahl, am Rosenthalthore, um in geordnetem Zuge, unter dem Geleit ihrer Helfer und Helferinnen, den Weg durch das Rosenthal nach dem Bestimmungsorte zu nehmen. Unter fröhlichen Gesängen wurde das Ziel gegen ¾4 Uhr erreicht. Nachdem die Kinder dort im Garten mit Kaffee und Kuchen bewirthet waren, entwickelte sich bald auf den zum Schützenplane gehörigen Wiesen ein munteres Treiben. All die bekannten und beliebten Spiele wurden unter reger Theilnahme der Damen und Herren vorgenommen und beschäftigten die Kinderwelt bis gegen 6 Uhr. Dann wurden die Kinder zusammengerufen, worauf die Herren Pastor D. Hölscher, Diakonus Ebeling und Reiseprediger Just aus Berlin, bisher 13 Jahre Prediger der evangelischen Gemeinde in Bradford, die Kinder in ihren Ansprachen zu Treue und Dankbarkeit, zu Gottesfurcht und Vaterlandsliebe ermahnten. Hierauf wurde noch Herrn Diakonus Ebeling der Dank für seine Bemühung und Leitung durch ein dreimaliges kräftiges Hoch dargebracht. Auch unsers Königs und Kaisers wurde jubelnd gedacht. Nach einem einfachen Abendbrot trat man in derselben Ordnung, wie beim Hinauszuge, den Heimweg an. Gegen ½9 Uhr löste sich der Zug am Ausgangsorte auf. So war das schöne Fest unter zahlreicher Betheiligung seitens der Eltern und Angehörigen der Kinder, begünstigt vom herrlichsten Sonnenschein zu aller Zufriedenheit verlaufen.

* Leipzig, 28. Juni. Die Generalrevision über die Droschken mit geraden Nummern fand gestern Vormittag vor der Tribüne am Rennplatz statt. Wie uns mitgetheilt wird, ist der Zustand der Geschirre als ein befriedigender zu bezeichnen gewesen, so daß nur bei wenigen derselben Ausstellungen zu machen und Bedeutungen auszusprechen gewesen sind. Wie in früheren Jahren, so fand auch diesmal eine Prämiirung von solchen Droschken statt, die in besonders vorzüglichem Stande befunden wurden. Bei der heute Vormittag an der Pestalozzistraße stattgefundenen Auffahrt wurden prämmiert mit Geld im Betrage von 40 bis zu 10 M die Droschken Nr. 244 (Besitzer Altmann), Nr. 184 (Illig), Nr. 80 (Börnchen), Nr. 202 (Börsch), Nr. 432 (Hildebrandt), Nr. 410

(Koch), Nr. 272 (König), Nr. 240 (Börsch), Nr. 208 (Heist) und Nr. 448 (Barth). Die Generalrevision über die Droschken mit ungeraden Nummern findet im Spätsommer statt.

* Leipzig, 28. Juni. Mit dem heutigen Tage ist, ohne daß eine Verlängerung der Frist von zuständiger Stelle aus angeordnet worden wäre, das Jahr abgelaufen, auf dessen Dauer für das Gebiet der Stadt und der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig der in §. 28 des Socialistengesetzes vorgesehene, in der Regel als „kleiner Belagerungszustand" bezeichnete Ausnahmezustand verhängt worden war. Von den nach §. 28 des Socialistengesetzes gestatteten außerordentlichen Maßnahmen war für Leipzig nur die unter Ziffer 3 erwähnte — Ausweisung von Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen — angeordnet worden, während man von den übrigen — Verbot des Waffentragens u. s. w. — abgesehen hatte. Seit der ersten Anordnung des Ausnahmezustandes — dem 29. Juni 1881 — ist die Ausweisung in 157 Fällen ausgesprochen und es sind 155 Personen — sämmtlich männlichen Geschlechts —, darunter 2 je zweimal, von derselben betroffen worden. Hiervon entfällt auf das erste Jahr des Ausnahmezustandes fast die Hälfte der Ausweisungen, 74, während die Maßregel im Jahre 1882 sechzehnmal, 1883 sechsmal, 1884 viermal, 1885 dreimal, 1886 dreizehnmal, 1887 vierundzwanzigmal, 1888 achtmal, 1889 achtmal und 1890 einmal zur Anwendung kam. In den letzten Jahren ist die Ausweisung fast nur im Anschlusse an eine rechtskräftig auf Grund des Socialistengesetzes oder der §§. 128 und 129 des Strafgesetzbuches erkannte Freiheitsstrafe verfügt worden. Die Ausweisung wurde in 25 Fällen zurückgenommen, in 2 Fällen dann wieder ausgesprochen. 14 der Ausgewiesenen sind während des Exils verstorben. Die von dem socialdemokratischen „Berliner Volksblatt" mit so großer Bestimmtheit aufgestellte Behauptung, die königlich sächsische Staatsregierung sei Willens gewesen, die Fortdauer des sogenannten kleinen Belagerungszustandes in Leipzig bis zum 1. October d. J. zu beantragen, hat sich sonach wieder als Unwahrheit herausgestellt. Es wird nunmehr das praktische Exempel gemacht werden müssen, ob und inwieweit die staatlichen Behörden, nachdem ihnen die Waffen des Socialistengesetzes aus der Hand genommen sein werden, im Stande sind, einer Partei wirksam entgegenzutreten, welche auch jetzt noch kein Hehl daraus macht, daß sie ihre auf den Umsturz der bestehenden monarchischen Staats- und Gesellschaftsordnung abzielenden Bestrebungen schließlich mit Gewalt durchführen will.

* Leipzig, 28. Juni. Von den ausgeloosten Herren Geschworenen, welche in der dritten Quartalsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts thätig sein werden und deren Namen wir vor einiger Zeit veröffentlichten, haben sieben mit Erfolg Einwendungen gegen ihre Wahl gemacht. Es sind daher an ihrer Stelle folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Fabrikbesitzer Carl Georg Koch in Lausigk, Gutsbesitzer Hermann Dähne in Sommerfeld, Buchhändler Max Erwin Cyriacus in Leipzig, Kammerherr und Rittergutsbesitzer Wolf von Arnim in Peren, Rittergutsbesitzer Clemens Striegler in Motterwitz, Rentier Clemens Louis Däweritz in Hohenwussen und Gutsbesitzer Emil Clauß in Mahris.

* Leipzig, 28. Juni. Das neue Werk Stanley's „Im dunkelsten Afrika" ist heute gleichzeitig in 10 Sprachen zur Ausgabe gelangt.

— Die Gutenberg-Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause bleib nur bis zum 3. Juli dem Publicum geöffnet, da die große am 5. Juli stattfindende Gutenbergfeier in den jetzt zur Ausstellung gebrauchten Festräumen des Deutschen Buchhändlerhauses stattfinden wird. Wir machen deshalb unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam, die Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen, nicht vorüber gehen zu lassen.

— Bekanntlich besitzt auch das Chor- und technische Personal des hiesigen Stadttheaters eine Pensionscasse, zu deren Besten dasselbe alljährlich eine größere Veranstaltung zu unternehmen pflegt. In diesem Jahre soll zu Gunsten der Pensionscasse ein großes Sommerfest veranstaltet werden, für welchen als Tag der 7. Juli (Montag) und als Schauplatz das geräumige „Tivoli"-Etablissement mit seinem herrlichen Garten — bekanntlich einer der schönsten, den unsere Stadt aufzuweisen hat — gewählt worden ist. Für heute können wir uns auf die Mittheilung beschränken, daß bedeutende Anstrengungen gemacht werden, um diesem Sommerfeste einen ganz eigenartigen und durchaus anziehenden Charakter zu verleihen, so daß eine sehr große Betheiligung zu erwarten steht. Schon in den nächsten Tagen werden wir den Programmentwurf dieses Festes, das, wie erwähnt, zu Gunsten der Pensionscasse unseres Chorpersonals abgehalten wird, mitzutheilen in der Lage sein.

— Die Berliner Parodie-Gesellschaft bringt in ihrer heutigen Abschiedsvorstellung ein besonderes, reichhaltiges Programm und zwar 1) Die Räuber, ein schauriges Räuberschauspiel in 8½ Act von Friedrich von Schindler, hinter dessen Pseudonym sich ein Leipziger Humorist verbürgt, mit Marie Stolle als Amalia und Herrn Storkow als Carl Moor. 2) Die mit so immensem Beifall aufgenommene wildromantische Oper „Dannheiser" sowie 3) zum Schluß: die urkomische Berliner Glossen-Posse „Grand Café Bauer".

— Im Alten Theater wird am heutigen Abend die Posse „Die junge Garde" mit Herrn William Büller als „Perlewitz" wiederholt. Morgen, Montag, verabschiedet sich sodann der geschätzte Gast, der während der Dauer seines Gastspiels wahrnehmen konnte, daß seine Beliebtheit bei unserem Publicum die alte geblieben, als „Striese" im „Raub der Sabinerinnen".

— Im Krystall-Palast findet, wie allsonntäglich, heute großes Concert statt.

— Im Ostvorstädtischen Theater (Leipzig-Volkmarsdorf, Silberpappel) kommt heute Sonntag Abends 8 Uhr die lustigste aller Possen „Der Kunstreiter, oder: Auf der Leipziger Messe" zur Aufführung.

— Auf den ganz besonderen Wunsch verschiedener Lehrer und anderer Besucher des Instituts bleibt in der laufenden Woche im Kaiserpanorama (Grimmaische Straße 24) noch die völlig neue, früher in Leipzig noch nicht zu sehen gewesene Serie der Bilder aus Siam und Hinterindien ausgestellt. Diese Ansichten sind in hohem Grade sehenswerth, sowohl in landschaftlicher, als in ethnographischer Beziehung. In ersterer Hinsicht insofern, als die prächtigsten Gegenden jener weitfernen Länder hier in Originalaufnahmen erscheinen, während in ethnographischer Beziehung die Bilder dortiger Fürstlichkeiten und der kleinen Hindu Interesse erregen.

— Auf der Theater-Terrasse findet heute Vormittag ein Concert statt, dessen Ausführung Herr Musikdirector G. Coblenz mit seiner neuen Leipziger Concertcapelle übernommen hat. — In Bonorand's Etablissement finden heute zwei Concerte statt und zwar Nachmittags ½4 Uhr von der Capelle des Herrn Ertmann Hartmann, Abends ½8 Uhr von der Capelle des 8. Inf.-Reg. Nr. 107. — Im Schloßkeller concertirt heute Nachmittag von ½4 Uhr Uhr ab die Capelle des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134; dem Concert folgt Ball. — Die Capelle des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 giebt unter der Leitung Herrn Matthey's heute Nachmittag ½4 Uhr ein Concert in den „Drei Lilien", woselbst zugleich ein zweites Rosenfest stattfindet, welchem Ball mit Festpolonaise folgt. — Im Albertgarten finden heute zwei Concerte, gegeben von der Capelle des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, statt, und zwar Nachmittags ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr. — Die Capelle des kgl. sächs. 3. Artillerie-Regiments Nr. 32 und die Capelle des königl. sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19 werden heute im Schützenhaus zu Gellerhausen abwechselnd, wie auch vereinigt concertiren. Das Concert daselbst beginnt Nachmittags ½4 Uhr. — Im Felsenkeller zu Plagwitz concertirt Nachmittags ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr die Capelle des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, daselbst wird sich auch heute zu wiederholten Malen die Thurmseilkünstlerin Donna Eroina produciren und Herr Feller Abends 7 Uhr eine Luftballonfahrt unternehmen. — In den „Drei Linden" zu Lindenau giebt heute Nachmittag ½4 Uhr die Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter der Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn Walther ein Concert, während Abends ½8 Uhr daselbst Theatervorstellung von der Gesellschaft Triebel-Schlegel stattfindet.

— In der Dufourstraße vergnügten sich vorgestern Nachmittag abermals ein Paar Schlingel damit, Zündplättchen auf die Pferdebahnschienen zu legen, welche alsdann beim Darüberfahren eines Wagens zum Schrecken der Insassen explodiren. Ein empfindlicher Denkzettel dürfte den Jungen gewiß sein.

— Ein von der hiesigen Staatsanwaltschaft gesuchter Maurer aus Möckern wurde gestern in der Friedrich-List-Straße polizeilich ermittelt und festgenommen.

— In seiner Wohnung in der Hauptstraße in Volkmarsdorf hat sich gestern Nachmittag ein Handarbeiter die Kehle durchschnitten. Die Aufhebung des Leichnams ist erfolgt, das Motiv der grauenhaften That aber noch unbekannt.

— Unsere Stadt beherbergt gegenwärtig einen unheimlichen Gesellen. Unter Gensdarmeriebedeckung wurde der 38jährige Handelsmann Christian Traugott Präßler aus Reichenbach bei Reda, welcher bereits wiederholt aus Strafanstalten ausgebrochen, und kürzlich in Rudolstadt wegen Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, in die hiesige Gefangenenanstalt eingeliefert, da er sich wegen verschiedener schwerer Diebstähle, die er hier und in der Umgegend ausgeführt hat, vor dem hiesigen Landgerichte zu verantworten hat. Präßler lieferte bei seiner jüngsten Verurtheilung in Rudolstadt ein Prröbchen seiner Kraft und Gewandheit, indem er vor dem Gerichtshofe seine Fesseln abstreifte und zu Boden warf.

— In einem Erdgeschoß der Emilienstraße gab es am Freitag ein unbedeutendes Feuer, welches von den Hausbewohnern wieder gelöscht wurde.

— Ein Schneider aus Connewitz prügelte gestern Mittag auf dem Ranstädter Steinwege seine Ehefrau und veranlaßte dadurch einen großen Menschenauflauf. Die Polizei schritt ein und stellte die Ruhe wieder her.

☽ Leipzig, 28. Juni. Eine 31jährige Schneiderin aus Halle, welche mit ihren drei unehelichen Kindern im Alter von 4 und 3 Jahren, sowie 3 Wochen in der Thalstraße wohnhaft ist, mißhandelte dieselben, wie sich herausgestellt hat, seit einiger Zeit in der schauderhaftesten Weise, so daß seitens der Nachbarn beim Polizeiamte Anzeige gemacht wurde. Da die Letztere durch die ärztliche Untersuchung der Kinder volle Bestätigung fand, wurde die unnatürliche Mutter in Haft genommen, während die armen Kinder dem Waisenhause übergeben wurden. — Auf einem Nutzholzplatze im Südviertel sind kürzlich verschiedene Nutzhölzer im Werthe von 150 ℳ gestohlen worden, ohne daß es bislang gelingen wollte, des Diebes habhaft zu werden. Gestern ist dies jedoch gelungen. Man fand nämlich unerwarteter Weise die gestohlenen Nutzhölzer als Bestandtheile einer Bude vor, die ein Trockenplatzpächter der Südvorstadt aufgestellt hatte, und ermittelte in dessen Sohne, einem 21jährigen Zimmermann aus Zella, den Dieb der Hölzer. — Am Himmelfahrtstage wurden aus dem Bodenraume eines in Volkmarsdorf wohnhaften Schlossermeisters verschiedene, den Lehrlingen desselben gehörige Effecten, darunter eine silberne Cylinderuhr, sowie baares Geld gestohlen. Die angestellten Erörterungen ergaben, daß ein in demselben Hause wohnhafter 13jähriger Schulknabe aus Neuschönefeld an dem Diebstahle sich betheiligt hatte, und dieser räumte denn auch ein, gemeinschaftlich mit einem andern 13jährigen Schulknaben sich Eingang in den fraglichen Bodenraum verschafft und die Gegenstände mit ihm zusammen gestohlen und verkauft, den Erlös aber gemeinschaftlich getheilt zu haben. Die Jungen sehen nunmehr ihrer criminellen Bestrafung entgegen.

* Neustadt, 29. Juni. Ein reges Leben und Treiben haben wir heute über acht Tage wieder zu erwarten. Unser nahezu 1000 Mitglieder zählender Schreiberverein hält sein Sommerfest ab und da er auch in diesem Jahre wieder Prämienspiele damit verbinden wird, läßt sich bei nur einigermaßen günstiger Witterung auf eine Betheiligung von circa 2000 Kindern mit Bestimmtheit rechnen. Ein in enge Grenzen gezogener Festzug durch Neustadt, Neuschönefeld und Volkmarsdorf wird die Eröffnung der einem Volksfeste gleichkommenden Jugendbelustigung verkünden, und wer noch nicht Augenzeuge war von einem Kinderfeste größten Stils, wer sich noch nicht überzeugt hat, wie Alt und Jung in bunter Reihe durch allerhand Spiele, Scherze, Leibes- und Kraftübungen sich belustigen, und wer Vergnügen daran findet, wenn die Jugend unter Leitung uneigennütziger Damen und Herren, welchen es überhaupt nur zu verdanken ist, daß der Verein in so wenigen Jahren zu einem so hohen Ansehen gelangte, gruppenweise Das zeigt, was alltäglich in kleinerem Maßstabe ausgeführt wird, der unterlasse es diesmal nicht, den Schrebergarten zu besuchen, der bei dem gänzlichen Mangel anderer freier Plätze der Gesammtheit unserer östlichen Vorstadtbewohner dieselbe Nothwendigkeit ist, wie dem Einzelnen das tägliche Brod.

* Schönefeld, 28. Juni. Zu dem nächsten Montag Nachmittag stattfindenden allgemeinen Schulfeste werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Dasselbe wird auf den Parthenwiesen, zwischen der Wollkämmerei und dem Parthenschlößchen, abgehalten. Jetzt ist man mit dem Aufbau der Zelte und Buden beschäftigt, damit die Theilnehmer bei etwa eintretender ungünstiger Witterung Schutz finden können. An dem Feste selbst werden sich ca. 800 Schulkinder betheiligen; die Kosten des Festes sind auf 800 ℳ veranschlagt.

— Obgleich das vom Director des Krystall-Palastes, Herrn Eduard Berthold, neu angelegte, großartige Etablissement zu Meusdorf noch nicht zu seiner definitiven Eröffnung gelangt ist, so bildet dasselbe doch schon jetzt den Sammelpunct einer großen Menge von Ausflüglern und haben sich auch schon verschiedene größere Vereine und Gesellschaften diesen äußerst angenehmen Zufluchtsort zur Abhaltung ihrer Sommerfeste ꝛc. auserkoren. Nach vollständiger Fertigstellung des Etablissements, welche in kürzester Zeit erfolgen wird, dürfte dasselbe das Interesse der gesammten Bevölkerung von Leipzig und Umgegend in Anspruch nehmen.

** Möckern, 28. Juni. Kürzlich hatte ein Unbekannter in unserem Orte sich des in §. 176, Absatz 3, des Reichsstrafgesetzbuches vorgesehenen Verbrechens schuldig gemacht. Derselbe wurde in einem hiesigen 36 Jahre alten Cigarrenarbeiter ermittelt und der Behörde überliefert.

§ Podelwitz, 28. Juni. Die Schulbedürfnisse unseres unmittelbar an der Grenze belegenen Ortes haben sich in den letzten Jahren dermaßen gesteigert, daß der Bau eines Schulgebäudes zur unabänderlichen Pflicht geworden ist. Demzufolge hat die Gemeinde beschlossen, eine größere Schule zu bauen, und zwar nach den Plänen der Herren Architekten Ludwig und Hülßner in Leipzig, welche ebenso praktisch sind, ohne zu große Anforderungen betreffs der Kosten zu stellen. Die Genehmigung zu dem Baue ist bereits nachgesucht und hofft man, mit demselben baldmöglichst beginnen zu können.

* Oederan, 27. Juni. Ein Unglücksfall, der wieder auf die durch die Presse schon so oft gerügte Spielerei mit Schußwaffen zurückzuführen ist, ereignete sich am heutigen Nachmittag. Zwei junge Leute machten sich das Vergnügen, ohne Befugniß mit einem geladenen Revolver zu spielen. Bei dem leichtfertigen Umgehen mit der Waffe entlud sich dieselbe aber plötzlich und drang das Geschoß dem einen jungen Menschen an gefährlicher Stelle in den Kopf. Es ist bereits gelungen, die Kugel zu entfernen und betrachtet der Arzt den Zustand des Verletzten, wenn nicht unvorhergesehene ungünstige Zwischenfälle eintreten, als nicht gerade bedenklich.

* Augustusburg, 28. Juni. Im benachbarten Erdmannsdorf ist seit dem 20. dss. Mts. der Schulknabe Louis Leonce Schindler spurlos verschwunden und bittet die Ortsbehörde zu Erdmannsdorf ihr bei Antreffen des Knaben Mittheilung zu machen. Der verschwundene Schindler ist 12½ Jahre alt, von kleiner untersetzter Statur, blonden Haaren und blasser Gesichtsfarbe; er war gekleidet mit Hausschuhen, rothbraunen Strümpfen, brauner Hose, schwarzem Sommerjacket, blauer Schürze und ohne Kopfbedeckung.

† Dresden, 28. Juni. Im hiesigen Stadtkrankenhause verstarb gestern Nachmittag ein Eisenbahnschaffner von hier, welcher einige Stunden zuvor auf der Bahnstrecke bei Mittelgrund in Böhmen ohne Verschulden eines Anderen überfahren worden war. Dem Verunglückten waren beide Beine abgequetscht worden.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Heinrich Friedrich v. Görschen, Louis Julius Jahn, zeither gegen Tagegeld beschäftigte Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten; Friedrich Ehregott Pilz, Gemeindeältester und Hausbesitzer, als Postagent in Niederhäslich bei Pillnitz; Ludwig Eduard Pohn, Materialienwarenhändler, als Postagent in Cunnersdorf bei Kirchberg; Peter Jacob Christian Wilkens, Gemeindevorstand, als Postagent in Oberhermersdorf beim Chemnitz.

Literatur.

Die Nummer 70 der großen Deutschen Frauenzeitung, Berlin enthält eine interessante Novelle „Bitterfüß" der geniales Bischer-Biographin Ilse Frapart. Sodann eine ganz reizende originelle Humoreske „Das kühle Lüftchen" von Louise Meiche und ein lustiges Sommermärchen „Sonnendiesen". Außerdem bringt die Nummer noch interessante Berichte über die Berliner Theater, Literatur ꝛc. Weiter findet sich darin noch die politische Plauderei „Von Nah und Fern", die Spielecke, Hofnachrichten ꝛc. Für den billigen Abonnementspreis von 1 ℳ 75 ₰ erhält jeder Abonnent monatlich noch 7 Beilagen über Mode, Nachkunst, Handarbeit u. s. w.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 28. Juni. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Darmstadt. Der Großherzog hat heute den Landtag mit einer anerkennenden Thronrede geschlossen. Die Mitglieder der beiden Kammern waren darauf zur Hoftafel geladen.

* Berlin, 28. Juni. Der Bundesrath ertheilte in der am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretairs des Innern Dr. v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1890/91, dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres und der Post und Telegraphen und den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen über die Zwangserziehung und über die Viehverstellung, letzteren beiden Entwürfen in der vom Landesausschuß von Elsaß-Lothringen beschlossenen Fassung, die Zustimmung. Der Antrag Preußens, betreffend die Behandlung von Naturalisationsgesuchen, der Antrag der Bergbautreibenden im Königreich Sachsen, betreffend die Zulassung der allgemeinen Landesknappschaftspensionscasse in Sachsen zur selbstständigen Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung, die Vorlage wegen Vereinigung von Schiedsgerichtsbezirken der Privatbahn-Berufsgenossenschaft und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Consulargerichtsbarkeit in Samoa und die Uebernahme einer Bürgschaft seitens des Reichs für die durch Einrichtung einer anderweiten Rechtspflege dortselbst erwachsenden antheilmäßigen Kosten, wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Sodann wurde über Anträge auf Befreiung von Vorschriften über Einrichtung der Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern, sowie über Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt. Die Eingabe des deutschen Landwirthschaftsraths, betreffend die reichsgesetzliche Regelung des Lagergeschäfts und der Lagerpapiere, wurde dem Herrn Reichskanzler überwiesen.

* Berlin, 27. Juni. Die Beschickung des internationalen Textilarbeitercongresses, welcher in Basel stattfinden soll und zu welchem die amerikanischen und französischen Arbeiter bereits ihre Zustimmung erklärt haben, ist von dem deutschen Arbeitern abgelehnt worden. Diese Ablehnung wird in einem längeren Schreiben, welches das Agitationscomité der Textilarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands soeben nach Basel gerichtet hat, damit begründet, daß die Organisation der Arbeiter der Textilbranche in Deutschland noch zu unvollständig und schwach wäre; erst wenn dieselbe gestärkt sei, würde man sich an einem internationalen Congreß betheiligen können. Dagegen wird die Abhaltung eines deutschen Textilarbeiter-Congresses in Aussicht gestellt.

* Frankfurt a. M., 28. Juni. Ein Sommerfest der nationalliberalen Partei wird hier am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Parke der Güntherburg stattfinden. Eine große Anzahl von Theilnehmern hat sich bereits aus den benachbarten Städten bei dem Fest-Ausschuß angemeldet. Von auswärtigen Rednern, welche ihr Erscheinen zusagten, erwähnen wir die folgenden: Professor Grimm (Wiesbaden), Professor Dr. Oncken (Gießen), Oberbürgermeister Dr. Lüchler (Worms), Reichstagsabgeordneter Dr. Osann. Außerdem werden die Herren Landtagsabgeordneten v. Herzenhahn, Dr. Fester und Dr. Oswalt aus Frankfurt Ansprachen halten. Der herrliche Park der Güntherburg ist zum ersten Male bei dieser Gelegenheit den Theilnehmern des Festes geöffnet.

* Sigmaringen, 28. Juni. Der Cultusminister von Goßler und der württembergische Minister v. Mittnacht begaben sich heute nach Ulm zur Theilnahme an dem dortigen Münsterfeste.

* Kiel, 28. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin übernahm das Protectorat über das hiesige Ansgar-Krankenpflegerinnen- und Krankenhaus.

* Bremen, 28. Juni. Der Senat von Bremen überwies dem „Central-Comité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt" einen Beitrag von 500 ℳ.

* Dortmund, 27. Juni. Heute gingen vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlungen gegen die Excedenten zu Ende, welche sich am Tage der letzten Reichstagsstichwahl grobe Ausschreitungen hatten zu Schulden kommen lassen. Zehn der Angeklagten wurden zu Gefängnißstrafen von 2 bis 9 Monaten, zwei zu Zuchthausstrafe von je 2 Jahren verurtheilt.

* München, 28. Juni. Prinz Leopold von Bayern ist gestern Abend 7 Uhr als Vertreter des Prinzregenten mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, zur Enthüllung des Denkmals für König Ludwig I. mittelst Schnellzuges über Mannheim nach Edenkoben abgereist. Die hohen Herrschaften werden in der königlichen Villa zu Ludwigshöhe Quartier nehmen, am Montag eine Rundfahrt durch die bayerische Pfalz machen und am Abend desselben Tages hierher zurückkehren. Officieller Empfang sowie Galadiner findet nicht statt.

* Straßburg, 27. Juni. Die kaiserliche Generaldirection der reichsländischen Eisenbahnen hat eine Statistik bekannt gegeben, aus der ziffernmäßig hervorgeht, wie außerordentlich lebhaft die Betheiligung der reichsländischen Bevölkerung an der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Straßburg war. Es wurden von reichsländischen Stationen Billets nach Straßburg ausgegeben am 5. Juni 1843, am 6. 2426, am 7. 2901, am 8. 18 454, am 9. 4918, am 10. 2054, am 11. 1796, zusammen 34 393 Billets. Es ist diese Statistik ein Beweis für die Aeußerung des letzten Ausstellungs-Tageblatts, wonach die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft ein Werk gethan hat, das mehr ist, als ein Bild der Schau. Sie hat eine Saat ausgestreut, die schönere und dauerndere Früchte bringen wird, als die beste Ernte dieses Jahres. Ein Annäherungspunct zwischen den altdeutschen Landwirthen und der einheimischen Bevölkerung ist gefunden. Die Landwirthe des Reichslandes haben sich durch den Augenschein überzeugt, daß auch auf landschaftlichem Gebiet der Schwerpunct ihrer Interessen und der Quell aller Fortschritte in Deutschland liegt. — Aus Colmar kommt die Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete Carl Grad schwer erkrankt ist und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Grad war schon längere Zeit leidend, konnte sich aber nicht entschließen, trotzdem seine Freunde dringend abmahnten, von der gewohnten unermüdlichen Thätigkeit abzulassen.

* Bern, 28. Juni. Der Nationalrath und der Ständerath haben heute ihre Session geschlossen. Im Ständerath ist von Werz noch der Antrag gestellt worden, daß der Bundesrath Verhandlungen zu einer internationalen Vereinbarung anregen möge, um dem Eisenbahnpersonal namentlich durch das Verbot der Güterzüge an Sonntagen eine ausgedehntere Sonntagsruhe zu verschaffen.

* Brüssel, 28. Juni. Die „Independance Belge" veröffentlicht den Wortlaut der Generalacte der Antisclaverei-Conferenz nebst der Erklärung der Signatarmächte, welche Besitzungen und Protectorate im Congobassin haben. Die Erklärung besagt, die Mächte können Eingangszölle auf Waaren bis zu zehn Procent ad valorem erheben, ausgenommen auf Spirituosen, deren Besteuerung Capitel 6 der Generalacte bestimmt. Um die Bedingungen des Steuerwesens im Congobassin festzustellen, werden Verhandlungen zwischen den Signatarmächten auf der Berliner Conferenz eröffnet.

* Chicago, 28. Juni. Der Streik auf der Linie Chicago-Cairo und Ambay der Illinois-Central-Eisenbahn ist beendet.

* Washington, 28. Juni. Der Senat genehmigte das Gesetz, wodurch das Territorium Wyoming zum Bundesstaat erhoben wird.

* Zanzibar, 28. Juni. Der Araber Mohamed Kassim, welcher im Jahre 1886 den deutschen Kaufmann Giesecke in der Nähe von Tabora ermordete, ist von dem stellvertretenden Reichscommissar für Ost-Afrika vor ein Kriegsgericht gestellt und nach erfolgter Verurtheilung gestern mit dem Tode bestraft worden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
27. Juni Abd. 8 U.	746,0	+ 19,0	80	SSW	2	wolkig
28. Juni Morg. 8 -	749,0	+ 17,3	79	SO	2	bewölkt
Nchm. 2 -	748,8	+ 21,3	38	SW	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 22°,0. Minimum = + 13°,1.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
von 28. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Boö	732	ONO leicht	wolkenlos	+ 15
Haparanda	752	still	halb bedeckt	+ 17
Skudesnäs	751	NW steif	wolkig	+ 12
Stockholm	749	OSO mäßig	wolkig	+ 14
Kopenhagen	753	WSW schwach	bedeckt	+ 11
Memel	754	W mäßig	heiter	+ 17
Swinemünde	757	WSW mäßig	heiter	+ 15
Skagen	748	W stark	bedeckt	+ 13
Sylt	754	W schwach	wolkig	+ 10
Hamburg	757	WSW mäßig	heiter	+ 14
Helder	757	WSW leicht	halb bedeckt	+ 14
Cherbourg	761	SSW leicht	wolkig	+ 16
Paris	761	SW leicht	bedeckt	+ 14
Münster	759	SW frisch	bedeckt	+ 12
Berlin	758	WSW mäßig	heiter	+ 17
Kaiserslautern	761	W leicht	bedeckt	+ 15
Bamberg	761	SW leicht	bedeckt	+ 16
Altkirch	760	SW leicht	bedeckt	+ 18
München	761	SO leicht	wolkig	+ 17
Chemnitz	760	S leicht	wolkig	+ 17
Wien	760	still	bedeckt	+ 20
Prag	760	SW leicht	heiter	+ 17
Krakau	753	WSW leicht	wolkig	+ 19
Lemberg	756	W leicht	bedeckt	+ 16
Petersburg	752	NW leicht	bedeckt	+ 16
Hermannstadt	760	NW leicht	wolkig	+ 16
Triest	—	—	—	—
Clermont	760	NO leicht	halb bedeckt	+ 19
Cork	768	NW schwach	halb bedeckt	+ 11
Aberdeen	756	NW leicht	wolkig	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Durch die Ausbildung eines Wirbels über der Nordsee hat sich die Windrichtung über Sachsen am 27. Juni mehr nach Südwest gedreht und es ist schon während der Nacht zu zeitweiligen Regenfällen gekommen, die sich neben häufigen Aufklarungen des Himmels auch am Tage öfter wiederholten. Die Wärme war dabei nicht wesentlich gesunken, ihre Mittel standen an den Stationen des Landes zwischen 19,0 und 13,9 Grad, waren also noch übermittelmäßig. — Seit gestern wandert ein Luftwirbel von der Nordsee her durch den Süden Skandinaviens, der zwar heute noch durch die fortbestehende Südströmung über Sachsen heiteres Wetter bedingt, in der Folge aber ein Umgehen des Windes nach West und Nordwest erzeugen dürfte, dem wahrscheinlich bei zunehmender Trübung Gewitter folgen werden.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 27. Juni 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Mullaghmore	754	WNW stark	wolkig	+ 12
Christiansund	754	W schwach	wolkig	+ 11
Moskau	753	S leiser Zug	wolkig	+ 19
Neuahrwasser	757	NNO leiser Zug	heiter	+ 15
Karlsruhe	758	SW leicht	wolkig	+ 22
Wiesbaden	759	still	Regen	+ 18
Breslau	757	NW mäßig	bedeckt	+ 17
Nizza	762	SW leiser Zug	heiter	+ 20

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

29. Sitzung vom 28. Juni, 11 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Caprivi, v. Bötticher, v. Verdy, v. Maltzahn u. A.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Reichskanzlers auf Vertagung des Reichstages vom 8. Juli bis 18. November cr.

Hierzu liegt ein Antrag des Abg. Graf v. Ballestrem (Centr.) vor: 1) dem Antrage auf Vertagung des Reichstages die Zustimmung zu ertheilen, 2) zu beschließen, daß die Gewerbeordnungs-Commission zur Fortsetzung ihrer Arbeiten bereits am 4. November zusammentrete und 3) den Präsidenten des Reichstages zu ermächtigen, das Ausscheiden einzelner Mitglieder aus dieser Commission zu genehmigen und dafür als Ersatz andere Mitglieder zu ernennen.

Staatssecretair v. Bötticher: Ich glaube kaum, daß es vieler Worte zur Begründung dieses Antrages bedarf. Die Gewerbeordnungs-Novelle ist in der gegenwärtigen Session nicht fertig zu stellen und es ist der Wunsch jedenfalls gerechtfertigt, daß die eingehenden Vorberathungen nicht verloren gehen. Den Antrag des Grafen Ballestrem kann ich nur mit großer Freude begrüßen, namentlich daß die Gewerbeordnungs-Commission schon am 4. November zur Fortsetzung ihrer Berathungen zusammentreten soll, da es im hohen Grade erwünscht ist, daß die Novelle bis zum 1. Januar k. J. verabschiedet werden kann. Für die Frage, ob eine Commission zusammentreten kann, ohne daß das Plenum zusammentritt, liegt ein Präcedenzfall vor und kann ich nur bitten, dem Antrage des Grafen Ballestrem zuzustimmen.

Nachdem Abg. Graf v. Ballestrem seinen Antrag kurz motivirt, erklärt

Abg. Richter (dfr.), daß die frühere Zwischen-Commission ausdrücklich auf Grund eines Gesetzes zusammengetreten sei. Die Frage sei nicht unbedenklich, um aber allen Eventualitäten vorzubeugen und da der Beschluß eines Gesetzes nicht mehr herbeizuführen sei, so möchte er beantragen, die Vertagung des Reichstages nur bis zum 4. November zu beschließen und den Präsidenten zu ermächtigen, die nächste Plenarsitzung erst auf den 18. November anzuberaumen.

Abg. Graf v. Ballestrem hält die Sache für unbedenklich, wenn alle Gesetzgebungsfactoren übereinstimmen.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.): Unsere Geschäfte werden durch den Vorschlag des Abg. Grafen v. Ballestrem wesentlich erleichtert. Wenn die staatsrechtlichen Zweifel von den verbündeten Regierungen nicht gegen den Antrag erhoben werden, so sollte ich meinen, daß der Reichstag seinerseits keine Veranlassung dazu hat.

Staatssecretair v. Bötticher: Die verbündeten Regierungen würden gar nicht in der Lage sein, bis zum 4. November genügendes Material für das Plenum des Reichstages zu beschaffen. Uebrigens stehen Verfassungsbestimmungen dem Antrage des Grafen Ballestrem nicht entgegen.

Abg. Richter beantragt Ueberweisung der Anträge an die Geschäftsordnungs-Commission.

Nachdem die Abgg. v. Unruhe-Bomst (Reichsp.), Singer (Soc.) und Dr. Windthorst (Centrum) den Antrag des Grafen Ballestrem zur Annahme empfohlen, wird dieser Antrag, nach Ablehnung des Antrages Richter, gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen.

Darauf tritt das Haus in die dritte Berathung der Militairvorlage.

Zur General-Discussion ergreift das Wort Abg. Dr. Reichensperger (Centrum): Jeder deutsche Mann wird gewiß bereit sein, Alles zu bewilligen, was zur Vertheidigung unserer Grenzen nothwendig ist, und ebenso hoffe ich, daß auch der deutsche Reichstag dies thun wird, und zwar ohne Bedingungen, wie dies ja auch in zweiter Lesung schon geschehen ist. Sollen unsere Kräfte sich als unzureichend erweisen, um das Ueberschreiten unserer Grenzen durch Turkos und Kosaken zu verhindern, so brauche ich wohl nicht erst darauf zu verweisen, welche schweren Lasten uns dann auferlegt werden würden. Nun entsteht freilich die Frage, was denn als nothwendig anzusehen ist, aber in dieser Beziehung denkt wohl die große Masse, auch in diesem Hause, so wie ich, daß darüber dieses Haus ein zutreffendes Urtheil nicht abzugeben vermag und daß selbst die Regierungen nicht im Stande sind, dem Reichstage ein vollkommen zutreffendes Urtheil zugängig zu machen. Wir müssen den verbündeten Regierungen deshalb die Verantwortung dafür überlassen, wir hoffen aber, daß auch die Regierungen hier und außerhalb, bei fortschreitender Civilisation endlich müde werden, die Forderungen für Militairzwecke fortwährend anschwellen zu lassen. Angesichts der Kundgebungen für die arbeitende Bevölkerung, die überall mit Jubel begrüßt worden sind, gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß endlich einmal von hoher Stelle allgemeine Abrüstung geboten wird. Hoffentlich wird es dann noch nicht zu spät sein. (Beifall im Centrum.)

Abg. Rickert (dfr.): Die Kampfesweise des Abg. v. Kardorff ist noch eine solche, wie sie Gott sei Dank nach dem Wandel in der Regierung nicht weiter fortgeführt wird, und ich will mich deshalb heute mit den Ausführungen desselben nicht weiter befassen. Abg. v. Bennigsen hat in seiner Rede über uns gespottet, daß wir bei den Wahlen das Centrum unterstützt hätten und nun von demselben verlassen würden. Wie stimmt denn dieser Spott mit den Behauptungen der Blätter der Partei des Herrn v. Bennigsen, daß die freisinnige Partei nur auf dem Rücken des Centrums in den Reichstag gekommen sei? Mag die Sache nun sein, wie sie wolle, das Centrum hat sich, was die Verfassung betrifft, immer noch weit zuverlässiger erwiesen, als die Nationalliberalen, die vor den Wahlen alle möglichen Versprechungen machten, sie nach den Wahlen aber vollkommen vergaßen. Ich finde unsern Standpunct der Vorlage gegenüber doch ganz erklärlich; wir hätten der Regierung zugestimmt, wenn dieselbe uns einigermaßen mit den Concessionen entgegengekommen wäre, die sie doch machen muß. Ich bin dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Kriegsminister dankbar für die Aufklärung, die sie uns über die Zukunftspläne gegeben haben, und ich begreife deshalb den verfehlten Angriff des Herrn v. Bennigsen auf den Kriegsminister nicht. Die zweijährige Dienstzeit ist eine allgemeine Forderung der ganzen Bevölkerung, davon hat sich auch Herr v. Bennigsen überzeugt, der ja selbst anerkannt hat, daß diese Forderung eine unerhörte Popularität besitze. Die von mir aufgestellte Vergleichung mit England muß ich auch den Ausführungen des Herrn von Bennigsen gegenüber vollkommen aufrecht erhalten. Haben Sie es denn selbst für möglich gehalten, daß der deutsche Reichstag in den letzten 10 Jahren 400 Millionen Mark neue Steuern mit ihrer Hülfe bewilligen würde, und in der Commission hat der Herr Schatzsecretair ganz bestimmt erklärt, daß wir uns in der nächsten Session mit abermals neuen Steuern werden beschäftigen müssen. Nun kommt Herr v. Bennigsen und behauptet, dies sei nicht nöthig. Ist ihm denn die Bedeutung der Militairvorlage in Bezug auf unsere Finanzlage gar nicht klar? Wie steht es denn mit den directen Steuern in Preußen? Dieselben sind in diesem Jahre von 103 auf 105 Millionen trotz der großen Erleichterungen gestiegen, von denen der Herr Schatzsecretair hier gesprochen. Diese Dinge können doch auch nicht unbeachtet gelassen werden. Die Begriffe über Das, was zum Wohle des Vaterlandes dringend nothwendig ist, wechseln mit den Zeiten und den Personen, das hat auch Herr v. Bennigsen kennen gelernt, daher möchte ich die Herren bitten, Diejenigen, welche heute erklären, der Vorlage nicht zustimmen zu können, nicht so abfällig zu beurtheilen. Es wird eine Zeit kommen, wo auch diese, unsere heutigen Forderungen Anerkennung finden werden. (Beifall links.)

Staatssecretair v. Maltzahn-Gültz berichtigt einige von ihm im Plenum und in der Commission gemachte Aeußerungen den Ausführungen des Vorredners gegenüber. Er habe nicht von neuen Steuern in der nächsten Session gesprochen, sondern ausdrücklich erklärt, für jetzt und für das Jahr 1891/92 seien die Mittel vorhanden, aber für die Zukunft, wenn die Anforderungen für die Alters- und Invalidenversorgung an uns herantreten, würde man an neue Einnahmequellen denken müssen. (Sehr richtig!)

Abg. Freih. v. Friesen (cons.) bezeichnet die Forderung der Regierung als berechtigt. Trotz der Versicherung aller europäischen Regierungen und Nationen, daß sie den Frieden aufrecht erhalten wollen, herrsche überall ein gewisses Mißtrauen, dessen letzte Consequenz der Krieg sei, gegen den man gewappnet sein müsse. Wie lange aber der gegenwärtige friedliche Zustand dauern werde, könne kein Mensch wissen. Redner bezeichnet die Vermehrung der Artillerie als eine humanitaire Maßregel, denn Tausende von Menschenleben würden gerettet werden, die sonst durch Flintenkugeln vernichtet werden würden, deshalb stimme er mit Freuden für die Vorlage. Mit Abrüstungscongressen werde man nichts ausrichten, die Forderung der Regierung sei geboten durch die Haltung der Nachbarstaaten. Jede Stimme, die gegen die Vorlage abgegeben werde, sei indirect, wenn auch absichtslos, ein Hinderniß und eine Erschwerung der Friedenspolitik der Regierung. (Beifall.) Das Verhalten der Opposition füge dem Deutschen Reiche vielen Schaden zu, das habe das letzte colonialpolitische Abkommen mit England bewiesen, denn hätten die Engländer nicht gewußt, wie viele Feinde die Colonialpolitik in Deutschland habe, so würden wir weit günstigere Bedingungen von England erreicht haben. Redner erklärt alsdann unter großer Unruhe des Hauses seine ablehnende Haltung gegen die Forderung der zweijährigen Dienstzeit und schließt mit der Erklärung, daß er und seine Freunde im Interesse des Vaterlandes für die Vorlage stimmen werden. (Beifall rechts.)

Ein Antrag auf Schluß der General-Discussion wird abgelehnt.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.): Ich betrachte alle die Ausführungen der Gegner der Vorlage als eine Schwarzmalerei in chinesischer Manier. Alle die Redner gegen eine Vermehrung der Armee betrachten den Militarismus als einen Moloch, der das Geld aus den Steuern des Volkes auffrißt und die Steuerkraft lähmt. Ich habe diese pessimistische Auffassung nicht. Ich habe die Ueberzeugung, daß die große Masse des Volkes in der Armee eine nationale Erziehungsanstalt ersten Ranges sieht. (Gelächter links.) Die hierfür verausgabten Millionen kehren in das Volk wieder zurück, denn die Armee ist durchaus keine unproductive Institution. Man kann wohl sagen, und das möchte ich den Socialdemokraten zurufen, mehr Soldaten und dadurch Verminderung der Concurrenz und Steigerung der Löhne. (Heiterkeit.) Die Armee ist also kein Moloch. Wohl aber giebt es einen solchen, der Alles verschlingt. Eine Vermehrung der Armee liegt sonach im Interesse des Volkes und wäre es gewiß erwünscht, wenn man eine Wehrsteuer einführte und diese zur Beschaffung von Anzügen für entlassene Reservisten verwendete. (Heiterkeit.) Die Süddeutschen sind durch die allgemeine Wehrpflicht, wie sie in Preußen sich eingelebt hatte, im Jahre 1870 vertheidigt worden. Diesen Grundsatz hätte man in Süddeutschland vertreten sollen, statt Petitionen gegen die Vorlage einzureichen. Dies hat namentlich Mannheim gethan, der classische Ort der Militairbestechungsprocesse, bei denen meist Juden betheiligt waren. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß gerade gediente Leute am meisten zu allen Stellen gesucht werden. Die Darlegungen des Herrn Kriegsministers habe ich als ein Ideal aufgefaßt und Herr Richter hat in seiner geradezu kindlichen Zahlenschwelgerei (Heiterkeit links) gleich ausgerechnet, was das Ideal kosten wird. Die zweijährige Dienstzeit widerspricht dem demokratischen Princip der Gleichheit, dagegen bin ich für Aufhebung des einjährig-freiwilligen Dienstes. Einen eigenthümlichen Eindruck macht es, wenn die Herren Richter und Bebel über den sogenannten „Drill" sprechen, darüber können nur gediente Militairs sprechen. Wir müssen vor Allem den Mittelstand wieder kräftigen, der durch die Gesetzgebung Lasker-Bamberger pulverisirt ist, dann werden wir auch die Ausgaben leichter tragen können. Es giebt wohl Mittel, die reiche Quellen eröffnen, ohne das Volk zu belasten, das ist die Börse. Die Profitwuth der Börse schürt die Kriegsgefahr. (Präsident v. Levetzow ruft den Redner zur Sache.) Wichtiger als ein Friedensbündniß würde ein Bündniß gegen die goldene Internationale sein. Ich glaube der Antisemitismus hat eine Zukunft. (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. Frhr. v. Münch (Volksp.) führt aus, daß die Zahlen, welche der Kriegsminister angegeben habe, zu hoch gegriffen seien. Bei einer genauen Betrachtung der Verhältnisse werde man zu dem Resultat kommen, daß die Franzosen zur Zeit nicht einen einzigen Mann mehr stellen können, wie wir. Das deutsche Volk könne neue Lasten nicht ertragen. Herr Liebermann (Abg. v. Liebermann: Ich heiße v. Liebermann!) habe die Gedanken des Kriegsministers als Ideale bezeichnet, während sie doch die reale Wirklichkeit kennzeichneten. Unsere heutige Politik sei nicht auf den Frieden gerichtet, sondern sie müsse mit elementarer Gewalt zu Kriege führen. Er bedauere, daß die dahin gerichteten Erklärungen des Reichskanzlers bezüglich der Zukunftspläne nicht im Namen der gesammten Nation, sondern nur von ihm persönlich abgegeben seien. Die Popularität der Armee sei im Volke nicht mehr so festgewurzelt, wie der Kriegsminister meine, diese könne nur wiedererlangt werden durch eine wesentliche Erleichterung der Lasten, durch Herabsetzung der Präsenzstärke. (Große Unruhe im Hause. Rufe rechts: Schluß!) Er wolle keine Partei angreifen, aber er glaube, daß die Annahme der Vorlage nicht allein erfolge aus nationalen Gesichtspuncten, sondern auch aus Furcht vor constitutionellen Conflicten. (Heiterkeit.) Die Lasten seien derart gestiegen, daß das Volk sie nicht mehr ertragen könne und bei Fortdauer seine Existenz bedroht sei. Er sei überzeugt, daß bei einem uns aufgedrungenen Kriege das Volk bereit sein werde, auch wenn man die Friedenspräsenz nicht erhöhe, Gut und Blut zu opfern.

Die General-Discussion wird nunmehr geschlossen.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.) erklärt in einer persönlichen Bemerkung, den Ausführungen des Abg. Rickert gegenüber, daß er keine Angriffe gegen den Kriegsminister, sondern nur gegen verschiedene Ausführungen der freisinnigen Presse gerichtet habe, welche die Erklärungen des Kriegsministers in ungeheuerlicher Weise aufgebauscht hätten.

Abg. v. d. Decken (Deutsch-Hannoveraner) erklärt, daß obwohl seine Parteigenossen abgereist seien, er sich für verpflichtet halte, bei der Abstimmung gegenwärtig zu sein.

Abg. Dr. Böckel (Antis.) beklagt, daß ihm durch den Schluß der Discussion das Wort abgeschnitten sei.

Bei der Specialberathung werden zunächst die einzelnen Paragraphen der Vorlage und darauf das Gesetz im Ganzen gegen die Stimmen der Freisinnigen, Socialdemokraten und einiger Centrumsmitglieder angenommen.

In der Gesammtabstimmung wird darauf der Gesetzentwurf, betr. die Gewerbegerichte gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Dritten Nachtrags-Etats (Militair) in Verbindung mit der ersten Berathung des Anleihegesetzes für die Militair-, Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Abg. Richter (dfr.) erklärt, daß es ihm unmöglich gewesen sei, in dem vorliegenden Etat diejenigen Erleichterungen zu entdecken, welche sich aus der Erklärung des Reichskanzlers bezüglich der Verminderung der Dispositionsurlauber ergeben müßten. Er meine ferner, daß bei der gegenwärtigen Finanzlage es gerathen sei, daß der Reichstag sich auf keine über den Rahmen der Militairvorlage hinausgehende Forderung heute einlassen könne, sondern daß alle diese Forderungen bis zur ordentlichen Berathung des nächsten Etats zurückzustellen seien. Er beantrage Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission.

Eine weitere Discussion erhebt sich nicht, der Antrag Richter wird angenommen.

Das Haus tritt alsdann in die zweite Berathung des zweiten Nachtrags-Etats (Verbesserung der Beamtenbesoldungen).

Die Commission beantragt, die vorgeschlagenen Gehaltsverbesserungen für Officiere und Aerzte des Reichsheeres und der Marine und der höheren Beamten-Tarifclassen abzulehnen und nur die Gehaltsverbesserungen für die Subaltern- und Unterbeamten, gemäß der eingetretenen Verbesserungen der Beamtengehälter in Preußen zu bewilligen.

Abg. v. Benda (nat.-lib.) empfiehlt die Annahme der Commissionsvorschläge und glaubt, daß es eine gewisse Beruhigung herbeiführen werde, wenn er daran erinnere, daß in dem nächsten ordentlichen Etat die Hoffnungen der gegenwärtig nicht berücksichtigten Beamtenkategorien werden erfüllt werden. Die Finanzverwaltung selbst habe erklärt, daß die gegenwärtigen Beschlüsse nur die Tarife seien. Er bitte die verbündeten Regierungen ausdrücklich, in demselben Geiste und in demselben Umfange die Vorlage im nächsten Jahre zu wiederholen.

Abg. Hahn (cons.) erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses und mit Rücksicht darauf, daß keine Aussicht vorhanden sei, mit seinen Anträgen auf Ausdehnung der Gehaltsverbesserung auf die Hauptleute und Premierlieutenants zweiter Classe durchzudringen, auf eine Wiederholung dieser Anträge verzichte und für die Vorschläge der Commission stimmen werde.

Staatssecretair v. Maltzahn-Gültz: Die verbündeten Regierungen sind von der Angemessenheit und Nothwendigkeit ihrer Vorschläge, sowie auch davon überzeugt, daß die dadurch veranlaßten Ausgaben sehr wohl vom Reiche getragen werden können und diese Ueberzeugung ist auch durch die Verhandlungen der Commission nicht erschüttert worden. Die Beschlüsse der Commission bleiben zum Bedauern der verbündeten Regierungen zurück, sowohl hinter den Forderungen des vorigen Reichstags, wie auch den Beschlüssen des preußischen Landtags. Nun haben die Vertreter der Majorität der Commission erklärt, daß das, was heute abgestrichen ist, nicht für alle Zeit unberücksichtigt bleiben solle. Auch die verbündeten Regierungen erkennen die Bedürfnisse der zur Zeit nicht berücksichtigten Beamten an und diese werden sich mit der Aussicht, daß ihre Ansprüche demnächst befriedigt werden, gedulden müssen.

Kriegsminister v. Verdy: Wir haben in der Commission die dringende Nothwendigkeit der Forderungen der Regierung dargelegt und ich möchte in der letzten Stunde Ihnen nochmals die Nothwendigkeit der Aufbesserung wenigstens der Gehälter der Hauptleute zweiter Classe und der Premier-Lieutenants ans Herz legen, denn man wird es im Lande nicht verstehen, weshalb Sie diese Classen von Staatsdienern herauslassen wollen, obwohl die Mittel dazu durch unsere Finanzen getragen werden können und nur, weil diese Forderungen unglücklicher Weise zusammentreffen mit einigen andern Vorlagen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Windthorst (Centrum): Wir sind selber nicht in der Lage, diesen Forderungen Gehör zu geben, weil wir der Ueberzeugung sind, daß die finanzielle Erfüllung derselben nicht möglich ist. Man wird sich jetzt wohl klar werden, daß die Militairlasten in einer Weise drücken, die nicht mehr getragen werden kann und die Militairverwaltung wird sich zu überlegen haben, ob nicht im ganzen Militairetat Ersparnisse herbeizuführen sind, welche es ermöglichen, den Officieren eine Gehaltsverbesserung zu Theil werden zu lassen.

Abg. Dr. Baumbach (deutschfreis.) befürwortet ebenfalls die Vorschläge der Commission. Vielleicht wird sich unter günstigeren finanziellen Verhältnissen für die abgelehnten Beamtenclassen etwas thun lassen; die Beschlüsse der Commission entsprechen thatsächlich der Resolution des vorigen Reichstages. Die gegenwärtigen Ungleichheiten werden sich bei der nächsten ordentlichen Etatsberathung ausgleichen lassen.

Die Forderungen für die Officiere und Aerzte des Heeres und der Marine werden hierauf, den Anträgen der Commission gemäß durchweg gestrichen.

Ein Schlußtelegramm meldet: Nachdem eine Reihe von Positionen nach Vorschlägen der Commission genehmigt worden, vertagt sich das Haus bis Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Nachtragsetat, Vorlage betr. Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Vermischtes.

✢ Halle a. S., 27. Juni. Die nächste Stadtverordneten-Versammlung am 30. d. Mts. wird sich mit einer wichtigen Vorlage zu beschäftigen haben, nämlich mit der Prüfung und Genehmigung der Bauzeichnungen und Kostenanschläge zu dem zu errichtenden Schlacht- und Viehhofe. Die städtische Bau- und Finanz-Commission haben sich beide mit dieser Sache eingehend beschäftigt und sind in ihren Ansichten fast übereinstimmend, so daß nunmehr ein baldiger Abschluß dieser seit Jahren auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheit zu erwarten steht. Die Kosten des Baues belaufen sich nach den von Herrn Baurath Osthoff-Berlin gefertigten Bauplänen auf Grund des Stadtbaurath Lehausen'schen Projects, auf 2 062 000 ℳ, doch dürfte sich diese Summe nach Ansicht des Magistrats und der städtischen Bau-Commission wohl noch um 5000 ℳ erhöhen. Auf der andern Seite hofft die Bau-Commission bei Verwendung billigeren Baumaterials, als im Kostenanschlage vorgesehen, um 100 000 ℳ billiger davonzukommen. Die Finanz-Commission trat dieser Ansicht auch bei, will aber zunächst zum Bau nur 1 500 000 Mark bewilligen; die übrigen 400 000 ℳ will sie erst dann zuschießen, wenn die Baupläne auch in technischer Beziehung von der Bau-Commission geprüft worden sind, damit Weiterungen vorgebeugt werde. — Wegen dieser circa 2 Millionen Mark Kostensumme wird nichts anderes übrig bleiben, als eine neue Stadtanleihe zu beantragen, da nach Abzug der Kosten für den Rathskellerneubau von der 6 Millionen Mark Anleihe nichts mehr übrig bleiben dürfte. Dazu kommt der Bau dreier neuer zwölfclassigen Schulen, wie solche die Schulcommission beantragt, weil nothwendig. Man wird nicht fehlgehen, wenn der Magistrat demnächst mit einer neuen Anleihe, vielleicht von 3 Millionen Mark, an die Stadtverordneten-Versammlung herantritt.

— Ronneburg, 27. Juni. In Röbdenitz ist die an der Sprotte zwischen der Kirche und der Schule gelegene Wassermühle durch Feuer vollständig zerstört worden.

— Erfurt, 26. Juni. Das heutige Schwurgericht verhandelte heute gegen den des Meineids und der Unterschlagung angeklagten Rechnungsrath a. D. Herrmann von hier. Der bereits hochbetagte Angeklagte sollte in einem Erbtheilungsproceß einen Meineid geschworen und verschiedene in die Erbschaftsmasse gehörige Gegenstände für sich behalten haben. Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde Herrmann seiner Zeit in Haft genommen, die heutige Verhandlung bestätigte jedoch die Beschuldigungen nicht, die Geschworenen verneinten alle Schuldfragen, worauf Herrmann freigesprochen wurde.

— Vom 10. deutschen Bundesschießen in Berlin wird gemeldet: „Der historische Festzug, den der Verein Berliner Künstler in Scene setzt, wird naturgemäß den Glanzpunct aller Veranstaltungen des Bundesschießens bilden. Es wird am 6. Juli den Berlinern und ihren Gästen ein Schauspiel sich darbieten, wie es fesselnder und imposanter die Reichshauptstadt in dieser Art kaum gesehen hat. Die Leitung des Ganzen ruht in der Hand des genialen Architekten Karl Hoffacker, dem die Maler Guthknecht, Röchling und Engelhardt zur Seite stehen; die bildnerischen Modelle wurden von Kaffsack gefertigt. Nach der festgestellten Ordnung wird der Zug durch einen Herold eröffnet, werden Wagen mit dem Berliner Wappen begleiten. Es folgt eine Abtheilung Schützen mit dem Gildebanner aus dem vorigen Jahrhundert. Dann kommen die fremdländischen Schützen, voran die Amerikaner, sodann die Schweizer, Italiener, Belgier, Ungarn, Holländer. Nun beginnt der historische Festzug. Der erste Theil gliedert sich in fünf Züge, umfassend die Repräsentanten der Schützen aus dem 15. bis 18. und aus der Biedermeyerzeit des 19. Jahrhunderts, im Ganzen 388 Personen. Jedes Jahrhundert eröffnet ein Bannerträger hoch zu Roß, dem sich je nach der Zeit Spielleute, Stadt- und Landsknechte, Armbrust-, Bogen- und Büchsenschützen, Jungen mit Preisfahnen, Rosenkränzen und Adlern und eine Fülle interessanter Gestalten anschließen. Sie leiten hinüber zu der modernen Zeit. Die zehn Städte, in denen bisher das deutsche Bundesschießen gefeiert wurde, sind durch kunstreiche, prachtvolle Darstellungen verkörpert, die zehn reich belebten, entzückenden, farbenprunkenden Festwagen. Die geringe Höhe des Brandenburger Thores und das polizeiliche Verbot, die Laternen daselbst zu entfernen, hat leider veranlaßt, daß die Wagen nicht in der von Herrn Hoffacker geplanten Größe ausgeführt werden konnten. Den Reigen beginnt der Festwagen von Frankfurt a. M. aus der Zeit der Kaiserkrönung im 16. Jahrhundert. Als achter Festwagen erscheint der vierspännige Festwagen von Leipzig im Stil des Empire von 1813. In der Mitte erhebt sich ein Obelisk mit dem Buchhändlergreif, vorn sieht man eine Eule mit einem Buch auf der Rückseite des Obelisken Kriegstrophäen, die von Frauen bekränzt werden, ringsum Vertreter der vier Facultäten in Amtstracht; zwischen zwei Postamenten stehen drei Musensöhne mit dem Universitätsbanner. An der Spitze des Wagens, der von Burschenschaftern und Lützower Jägern begleitet wird, thront die Lipsia im Empirecostüm. Dahinter marschiren die sächsischen Schützen." Weiter wird gemeldet: „Mit besonderem Pomp werden die Leipziger Schützen am 5. Juli ihren Einzug halten. Sie treffen mit einer Musikcapelle per Extrazug um 2 Uhr 50 Minuten in Berlin ein. Viele andere Schützenvereine, die über Leipzig ihren Weg zu nehmen haben, wollen sich ihnen anschließen, so daß der Leipziger Zug ein sehr imposanter werden dürfte."

— Cassel, 27. Juni. Die Stadt Cassel hatte für dieses Jahr von den Hundebesitzenden Militairs die Hundesteuer eingefordert, wogegen die betreffenden Personen zum großen Theil Beschwerde führten. Der hiesige Bezirksausschuß hatte denn auch entschieden, daß die Stadt nicht berechtigt wäre, die Steuer zu beanspruchen, da die Militairpersonen von allen städtischen Abgaben befreit seien. Gegen diesen Bescheid legte dann die Stadt Cassel Revision beim Oberverwaltungsgericht in Berlin ein, ist jedoch jetzt auch dort mit der Revision abgewiesen worden. Die Hunde der servisberechtigten Militairpersonen sind darnach in Cassel vollständig steuerfrei.

— Hamburg, 27. Juni. Als Nachfolger Miquel's in Frankfurt wird nach der „Magdeburgischen Zeitung" Oberbürgermeister Adickes in Altona bezeichnet.

— Kiel, 27. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute um 9½ Uhr Abends nach Berlin abgereist.

— Zum Director des Stadttheaters in Düsseldorf wurde für den Zeitpunct vom 1. September 1891 ab einstimmig Herr Eugen Staegemann vom Lessing-Theater in Berlin gewählt.

— Aus Paris wird gemeldet:

Die Statistik der Stadt Paris für 1889 ist erschienen und bringt neue Aufschlüsse über die Wirkungen der Weltausstellung. Es wurden im genannten Jahre 4 703 000 hl Wein getrunken oder 400 000 mehr als im Vorjahre. Dazu 165 000 hl Alkohol und Branntwein, gegen 147 000. An Schlachtfleisch wurden 1961 Millionen Kilogramm verzehrt, gegen 184 Millionen im Vorjahre. Dadurch ergab die städtische Verbrauchssteuer ein Mehr von 10 Mill., also reichlich so viel als die Stadt Ausgaben für die Weltausstellung zu bestreiten hatte. Die riesigsten Ziffern bietet der Personenverkehr. Die Omnibusgesellschaft beförderte 217 335 756 Fahrgäste, fast 50 Mill. mehr als im Vorjahre; die beiden Pferdebahngesellschaften zählten 46 417 000 Fahrgäste, die Dampfer auf der Seine 32 885 000. Dabei waren im Laufe des Jahres gegen 10 000 Droschken, Kremser, Deckwagen und sonstige Fuhrwerke mehr als im Vorjahre in Thätigkeit. Auf den Bahnhöfen stiegen 40 360 325 Personen aus, während 40 386 540 abreisten, d. h. fast das Doppelte des Vorjahres. Wie immer, so bildeten auch diesmal die Reisenden der Pariser Umgebung die Mehrheit. Deshalb zählte auch der Bahnhof Saint-Lazare, welcher stets den weitesten Nahverkehr (Versailles, Saint-Cloud, Gürtelbahn, Saint-Germain rc.) besitzt, die größte Zahl auf, nämlich etwas über 15 Millionen Reisende. Die Zahl der Bankerotte war indessen nicht geringer als gewöhnlich, indem ihrer 1947, mit einer Schuldenlast von 364 Millionen, verzeichnet wurden. Die Weltausstellung hat übrigens auch dazu beigetragen. Sie hatte ein Schock Bankerotte, darunter mehrere Theater, zu verzeichnen. Aber die meisten der mehr als 400 Geschäftsleute, welche Betriebe in der Weltausstellung eröffneten, haben gute, viele sogar sehr glänzende Ergebnisse erzielt.

— Bergen in Norwegen, 27. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.", mit welchem die Gesellschaftsreise nach dem Nordcap unternommen wird, ist soeben bei schönstem Wetter in Bergen angekommen. An Bord Alles wohl. Heute und morgen Ausflüge in das Land.

— Das unter den Orientalisten eingetretene Schisma scheint auf dem besten Wege zu sein, beseitigt zu werden. Bekanntlich bestehen zwei Organisationscomités: eines in Stockholm mit den Herren Professor Dillmann, Professor Kuenen und Graf Landberg, ein zweites in London mit Sir Henry Rawlinson und Sir Grant Duff an der Spitze. Am 15. Juni richteten die Herren Dillmann, Kuenen und Landberg ein offenes Schreiben an den Ehrenpräsidenten des Londoner Comités, Sir H. Rawlinson, dessen Intervention behufs Anbahnung eines Ausgleichs nachsuchend. Sir Henry Rawlinson und der Präsident Sir Grant Duff, welcher sich ersterem anschloß, antworteten den beiden Herren Dillmann und Kuenen in verbindlichster Weise und schlugen als Lösung der Frage die Abhaltung des Congresses im Jahre 1891 in London und in Oxford vor. Graf Landberg soll, wie man hört, wegen Geschäftsüberbürdung — er ist schwedischer Generalconsul in Kairo — auf seine Mitgliedschaft des Organisationscomités verzichten. Mit der nun unmittelbar bevorstehenden Einigung beider Parteien dürften alle Orientalisten einverstanden sein, besonders in Deutschland, wo man die eingetretene Spaltung am meisten beklagte. Voraussichtlich werden nunmehr die beiden Comités zu einem gemeinschaftlichen Centralcomité vereinigt werden, so daß auch der nächste Congreß, wie alle früheren, die Orientalisten aller Länder in sich schließen wird.

✕ Die Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas hat im October vorigen Jahres auf dem Kriegsschiffe „Pensacola" eine große wissenschaftliche Expedition ausgesandt, um sowohl astronomische und erdmagnetische, als auch naturhistorische, anthropologische und ethnologische Untersuchungen in den besuchten Ländern und Meeren vorzunehmen. Von New-York aussegelnd, ist die Expedition über die Azoren und Cap Verden nach Sierra Leona, nach der Goldküste, nach Sao Paolo de Loanda, nach Cap Ledo, nach Capstadt, nach St. Helena und nach Ascension gelangt, und von dem letztgenannten Puncte gedachte sie über Barbados nach ihrem Ausgangspuncte zurückzukehren. Bis jetzt ist der wissenschaftliche Stab der Expedition mit den Ergebnissen sehr zufrieden gewesen.

✕ Hat sich die Dauer der Tageslänge in historischer Zeit geändert? Es ist diese Frage gleichbedeutend mit der: Hat eine Verlangsamung oder Beschleunigung der Erdumdrehung stattgefunden? Die Möglichkeit periodischer Aenderungen der Rotationsdauer der Erde kann nicht in Abrede gestellt werden. Eine allmälige säculare Verzögerung der Erdrotation und dementsprechend eine Verlängerung des Tages muß theoretisch stattfinden als Folge der Fluthreibung; ihr Betrag dürfte ungefähr 22 Zeitsecunden auf das Jahrhundert ausmachen. Für die historischen Zeiten, soweit verbürgte Sonnenfinsternißbeobachtungen vorliegen, ist eine solche Aenderung durch unsere heutige Mondtheorie wahrscheinlich gemacht. Für periodische Aenderungen der Rotationsdauer der Erde liegen bisher nur einzelne Andeutungen vor.

— Das Wahrzeichen Freibergs. Der auf dem Obermarkte zu Freiberg, vor dem Rathhause gelegene Stein mit dem eingehauenen Kreuze, welcher die Stelle bezeichnet, auf der am 14. Juli 1455 der Prinzenräuber Kunz von Kaufungen hingerichtet wurde, ist kürzlich bei der Umpflasterung des Marktes ausgehoben und später etwas tiefer gelegt worden. Es stammt dieser Stein jedoch nicht aus der Zeit des Prinzenraubes, denn er wurde erst im Jahre 1702, an Stelle des alten zersprungenen Steines, gelegt. Ueber diesen wird berichtet: „Bei der Pflasterung des Obermarktes im Jahre 1702 ist der alte zerbrochene Kauffungen-Stein aufgehoben worden und hat man darunter noch zwei gleich große gefunden, auf deren oberen eine ganz gestörete Münze lag." An Kaufungenreliquien besitzt Freiberg nur noch die Hälfte der Strickleiter, auf welcher Kunz und seine Genossen das Altenburger Schloß erstiegen, die wahrscheinlich während des Processes als corpus delicti hierher kam. Die andere Hälfte dieser Strickleiter, die sehr geschickt gearbeitet und heute noch völlig haltbar ist, verwahrt das historische Museum in Altenburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Wie alle Jahre, so hat auch für dieses Jahr für die Sommersaison die Bierhandlung von **Ed. Koscher** für einen guten Vorrath von Bier gesorgt, welches an Vorzüglichkeit der Qualität nichts zu wünschen übrig läßt. Besonders hervorzuheben ist das bekannte Pilsener Bier von Riebeck & Co., welches dem Publicum schon von Café Bauer her bekannt sein wird. Auch die anderen Biere sind wegen ihrer Güte besonders empfehlenswerth.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 28. Juni. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Professor an der Forstakademie zu Tharandt, Dr. Nitsche, den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annenorden III. Classe, und der Betriebs-Director bei der Staatseisenbahnverwaltung, Max Krauße in Leipzig, den von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden IV. Classe annehmen und tragen.

* Ulm, 28. Juni. Die Vorfeier des Münsterfestes begann heute Nachmittag 4 Uhr mit dem Umzuge der Schuljugend durch die reichgeschmückte Stadt. Auf dem Münsterplatze wurde ein Choralgesang aufgeführt. Um 8 Uhr fand großer Zapfenstreich statt; 8½ Uhr versammelte sich die Bürgerschaft auf dem Münsterplatze am Hauptportal des Münsters, wo Musikaufführungen stattfanden. Die Bürgerschaft sang „Nun danket Alle Gott" und „Deutschland, Deutschland über Alles". Um 9 Uhr war bengalische Beleuchtung des Münsters. Zur Theilnahme an der Münsterfeier sind eingetroffen: Prinz Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers, der Fürst von Sigmaringen, Prinz Wilhelm von Württemberg, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar und Graf von Waldersee.

* Helsingör, 29. Juni. Das deutsche Geschwader mit dem Kaiser ist heute Nachmittag 3½ Uhr hier eingetroffen und von dem König und den Prinzen des Königshauses, welche auf dem „Danebrog" entgegengefahren waren, auf der Landungsbrücke begrüßt worden. Nach der Vorstellung der höheren Officiere durch den König fuhren die Majestäten im ersten und der Kronprinz mit Prinz Heinrich im zweiten Wagen nach dem Bahnhof und von da nach Fredensborg, überall enthusiastisch begrüßt.

* Fredensborg, 28. Juni. Der deutsche Kaiser traf heute Nachmittag 5 Uhr hier ein und wurde an der Schloßtreppe von der Königin und der Kronprinzessin, sowie von der Prinzessin Waldemar und der Erbprinzessin von Anhalt empfangen. Um 7 Uhr fand Tafel im Schlosse statt. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

* Sofia, 29. Juni. Prinz Ferdinand bestätigte das Todesurtheil gegen Panitza.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Redacteur Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. **Paris**, 28. Juni. In Fortsetzung der von den Signatarmächten genehmigten Convertirung der egyptischen Staatsanleihen ist nunmehr die Conversion der noch im Betrage von ca. 8½ Mill. Pfund im Umlauf befindlichen Daira Sanieh-Anleihe mit einer Gruppe abgeschlossen, welcher die Banque de Paris et des Pays Bas, die Stern'schen Häuser, die Firmen Warschauer und Mendelssohn, die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft und Deutsche Bank, sowie einige unter Leitung des Hauses Suarez stehende egyptische Firmen angehören. Es sollen neue 4proc. Obligationen zur Ausgabe gelangen und die alten Obligationen zum Einlösungscourse von 85 Proc. dagegen in Zahlung genommen werden.

WTB. **Petersburg**, 28. Juni. Einem aus Wladiwostok hier eingetroffenen Telegramm zufolge trafen dort zwei chinesische Beamte mit englischen Ingenieuren ein, welche Terrainstudien zum Bau einer Eisenbahn durch die Mongolei anstellen. Dieselben erklärten, die chinesische Regierung beabsichtige die Lösung der Frage betreffs des Eisenbahnbaues nach der russischen Grenze zu beschleunigen.

Jahresbericht der Handelskammer in Leipzig für 1889.

I.

* **Leipzig**, 28. Juni. Die Handelskammer in Leipzig hat ihren Jahresbericht für 1889 im Druck erscheinen lassen. In der Einleitung des zweiten Theiles ist Folgendes gesagt:

Das Jahr 1889 ist für fast alle Zweige des Handels und der Industrie als ein recht günstiges zu bezeichnen. Die Zuversicht auf Erhaltung des Weltfriedens, die schon im Vorjahre das Vertrauen gekräftigt und die Thätigkeit der Geschäftswelt belebt hatte, erstarkte während des Berichtsjahres noch mehr und hatte einen weiteren Aufschwung des Verkehrs zur Folge. Die Preise hielten durchschnittlich eine steigende Richtung inne, und es wurden dabei in den meisten Geschäftszweigen größere Umsätze erzielt. In einzelnen Zweigen gingen die Aufträge so reichlich ein, daß ihnen trotz Erweiterung der gewerblichen Anlagen und Einstellung einer größeren Anzahl von Arbeitern nicht immer genügt werden konnte. Die günstige Geschäftslage steigerte die Unternehmungslust, und so ist auf vielen Gebieten von einer Gründungsthätigkeit zu berichten, wie solche lange nicht dagewesen. Ungeachtet des hierdurch vermehrten Wettbewerbs waren die Geschäftsgewinne meist zufriedenstellend, in einzelnen Fällen selbst außergewöhnlich hoch. Die hergebrachte Neigung zum Unterbieten in den Preisen war jedoch trotz der günstigen Lage noch immer bemerkbar.

Von den wichtigeren Rohstoffen der Industrie stieg Baumwolle in den ersten Monaten des Jahres noch weiter und schloß nach einigen Schwankungen in fester Haltung. Auch Wolle verfolgte eine steigende Richtung, und es machte sich am Jahresschlusse geradezu Mangel an Vorräthen fühlbar. Dabei hat gleichwohl die Einfuhr von roher und gekämmter Wolle sowie von Wollengarnen im deutschen Zollgebiet erheblich zugenommen, bei gleichzeitiger Verminderung der Ausfuhr von Wollenwaaren. Auch die günstige Lage der Jute dauerte fort, so daß die Preise sich um etwa 15 Proc. höher stellten als im Vorjahre. Eine ungewöhnliche Steigerung erfuhren die Preise der Kohlen; die großen Ausstände der Grubenarbeiter am Rheine wirkten mittelbar auch hier in einer für die Industrie sehr fühlbaren Weise ein. Eine weitere Folge war die Vertheuerung des Eisens, die ebenfalls ihre Rückwirkung auf viele Industriezweige übte.

Die Getreidepreise standen beim Beginn des Berichtsjahres durchgängig höher als im Vorjahre und blieben nicht nur, wenn auch mit mannigfachen Schwankungen, auf dieser Höhe, sondern erfuhren infolge ungünstiger Ernten auch noch eine weitere Steigerung, die namentlich bei Roggen und Gerste ein beträchtliches Maß erreichte. Eine Ausnahme machte nur Mais, der, nachdem er gegen Mitte des Jahres auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand heruntergegangen war, annähernd zu dem gleichen Preise schloß wie im Vorjahre.

Die Bauthätigkeit war in Leipzig mit seinen Vororten wieder ungemein lebhaft, während auf dem Lande die frühere Stille fortdauerte.

Unter den Ausfuhrgebieten nehmen die Vereinigten Staaten nach wie vor die hervorragendste Stellung ein. Die Ausfuhr dahin aus dem Leipziger Consulats-Bezirk (einschließlich der Agentur Gera) weist auch diesmal wieder eine Zunahme um rund 320 000 $ oder 7,5 Proc. auf. Das Nähere ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht; es wurden ausgeführt:

	1888:	1889:
Bücher und Zeitschriften . . . . . für	381 676 $	397 586 $
Borsten	462 811 -	502 136 -
Porzellan	53 590 -	39 163 -
Chromos und Luxuspapiere	50 218 -	56 444 -
Farben und Tinten	27 890 -	27 946 -
Baumwollene und halbseidene Waaren	31 471 -	15 466 -
Drogen	67 084 -	68 374 -
Aetherische Oele und Chemikalien	168 888 -	187 794 -
Fruchtsaft	53 256 -	35 133 -
Rauchwaaren und Häute	668 942 -	1 004 323 -
Spitzen, Putzwaaren, Rüschen	83 437 -	47 717 -
Lederne Handschuhe	295 321 -	267 617 -
Maschinen	62 498 -	46 615 -
Musikalische Instrumente und Filze	148 295 -	176 457 -
Musikalien	90 643 -	83 655 -
Optische und wissenschaftliche Instrumente	14 399 -	17 204 -
Roh-Zucker	28 580 -	—
Wollene Kleiderstoffe	981 109 -	884 477 -
Wollene Tischdecken, Vorhänge, Teppiche	110 091 -	98 742 -
Wollene Garne	445 504 -	525 393 -
Verschiedenes	64 593 -	37 513 -
Insgesammt	4 290 201 $	4 610 504 $

Auf die einzelnen Waarengattungen vertheilt sich die Zunahme in sehr verschiedener Weise. Rauchwaaren und Häute allein zeigen eine Zunahme der Ausfuhr um mehr als 425 000 $, Wollengarne um fast 80 000, Borsten um rund 40 000, ätherische Oele 19 000, Bücher und Zeitschriften 16 000; andererseits hat die Ausfuhr der meisten übrigen Waarengattungen abgenommen; die Abnahme ist zum Theil recht erheblich, sie beträgt z. B. bei Spitzen und Putzwaaren fast 36 000 $, bei ledernen Handschuhen fast 28 000, bei Fruchtsäften rund 18 000, bei Maschinen und Werkzeugen 17 000 $. Von den Industriezweigen sind es nur wenige, welche nicht eine Verminderung ihres Absatzes nach den Vereinigten Staaten zu beklagen hätten.

Der geschäftliche Verkehr mit Süd-Amerika war ebenfalls im letzten Jahre weniger zufriedenstellend. Nach Argentinien wurde zwar den größeren Theil des Jahres reichlich ausgeführt, im Herbst jedoch ging die Ausfuhr infolge der dort eingeführten Zoll-Erhöhung sowie des außergewöhnlich hohen Standes des Gold-Agios erheblich zurück. In Brasilien hat das Geschäft seit der Einführung der Republik stark abgenommen.

Die Ausfuhr nach West-Indien hat einen erfreulichen Aufschwung erfahren, zumal in sächsischen Manufactur-Waaren.

Der Handel nach dem Morgenlande hat sich weiter entwickelt. Nach Rumänien insbesondere sind laut der hier ausgefertigten Ursprungszeugnisse ausgeführt worden:

	1888:	1889:
Felle und Rauchwaaren . . . . für	903 460 ℳ	1 150 995 ℳ
Wollene und halbwollene Waaren	753 833 -	1 234 981 -
Baumwollene und leinene Waaren	256 123 -	382 067 -
Seidene und halbseidene Waaren	54 199 -	65 486 -
Bücher und Zeitschriften	55 922 -	63 124 -
Verschiedene Waaren	319 480 -	464 939 -
Insgesammt	6 362 917 ℳ	3 361 545 ℳ

Die Ausfuhr sächsischer Erzeugnisse nach Ost-Indien vermehrt sich stetig, besonders in Tuchen, Strumpfwaaren, Flanellen, gefärbten Strickwollen. Im Berichtsjahre wurde indessen das Geschäft durch die höheren Preise, wie sie das Steigen der Rohstoffe und der Arbeitslöhne mit sich brachte, nicht unerheblich erschwert.

Die Märkte in Japan leiden noch immer an Ueberfüllung; besonders mit deutschen Wollwaaren sind sie noch auf Jahre hinaus versehen. Das Geschäft nach China, dessen Kaufkraft im vergangenen Jahre noch besonders unter den ungeheuren Ueberschwemmungen gelitten hatte, ist vorläufig noch sehr schwierig; indessen läßt sich von einem zielbewußten und thatkräftigen Vorgehen ein guter Erfolg geschäftlich erhoffen.

Die Ausfuhr nach Australien hat in einzelnen Zweigen einen bedeutenden Umfang gewonnen, doch ist wiederholt darauf hinzuweisen, daß eine bessere Organisation des Geschäfts dringend noth thut.

Der Handel mit Afrika ist im Aufblühen begriffen. Das Geschäft nach den englischen Colonien von Südafrika war ein sehr reges; die vorzügliche Lage des Marktes läßt sich wohl auf die reichliche Ausbeute der Diamantfelder zurückführen. Auch sind einige Versuche, das Gebiet des Congo für den Absatz zu erobern, gut ausgefallen. Die Ausfuhr nach dem Norden von Afrika nimmt ebenfalls allmälig zu, wenn gleich im verflossenen Jahre die Preiserhöhungen den Absatz erschwerten. In Tunis lag das Geschäft in Folge der schlechter gewordenen Creditverhältnisse ungünstig.

Was die europäischen Märkte anlangt, so wird dem Handel durch die Neigung der Fabrikanten, den kaufmännischen Betrieb ihrer Erzeugnisse selbst zu übernehmen und diese Märkte durch eigene Reisende auszubeuten, mehr und mehr Boden entzogen. England ist wiederum wie im Vorjahre ein besonders starker Abnehmer für Tischdecken gewesen; im Uebrigen war der Absatz dahin nicht so befriedigend, woran auch die Vermehrung der Bankerotte hinderte. Die Ausfuhr nach Italien hat erheblich nachgelassen, da die im vergangenen Jahre dort ausgebrochene Finanzkrisis die Kaufkraft des Landes lähmte, während der hohe Zolltarif schon seit längerer Zeit den Eingang deutscher Erzeugnisse hemmt. Der Verkehr mit Rußland, welches bekanntlich ebenfalls unter der Zollpolitik leidet, wurde in manchen Geschäftszweigen durch das erhebliche Steigen des Rubel-Courses günstig beeinflußt.

Vermischtes.

Leipzig, 28. Juni.

† In der Zeit vom 2. bis 4. Juli d. J. findet in Schwerin eine Ausstellung von Maschinen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstmacherei statt. Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen wird für die dort ausgestellten Gegenstände, soweit sie unverkauft bleiben, der frachtfreie Rücktransport unter den im deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbande vereinbarten Bedingungen innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung gewährt.

†† Buntpapierindustrie. Von einem hervorragenden Fachmann wird uns geschrieben: „Ihre Notiz über die Lage der Buntpapierindustrie, welche Sie vor Kurzem brachten, stimmt mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht überein. Buntpapier ist in den besseren Sorten, genau so wie früher, Luxusartikel, bei welchem jetzt sogar viel größerer Geschmack und bessere Qualität als früher nöthig ist; wir haben jetzt eine bedeutend größere Auswahl in besseren Sorten als früher und dabei wird genügend verdient. Diese besseren Sorten fertigen allerdings nur wenige Fabriken; die meisten können blos die Massenwaare erzeugen, welche hauptsächlich zu Verpackungszwecken dient und bei welchen die Preise durch die so scharfe Concurrenz gedrückt sind. Die großen Fabriken liefern aber auch diese Massenartikel mit Nutzen und wenn sie auch die feinen Sorten fertigen, so ist ihre Lage noch immer eine recht günstige. Es ist entschieden nicht wahr, daß die Löhne in den sächsischen Fabriken um 25 Proc. billiger als bei der rheinischen Concurrenz sind, die belgischen Löhne sind dagegen allerdings niedriger."

§ **Aus dem sächsischen Industriegebiet**, 28. Juni. Der Geschäftsgang im sächsischen Industriegebiet ist im Allgemeinen noch immer ungünstig. Obwohl sich in letzter Zeit theilweise etwas mehr Leben bemerkbar gemacht hat, so giebt es doch viele Firmen, bei denen eine Wendung zum Besseren noch nicht eingetreten ist, ja bei denen jetzt der Mangel an Aufträgen noch fühlbarer auftritt, als noch vor einigen Wochen. Dies gilt besonders von den Vigognespinnern, die zum Theil ihre Production durch Außerbetriebsetzung einzelner Maschinen eingeschränkt haben, während sie zum anderen Theil jetzt besser beschäftigt sind. Die Shoddyspinner sind ebenfalls sehr unzufrieden. Die Streichgarnspinner scheinen jetzt wieder etwas reichlicher mit Aufträgen versehen zu sein, doch haben sie gleich den Kammgarnspinnern augenblicklich große Schwierigkeiten, normale Preise zu erreichen, da die Garnconsumenten in Folge der etwas billiger gewordenen Wolle einen Druck auf die Garnpreise ausüben zu dürfen sich für berechtigt halten. Stark beschäftigt sind diejenigen Fabriken der Textilbranche, die zu dem amerikanischen Export in mehr oder weniger innigem Verhältniß stehen, da vor dem Inkrafttreten der neuen Zollgesetze noch möglichst viel deutsche Waare nach Amerika ausgeführt werden soll. In neuerer Zeit ist die Hoffnung aufgetaucht, daß die betreffende Zollvorlage nur mit so mildernden Bestimmungen Annahme finden wird, daß der gefürchtete Umsturz der gegenwärtigen Exportverhältnisse noch ausbleiben kann.

** **Grüna** in Sachsen, 28. Juni. Die in der Art der papiernen Cigarrenspitzen conisch geformten Hohlcylinder aus festem Papier, welche in der Textilindustrie, in den Spinnereien von Webern und Strumpfwirkern als Garnhülsen gebraucht werden, und die bisher achtlos bei Seite geworfen wurden, wirthschaftlich nutzbringend zu verwerthen, dies geschieht durch eine Erfindung, welche der Firma Ewald Hösel hierselbst im deutschen Reiche und in elf anderen Staaten patentirt worden ist, und welche bezweckt, die großen Mengen der als Abfall vorkommenden Papierhülsen zur Herstellung von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen zu verwerthen, als da sind: Schirm- und Spazierstöcke, Ofenschirme, Körbe aller Art, Spielsachen, Kindermöbel, Bilderrahmen, Leuchter, Garnknäuelbecher, Blumentopfhüllen u. s. w. Die Herstellung dieser Gegenstände aus den oben näher bezeichneten Papierhülsen erfolgt auf sehr sinnreiche und dabei doch leichte Art, so daß man hierbei mit wenig Mühe etwas recht Zweckmäßiges mit bisher nutzlos weggeworfenem Stoff erreichen kann. Der Erfinder, Herr Ewald Hösel in Grüna (Sachsen), will seine Patente verkaufen oder Licenzen für deren Verwerthung ertheilen und sind von ihm auch nähere Auskünfte und Muster von allerlei fertigen und versuchten Gegenständen zu erlangen.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 27. Juni. Ueber die schädlichen Wirkungen der Cartele ist in letzter Zeit sehr viel geschrieben worden; aber es wird schwer sein, den Ring, der sich gebildet hat, zu durchbrechen. Am deutlichsten tritt die Schädlichkeit des Cartelwesens bei der Eisenindustrie hervor, bei welcher der Verband die Zügel etwas zu straff gezogen hat, so daß die Directoren unserer Hütten ihre Lage eher beklagen als bejubeln, wie sie es früher gethan haben. So bezieht z. B. in Hamburg ausländisches Stabeisen zollfrei pro Tonne 140 ℳ, während die Cartelpreise auf 175 ℳ festgesetzt sind. Das ist eine Differenz von 35 ℳ, und doch hatte man bisher immer nur eine solche von 20 ℳ festgehalten. Wenn das Eisencartel nicht bei Zeiten eine Herabsetzung der Preise vorschreibt, so kann dies sehr verhängnißvoll werden, weil dann das Ausland mit seinem Eisen sich überall festsetzen wird. Die ehemals reichlichen Dividenden der deutschen Eisenwerke dürften vielleicht wesentlich herabgehen, trotz der Cartele; denn allzu scharf macht schartig, und das Eisencartel war bisher gegen die deutschen Kunden in der That zu scharf.

** **Zwickau**, 27. Juni. Bezugnehmend auf den in Ihrem heutigen Blatte befindlichen Artikel, „Actien des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins" betr., bemerken wir, daß Verfasser desselben das Mißverhältniß der Course der einzelnen Actiensorten, wie wir dies in unserem letzten Börsenbericht bereits erwähnten, sehr richtig und überzeugend definirte. Das Verhältniß stellt sich aber in Wirklichkeit noch ungünstiger für die Stamm-, resp. günstiger für die Prioritätsactien Serie I, da die Statuten hinsichtlich der Gewinnvertheilung folgendermaßen lauten: a. Zunächst ist der Gewinn zur Gewährung einer Dividende bis zu 10 Proc. an die Prioritätsactien Serie I zu verwenden, b. in den verbleibenden Theil ist mit der Gesammtzahl aller Actien zu dividiren und der sich ergebende Betrag insoweit jeder Prioritätsactie Serie I zu überweisen, als er sich in halben Procenten des Nennwerthes derselben ausdrücken läßt, c. und dem Reste wird eine Dividende bis zu 10 Proc. an die Prioritätsactie Serie II gewährt, d. der dann noch verbleibende Rest wird einer jeden Prioritätsactie Serie II und Stammactie gleichmäßig insoweit zugetheilt, als die sich ergebende Dividende in halben Procenten des Nennbetrages dieser Actien sich ausdrücken läßt.

∴ **Dresden**, 27. Juni. Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg in der Woche vom 15. bis mit 21. Juni d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 31 903 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 18 490 t und aus dem Dresdner Bezirke 6025 t, zusammen 56 418 t sächsische Steinkohlen gegen 58 745 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 5177 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 2930 t, Steinkohlen also im Ganzen 64 517 t, böhmische Braunkohlen 59 024 t, altenburgische Braunkohlen 16 130 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 1445 t, Braunkohlen also im Ganzen 76 599 t. An Kohlen überhaupt wurden in gedachter Woche 141 116 t befördert, durchschnittlich also jeden Tag 20 159 t. In der entsprechenden Woche des Vorjahres dagegen erreichte die Gesammtbeförderung an Kohlen nur die Ziffer von 122 590 t, so daß damals jeden Tag im Durchschnitt nur 17 513 t befördert wurden.

† Im Monat Mai 1890 sind von den außersächsischen Anschlußbahnen nach Stationen der sächsischen Staatsbahnverwaltung und darüber hinaus auf den bestehenden 25 Uebergangsstationen im beladenen Zustande 54 060 Wagen (gegen 52 473 Wagen im Vorjahre) übergegangen. Es sind dies sonach gegen den Mai 1889 1587 Wagen mehr.

*— Papierfabrik „Chromo" in Altenburg. Der Aufsichtsrath setzte für das zweite Geschäftsjahr 3½ Proc. fest gegen 7 Proc. im Vorjahre.

†† Der Bau der neuen Eisenbahn Triptis-Ebersdorf-Lobenstein-Blankenstein ist nach einer Mittheilung der „Geraer Zeitung" einen bedeutenden Schritt vorwärts gegangen. Dem Erbauer des Tunnels bei Ziegenrück ist auch die Ausführung desjenigen zwischen Lemnitzhammer und Harra übertragen worden. Das Holz der fürstlichen Waldesabtheilungen, durch welche die Bahnlinie an der rechten Wand des Lemnitzthales führt, ist bereits abgeschlagen worden und die Abfuhr der Hölzer hat begonnen. — Zwischen den betheiligten Regierungen haben Conferenzen stattgefunden, in welchen über die Erbauung der Eisenbahn von Eisenberg nach Porstendorf bei Jena Berathungen gepflogen wurden. Auch wurde die Höhe der finanziellen Unterstützung des Baues näher vereinbart.

*— Ueber die Wirkungen des Branntweinsteuergesetzes spricht sich der Bericht der Handelskammer in Nordhausen für 1889 größtentheils in Bestätigung unserer Angaben wie folgt aus: „Man wird nicht erwarten, daß in unserem Bezirk, in welchem die Branntweinindustrie einen so erheblichen Factor des geschäftlichen Lebens bildet, Handel und Wandel in gleichem Maße an der gedeihlichen Fortentwickelung, wie sie in deutschen Landen während der Berichtsperiode zur Erscheinung gekommen, theilgenommen haben. Dazu ist die durch das Branntweinsteuergesetz für die Brennereien herbeigeführte Belastung, deren Druck sich auch in anderen Zweigen gewerblicher Thätigkeit bemerkbar macht, zu schwerwiegend. Der Bedarf an Branntwein ist gegen den früheren Consum noch immer um mindestens ein Drittel zurückgeblieben und wird zum Nachtheil der Spiritus-Reinigungsanstalten wesentlich minderhaltig an Procenten hergestellt. Es leiden ferner die Fabrikanten unter der Verpflichtung der erheblichen Aufwendung für die Unterhaltung der steueramtlichen Controle und namentlich unter der Bestimmung, daß für Schwund gesetzlich nur 1 Proc. vergütet wird, während durch Transport und Rectification thatsächlich 2½ bis 3 Proc. verloren gehen. Insbesondere durch letzteren Umstand wird der Nutzen auf ein Minimum reducirt, welches erhöhte Kohlenpreise und Arbeitslöhne fast vollständig absorbiren."

Berlin, 27. Juni. Die Prolongationssätze wurden heute wie folgt notirt: Creditactien 0,20—0,175—0,275 Rep., Franzosen 0,75—0,1125—0,10 Rep., Lombarden 0,075—0,05 Dep., Commandit 0,45—0,60 Rep., Deutsche Bank 0,40—0,45 Rep., Bochumer 0,15 Rep., Dortmunder 0,05 Dep., Laurahütte 0,25 Rep., Italiener 0,05 Rep., Ungarn glatt, Russische Consols 0,175—0,15 Dep., 1880er Russen 0,125 Dep., Orient-Anleihe 0,125 Dep., Russische Noten 0,20 Rep., alles mit Courtage. — Für Geld war die Nachfrage heute stärker als während der letzten Tage, die Nachzügler der Regulirung mußten ca. 5½ Proc., in vielen Fällen auch noch darüber hinaus bewilligen. Der Privatdiscont hob sich auf 3¼ Proc.

*— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 22. Mai d. J. beschlossen, daß für Branntwein, welcher behufs der Ausfuhr oder der steuerfreien Verwendung zu gewerblichen rc. Zwecken zur Abfertigung gestellt wird, die Steuervergütung bezw. die Abgabenfreiheit nur dann zu gewähren ist, wenn der Branntwein keinen größeren Fuselölgehalt als 2 Gewichtsprocente der in ihm enthaltenen Menge reinen Alkohols besitzt.

*— Die Einnahmen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung vom 1. April bis Ende Mai d. J. betrugen 35 716 431 Mark (+ 1 262 719), die der Reichs-Eisenbahnverwaltung 9 135 000 ℳ (+ 666 000).

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reiches den Kaufmann L. Schröder zum Consul in Abo (Finnland) ernannt.

F. C. Der Wechsel im preußischen Finanzministerium eröffnet die Aussicht, daß auch in den zoll- und handelspolitischen Verhältnissen des deutschen Reiches nicht Alles in dem bisherigen Gleise fortgeführt werden dürfte. Der Zusammenhang zwischen den preußischen und Reichsfinanzen ist ein so enger, daß ein Finanzminister, der in Preußen eine maßgebende Stellung einnimmt, unzweifelhaft auch seinen Einfluß auf die Steuer- und Wirthschaftspolitik des Reiches geltend machen wird. Man braucht nun keineswegs an eine baldige, vollständige Aenderung der deutschen Zollgesetzgebung zu denken; weder die bisher bekannt gewordenen wirthschaftspolitischen Anschauungen des neuen Finanzministers noch die gegenwärtige Zusammensetzung des Reichstags würden eine weitgehende Hoffnung in dieser Beziehung rechtfertigen. Aber die nächsten Aufgaben, welche dem deutschen Reiche in der Zollgesetzgebung und in der Zollverwaltung zur Zeit gestellt sind, werden doch wohl in anderer Weise als bisher aufgenommen und durchgeführt werden. In erster Linie steht hierbei unbestritten die Frage der Handels- und Tarifverträge. Der für den 1. Februar 1892 bevorstehende Ablauf der wichtigsten Handelsverträge mit Conventionaltarifen und die extrem schutzzöllnerischen Bestrebungen in mehreren europäischen Staaten machen es mehr als je dem deutschen Reiche zur Pflicht, für die Sicherung des Absatzes seiner in hohem Grade auf den Export angewiesenen Industrie rechtzeitig Sorge zu tragen und zu diesem Zwecke selbstständig mit Verhandlungen über neue Tarifverträge vorzugehen. Ein erfolgreicher Ausgang solcher Verhandlungen ist nur zu erhoffen, wenn das deutsche Reich sich entschließt, ausreichende Herabsetzungen seines Zolltarifs anzubieten. Neben der wirthschaftspolitischen Bedeutung der hiernach nothwendigen Concessionen wird auch ihre finanzielle Tragweite zu erwägen sein. Es würde für eine glückliche Lösung des hiermit der deutschen Zoll- und Handelspolitik gestellten schwierigen Problems im höchsten Grade förderlich sein, wenn eine weitblickende Auffassung, welche die Steigerung der Einnahmen nicht ausschließlich in der Vermehrung und Erhöhung der Steuern sucht, einen entscheidenden Einfluß auszuüben vermöchte. Es fehlt in der Geschichte der modernen Steuerpolitik nicht an glänzenden Beispielen dafür, daß gerade durch Herabsetzung der Steuersätze ein bedeutender Mehrertrag der Steuer erzielt worden ist, weil die Steigerung des Consums den rechnungsmäßigen Ausfall mehr als wett machte. Auch in Deutschland hat man auf diesem Gebiet mindestens eine sehr lehrreiche Erfahrung gemacht. Die Ermäßigung des deutschen Weinzolls, welche seiner Zeit vornehmlich als Concession bei den Handelsverträgen mit Frankreich und Oesterreich verwerthet wurde, hat nicht allein keinen finanziellen Nachtheil gebracht, sondern umgekehrt zu einem Mehrertrag geführt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde ein ähnliches Zugeständniß vom deutschen Reiche nicht allein bei Vertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, sondern auch bei Verhandlungen mit Italien, Spanien, Portugal und Griechenland mit großem Vortheil benutzt werden können. Unentbehrlich aber ist dabei eine Leitung der Finanzen, welche sich nicht ängstlich an den bei Ermäßigung der Sätze festzustellenden rechnungsmäßigen Ausfall anklammert, sondern gleichzeitig die wirthschaftspolitischen Vortheile friedlichen Handelsverkehrs würdigt und auf die Hebung des Verbrauchs bei billigeren Preisen vertraut. Neben dieser Frage der Handelsverträge, welche zunächst die Hauptfrage bildet, dürfte jetzt vielleicht auch mehr als bisher auf die Inangriffnahme einiger Reformen zu hoffen sein, welche seit Jahren in gewerbtreibenden Kreisen angestrebt werden und bereits auch wiederholt im Reichstage zur Verhandlung gekommen sind. Einmal handelt es sich um die Aufhebung des Identitätsnachweises beim Getreideexport. Von den hierbei vorzugsweise interessirten Landwirthen des Ostens und von weiten Kreisen des durch die hohen Zölle schwer geschädigten deutschen Getreidehandels ist diese Forderung immer wieder und wieder bis in die neueste Zeit aufgestellt worden. Neuerdings sind noch dem Reichstage von den Kaufmannschaften zu Königsberg und Danzig und vom Centralverein westdeutscher Landwirthe bezügliche Petitionen zugegangen; auch ein Initiativantrag ist vorbereitet. Nun hat Herr Dr. Miquel als Mitglied des Reichstags sich selbst für diese Reform erklärt; der im Jahre 1887 von Mitgliedern des Centrums, der nationalliberalen und der deutschfreisinnigen Partei eingebrachte Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises trägt auch seinen Namen. Aehnlich verhält es sich mit dem Antrage auf Errichtung eines Reichszolltarifamtes, welches den mannigfachen Beschwerden über die Handhabung des Zolltarifs durch die Zollbehörden ein Ende machen und eine einheitliche und beschleunigte Entscheidung von Tarifstreitigkeiten herbeiführen soll. Der darüber im vorigen Jahre von der nationalliberalen Partei gestellte Antrag, dem der Reichstag selbst mit großer Mehrheit zugestimmt hat, ist ebenfalls von dem Abg. Dr. Miquel unterzeichnet. Herr Miquel hat sich auch für die Durchführung dieser Reform besonders interessirt und überdies noch jüngst dem Antrage des Abg. Broemel auf Zulassung des Rechtsweges in gewissen Zollfragen zugestimmt. Bisher hat sich der Bundesrath diesen Reformvorschlägen gegenüber leider vollständig ablehnend verhalten; eine Besserung auf diesem Gebiet, von welcher eine Schädigung der Reichsfinanzen ja in keinem Falle zu befürchten ist, darf darnach unter den veränderten Verhältnissen wohl mit Recht erhofft werden.

✠ Vereinigung der deutschen Zuckerfabrikanten zur Erhebung statistischer Nachrichten. Nach der jüngst aufgestellten Statistik haben 357 Fabriken, d. i. 89 Proc. der Gesammtheit, einen Gesammtanbau von 1 170 861 Morgen gegen 1 110 243 Morgen im Vorjahre oder 5,47 Proc. Zuckerrüben mehr als in 1889. Von diesen Fabriken waren am 1. Juni noch 5806 Morgen umzulegen. Vom 1. Juni bis Ende des Campagnejahres sollen in den 357 Fabriken noch 256 693 Z.-Ctr. verkaufsfähigen Zuckers producirt werden und waren am 1. Juni in diesen Fabriken noch 1 537 008 Z.-Ctr. unverkauften handelsfähigen Zuckers vorhanden. — Dieses Resultat wäre früher mitgetheilt worden, wenn die Fabriken die Umfragen schneller beantwortet hätten.

ℰ **Halle**, 28. Juni. Der Kostenanschlag für das hiesige städtische Schlachthaus mit Viehhof ist nunmehr auf 2 067 000 ℳ festgesetzt. Die Specialpläne sind von Herrn Baurath Osthoff-Berlin ausgearbeitet. Da die Stadt noch andere große Arbeiten vor hat, macht sich die Aufnahme einer neuen Anleihe erforderlich. Im nächsten Frühjahr findet hier wieder eine große Geflügel-Ausstellung statt.

□ Actien-Zuckerfabrik **Nordgermersleben**. Der Abschluß per 31. Mai 1890 weist einen Gewinn von 183 479 ℳ auf, von dem zunächst 71 814 ℳ Abschreibungen abgehen, wonach ein Reingewinn von 111 664 ℳ (bei 522 000 ℳ Actiencapital) verbleiben. Der Reservefonds enthält 72 400 ℳ.

*— Hessische Nebenbahnen. Die Zweite hessische Kammer genehmigte sämmtliche von der Ersten Kammer beschlossenen Bahnlinien, mit Ausnahme der Strecke Worms-Gundersblum.

*— Hessische Ludwigsbahn. Wie dem „Frankf. Journal" aus Darmstadt telegraphisch mitgetheilt wird, wurde in der Ersten und Zweiten Kammer des hessischen Landtags bei der Berathung der Nebenbahnen in beiden Häusern gebilligten Erklärungen angenommen, welche dahin gingen, die Regierung zu ersuchen, falls eine Verständigung mit Preußen unmöglich sei, die Hessische Ludwigsbahn für Hessen zu kaufen.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Laut „Finanzherold" haben Seligman Brothers in London 5 Millionen Pfund neue 6proc. mexikanische Anleihe zu 86 Proc. abgeschlossen. Deutsche Häuser werden wahrscheinlich mitwirken.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Wie die „Frankf. Ztg." meldet, wurde die Auszahlung der Dividende der vereinigten Schweizerbahnen, wie die Direction der Bahn auf Anfrage mittheilt, deshalb vorläufig inhibirt, weil die General-Versammlung darauf beharrte, einige vom Bundesrath beanstandete kleinere Beträge auf Baconto zu verbuchen und nun zur Auszahlung der Dividende erst die Zustimmung des Bundesraths eingeholt werden muß.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Die Farbenfabrik vormals Brönner schließt das Geschäftsjahr mit 10 480 ℳ Verlust gegen 7671 ℳ im Vorjahre, wodurch sich die Reserve auf 92 286 ℳ reducirt.

*— Kunstwollfabriken. Wie der „Köln. Ztg." aus Gummersbach geschrieben wird, befindet sich seit einigen Monaten das Stoffgewerbe im oberbergischen Lande in einer gedrückten Lage. Verschiedene Kunstwollfabriken haben ihren Betrieb ganz eingestellt, andere denselben wenigstens beschränkt, und in Folge dessen sind zahlreiche Arbeitskräfte verfügbar geworden. Die Kunstwollerzeugung, hervorgerufen durch starke Nachfrage einerseits und durch Betriebserweiterungen andererseits, haben, wie in vielen anderen Zweigen des Stoffgewerbes, auch hier eine unerfreuliche Lage geschaffen, besonders was das inländische Geschäft anbetrifft. Die Wollenstofffabriken, wie die Zwirnwebereien, leiden auch noch unter dem Rückgang der Wollenpreise, welcher die Waarenkäufer zu allgemeiner Zurückhaltung veranlaßt, da die Bestände durch die Preisbewegung sich anhaltend entwerthen.

*— Bahneröffnung. Am 1. k. M. wird im Bezirk der Königl. Eisenbahn-Direction zu Elberfeld die 26 km lange Bahnstrecke von Sarnau nach Frankenberg mit den Zwischenstationen Wetter (Hessen-Nassau), Simtshausen, Münchhausen, Ernsthausen und Birkenbringhausen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

*— Lohnherabsetzung. Den Arbeitern des Wittener Walzwerkes vorm. Steinhauser Hütte ist, nach einer Meldung der „Fr. Ztg.", angezeigt worden, daß die Direction in Folge der gegenwärtigen Geschäftslage gezwungen sei, eine Lohnherabsetzung von 10 Proc. eintreten zu lassen. Daraufhin haben einige Arbeiter gekündigt.

*— „Hannovera", Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland. Im Jahre 1889 wurden in Uebereinstimmung mit den Mitgliedern der Anstalt die Bemühungen der Gesellschaftsorgane fortgesetzt darauf gerichtet, diejenigen Einrichtungen und Zustände abzuändern oder zu beseitigen, welche unter der früheren Verwaltung der Aufsichtsbehörde Anlaß zum Einschreiten gegeben hatten. Der aus 600 Garantiescheinen über je 1000 ℳ bestehende Garantiefonds ist zum großen Theile anderweit begeben. Nicht weniger als 319 Garantiescheine sind auf andere Besitzer übergegangen. Die Verhältnisse sämmtlicher Inhaber von Garantiescheinen sind von den Organen der Gesellschaft und der Aufsichtsbehörde auf das Eingehendste geprüft. Die gegen die Anstalt eingeleitete Klage ist von dem Herrn Staatscommissar zurückgenommen worden, „nachdem die jetzigen Verwaltungsorgane der Anstalt den Anforderungen der Aufsichtsbehörde bereitwillig nachgekommen und ihre Versicherungsgrundlage in Gemäßheit sachverständiger Gutachten umgestaltet haben". Die Prämieneinnahme ist von 20 904 ℳ auf 28 895 ℳ gestiegen. Mit Einschluß der Prämienüberträge von 92 316 ℳ stellt sich die Prämienreserve auf 881 982 ℳ oder um 283 794 ℳ höher als im Vorjahre. Der Versicherungsbestand am Schlusse des Jahres 1889 betrug: 4900 Versicherungen mit 5 633 958 ℳ Versicherungssumme.

ℰ Chemische Producten-Fabrik in Hamburg. Diese Fabrik hat, wie man uns schreibt, in dem mit dem 31. Mai 1890 beendeten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 97 500 ℳ erzielt gegen 51 600 ℳ im Vorjahre. Das Actiencapital der Gesellschaft beträgt unverändert 510 000 ℳ; das Hypotheken-Conto hat sich Ende Mai 1890 auf 170 810 ℳ herabgemindert gegen 229 810 ℳ gleichzeitig im Vorjahre; das Reserven-Conto war auf 100 000 ℳ angewachsen gegen 81 100 ℳ im Vorjahre; das Erneuerungs-Conto zeigte einen Bestand von 52 139 ℳ gegen 44 910 ℳ im Vorjahre und die Creditoren bezifferten sich auf 74 205 ℳ gegen 108 144 ℳ am 31. Mai 1889. Von den Activen stand die Fabrik sammt allem Zubehör mit 720 891 ℳ zu Buch gegen 770 291 ℳ am Ende des Geschäftsjahres 1888/89; Debitoren waren Ende Mai 1890 vorhanden 214 463 ℳ (232 363 ℳ Ende Mai 1889).

*— Holsteinische Marschbahn. Im Zusammenhang mit der stattgehabten Verstaatlichung der Holsteinischen Marschbahn erfolgt jetzt die Kündigung der vierprocentigen Prioritätsobligationen der Gesellschaft zum 2. Januar 1891.

ℰ Der Jahresbericht der Breslauer Handelskammer für 1889 weist darauf hin, daß die auf Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit gerichteten Bestrebungen breiter Arbeiterschichten in letzten mit ähnlichen Bestrebungen im Anfange der 70er Jahre übereinstimmten, als sie mit einem ungewöhnlichen Verkehrsaufschwunge an den Fondsbörsen und hohen Erträgen der Unternehmungen des Großcapitals, namentlich in den Bergwerksbezirken, Hand in Hand gingen und mit dem Hinweise darauf vielfach direct begründet werden. Er macht aber auf den wesentlichen Unterschied darin aufmerksam, daß in den 70er Jahren lediglich von privater Seite, Gelehrten, Parlamentariern und Industriellen, aus der Arbeiterbewegung Anlaß zu einer sorgfältigen Prüfung ihrer Forderungen genommen worden ist, welche u. A. zur Gründung des „Vereins für Socialpolitik" Anlaß gab, während diesmal die Reichsregierung auf directe Anregung des jugendlichen Kaisers eine solche Prüfung und die Herbeiführung geeigneter Maßnahmen zu Gunsten berechtigter Arbeiterforderungen sich zur Aufgabe gestellt und ein internationales Uebereinkommen zum Schutze der Arbeiter durch Gesetzgebung angebahnt hat. Die Handelskammer

SLUB
Wir führen Wissen.

endlich dort eine Gewähr, daß die berechtigten Forderungen der Arbeiter wirklich erfüllt werden, andererseits aber auch die Gefahr beseitigt wird, durch einseitige Zugeständnisse der deutschen Gesetzgebung an die Arbeiter die Concurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkte in Frage gestellt zu sehen, und daß ein in der Rücksicht auf die großen industriellen Unternehmungen begründetes Maßhalten garantirt ist.

WTB. **Karlsruhe**, 27. Juni. Der landständische Ausschuß constatirte den erfreulichen Fortgang der Staatsschuldentilgung und stellte insbesondere mit Befriedigung fest, daß der Stand der Eisenbahnschuld Ende 1889 eine Verminderung um 3½ Millionen Mark aufweise.

*— Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn. Nach dem Abschlusse per 15. März d. J. erzielte die Gesellschaft einen Fabrikationsgewinn von 65 871 M (1888/89 64 907 M), wovon 12 549 M (1888/89 12 506 M) zu Abschreibungen verwendet werden. Von den netto verbleibenden 53 322 M (1888/89 52 400 M) erhalten nach Beschluß der General-Versammlung die Actionaire wiederum 24 000 M, d. i. 60 M auf jede Actie von 500 fl. gleich 7 Proc., ferner werden zu Tantièmen 13 582 M (1888/89 13 259 M) verwendet und 14 739 (1888/89 11 780 M) den Reserven zugewiesen. Von dem 428 571 M betragenden Actiencapital sind 350 714 M ausgegeben.

*— Der Kreuzer-Zonentarif und die österreichischen Privatbahnen. Die österreichischen Privatbahnen sind aufgefordert worden, bis zum 15. Juli ihre motivirten Vorschläge über den Zeitpunct der Einführung des Kreuzer-Zonentarifs vorzulegen. Ein gemeinsames Vorgehen erscheint mit Rücksicht auf die verschiedenen Verhältnisse, welche in Bezug auf den Personenverkehr, die Ausrüstung u. s. w. bei den einzelnen Bahnen bestehen, ausgeschlossen und es dürfte somit jede Gesellschaft ihren selbständigen Standpunct in der bezogenen Angelegenheit einnehmen. Von besonderem Interesse ist die Haltung der Nordwestbahn. Die Verwaltung dieser Gesellschaft bestreitet, daß sie der gesetzlichen Regelung ihrer Personentarife unterworfen, sie dürfte aber diese Rechtsanschauung in ihrer Eingabe an die Regierung wohl theoretisch festhalten und motiviren, dagegen darauf verzichten, praktische Consequenzen daraus zu ziehen. Der Verwaltungsrath beabsichtigt vielmehr, ein neues Barème für den Personenverkehr auszuarbeiten, welches, ohne auf das Niveau der bei den Staatsbahnen eingeführten Personentarife herabzugehen, einschneidende Ermäßigungen der Fahrpreise involvirt. Dieses Barème soll dem Handelsministerium im Herbst zur principiellen Genehmigung vorgelegt werden und glaubt man, daß die Regierung schon mit Rücksicht auf die Interessen des Staatsschatzes auf einer unveränderten Einführung des Kreuzer-Zonentarifs nicht bestehen, der Gesellschaft aber gleichzeitig die in dem Gesetze, betreffend die Maximaltarife, vorgesehene Aufhebung des Freigepäcks und Erhebung eines 50 proc. Zuschlags bei den Eilzügen gestatten werde. Was die österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft anbelangt, welche, was die Concurrenz der Staatsbahnen betrifft, sich in einer der Nordwestbahn gleichen Lage befindet, so dürfte dieselbe in der Personentariffrage eine ähnliche Haltung einnehmen wie die Nordwestbahn. Doch hat die Verwaltung diesbezüglich noch keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt; das Letztere gilt auch von den übrigen Privatbahnen, mit Ausnahme der Böhmischen Nordbahn, welche voraussichtlich den Kreuzer-Zonentarif einführen dürfte.

*— Oesterreichische Südbahn. In der am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes berichtete die Generaldirection u. A. auch über die ablehnende Haltung der ungarischen Regierung gegen den ihr vorgelegten Zonentarif. Diese wird damit motivirt, daß der Tarifentwurf der Südbahn die Merkmale eines Differentialtarifes an sich trage und daß ein solcher in der Concession blos für den Güterverkehr, aber nicht für den Personenverkehr vorgesehen sei. Die österreichische Regierung hat sich bisher noch nicht geäußert.

*— Eisenbahn-Project Landeck-Meran. Es wird beabsichtigt, eine Eisenbahn von Landeck über Finstermünz nach Meran zu bauen. Die projectirte Linie soll ihren Ausgang von der Station Landeck der Arlbergbahn nehmen, folgt sodann dem Laufe des Innflusses und erreicht bei Reschen die Wasserscheide der Etsch, passirt das Etschthal und führt bis Meran. Die Gesammtlinie wird eine Länge von 125 km erreichen. Bezüglich der Finanzirung soll sich bereits ein Finanz-Consortium gebildet haben.

*— Concurrenz im Levante-Verkehr. Der Centralverein der Rübenzucker-Industriellen der österreichisch-ungarischen Monarchie hält gegenwärtig seine General-Versammlung in Pest ab. Aus den Verhandlungen dürfte eine Ansprache des Verbands-Präsidenten August Ritter von Stöhr interessiren, in welcher derselbe etwa Folgendes sagte: „Wir haben gehört, daß von Hamburg aus ein neuer Tarif eingeführt wurde, der uns entschieden im Oriente verdrängen wird. Die Dampfschiffahrt heißt Deutsche Levante-Linie und die Tarife für den Transport von Magdeburg nach Hamburg sind nicht die Tarife der Elbe, sondern die Tarife der Bahnen. Bei alledem wird uns gesagt, daß trotz der kolossalen Entfernung die Fracht um 73 oder 75 Kr. wohlfeiler sein wird via Magdeburg-Hamburg-Atlantisches Meer-Gibraltar nach Konstantinopel, als für uns in Oesterreich-Ungarn von Wien nach Konstantinopel. Sollen wir den Export unseres Zuckers verlieren, ohne zu kämpfen? Es ist daher angezeigt, an die Regierungen abermals heranzutreten." Redner beantragt daher die Annahme der folgenden Resolution: „Indem die General-Versammlung des Central-Vereins für Rübenzucker-Industrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie den beiden hohen Staatsregierungen für die Verfügungen zur Erhaltung und Förderung der Zucker-Einfuhr nach dem Oriente den ergebensten Dank ausspricht, beauftragt die General-Versammlung die Vereinsleitung, in Erwägung, daß die österreichisch-ungarische Zucker-Ausfuhr, welche selbst bei den herabgeminderten Frachtsätzen die Concurrenz auf den südlichen Absatzgebieten nur schwer bestehen kann, durch die Errichtung der deutschen Levante-Linie Hamburg-Konstantinopel höchst gefährdet erscheint, sich abermals bittlich an die hohen Regierungen zu wenden, daß dieselben die Herabsetzung der Zucker-Transporttarife auf den Staatsbahnlinien bis zur Concurrenzfähigkeit mit dem Auslande verfügen und auf die Privatbahnen sowie auf die Schifffahrts-Unternehmungen in demselben Sinne einwirken mögen." Nach längerer Debatte wurde diese Resolution einstimmig zum Beschlusse erhoben.

WTB. **Pest**, 27. Juni. Das Ungarische Boden-Credit-Institut vereinbarte mit der Ungarischen Creditbank, der Oesterreichischen Creditanstalt und dem Bankhause Rothschild die Uebernahme von 20 Millionen zu emittirender 4procentiger Regulirungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe zum Course von 93½ Procent.

WTB. **Bern**, 27. Juni. Der Ständerath hat mit 29 gegen 7 Stimmen dem Beschlusse des Nationalrathes, 30 000 Prioritätsactien der Jura-Simplonbahn anzukaufen und den Bundesrath zu weiteren Ankäufen zu ermächtigen, zugestimmt.

*— Schweizerische Centralbahn. Die General-Versammlung genehmigte die vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung, wonach die Actionaire 38 Frcs. gleich 6½ Proc. (1888: 5½ Proc.) Dividende erhalten und 470 306 Frcs. (1888: 344 687 Frcs.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dem Verwaltungsrathe wurde Vollmacht ertheilt, die Uebereinkunft, wonach für den Fall eines der Concession gemäßen Rückkaufes auf 1. Mai 1903 die Zusammenlegung der verschiedenen Concessionen (Behandlung sämmtlicher Linien als ein Ganzes) erfolgen soll, in geeigneten Zeitpuncte endgiltig abzuschließen.

A. In den Appenzeller Blättern wird zur Zeit stark agitirt für den Bau einer Zahnradbahn auf den Säntis. Dieser Berg, welcher an manchen Sommertagen von 300—500 Personen besucht wird, würde noch beliebter werden, wenn er eine Bahn erhielte. Auch die Appenzeller Bahnen würden durch eine solche Bergbahn gewinnen. Jedenfalls wird das Geld zur Bahn bald beschafft werden; denn es scheint, als ob in der Schweiz zu Bergbahnen leicht Geld zu haben wäre.

WTB. **Rom**, 27. Juni. Die Deputirtenkammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Boden-Credit-Instituts, mit 158 gegen 86 Stimmen.

Mailand, 27. Juni. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Mittelmeerbahn theilte der Generaldirector mit, daß das Rettoerträgniß der ersten acht Monate laufenden Geschäftsjahres um 2 450 000 Lire dasjenige der Vergleichsperiode 1888/89 übersteige und wurde dieses günstige Erträgniß durch erhöhte Einnahmen, sowie wesentliche Ersparnisse der Betriebsspesen erzielt. Die Emission von 45 Millionen 4proc. Goldobligationen der Gesellschaft dürfte in der ersten Juliwoche zu ca. 440 stattfinden.

*— Tabak-Maatschappy Arendsburg in Rotterdam. Aus Amsterdam, 25. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Der für den 27. d. M. angesetzten Versteigerung von 4325 Pack Sumatra-Tabak in Rotterdam sieht man mit ungewöhnlicher Spannung entgegen. Es hat sich nämlich unter den Tabakfirmen die Meinung verbreitet, daß zwischen obiger Maatschappy und einer bestimmten größeren Tabakfirma von Amsterdam ein Abkommen bestehe, nach welchem die schönsten Marken immer dieser Firma zu einem gewissen, über den höchst ausgeschriebenen Preis hinausgehenden Satze (man sagt um 2 Cts. darüber) zufallen sollen, und daß deshalb die Gebote der anderen Firmen auf diese ersten Qualitäten regelmäßig erfolglos bleiben. Deshalb haben etwa 30 erste Tabakfirmen ein Abkommen getroffen, worin sie bei Conventionalstrafe von 20 000 fl. sich binden, von dem Tabak, den die Maatschappy anbietet, bei der Einschreibung oder aus zweiter Hand nichts zu kaufen, wenn nicht die Maatschappy sich verpflichtet, die Einschreibungs-Billets in Anwesenheit eines Notars zu öffnen. Der Director der Maatschappy aber, Herr van den Brink, soll bisher nicht nachgegeben haben." — Unterm 27. d. M. empfängt nun das genannte Blatt folgendes Telegramm aus Amsterdam: „Der von der Maatschappy Arendsburg angebotene Tabak wurde vor der Einschreibung en bloc verkauft. Der Name des Käufers wie der Preis werden geheim gehalten. Die Einschreibung findet daher nicht statt. Vielleicht richtet sich diese Maßregel gegen die Verbindung der Amsterdamer Händler."

*— Der Eingangszoll für Cacao in Norwegen soll laut Beschluß des Storthings von 12 auf 5 Oere das Kilogramm ermäßigt werden.

WTB. **Belgrad**, 27. Juni. Die Regierung genehmigte die Stadtanleihe im Betrage von 10 Millionen Francs.

*— Serbische Silberprägung. Das serbische Finanzministerium hat, wie bereits gemeldet, für die Prägung serbischen Silbergeldes im Werthe von sechs Millionen Dinars in Ein- und Zwei-Dinar-Stücken auf den 30. Juni eine Submission ausgeschrieben. Es sind Offerten von England und Frankreich, sowie von jenem Berlin-Wiener Consortium eingelaufen, welches vor Kurzem das rumänische Silbergeschäft abgeschlossen hat.

*— Das Orientbahngeschäft. Die Anwesenheit des Directors Bauer vom Wiener Bankverein in Paris, wo er mit Baron Hirsch zusammentraf, galt lediglich der Durchführung der bekannten Abmachungen bezüglich der türkischen Bahnen, ohne daß sich jedoch ein neues Moment in der Angelegenheit ergeben hätte.

London, 26. Juni. (Kabel-Telegramm der „Van Dawn H. C. Gold Mining Company" Limited.) Gold. In den letzten 14 Tagen wurden aus 1170 t Quarz 1086 Unzen Gold gefördert.

*— Die Commercial Union Versicherungs-Gesellschaft in London (Direction für das Feuerversicherungsgeschäft im deutschen Reich in Berlin) hat nach ihrem Rechnungsabschluß für das Jahr 1889 wiederum sehr günstige Erfolge erzielt. Prämieneinnahme nach Abzug der Rückversicherungen 16 956 982 M (1888: 15 771 955 M). Zinseneinnahme der Feuerbranche 480 294 M (447 224 M). Ueberschuß der Feuerbranche nach Abzug aller Spesen 2 177 886 M (2 121 862 M). Betrag des Feuerfonds Ende 1889 15 451 470 M (14 179 575 M). Das Grundcapital der Commercial Union beträgt 50 000 000 M. Die Policen der Commercial Union werden von der Deutschen Reichsbank bei Lombardgeschäften als Unterlage angenommen. Die Gesellschaft ist außerdem bei der königlichen Direction der Rentenbank für die Provinz Brandenburg und bei den bedeutendsten Bank- und Hypotheken-Instituten accreditirt.

⊕ Der Wettkampf, in welchem sich England und die Nordamerikanische Union bezüglich der Eisen- und Stahlindustrie mit einander befinden, wendet sich mehr und mehr zu Gunsten des letzteren Staates. Im Jahre 1882 war etwa die Hälfte des Roheisens erzeugend, wie Britannien, kann man annehmen, daß die Union in dem laufenden Jahre mindestens den gleichen Betrag, wie dieses Land erzeugen wird, und in der Stahlschienen- und Stahlschwellenanfertigung hat es bereits seit 1884 den entschiedenen Vorrang. Bezüglich der Stahlproduction im Allgemeinen übertraf die Union ihren europäischen Rivalen in den Jahren 1886 und 1887, während in den Jahren 1888 und 1889 England bis auf Weiteres den Vorrang wieder gewann.

§ Für die Eisenemaillindustrie bietet sich eine neue Aufgabe. Wie das englische Fachblatt „The Ironmonger" berichtet, haben die durch die weißen Ameisen in Queensland und Westaustralien angerichteten großen Verheerungen von Möbeln die Nachfrage nach Eisenmöbeln, die für die Nagewerkzeuge der Ameisen unzugänglich sind, gesteigert und aus australischen Handelskreisen ist die Herstellung von Eisenmöbeln angeregt, die nicht angestrichen, sondern nach Art des sogenannten Granitgeschirres emaillirt sind. Die aufgetragene Lackfarbe würde von den Ameisen zerstört werden, während die harte Emaillefarbe Widerstand leistet. Es ist sehr glaublich, daß solche Möbel in Australien ein sehr lohnendes Absatzgebiet finden werden.

Landwirthschaftliches.

§ Nach der vom statistischen Bureau des königlich sächsischen Ministerium des Innern zusammengestellten Uebersicht ist die Zahl der sächsischen Orte, in denen im laufenden Jahre Viehmärkte, die man ausschließlich als solche bezeichnet, abgehalten werden, eine sehr beträchtliche, nämlich der Kreishauptmannschaft Bautzen 19 Orte mit zusammen 96 Märkten, in der Kreishauptmannschaft Dresden 24 Orte mit zusammen 72 Märkten, in der Kreishauptmannschaft Leipzig 32 Orte mit 74 Märkten und in der Kreishauptmannschaft Zwickau 51 Orte mit zusammen 215 Märkten. Im ganzen Königreiche werden sonach in 126 Orten 456 Märkte abgehalten. Die meisten dieser Märkte werden demnach zur Zeit in der Kreishauptmannschaft Zwickau, die wenigsten in der Kreishauptmannschaft Dresden abgehalten.

§ Eine große Geflügelzucht-Anstalt, verbunden mit einer Lehranstalt für Geflügelzucht, wird von dem bekannten Geflügelzüchter Otto Grünhaldt in Bolmünster in Lothringen errichtet. Nach dem Berichte des österreichischen Consulats in Karlsruhe enthält diese Anstalt, welche die größte in Deutschland ist, eine Versuchsstation und Musterzüchterei, eine Zuchtstation für Rassegeflügel, eine ebensolche für Kreuzungen, beide unter besonderer Berücksichtigung durch Eier- und Fleischproduction ausgezeichneten Geflügels, eine Lehrbrut-Anstalt zur Benutzung für Geflügelhalter und eine Brut-, Aufzucht- und Lehranstalt für feines Tafelgeflügel, beide mit sechs Brutapparaten zu je 800 Eiern, endlich eine Mastanstalt für Geflügel mit einem für 800—1000 Stück eingerichteten Masthaus mit Isolirkäfigen. Ein Gänseweiher von 280 qm Fläche, sowie große Weideplätze mit Bäumen und Sträuchern für Enten 2c., Baracken für die einzelnen Geflügelarten, große Weideplätze 2c. bieten dem Geflügel gesunden und zweckmäßigen Aufenthalt. Es ist zu wünschen, daß das Beispiel O. Grünhaldt's, der bisher in Heidelberg Brutapparate mit bestem Erfolg aufgestellt hatte, bei deutschen Geflügelzüchtern Nachahmung findet und nicht der größte Theil des dort gezüchteten Geflügels den Weg nach Frankreich nimmt.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Am 26. d. M. vereinigten sich in Brüssel Vertreter der Postverwaltungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Portugal zu einer Conferenz, um den Entwurf zu einem Uebereinkommen über den internationalen Post-Zeitungsvertrieb zu berathen, welcher dem im nächsten Jahre in Wien zusammentretenden Congreß des Weltpostvereins zur Annahme empfohlen werden soll. Deutscherseits nahmen an dieser Conferenz die Herren Director im Reichs-Postamt Sachse und Geheimer Ober-Postrath Fritsch Theil. Mit dem Uebereinkommen wird beabsichtigt, den Post-Zeitungsvertrieb, welcher bis jetzt nur von einem Theil der fremden Postverwaltungen ausgeübt wird, in den Geschäftsbereich des Vereins einzubeziehen, wie dies nach und nach geschehen ist mit den Postanweisungen und Geldbriefen, den Postpacketen und den Postaufträgen. Einheitliche Vorschriften sollen fortan innerhalb des Vereins auch den Zeitungsvertrieb regeln. Die Vorschläge, welche in dieser Hinsicht der Conferenz zur Berathung vorliegen, gehen von den bewährten Grundlagen des deutschen Post-Zeitungsvertriebes aus. Die Zeitungsbestellungen, welche die Bezieher bei der Postanstalt ihres Wohnorts machen, werden postdienstlich an die betreffenden fremden Verwaltungen weitergegeben, welche ihrerseits den Verlegern wegen Lieferung der Zeitungen Auftrag ertheilen. Die Lieferung seitens der Verleger soll nicht, wie bisher im internationalen Verkehr zumeist üblich, durch Zusendung unter Streifband direct an die Zeitungsbesteller erfolgen, sondern sie soll — so wird angestrebt — nach dem bekannten deutschen Verfahren in ganzen Zeitungspacketen an die mit der weiteren Zuführung der Zeitungen betrauten Postanstalten bewirkt werden. Es liegt auf der Hand, daß hiermit eine erhebliche Vereinfachung und Erleichterung des Zeitungsbezuges für das Publicum, wie des Zeitungsabsatzes für die Zeitungsverleger verbunden sein würde. Wird durch die Conferenz eine Verständigung auf den gedachten Grundlagen erzielt, was bei den Schwierigkeiten der Sache vorläufig noch dahingestellt bleiben muß, so würde dem Postcongreß in Wien vorbehalten sein, durch Annahme des Uebereinkommens dem Gebiete der Postvereinsbeziehungen ein neues fruchtbares Thätigkeitsfeld hinzuzufügen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. Juni eingetragen:

Die am 1. April 1890 errichtete Firma Gontard & Henny in Plagwitz und als deren Inhaber Herr Friedrich Gontard, Kaufmann daselbst und Herr Friedrich Eduard Henny, Kaufmann hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

C. F. Dittes in Werdau. Inh. Herr Carl Friedrich Dittes das. — C. H. Morbach in Reichenbach. Inh. Herr Karl Heinrich Morbach das. — Uhlig's Wittwe & Sohn in Limbach. Inh. Frau Juliane Pauline verw. Uhlig und Herr Ernst Otto Uhlig, Beide in Limbach. — Ernst Kamm in Dohna. Inh. Herr Johann Georg Ernst Kamm das. — Reinhold Basse in Dohna. Inh. Frau Eleonore Friederike verw. Basse geb. Schröter das. — C. A. Knauthe in Borna. Inh. Herr Carl August Knauthe das. — Paul Schöffler in Steinwerder. Inh. Herr Paul Schöffler das. — Ernst Kramer in Pirna. Inh. Herr Friedrich Ernst Kramer das. — Eduard Bienert in Pirna. Inh. Herr Eduard Bienert das. — C. A. Gubsch in Pirna. Inh. Herr Carl August Gubsch das.

Veränderungen:

Herr Franz Hermann Lachner in Unterheinsdorf, welcher die Firma Otto Bauch in Reichenbach von dem zeitherigen Inhaber Herrn Karl Otto Bauch erworben hat, ist alleiniger Inhaber der genannten Firma und firmirt künftig Otto Bauch's Nachfolger. — Die Firma Gustav Breitschneider in Eibenstock ist nach dem Ableben ihres zeitherigen Inhabers auf dessen Wittwe, Frau Auguste Therese Breitschneider geb. Lätsch in Eibenstock übergegangen.

Erloschen die Firmen:

Oscar Lippold in Plauen. — Butscher & Singel in Altstadt-Waldenburg. — Albrecht Klitzsch in Lommatzsch. — Gustav Mager in Bautzen.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Berlin	Berlin	25.6	14.8	4.7	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]				
[illegible]	Dresden	Dresden	25.6	19.7	10.7	19.7
[illegible]	Freiberg	Freib. i. S.	25.6	26.7	26.7	26.7
[illegible]						
[illegible]	Hamburg	Hamburg	25.6	10.7	9.7	7.8
[illegible]	Hamburg	Hamburg	25.6	[illegible]	17.7	31.7
[illegible], Kaufmann	Lübeck	Lübeck	25.6	26.7	26.7	2.8
[illegible]	[illegible]	[illegible]				
[illegible]	[illegible]	[illegible]	23.6	28.7	15.7	5.8
[illegible]	[illegible]	[illegible]	21.6	5.8	17.7	4.8
[illegible]	[illegible]	[illegible]	25.6	16.8	26.8	26.8

*— Aus Pest meldet man heute die Zahlungsstockung der Producentenfirma Herrn. A. Frommer (Samenhandlung) mit Passiven von 675 000 fl. Sämmtliche Pester Bankinstitute sind mit Forderungen an der Insolvenz betheiligt.

Submissionen im Juli.

5. Leutzsch, Gemeinde-Vorstand, Thonrohrschleuße;
8. Goslar, Amtsgericht I, Ruhrkohlen;
10. Dresden, Frauenklinik, Heizmaterial;
12. Hamburg, Finanz-Deputation, schmiedeeisernes Geländer;
18. Spandau, Gewehrfabrik, Coaks;
19. Magdeburg, Betriebsamt Magdeb.-Halberstadt, Eisenconstruction.

Tarifwesen.

*† Am 15. Juni d. J. ist unter der Bezeichnung: „Deutscher Levante-Verkehr über Hamburg, seewärts" ein neuer Tarif in Kraft getreten, welcher unter Anderem auch directe Frachtsätze für den Verkehr von den Stationen Alt-Chemnitz, Altenburg, Alt- und Neugersdorf, Aue, Bautzen, Bischofswerda, Bodenbach, Chemnitz, Crimmitschau, Dresden-Altstadt, Dresden-Friedrichstadt, Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof, Dresden-Neustadt, Schlesischer Bahnhof, Ebersbach, Eger, Franzensbad, Freiberg, Gera, Gera-Pforten, Greiz, Bahnhof, Hof, Klingenthal, Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Leipzig, Dresdner Bahnhof, Löbau, Markneukirchen, Meerane, Meißen, Muldenhütten, Pirna, Plagwitz-Lindenau, Plauen i. V., oberer Bahnhof, Plauen i. V., unterer Bahnhof, Radeberg, Radebeul, Reichenbach i. V., Reichenberg, Riesa, Schwarzenberg, Tetschen, Triebes, Warnsdorf, Werdau, Zeitz, Zittau und Zwickau der sächsischen Staatseisenbahnen nach den Häfen Piräus, Syra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Galatz-Braila (im Sommer) und Küstendje (im Winter) enthält.

Einnahme-Ausweise.

*† Dresden, 28. Juni. Nach den endgiltigen Feststellungen wurden im Monat April d. J. auf den sächsischen Staatseisenbahnen 2 927 230 Personen (298 189 Personen mehr als im gleichen Monate des Vorjahres) und 1 375 787 720 kg Güter (89 945 120 kg mehr) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 2 169 261,16 M (184 687,37 M mehr), im Güterverkehre 4 725 269,29 M (174 352,85 M mehr), in Summa 6 894 530,45 M (358 390,22 M mehr). Die Einnahme von Anfang Januar bis Ende April d. J. bezifferte sich auf 26 173 742,63 M (1 977 589,75 Mark mehr als im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres).

*† Auf der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn wurden im Monat April d. J. nach den endgiltigen Feststellungen 26 569 Personen (1325 Personen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres) und 37 264 940 kg Güter (2 150 610 kg mehr) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 9430,61 M (615,33 M mehr), im Güterverkehre 57 011,76 M (512,25 M mehr), zusammen 66 442,37 Mark (1127,58 M mehr). Die Einnahme der Monate Januar bis mit April 1890 belief sich auf 261 656,46 M (8439,93 M mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

*† Auf der Zittau-Reichenberger Bahn gelangten nach den endgiltigen Feststellungen im Monat April d. J. 42 540 Personen (2800 Personen mehr als im gleichen Monate des Vorjahres) und 25 274 700 kg Güter (2 529 950 kg mehr) zur Beförderung. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 21 121,24 M (1993,49 M mehr), im Güterverkehre 38 206,18 M (1726,53 M mehr), zusammen 59 327,42 M (3720,02 M mehr). Die Einnahme vom 1. Januar bis 30. April 1890 betrug 212 071,08 M (2137,38 M weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

*— Preußische Staatsbahnen. Mai 74 110 046 M (+ 10 800 101 M), seit 1. April 149 666 832 M (+ 14 377 394 M).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. Juni: Garantirte Linie 4 172 130 fl. (+ 185 297 fl.); Elbthalbahn 2 613 414 fl. (+ 62 397 fl.).

*— Russische Eisenbahnen. April. „Orel-Witebsk" 428 140 Rbl. (+ 50 719 Rbl.), seit 1. Januar — 172 704 Rbl. — „Iwangorod-Dombrowo" 181 127 Rbl. — „Moskau-Kursk" 800 704 Rbl. (+ 75 784 Rbl.), seit 1. Januar — 27 205 Rbl.

*— Transkaspische Eisenbahn. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden 1 461 949 Rbl. oder 504 550 Rbl. mehr als im Vorjahre vereinnahmt.

Verloosungen.

Buschtiehrader Eisenbahn. Das Nummer-Verzeichniß der am 14. d. M. ausgeloosten Silber-Prioritäten à 150 fl. 1. Emission 1868, 2. Emission 1871 und 3. Emission 1872, sowie der Gold-Prioritäten Emission 1882 befindet sich unter den Inseraten auf S. 4249. Daselbst befindet sich auch das Nummer-Verzeichniß der Restanten.

Leipziger Börse am 28. Juni.

Den Actien österreichischer Eisenbahnen ließ die Börse ihre Gunst heute in hohem Maße zu Theil werden. Getreide, Zuckerrüben und Kohle bildeten heute die Schlagworte der Börse, unter welcher sich ein animirter Verkehr in Verbindung mit einer Steigerung der Course entwickelte. Der jüngste Bericht des ungarischen Ackerbau-Ministeriums über den Stand der Saaten und die Ernte-Aussichten hat überall den Erwartungen entsprochen; die Hoffnungen auf einen reichlichen Mittelertrag und auf einen dem entsprechenden Cerealien-Export steigen und damit zugleich gewinnen die Actien der betreffenden Transport-Unternehmungen an Anziehungskraft, die Speculation kauft dieselben und arbeitet so zu Gunsten der steigenden Coursbewegung. Die gleiche Wirkung, aber nach zwei Richtungen, haben die Berichte über die Bestellungen Deutschlands auf böhmische Kohlen; sie erhöhen die Preise der böhmischen Kohlenbahnen, und sie treiben die Course von Kohlenactien. Aber auch die günstigen Berichte über den Stand der Zuckerrüben kommen dabei mit in Betracht; man nimmt bereits eine erhöhte Verfrachtung von Rüben und dementsprechend eine namhafte größere Ausfuhrziffer von Zucker in Aussicht. Dieser treibende Einfluß der Berichte über Getreide, Kohlen und Rüben trat im Ganzen des heutigen Geschäftes in prononcirter Weise hervor. Die damit im Zusammenhange stehenden Actien von Eisenbahn-Unternehmungen nahmen das Interesse in gesteigertem Maße in Anspruch, und wenn der Verkehr nicht überall es zu größerer Ausdehnung zu bringen vermochte, so lag dies daran, daß dem Markte Material nur in beschränkter und die Nachfrage nicht befriedigender Weise zur Verfügung gestellt wurde. An der Spitze der Bewegung standen beide Buschtiehrader, von welchen namentlich Lit. B einen kräftigen Vorstoß nach Oben nahmen. Bemerkenswerther Beliebtheit erfreuten sich ferner die Actien der Graz-Köflacher Bahn, der böhmischen Westbahn, der Oesterreichischen Südbahn, der Localbahn, der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn und der Elbethalbahn, die sämmtlich mit Coursavancen ausgestattet wurden. Bank- und Industrie-Actien bildeten nur vereinzelt die Objecte lebhafter Nachfrage, ebenso bewegte sich der Verkehr auf dem Gebiete der Anlagewerthe innerhalb mäßig weiter Grenzen. Von Berlin lauteten die Berichte heute besser; über die Schätzung des englischen Bankdiscounts von 3 auf 4 Procent ist man bereits zur Tagesordnung übergegangen. Während aber die gemeldeten Notirungen für Eisenbahn- und Bankactien höher lauteten, blieben Montanwerthe zurück. Letzterer Umstand erscheint um so auffälliger, als sowohl die Bulletins über den englischen wie auch über den amerikanischen Eisenmarkt eine wesentliche Besserung constatiren. Die Rückwirkung dieser Thatsache auf den deutschen Markt wird und kann nicht ausbleiben.

Das Geschäft in deutschen Staatsfonds war im Ganzen von mäßigem Umfange. 3½proc. und 4proc. Reichsanleihe im Verkehr, erstere unverändert, letztere höher, desgleichen bedangen Sächsische Rente etwas mehr. 4proc. Sachsen zu annähernd gestrigen Preisen und 4proc. Consols (+ 0,10) ziemlich belebt. Umsätze fanden auch statt: in Leipziger Stadtanleihen, 3½proc. und 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, 3½proc. und 4proc. Anleihe der Communalbank, 3½proc. und 4proc. Erbländischen Pfandbriefen, Altenburger Landesbank-Obligationen und großen Mansfelder, von letzteren blieben kleine Appoints gesucht.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte entwickelte sich ein ziemlich reges Treiben, namentlich waren beide Buschtiehrader (+ 0,85 resp. + 2,75), Graz-Köflacher (+ 0,75), Localbahn (+ 1), Lombarden (+ 0,75), Oesterreichische Südbahn (+ 1), Elbethalbahn (+ 1,25) und Dux-Bodenbach (+ 5,60) die Objecte lebhafter Kauflust. Gehandelt wurden außerdem Aussig-Teplitz, die jedoch offerirt blieben, und Meininger. Gesucht waren schließlich noch Böhmische Westbahn (+ 0,75).

Für Bankactien interessirte sich die Börse nicht besonders. Zu höheren Preisen wurden aufgenommen: Dresdner Bank (+ 1) und Darmstädter Bank (+ 0,25); gesucht blieben Oesterreichische Credit (+ 0,50), Commandit waren leicht zu gestrigen und Credit- und Sparbank zu 1 Proc. ermäßigter Notiz zu lassen. Leipziger Bank waren dagegen nur höher erhältlich.

Etwas mehr Interesse wurde heute den Industriewerthen zu Theil. In Gunst standen: Glauziger (+ 1,80), Germania (+ 1), Zimmermann (+ 0,25), Solbrig (+ 0,50), Bernshausen (+ 1), Thüringer Gas und Sieck's Montanwerk. Etwas billiger verkehrten Dortmunder Union (— 0,25) und Gerver Brauerei (— 1).

Die Bergwerkspapiere blieben vernachlässigt. Kauflust äußerte sich nur für Mansfelder Kuxe zu 748, sowie für Zwickau-Oberhohndorf (+ 10 M).

Der Eisenbahn-Prioritäten-Markt erfreute sich fester Haltung und wurden auch zum Theil ansehnliche Umsätze bewirkt. Mehrfach verkehrten Buschtiehrader Silber, italienische Eisenbahn-Obligationen 2c.

Ausländische Staatsfonds fest. Größeres Geschäft entwickelte sich in ungarischen Renten und 4½ proc. Anleihen.

Wechsel zum Theil etwas höher, aber nicht belebt. Bevorzugt waren kurzes London und Paris, während Wien in beiden Sichten etwas nachgeben mußte.

Von Sorten stellten sich österreichische Noten 10 und Rubelnoten 50 M höher, doch ließ die Geschäftsthätigkeit zu wünschen übrig.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 27. Juni.** Unsere Börse war seit längerer Zeit heute wieder in animirter Stimmung, wenn auch die Coursbewegungen nicht von wesentlicher Bedeutung waren, lag doch zu besseren Coursen vielseitige Kauflust zu Tage. [illegible]

Berlin, 27. Juni. Die hiesige Börse eröffnete heute im Anschluss an die günstigen Abendbörsen ebenfalls vorwiegend schwächerer Haltung. [illegible]

Frankfurt a. M., 27. Juni. [illegible]

Wien, 27. Juni. [illegible]

Berlin, 27. Juni. Anlehensloose. [illegible]

* **[illegible]**, 27. Juni. Amtliche Coursnotirungen. [illegible]

Frankfurt a. M., 27. Juni. [illegible]

Frankfurt a. M., 27. Juni. Abends 6 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. [illegible]

Breslau, 27. Juni. Nachmittags. [illegible]

Hamburg, 27. Juni. Nachmittags. Fest. [illegible]

Bremen, 27. Juni. [illegible]

Amsterdam, 27. Juni. Nachm. Londoner Wechsel kurz [illegible]

London, 27. Juni. Nachm. Fester. Englische 2¾procent. Consols [illegible]

London, 27. Juni. Abends 6 Uhr 29 Min. Preussische Consols [illegible]

Paris, 27. Juni. Nachm. [illegible]

New-York, 27. Juni. Abends [illegible]

Central-Pacific-Actien 30⅝, Chicago- & North-Western-Actien 110½, Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Actien [illegible], Illinois-Central-Actien [illegible], Lake-Shore-Michigan-South-Actien [illegible], Louisville- & Nashville-Actien [illegible], New-York-Lake-Erie & Western-Actien [illegible], New-York-Lake-Erie-Western 2nd Mort Bonds [illegible], New-York-Central & Hudson River-Actien [illegible], Northern-Pacific-Preferred-Actien [illegible], Norfolk & Western-Preferred-Actien [illegible], Philadelphia & Reading-Actien [illegible], St. Louis- & San Francisco-Prefer.-Actien [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Wabash, St. Louis-Pacific-Prefer.-Actien [illegible]. Geld fest, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

* Buenos-Ayres, 26. Juni. Gold [illegible].

London, 27. Juni. Wechselcourse. Rupees 1 s [illegible] d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s [illegible] d. — Taels (Shanghai etc.) 4 s 7 d.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Gold- und Silbercourse. Gold al marco per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

Hamburg, 27. Juni. Gold- u. Silbercourse. Gold in Barren fein per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G., Gold in Sorten fein per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G., Silber in Barren fein per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G.

Wollberichte.

Paderborn, 26. Juni. Der Paderborner Wollmarkt, der einzige, der in der ganzen Provinz Westfalen abgehalten wird, hat trotz aller ungünstigen Berichte von anderen Märkten einen festen und lebhaften Verlauf genommen. Durchgängig wurden die vorjährigen Preise voll und willig angelegt, bei einzelnen Posten auch noch 5—6 ℳ per Centner höhere Preise gezahlt. Käufer waren zahlreich erschienen. Die Zufuhr war etwas geringer als voriges Jahr, weil viele Verkäufe von Grosslisten direct beim Producenten vorangegangen sind; sie betrug [illegible] kg, darunter [illegible] kg feine und [illegible] kg mittelfeine Wolle. Bezahlt wurden für ganz feine Wolle [illegible] ℳ, mittelfeine [illegible] ℳ und Landwolle [illegible] ℳ per 50 kg. Der Handel ging sehr lebhaft und war Nachmittags alles geräumt.

WTB. London, 27. Juni. Wollauction. Mässige Betheiligung.
† London, 27. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Schlechte Auswahl, unveränderte Preise. England kauft stark.

* Leipzig, 28. Juni. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract	B	Juli	[illegible]	ℳ
do.	do.	B	August-October	[illegible]
do.	do.	B	November-December	[illegible]
do.	do.	C	Januar-März	[illegible]
do.	do.	B	April-Mai	[illegible]
do.	do.	C	unverändert.	

Umsatz: Contract B 20 000 kg. Tendenz: Schwach.

* Antwerpen, 28. Juni. Wolle. (Telegramm von Wilkens & Co.) Vorbörse. 10 Uhr 30 Min. La Plata-Zug. Type B. August 5,[illegible], November 5,[illegible] Käufer, März 5,17½ Verkäufer, bisher geschäftslos.

* Antwerpen, 28. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B August 5,[illegible] Frcs., do. do. B Juli 5,[illegible] Frcs. do. do. B August 5,[illegible] Frcs. do. do. B September 5,[illegible] Frcs. do. do. B. weitere Monate [illegible] Frcs. do. do. B Januar [illegible] Frcs. do. do. B. Februar 5,17½ Frcs. Umsatz: Contract B [illegible] kg. Tendenz: Fest.

* Tourcoing-Roubaix, 28. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Alle Monate [illegible] Frcs. Umsatz: [illegible] kg. Tendenz: Fest.

Mailand, 26. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. europäische, [illegible] B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Leicht fliessig. Gehalten.

Lyon, 26. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. Organzin, [illegible] B. Tramen, [illegible] B. Grègen und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Umsätze nur für den täglichen Bedarf. Schwierig. Fest.

Lyon, 26. Juni. Seidenwaaren. Auf dem Rohseidenmarkte war das Geschäft diese Woche etwas lebhafter als in der vorhergehenden und die Preise zeigten eine Tendenz zur Hausse. — In Stoffen kamen ziemlich namhafte Transactionen zu Stande. Die in Farben gefärbten Genres wurden mehr beachtet: Serges, Surahs und ähnliche Armures nahmen am Verkehre grösseren Antheil. In Failles fanden ebenfalls nennenswerthe Umsätze statt. Für Damas interessirten sich die Consumenten im Allgemeinen nur wenig; nur in Damas 3 laté und Damas broché sind einige kleine Aufträge zu verzeichnen. — Im Stück gefärbte Fabrikate gingen noch immer gut ab. In Serges mit Schappe oder Baumwolle Trame wurden bedeutende Ordres placirt. Pongées verschafften der Fabrik neue belangreiche Ordres. In billigen gestreiften Artikeln sind einige Operationen von Bedeutung zu citiren. Wolle, tramirte Popelinettes erfuhren für London ziemlich gute Nachfrage, waren aber für die übrigen Consumplätze weniger gefragt. In billigen façonnirten Artikeln ist etwas lebhafterer Verkehr. (N. Z. Z.)

Havre, 27. Juni. Baumwolle ruhig. Juni [illegible], September 74, December [illegible], März [illegible].

New-York, 26. Juni. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und Savannah stetig, in New-Orleans willig, in Charleston und Wilmington fest und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung besserte sich auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung weiter, gab aber wieder nach und schloss kaum stetig zu 4 Points höheren bis 3 Points niedrigeren Preisen. Haussiers entlasteten sich. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu 4 Points höheren bis 3 Points niedrigeren Preisen. — Ernteberichte fortgesetzt gut.

New-York, 28. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 1 Point für September und neue Ernte, alle Ernte unverändert.

WTB. New-York, 27. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen [illegible] Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 11 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 1000 Ballen. Vorrath [illegible] Ballen.

Manchester, 26. Juni. Garn- und Stoffemarkt ruhig. Preise unverändert.

Manchester, 27. Juni. 12r Water Taylor [illegible], 20r Water Taylor [illegible], 30r Water Leigh [illegible], 30r Water Clayton [illegible], 32r Mock Brooke [illegible], 40r Mayoll [illegible], 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees [illegible], 36r Warpcops Rowland [illegible], 40r Double Weston [illegible], 60r Double courante Qualität [illegible], 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 180. Stetig.

C. T. I. Berlin, 27. Juni. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Die ungünstigen Nachrichten von der Londoner Wollauction haben natürlicher Weise den Verkehr in allen Branchen noch flauer gestimmt. Die Umsätze darin, ebenso in Garnen und fertigen Fabrikaten entbehren jeder Bedeutung. Bezüglich der Preise ist zu melden, dass für deutsche Wollen ein kleiner Abschlag gegen letzte Wollmarktspreise eingetreten ist; Kämmlinge konnten nur schwer bisherige Notirungen behaupten. Kunstwollen haben eine weitere Abschwächung erfahren. Für Garnpreise sind noch die letzten Notirungen, d. h. diejenigen vor Eröffnung der Londoner Auction massgebend. Der Verkehr in Stoffen hat sich nicht gehoben.

Berlin, 27. Juni. Butter, Käse und Schmalz. (Amtliche Preisfeststellung. Alles per 50 kg.) Butter, Hof- und Genossenschaftsbutter Ia [illegible] ℳ, do. IIa [illegible] ℳ, abfallende [illegible] ℳ, Land-, Preussische [illegible] ℳ, Netzbrücher [illegible] ℳ, Pommersche [illegible] ℳ, Polnische [illegible] ℳ, Schlesische [illegible] ℳ, Galizische [illegible] ℳ. — Margarine [illegible] ℳ. — Käse, Schweizer, Emmenthaler [illegible] ℳ, do. Bayerischer [illegible] ℳ, do. Ost- und Westpreussischer Ia [illegible] ℳ, IIa [illegible] ℳ, Holländer [illegible] ℳ, Limburger [illegible] ℳ, Quadratmagerkäse [illegible] ℳ. — Schmalz. Prima Western 17 Procent Tara [illegible] ℳ, do. reines, in Deutschland raffinirt [illegible] bis [illegible] ℳ, Berliner Bratenschmalz [illegible] ℳ. Fett, in Amerika raffinirt [illegible] ℳ, in Deutschland raffinirt [illegible] ℳ.

Hamburg, 28. Juni. Kartoffelfabrikate. Tendenz: fest. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt [illegible] bis [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ — Kartoffelmehl, Prima-Waare [illegible] bis [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ, Superior-Stärke [illegible] ℳ, Superior-Mehl [illegible] ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt [illegible] ℳ. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt [illegible] ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt [illegible] ℳ. — Kaffee. Die Preise der Nachmittagsnotiz konnten sich gestern Abend behaupten, nur December verlor ¼ ℳ. Unser Markt eröffnete heute Morgen ¼ ℳ niedriger. Von Brasilien waren grössere Zufuhren namentlich in Rio gemeldet. Preise verloren bald nach der Morgennotiz, da einiges Angebot war, ¼ ℳ. Fernere Verkäufe konnten nur mit einem Abschlag von ½ ℳ begeben werden. Die Stimmung war flau. Havre meldete ebenfalls einen Rückgang von ½ Frcs. Schluss 2½ Uhr matt: Juli [illegible], September [illegible], December [illegible], März [illegible] ℳ. An der Börse herrschte wiederum flaue Stimmung. Es waren namentlich die nahen Sichten, die durch stärkeres Angebot bis ¾ ℳ verloren. Nach der Nachmittagsnotiz blieben bis zum Börsenschluss nahe Monate ¼—½ ℳ unter Notiz angeboten, mittlere und entfernte dagegen ¼ ℳ höher gesucht. Umsätze waren recht belangreich. Der loco Markt war wenig belebt. Käufer und Verkäufer beobachteten eine abwartende Haltung. — Butter ruhig. I. Qualitäten [illegible] ℳ, II. Qualitäten [illegible] ℳ. — Schmalz. Rasbeck, Stern, St. George und Schwarz [illegible] ℳ, Fairbanks [illegible] ℳ, Armour [illegible] ℳ, Diverse Marken [illegible] ℳ, Steam [illegible] ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à [illegible] ℳ per 100 Pfd. in Firkins [illegible] ℳ per [illegible]. Royal [illegible] ℳ, Hammond [illegible] ℳ, Hunter [illegible] ℳ incl. Zoll. — Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 7,90 ℳ, ane Schiffen zu erwarten: [illegible] Juli-August [illegible] ℳ, September-October [illegible] ℳ, Februar-März [illegible] ℳ. Tendenz: ruhig.

Bremen, 27. Juni. Tabak. Umsatz 151 Fass Kentucky, [illegible] Ser. Carmen, [illegible] Ser. Ambalema, [illegible] P. St. Felix. Baumwolle ruhig. Upland middling loco [illegible] ℳ. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung: Juni [illegible] ℳ, Juli [illegible] ℳ, August [illegible] ℳ, September [illegible] ℳ, October [illegible] ℳ, November [illegible] ℳ. — Wolle. Umsatz: [illegible] B. Cap, [illegible] B. Kämmlinge. — Schmalz. Wilcox [illegible] ℳ, Armour [illegible] ℳ.

Hamburg, 27. Juni. Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar 1891 [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible]. — Tendenz: Behauptet.

* Hamburg, 28. Juni. 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. September [illegible], December [illegible], März [illegible], Mai [illegible]. Behauptet. Zufuhren Rio [illegible].

* Hamburg, 28. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible]. Schwach.

WTB. Amsterdam, 27. Juni. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 26. Juni. Kaffee. (Originalbericht der Herren Burlage & Veder, Rotterdam, mitgetheilt von Herrn F. W. Grapenstein, Leipzig.) In vergangener Berichtswoche machte sich für Termine eine flaue Stimmung geltend, an der Havre den Anstoss gab. Die [illegible] Sichten sind dadurch mehr als die Monate bis September gedrückt und der Import wieder vergrössert. Trotzdem konnte die Auction am Dienstag flott ablaufen und sind viele Loose daraus bereits nach In- und Ausland exportirt. Es ist dies ein Zeichen, dass der Bedarf der zweiten Hand immerhin doch gewachsen ist, um seiner Zurückhaltung herauszugehen, und dürften Preise der ersten Monate also schwerlich durch Termin-Baissen in Mitleidenschaft gezogen werden. Für spätere Sichten bleibt Alles vom Eintreffen der Brasil-Receipts abhängig und sodann von den ersten Berichten der per 1891/92 in Aussicht stehenden Ernte. Wir werden also noch vielen Schwankungen ausgesetzt sein, ehe sich die Preise wieder auf einer Basis befinden, zu welcher das Vertrauen gerechtfertigt erscheint — welcher Zeitpunkt sich erst durch Verschwinden des Deports ankündigen wird.

Rotterdam, 27. Juni. Kaffee-Terminnotirungen: Java August [illegible] c., December [illegible] c., März [illegible] c. — Santos August [illegible] c., December [illegible] c., März [illegible] c., Tendenz [illegible].

* Havre, 28. Juni, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September [illegible], December [illegible], März [illegible]. Behauptet.

Halle a. S., 27. Juni. Rohzucker. Die Haltung des Marktes war in dieser Woche eine ruhige, doch fand das Angebot zu ungefähr letzten Notirungen bei Raffinerien Aufnahme. Im übrigen Bezirk sind die Bestände an Kornzucker in erster Hand nicht mehr von Belang. Umsatz [illegible] Bezirks [illegible] Sack. Raffinirter Zucker. Bei andauernder Zurückhaltung der Käufer sind nennenswerthe Umsätze nicht zu Stande gekommen, und haben sich die Preise nur schwach behaupten können. — Heutige Notirungen. Rohzucker. Rend. 92proc. ausschl. [illegible] ℳ, do. 88proc. ausschl. [illegible] ℳ. Nachproducte 75proc. Rend. ausschl. [illegible] ℳ. — Raffinirter Zucker. Raff. fein ausschl. [illegible] ℳ, Patent-Würfel [illegible] ℳ, Gem. Melis I. ausschl. [illegible] ℳ. — Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne [illegible] ℳ. Bei Posten aus erster Hand. Die Preise verstehen sich für 100 kg franco.

Magdeburg, 27. Juni. Die Zucker-Vorräthe von Erstproduct in erster Hand betragen [illegible] t gegen [illegible] t gleichzeitig 1889.

* Magdeburg, 28. Juni. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. [illegible], ruhig. 92proc. Kornzucker [illegible], 88proc. do. [illegible]. Fest.

Magdeburg, 28. Juni. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Brodraffinade I. [illegible] ℳ, gem. Raffinade [illegible] ℳ, gem. Melis I. [illegible] ℳ, Krystallzucker I. [illegible] ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. 92proc. Kornzucker Rendement [illegible] ℳ, 88proc. Kornzucker Rendement [illegible] ℳ, 75proc. Nachproduct Rendement [illegible] ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni [illegible] ℳ bez., Juli [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., August [illegible] ℳ bez., [illegible] G., [illegible] Br., September [illegible] ℳ G., October [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., October-December [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., November-December [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., Januar-März [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., März [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br. Tendenz: Stetig.

*— Liquidationspreise am 28. Juni, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
Juni	12,00 ℳ	12,80 ℳ
Juli	12,00 -	12,80 -
August	12,07½ -	12,87½ -
September	11,75 -	[illegible] -
October	11,[illegible] -	11,[illegible] -
November	11,[illegible] -	11,[illegible] -
December	11,[illegible] -	11,[illegible] -
März 1891	11,[illegible] -	12,17½ -

Braunschweig, 27. Juni. Rohzucker. Bei ruhiger Stimmung war der Verkehr an unserem Rohzuckermarkte in dieser Berichtswoche belanglos. Von Kornzucker kamen wieder einige Restpartien zum Verkauf, wofür von Inlandsraffinerien volle, theilweise auch eine Kleinigkeit über vorwöchige Preise angelegt wurden. Nachproducte hatten unveränderten Markt. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beziffert sich auf ca. [illegible] Ctr. Die Gesammtbestände Deutschlands von Rohzucker I. Products in erster Hand werden heute auf ca. [illegible] Ctr. geschätzt gegen [illegible] Ctr. Ende Juni 1889, gegen [illegible] Ctr. Ende Juni 1888, gegen [illegible] Ctr. Ende Juni 1887. — Raffinirter Zucker hatte in dieser Woche ein ruhiges Geschäft. Es notiren heute: Raffinade I. [illegible] ℳ ohne Fass, Raffinade II [illegible] ℳ ohne Fass, gem. Raffinade [illegible] ℳ mit Sack, gem. Melis [illegible] bis [illegible] ℳ mit Sack, Würfelraffinade [illegible] ℳ mit Kiste, Kornzucker 92 Proc. [illegible] ℳ, ohne Sack, do. 88 Proc. [illegible] ℳ ohne Sack, Nachproducte 75 Proc. [illegible] ℳ ohne Sack. Rübenmelasse 42° Be [illegible] Sorte effectiv und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung [illegible] ℳ für 50 kg.

WTB. Hamburg, 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni [illegible], per August [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. Stetig.

WTB. Hamburg, 28. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni [illegible], per August [illegible], per October [illegible], per December [illegible]. Stetig.

* Prag, 27. Juni. Vom Zuckermarkte. Der Rohzuckermarkt nimmt ungestört einen ruhigen Verlauf. Promptes Erstproduct notirt [illegible] fl. Aussig und auch für Nachproducte bewegen sich die Gebote auf niedrigerem Preisniveau und zwar je nach Qualität von [illegible] bis [illegible] fl. Basis 88 Proc. Aussig. Herbstwaare wurde mit [illegible] fl. Aussig, [illegible] fl. Prag und [illegible] fl. frachtfrei mährischer Raffineriestation gehandelt. In Magdeburg hat sich die Tendenz befestigt auf Grund der Anschätzung der deutschen Fabriksvorräthe auf [illegible] Meter-Ctr. Im schleppenden Gange des Raffinadengeschäfts hat sich nichts geändert. Notiz [illegible] fl.

* Triest, 27. Juni. Vom Zuckermarkte. Prompte Pilé erhält jetzt seinen Preis auf [illegible] fl. Per November-August wird nur mehr 17 fl. notirt.

WTB. Paris, 27. Juni. Rohzucker 88proc. loco ruhig, [illegible]. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juni [illegible], per Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per October-Januar [illegible].

London, 27. Juni. Zucker. 96procentiger Javazucker [illegible], ruhig. Rüben-Rohzucker neue Ernte [illegible], ruhig. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per September [illegible] s [illegible] d, per December [illegible] s [illegible] d, per März [illegible] s [illegible] d. Reis fest. Eine Ladung Rangoon per „Cairnie Hill" wurde zu [illegible] s für Liverpool begeben. Schellack stramm. Pfeffer schwächer. Australischer Talg [illegible] d niedriger. Jute geschäftslos. Leinöl [illegible] s [illegible] d. Terpentinöl [illegible] s [illegible] d. Rüböl [illegible] s [illegible] d. Baumwollöl [illegible] s.

London, 27. Juni. Gewürze. Nelken fest. [illegible] B. Zanzibar Juli-October zu [illegible] d, [illegible] B. Juni-Juli cif zu [illegible] d verkauft. Pfeffer schwächer, [illegible] T. Singapore Juli-August zu [illegible] d. Kleinigkeiten loco zu [illegible] s [illegible] d. [illegible]; weisser Penang August-October zu [illegible] d, [illegible] T. Juli-August Singapore zu [illegible] d gehandelt.

Bremen, 27. Juni. Reis. Polirter Reis stramm. Kleines Angebot zu höheren Preisen.

London, 26. Juni. Chlorsaures Kali [illegible] d. Cremortartari, kryst. [illegible] s, pulver. [illegible] s [illegible] d. Kupfervitriol [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s. September-December [illegible] £ [illegible] s. Weinsteinsäure [illegible] s [illegible] d bis [illegible] s [illegible] d, fremde [illegible] s [illegible] d, pulver. [illegible] s [illegible] d. Citronensäure [illegible] s [illegible] d. Aetznatron, 70proc. [illegible] £ bis [illegible] £ [illegible] s, Liverpool [illegible] £ [illegible] s berdfrei, 77proc. Tyne [illegible] £ [illegible] s. Kryst. Soda [illegible] s ab Schiff, [illegible] s [illegible] d bis [illegible] s Tyne, Soda-Asche, Tyne [illegible], [illegible] d abz. 4 Proc. Chlorkalk, Tyne [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £. Schwefelsaures Ammoniak Beckton [illegible] £ [illegible] s, London, Hull und Leith [illegible] £ [illegible] s [illegible] d. Benzol 90proc. [illegible] s [illegible] d, 50proc. [illegible] s [illegible] d. Chili-Salpeter [illegible] £ [illegible] s. Chinin ruhig, [illegible] s [illegible] d. Schellack williger und mehr angeboten, A. C. Mai-Juni [illegible] s cif, Juli-Lieferung [illegible] s [illegible] d.

Nordhausen, 27. Juni. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei [illegible] ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 27. Juni. (Hermann Walther. Wochenbericht.) Spiritus hat auch in der verflossenen Woche nicht unbedeutend im Werthe gewonnen und unsere Notirungen haben im Anschluss an die Berliner Steigerung die Aufwärtsbewegung mitgemacht, ohne aber im Augenblicke mehr als Nennwerthe zu sein, da sich die Kundschaft noch immer sehr zurückhaltend zeigt. Unter diesen Umständen kann von einem regelmässigen Geschäfte nicht die Rede sein, und die Umsätze in Rohspiritus sind augenblicklich so winzig wie seit langer Zeit nicht. Waareninhaber halten, unterstützt durch die Tendenz der Börse, ziemlich fest auf Preis, während die Kundschaft den gestiegenen Werthen misstrauisch gegenüber steht und selbst mit Geboten zurückhält. — Uebrigens kann wohl diese Lage nicht mehr lange anhalten und es wird sich bald herausstellen müssen, ob die Steigerung auf reeller Grundlage beruht oder ob die Meinung schon durch den Umschwung der Witterung ungünstig beeinflusst werden wird. Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Fass, wurde amtlich wie folgt notirt:

		Steuer-Aufschlag			Steuer-Aufschlag
23. Juni	56,70—56,10	50 M.	26. Juni	56,70—57,10	50 M.
- -	36,[illegible]	70 -	- -	37,10	70 -
24. -	56,[illegible]—56,[illegible]	50 -	27. -	56,70—57,10	50 -
- -	36,70	70 -	- -	37,00	70 -
25. -	56,[illegible]—56,50	50 -	28. -	57,10—57,50	50 -
- -	36,[illegible]	70 -	- -	37,50	70 -

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nur in kleinen Mengen umgesetzt.

Breslau, 27. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni [illegible], do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni [illegible], do. do. per Juni-Juli [illegible], do. do. per August-September [illegible].

Stettin, 27. Juni. Spiritus fester, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer [illegible], mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per Juni mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible].

Posen, 27. Juni. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Fest. — Wetter: Trübe.

W. Posen, 27. Juni. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Auch die diesmalige Berichtswoche bewahrte ein äusserst festes Gepräge und hoben sich Preise wiederum [illegible] ℳ. Der Absatz für Rohwaare ist rege, speciell nach Mitteldeutschland, obgleich unsere Preise nur wenig unter Berlin stehen. Unsere Exporteure machen jetzt schon nach auswärts keine grösseren Anstellungen, weil es an disponibler Waare fehlt. Der Terminhandel bewegte sich in den allerbescheidensten Grenzen. Per August-September wurde Mehreres von Spritfabrikanten und Exporteuren gekauft. Durch den flotten Absatz hat sich das hiesige Lager im Laufe des Monats Juni um ca. 1 Million Liter reducirt, so dass dasselbe heute nur noch auf [illegible] Millionen zu veranschlagen ist. Unsere Spritfabriken sind für Spanien und für das Inland noch für eine Zeit lang hinaus gut beschäftigt. Die Klagen, dass die Kartoffeln durch die vorausgegangene Nässe gelitten haben, haben mit Eintritt des besseren Wetters merklich nachgelassen. Schlusscourse: Loco ohne Fass und Juni-Juli (50er) [illegible] ℳ, (70er) [illegible] ℳ, August-September (50er) [illegible] ℳ, (70er) [illegible] ℳ.

Hamburg, 27. Juni. Spiritus fest, per Juni-Juli 24 Br., per Juli-August 24 Br., per August-September [illegible] Br., per September-October [illegible] Br.

Paris, 27. Juni. Spiritus ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per September-December [illegible].

Stettin, 27. Juni. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 27. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco [illegible] Br., per August-December [illegible] Br.

Bremen, 27. Juni. Petroleum still, Standard white loco [illegible] Br.

Bremen, 28. Juni. (Telegramm.) Petroleum. [illegible]. Schwach.

Antwerpen, 27. Juni. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per Juni [illegible] Br., per August [illegible] Br., per September-December [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 27. Juni. Raffinirtes Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York [illegible] G., do. in Philadelphia [illegible] G. — Rohes Petroleum in New-York [illegible], do. Pipe line Certificates per Juli [illegible]. Schwächer.

W. Aus der Provinz Posen, 27. Juni. (Original-Hopfenbericht.) Die geringfügigen Umsätze, welche jetzt stattfinden, beschränken sich hauptsächlich auf Käufe der inländischen Brauerkundschaft, die im Verhältniss zu den bayerischen und böhmischen Märkten recht gute Preise bewilligt. Unsere Händler, welche noch im Besitz von Vorräthen sind, finden jetzt gute Gelegenheit, mit Nutzen zu verkaufen und sind selbst die mittleren und geringen Qualitäten gut zu verwerthen. Producenten bieten nichts mehr an, doch lässt sich nicht feststellen, ob dieselben nicht in einigen Hopfendistricten der Provinz noch etwas abzugeben haben und mit ihren Restvorräthen speculationsweise zurückhaltend sind. Notirungen lassen sich von 50 bis 85 ℳ angeben. Was den Stand der Hopfenpflanze anbetrifft, so wird vielfach geklagt, dass das regnerische Wetter und die kalte Temperatur der Pflanze in vielen Districten ganz erheblichen Schaden zugefügt haben, zumal die Ungeziefer von Wanzen des Wachsthum hinderlich sein; indess dürfte das in dieser Woche vorherrschende trockene warme Wetter viele Schäden wieder gut machen. Man giebt sich der Hoffnung hin, dass die Pflanze, durch das Wetter zumeist begünstigt, in der Entwickelung schnell fortschreiten wird. Jedenfalls sind die rosenfarbigen Aussichten geschwunden, und wird die diesjährige Ernte der vorjährigen nachstehen.

Rotterdam, 27. Juni. Bei der heutigen Zinn-Auction wurden [illegible] Pickel Billiton zu [illegible] (indischer Werth) verkauft.

*— Ueber den Kupfermarkt wird der „Rh.-Westf. Ztg." berichtet: Während der letzten Woche sind in London zahlreiche Abschlüsse erfolgt, welche die Preise für Chilibars ordinair auf [illegible] £ [illegible] s Cassa hinaufgetrieben und [illegible] £ [illegible] s für 3 Monate Ziel. Starke Verkäufe haben dann eine Baisse von [illegible] s zur Folge gehabt. Es schloss die Woche von Neuem fest zu [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s [illegible] d Cassa und [illegible] £ [illegible] s [illegible] d bis [illegible] £ mit 3 Monate Ziel. Die Lagervorräthe haben ziemlich stark abgenommen und man glaubt, dass nach Realisirung aller Abschlüsse die Lager in England und Frankreich auf [illegible] t reducirt sein werden, und wenn die jetzige starke Nachfrage noch einige Zeit anhält, so werden die Lagervorräthe auf ein sehr niedriges Niveau gekommen sein. Raffinirtes Kupfer ist still und die Notirungen lahm. In Paris ist der Markt fest und gegen die Vorwoche nicht verändert. In New-York haben sich die Verhältnisse in den letzten Tagen noch etwas gebessert.

London, 27. Juni. Silberbarren [illegible]. Kupfer Chili [illegible], per 3 Monat [illegible]. Zinn Straits [illegible], per 3 Monat [illegible]. Zink [illegible] engl. [illegible]. Blei, span. [illegible]. Zink, gewöhnl. Marken [illegible], besondere [illegible].

London, 27. Juni. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral [illegible].

Rotterdam, 28. Juni. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka [illegible], Billiton [illegible].

Glasgow, 27. Juni. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants [illegible] s [illegible] d. — Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf [illegible] t gegen [illegible] t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt [illegible] gegen [illegible] im vorigen Jahre.

New-York, 26. Juni. Der amerikanische Eisenmarkt bleibt fest. Amerik. Anthracit-Roheisen ziemlich lebhaft und stetig, Bessemer gut gefragt und steif, schottisches ruhig, doch behauptet. Spiegeleisen ist [illegible] gewichen und bleibt schwach und träge. Pittsburger Stangeneisen fest und lebhaft. Altes Material hat sich gebessert. Am Stahlmarkte dauert die Lebhaftigkeit an; Stahlschienen sind reger als bisher, ab östlichen Werken [illegible] höher; [illegible] t wurden zu einer leichten Ermässigung gegen die notirten Preise verkauft. Stahlluppen, Knüppel und Nagelblechrohren fest und gut gefragt, theilweise höher. Stahlwalzdraht ziemlich rege und stetig. Fertigeisen begehrt und behauptet. Weissbleche still, indess mit Neigung zum Steigen.

Hamburg, 27. Juni. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 11 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt [illegible] ℳ, Seezungen [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Kleisen [illegible] ℳ, Rothzungen [illegible] ℳ, Zander [illegible] ℳ, Schollen, grosse [illegible] ℳ, Heilbutt [illegible] ℳ, Lachs, rothfleischiger [illegible] ℳ, Silberlachs [illegible] ℳ, Lachsforellen [illegible] ℳ, Seehechte [illegible] ℳ, Hummer, lebende [illegible] ℳ, Cabliau [illegible] ℳ, Makrelen [illegible] ℳ per Stück. Tendenz: Matt.

Viehmärkte. Berlin, 27. Juni. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Gestern und heute standen am kleinen Markt zum Verkauf: 140 Rinder, 738 Schweine, 800 Kälber. An Rindern wurden 50 Stück geringer Waare ungefähr zu Preisen des vorigen Montags umgesetzt; in Schweinen verlief der Handel so ruhig wie am vorigen Montag, doch wurde ausverkauft. Ia. [illegible], IIa. [illegible] ℳ, IIIa. [illegible] ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Kälberhandel schleppend, die vorigen Montagspreise waren nur schwer zu erreichen, Ia. [illegible] ℳ, IIa. [illegible] ℳ, IIIa. [illegible] ℳ pro Pfund Fleischgewicht. — Von den [illegible] Stück in den Ställen befindlichen Hammeln wurde, wie stets an dem kleinen Freitagsmarkt, nichts umgesetzt.

© Hof, 27. Juni. Der gestern in Wunsiedel abgehaltene Viehmarkt, der von [illegible] Stück Rindern und [illegible] Stück Jungschweinen betrieben war, hatte einen sehr bedeutenden Umsatz. Denn am Nachmittage gingen gegen 30 Waggonladungen Vieh, die für Norddeutschland bestimmt waren, hier durch. Die Preise waren ziemlich hoch; denn das Paar grosse Ochsen kam auf [illegible] ℳ, Mittelwaare auf [illegible] ℳ und geringere Sorte unter [illegible] ℳ. Kühe, die meist von den Landwirthen der Umgebung durch Kauf oder Tausch erworben wurden, kamen pro Stück zwischen 180 und 270 ℳ. Das Paar Jungschweine wurde mit [illegible] bis [illegible] ℳ bezahlt. Der nächste Viehmarkt wird am 10. Juli abgehalten.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 25. Juni [illegible] t, am 26. Juni [illegible] t.

Breslau, 27. Juni. Weizen feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 kg weisser [illegible] ℳ, gelber [illegible] ℳ. — Roggen bei mässigem Angebot fester, per Juni [illegible] ℳ, per Juni-Juli [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. — Rüböl per Juni [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. — Wetter: Bewölkt.

Mainz, 27. Juni. Weizen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible], per Juli [illegible], per November [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], fremder loco [illegible], per Juli [illegible], per November [illegible]. — Hafer hiesiger loco [illegible], fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per October [illegible].

Stettin, 27. Juni. Weizen fest, loco [illegible], do. per Juni-Juli [illegible], do. per September-October [illegible]. — Roggen fest, loco [illegible], do. per Juni-Juli [illegible], do. per September-October [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl still, per Juni [illegible], per September-October [illegible].

Hamburg, 27. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, [illegible]. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco [illegible]. Wetter: Sehr veränderlich.

Wien, 27. Juni. Weizen per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] Br., per Herbst [illegible] G., [illegible] Br. — Roggen per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] Br., per Herbst [illegible] G., [illegible] Br. — Mais per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] Br., per September-October [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] Br., per Herbst [illegible] G., [illegible] Br.

Pest, 27. Juni. Weizen loco flau, per Juni [illegible] G., [illegible] Br., per Herbst 1890 [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] Br. — Neuer Mais per Juni [illegible] G., [illegible] Br., per Juli-August [illegible] G., [illegible] Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. Juni. Weizen auf Termine unverändert, per Herbst [illegible]. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine fest, per October [illegible], per März [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per Herbst [illegible], per Mai 1891 [illegible].

Antwerpen, 27. Juni. Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

London, 27. Juni. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen [illegible], Gerste [illegible], Hafer [illegible] Qrts. — Weizen ruhig, stetig, aber knapp, übrige Artikel sehr ruhig, Hafer nominell, unverändert.

Liverpool, 27. Juni. Markt stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Juni. Weizen ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per September-December [illegible]. — Roggen ruhig, per Juni [illegible], per September-December [illegible]. — Mehl weichend, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per September-December [illegible]. — Rüböl ruhig, per Juni [illegible], per Juli [illegible], per Juli-August [illegible], per September-December [illegible]. — Wetter: [illegible].

Petersburg, 27. Juni. Talg loco [illegible]. — Weizen loco [illegible]. — Roggen loco [illegible]. — Hafer loco [illegible]. — Hanf loco [illegible]. — Leinsaat loco [illegible]. — Wetter: Warm.

Odessa, 27. Juni. Getreide. Azima- und Ghirka-Weizen behauptet, Sandomirka fest; Roggen höher; Mais matt; Gerste fest; Hafer fest; Leinsaat behauptet; Raps und Rübsen höher; Dampferfrachten behauptet. Regenwetter.

New-York, 27. Juni. (Telegramm von Henry Clews & Co.) Weizen fest in Folge grosser Ankäufe seitens Hutchinson. Shorts decken und gehen long. Drusch-Ergebnisse kleiner als erwartet und jeder geneigt zu kaufen.

New-York, 27. Juni. Baumwolle in New-York [illegible], do. in New-Orleans [illegible]. — Schmalz loco [illegible], do. (Rohe & Brothers) [illegible]. — Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible]. — Mais (New) Juli [illegible]. — Rother Winterweizen loco [illegible]. — Kaffee (Fair Rio) [illegible]. — Mehl [illegible]. — Getreidefracht [illegible]. — Kupfer per Juli [illegible]. — Weizen per Juni [illegible], per Juli [illegible], per December [illegible]. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Juli [illegible], per September [illegible].

Leipzig, 28. Juni. Productenbörse. Das Getreidegeschäft hat sich auch diese Woche günstig entwickelt. Greifbare Waare machte sich ungemein knapp und die andererseits vielseitige dringende Nachfrage zu befriedigen war, gelang es ohne Schwierigkeit höhere Preise zu erreichen. Für Rüböl zeigte sich nur sehr schwacher Begehr. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 28. Juni 1890, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Etwas bezogen, mild.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 190—205 ℳ bez. u. Br., feinster —. Höher.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 174—178 ℳ bez., do. ausländischer 168—171 ℳ bez. u. Br. Höher.
Gerste per 1000 kg netto Mahl- und Futterwaare 135—140 ℳ Br.
Hafer per 1000 kg netto inländischer [illegible] ℳ bez., do. ausländischer 175—178 ℳ bez. u. Br.
Mais per 1000 kg netto amerikanischer 117 ℳ bez.
Rapskuchen per 100 kg netto [illegible] ℳ Br.
Rüböl per 100 kg netto ohne Fass [illegible] ℳ Br. Unverändert.
Spiritus (unversteuert) per 10000 Literprocent ohne Fass mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe [illegible] ℳ nominell, mit 70 ℳ do. [illegible] ℳ nominell.
Steyl, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- etc. Waaren in Leipzig,
gültig vom 28. Juni 1890 ab bis auf Weiteres.
à ½ kg.

			ℳ	₰				ℳ	₰
Ochsenfleisch	I. Qual.		—	75	Schweinefleisch	II. Qual.		—	60
do.	II.	do.	—	70	do.	III.	do.	—	—
do.	III.	do.	—	—	Schöpsenfleisch	I.	do.	—	70
Kuhfleisch	I.	do.	—	65	do.	II.	do.	—	60
do.	II.	do.	—	60	Speck			1	—
do.	III.	do.	—	55	Schmeer			—	80
Bullenfleisch	I.	do.	—	65	Leberwurst			60—120	
do.	II.	do.	—	55	Rothwurst			60—110	
do.	III.	do.	—	—	Flecke			—	40
Lende, ausgeschn.	I.	do.	1	50	Schweinefleisch, geräuch.			—	90
do. do.	II.	do.	1	20	Schinken, ausgeschnitten			1	20
Kalbfleisch	I.	do.	—	75	Schweinsknochen, frische			—	40
do.	II.	do.	—	65	do. gepökelt			—	50
Schweinefleisch	I.	do.	—	70	Wurstfett			—	60

Markt-Preise vom 28. Juni 1890.

			ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein Sack à 40 kg	(Neue) Kartoffeln		4	50	—	—
Ein Centner Heu			4	50	—	—
- -	Stroh, Maschinendrusch		3	50	—	—
- -	- Flegeldrusch		4	—	—	—
-	kg Butter		2	—	2	40
-	Mtr Buchenholz		11	—	12	—
-	- Birkenholz		10	—	11	—
-	- Eichenholz		9	—	10	—
-	- Erlenholz		10	—	11	—
-	- Kiefernholz		8	—	9	—
-	Schock Eier		2	50	3	20

Mehl-Preise vom 28. Juni 1890 bis auf Weiteres.

			ℳ	ℳ
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia.	à 50 kg		21	22
do.	do.	à ½		
do.	do. Nr. 1	à 50	19	—
do.		à ½		20
Griesauszug	à 50 kg		16	—
do.	à ½			18
Weizenmehl Nr. 0	à 50 kg		15	—
do.	à ½			16
Roggenmehl I. Sorte	à 50 kg		16	18
do.	à ½			—
do.	II. Sorte	à 50	14	20
do.	do.	à ½		18

Bericht

des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutritzsch.
Preise für 50 kg Lebend-Gewicht.

Ochsen	I. Qualität	—	bis	—	ℳ
-	II.	-	—	-	—	-
-	III.	-	—	-	—	-
Kühe	I.	-	31	-	33	-
-	II.	-	28	-	30	-
-	III.	-	—	-	—	-
Mastschweine			—	-	—	-	ohne Tara
Hammel	I. Qualität	-	—	-	—	-
-	II.	-	—	-	—	-

Berlin, 27. Juni. Wind: SW. Thermometer: 17° R. Barometer: 28" 1'". Witterung: Wechselnde Bewölkung. Die gegenwärtige Witterung giebt der Hausseparthei Veranlassung, thatkräftig in den Verkehr einzugreifen, denn die Befürchtung, dass dauerndes Regenwetter eintreten und die Ernteaussichten zum Theil beeinträchtigen könnte, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Der Verkehr blieb aber trotz der festen Tendenz nur eng begrenzt. Weizen wurde trotz sehr geringen Verkehrs höher bewerthet. Roggen begegnete wiederum lebhafter Nachfrage und Käufer mussten den Abgebern mancherlei Concessionen machen. Die Preise setzten dementsprechende Erhöhungen durch. Hafer fand auch heute rege Beachtung und kam höher zur Notiz. Rüböl konnte ebenfalls höhere Notirungen erzielen. Spiritus schloss sich der allgemeinen Aufwärtsbewegung an, doch blieb der Verkehr klein. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für den Mon. auf Juni-Juli [illegible] ℳ, Juli-August [illegible] ℳ, September-October [illegible] ℳ. — Weizenmehl No. 00 [illegible] ℳ, desgl. No. 0 [illegible] ℳ. — Roggenmehl No. 0 u. 1 [illegible] ℳ, desgl. feine Marke [illegible] ℳ, No. 0 [illegible] ℳ über No. 0 und 1 bez.

rt. Halle a. S., 27. Juni. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen fest, [illegible] ℳ, feinster märkischer bis [illegible] ℳ. — Roggen fest, [illegible] ℳ. — Gerste, Braugerste ohne Geschäft, Futter- [illegible] ℳ. — Hafer fest, [illegible] ℳ. — Mais amerikanischer Mixed ruhig, [illegible] ℳ, Donaumais bis [illegible] ℳ. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- ruhig, [illegible] ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto, ohne Geschäft. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto incl. prima Weizen- [illegible] ℳ, abfallende Sorten billiger. — Preise per 100 kg Netto. — Linsen, Bohnen, Lupinen, Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel gefragt. Futtermehl [illegible] ℳ, Roggenkleie [illegible] ℳ, Weizenschalen [illegible] ℳ, Weizengriesskleie [illegible] ℳ, Malzkeime helle [illegible] ℳ, dunkle [illegible] ℳ, Oelkuchen [illegible] ℳ. — Mais [illegible] ℳ. — Rüböl [illegible] ℳ. — Petroleum [illegible] ℳ. — Solaröl [illegible] sehr fest, [illegible] ℳ. — Spiritus per 10000 Literprocent fest, Kartoffel- mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe [illegible] ℳ, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe [illegible] ℳ.

W. Posen, 27. Juni. (Original-Producten-Wochenbericht.) In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter wieder meist kühl und regnerisch, in der zweiten hingegen andauernd warm und trocken. Ueber den Stand der Winter- und Sommersaaten hört man, ungeachtet der lang ungehaltenen kühlen und nassen Witterung, recht zufriedenstellende Meinungen, nur Kartoffeln sollen durch die Nässe schon vielfach gelitten haben. Die Getreidezufuhren waren schwach und stützten zum grössten Theil aus der Provinz her. Aus Westpreussen kamen kleine Bahntransporte heran. In unserer Provinz sind die Getreidebestände schon sehr gelichtet, nur von Roggen findet man in einzelnen Kreisen noch grössere Vorräthe vor. Der Geschäftsverkehr eröffnete recht fest bei steigenden Preisen, gegen Schluss der Woche jedoch ermattete die Tendenz und mussten einige Artikel im Preise wieder etwas nachgeben. Unsere Müller sowie Exporteure betheiligten sich am Einkauf und waren nicht wählerisch in den Qualitäten. — Weizen fand gute Beachtung und besserte sich ca. 2 ℳ im Preise, [illegible] ℳ. — Roggen war lebhaft gefragt und höher, schliesst aber 1—2 ℳ niedriger als am Anfang der Woche, [illegible] ℳ. — Gerste kam nur wenig in den Handel, [illegible] ℳ. — Hafer behauptete sich gut im Preise, [illegible] ℳ. — Erbsen wurden nur ganz vereinzelt angeboten, Futterwaare [illegible] ℳ, Kochwaare [illegible] ℳ. — Buchweizen [illegible] ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Berliner Productenbörse, 28. Juni. Weizen loco [illegible] ℳ, per Juni-Juli [illegible] ℳ, per Juli-August [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. — Roggen loco [illegible] ℳ, per Juni-Juli [illegible] ℳ, per Juli-August [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Spiritus 50er loco [illegible] ℳ, per Juni-Juli [illegible] ℳ, per Juli-August [illegible] ℳ, per August-September [illegible] ℳ. Kündigung: —. 70er loco [illegible] ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco [illegible] ℳ, per Juni [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Juni [illegible] ℳ, per September-October [illegible] ℳ.

WTB. Liverpool, 27. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz [illegible] Ballen, desgl. von amerikanischen [illegible] Ballen, desgl. für Speculation [illegible] Ballen, desgl. für Export [illegible] Ballen, desgl. für wirklichen Consum [illegible] Ballen, desgl. unmittelbar ex Schiff und Lagerhäuser [illegible] Ballen, wirklicher Export [illegible] Ballen, Import der Woche [illegible] Ball., davon amerikanische [illegible] Ballen, Vorrath [illegible] Ballen, davon amerikanische [illegible] Ballen, schwimmend nach Grossbritannien [illegible] Ballen, davon amerikanische [illegible] Ballen.

WTB. Liverpool, 27. Juni. M. G. Broach fine [illegible], Dhollerah fair [illegible], Dhollerah good fair [illegible], Oomra fair [illegible], Oomra good fair [illegible].

WTB. Liverpool, 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Baumwolle. Umsatz [illegible] B., davon für Speculation und Export [illegible] B. Ruhig. Middl. amerik. Lieferung: Juni-Juli [illegible] Käuferpreis, Juli-August [illegible] do., August-September [illegible] Verkäuferpreis, September-October [illegible] do., October-November [illegible] do., November-December [illegible] do., December-Januar [illegible] do.

WTB. Liverpool, 28. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz [illegible] B. Tendenz: Ruhig. Export [illegible] B.

WTB. Liverpool, 28. Juni. (Zweites Telegramm.) Baumwolle. Umsatz [illegible] B., davon für Speculation und Export [illegible] B. verkauft. Ruhig. Lieferungen ruhig.

Berlin, 28. Juni. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,75	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	101,50	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,75	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	87,25	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Comm.-Anth.	222,50	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	—,—	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	92,00	Italiener	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Juni, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,50	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	101,50	Darmstädter Bank-Actien	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,75	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	194,75	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Enschede	94,75	Dresdner Bank	[illegible]
Dux-Bodenb. E.-St.-A.	227,60	Mitteldeutsche Credit-Actien	[illegible]
Elbethalbahn	102,25	Russ. Bank f. ausw. H.	[illegible]
Gotthardbahn	176,25	Nordd. Lloyd	[illegible]
Lübeck-Büchen	186,—	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	119,75	Dortmunder Union	[illegible]
Marienburg-Mlawka	63,40	Gelsenkirchen	[illegible]
Warschau-Wien	230,90	Hibernia	[illegible]
Mittelmeer	122,—	Königs- und Laurah.	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	93,80	5% ital. Rente	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Juni, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,10	Berliner Disconto-Ges.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	102,00	Berliner Handelsgesellsch.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,75	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	206,75	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	87,60	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	63,75	Russen von 1880 cons. I.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	118,25	Russische Noten	[illegible]
Warschau-Wien	230,50	II. Orient	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Bremer Bank	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	107,25	Gothaer Privatbank	[illegible]
3% preuss. Reichsanleihe	100,50	Leipziger Bank	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	106,—	Leipziger Credit	[illegible]
3½% Consols	100,50	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	92,25	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Ausländische Fonds.		Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Egypter	97,60	Sächsische Bank	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	94,60	Weimarische Bank	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	122,30	Industrie-Actien.	
Oesterr. Goldrente	94,50	Bismarckhütte	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	102,10	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russen von 1880	96,60	Chem. Werke (Glimmermann)	[illegible]
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—,—	Donnersmarckhütte	[illegible]
4% russ. cons. Anl. v. 1889, I.	97,30	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
do. do. II.	97,30	Erdmannsdorf	[illegible]
Russische 6% Goldrente	109,20	Eschweiler	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	72,50	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. III. Orient-Anl.	72,40	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Serbische Staatsrente	86,75	Grusonwerke	[illegible]
Türken-Loose	86,10	Harpener	[illegible]
Ungarische Goldrente	90,75	Hibernia	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Hörder conv.	[illegible]
Altenburg-Zeitz	—,—	Kette	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	94,50	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Hessische Ludwigsbahn	118,75	Korbisdorf Zucker	[illegible]
Marienburg-Mlawka	63,00	Lauchhammer, conv.	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	93,00	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Warschau-Wien	231,25	Mathildenhütte	[illegible]
Werrabahn	96,60	Norddeutscher Lloyd	[illegible]
Weimar-Gera	24,50	Pongs'sche Spinnerei	[illegible]
Aussig-Teplitzer	415,—	Riebeck	[illegible]
Böhmische Nordbahn	192,—	Riebeck Montanwerke	[illegible]
Böhmische Westbahn fällt.	140,60	Rositzer Zuckerfabrik	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	206,—	Schwartzkopff	[illegible]
Dux-Bodenbacher	229,50	Solbrig	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	87,50	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Gotthardbahn	—,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Graz-Köflach	113,25	Westeregeln	[illegible]
Lübeck-Büchener	186,—	Westeregeln, conv.	[illegible]
Lüttich-Limburger	30,10		
Oester. Nordw.-B. fällt.	89,75	Wechsel.	
do. do. B (Elbthal)	101,75	Amsterdam kurz	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	60,75	do. lang	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	102,75	Brüssel kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	69,50	do. lang	[illegible]
Raabbahn	41,—	London kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten		Paris kurz	[illegible]
Saalbahn	89,50	do. lang	[illegible]
Weimar-Gera	112,50	Wien kurz	[illegible]
	106,75	do. lang	[illegible]
Bank-Actien.		Petersburg kurz	[illegible]
Reichsbank	146,—	do. lang	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	157,70	Warschau kurz	[illegible]
Darmstädter Bank	156,40	Sorten.	
Deutsche Bank	167,50	Napoleonsd'or	[illegible]
Disconto-Command.-Anth.	223,40	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Dresdner Bank	156,—	Russische Banknoten	[illegible]

* Tendenz: Bei reger Kauflust in den speculativen Werthen zogen die Course mehrfach an. Banken, Montanwerthe und inländische, sowie ausländische Staatsfonds angenehm. Bahnen sehr fest. Ausländische Fonds auf die Feststellung der egyptischen Conversion höher. — Privat-Discont 3⅝ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	165,60	Ostpreussen	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	102,00	Italiener	[illegible]
Lombarden	60,50	Buschtiehrader B	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	158,—	4% Russen, cons. 1889, I.	[illegible]
Deutsche Bank	167,50	Ungar. Goldrente	[illegible]
Italiener	118,00	Dresdner Bank	[illegible]
Disconto-Comm.	223,40	Lübeck-Büchener	[illegible]
Bochumer Gussstahl	170,75	Egypter	[illegible]
Laurahütte	144,75	Gotthard	[illegible]
Dortmunder Union St.-Pr.	90,75	Dux-Bodenbacher	[illegible]
Russische Noten	—,—	Mittelmeerbahn	[illegible]
Darmstädter Bank	156,50		

London, 28. Juni. 11 Uhr 5 Min. 2¾ % Consols 96⅝. 4proc. cons. Russen II. [illegible].

Paris, 28. Juni. 1 Uhr. 3proc. Rente [illegible].

Rio de Janeiro, 27. Juni. Wechsel auf London [illegible].

Leipziger Börsen-Course am 28. Juni 1890.

Dresden, 28. Juni.
Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 3000 Mk.	3	[illegible]	Actien der Lpz.-Elst.-Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	100,50
do. à 2000	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	100,—
do. à 1000	3	[illegible]	L. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	97,75
do. à 500	3	98,75	Landescultur-Rentensch.	4	102,—
von 1852 à 100 Thlr.	4	100,—	Landwirthsch. Pfandbr. u. Creditbriefe	3½	98,40
von 1867 à 500 Thlr.	4	101,—	Landwirthsch. Pfandbrief	4	102,—
von 1852–1868 à 500 Thlr.	4	101,—	do. Creditbrief	4	101,50
von 1852–1868 à 100 Thlr.	4	100,50	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	99,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	100,50	do. kleine	3½	—
von 1869 à 100 Thlr.	4	100,50	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1876 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101,—			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100,80			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette Deut. Schleppschiff.-G.	73,75
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	331,—
Chemnitzer Bankverein	—	Chemnitzer Papierfabrik	230,—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Dresdner Papierfabrik	98,50
Dresdner Bank	—	Hassröder Masch.-Papierfab.	—
Geraer Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	281,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Penig'er Patent-Papierfabrik	113,75
Leipziger Bank	—	Schönfelder Papierfabrik	117,—
Oberlausitzer Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	90,50
Sächsische Bank	134,75	Ver. Bautzner Papierfabrik	—
Sächsische Bankgesellschaft	—	Weissenborner Papierfabrik	127,—
Eisenbahn-Prioritäten		Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	224,50
Aussig-Teplitz 4½%	103,60	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	49,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	101,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	73,—
Buschtiehrader I.–III. Em.	99,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorengauer)	90,50
do. 4% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
Dux-Bodenbacher	99,50	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	150,—
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	183,75
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	155,75
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	175,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissen. Kleang. u. Hasch.-F.-A.	97,25
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naumann	192,—
Lemberger, steuerfrei	79,50	Sachs. Gussstahlfbr. (Döhlen)	185,—
do. steuerpfl.	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	157,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	101,—
do. Schles. Centralbahn	67,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	280,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	97,—
do. do. Lit. B	—	Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	370,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	107,50
Prag-Dux 4% Gold	—	Ges. Thonf. u. Keram. (Sörnitz)	60,—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	62,—
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	60,25	Deutsche Thonr. u. Cham.-Fab.	164,—
Bayerisches Brauhaus	—	Dresdner Lederfb. Riesling	95,—
do. Stamm-Prior.	—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	195,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	194,—	do. Pressh.-Kornspr.-Fabr.	210,—
Brauerei z. Streitberg	100,50	Hotel Bellevue	102,—
Brauerei Brauerei	77,75	Hotel-Ges. München (Jahresz.)	110,—
Erste Culmbacher Exportbr.	—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	202,—
Feldschlösschen-Brauerei	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Ehlmann)	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	100,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	241,—
do. do. B	95,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	205,—
Gambrinus-Brauerei	80,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	111,—
Geraer Bierbrauerei	—	Pirnaer Malzfabrik	140,—
Görlitzer Vereinsbrauerei	200,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—
Kulmbacher Vorz.-Act. I.	—	do. Kammg.-Spinn. (Gelbrig)	—
do. do. II.	90,—	do. Lederindustrie (Beck)	95,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	142,—	do. do. (Gleisbach)	92,—
Münchener Feinschallbrauer.	105,—	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	—
Münchner (Culmb.) Exportbr.	140,—	do. Ofen- u. Ch.-Fab. Teichert	—
Nürnberger Brauerei	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fabr. (Hase)	80,—
Plauen'scher Lagerkeller	181,25	Schles. Cementf. (Groschowitz)	—
Consol. Feldschlösschen	90,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	180,25
Rabenkeller, Brauerei-Pr.	—	do. kleine	180,—
Kieler Brauerei	107,—	Verein. Radeberg. Glashütten	130,—
Löbauer Brauerei	147,—	do. Dresdner Strohstoff-F.	125,—
Mainzer Schöfferhof	140,50	Waldthaler Actien-Spinnerei	—
Reisewitzer Brauerei	270,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	475,—	**Bergbau-Actien.**	
Sonnetala-Brauerei	220,—	Hänichen, Steinkohlenbau-V.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	—		
Continental-Pferdebahn	—		

Frankfurt a. M., 28. Juni. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,54	Oesterr. Staatsbahn	220,—
Paris do.	80,80	Oesterr. Südbahn	121,—
Wien do.	173,75	Graz-Köflacher	208,—
Ungar. 4% Goldrente	90,50	Prag-Duxer St. A.	114½
Böhmische Nordbahn	190½	Mainzer	118,50
Buschtiehrad. Lit. B	430½	Oesterr. Credit	267,—
Galizische Carl-Ludwig	173½	Berliner Disconto-Command.	222,75

Tendenz: Fest.

Wien, 28. Juni, 10 Uhr 50 Min.

Ungar. Creditactien	344,25	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	308,82	Ungar. 5% Papierrente	99,70
Franzosen	230,50	Ungar. 4% Goldrente	102,35
Lombarden	128,75	Marknoten	57,35
Galizier	200,—	Napoleons	9,31½
Nordwestbahn	206,—	Bankverein	120,—
Elbethalbahn	221,—	Länderbank	232,40
Oesterr. Papierrente	89,55	Tabakactien	121,75

Tendenz: Fest.

Wien, 28. Juni. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,40	Elbethalbahn	224,75
Ungar. Goldrente	102,20	Böhm. Nordbahn	207,—
Credit-Actien	304,50	Buschtiehrader Lit. B	485,—
Lombarden	128,75	Wechsel auf London	117,—
Staatsbahn	233,—	Napoleonsd'or	9,30
Galizier	200,—	Deutsche Reichsbanknoten	57,40

Tendenz: Günstig.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 28. Juni.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Leipziger Dünger-Export-Actien	8½%	1.1.	4	100 G.
Ehrlich'sche Musikwerke-Actien	25%	1.1.	4	200 B.
Lochmann'sche Musikw.-Actien	15%	1.1.	4	140 bz
Actien d. Gesellsch. f. Fuhrwesen	—	1.1.	4	100 G.
Leipziger Vereinsbank-Actien	7½%	10% Zins	fco.	500 pr. Stck. G.
Leipziger Gasanstalts-Actien	8%		„	300 „ „ G.
4% Hypoth.-Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1.1.1.7.	5	104 G.
4% Kaufm. Vereins-Obligationen	—	1.11.	4	100 G.

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. Juni.

Dresden — 0,40. Magdeburg + 1,92. Roßlau + 1,81. Calbe (Unterpegel) + 0,78. Trotha + 1,90.

Eingetroffen: in New-York (26/6) „Lahn" von Bremen, in Suez (26/6) „Hohenstaufen", in Antwerpen (26/6) „Preußen" und „Ohio", in Bergen (27/6) „Kaiser Wilhelm II.", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in New-York (27/6) „Normannia", in St. Thomas (27/6) „Holsatia", beide von Hamburg, auf der Elbe (27/6) „Columbia" von New-York, alle drei Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in New-York (26/6) der Wilson-Dampfer „Ludgate Hill" von London, (26/6) der National-Dampfer „Denmark" von Liverpool; in Queenstown (26/6) der Cunard-Dampfer „Gallia" von New-York; in Capetown (27/6) der Castle-Dampfer „Drummond Castle" auf der Ausreise; auf der Weser (27/6) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Saale" von New-York; in Bordeaux (27/6) der Messageries Maritimes Company-Dampfer „Portugal" von dem La Plata; in New-York (27/6) der Anchor-Dampfer „Britannia" von Liverpool, der State-Dampfer „State of Indiana" von Glasgow.

Abgegangen: von Southampton (26/6) „Aller" nach New-York, von Brindisi (27/6) „Danzig" nach Port Said, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Southampton (27/6) der Union-Dampfer „Moor" auf der Ausreise.

Passirt: St. Vincent (27/6) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Köln" nach dem La Plata.

WTB. **Bremen**, 27. Juni. Nach einem Telegramm aus Falmouth ist der von Holland nach Java bestimmte Dampfer „Prins Frederik" nach einer Collision mit dem von Taganrog nach Dünkirchen bestimmten Dampfer „Marpessa" gesunken. Letzterer ist schwer beschädigt in Falmouth angekommen.

— Aus Stettin wird uns gemeldet: „Verladung nach Halle a/S. wegen Sperrung der Bernburger Schleuse unmöglich."

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe:			Abgegangene Schiffe:		
Juni	Schiff	Von	Juni	Schiff	Nach
26.	Northumbrian	Grimsby	26.	Roland	London
26.	Bradford	England	26.	City of Dortm.	England
26.	Emden	Goole	26.	Plover	London
26.	Weimar	Leith	26.	Sutherland	Liverpool
26.	Amalfi	New-York	27.	Dania	New-York
26.	Gladiator	Portugal	27.	Urda	Grangemouth
26.	Benbow	London	27.	Hap	Stockholm
27.	Plato	Hull	27.	Plover	London
27.	Huddersfield	Grimsby	27.	Lina, B.	Gefle
27.	Kaiser	Hartlepool	27.	Lippe	Bayonne
27.	Esperanza	Hull	28.	Caesar	Spanien
27.	Burton	London			
27.	Sirius	Amsterdam			
27.	Maas	Amsterdam			
27.	Astronom	London			
27.	Ophelia	Antwerpen			
27.	Vesta	London			
27.	Starling	London			
27.	Osprey	Harwich			
27.	Gothland	Liverpool			
27.	Equity	Goole			
27.	Zanzibar	Ostküste Afrikas			
28.	Haakon Adelstan	Norwegen			

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5 à 2000	1.1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	100,60 B.
M. 5 à 5000	1.4. 10	3½	do. do.	100,60 B.
M. 5 a. 200	1.1. 7	3½	do. do.	100,60 P.
M. 5 a. 200	1.4. 10	3½	do. do.	100,60 P.
M. 5 à 1000	do.	4	do. do.	107,20 G.
M. 5 à 200	do.	4	do. do.	107,20 G.
T. [illegible]	1.1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,65 G.
M. [illegible]	1.4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	100,60 G.
M. [illegible]	1.1. 7	4	do. do. do.	106 bz
[illegible]	1.4. 10	4	do. do. do.	106 bz
M. 5 a. 500	1.1. 7	3	K. S. Renten-Anl.	92,10 G.
M. 5 a. 3000	1.4. 10	3	do. do.	92,10 G.
M. 1000	1.1. 7	3	do. do.	92,10 G.
M. 1000	1.4. 10	3	do. do.	92,10 G.
M. 400	1.1. 7	3	do. do.	92 G.
M. 500	1.4. 10	3	do. do.	92,60 P.
T. 100	do.	3	do. do.	—
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	98,75 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	100 G.
T. 500	1.1. 7	4	do. do. v. 1852–68	100,75 conv. 100,50
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	100,75 conv. 100,50
T. 200	do.	4	do. do. v. 1852 abg. 3½	100,50 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852–68	100,75 G. conv.
T. 200	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	100,75 G. 100,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869 abg. 3½	—
T. 50	do.	4	do. do. v. 1869	99,80 G.
T. 200	do.	4	do. do. v. 1869	99,80 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Lpz.-Elst. Eisenb. L. A	100 F.
T. 100	do.	4	do. do. fr. do. L. B	102,60 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E. A	111 F.
T. 1000 u. 500	1.4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	99 F.
[illegible]	do.	3½	do. do.	99 G.
M. 1000, 2.200	1.1. 7	3½	do. L.-C.-Rentensch.	99 G.
T. 500	do.	4	do. do. S. I	102,50 G.
T. 100	do.	4	do. do. S. II	102,50 G.
M. [illegible]	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	105,50 G.
M. 5 à 1000; 500	1.5. 8	3½	Bremer St.-Anl. 1888, 87 u. 88	—
M. 5 à 1000; 500	1.5. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	89,60 P.
M. 5 1000; 500	1.9	3½	do. do. - Rente	—

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

T. 100	1.2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	139,75 G.
T. 100	1.6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braschw. 20-Thlr.-L. p. St. M	105 G.
T. 100	1.4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 200	1.1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. PrPfB. I	113 F.
T. 200	do.	3½	do. do. do. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M	—
T. 100	1.3	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1.9	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M %	—

Stadt-Anleihen.

M. 5 u. 200	1.4. 10	4	Apolda von 1882	102,25 G.
M. 5 [illegible]	1.6. 12	3½	Cassel von 1879 conv.	—
M. 5 u. 500	1.1. 7	4	Chemnitz von 1874	101,70 G.
M. 5 [illegible]	1.4. 10	4	do. von 1879	102 G.
T. 5 u. 100	1.4. 10	4	Dresden von 1865	100,60 G.
T. 5 u. 50	1.1. 7	4	do. von 1871	101,60 G.
M. 2 [illegible]	1.4. 10	4	do. von 1876	101,60 G.
M. 5 u. 1000	1.1. 7	3½	Gera von 1887	99,25 G.
M. 5 u. 200	do.	3½	do. von 1887	99,25 G.
M. 1000; 5 200	1.4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	97,80 G.
T. 100 u. 50	1.1. 7	4	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	98,75 F.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. von 1887	99,50 F.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. von 1888	99,50 F.
M. 5 u. 1000	do.	4	do. von 1889	103,75 F.
M. 5 u. 1000	do.	4	do. von 1889	101,75 F.
M. 5 u. 1000	do.	3½	do. von 1889	101,25 G.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. von 1889	[illegible]
M. 1000; 5 200	1.4. 10	3½	Leipzig von 1889	99 G.
M. [illegible]	1.1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	98,60 G.

Pfandbriefe.

M. 5 1000; 500	1.1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	98,25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	101,75 G.
T. 500	1.1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	98 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98 G. f.
M. 2 [illegible]	do.	3½	do. do.	99 G.
M. 5 [illegible]	do.	3½	do. do.	98 bz
T. 500	do.	4	do. do.	100,60 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,60 G.
T. 500	do.	4	do. do.	101,75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101,75 G.
M. 3000	do.	4	do. do.	101,75 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	101,75 G.
M. 500	do.	4	do. do.	101,75 G.
M. 100	do.	4	do. do.	101,75 G.
M. [illegible]	1.1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk.	—
[illegible]			S. I, II, III (à 100%) rückz.	97,75 G.
T. 1000; [illegible]	do.	3½	Goth. S. IV (à 100%) rückz.	97,60 G.
M. [illegible]	do.	3½	Goth. S. V (à 100%) rückz.	93,60 G.
M. [illegible]	div.	4	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	—
			Pfandbriefe verloosb.	—
M. 5 [illegible]	do.	3½	do. Creditbriefe do.	99 G.
M. [illegible]	do.	3½	do. Pfandbriefe do.	99 G.
M. [illegible]	do.	4	do. Creditbriefe do.	101,20 G.
M. [illegible]	do.	4	Lausitz. Lndl. Bk. a. Bautz.	101,20 G.
T. 5 u. 100; 50	1.4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	101,50 G.
T. 5 u. 100; 50	do.	4	do.	102 G.
M. 5 [illegible]	1.1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb.-verl.	101,50 G.
M. 5 [illegible]	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hypb.	100,50 G.
[illegible]	1.1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. à 100% rückz.	98,80 G.
[illegible]	1.1. 7	4	do. do. à 100% rückz.	102 G.
[illegible]	div.	4	do. Hyp.-A.-B. S. 4 à 100% rz.	97,20 G.
[illegible]	div.	4	do. do. S. div. à 110% rz.	101,70 G.
[illegible]	1.1. 7	4	do. do. S. V à 120% rückz.	110,80 G.
[illegible]	do.	5	do. do. S. VI à 110% rz.	111,80 G.
M. [illegible]	1.1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	101,20 G.

Diverse Obligationen.

M. 5 u. 1000	1.1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	98,80 G.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. do. do.	98,80 G.
M. [illegible]	1.4. 10	4	do. do. do. S. IV	100,40 G.
M. [illegible]	1.4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp.-Obl. gar.	97,60 G.
M. [illegible]	1.1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	98,75 G.
M. [illegible]	do.	4	do. do. do.	101,85 G.
M. 5000	1.1. 7	4	Leipz. Stadtbk. Anl. a. Börsb.	—
M. 2000	do.	4	do. do. do.	103,25 G.
T. 500	1.1. 7	4	Mansf. Sch.-Sch. v. 86 Wiev.	101,50 G.
M. 5 [illegible]	1.1. 7	4	do. do. v. 1875 (cv.)	127,50 G. 3000 101,40 G.
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4	do. do. v. 1882	101,50 G.
M. 5 [illegible]	1.1. 7	4	do. do. v. 1889	102 G.
M. 5 a 1000	1.6. 11	4½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	102,25 G. £ 1000 / 50 G.
M. 5 à 200	1.1.1	3½	do. do. do.	100,50 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,23 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Guld.-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische vollw. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	174,20 G.
Russische Banknoten	per 100 Rs.	234 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	%
Amsterdam	2½	%
Brüssel	3	%
Italienische Plätze	5	%
Schweizer Plätze	4	%
London	4	%
Madrid	4	%
Paris	3	%
Petersburg	5½	%
Wien	4	%

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1.1	4	10	12	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	204 G.
T. 200	1.1	4	12	14	Berl. Disc.-G.-Anth.	222 bz u. G.
M. [illegible]	1.1	4	10	12	do. Handelsg.-Anth.	166,50 P.
T. 100	1.1	4	6½	6½	Chemn. Bankverein	109 P.
T. 100	1.1	4	6	6	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
M. [illegible]	1.1	4	6	6	Cred.-u. Spark. i. Lpz.	131 bz u. G.
M. [illegible]	1.1	4	9	10½	Darmst. B. f. H. u. Ind.	158,75 bz u. G.
[illegible]	1.1	4	9	10	Deutsche Bank	167 F.
do. do.	1.1	4	9	11	Dresdner Bank	156 bz u. G.
T. 200	1.1	4	5	6	Geraer Bank	88,75 G.
[illegible]	1.1	4	9	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	—
T. 200	1.1	4	6½	7	Gothaer Privatbank	117 F.
T. 200	1.1	4	8½	7½	Leipziger Bank	152 F.
T. 200	1.1	4	4½	4½	do. Cassen-Ver. i. L.	103 G.
T. 100	1.1	4	7	7	Mitteld. Credit. Mein.	110 G.
T. 200	1.1	4	6½	6½	Oberlausitzer Bank	130 F.
fl. 160 F.	1.1	4	9½	10½	Oest. Cred.-Anstalt	163,50 G.
					do. p. ult.	163,50 G.
M. 3000	1.1. 7	4½	5,6	7	Reichsbankantheile	141,50 bz u. G.
T. 200	1.1	4	4½	5	Sächsische Bank	115 F.
M. 300	1.1	4	3½	5½	Weim. Bankingesell.	—
T. 100	1.1	4	4	6	Zwickauer Bank	111,00 F.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. h.	k. S.	2½	8 T.	168,65 G.
	l. S.	2½	2 M.	167,75 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S.	3	8 T.	80,60 G.
	l. S.	3	2 M.	80,10 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S.	5½	10 T.	79,50 G.
	l. S.			—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	4	10 T.	80,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	4	8 T.	20,56 G.
	l. S.	4	3 M.	20,12 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S.	4	14 T.	78,75 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	3	8 T.	80,80 G.
	l. S.	3	2 M.	80,35 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	5½	3 W.	—
	l. S.	5½	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	5½	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S.	4	8 T.	173,75 G.
	l. S.	4	2 M.	173,30 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1888	Divid. 1889			
T. 100	1.1	4	3⅓	—	Altenburg-Zeitz	192,75 G.	
T. 100	do.	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	159 G.	
fl. 300	1.1	4	27	26	Aussig-Teplitz	412 G.	
			18½	11⅓	do. Gen.-Sch. p. St. M	238,50 F.	
fl. 250 F.	1.1	4	7⅓	—	Böhm. Nordbahn	181,50 F.	l. D.
fl. 200 F.	1.1, 7	5	7⅓	—	Böhm. Westb. Gen.-Sch.	145,50 G.	do.
fl. 500 F.	1.1	4	8	10	Buschtiehrad. Lit. A	194,50 bz u. G.	
fl. 200 F.	1.1	4	8	10	do. Lit. B	204,75 bz	
M. 600	1.1	4	6½	5½	Dortm.-Enschede	94 G.	
fl. 300 S.	1.1	4	7⅓	7⅓	Dux-Bodenbach	288,50 G.	
fl. 100 S.	do.	4	7⅓	7⅓	do. St.-Pr.-A. Lit. A	—	
fl. 100 S.	do.	4	7⅓	7⅓	do. do. Lit. B	—	
fl. 200 S. M.	1.1, 7	4	—	—	Galiz. Carl-Ludw.-B.	87,60 F.	l. D.
Frcs. 500	1.1	4	—	—	Gotthardbahn	170 G.	do.
fl. 200 F.	1.1	4	7	7	Graz-Köflach	112 bz u. G.	
Lire 500	1.7	4	5½	5½	It. Mitteim.-Eisenb.	112 F.	
fl. 200 S.	1.5, 11	4	3½	3½	Lemb.-Czern.-Jassy	100,60 G.	
T. 200	1.1	4	6	6	Lübeck-Büchen	188,25 F.	
T. 200	1.1	4	5	5	Mainz-Ludwigshaf.	118,20 G.	
T. 200	1.1	4	4	4	Marienburg-Mlawka	60,25 G.	
M. 600	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	a. D.
[illegible]	1.1	4	3½	—	Meckl. Friedr.-Franz	—	
fl. 200 F.	1.1	4	4½	—	Oest. Localbahnen	68,50 bz u. G.	l. D.
fl. 200 S.	1.1, 7	5	4½	—	do. Nordwb. Lit. A (gar.)	92 G.	do.
fl. 200 S.	1.1	4	4½	—	do. do. Lit. B (Elbeth.)	107 bz u. F.	do.
Frcs. 500	1.1	4	3,2	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	101,60 G.	do.
Frcs. 500	1.1	4	1	1⅔	Oest. Südb. (Lomb.)	63,75 bz u. G.	do.
T. 200	1.1	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	100 bz u. G.	
T. 200	do	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	—	fco	3½	4	Prag-Dux Pr.-Act.	76,50 F.	
T. 100	1.1	4	0	—	Saalbahn	46,50 F.	
T. 100	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	112 G.	
T. 200	1.1	4	1	—	Weimar-Gera	24,75 F.	
T. 200	do.	5	3½	—	do. St.-Prior.-Act.	100,75 G.	
T. 100	1.1	4	4	—	Werrabahn	87 F.	l. D.

*) pro 57,20 u. 88 89.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
T. 200 u. M.	1/7	4	12½	—	Bochum. Gussstahl	167 G.
M. 600	1/7	5	3	—	Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A	—
T. 200	1/7	4	6½	—		60,25 G.
T. 100	1/1	4	10	10	Kön.- u. Laurahütte	146 G.
					Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	—
T. 100	1/7	4	14	—		198 G.
T. 200	1/1	4	15	20	Goiern, Masch.-F.-A.	215,60 F.
					Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	157,50 F.
T. 100	1/7	4	10	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	285 F.
T. 100	1/7	4	6	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vereng.-Act.	70 F.
T. 100	1/7	4	6	—	Wiede, Dmf.-Spinn.-M.-F. Chemnitz	73 G.
T. 100	1/7	4	6	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	124,75 bz u. G.
					Spinn. und Web.	
M. 1000	1/10	4	11	—	Brw. Wünsche Kirch.	150 F.
M. 1000	1/7	4	10	—	Chem. Jutesp. u. Web.	144 F.
[illegible]	1/1	4	14	15	Chemnitz. Act.-Sp.	169 F.
M. 600	1/1	4	15	18	Geraer Jutesp. u. W.	—
M. [illegible]	do.	4	10	10	v. Trisch. F.-St.-A. L. A	219 F.
M. 3000	1/1	4	9	10	do. L. B	135 G.
					Leipz. Baumwollsp. Lindenau	—
T. 200	1/1	4	12	15		148 F.
M. 1000	1/1	4	12	12	do. Kammg.-Sp.	197 F.
M. 1000	1/1	4	25	25	do. Wollkäm.	320 F.
			9	9	Meeraner Kammg.-Sp. vellg. a. W.	—
M. 600	1/7	4	10	—	Mittweid. Baumwsp.	130 F.
T. 100	1/5	4	6	—	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. u. Harthau	140 G.
M. 5 u. 1000	1/1	4	12	10	Stöhr & Co. Kammg.	69 G.
M. 1000	1/1	4	11	9	Sp. Kl.-Zschoch.	164 F.
					Tüttel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	—
M. [illegible]	1/1	4	8	7	Wernsh. Kammg.-Sp.	114 G.
M. 1000	1/5	4	12	12	Zittauer Mech. Web.	140 F.
					***Bierbrauer. etc.**	
M. 300	1/10	4	17	17	Altenburg. Brauerei	—
M. 300	1/10	4	10½	11	Braunschw. Nation.	—
					Br. Jürgens	—
T. 100	1/10	4	10	7	Gera. A.-Bierbr. Tinz	135 G.
T. 100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	—
M. 1200	1/10	4	5	5	do. do. Prior.-Act.	96,75 F.
M. 1000	1/10	4	10	11	Leipz. Bier. Riebeck & Co.	100,50 G.
T. 100	1/10	4	21	21	do. Vereinsbrauerei	188 F.
T. 100	1/5	4	9	9	do. Naumb. Schneid.	380 G.
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübecker Bierbr.	147,60 F.
T. 200	1/10	4	5½	6	Münch. Bürgerbräu	130 F.
M. 1000	1/10	4	9	7	Wurzener Stadtbr.	129 F.
					Mühlen.	
T. 100	1/1	4	4	4	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	68 F.
M. 1000	1/5	4	5	—	Wurzener Dampfm. (Schönert)	100 P.
M. 1000	1/5	4	0	0	do. Kunstm. Krietsch	58 F.
M. 1000	do.	4	4	4	do. St.-Pr.-Act.	77,50 F.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/5	4	7½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	110,50 bz u. G.
M. [illegible]	1/10	4	12	—	Hallesche Zuckerr.	156,50 F.
T. 200	1/4	4	4	—	Kl.-Wanzlebener Zuckerf.	60 F.
					Papierfabriken.	
M. 300	1/1	4	6	—	Crellw. Papf. a. Halle	168 G.
M. 300	1/4	4	5	—	Lössnitz, Stöhna, Kötzschenbroda	—
M. 600	1/1	4	20	15½	Heinzt. u. F.-F. Pr.-A. Niederschlema	—
					Heinzt.-Papierfbr.	258 G.
T. 100	1/7	4	6	—	Thode's P.-F. Hainsb.	84 G.
					Transport-Ges.	
M. 600	1/1	4	1	8	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	77 F.
M. 600	1/1	4	8	—	Main-Kette	—
M. 1000	1/1	4	12	11½	Norddeutsch. Lloyd	167 G.
M. 1000	1/1	4	5	0	Hallesche Strassenb.	—
L. 10, M. 200	1/7 (1)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M	320 F.
L. 10, M. 200	do.	5	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M	330 G.
L. 10, M. 200	1/1 (2)	4	6½	6½	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) u. D.-Sch. Z.	134,50 F.
					VersichGesellsch.	
M. 1000	1/1	4	—	10½	Bernsd. Glasf. Heilbr.	—
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Bank (abg. A.)	135 G.
[illegible]	1/1	fco	[illegible]	750 M.	do. F.-V.-G. A. p. St. M	10050 G.
M. 300	1/1	4	5	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—
T. 100	1/1	4	8	10	do. Immobil.-Ges.	100 F.
L. 10, M. 200	1/4	4	8	—	do. Krystall-Palast	175 G.
T. 200 u. 100	1/7	4	6	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	—
T. 200	do.	5	6	—	do. ver. chem. F.-A.	—
T. 100	1/1	4	5	0	Sächs. Lederind.-G. (J. Beck) Döbeln	—
—	—	fco	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M	17,50 F.
M. 1000	1/1	4	11	12	Siemens, Glasind. zu Dresden	—
fl. 200	1/1	4	6½	—	Starck's Montage- u. Industrie-Werke	154 F.
T. 1000	—	fco	10	11	Tertienia, Leh.-Vers.	100 G.
[illegible]	1/1	4	8	8	Th. Leipzig p. St. M	1820 G.
T. 100	do.	5	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	136,60 F.
M. 1000	1/7	4	6½	—	do. do. St.-Pr.-Act.	102 G.
					do. Mühl.- u. Schlw. i. Zschorlau	—
M. 300	1/1	4	6	10	Ullersdorfer Werke	98 G.
M. 1000	do.	4	12	10	Westereg. c. Alk.-W.	142 F.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1.4. 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	102,50 G.
M. 1000	1.4. 10	4½	Braunschweig. Wilhelm. Eisenb.	102,75 F.
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4	Crellwitz. Papierfabr. zu Halle	102,50 F.
M. 500	1.1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. a. Meissen	100 G.
M. 500	1.1. 7	4½	Dessauer Actien-Bierbr. zu Tinz	99,50 F.
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4	do. Jute-Sp. u. W. zu Trautenau	101,50 F.
M. 500 u. 100	1.4. 10	4	Sewach. Ludw. 12 Staatsbrd. hyp.	99 F.
M. 1000	1.4. 10	4½	Gohliser Actien-Bierbrauerei	102,75 F. kl. 103,750.
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	102,50 G.
M. 2000; 1000	1.1. 7	4½	do. Kammgarn-Spinnerei	102 F.
[illegible]	1.4. 10	4	do. Maschfbr. zu Schkeuditz	102,75 F.
[illegible]	1.1. 7	4	do. Pferdebahn Obl. Ser. II	108,50 F.
T. 100	1.4. 10	4	do. do. Obl. Ser. III	102 G.
M. 500	1.1. 7	4	do. Vereinsbrauerei Pr. I	101,60 G.
M. [illegible]	1.4. 10	4	do. do. Pr. II	101,60 G.
M. 500	1.4. 10	4	do. Wollkämmerei	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Ulm.) hyp.	104 G.
M. 1000	1.4. 10	4½	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	99 F.
M. 500	1.4. 10	4	Mittweidaer Baumwollspinn.	103 F.
M. 1000	1.1. 7	4	Sondern & St. D. W.-M.-F. Ser. II	102 G.
M. 500	1.1. 7	4	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	102,50 G.
M. 1000	1.4. 10	4	Tüttel & Krüger, S. Wgsf. Plagw.	99 G.
M. 1000	1.1. 7	4	Westereg. cons. Alk.-W.	103,60 G.
M. 1000	1.6. 12	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) I. Sch.	101,00 G.

* Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000; 100	1.4. 10	4	Oesterr. Goldrente	93,60 F. kl. 93,75 F.	
	1.1. 7	4½	do. Silberrente	77,30 F. kl. 77,50 F.	
fl. 1000; 100	1.2. 8	4½	do. do.	—	
	1.5. 11	5	do. Papierrente	—	
	1.3. 9	4½	do. do.	87 F.	
	1.2. 8	5	do. do.	89 F.	
fl. 250 C. M.	1.4	4	do. Loose v. 1854	120 G.	
fl. 100 F.	—		do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M	320 G.	
fl. 500 u. 100 F.	1.5. 11	5	do. Loose v. 1860	128,75 G.	
fl. 100 u. 50 F.	—		do. L. v. 1864 p. St. M	318 G.	
T. 100	15.4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	106,50 F.	
T. 1000	1.1. 7	4	Ungarische Goldrente	89,15 F.	
fl. 5 u. 100	do.	4	do. do.	89,20 G.	
fl. 1000 u. 100	1.6. 12	5	do. Papierrente	86,60 bz	
M. 1000; 400	1.1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,60 G.	
fl. 5000 u. 1000	1.2. 8	5	do. St.-Eisenb.-Anl. Sr.	100,00 bz	
fl. 500 u. 100	1.2. 8	5	do. do. Sr.	102,10 G.	
fl. 1000 u. 100	1.4. 10	4	Holl. Staats-Anl. conv.	101,20 F.	
Lr. 25 u. 1000	1.1. 7	5	Italienische Rente	94,50 G.	
Lr. [illegible]	do.	5	do. do.	94,80 G.	
M. [illegible]	1.4. 10	4	Rum. fund. Rente	101,60 G.	
M. 4000 u. 400	1.4. 10	5	do. amortis. Rente	96,80 F.	kl. 96,75 G.
M. 4000 u. 400	1.1. 7	4	do. Staatsanleihe v. 1889	103 G.	
M. 2000; 500	1.4. 10	4	Russ. Cr.-Anl. I. Em. v. 1880	72,80 G.	
M. 2000 u. 500	1.6. 12	4	do. do. II	72,50 F.	
M. 2000 u. 500	1.5. 11	4	do. do. III	72 F.	
M. 625 u. 125	1.2. 8	5	do. Staats-Anl. 1884	99,50 G.	
L. 500 u. 20	1.6. 12	4	do. do. 1889	97,80 G.	
[illegible]	1.1. 4. 7. 10	4	do. do. cons. 1889	95,60 G.	
L. 1000 u. 500	1.5. 11	4	do. do. consol. v. 1880	92,50 F.	
L. 100 u. 50	do.	4	do. do. 1890	96,60 F.	
fl. 1000; 500; 100	1.6. 12	5	do. do. Gold v. 1883	109,75 F.	
M. 400	1.1. 7	5	Serbische amort. Rente	87 F.	86,25 F. Lit. A
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	89,25 G.	
Lr. [illegible]	1.5. 11	4	Egyptische unific. Schuld	97,50 F.	
Lr. [illegible]	1.4. 10	3½	do. gar. Anleihe	—	
Lr. [illegible]	1.4. 10	3½	do. priv. Anleihe	103 F.	
L. [illegible]	1.1. 4. 7. 10	6	Mexican. consol. Anleihe	98,25 F. 100/200 F.	
				kl. 1102,30 F.	
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	103,50 G.	
M. 2000	1.4. 10	4	do. do. 1884	100 F.	
M. 500	do.	4	do. do. 1874	102,75 F.	
M. 500	1.1. 7	4	Franzensbad. Stadt-Anl.	100,50 G. f.	
Lr. 2500 u. 500	1.4. 10	4	Kön. Stadt-Obl.-gar. Obl. S. I	91,25 G.	
Lr. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. Sr. II. VI	89 F.	
M. 5000; 2.4% 500	1.5. 11	4½	Sebr. Städte-Pfdbr. v. 1889	101,40 bz	
Kr. 2000; 5 200	1.5. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1888	102 F.	
M. 500	1.1. 7	4	Teplitzer Stadt-Anleihe	102,60 F.	
fl. 1000 u. 200 S.	1.1. 7	4	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	102,80 G.	

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1.1. 7	4	Altenburg-Zeitz	102,50 G.	
T. 500 u. 100	1.1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	101 F.	
T. 100 u. 50	1.6. 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1882/86	102 G.	
T. 5 u. 100	1.1. 7	4	do. A. v. 1880 u. 1879	100,50 G.	3½% Thlr. 100
T. 2 u. 100	1.1. 7. 4. 10	4	Mainz-Ludwb., Hess. Ludwb.	101,75 G.	
M. 1000 u. 500	1.2. 9	4	do. v. 1878/78/79	101,75 G.	
M. 3000 u. 1000	1.1. 7	3½	Saalbahn	96,50 G.	
M. 5 u. 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	101 F.	
M. 5 u. 400	1.1. 7	4	Werrabahn v. 1868 u. 86.	101,85 G.	kl. f.

Zum Bezug von Preuss. 3½% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten.

Div.	1.1. 7	4	m. lauf. Zinsen bis 1. Juli 1890	100 G.
	1.4. 10	4	- - - 1. Octb.	100 G.
	1.1. 7	4½	(Oberschl. v. 79) - 1. Juli	100 G.
	div.	4	do. unabgestemp. Prioritäten	99,75 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 5 u. 500	1.1. 7	4	Aussig-Teplitz Gold	103,10 F. kl. 103,25
M. 3000; 1.5 u. 500	1.1. 7	4	Böhm. Nordbahn Gold	102,50 G.
T. 200	1.4. 10	5	do. Em. I	102 G.
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4½	Buschtiehrader Gold	102,20 G.
T. 100	do.	5	do. Em. I–III	99,50 bz
T. 5 u. 100	1.1. 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1869	91,60 G.
T. 100	1.4. 10	5	do. Em. II v. 1871	91,60 G.
M. 5 u. 500	1.4. 10	5	do. Em. III v. 1874 Gold	91,60 F.
M. 1000 u. 400	1.4. 10	4	Elisab.-Westb. steuerf. Gold	102,75 F.
T. 200	1.5. 11	4	Erzherzog Albrechtb. (gar.)	90,75 G.
fl. 300 S.	1.1. 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1890	99,60 G.
fl. 150 S.	1.1. 7	4	Graz-Köflach, Em. v. 1870	99,60 F.
T. 100	do.	4	do. Em. I v. 1868	87,80 G.
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. v. 1871 u. 1872	99,50 F.
fl. 1000 u. 100 S.	1.6. 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	97 F.
T. 200	do.	4	do. v. 1874	97,75 G.
fl. 5 u. 1000; 200 S.	1.4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	94,80 G.
fl. 1000; 200	1.1. 7	4	Kasch.-Oderbg. (gar.) Gold	91,40 F.
M. 1000; 200	1.1. 7	4	do. (gar.) Gold	93,50 G.
[illegible]	1.4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	90,50 G.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergb. (gar.) Gold	101 bz
fl. 300 S.	1.5. 11	3	Lemb.-Czern., steuerfr. (gar.)	72,60 F.
fl. 300 S.	do.	3	do. steuerfr. (gar.)	72 G.
fl. 300 S.	do.	4	Mährische Grenzbahn (gar.)	75 G.
T. 200	1.1. 7	4	Mähr.-Schles. Centr.-B. frei. S.	87,40 G.
M. 2. 1000; 400	1.1. 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	94,20 G. Cp. 1/10
Frcs. 500	1.3. 9	4	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	94,50 F.
M. 2000 u. 400	1.5. 11	4	do. do. Gold	97,20 F.
fl. 200 S.	do.	4	do. do.	107,40 F.
T. 200	1.1. 7	5	do. Brünn-Ross.	104,50 G. ohne 1865
fl. 200 S.	1.3. 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	99,50 G.
fl. 200 S.	1.3. 9	5	do. Lit. B (Elbethalb.)	99,10 G.
M. 400	1.3. 9	5	do. v. 1874 Gold	107,05 G.
M. 2000 u. 400	1.5. 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	99,20 G. kl. 99,10 G.
fl. 500 S.	do.	3	do. (gar.) Gold	105,20 G.
T. 200	1.4. 10	4	Ostrau-Friedland	97,80 F.
fl. 150 S.	1.1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	91,50 F.
M. 300	1.1. 7	4	Prag-Dux Gold	100,80 G.
M. 300	do.	5	do. Gold	96 F.
T. 100	1.3. 9	4	Prag-Turnau, Em. I–III	99 G.
M. 400	1.4. 10	4	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	99,60 F.
T. 200	1.4. 10	4	Südnorddt. V.-B. (Reich.-Pr.) '72	99,75 G.
T. 200	1.4. 10	4	Ungar. Nordostbahn (gar.)	87 G.
Frcs. 1000 u. 500	1.1. 7	4	Gotthardbahn	103,50 F.
Lire 500 u. 2500	1.1. 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	58,45 bz u. G.
fl. 1000 u. 100	1.1. 7	4½	Niederl. Konig. Willem III	103 F.
Lr. 2500 u. 500	1.1. 7	4	Sardin. Secundairb.-Oblig. S. I (gar.) steuerfrei	87,10 F.
M. 2000 u. 500	1.4. 10	4	Koslow-Woron. (gar.) Gold	98 F.
M. 2. 1000; 500	1.5. 11	5	Kursk-Kiew	99,60 G.
T. 1000; 5 200	1.5. 11	5	Mosko-Smolensk	101 G.
M. 2. 1000; 500	1.4. 10	4	Rjäsan-Koslow	93,10 G.
fl. Gld. 125 M.	1.1. 7	4	Wladikawkas	94 F.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch.	Zf.	Div. 88	Div. 89		
					Braunkohlen-Actien.	Kn. per Stück
M. 300	30	fco	30	30	Friedgr. b. Meuselw. (cons.)	450 F. a. D. alt 500
500	25	-	4,5	0	Marieng. b. Meuselwitz	330 F.
300	7	-	40	12	do. do. Pr.-A.	400 F.
300	6	-	50	30	Prehlitz, Braunk.-Act.	900 G.
300	6	-	50	50	do. do. Pr.-A.	800 F.
300	5	-	112	—	Vereinigtglück Meuselwitz	275 F.
300	21	-	108	—	do. do. Pr.-A.	300 G.
300	25	-	7	0	E. Fortschr. b. Meuselwitz	180 G.
300	24	-	4	24	do. do. Pr.-A.	300 F.
400	R. 1/7	-	8	—	Dörstew.-Bitterf. Br.-A.	73,50 F.
300	1/4	-	[illegible]	13½	Sächs.-Th. Braunk.-V.-A.	150 F.
300	1/4	-	[illegible]	—	do. do. Pr.-A.	158 G.
1000 u. 500	1/4	-	4½	7½	Zeitz Par. u. Solarf. A.	108,75 G.
1000 u. 500	1.1, 7	-	—	—	do. do. Oblig.	104,75 F. kl. f.
					Steinkohlen-Actien.	
500	5	-	31	6	Bockwa-Hhnd. V.-F. Pr.-A.	700 F.
300	6	-	30	—	Concordia in Niederwürsch.	490 F.
300	5	-	30	—	do. do. Pr.-A.	430 F.
300	60	-	100	130	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	3000 A.
300	4	-	0	—	Gersd. Steinkohlen-V. St.-A.	319 F.
300	10	-	40	40	do. do. Pr.-Act.	815 F.
300	6	-	30	30	do. do. do. II	900 G.
300	55	-	60	60	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	1200 F.
300	28	-	61	60	do. do. Pr.-A.	744 F.
300	4	-	13	15	Kaiserg. b. Gersdf. St.-A.	335 F.
300	4	-	15	12	do. do. Pr.-A. I	300 F.
300	10	-	27	27	Lugau-Niederwürschnitz	560 G.
300	11	-	12	12	Lugauer Steink.-V. St.-A.	350 G.
300	13	-	21	20	do. do. Pr.-A.	375 F.
300	40	-	55	50	Oberhohndorf-Forst	900 G.
300	4	-	75	65	do. Schader	780 G.
300	75	-	150	250	Zwickau. Bürgergewerksch.	4250 G.
300	70	-	30	30	Zwick. Brückenbg.-Ver.-A.	1000 G.
300	30	-	60	60	do. do. B.-Sch.	880 G.
300	25	-	300	300	Zwickau-Oberhohndorf	3375 G.
100	66	-	80	150	Zwick. Stk.-V. Vereinigtf.	3000 G.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Schneeberg. Bergw.-Act.	140 F.
T. 200	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Silberhütten Kupferbg.-Act.	140 F.
—	—	—	[illegible]	[illegible]	Mansfelder Kuxe p. St. M	980 F.
—	—	—	[illegible]	0	Oelsnitz Bgb.-Kuxe vollbez.	300 G.

Prop. bei * für 1 fl. [illegible] u. 70 [illegible] bei † für 1 fl. [illegible] u. [illegible]

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die „Rundschau“ erscheint in zwangloser Reihenfolge.

Rundschau.

Inserate & Clichés finden in der „Rundschau“ keine Aufnahme.

Extra-Beilage zum „Leipziger Tageblatt“.

Nr. 5. Herausgegeben und redigirt von S. Fischer, Berlin W., Frobenstraße 14. Jahrgang 1890.

Inhalt: Ein Besuch bei S. J. Arnheim. — In blauen Wolken. — Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin. — Ein neues Speisefett. — Ein Wort über Gesundheits-Kaffee. — Mehr Licht. — J. C. König & Ebhardt, (Hannover). — Franz Christoph, Berlin. — Dr. Struve & Soltmann. — Ein lehrreiches Gespräch. — Eduard Ackermann in Berlin. — Ueber Holzkonservirung durch Carbolineum Avenarius. — Akt.-Ges. Mix & Genest, Berlin. — Ein Requisit der Frauenschönheit. — J. G. Monson & Co.'s. Toilettenseifen. — Unger & Hoffmann in Dresden. — Eine fachwissenschaftliche und technische Hochschule für das Schneidergewerbe. — Zur Erlernung fremder Sprachen. — Im Tempel der Glücksgöttin. — Der Magenliqueur „Aromatique“. — Das Fahrrad. — Deutsches Kunstgewerbe in Küche und Haus. — Ein Wort für Buchdrucker. — Das Grusonwerk in Magdeburg-Buckau. — Die Aktiengesellschaft für Möbel-Transport und Aufbewahrung. — Eine Stätte für moderne Wohnungsausstattung. — Nürnberger Lebkuchen. — Die Westphal & Reinhold'sche Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratze. — Literarisches: Der Verkäufer. — Finanzielles. — Briefkasten der „Rundschau“. — Zur gefl. Beachtung! — Unterm Strich: Johann Faber in Nürnberg. — Im bronzenen Zeitalter. — Charlottenstraße 59. — Die Monier'sche Bauweise und ihre Bedeutung in der Technik und Industrie. — „Bei Spriegel“.

Die nächste Nummer der „Rundschau“, welche wiederum einer Anzahl der angesehensten und gelesensten deutschen Tageszeitungen beigelegt werden wird, erscheint

September-Oktober.

Meldungen zur Aufnahme in diese Nummer, werden nur von solchen Fabrikanten, Kaufleuten und Gewerbetreibenden entgegen genommen, deren Ruf und Bedeutung des öffentlichen Interesses werth erscheinen. Zur weiteren Aufklärung über Ziele und Zwecke der „Rundschau“, verweisen wir auf den Schlußartikel der vorliegenden Nummer. (Seite 8.)

Ein Besuch bei S. J. Arnheim.

Es giebt kaum einen zweiten Berliner, dessen Name seinen Mitbürgern so geläufig ist, wie der des Inhabers der ältesten Berliner Geldschrank-Fabrik, des Hoflieferanten S. J. Arnheim. Der Rentier, der endlich in sein eigenes Haus gezogen ist, der Bankier, der ein neues Geschäft eröffnet, der Gelehrte, der seine kostbaren Handschriften und Drucke vor Feuersgefahr schützen will, sie Alle sagen nicht etwa: „Jetzt muß ich mir noch einen Geldschrank kaufen,“ sondern sie drücken diesen Wunsch einfach mit den Worten aus: „Jetzt fehlt mir nur noch ein Arnheim!“ Es ist eben eine unleugbare Thatsache, daß sich für uns dieses ganze weitverzweigte Fabrikationsgebiet in dem Namen seines ältesten und renommirtesten Vertreters, in dem Namen Arnheim konzentrirt. Und das ist nicht blos bei uns in Berlin und im übrigen Deutschland der Fall, nein, in der ganzen civilisirten Welt hat der Name „Arnheim“ einen Klang erworben, so fest, wie die Stahlpanzerplatten seiner Geldschränke, und so gut, wie seine unangreifbaren Sicherheitsschlösser, an welchen alle Diebskunst zu Schanden werden muß. Ein Besuch dieser berühmten Werkstätte von Geldschränken bietet demgemäß ein ganz besonderes Interesse dar, denn dort sieht man jene Meisterwerke solidester Kunstschlosserei entstehen, die später ihren Weg in die Tresors der größten Finanzinstitute wie in das Haus des bemittelten Privatmannes finden, bis weit hinaus über das Meer, überall hin, wo man nur „Arnheim“ braucht, um sein Hab und Gut zu schützen vor Dieben und vor den noch gefährlicheren Angriffen des furchtbaren Feuers.

Die Fabrik von S. J. Arnheim liefert ihre gepanzerten Geldschränke bekanntlich in jeder Größe, von dem kleinsten Cassenschrank an bis zu den riesigsten Tresors in großen Bankinstituten, deren Gewicht nur nach Hunderten von Centnern zu berechnen ist. Aber, so sehr die Größe auch wechselt, die Qualität bleibt bei allen aus diesen Werkstätten hervorgehenden Objekten stets die anerkannt Beste. Arnheim hat niemals nach dem Grundsatz „billig und schlecht“ gearbeitet, er war vielmehr stets darauf bedacht, das festbegründete Renommée seiner Firma zu wahren und niemals ist hier außer Acht gelassen, daß gerade auf dem Gebiet der Geldschrank-Fabrikation nur die strengste Solidität die Interessen des kaufenden Publikums befriedigen und sein Vertrauen dauernd sich zu erringen vermag.

Die Güte des Materials, besonders des Panzers, und die Verbindung der einzelnen Schrankttheile unter einander, die Konstruktion der Thür, das Verschluß-System und endlich das Gewicht des Schrankes, welches, abgesehen von der Qualität des Materials, das untrüglichste Kennzeichen der Solidität bietet; — das Alles sind natürlich Dinge, die bei oberflächlicher Prüfung ebensowenig zu kontroliren sind, wie es etwa möglich ist, jeden einzelnen Schrank erst einer Einbruchs-, Feuer- und Fallprobe zu unterziehen. Jene Kriterien eines guten und soliden Geldschranks sind daher fast ausschließlich Vertrauenssache und die Firma S. J. Arnheim hat sich dieses Vertrauens, das ihr vom Publikum von jeher entgegengebracht wird, stets würdig erwiesen.

Nur so ist es ihr möglich geworden, den Produkten der englischen und amerikanischen Fabrikation auch auf dem Weltmarkt die erfolgreichste Konkurrenz zu machen und im Geldschrankbau denselben hohen Grad der Sicherheit zu erwecken, der jene ausländischen Fabrikate, freilich bei enorm hohen Preisen, kennzeichnet. Und dieses rastlose Streben, die deutsche Geldschrank-Industrie der englischen und amerikanischen ebenbürtig zu machen, hat so allgemeine Anerkennung gefunden, daß auch auf der Berliner Schlosserei-Ausstellung im Jahre 1889 der Firma S. J. Arnheim die große goldene Staats-Medaille für hervorragende gewerbliche Leistungen zuerkannt wurde, eine Auszeichnung, welche diese Branche bisher nicht aufzuweisen hatte.

Aber trotz dieser Anerkennungen ruht die Firma nicht auf ihren Lorbeeren, sondern in rastlosem Vorwärtsschreiten macht sie sich jede Vervollkommnung der Technik zu eigen, um sich allen Eventualitäten gewachsen zu zeigen. Und auch diese unablässige Rührigkeit findet noch täglich ihren reichsten Lohn. Nicht nur die Reichsbank mit ihren Filialen, nicht blos die meisten staatlichen und städtischen Behörden, sowie die größten Finanzinstitute und unzählige Privatleute beziehen ihre Geldschränke ausschließlich von der Firma S. J. Arnheim, sondern stets, wenn besonders komplicirte Panzer-Tresors für neue Bank-Institute erforderlich werden, wendet man sich unweigerlich an Arnheim. So erregte schon das im vorigen Jahre für den Neubau der Dresdener Bank aus 1300 eisernen Schrankfächern konstruirte, feuer- und einbruch-sichere Tresor-Gewölbe das Staunen aller Kenner und Fachleute, und doch hat sich die Firma Arnheim nun in dem Riesen-Tresor, den sie neuerdings für die „Internationale Bank“ geliefert hat, fast selbst übertroffen. Ein derartiges Tresor-Gewölbe ist in Europa überhaupt noch nicht vorhanden und man weiß wirklich nicht, ob man über diese Konstruktion hinaus, welche absoluteste Sicherheit mit schöner Eleganz verbindet, überhaupt noch weitere Fortschritte erzielen kann. Um den immer wachsenden Ansprüchen zu genügen, die an sie herantreten, hat die Firma S. J. Arnheim auf dem Gesundbrunnen in der Badstraße 40 ein sechs Morgen großes Terrain angekauft, um dort eine im großartigsten Maßstabe mit allen Neuerungen der Technik versehene Fabrik zu errichten. Vorwärts, immer vorwärts! — ist ihre Parole, denn wenn irgendwo das Wort „Stillstand ist Rückschritt“ zutrifft, so ist es auf dem Gebiet der Geldschrank-Industrie der Fall. Die Welt aber, in der man Conpons schneidet, kann ruhig sein, denn nach wie vor wird der „Arnheim“, der nun bald in keinem Haushalt mehr fehlen darf, ihr die vollkommenste Sicherheit gewähren gegen alle Gefahren, die dem beweglichen Kapital in so vielfacher Gestalt drohen.

In blauen Wolken.

Eine gute Cigarre! Für den Mann umschließt das kurze Wort eine ganze Welt des friedlichsten und ungetrübtesten Genusses. Das Diner ist zu Ende, man hat behaglich seine Tasse schwarzen Kaffees geschlürft und den unentbehrlichen Cognac oder Champagne darauf gesetzt, und nun naht sich uns der Diener mit der brennenden Kerze und dem verheißungsvollen Kistchen, in welchem sie ruhen, die schlanken Leiber mit zierlichen Bändchen oder glitzernden Staniol umhüllt, die Bringer der Lust, in deren duftenden bläulichen Wölkchen es sich so schön träumen läßt von den dunklen Augen unserer zikkanten Tischnachbarin. — Jene duftenden, blauen Wölkchen — sie ziehen gleichsam die Sorgen aus dem belasteten Herzen der Menschen und tragen sie in weite Fernen; die Stimmung des Rauchenden wird eine freundlichere, behaglichere, sein Geist schärfer. Es ist daher auch leicht erklärlich, daß Gelehrte und Diplomaten fast ausnahmslos Freunde einer guten Cigarre sind. Der Graf d'Hérisson erzählt in seinen Memoiren über den Krieg von 1870/71 Folgendes: Bei einer hochwichtigen diplomatischen Verhandlung zwischen Bismarck und Thiers bot Ersterer dem französischen Staatsmanne eine Cigarre an. Thiers lehnte sie höflich ab mit der Motivirung, daß er „Nichtraucher“ sei. Wie, rief Bismarck aus, Sie rauchen nicht, ein Staatsmann! Mir ist das Rauchen unentbehrlich, besonders bei diplomatischen Verhandlungen, wo es die leicht gereizte Stimmung beschwichtigt und den Geist klarer und leicht fassender macht.“

Vielleicht wird die Geschichtsschreibung der Zukunft die Bedeutung der Cigarre für die Weltgeschichte klarlegen und den Kausalzusammenhang zwischen wichtigen Ereignissen und edlem Tabak anschaulich schildern. Doch überlassen wir derlei Sorgen späteren Generationen. Dem heutigen Geschlecht ist weit mehr gedient, wenn man es darüber unterrichtet, an welcher Quelle man solchen Cigarren begegnet, welche alle jene vortrefflichen Eigenschaften in sich vereinigen, welche verständnißvolle und verwöhnte „Raucher“ beanspruchen dürfen. Aber wie verschiedenartig wird auch der Begriff einer „guten Cigarre“ gedeutet! Der will sie leicht haben, jener schwer, dieser dunkel, jener hell, der eine liebt es nicht unter einer echten Importe, der andere ist mit deutschen Fabrikaten zufrieden, ja, er raucht sie mit Vorliebe, vorausgesetzt, daß auch diese billigeren Marken nur aus rein gewonnenen Tabaken, nicht aus sogenannten Ersatzmitteln und Abfällen hergestellt sind. Allen hieran, unter sich so grundverschiedenen Geschmacksrichtungen muß ein großes Cigarrengeschäft Rechnung zu tragen wissen und kann noch ein anderes in der deutschen Reichshauptstadt versteht es, allen diesen mannigfachen Ansprüchen in so umsichtiger und rechter Weise gerecht zu werden, wie das allbekannte und seit fast einem Jahrhundert in seinem Renommée fest begründete Cigarren-Einfuhr- und Fabrik-Geschäft von Carl Gust. Gerold (Unter den Linden 24).

Es gewährt jedem verständigen Raucher ein wahrhaft herzerquickendes Vergnügen, das Lager von Carl Gust. Gerold zu mustern und einen, wenn auch nur flüchtigen Blick auf die dort aufgestapelten Schätze zu werfen. Die gesammten, ausgedehnten Räumlichkeiten sind natürlich kühl gehalten und mit Gitterlicht beleuchtet, so daß die lagernden Cigarren nicht mehr der außenergelnden Gashitze unterworfen sind. Die „Pflege der Cigarren“ ist bekanntlich ein sehr wichtig Ding, denn das Tabaksblatt ist für jeden Witterungseinfluß sehr empfänglich, und selbst die, besten Sorten verlieren erheblich an Geschmack und Aroma, je nachdem sie zu feucht oder zu trocken gehalten werden. Durch seine Verbindungen mit nur ersten Häusern dieser Branche ist Carl Gust. Gerold in der Lage, den Geschmack eines jeden Rauchers vollkommen zu befriedigen. Für verwöhnte Feinschmecker sind hier stets überreich assortirte Lager echter Havanna-Cigarren bereit, die von den ersten Firmen der Havanna direkt eingeführt sind. Unter den verschiedenen Marken des Gerold'schen Lagers, welche sich namentlich in den Rauchkreisen der „oberen Zehntausend“ ganz besonderer Beliebtheit erfreuen, heben wir besonders hervor: Cabannas y Carvayal, H. Upmann, Flor de Tabacos (Partagas), Henry Clay, Flor de Cuba, Flor de Inclam und manche andere.

Unter den deutschen Fabrikaten, welche Carl Gust. Gerold in jeder Preislage und jeder Abstufung der Qualität auf Lager hält, möchten wir namentlich auf diejenigen hindeuten, welche er in eigenen, gesetzlich geschützten Marken und eigenen Packungen versendet. Das sind die Marken „Das deutsche Reich“, deren einzelne Nummern im Preise pro Mille zwischen 40 und 150 Mark differiren, ferner „Das deutsche Heer“ und die „Deutsche Marine“, welchen sich dann auch die Marke „Wißmann“ anreiht, eine besonders leichte und angenehme Cigarre, die sich in Raucherkreisen ebensowohl ihrer trefflichen Qualität, als auch ihres billigen Preises (60 Mk. das Tausend) wegen, der allgemeinsten Beliebtheit erfreut.

Eine besonders dankenswerthe Neuerung, mit welcher die Firma Gerold einem in Rauchkreisen schmerzlich empfundenen Bedürfniß entgegenkommt, sind die „Cadetes“, eine zierliche Fünf Minuten-Cigarre, die sich als trefflicher Ersatz für die sonst üblichen Cigaretten empfiehlt. Nicht jeder Raucher findet im Lauf des Tages, so oft ihn die Lust zum Rauchen anwandelt, Zeit genug, eine ganze Cigarre zu rauchen. Geschäftliche und allerlei andere Rücksichten gestatten uns oft nur ein Paar flüchtige Züge, und ebenso findet man während des Zwischenakts im Theater oder im Foyer des Parlaments fast niemals Muße genug, einer ganzen Cigarre froh zu werden. Als treffliches Mittel, um trotzdem den Wünschen vieler Raucher gerecht zu werden, ließ nun Carl Gust. Gerold seine Cadetes aus den besten überseeischen Tabaken, in Handarbeit aus langem Tabak gerollt, herstellen, und er hat damit eine neue „Rauchrolle“ geschaffen, die um ihrer Qualität willen und weil die Asche nicht streut, allen ähnlichen Fabrikaten weit voransteht.

Schon aus diesen flüchtigen Bemerkungen wird der Leser ersehen, daß die Firma Carl Gust. Gerold ihr Geschäft auf dem Grundsatz baisirt hat: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!“ Aber Gerold bringt nicht nur „Jedem Etwas“, sondern Jedem etwas Gutes! Und das ist gerade bei Cigarren die Hauptsache.

Die Königliche Porzellan-Manufaktur in Berlin.

Zu den vielen Sehenswürdigkeiten, welche die Hauptstadt des deutschen Reichs den zahlreichen Fremden, die sie besuchen, darbietet, wird sich binnen Kurzem eine neue gesellen. Doch handelt es sich diesmal nicht um ein neues „Wiener Café“ oder ein neues „stylvolles“ Bierlokal, sondern vielmehr um das neue Domizil eines der vornehmsten Institute Berlins: der Königlichen Porzellan-Manufaktur, welche im August d. Js. die bisher bewohnten Räume in der Leipzigerstraße 157 verlassen und in das gegenüberliegende dem Königlichen Handels-Ministerium

Johann Faber in Nürnberg.

Der Name Faber und der Begriff eines Bleistifts lassen sich nicht von einander trennen. Sie bilden ein fest mit einander verwachsenes Ganze, und wenn ihre Zusammengehörigkeit auch nicht ganz so alt ist, wie die Welt sein mag, so datirt sie doch sicherlich schon von den allerersten Anfängen der Bleistiftfabrikation in Deutschland her. Die ersten Spuren einer solchen Fabrikation finden sich schon im vorigen Jahrhundert in dem Dorfe Stein bei Nürnberg, und als dann später die Bleistiftfabrikation durch die Gründung der Faber'schen Fabrik einen so mächtigen Aufschwung nahm, da konzentrirte sie sich fast ausschließlich in Nürnberg und um Nürnberg herum. Die Faber'sche Fabrik, deren Gründung in das Jahr 1760 fällt, vererbte sich weiter vom Vater auf den Sohn, bis sie zu einem „Vater von drei Söhnen“ gelangte. Diese Söhne hießen Lothar, Johann und Eberhard. Die beiden ersteren führten die Fabrik in Stein bei Nürnberg, während Eberhard nach New-York ging, und dort gleichfalls eine Bleistiftfabrik in's Leben rief. Der Name Faber war, wie gesagt, identisch mit der gesammten Bleistiftfabrikation geworden, und wenn man von Bleistiften sprach, so meinte man eben Faber'sche Bleistifte. Infolgedessen wuchsen natürlich die Faber's, d. h. die Pseudo-Faber's wie Pilze aus dem Boden und bald gab es ihrer fast ebenso viele, wie Farina's in Köln oder Schulze's in Berlin. Schwindler und Betrüger stempelten ihre miserablen Bleistifte mit dem Namen Faber, setzten nur irgend einen anderen Anfangsbuchstaben eines Vornamens davor und überschwemmten mit ihrer schlechten Waare den Weltmarkt. Da tauchte seit dem Jahre 1880 wieder ein neuer Vorname auf: Johann Faber, aber es war ausnahmsweise einmal ein echter Faber. Johann Faber war aus dem elterlichen Geschäfte ausgeschieden und hatte 1878 in Nürnberg den Grundstein zu der neuen Bleistiftfabrik von Johann Faber gelegt, in welche alsbald seine beiden Söhne Carl und Ernst als Theilhaber aufgenommen wurden. Anfangs hatte die neue Firma genug zu kämpfen, um von dem kaufenden Publikum nicht auch mit jenen Pseudo-Fabern zusammengeworfen zu werden, und es bedurfte zahlreicher Publikationen und der Versendung von nahezu 100 000 Musterkärtchen, ehe die Konsumenten sich überzeugt hatten, daß Johann Faber eine echte Faber-Marke sei.

Anfangs beschäftigte die Fabrik von Johann Faber etwa 50 Arbeiter, heute sind es deren 600. Schon im Jahre 1881/82 sah sich die Fabrik von Johann Faber veranlaßt, eigene Häuser in London und Paris zu etabliren, und 1884 übergab Johann Faber die inzwischen zu einem mächtigen Gebäudekomplex angewachsene Fabrik in Nürnberg seinen beiden Söhnen Carl und Ernst zum alleinigen Eigenthum. Seitdem hat das Geschäft der Firma Johann Faber einen immer gewaltigeren Aufschwung genommen und Johann Faber ist ein Welthaus geworden, dessen Fabrikate in allen Welttheilen, ja selbst in den abgelegensten Winkeln der Erde die deutsche Industrie, soweit die Bleistiftfabrikation in Frage kommt, zu Ansehen und Ehre gebracht haben.

Das Haus Johann Faber schickt seine eigenen Reisenden von Nürnberg aus für eigene Rechnung und ausschließlich für den Verkauf der Johann Faber-Artikel nicht blos durch alle Länder Europa's, sondern auch nach Afrika durch Egypten bis hinunter bis Natal und zum Kap der guten Hoffnung. Die australischen Kolonien, Neuseeland und Tasmania bereist alljährlich sieben Monate lang ein besonderer Vertreter der Firma. In Asien werden die englischen Kolonien von Bombay ab über Delhi, Lahore bis nach Kalkutta, Hinter-Indien, die holländischen Kolonien und selbst Japan von den Reisenden Johann Faber's besucht, und ebenso sind die Vertreter dieses Hauses in Kanada, in den Vereinigten Staaten Nordamerikas und in den Republiken des südlichen Amerika's zu finden. Reisen um die Welt hat das Haus Faber schon verschiedene machen lassen und als unerschrockene Pioniere deutscher Industrie dringen sie überall vor bis an die äußersten Grenzen der civilisirten Welt, nicht wie die Kolonisatoren in Ost-Afrika mit Schwert und Bibel, wohl aber mit Johann Faber'schen Polygradestiften in der einen und einem elegant ausgestatteten Preiscourant dieses Hauses in der anderen Hand, als friedliche und darum doch nicht minder wirksame Träger und Förderer der Kultur. 6000 Groß Bleistifte fabricirt das Haus Johann Faber heute per Woche und allenthalben in Europa, von Lissabon bis Irkutsk, von Throndjem bis Palermo, und in allen Ländern der Welt kennt und schätzt man die Fabrikate von Johann Faber, denn die Bleistiftfabrik von Johann Faber verdankt ihr Renommée ihrem Geschäftsgrundsatz, nur ausgezeichnete Waaren zu solchen mäßigen Preisen zu verkaufen, wie dieselben sich mit einer tadellosen Erzeugung vereinbaren lassen.

Ihren äußeren Ausdruck hat diese allgemeine Werthschätzung der Johann Faber'schen Fabrikate nicht allein in deren enorm gesteigertem Absatz, sondern auch in der Thatsache gefunden, daß die Fabrik auf allen Ausstellungen, die sie bisher beschickte, stets die höchsten Auszeichnungen erhalten hat. So in Amsterdam (1883) die goldene Medaille, Antwerpen (1885) und Brüssel (1888) gleichfalls die goldene Medaille, Kalkutta (1883/84) die höchste Auszeichnung, London (1884) die Preismedaille, Adelaide (1887) den höchsten Preis und Melbourne (1888) gleichfalls die höchste Auszeichnung.

Zum Schluß möchten wir unter den zahlreichen Fabrikaten, mit denen Johann Faber allen Bedürfnissen der schreibenden Menschheit entgegenkommt, noch besonders auf die neuen Johann Faber Poly-

SLUB
Wir führen Wissen.

gehörige Gebäude, Leipzigerstraße Nr. 2 überstehen wird. Nach allem, was wir gehört haben, werden diese neuen, zu ebener Erde belegenen Räumlichkeiten in der That den Mauern einer Sehenswürdigkeit verdienen, denn ihre Einrichtung wird eine der prächtigsten von Berlin sein. Aber abgesehen davon, giebt doch keinem anderen Berliner Kaufgeschäfte auch nur annähernd eine solche Fülle kunstvoller und kostbarer Gegenstände zur Dekoration der Geschäftsräume zur Verfügung, wie gerade der Porzellan-Manufaktur. Das zeigt schon ein Blick in die jetzigen Räumlichkeiten, die, obgleich nur ein Provisorium bildend, den schönsten Läden Berlin's ebenbürtig zur Seite stehen. Wohin das Auge sieht, leuchten ihm herrlich blitzende Kristalle, sowie künstlerisch gestemmte und bemalte Porzellane entgegen. Herrliche Kronleuchter, deren zierliches Blattwerk aus lauter fein geformten Porzellan besteht, hängen von der Decke, an den Wänden sind an einem Goldgeflecht köstlich bemalte und zierlich geformte Teller befestigt. Von dem Hintergrunde einer grünen Plüschdraperie erglänzt in satten Farben eine in die rothe Gluth der Abendsonne getauchte Landschaft. Auf einem Postament erhebt sich die marmorweiße, lebenswahre Statuette Friedrichs, des großen Königs, welchem das Institut der Porzellan-Manufaktur seine Entstehung verdankt. Dem Bildwerk gegenüber steht eine große antike Vase, während ringsherum auf kleinen Gestellen, Tischen, Konsolen u. s. w. eine Fülle kleinerer, geschmackvollster Gegenstände verstreut ist. Da sehen wir Spiegel mit bemalten Porzellanrahmen, Standuhren, Leuchter, Schreibzeuge, alles in zierlichsten Formen, sodaß man über die Kunstfertigkeit staunen muß, welche sich das spröde Material des Porzellans so gefügig wie Metall zu machen wußte. Ganz allerliebst sind auch die kleinen, zierlichen Figürchen der Schäfer und Schäferinnen, Götter und Göttinnen, welche im Verein mit den Leuchtern, Spiegeln, Standuhren u. s. w., die Zeit des eleganten, schöngeistigen Rococco wieder vor unserem geistigen und leiblichen Auge erstehen lassen. — Viele dieser Gegenstände sind Nachbildungen berühmter Originale, sehr viele aber auch Neuschöpfungen des künstlerisch wie technisch hochgebildeten Mitarbeiterstabes der Königlichen Porzellan-Manufaktur.

Außer diesen Dekorationsgegenständen fertigt das Institut aber auch solche für den täglichen Gebrauch, wie Tafelgeschirre aller Art, Teller, Schüsseln, Tassen und Kannen, mit und ohne Dekoration, sowie in einfacheren oder eleganteren Formen. Von diesem Tafelgeschirr enthält das Verkaufslokal gleichfalls prächtige Muster, die sicher noch in größerer Anzahl in den neuen weit größeren Räumen zur Geltung gelangen werden. Eine schwierige Arbeit wird der Umzug und die Neuordnung der reichen Schätze des Instituts werden. Aber, wenn sie vorüber, wird Berlin um eine der kostbarsten Sehenswürdigkeiten reicher sein. Möge der Umzug glücklich von statten gehen und auch ferner ein glücklicher Stern über dem Wirken der Königl. Porzellan-Manufaktur leuchten. Mit diesem Wunsche begleiten wir deren Einzug in das neue Heim!

Ein neues Speisefett.

Die Sonne der Tropen bringt der Pflanzen und Früchte gar viele zur Reife, deren wir uns als Genuß- oder Heilmittel oder für technische Zwecke von Jahr zu Jahr mehr bedienen. Dazu gehören z. B. auch die tropischen Oele und Pflanzenfette, deren Einfuhr nach Deutschland sich während des letzten Jahrzehnts in ganz kolossalem Maße gehoben hat. Warum ist man jedoch erst so spät zu einer so rationellen Ausnutzung dieser in großen Massen zur Verfügung stehenden Stoffe gelangt? Der Grund liegt auf der Hand. Alle diese Fette und Oele sind nur allzurasch einem Zersetzungsprozeß unterworfen, indem der Sauerstoff der Luft die in ihnen enthaltenen ätherischen Oele verändert und dadurch die Bildung freier Fettsäuren verursacht. Diese freien Fettsäuren aber sind es, die in jedem Fett, auch unserer Kuhbutter, den Zersetzungsprozeß einleiten, den wir mit dem Ausdruck „ranzig" zu bezeichnen pflegen. Von allen tropischen Fetten war es von jeher das in der Cocosnuß enthaltene, welches die größte Aufmerksamkeit auf sich zog, denn schon Justus von Liebig hatte darauf hingewiesen, daß es in seiner chemischen Zusammensetzung der Milchbutter am nächsten stände und also auch am besten geeignet sei, als Ersatz derselben zu dienen, eine Thatsache, die auch durch die neueren Untersuchungen von Frehenius in Wiesbaden in vollstem Umfange bestätigt worden ist.

Die Cocospalme ist jetzt in allen tropischen Ländern in Wäldern angebaut und ist entschieden die nützlichste aller bekannten Palmenarten. Sie trägt von ihrem 8. bis zu ihrem 100. Jahre zu allen Jahreszeiten Nüsse, etwa 18 bis 30 Stück an jedem Kolben, die vier bis fünfmal geerntet werden und die Größe eines Kinderkopfes erreichen. Der innere Kern dieser Nüsse besteht anfangs fast ganz aus einer flüssigen, süßen Milch, die sich nach der Reife zu einer weißen, fettigen, nußartig schmeckenden Masse, der sogenannten „Kopra", umgestaltet. Diese „Kopra" enthält 60—70 Procent Fett und 9—10 Procent Eiweiß. Das aus frischen Nüssen bereitete Cocosöl hat eine schöne, weiße Farbe, milden Geschmack und einen charakteristischen, nicht unangenehmen Geruch. Leider geht aber gerade beim Cocosöl der eben beschriebene Zersetzungsprozeß so rasch vor sich, daß es schon wenige Tage nach Abpflücken der Frucht als Speisefett nicht mehr dienen kann.

Dieses äußerst werthvolle Fett wieder genießbar zu machen, ist nun in den letzten Jahren dem Chemiker Herrn Dr. H. Schlinck in Ludwigshafen in der vollkommensten Weise gelungen und nach dem Verfahren dieses Chemikers wird von der Mannheimer Cocosnußbutterfabrik P. Müller und Söhne das Fett der Kopra gereinigt und als Cocosnußbutter, als reines Speisefett, in den Handel gebracht. Das neue Speisefett enthält keinerlei Beimischungen, es wird durch die neue Art seiner Gewinnung durchaus nicht verändert, nur die ranzigen Substanzen sind daraus entfernt, so daß es sich uns als reines Naturprodukt präsentirt. Nach Analysen, welche vom Geh. Hofrath Dr. Frehenius in Wiesbaden, vom chemischen Laboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe, von Chevreuil und von zahlreichen anderen wissenschaftlichen Autoritäten vorgenommen werden sind, enthält die Cocosnußbutter 99,9 Theile Fett, 0,02 Theile Wasser und 0,001 Theil Mineralstoffe. Sie enthält absolut keine freien Fettsäuren und wird daher gerade da besonders zu empfehlen sein, wo Störungen der Verdauung eine sorgfältig ausgewählte Kost bedingen. Wie sehr es sich auch in dieser Beziehung bereits bewährt hat, bestätigen der Chefarzt der Wiel'schen Anstalten für Magen- und Darmleidende in Zürich, wo es ausschließlich verwendet wird und ebenso die damit im k. k. allgemeinen Krankenhaus zu Wien an 116 Kranken vorgenommenen Versuche, über deren überaus günstige Ergebnisse Herr Dr. Zerner im Oktoberheft 1889 des „Centralblattes für die gesammte Therapie" ausführlich berichtet.

Die Cocosnußbutter stellt sich als eine weiße Masse dar, die etwas härter als Kuchbutter ist. Sie ist ausschließlich für die Zubereitung von Speisen bestimmt; zum Aufstreichen auf Brot ist sie schon ihrer Härte wegen nicht geeignet und soll und kann darin die Kuhbutter nicht ersetzen. Die Cocosnußbutter ist dabei so rein von Geschmack, daß die damit zubereiteten Speisen nicht den geringsten unangenehmen Beigeschmack haben und sich von solchen, zu deren Herstellung frische Milchbutter verwendet wurde, nicht unterscheiden lassen.

Unter diesen Umständen und da namentlich auch der Preis der Cocosnußbutter ein sehr bescheidener ist, darf es nicht Wunder nehmen, daß die Cocosnußbutter schon jetzt zu einem wichtigen Nahrungsmittel des Volkes geworden ist und alle bisher üblichen Ersatzmittel für die Kuhbutter wie Margarine und andere aus dem Felde zu schlagen droht. Zu der ständigen Kundschaft der Mannheimer Cocosnußbutterfabrik von P. Müller und Söhne gehören Hunderte von Krankenhäusern, Heilanstalten, Gefängnissen, Militärmenagen, Stiften, Waisenhäusern, Klöstern, Kliniken und ähnlichen Anstalten, in denen wegen des Massenkonsums ebenso sehr auf die Güte, wie auf die Billigkeit der zu verwendenden Nahrungsmittel Rücksicht genommen werden muß.

In, in Preußen ist durch ein vom 24. Februar 1890 datirtes Reskript des Ministers des Innern die Einführung und Verwendung der Cocosnußbutter bei einer Anzahl dem Minister unterstellter Gefängnißverwaltungen nach vorangegangenen gutachtlichen Aeußerungen ausdrücklich gestattet. Dasselbe ist auch bereits in Baden und in Hessen geschehen.

Kurzum die Cocosnußbutter hat sich als ein Nährstoff bewährt, der in dem Haushalt unseres Volkes schon jetzt eine Rolle spielt und seine Bedeutung für das soziale Wohl trotzdem noch lange nicht erschöpft ist. Die Cocosnußbutter ermöglicht den breiten Schichten des Volkes eine Verbilligung der gesammten Lebenshaltung und damit trägt auch sie ihr Theil zu einer Lösung der schwebenden sozialen Frage bei, deren endgültige Erledigung jedem Menschenfreunde mehr als Alles am Herzen liegen muß.

Ein Wort über Gesundheits-Kaffee!

Zu jener Zeit, als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm und als noch der „alte Fritz" seinen historischen Krückstock über Preußen schwang, da war der Kaffee überhaupt noch eine ganz moderne und sehr kostspielige Erfindung, von der speziell der alte Fritz nicht viel wissen wollte. Eine kräftige Mehlsuppe war damals das übliche Morgengetränk des mittleren Bürgerstandes, und ein Schälchen Kaffee gönnten sich nur sehr vornehme Leute, die zugleich reich genug waren, um die kostbaren Täßchen aus echtem chinesischen oder meißner Porzellan zu bezahlen. Die Zeiten haben sich inzwischen freilich geändert. Der Kaffee hat sich die Welt erobert, sein aromatischer Geschmack, seine leicht die Nerven anregende Wirkung machen ihn zu dem beliebtesten und erschwinglichsten Getränk für Jedermann. Aber nach einer andern Richtung hin haben sich die Zeiten leider ganz und gar nicht geändert. Die gelbe Bohne, die aus Arabien und Brasilien oder sonst woher, wo die Kaffeestaude gedeiht, zu uns importirt wird, ist immer noch kostspielig genug, und auch heute giebt es weite Schichten unseres Volkes, welche die tägliche Ausgabe für eine gute Tasse Kaffee in der That nicht erschwingen können. Um zu sparen, wird dann der Kaffee so dünn aufgebrüht, daß er seine belebende Wirkung überhaupt einbüßen muß, oder man giebt soviel Milch hinein, daß das Getränk vom Kaffee höchstens noch den Namen übrig behält.

Um diesem oft sehr fühlbaren Mangel abzuhelfen, ist man schon seit langer Zeit auf den glücklichen Gedanken gekommen, den theuren Kaffee durch billige Surrogate zu ersetzen, bei denen sich das Angenehme mit dem Nützlichen, ein guter Geschmack mit mäßigem Preise, verbindet.

Aber so segensreich dieser Gedanke des Surrogats sich auch erwiesen hat, ebenso vorsichtig muß das kaufende Publikum in der Wahl dieser Surrogate sein, die heute ja in den verschiedenartigsten Formen in den Handelsverkehr gelangen. Die meisten Surrogate lassen in ihrer Herstellung leider jene peinliche Gewissenhaftigkeit vermissen, die unbedingt erforderlich ist, wenn man dem kaffeetrinkenden Publikum einen an Geschmack und Aroma wirklich ausreichenden Ersatz für guten Kaffee bieten will.

Es macht uns daher Freude, unsere Leserinnen heute auf ein vorzügliches Ersatzmittel für Kaffee hinweisen zu dürfen. Es ist dies der „Gesundheitskaffee von Krause & Co. in Nordhausen." Als Beweis für das Thatsächliche unseres Urtheils und der Vortrefflichkeit dieses Kaffeesurrogats, sei hier sofort der Ausspruch einer unserer ersten wissenschaftlichen Autoritäten über den Krause'schen Gesundheitskaffee citirt. Der Professor an der Universität in Leipzig und Veterinärarzt Dr. Reclam hat diesen Gesundheitskaffee einer streng wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen und das Resultat seiner Untersuchung unter Anderem in folgenden Sätzen niedergelegt: „Die Versicherung der Verkäufer, „dieses Fabikat enthält nicht das Geringste von Kaffee", haben wir durch mikroskopische Untersuchung bestätigt gefunden; ebenso die weitere, daß das Surrogat „nur aus nahrhaften Stoffen" bereitet sei. Das Surrogat steht dem Kaffee ähnlich, schmeckt auch so wie „Aufguß", aber viel milder und kumpfer bei „Abkochung." Indessen gewöhnen sich die Trinkenden so an diesen Geschmack, daß sie ihn nach einiger Zeit dem des echten Kaffee vorziehen und kein anderes Surrogat genießen mögen. Daß dasselbe völlig unschädlich ist, unterliegt nach unserer Untersuchung keinem Zweifel. Es ist ein wirklich nährendes Getränk und hat dabei eine dem Kaffee ähnliche Wirkung." Diesen Worten des Herrn Professor Dr. Reclam haben wir nur noch hinzuzufügen, daß auch der Preis des Krauseschen Fabrikats ein ungewöhnlich niedriger ist. Gut verpackte 400 Gramm kosten im Einzelhandel 20—25 Pfennig. Da man für eine Tasse etwa 6 Gramm braucht, die gut aufkochen müssen, so erhält man aus einem Päckchen nicht weniger als 66⅔ Tassen und die einzelne Tasse mit diesem Getränk stellt sich daher auf noch nicht ½ Pfennig. In vielen öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, so z. B. in Armen-, Kranken- und Waisenhäusern, Heilstätten und Arbeiterkolonien 2c., hat sich dieser Gesundheitskaffee bereits vorzüglich bewährt. Alle den vorhergenannten ähnliche Institute seien daher ganz besonders auf das treffliche Präparat aufmerksam gemacht.

Der vielen Nachahmungen wegen achte man jedoch genau darauf, den echten Gesundheitskaffe von Krause & Co. in Nordhausen a. Harz zu erhalten.

Mehr Licht.

In einem seiner humoristischen Romane schildert uns Hackländer in drastischer Weise, welche Erregung die Einführung des Kohlengaslichtes bei den — Frauen hervorgerufen hat. Nicht bei den Frauen schlechtweg, sondern bei jener bestimmten Spezies, die bei dem früheren Straßenbeleuchtungsdienst beschäftigt war — bei den Frauen, welche die Oellampen der Laternen zu füllen und Abends anzuzünden hatten. Die Einführung des Gaslichtes gefährdete sie in ihrer Existenz und die Empfindsamen im Unterrock bedrohten das friedliche Bürgerthum mit einer fürchterlichen Revolution. Da die Geschichte indeß nichts darüber berichtet, dürfen wir annehmen, daß sie unblutig verlaufen ist.

Während nun die Lampenfrauen über düsteren Plänen brüteten, freute sich das lichtbedürftige Publikum über die Maßen. Die Stadt, welche sich zum Besitze einer Gasanstalt emporgeschwungen hatte, fühlte in sich das stolze Bewußtsein, sich die neueste Errungenschaft des menschlichen Erfindungsgeistes dienstbar gemacht zu haben. Daß nach dem Gaslicht noch etwas Besseres kommen könnte, erschien undenkbar. Später aber folgten auf allen technischen Gebieten so zahlreiche neue Entdeckungen, daß man verlernte, sich über dergleichen zu wundern.

Der moderne Kulturmensch läßt sich durch nichts mehr verblüffen. So ist denn auch die Einführung des elektrischen Lichtes erfolgt, ohne allzuviel Aufsehen hervorzurufen.

Mit den beiden großen Erfindungen — der des Gaslichts und der der elektrischen Lichtanlagen — ist dem modernen Lichtbedürfnisse noch durchaus nicht ausreichend gedient.

Beleuchtungskörper, welche zum Ersatz von Kohlen-Gas und elektrischem Licht als vorzüglich gelten, werden von der Firma Gebr. A. und O. Huff, Berlin SW., Johanniterstr. 11, Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs hergestellt.

Die aus diesem Etablissement hervorgehenden Beleuchtungs-Gegenstände, wie Kronleuchter, Laternen, Lyras, Arbeitslampen, Docken und Wandarme sind so konstruirt, daß sie Gas selbst herstellen, welches an Leuchtkraft das Kohlengaslicht bei weitem übertrifft und dem elektrischen Licht am nächsten kommt. Die Huff'schen Lampen bestehen aus dem Behälter zur Aufnahme des flüssigen Gasstoffes — ein von den Herren Huff besonders präparirtes Mineralöl, — einem Abflußrohre, Absperrhahn und dem Brenner, der so construirt ist, daß der in ihm einlaufende Gasstoff in Gas verwandelt wird und dieses im Brenner als eine schöne, weiße Flamme von bedeutender Leuchtkraft verbrennt. Das so erzeugte Licht verbreitet weder Rauch noch Geruch, die Erzeugung der Flamme erfolgt gefahrlos; eine Explosion ist kaum denkbar. Störungen der Beleuchtung, wie sie bei Kohlengaslicht durch Betriebsunfälle oder durch Frost häufig vorkommen, sind bei den Huff'schen Lampen vollständig ausgeschlossen. Der Gebrauch von Cylinder und Docht fällt fort. Bei allen diesen Vorzügen erscheint bemerkenswerth, daß die Unterhaltung dieses Systems sich erheblich billiger gestaltet als bei den meisten übrigen Beleuchtungsarten.

Die Huff'schen Gas selbst erzeugenden Beleuchtungs-Gegenstände empfehlen sich demgemäß überall da, wo Kohlengas nicht vorhanden ist, sie empfehlen sich insbesondere zur Straßen- und Hofbeleuchtung, für Gärten und Villen, zur Beleuchtung von großen Fabrik-Etablissements, für Berg- und Hüttenwerke, Kellereien und gewerbliche Anlagen aller Art. Dieselben bewähren sich ferner außerordentlich im Haushalt als Ersatz der Petroleumlampen, die sie, wie bereits bemerkt, an Leuchtkraft wesentlich übertreffen, sie empfehlen sich vorzüglich für die Beleuchtung großer Garten-Restaurants. Eine hervorragende Spezialität der Firma Gebr. A. & O. Huff bildet die Herstellung von Harz- und Wachsfackeln für Fackelzüge und Feuerwehren, sowie die höchst effectvollen Magnesiumfackeln, welche selbst bei dem ungünstigsten Wetter, bei Sturm und Regen unfehlbar und unverlöscht brennen — ohne zu tropfen.

Gebr. A. & O. Huff sind übrigens seit Jahren vom Kaiserlichen Hofe bei allen sich hier darbietenden Anlässen bei „großen Zapfenstreichen", „Jagdausflügen" 2c. mit der Lieferung der Magnesiumfackeln und der Ausführung großer, bengalischer Beleuchtungseffecte betraut.

Für Zapfenstreiche, Fackelzüge, Festfeste, Landpartien, Gartenbeleuchtungen 2c. sind die so hell wie elektrisches Licht weiß oder roth brennenden Magnesium-Fackeln besonders zu empfehlen.

Im bronzenen Zeitalter.

„Aller Luxus ist vom Uebel", rufen erbittert die dunklen Gestalten, die aus den Tiefen des sozialen Lebens in hastigem Kampf sich heraufdrängen zum Licht und die das strahlende Licht beschimpfen, weil es ihnen vorläufig noch ein bischen die Augen blendet.

„Der Luxus ist eine Nothwendigkeit", sagt dagegen der tiefer blickende Volkswirth. Und er hat Recht, denn Luxus ist Alles, was über das nothwendigste Bedürfniß des Daseins hinaus geht. Die Liebe ist ein Luxus und die Kunst auch, aber wer von uns würde das Leben überhaupt noch lebenswerth finden, wenn er der Liebe und der Kunst entbehren sollte. Die Liebe freilich begleitet uns nur ein Stück unseres Lebenswegs, und wenn der Pfad sich abwärts senkt, dann pflegt sie mit treulosem Lächeln für immer Abschied zu nehmen. Die Kunst aber bleibt uns treu bis zum Ende und ihrer erfreuen wir uns in der Jugend wie im Alter, so lange nur das Auge noch hell und der Geist noch klar bleibt.

Und wie wir uns an den Gebilden der Kunst erfreuen, so wirkt sie auch bildend und veredelnd auf uns selbst, und es ist ein gutes Zeichen für unser Zeitalter, daß es der Kunst auch im Hause ein so weites Wirkungsfeld eröffnet hat. Es zeugt für die Höhe unserer geistigen Kultur, daß wir auch die kleinen Geräthschaften des täglichen Lebens und das Heim, in welchem wir schaffen, träumen und denken, künstlerisch ausgestattet sehen wollen. Daher der enorme Aufschwung, den das Kunstgewerbe in den letzten Jahrzehnten bei uns in Deutschland genommen, so daß wir uns endlich auf diesem Gebiet stolz und selbstbewußt neben andere, ihrer Kultur nach ältere Nationen zu stellen vermögen.

Wie fast überall, so hat auch im Kunstgewerbe Berlin die Führung übernommen und nirgends in Deutschland finden wir in den kunstgewerblichen Verkaufshallen so viele formschöne und mannigfache Erzeugnisse der älteren und neuesten Kunstindustrie vereinigt, wie gerade in der deutschen Reichshauptstadt. Was hier manche Firmen leisten, ist geradezu bewundernswerth, aber wir müssen gestehen, daß wir selbst hier einem vielseitigeren und leistungsfähigeren Geschäft in dieser Branche, als dem Etablissement von Czarnikow & Busch in der Friedrichstraße 62, kaum begegnet sind. Mit eiserner Energie und mit umsichtigstem Verständniß hat diese Firma es verstanden, ihr Magazin in der That zu einem Sammelpunkt des ganzen kunstgewerblichen Lebens unserer Zeit zu machen, und ihr tüchtiges Streben hat denn auch überall die reichste Anerkennung gefunden. Auf allen Ausstellungen, an denen Julius Czarnikow (der alleinige Inhaber der Firma) sich betheiligt hat, sind dessen Erzeugnisse preisgekrönt worden, so zu Melbourne und Boston, ein kunstliebender, hochsinniger Fürst hat ihn sogar einer noch höheren Auszeichnung für würdig befunden. Se. Hoheit der Herzog von Coburg-Gotha hat Herrn Julius Czarnikow die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen, eine Thatsache, die in unserer Geschäftswelt völlig vereinzelt dasteht. Der Herzog hat damit anerkannt, daß Herr Czarnikow in seiner Art ein Künstler ersten Ranges ist und daß sein Geschmack jene fürstliche Auszeichnung vollkommen rechtfertigte. Schon ein Blick in das wundervoll arrangirte Schaufenster dieses Kunst- und Kunstgewerbe-Magazins genügt auch für den Laien, um eine solche Würdigung kaufmännischen Strebens als vollauf berechtigt erscheinen zu lassen, und bei einer näheren Prüfung der reichen Lagervorräthe dieser Firma wird selbst der verwöhnteste Amateur mit seiner Censur „geschmackvoll", „sehr geschmackvoll", „entzückend" nicht zurückhalten können. Es würde natürlich viel zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle den Versuch machen, alle diese Kunstschätze im Einzelnen aufzuzählen. Hier fesselt uns eine prächtig modellirte Büste einer dunkeläugigen Italienerin in polychromer Behandlung, dort ein Meisterwerk des Bronzegusses, die schlanke Statuette eines Florett-Fechters, der eben zur Parade anlegt, hier eine köstliche Gruppe aus dem modernsten Gesellschaftsleben, ein Kunstwerk französischen Ursprungs, bis in die

---

grades-Bleistifte mit vorzüglichem sibirischen Graphit hinweisen, welche sich durch eine ganz besonders gute und zuverlässige Qualität auszeichnen. Diese Veloggrades-Bleistifte sind namentlich auch für Zeichnungen ganz besonders geschätzt, und die hervorragendsten Künstler Deutschlands und des Auslandes haben der Fabrik von Johann Faber in liebenswürdigster Weise und in Ausdrücken der schmeichelhaftesten Anerkennung die Vorzüglichkeit dieser ihrer Fabrikate bestätigt. „Ich hatte Gelegenheit, Ihre Bleistifte zu probiren; ich kann als Sachverständiger jetzt bezeugen, daß es die besten sind, welche ich bis zum heutigen Tage im Gebrauch hatte; ich werde es mir zur Pflicht und zum Vergnügen gereichen lassen, dieselben meinen Kollegen zu empfehlen." So schreibt A. Cabanel, einer der berühmtesten unter den jetzt lebenden französischen Malern, und genau in demselben Sinne sind die Briefe von Hans Makart, C. von Piloty, Franz Defregger, W. Lindenschmitt, Ludwig Knaus, Gabriel May, Hermann Kaulbach, Charles Meissonnier, A. M. de Neuville und anderer unserer allerersten Künstler abgefaßt.

So hat sich die Fabrik von Johann Faber in der kurzen Frist von zehn Jahren zur führenden Stellung in der deutschen Bleistift-Fabrikation emporgeschwungen, zu einer Stellung, die sie voraussichtlich mit denselben Mitteln behaupten wird, mit denen sie sich dieselbe errungen hat: mit Umsicht, Energie, Zuverlässigkeit und ehrlich strebendem Fleiß.

J. C. König & Ebhardt in Hannover.

„Nicht stille stehen —
Nur vorwärts gehen".

Den schönen Spruch sahen und prägten wir uns ein, als wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, die Räume der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König u. Ebhardt in Hannover bewundernd zu durchwandern.

Der Spruch, der an der hochragenden Wand eines der Arbeitssäle prangt, soll ein Mahnwort an die Arbeiter sein; er ist aber gleichzeitig das Motto, das man einer Darstellung der Geschichte des berühmten Unternehmens voranschicken kann.

Nicht weit von dem ehemaligen Welfenschlosse — dem jetzigen Polytechnikum in Hannover — erhebt sich, umgeben von prächtigen Gartenanlagen, ein imposanter und dennoch gefälliger Backsteinbau, dessen Aeußeres kaum vermuthen läßt, daß in seinen Mauern eine Fabrikanlage, und zwar eine solche allerersten Ranges eingerichtet ist, in welcher 600 Arbeiter — ungerechnet das kleine Heer von Bureauangestellten und anderen Bediensteten — fleißig wirken. Dem freundlich-friedlichen Aussehen des Fabrik-Etablissements entspricht die in ihm herrschende vornehme Ruhe. Jedes Glied der großen Gemeinschaft kennt seine ihm bestimmt vorgezeichnete Aufgabe; es verrichtet sie still und mit wunderbarer Präcision.

Ein halbes Jahrhundert fast besteht die Fabrik: anfänglich klein und von beschränktem Absatzgebiet, hat sich dieses Geschäft, treu seinem Wahlspruch

„Nicht stille stehen —
Nur vorwärts gehen",

zu einem industriellen Unternehmen ersten Ranges emporgeschwungen, das mit dem gesammten Handel der ganzen kaufmännischen Welt in innigster Fühlung steht. Um von der Bedeutung der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König u. Ebhardt eine klare Vorstellung zu schaffen, sei es uns gestattet, einige positive Daten über dieses Etablissement mitzutheilen: Mehrere Papier-Fabriken stehen fast im ausschließlichen Dienste der Firma, deren Geschäftsbücher in allen lebenden Handelssprachen gedruckt werden. Denn auch das Ausland, sogar das überseeische, weiß die Fabrikate der hannoverschen Fabrik gebührend zu schätzen, welche an allen bedeutenden überseeischen Handelsplätzen Niederlagen und Agenturen errichtet hat, so daß die Geschäftsbücher der Firma J. C. König u. Ebhardt in Hannover, als das vorzüglichste Fabrikat längst anerkannt, über die ganze Welt verbreitet sind.

Einige Worte über die innere Einrichtung des großartigen Industrieinstituts, über die minutiöse Arbeitstheilung, die zweckmäßige Ausstattung der Arbeitsräume dürften in der heutigen Zeit, wo dem Fabrikwesen im Allgemeinen und der Aufbesserung der Lage des „vierten Standes" im Besonderen sonst Eifer und Arbeit gewidmet wird, nicht uninteressant erscheinen. Jede Verrichtung, die zur Herstellung eines Geschäftsbuches gehört, das Liniiren, Bedrucken, Heften, Binden, Marmoriren u. s. w. wird in besonderen Arbeitssälen ausgeführt. Diese Säle sind hoch, luftig, lichtreich und von bewunderungswürdiger Sauberkeit. In jedem Stockwerke befindet sich nämlich eine Aken zugängliche Thür, durch welche Papierabfälle in einen geräumigen Schacht geworfen werden. Dieselbe Ordnung und Penibilität ist in dem die 3 mächtigen 6spferdigen Dampfmaschinen bergenden Maschinenhause, von denen zwei dem Betriebe der Fabrik dienen, die dritte jedoch die eigene elektrische Beleuchtung treibt.

Was die mannigfachen und geistreich ersonnenen Maschinen anlangt, so erregen diese die Bewunderung auch des Laien; besonders die in den verschiedenen Buchbindereiabtheilungen gebrauchten maschinellen Spezialeinrichtungen zeichnen sich durch hohe Leistungsfähigkeit aus, eine Erscheinung, die sich daraus erklärt, daß der jetzige Mitinhaber der Firma, Herr Kommerzienrath Meineke „von der Pike auf" gedient hat, von Hause aus Buchdrucker ist und von jeher sein Talent und seine Arbeitskraft in den Dienst der verschiedenen Spezialfächer gestellt hat. So sind, um ein Beispiel anzuführen, die Leistungen der Firma in typographischen und chromolithographischen Drucke als mustergiltig und weit über die Darbietungen gewöhnlicher Druckereien hinausgehende, allgemein anerkannt. Die Anschaffung neuer Maschinen, die Einrichtung eines großen photographischen Ateliers für Reproduktionen, die Anfertigung von Zeichnern, die Originalentwürfe in künstlerischer Vollendung anfertigen, lassen diesen Erfolg als wohl gerechtfertigt erscheinen. Eine neugeschaffene Spezialität der hannoverschen Firma bilden die sog. „Transparent-Plakate" und die Herstellung künstlerisch ausgestatteter Plakate für Welt-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellungen ꝛc.

Es bliebe uns noch viel, sehr viel über die Einrichtung dieses, einen Stolz der deutschen Industrie bildenden Etablissements zu sagen, wäre der uns zugemessene Raum ein größerer. So aber müssen wir uns mit dem Gegebenen begnügen und mit dem Wunsche, daß die Firma, die durch Ordnungssinn, unermüdliches Fleiß und vor Allem durch strenge Rechtlichkeit ihre Weltstellung sich errungen hat, auf ihrer Höhe verharren möge, als ein Vorbild der Nacheiferung würdig!

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack.

Nicht allein für unsere eigene Gesundheit und unser persönliches Wohlergehen sollen wir nach Kräften Sorge tragen, sondern auch dafür, daß die zahlreichen stummen und uns doch so lieb gewordenen Dinge, aus denen sich unser behagliches Heim zusammensetzt, sich nicht schneller abnutzen, als unbedingt nothwendig ist. Vergänglich ist ja schließlich Alles, aber ein bißchen Sorgfalt und die richtigen Mittel können sehr viel dazu beitragen, die Lebens- und Gebrauchsdauer der meisten Dinge zu verlängern.

Ein solches Ding, durch dessen sauberes und freundliches Aussehen die Behaglichkeit unserer Wohnräume sehr wesentlich bedingt wird, ist auch der Fußboden, und die Pflege und Behandlung die man demselben angedeihen läßt, kann bekanntlich eine sehr verschiedenartige sein. Was zunächst das Bohnen des Fußbodens betrifft, so ist das nicht blos eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit, die außerdem nur allzu oft wiederholt werden muß, sondern ein solcher gebohnter Fußboden ist auch gegen jede Einwirkung von Nässe so empfindlich, wie es mit unseren heutigen Begriffen von Reinlichkeit kaum verträglich erscheint. Bei dem Anstreichen der Dielen mit Oelfarbe oder Oellack andererseits tritt die ohnedies schon peinlich genug empfundene räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen nur noch störender zu Tage. Ein solcher Anstrich mit Oelfarbe nutzt sich nur allzu rasch ab, und die Aenderung oder Ausbesserung auch nur eines einzigen Zimmers bleibt stets mit den unbehaglichsten Störungen verknüpft. Kann es etwas Störenderes geben, als wenn man ein solches frisch gestrichenes Zimmer Tage lang leer stehen lassen muß, weil der leidige Oelanstrich sich absolut nicht zum Trocknen entschließen kann? Dazu tritt dann noch der penetrante Geruch des gewöhnlichen Oelfarbenanstrichs oder Oellacks als weitere Unannehmlichkeit hinzu.

Unter diesen Umständen werden uns unsere Leser gewiß dankbar sein, wenn wir sie auf ein Mittel aufmerksam machen, durch welches alle jene Unbequemlichkeiten vollkommen vermieden werden. Es ist das der schon seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin (NW. Mittelstr. 11) hergestellte Fußboden-Glanzlack, der sich überall auf das Beste bewährt hat. Dieser Fußboden-Glanzlack trocknet nicht nur sofort beim Streichen, sondern er ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder durch Klebrigkeit des Fußbodens belästigt zu werden. Dabei verleiht Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack den Dielen dann sofort, ohne daß man sie zu bürsten braucht, den schönsten Glanz, der gegen Nässe steht, und endlich ist ein solcher Anstrich haltbarer und unbedingt schöner, als jeder andere. Der Fußboden-Glanzlack eignet sich für jede Art von Fußböden in Zimmern, Corridoren, Treppen ꝛc., sowohl für neue, als auch für alte Dielen.

Der Christoph'sche Glanzlack verleiht, je nachdem, dem Boden entweder nur einen schönen Glanz oder auch irgend eine beliebige Färbung, deren Abtönung Jedermann der übrigen Einrichtung seiner Wohnräume anpassen kann. Der Anstrich des Fußbodens mit diesem Glanzlack ist zudem eine sehr einfache Manipulation, die von allen Dienstboten mit Leichtigkeit besorgt werden kann.

Die fast beispiellosen Erfolge des Franz Christoph'schen Fußboden-Glanzlacks haben freilich auch schon zu vielen werthlosen Nachahmungen und Nachbenennungen Veranlassung gegeben und, um Täuschungen zu vermeiden, muß man daher beim Einkauf ganz genau darauf achten, daß jeder Originalkrug oder jede Blechbüchse dieses Fußboden-Glanzlacks den Namen Franz Christoph trägt und mit der Fabrikmarke dieser Firma verschlossen ist.

Dr. Struve & Soltmann.

Eine Badekur ist oft genug eine unabweisbare Nothwendigkeit für den Heilung suchenden Kranken, aber trotz dieser Nothwendigkeit ist die Anwendung dieses letzten und besten Mittels für einen übergroßen Prozentsatz aller Kranken aus pekuniären Rücksichten einfach eine Unmöglichkeit. Und für alle diese unzähligen Kranken, denen es aus solchem Grunde absolut versagt ist, direkt an der Quelle das sogenannte Mineralwasser zu trinken, bieten von jeher die künstlichen Mineralwässer den einzigen und zumeist auch völlig zureichenden Ersatz.

Unter den zahlreichen Fabriken, die sich mit der Herstellung künstlicher Mineralwässer befassen, gelten die Fabriken von Dr. Struve u. Soltmann'schen seit Jahrzehnten als die bekanntesten und renommirtesten. Und diese Fabriken, von denen die in Berlin (Hollmannstraße 25) befindliche bereits im Jahre 1823 gegründet ist, während die Fabriken in Königsberg i. Pr. und Breslau in den Jahren 1826 resp. 1850 ins Leben gerufen wurden, verdienen ihren altgefestigten Ruf mit vollem Rechte. Die Herstellung künstlicher Mineralwässer ist im Wesentlichen eine Sache absoluten Vertrauens, denn alle diese künstlichen Nachbildungen von natürlichen Mineralwässern können nur dann auf Werth und Brauchbarkeit Anspruch erheben, wenn bei ihrer Fabrikation die strengste und peinlichste Gewissenhaftigkeit obwaltet. Die Firma Dr. Struve und Soltmann erfüllt in ihren Fabrikaten diese nothwendigen Anforderungen in vollstem Umfange. Sie hält streng fest an der Anwendung reinster, zum größten Theil von ihr selbst angefertigter chemischer Präparate, sie benutzt nur reinste, von atmosphärischer Luft freie Kohlensäure und sie bereitet alle ihre Wässer ausschließlich aus destillirtem Wasser, welches vorherzüglich außerdem noch durch Kohlen-Filter geschmack- und geruchlos gemacht wird.

Ein weiteres wichtiges Moment bei der Herstellung künstlicher Mineralwässer beruht bekanntlich darin, daß aus den zur Füllung bestimmten Flaschen auch der kleinste Rest atmosphärischer Luft beseitigt wird. Um diese nothwendige Vorbedingung zu erzielen, halten die Dr. Struve und Soltmann'schen Fabriken nach wie vor an ihrem altbewährten Prinzip fest, daß jede einzelne Flasche, ehe sie das Mineralwasser in sich aufnimmt, mit kohlensaurem Gase vorgefüllt wird. Die Vortheile dieses Verfahrens haben sich mehr und mehr so evidant herausgestellt, daß jetzt sogar schon manche natürliche Brunnen durch Zusatz von Kohlensäure auf künstlichem Wege dem von Dr. Struve und Soltmann aufgestellten Prinzip gefolgt sind.

Von ganz besonderer Bedeutung ist dies Verfahren bei der Herstellung von eisenhaltigen Wässern, und gerade hierin können die von Dr. Struve und Soltmann fabricirten Nachbildungen mit vollem Recht einen Vorzug sogar vor dem natürlichen Brunnen beanspruchen, soweit es sich bei den letzteren um den Versand und die dazu erforderliche Dauerhaftigkeit und Unzersetzbarkeit handelt. An der Quelle getrunken ist und bleibt zweifellos der natürliche Mineralbrunnen das beste Heilmittel, sobald es sich aber um die Versendung dieser natürlichen Mineralwässer handelt, entstehen für dieselben durch Zersetzungen Gefahren, welche sich vollständig wohl nie beseitigen lassen werden. Solchen Gefahren sind die von Dr. Struve und Soltmann hergestellten künstlichen Mineralwässer nicht ausgesetzt, denn sie sind bezüglich ihrer Gesammtmenge an festen Bestandtheilen nicht jenen Fluctuationen unterworfen, denen jede Mineralquelle durch den Wechsel der verschiedenen Jahreszeiten und durch die veränderlichen meteorologischen Verhältnisse naturgemäß ausgesetzt ist. Aus diesem Grunde können sowohl alle die zahlreichen medizinischen Mineralwässer, die in den Fabriken von Dr. Struve und Soltmann hergestellt werden, als auch die sogenannten Luxuswässer, wie Soda-Selters- und Apollinarisbrunnen dem Publikum, den Kranken wie den Gesunden, in der That nur auf's Wärmste empfohlen werden.

Zum Schluß wollen wir noch eine besondere Specialität der Dr. Struve und Soltmann'schen Fabriken erwähnen, nämlich des von ihnen unter dem Beirath des Professors Dr. Roza im Jahre 1852 zuerst eingeführten pyrophosphorsauren Eisenwassers, das seitdem eine so allgemeine und segenbringende Verbreitung gefunden hat. Die anerkanntesten ärztlichen Autoritäten haben auf dieses pyrophosphorsaure Eisenwasser bei allen anämischen Zuständen und besonders auch bei zahlreichen Kinderkrankheiten mit ganz besonderer Wärme aufmerksam gemacht. In dem „Jahrbuch für Kinderheilkunde", Band 8, 1875, spricht sich ein in der Kinderpraxis renommirter Arzt über dieses Eisenwasser, folgendermaßen aus: „Unter sämmtlichen natürlichen Eisenwässern befindet sich nach meiner Meinung keins, das so geeignet für die Kinderpraxis ist, als das pyrophosphorsaure Eisenwasser. Es wird von den Kindern gern genommen, wird sehr schnell assimilirt, belästigt nicht die Verdauung, adstringirt nicht, verstopft nicht, erregt nicht und verändert sich selbst nicht." Natürlich ist auch dieses heilkräftige Eisenwasser von werthlosen, leichtfertigen Nachahmungen nicht verschont geblieben und wir möchten daher die Konsumenten in ihrem eigensten Interesse darauf hinweisen, sich zu überzeugen, ob das pyrophosphorsaure Eisenwasser, dessen sie sich zu Heilzwecken bedienen wollen, auch thatsächlich in einer der Fabriken von Dr. Struve und Soltmann hergestellt ist.

Ein lehrreiches Gespräch.

„Seit der großen Unfallverhütungs-Ausstellung in Berlin ist die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die größere Sicherung des menschlichen Lebens bei den mancherlei mit Gefahren verbundenen Arbeiten gelenkt worden. Nicht lange mehr, und alle die Unglücksfälle in Fabriken und Betrieben, welche bisher an der Tagesordnung waren, werden auf ein Minimum beschränkt sein, nachdem man die praktischen Consequenzen der segensreichen Ausstellung allgemein gezogen hat." So sagte kürzlich ein Freund gelegentlich einer gemüthlichen Unterhaltung zu mir, als wir auf dem Balcon seines Hauses bei einer Flasche Maibowle saßen. „Ja, erwiderte ich, das ist ja ganz schön und gut! In Fabriken und Werkstätten werden allerlei Sicherheits-Vorkehrungen getroffen, doch bleibt noch auf anderen Gebieten viel zu thun. Sieh hier einmal auf Deine Zeitung! Da steht z. B., daß in der L.-Straße wieder ein Dienstmädchen beim Fensterputzen verunglückte, indem es auf die Straße fiel und einen Beinbruch erlitt. — Um solche Unglücksfälle zu verhüten, sollten doch fähige Köpfe auf Mittel und Wege sinnen. Sie würden sich wirklich ein Verdienst erwerben". — „Das ist schon geschehen, mein Lieber, und ich freue mich, daß ich Dir eine solche Vorrichtung zeigen kann, welche unseren Frauen und Dienstmädchen gestattet, ihre Arbeit fürderhin mit größter Ruhe und Sicherheit auszuführen." Mein Freund ließ sich darauf das Instrument hereinholen, und ich nahm es mit größtem Interesse in Augenschein. Es war Tippner's stellbarer Fensterputzer, der folgendermaßen beschaffen ist: An einem längeren oder kürzeren Stiel ist eine quadratische Holzplatte angebracht, welche an der Arbeitsseite mit einer starken Filzlage bezogen ist. Ueber diese werden die zu verwendenden Putz- oder Lederlappen mit einem Gummiringe befestigt, auch kann man zum Waschen der Fenster an der Platte einen Schwamm anbringen, der auf Stoff genäht und mit einem Zughaud versehen ist. Mit diesem Putzer, der noch den großen Vorzug der Verstellbarkeit hat, lassen sich nicht nur hochgelegene Fenster ohne Leiter, sondern auch alle Außenseiten von Fenstern vom Fußboden des Zimmers aus waschen, abtrocknen und polieren, wobei also jedes Heraustreten aus dem Fenster überflüssig und ein Herabstürzen und Verunglücken unmöglich wird. — Nachdem ich meiner Befriedigung und Anerkennung über dieses außerordentlich praktische Instrument (dessen alleinige Fabrikantin die Firma Albin Lasch & Co. in Dresden N., Hauptstraße 17 und 19 ist) Ausdruck gegeben, zeigte mir mein Freund noch die stellbare Sims- und Reinigungsbürste, mit welcher es möglich wird, hochgelegene Flächen, Simse, Deckenverzierungen, Firmenschilder ꝛc. zu reinigen, ohne daß man einer Leiter bedürfte. Die Bürste kann nämlich an einen Stiel von beliebiger Länge befestigt und, was die Hauptsache ist, die Bürste durch die Stielvorrichtung in diejenige Lage gebracht werden, welche nöthig ist, um die Flächen, Ecken, vorstehende Leisten u. s. w. zu treffen und zu reinigen. — Auch dieser Neuheit mußte ich meinen Beifall schenken, wurde aber zu neuer Bewunderung veranlaßt, als die freundliche Hausfrau, die unsere Unterhaltung im Balconzimmer mit angehört, mit einem Kehrbesen erschien und mit eine kleine Vorrichtung zeigte, ähnlich der an den Sims- und Reinigungsbürsten, welche bezweckt, daß jeder Theil des Besens in gleichmäßiger Weise ausgenutzt werden kann, was bekanntlich bei der bisher üblichen Art der Stielbefestigung nicht möglich war. — Auf Befragen erfuhr ich noch, daß all' diese praktischen Neuheiten außerordentlich billig und in allen besseren Haushaltungsmagazinen käuflich zu haben sind.

Fingerspitzen pikant und charakteristisch modellirt. Da haftet der Blick an Degen und Dolchen, mit künstlerisch ciselirten Griffen, lauter vortrefflichen Copieen nach Originalen aus dem 16. und 17. Jahrhundert; Humpen alter und neuer Meister, kunstvolle Krüge und Teller, herrliche Vasen, ganze Rüstungen von beglaubigter Echtheit, Trinkhörner und Waffen aller Art, Lampen, Kronleuchter, Standuhren, Kamingarnituren, Figuren, Wandteller, Rauch- und Schreibgarnituren, kurz Alles, worauf das Auge jedes Sammlers und Kenners mit leuchtendem Behagen ruht, ist hier vereinigt zu einem harmonisch geordneten Ganzen. Dazwischen finden wir alles mögliche Kleingeräth für das wirthschaftliche und häusliche Leben, auch das Kleinste geadelt durch eine stilvolle Form und die künstlerische Durchbildung der besten Motive.

Die strengste Stilreinheit ist das Prinzip, das man in dem Magazin von Czarnikow & Busch überall gewahrt sieht. Nirgends wird das Auge verletzt durch eine unschöne oder fehlerhafte Modellirung und ringsum sieht es von dem Guten in der That nur das Beste. Von den kostbarsten Kunstobjekten bis herab zu den einfachsten Erzeugnissen der Kunstindustrie ist ebenso streng, wie die Stilreinheit, das Prinzip der Preisangemessenheit festgehalten. Vom kleinen zierlichen Feuerzeug bis hinauf zu jener herrlichen antiken Figur, deren Werth sich nur durch eine dreistellige Zahl beziffern läßt, ist der Preis stets mit peinlichster Gewissenhaftigkeit dem reellen Werth des betreffenden Kunstwerks angepaßt, und auch dieses Prinzip hat dazu beigetragen, daß die Firma Czarnikow & Busch so rasch und sicher in die vorderste Reihe aller ihrer Konkurrentinnen getreten ist.

Die Vereinigung dieser Vorzüge hat dem Magazin von Czarnikow & Busch aber auch noch nach einer anderen Richtung hin ein ganz besonderes und eigenartiges Gepräge gegeben. Es ist dadurch nämlich in erster Linie auch ein großartiger „Geschenk-Bazar" im weitesten Sinne des Wortes geworden. Unsere vornehme Welt, die in der glücklichen Lage ist, sich bei Geburtstagen, Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen und dergleichen festlichen Gelegenheiten nicht mit notwendigen Lebensbedürfnissen beschenken zu brauchen, hat sich bereits daran gewöhnt, unter den Kunstschätzen von Czarnikow & Busch ihre Wahl zu treffen, weil sie dort stets etwas Passendes und Anmuthiges zu finden sicher ist. Einem begüterten Manne oder einer reichen Frau etwas zu schenken, ist bekanntlich schwer, denn meist besitzen die Herrschaften schon Alles, was sonst die landläufigen Magazine zu bieten vermögen. Bei Czarnikow & Busch dagegen findet sich immer eine originelle Kleinigkeit oder eine werthvolle Neuheit des Kunstgewerbes, die dem Spender wie dem Beschenkten in gleichem Maaße Freude zu bereiten im Stande ist. In noch höherem Grade ist dieser Charakter eines vornehmsten Geschenk-Bazars für diejenigen Standespersonen von Bedeutung, welche ihren Wohnsitz nicht in Berlin haben. Die absolute Zuverlässigkeit der Firma Czarnikow & Busch ermöglicht es auch einem Jeden in der Provinz sogar par distance für die passende Kunstwahl eines hübschen Geschenkes Sorge zu tragen. Wer seinen Wunsch und seinen Geschmack nur einigermaßen klar und deutlich präzisirt, kann sicher sein, von Czarnikow & Busch stets das Richtige und Gute zugesendet zu erhalten. Dazu kommt noch, daß die Firma von den meisten werthvolleren Kunstobjekten ihres Lagers stets Photographien vorräthig hält, die sie auf Wunsch auch in die Provinz zur Ansicht sendet. Man muß gestehen, daß die Leichtigkeit und Bequemlichkeit des Geschenkverkehrs auch für die Provinzen kaum noch auf eine höhere Stufe gehoben werden könnte.

„Kunst ist das höchste", rief jubelnd einst der junge Goethe und auch die Firma Czarnikow & Busch sucht sich diesem Ausspruch unseres größten Dichters anzupassen, wenn sie der Pflege der Kunst und der Verbreitung des Kunstsinns in immer weitere Kreise nach Möglichkeit Vorschub zu leisten unternimmt. Natürlich ist die Kunst nicht immer gerade sehr billig und selbst der Begüterte schreckt oft vor dem Ankauf eines Kunstwerkes zurück, weil die Ausgabe dafür seinem Etat im Moment etwas zu stark belasten würde. Auch solchen kleinen Kalamitäten weiß die Firma Czarnikow & Busch in taktvoller Weise vorzubeugen. Standespersonen, Beamte und Offiziere besonders, die auf ihr laufendes Gehalt oder ihre Gage Rücksicht zu nehmen haben, können selbstverständlich nicht auf ein Mal eine größere Summe für ein Kunstwerk ausgeben, welches sie vielleicht zur Ausschmückung ihrer Wohnräume ihr Eigen nennen möchten.

Die Firma Czarnikow & Busch trägt solchen Bedenken in diskretester Weise Rechnung und ermöglicht Jedem den Ankauf auch eines kostspieligen Kunstobjektes, indem sie auf die sofortige Erlangung des ganzen Kaufpreises verzichtet und sich mit einer Zahlung pro rata nach gegenseitiger Uebereinkunft gern und willig einverstanden erklärt. In diesem Falle geht der gekaufte Gegenstand in das Eigenthum des Käufers über. Es erscheint diese Thatsache um so bemerkenswerther, als bekanntlich eine Reihe von Geschäften bei „Abzahlungen" immer noch den Mißbrauch eines sogenannten Pfandrechts ausübt. Diese bedeutungsvolle Reform zwischen Käufer und Verkäufer erscheint uns für erstere namentlich von weitestgehender Bedeutung. Es ist nunmehr Jedermann, welcher die dekorative Ausstattung seines Heims bisher aus pekuniären Gründen

SLUB
Wir führen Wissen.

Eduard Ackermann in Berlin

Königlicher Hoflieferant.

Paul von Schönthan, der bekannte Humorist, veröffentlichte vor Kurzem eine sehr lustige und beherzigenswerthe Plauderei über die vielfachen Plackereien, denen unser ständiger Reisebegleiter, unser treuester Freund und Gefährte, unser Koffer, gerade in diesen Monaten ausgesetzt ist, jetzt, wo das Reise- und Badefieber wieder einmal auch die Seßhaftesten und Gesündesten ergriffen hat. In der That werden unsere Koffer auf deutschen Eisenbahnen sowohl, als auch mehr noch im Auslande von den nur allzu kräftigen Bediensteten, von Zollkontrolleuren und ähnlichen Gemüthsmenschen mit einer wegwerfenden Nichtachtung behandelt, die das Herz selbst des eisenfestesten Koffers brechen könnte. Derjenige Koffer, der all diese „Stöße" und Schleudern des wüthenden Geschicks" erduldet, ohne Schaden an seinem ledernen oder hölzernen Leibe zu nehmen, der ist entweder ein Wunderkind oder er entstammt zum Mindesten einer ausgezeichneten und vertrauenswürdigen Fabrik.

Die Welt wird sich nun freilich, trotz des Klagerufs von Paul von Schönthan, sobald nicht ändern, und die Eisenbahnbediensteten werden sich auch sobald nicht zartere Hände und eine gemüthsvollere Auffassung von der Lebensbestimmung eines Koffers anschaffen, und darum können wir uns selbst und unser Eigenthum nur dadurch vor Schaden bewahren, daß wir uns nur derartige dauerhafte Wanderkinder von Koffern erwerben, d. h. daß wir unsere Koffer nur aus den allerersten Fabriken beziehen. Eine solche Fabrik ist ohne Zweifel die des Königlichen Hoflieferanten Eduard Ackermann, dessen Reise-Effekten-Handlung und Koffer-Fabrik bekanntlich in Berlin C., in der Königstr. 12, gerade gegenüber der Hauptpost, gelegen ist. Weit über ein Jahrhundert ist seit der Gründung dieser Firma verflossen, welche sich in der Branche der Koffer-Fabrikation, und überhaupt aller Reise-Utensilien, in Berlin unzweifelhaft in die allervorderste Reihe gestellt hat, und welche auch im ganzen übrigen Deutschland nur äußerst wenige, wirklich konkurrenzfähige Rivalen haben dürfte.

Was Eduard Ackermann bietet, zeichnet sich durch Güte und Preiswürdigkeit aus. Auf verschiedenen Ausstellungen sind diese Vorzüge durch die höchsten Auszeichnungen anerkannt worden. Auf der Berliner Gewerbeausstellung vom Jahre 1879 war Eduard Ackermann überhaupt die einzige Firma ihrer Branche, die durch die Verleihung eines Staatspreises ausgezeichnet wurde, und ebenso wurde sie später auf der Welt-Ausstellung in Sydney prämiirt. Von den verschiedenen Koffern, welche „Eduard Ackermann" stets in großer Fülle auf Lager hält, seien zunächst die außerordentlich solid und zweckmäßig hergestellten Musterkoffer für Geschäftsreisende aller Warenbranchen erwähnt. Der Fabrikation dieser Musterkoffer wendet die Firma ein sehr lebendiges Interesse zu, und sie ist unablässlich bemüht, alle Neuerungen auf diesem Gebiete unverzüglich praktisch zu verwerthen und in den Handel zu bringen. So ist es Eduard Ackermann gelungen, Musterkoffer herzustellen, die an praktischer Solidität und Dauerhaftigkeit wie auch an Leichtigkeit ihresgleichen suchen. Gerade dieser letztere Umstand fällt — wie überhaupt bei allen Koffern um so schwerer ins Gewicht, als dadurch für die Reisenden an Fracht- und Passagergut ganz bedeutende Ersparnisse bedingt werden.

Dieselben Vorzüge — höchste Solidität bei größter Leichtigkeit — finden wir auch bei den in Holz ausgeführten, mit festem rein leinenen, doppelt gefirnißten Segeltuch überspannten Reisekoffern für Herren und Damen, ferner bei den Rohrplattenkoffern, die durch eine Einfassung von starkem braunem Rindleder geschützt sind und die, wie auch die erstenerwähnten Reisekoffer, von der Firma Eduard Ackermann in den verschiedensten Größen und Preisabstufungen, in einfacher und konfortablerer Ausstattung angefertigt werden. Reisekoffer, Damenhutkoffer, die mit wasserdichtem Segelleinen überzogen sind, Schiffskoffer, die sich genau den Raumverhältnissen in den Cabinen der größten transoceanischen Dampferlinien anpassen, englische Reisekoffer und die beliebte Pariser Façon der sogenannten Commodekoffer, bei denen sich das Vordertheil des Koffers wie ein Schrank öffnet, — Alles das findet sich bei „Eduard Ackermann" in reichster Auswahl und in ebenso praktischer, wie gefälliger und geschmackvoller Ausführung.

Nicht minder reichhaltig zeigt sich die Abtheilung der „Doppelkoffer", die entweder in Segelleinen, in Ia Segeltuch oder in braunem Rindleder gearbeitet sind. Hierher gehörte auch der Handkoffer, eine etwas verkleinerte Ausgabe des stattlicheren Doppelkoffers, der „Rundreisekoffer", der ungemein leicht und bequem zum Mitnehmen in's Coupé eingerichtet ist, der „Faltenkoffer", der „Handkoffer mit Faltendeckel", der lederne „vierdheilige Herrenkoffer", mit seiner ungemein praktischen Gliederung, der „Offizierkoffer", bei dem bekanntlich eine streng vorschriftsmäßige Größe eingehalten werden muß, der durchweg wattirte „Uniformkoffer" und noch mancherlei Ausrüstungsgegenstände für Offiziere, wie Tornister, Necessaires, Ledertaschen für Generalstabskarten und vieles Anderes.

Außerordentlich gefällige Arbeiten, elegant und zugleich praktisch, sind auch die verschiedenartigen Handreisetaschen und Koffertaschen, welche Eduard Ackermann fabricirt. Ihnen reihen sich die Jagd- und Menagekörbe und die einfacheren, mit Leinwand gefütterten Reisetaschen an. Erwähnen wir zum Schluß auch noch die mannigfachen kleineren Artikel, wie Lederkissen, Schlafdecken, englische Reiseplaids, Tornister und Umhänge-Geldtaschen, Toiletten-Necessaires, Schreibmappen und alle sonstigen feinen Lederwaaren, wie sie in dem illustrirten Preisverzeichniß ausführlicher verzeichnet sind, welches jedem Interessenten bereitwilligst ausgefolgt wird, so haben wir das gesammte Fabrikationsgebiet der Firma Eduard Ackermann annähernd erschöpfend gezeichnet.

Bei weitem im Vordergrunde als dieser einzelnen Artikel steht natürlich die Kofferfabrikation. Eduard Ackermann liefert uns Koffer, die sich als langjährige Reisebegleiter eignen, und das ist ein Vorzug, den man gewiß nur wenig Erzeugnissen unserer modernen Industrie nachrühmen kann.

Ueber Holzkonservirung durch Carbolineum Avenarius D. R.-P. No. 46 021.

Der Werth des Carbolineum Avenarius als eines billigen und zweckmäßigen Anstriches des Holzes, anstatt Oelfarbe und Teer zum Schutze gegen die schädlichen Einflüsse der Witterung — sowie als vorzüglichen Mittels gegen Schwamm und feuchte Wände ist allgemein bekannt und wird durch den bedeutenden, ständig wachsenden Verbrauch bestätigt. Auch gegenüber Holzteer finden die großen Vorzüge des Carbolineum Avenarius immer mehr Anerkennung. Diese Thatsachen haben eine ganze Reihe von Nachahmungen hervorgerufen, die unter dem entlehnten Namen „Carbolineum" zum Teil ganz wertlose Präparate vertreten. Für die Leser dieses Blattes bietet deshalb die Mittheilung Interesse, daß der Erfinder auf ein bei der Fabrikation des Carbolineum Avenarius in Betracht kommendes Verfahren das deutsche Reichspatent, sowie Patente im Auslande erhalten hat. Für den Käufer und Konsumenten ist es von Wert, daß die Originalwaare unter der Bezeichnung „Carbolineum Avenarius D. R.-Pat. No. 46 021" in den Handel kommt und daß damit gegenüber den erwähnten Carbolineum-Nachahmungen ein weiteres Merkmal geboten wird, dieser seit langen Jahren bewährten Marke sich zu vergewissern. Das echte Carbolineum Avenarius, über welches hunderte von Zeugnissen von maßgebender Seite — teilweise über 15jährige erfolgreiche Verwendung — vorliegen, ist nicht ätzend und weder giftig, noch feuergefährlich. Welch' hohen Wert in Bezug auf Holzkonservirung dasselbe bietet, geht aus der Thatsache hervor, daß die Direktion der Hessischen Ludwigsbahn für die letztjährige Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ein vor 8 Jahren mit Carbolineum Avenarius behandeltes noch völlig intaktes Brettstück mit amtlichem Siegel und folgendem Attest dato 5. Februar 1889 zur Verfügung gestellt hat:

„Dieses Brettstück ist ein Abschnitt aus der äußeren Bretterverschalung der im Jahre 1881 neu erbauten 3. Zollhalle an dem 2. Hafenbassin in der Hafenstation Gustavsburg. Die Verschalung und bezw. dieses Brettstück hat im August 1881 einen zweimaligen Anstrich mit Carbolineum Avenarius erhalten. Der Anstrich ist seitdem nicht erneuert worden."

Es sei noch beigefügt, daß von der echten Originalmarke Carbolineum Avenarius allenthalben Fabriklager bestehen, deren Adressen von der mit der Hauptverkaufsleitung betrauten Firma Paul Lechler in Stuttgart und Hamburg erfragt werden können. Das genannte Haus hat sich außerdem zur Auskunftserteilung und zur Ueberlassung von Prospecten an unsere Leser bereit erklärt.

Aktien-Gesellschaft Miz und Genest, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik Berlin S.W.

Die im Jahre 1879 begründete Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik von Miz und Genest beschäftigte sich anfangs fast nur mit der Fabrikation von Haus-Telegraphen und Blitzableitern. Das genannte Etablissement entwickelte sich trotz mächtiger Konkurrenz außerordentlich günstig, bis endlich die Erfindung des Mikrophons Miz und Genest dasselbe zu einer ersten Firma auf dem Gebiete der Telephonie in Deutschland erhob. Das deutsche Fernsprechwesen, welches bis dahin zum Theil noch auf die Erzeugnisse des Auslandes angewiesen war, erwarb sich durch diese epochemachende Erfindung mit einem Schlage eine durchaus selbstständige Stellung. Während einerseits nichts versäumt wird, den bewährten Ruf der Miz und Genest'schen Fabrikate auf dem Gebiete der Haus-Telegraphie durch allerlei Verbesserungen und patentirte Neukonstruktionen stets noch zu erhöhen, sucht die Firma auch auf dem Felde der Telephonie durch neue Schöpfungen die Entwickelung des Fernsprechwesens stetig mehr zu fördern und zu heben.

So gelangte die Firma Miz und Genest in letzter Zeit u. A. auch zu der Konstruktion der transportablen Telephonapparate in Verbindung mit den sogenannten Linienwählern, welche insbesondere für den Privatverkehr geeignet sind und alle Vorzüge einer bequemen und eleganten Form in sich vereinigen. Der Apparat besteht aus einem Löffel-Telephon und einem damit durch einen Bügel vereinigten Mikrophon Miz und Genest. Das Mikrophon ist mit patentirten Verbesserungen versehen und zum Sprechen auch auf die weitesten Entfernungen geeignet. Man hält den Apparat am Bügel und hat dann gleichzeitig das Telephon am Ohr und das Mikrophon am Munde.

Während bei Wandapparaten die sprechende Person vom Platze aufstehen und in unbequemer Stellung längere Zeit verharren muß, ist dies bei den obigen Apparaten nicht erforderlich. Der Apparat bietet deshalb nicht allein unschätzbare Vortheile für Vielbeschäftigte, Bankiers, Rechtsanwälte, Aerzte, Direktoren, Bureauchefs, Beamte 2c., für kranke oder gelähmte Personen, an Krankenbetten, auf Schiffen, in Bergwerken, sondern dient überhaupt als schnellstes und bequemstes Verkehrsmittel.

Durch die gleichzeitige Anwendung der sogen. Linienwähler wird es möglich, die Wandapparate und transportablen Stationen in verschiedenen Zimmern mittelst eines Stöpsels derartig mit einander zu verbinden, daß z. B. nicht nur der Chef einer Verwaltung jeden beliebigen Beamten durch den Apparat von seinem Platze aus ohne Vermittelung einer Centralstation anrufen kann, sondern daß eventuell auch die einzelnen Beamten untereinander direkt verkehren können. Von besonderem Vortheil ist diese Einrichtung in größeren Etablissements und in Fällen, wo ein Vermittelungsbeamter erspart werden soll.

Die Eleganz und künstlerische Ausstattung der Apparate (vergoldet, vernickelt oder bronzirt) macht dieselben zu wahren Zierstücken der elegantesten Zimmer- und Bureau-Einrichtungen.

Ein Requisit der Frauenschönheit.

Das Schönheitsideal der alten Griechen und Römer war ein wesentlich anderes, als dasjenige, für welches sich heutzutage schwärmerische Jünglinge und verliebte Männer begeistern. Die Venus von Milo würde, selbst wenn sie noch im Besitz ihrer beiden unverletzten Arme wäre, auf einer modernen Schönheitskonkurrenz schwerlich den ersten Preis erhalten und höchstens einen ehrenvollen Achtungserfolg erzielen. Die gute Venus wird gewiß auch, wie alle griechischen Götterbilder, etwas große Hände gehabt haben, denn ihre Füße zeichnen sich auch nicht durch sonderliche Zierlichkeit aus. Vor Allem aber fehlt ihr etwas, ohne das eine schöne Frau im neunzehnten Jahrhundert nicht gedacht werden kann: die Taille. Die Venus von Milo lebte eben zu ihrem Schaden in jenen dunklen, bedauernswerthen Zeiten, die noch so wenig vom Lichte der Kultur erhellt waren, daß sie nicht einmal das Corset kannten. Alle Frauen, welche die Vorzüge dieses unentbehrlichen Requisits moderner Frauenschönheit zu schätzen wissen, werden ihr liebgefälliges Beileid der Dame Venus nicht versagen können und ebenso geneigt sein, den Ritter Tannhäuser, der von der tugend- und taillenreichen Jungfrau Elisabeth durchaus wieder zur Frau Venus in den Hörselberg zurück wollte, für einen ausgemachten Narren zu halten.

Unser moderner Geschmack verlangt von dem Weibe liebenswürdige und anmuthige Gestaltungen, nicht jene starre, strenge und kalte Schönheit der antiken Köpfe. Ebenso lieben wir den schlanken Fluß der Glieder, jenes harmonische Ebenmaß der Linien, das wir mit dem Ausdruck eine „schöne Figur" bezeichnen, und jene Zartheit der Taille, die sich nur mit Hülfe des Corsets erzielen läßt. Mit Recht freilich ist von berufenster Seite gegen den gefährlichen Mißbrauch des Corsets geeifert worden, denn ein allzu festes Schnüren kann in bedenklichster Weise die edelsten inneren Organe beeinträchtigen. Aber dieser Mißbrauch eines, allen Frauen unentbehrlichen Schönheitsmittels beweist natürlich nicht das Geringste gegen das Mittel selbst, und das Corset verliert dadurch nichts an seiner immensen Bedeutung. Nur muß auch hier die Pflege der Schönheit Hand in Hand gehen mit der Förderung der Gesundheit, und eine der wenigen Corsetfabriken, welche sich diese unabweisbare Bedingung zur strengsten Pflicht gemacht haben, ist die des Corset-Specialisten Arnold Oberský in der Potsdamerstr. 27b, welche in Berlin außerdem noch zwei andere Verkaufsstellen, Leipzigerstraße 94 und Landsbergerstraße 66/67, sowie Filialen in Breslau, Dresden, Leipzig, Crefeld und Elberfeld unter eigener Firma führt.

Der Corset-Specialist Arnold Oberský ist darauf bedacht, seine Corsets stets genau dem anatomischen Bau des Körpers anzupassen, und das von ihm konstruirte „Corset Plastic", das ganz ohne Polsterung und ohne jeden Kautschuk gearbeitet ist, entspricht auf's Strengste der anatomischen Form und verleiht den Frauen eine geradezu vollendet schöne Gestalt. Dieses „Corset Plastic" ist ein ganz hervorragendes Schönheitsmittel, und ohne ein solches läßt sich die Anfertigung einer wirklich gut und tadellos sitzenden Robe namentlich bei zart gebauten Damen kaum ermöglichen. Es schließt sich in jeder Hinsicht knapp dem Körper an, ohne die Funktionen innerer Körpertheile irgendwie zu belästigen oder zu hemmen. Diese eminenten Vorzüge der Corsets der Firma Arnold Oberský werden denn auch in allen Kreisen der vornehmsten Berliner Gesellschaft voll und ganz anerkannt. Die meisten unserer namhaftesten und gefeiertsten Bühnenkünstlerinnen, deren schöne Figuren geradezu sprichwörtlich geworden sind, beziehen ihre Corsets fast ausschließlich von Arnold Oberský, und nicht minder gehören Damen der höchsten Aristokratie, Fürstinnen und Gräfinnen zu den bevorzugten Kundinnen dieser Fabrik.

Man wird nun allerdings sagen, alle diese Damen sind doch in erster Linie und fast ausschließlich darauf bedacht, eine möglichst schöne Figur zu besitzen, ohne sich dabei viel darum zu bekümmern, ob ihre Corsets ihre Gesundheit beeinträchtigen. So wenig dies im Grunde zutrifft, so können wir doch auch die sanitäre und hygienische Bedeutung der Oberský'schen Corsets noch durch eine ganz besonders schwerwiegende Thatsache erhärten. Zu den Kundinnen von Arnold Oberský gehört nämlich, außer vielen Frauen bekannter Aerzte, auch die Gattin des berühmtesten Chirurgen, den Berlin und Deutschland, ja vielleicht die ganze Welt aufzuweisen hat. Die Gattin eines solchen Mannes würde sich für ihre Corsets jedenfalls eine andere Bezugsquelle aufsuchen, wenn sie nicht überzeugt wäre, gerade in Beziehung auf die Gesundheitspflege bei Arnold Oberský am allerbesten bedient zu werden.

Für nicht ganz normal gebaute Körper werden in einer besonderen Abtheilung der Fabrik unter persönlicher Leitung des fach- und sachkundigen Firmeninhabers die verschiedenartigsten „orthopädischen — Corsets, sowie „Geradehalter" und Bandagen" zur Heilung von Rückgratleiden angefertigt. Die Herren Aerzte empfehlen, wegen seiner technisch anerkannten Leistungsfähigkeit, den Corset-Specialisten Arnold Oberský allen Leidenden als Bezugsquelle. Die orthopädischen Corsets von Arnold Oberský gehören, unserer Ueberzeugung nach, zu den vollkommensten kosmetischen Präparaten, die es überhaupt giebt. Durch diese Corsets wird jede Spur einer körperlichen Mißbildung dem Auge unsichtbar gemacht und die gestörte Harmonie der Körperformen in gefälliger, verschönernder Weise wiederhergestellt. Selbstverständlich läßt Arnold Oberský alle Corsets, die bei ihm fabricirt werden, nur aus dem besten und dauerhaftesten Material herstellen, so daß sie ebenso sehr durch ihre Solidität als auch durch ihre elegante und geschmackvolle Ausführung sich auszeichnen. Daß ein so hervorragendes Geschäft sein Hauptquartier gerade im Westen Berlins aufgeschlagen hat, können wir im Interesse dieses in geschäftlicher Beziehung bisher ein wenig vernachlässigten Stadttheils nur mit großer Freude begrüßen.

unterlassen mußte, durch die Creditabtheilung der genannten Firma, in die Lage versetzt, seine Neigung zu befriedigen. Die hierüber genau präcisirten Bedingungen sind auf Verlangen in dem Geschäfte der Firma Czarnikow & Busch erhältlich.

Berücksichtigt man alle diese von uns hier dargelegten Momente, so ist es wohl kein Wunder mehr zu nennen, daß das Magazin von Czarnikow & Busch sich in der That zu dem vornehmsten und zugleich volksthümlichsten Geschenk-Bazar der deutschen Reichshauptstadt emporgearbeitet hat.

Charlottenstraße 59.

Der Schillerplatz in Berlin, der früher „Gendarmenmarkt" genannt wurde, bildet einen hervorragenden Mittelpunkt des künstlerischen Lebens in Berlin. Hier erhebt sich das königliche Schauspielhaus — noch immer die vornehmste Bühne der Hauptstadt — und unweit des Schauspielhauses, demselben gegenüber erhebt sich ein mächtiger Bau, der gleichfalls fast ausschließlich der Pflege der Kunst gewidmet ist. Es ist das Haus Charlottenstraße 59 an der Ecke der Mohrenstraße. Während drüben in dem herrlichen, von Schinkel erbauten Hause die Kunst auf der Bühne gepflegt wird, hat sich das Haus Charlottenstraße 59 ganz und gar der „Kunst im Hause" gewidmet. Im Hoftheater sieht man die „Bretter, welche die Welt bedeuten", Charlottenstraße 59 dagegen erfreut man sich an den unzähligen Gegenständen der Dekoration Kunst und des Kunstgewerbes, welche die häusliche Behaglichkeit bedeuten. Denn in diesem Hause hat sich bekanntlich die Firma R. Ehrenhaus angesiedelt, deren Name allen denen werth und vertraut ist, welche in der Ausstattung ihres Heims die feinsinnige Anmuth und den künstlerischen Geschmack der Arrangements zu schätzen wissen.

Zunächst ist schon die Sammlung alter orientalischer Teppiche von R. Ehrenhaus bewunderungswürdig, und nicht minder sind es die geschickten Nachahmungen jener alten Gewebe. Natürlich bilden alle diese Teppiche, ob sie nun aus Smyrna oder aus Brüssel stammen, die Hauptartikel unter den riesigen Vorräthen, welche in dem Hause Charlottenstraße 59 lagern. Aber weit darüber hinaus bieten sich hier noch viele andere schöne Dinge dem Auge des Beschauers dar, und wenn man das „Reich der Wolle" zur Genüge durchwandert hat, soll man auch an den Wundern aus den Reichen von Sammet und Seide noch seine aufrichtige Freude haben. In der That, bei R. Ehrenhaus haben Wolle, Sammet und Seide eine Triple-Allianz geschlossen, ein Trutzbündniß gegen all die feindseligen Geister der Unbehaglichkeit, die uns den stillen Frieden und die gefällige Anmuth unserer Wohnräume stören könnten, und ein Schutzbündniß zur Wahrung der Schönheit und des guten Geschmacks, die in unserem „home" das Scepter führen.

Die Ansprüche, welche an eine reiche und geschmackvolle Ausstattung der Privatwohnungen gestellt werden, sind selten so hoch gesteigert gewesen, wie in unserer Zeit, und gerade auch in dieser Specialität, in der reichen Auswahl an Decorations- und Möbelstoffen vornehmeren Charakters weiß die Firma R. Ehrenhaus doch immer wieder noch etwas Neues zu bieten, was uns der Wiederholung von nur zu oft Gesagtem überhebt und uns ganz neue Gesichtspunkte eröffnet. Natürlich wandert die moderne Fabrikation dieser Dekorationsstoffe ganz in den Bahnen des Mittelalters. Aus den blühenden Zeiten der Renaissance oder neuerdings aus dem heiteren formen- und farbenreichen Leben des Roccoco holen wir unsere Muster und das Neue, was unsere Zeit hierin leistet, besteht hauptsächlich in einer höher entwickelten Technik und einer damit verbundenen Verminderung der Preise, so daß heutzutage viel weiteren Kreisen, als jemals früher, eine geschmackvolle Dekoration der Wohnräume gestattet ist.

Im Mittelalter fanden guter Geschmack und reiche Behaglichkeit fast ausschließlich in den Schlössern der Fürsten ihre Heimstätte, und wollte ein Bürger dieselben Wege wandeln, so bedurfte es dazu schon des fürstlichen Reichthums eines Anton Fugger. Alles aber, was die Webekunst des Mittelalters an kostbaren und farbenprächtigen Stoffen geschaffen hat, ist uns durch die heutige Richtung des guten Geschmacks wieder zugänglich gemacht worden, und alle jene Phantasiestoffe, mit denen das prachtliebende vorige Jahrhundert die stolzen Wände fürstlicher Saalräume oder die zarte Anmuth des Boudoirs graciöser Roccocodamen schmückte, werden auch heute wieder producirt und sie versetzen uns zurück in jene farbenschönen Zeiten, in denen freilich nur wenigen Auserwählten gegönnt war, was unser demokratisch gestimmtes Jahrhundert zum Gemeingut Vieler gemacht hat.

Aus der reichen Fülle dieser Phantasiestoffe seien hier besonders die Brokate und Seidenvelours erwähnt, deren Herstellungsart bekanntlich schon im Jahre 1480 von Ludwig XI. durch griechische und italienische Künstler in Frankreich eingeführt wurde. Es ist unmöglich, diese Stoffe, die sich für alle Zwecke der Möbel- und Zimmerdekoration eignen, hier einzeln aufzuführen, und es sei nur darauf hingewiesen, daß die Kunst des Dekorateurs darin besteht, diese prächtigen Stoffe richtig zu verwenden, sie mit glatten Geweben, mit Seidenplüschen 2c. effectvoll zu combiniren und dadurch Wirkungen von unnachahmlicher Schönheit zu erzielen.

Seit kurzer Zeit hat nun die Firma R. Ehrenhaus ihren Wirkungskreis noch insofern ganz bedeutend erweitert, als sie nicht mehr blos alle Theile einer reichen und stilvollen Dekoration liefert, sondern indem sie auch ganze Wohnungseinrichtungen übernimmt und bis ins geringfügigste Detail mit wahrhaft künstlerischem Geschmack fertig stellt. Auch nach dieser Richtung hin hat sich die Firma in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen hervorragenden Ruf geschaffen und heute gehören die Spitzen unserer Aristokratie der Geburt, des Geistes und des Reichthums, ebenso wie der einfache Bürgerstand zu den größten Verehrern und Kunden dieser neuen Abtheilung der Firma R. Ehrenhaus. Die ganze Bel-Etage ist jetzt schon völlig fertig mit zur Auswahl bereitstehenden Zimmereinrichtungen. Dennoch haben sich diese Räume schon als so wenig zureichend erwiesen, daß noch eine ganze Etage in einem vis-à-vis gelegenen Hause in der

J. G. Mouson u. Co.'s Toilettenseifen.

Der wachsende Verbrauch an Seife ist von jeher als ein Gradmesser fortschreitender Kultur betrachtet worden. So wird es auch bleiben, und Damen, die wie Adelina Patti stolz behaupten, sich niemals mit Seife zu waschen, dürften sicherlich stets als ebenso abstoßende wie bedauernswerthe Ausnahmen betrachtet werden. Die unentbehrlichsten sanitären und hygienischen Anschauungen haben heute endlich eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß eine sorgfältige Pflege des Körpers und insbesondere der Haut nicht mehr blos als ein beneidetes Vorrecht schöner Frauen gilt. Wir wissen jetzt, daß eine gewissenhafte Hautpflege die nothwendige Grundlage abgiebt für unsere Gesundheit und unser körperliches Wohlbefinden überhaupt. Waschen und Baden aber ist die erste Bedingung jeder körperlichen Pflege, und der ausgiebige Gebrauch von Seife, und zwar von guter Seife, ist dabei geradezu unentbehrlich.

Die Herstellung solcher wirklich guter und auch angenehm parfümirter Toilettenseifen ist die Hauptspezialität der rühmlichst bekannten alten Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrik von J. G. Mouson u. Co. in Frankfurt a. M. Eine gute Seife muß mild und neutral sein, das heißt, sie muß aus reinem Material gewissenhaft und technisch korrekt hergestellt sein, so daß sie keine überschüssigen Alkalien enthält. Sie muß nicht nur reinigend, sondern auch wohlthätig und heilend auf die Thätigkeit der Haut einwirken. Geringe oder mangelhaft fabrizirte Seifen sind geradezu schädlich, denn ihre Schärfe zerstört die kleinen Fettdrüsschen der Poren und macht die Haut spröde und rissig. Die Firma J. G. Mouson u. Co. hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht blos theure Qualitäten ihrer allbeliebten feinen Blumenseifen zu fabriziren, sondern auch durch die Herstellung einer guten und billigen Seife jene schlechte und schädliche Waare vom Markt zu verdrängen. Unter dem Namen „Die Toilettenseife für den deutschen Haushalt" verkaufen beispielsweise J. G. Mouson u. Co. ein garantirt gutes Stück Seife von über 100 Gramm überall für 25 Pfennige, so daß gewiß Jedermann in die Lage gesetzt ist, sich von schlechten Fabrikaten fernhalten zu können.

Die strenge Gewissenhaftigkeit und persönliche Ueberwachung bei der Herstellung aller ihrer Fabrikate, von den billigsten Seifen bis hinauf zu den theuersten Spezialitäten, das ist der Umstand, dem die Toilettenseifen von Mouson u. Co. ihr weiterstrebendes Renommée und ihre allgemeine Beliebtheit verdanken. Alle ihre Toilettenseifen werden unter Garantie der Firma nur aus den reinsten und allerbesten Materialien hergestellt und sind außerdem so vorzüglich und haltbar parfümirt, daß ihr Duft selbst allen Einflüssen eines wechselnden Klimas jahrelang Stand zu halten vermag. Für den gebildeten und leidlich sauber veranlagten Menschen ist es ja an sich schon ein Vergnügen, sich zu waschen, aber sich mit einer Mouson'schen Seife waschen zu dürfen, das ist die wahre fine fleur des auserlesensten Genusses. Mild und zart erneuern diese Seifen mit ihrem reichlichen und wohlriechenden weißen Schaum die Thätigkeit der Poren und verleihen der Haut, die sie säubern, gleichzeitig auch ein frisches Aussehen und eine sammetartige Glätte.

Kein Wunder daher, daß die Toilettenseifen von Mouson u. Co. von jeher nicht blos in Deutschland, sondern auch in ganz Europa und in vielen überseeischen Ländern sich die freudigste Anerkennung errungen haben. In nicht weniger als zwölf Sprachen läßt die Firma ihre Geschäftsempfehlungen drucken, auf denen neben der deutschen, französischen, englischen, holländischen, rumänischen, spanischen, portugiesischen, russischen und griechischen Sprache auch das Türkische und Chinesische nicht fehlen darf. Mouson's Seifen sind überall bekannt und geschätzt vom goldenen Horn bis zum Reiche der Mitte, wo der langgezopfte Chinese sich stets erst mit Mouson'scher Seife die gelblichen Hände wäscht, ehe er seiner schlitzäugigen Dulcinea den Hof zu machen beginnt. Kein Wunder aber auch, daß die Toilettenseifen von Mouson u. Co. gerade ihres weitberühmten Renommées wegen auch unaufhörlich allen möglichen Nachahmungen von Seiten gewissenloser Konkurrenten ausgesetzt sind, welche nicht nur die Form und die Etiquetten, sondern auch die Packung und die Nummern täuschend nachzuahmen sich bemühen. Die Käufer müssen daher genau auf Firma und Fabrikmarke achten, wenn sie ihr Geld nicht für werthlose, ja schädliche Nachahmungen verschleudern wollen.

Selbstverständlich bildet die Herstellung der verschiedenartigsten Toilettenseifen, wenn auch die Hauptspezialität, so doch immerhin nur einen Theil des Fabrikbetriebes des Hauses Mouson u. Co. Die Fabrik, deren Gründung noch in das vorige Jahrhundert, in das Jahr 1798 zurückfällt, befaßte sich bis 1840 eigentlich nur mit der Herstellung von Haushaltungsseifen und Lichten. Dann wurde mit der Fabrikation von Parfümerien und Toilettenseifen begonnen und, trotz aller Ungunst der Verhältnisse, gelang es den Leitern der Mouson'schen Fabrik durch die Güte und Solidität ihrer Erzeugnisse sich den Weltmarkt auch auf einem Gebiete zu erobern, auf welchem bis dahin nur das Ausland tonangebend gewesen war. Heute weiß man in allen Welttheilen ebenso wie die Toilettenseifen von J. G. Mouson u. Co. auch die feinen und mannigfaltigen Parfums dieses Hauses zu schätzen. Eine ganz ausschließliche Specialität von Mouson u. Co. ist die Verarbeitung des Lindenblüthendufts zu Parfums, Seifen und Pomaden, aber daneben weisen die Kataloge der Firma auch eine Anzahl aller möglichen Fabrikate auf, bei denen durchweg von dem Guten nur das Beste geboten wird. Die mustergültige Destillieranstalt in den ausgedehnten Fabrikräumen in Frankfurt am Main liefert Essenzen von absoluter Reinheit des Dufts. Ueberhaupt besitzt die Fabrik von Mouson u. Co. in ihrem neuen, in den Jahren 1880/81 erbauten Etablissements Fabrikations- und Lagerräume von solch praktischer Einrichtung und so bedeutendem Umfange (die tägliche Production von Seifen beträgt über 20,000 Stück), daß das Haus J. G. Mouson u. Co. in seiner Branche in der That als eines der größten und rationellsten des gesammten In- und Auslandes betrachtet werden darf.

Von den zahllosen Parfums und Seifen der Firma Mouson u. Co. an dieser Stelle auch nur den kleineren Theil namhaft zu machen, verbietet uns natürlich der beschränkte Raum. Wir können nur in aller Kürze auf einige Marken hinweisen, die sich bei dem Publikum ganz besonderer Beliebtheit erfreuen. Zu diesen gehören von Parfums in ersten Linie „Lindenblüthe" (Tilia), „Kaiser-Veilchen", „Mikado-Bouquet" und „Triple Essence Flora". Durch die duftige Zartheit ihres Aromas haben sich die „Kananga-Seife", „Savon Ess-Bouquet", „Akazien-Seife", „Märzveilchen-Seife", die „durchsichtige Benzoë-Glycerin-Seife", die „Mikado Toilet Soap" und die „Transparent Cazatel Soap" einen immer schneller anwachsenden Freundeskreis erworben.

Unger & Hoffmann in Dresden.

Unter den Fabrikanten, welche sich mit der Herstellung photographischer Trockenplatten und Papiere und überhaupt aller Bedarfsartikel der Photographie beschäftigen, hat sich die Fabrik von Unger u. Hoffmann in Dresden, Reißigerstraße 34/38 von jeher eines festbegründeten Rufes erfreut und in den Hauptartikeln ihrer eigenen Fabrikation braucht diese Firma keine Konkurrenz zu scheuen. Mit einem Beamten- und Arbeiterpersonal von etwa sechzig Personen steht die genannte Firma mit ihrer Dresdener Fabrik und ihrem Berliner Hause (Klopstockstraße 69) wohl als das bedeutendste Etablissement gerade dieser Branche da. Mit besonderer Vorliebe hat dieses Etablissement stets die Fabrikation ihrer „Appollo"-Trockenplatten, ihres Pizzighelli-Platinpapiers und des Albumin-Papiers poussirt. Die „Apolle"-Trockenplatten werden von ihnen in den verschiedensten Empfindlichkeitsgraden und in besonderen Qualitäten für Porträts, Landschaften, Reproduktionen und Lichtdruckzwecken hergestellt. Stets hat diese Fabrik es sich zur Aufgabe gemacht, in diesen Trockenplatten, wie überhaupt in allen ihren Artikeln, ein absolut tadelloses und unter allen Umständen gleichmäßiges Fabrikat zu liefern. Da neuerdings ein besonderer Werth auf hochempfindliche Platten gelegt wird, so hat die genannte Firma eine außerordentlich rapide Platte hergestellt, die bei unübertroffener Empfindlichkeit an Zartheit und Reinheit nichts zu wünschen übrig läßt. Ebenso widmet sie der Erzeugung des Pizzighelli-Platinpapiers die peinlichste Aufmerksamkeit, denn die Firma ist stolz darauf, daß ihr Produkt stets als ein Fabrikat ersten Ranges beurtheilt und geschätzt worden ist. Nicht minder erfreut sich die Firma Unger und Hoffmann schon seit vielen Jahren des Rufes, daß sie das beste und preiswertheste Albumin-Papier zu liefern in der Lage sei.

Neben diesen in erster Linie für den Massenverbrauch der Berufsphotographie bestimmten drei Force-Artikeln, in deren Herstellung Unger und Hoffmann heute überhaupt von Niemandem übertroffen werden, leisten sie auch in der Zusammenstellung und Fabrikation von Amateur-Apparaten ganz Außerordentliches. Auf diesem Gebiete haben sie einen neuen Apparat konstruirt, der sich schnell die ungetheilteste Anerkennung errungen hat. Es ist dies Unger und Hoffmann's neue „Duplex-Geheim-Camera-Apollo", mit der man hinter einander 50 Aufnahmen — in Quer- wie in Hochformat — machen kann, ohne daß es nöthig ist, während dieser Zeit die Camera zu öffnen oder eine Füllung mit neuen Platten vorzunehmen. Speziell dieser neue und ungemein leistungsfähige Apparat hat den Ruf des Hauses nur noch gesteigert und nach wie vor beziehen wissenschaftliche Expeditionen mit Vorliebe von Unger und Hoffmann ihre photographischen Apparate und sonstigen photographischen Bedarfsartikel. Es dürfte interessiren, daß auch zahlreiche Marineoffiziere und speziell Mitglieder der Wißmann-Expedition die neue „Duplex-Geheim-Camera-Apollo" auf dem Wege in das Innere Afrikas mit sich führen.

Eine fachwissenschaftliche und technische Hochschule für das Schneidergewerbe.

„Dieser Rock hat einige gute Ideen", sagt in irgend einem Lustspiel ein denkender Schneider, dem sein Handwerk zur Kunst geworden war. Wahrscheinlich hatte auch er schon eine moderne Schneiderakademie besucht, auf welcher junge, strebsame Handwerker in die Geheimnisse der Zuschneidekunst eingeweiht werden, und wo ihnen klar gemacht wird, daß die Erwerbung theoretischer Kenntnisse vielleicht ein etwas längerer, aber jedenfalls der sicherste Weg zur tüchtigen, praktischen Ausbildung eines Zuschneiders ist, der all den hochgestiegerten Anforderungen der modernen Bekleidungskunst gerecht werden will.

Die „Berliner Schneider-Akademie" von Rudolf Maurer, Krausenstraße 47, die bereits im Jahre 1871 gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Herren-Zuschneidern eine solche zugleich praktische und wissenschaftlich-technische Ausbildung zu Theil werden zu lassen, so daß Jeder nach einem Kursus von ca. sechs Wochen als tüchtiger Meister seines Faches in das öffentliche Leben treten kann. An der Spitze der „Berliner Schneider-Akademie" steht Herr Rudolf Maurer, zugleich der Leiter der Deutschen Gewerbeschule für Herren- und Damen-Konfektion, ein ausgezeichneter Fachmann, dem eine Praxis von mehr als 30 Jahren und eine 9jährige Thätigkeit als Zuschneider bei den drei größten Firmen Berlins zur Seite steht, um ihn zu seiner schwierigen Aufgabe voll und ganz zu befähigen.

Einen besonderen Werth legt Herr Rudolf Maurer in seinem Unterricht auf das von ihm selbst erfundene Carré-System, entschieden das einzige System, nach welchem jeder Anfänger sofort mit Erfolg zuschneiden kann, ohne durch langwierige und kostspielige praktische Versuche seine Zeit zu vergeuden und zu einem doch nur höchst zweifelhaften Ziel zu gelangen.

Der praktische Erfolg hat diese Vorzüge des Unterrichtssystems von Rudolf Maurer in vollem Umfange bestätigt, denn die Schüler, die auf seiner Akademie ausgebildet wurden, waren überall befähigt, sofort mit Erfolg praktisch thätig zu sein. Seit der Gründung der Berliner Schneider-Akademie bis zum Schluß des Jahres 1889 hat dieselbe nicht weniger als 2042 Schüler ausgebildet, in dem letztgenannten Jahre allein 414. Placirt wurden alljährlich im Durchschnitt etwa 90 Zuschneider, 1889 112 und bis heute 1379 Zuschneider. Das höchste Gehalt für einen Zuschneider, der durch Herrn Rudolf Maurers Vermittelung eine Stelle fand, betrug 5000 Mark, welche von der Offizier-Bekleidungs-Kommission für die schwedische Armee in Stockholm bezahlt wurden. Das sind Erfolge, auf die Herr Rudolf Maurer in der That mit vollster Genugthuung zurückblicken darf. Seine hervorragenden Verdienste um die fachwissenschaftliche Ausbildung der Zuschneider sind denn von der Münchener Schneider-Innung auch dadurch anerkannt worden, daß sie Herrn Rudolf Maurer zu ihrem Ehren-Mitgliede ernannte und ihm ein zur bleibenden Erinnerung ausgefertigtes Ehrendiplom überreichte, eine Auszeichnung, wie sie noch keinem anderen Fachmanne erwiesen worden ist.

Seine langjährigen, reichen Erfahrungen hat Herr Rudolf Maurer übrigens auch in einem Lehrbuch für Zuschneider niedergelegt, welches den Titel „Der praktische Zuschneider" führt und in welchem die Construktions-Lehre des Dreieck- und Carree-Systems an 452 Schnitt-Construktionen höchst anschaulich und praktisch dem Schüler klar gemacht wird. Das Lehrbuch ist sowohl für den Unterricht an der Berliner Schneider-Akademie, als auch zum Selbstunterricht eingerichtet und liegt heute bereits in der 6. Auflage vor.

Zur Erlernung fremder Sprachen.

„Bildung ist Macht!" das ist ein alter Erfahrungssatz, der genau so unumstößlich feststeht, wie der andere: „Bildung ist Geld!", d. h. die Bildung, die wir uns erwerben, erleichtert uns die Gewinnung des Geldes, dessen wir bedürfen. In unserer Zeit aber mit ihren weitgreifenden, internationalen Beziehungen ist die Kenntniß fremder Sprachen, besonders des Englischen und des Französischen, ein Haupterforderniß auch schon der allerelementarsten Bildung. Der Großkaufmann und Jeder, dessen Beruf eine Verbindung mit dem Auslande erforderlich macht, bedarf außer jener beiden Sprachen freilich auch noch des Italienischen, des Spanischen und des Portugiesischen.

Um Jedermann die Erlernung fremder Sprachen zu erleichtern, für die in der Schule kein Raum ist, wurde die Akademie neuerer Sprachen in Berlin C. (Spittelmarkt 14) errichtet, in welcher, nach der Wolff'schen Methode, die erwähnten Sprachen so gelehrt werden, daß der Studirende vom Beginn seines Studiums an den fremden Laut und das Denken in dem fremden Idiom gewöhnt wird. Der Unterricht lehnt sich dabei natürlich stets an jene sprachlichen Vorkenntnisse an, die ja fast keinem deutschen jungen Manne zu fehlen pflegen, bei allen romanischen Sprachen also mit Hinweis auf das Lateinische, resp. Französische. Das größte Gewicht wird darauf gelegt, den Studirenden mit einem systematisch sich vergrößernden Wortschatz auszustatten, jedoch nicht ohne ihn bei jeder zu erlernenden Vokabel auch gleich mit der praktischen Anwendung derselben bekannt zu machen, während gleichzeitig eine stetige Gruppirung der Lektüre nach ihrer Bedeutung, Abstammung, Endung, Homonymität und Synonymität stattfindet. Das ist in gedrängter Darstellung die Methode, nach welcher die von uns erwähnte Akademie der neueren Sprachen unterrichtet und mit welcher sie bei ihren Schülern in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine bedeutende Sicherheit in der Beherrschung des fremden Idioms erzielt.

Im Tempel der Glücksgöttin.

Will man mit einem Schlagworte die Tendenz des modernen wirthschaftlichen Lebens charakterisiren, so muß man es als von dem Zuge nach Arbeitstheilung, nach „Spezialisirung" durchdrungen bezeichnen. Diese Erscheinung begegnet uns nicht nur auf dem Gebiete der Produktion, sondern auch schon in den sogenannten gelehrten Berufen und im Handel. Das Lotteriegeschäft z. B. als selbstständiges Gewerbe ist eine Errungenschaft modernsten Ursprungs und als solche eine Erscheinung, der man, soweit größere Spezialgeschäfte dabei in Betracht kommen, nicht gar so häufig begegnet. — Selbst Berlin, das Centrum des sozialen und ökonomischen Verkehrs des deutschen Reiches, hat erst verschwindend wenige dieser größeren Sondergeschäfte aufzuweisen, und unter diesen wiederum eines, das den Namen eines in seiner Art wirklich empfehlenswerthen Etablissements verdient. Dieses, auf seinem Spezialgebiet sich des besten Rufes erfreuende Geschäft — A. u. J. Hirschberg, Leipzigerstraße 14 — dem Publikum in Erinnerung zu bringen (denn daß mindestens der Name dieses Lotterie- und Bankgeschäfts bekannt ist, setzen wir als selbstverständlich voraus), glauben wir um so eher verpflichtet, als uns die Gelegenheit hiesiger und auswärtiger Lotteriegeschäfte zweifelhafter Qualität, die Provinzen mit verlockenden Anpreisungen von Loosen aller Art zu überschwemmen, bekannt ist; enorme Abzüge unter den sonderbarsten Titeln sind nicht das einzige Opfer, das der glückliche Gewinner dem Moloch „Collecteur" darbringen muß.

Das Bankgeschäft von A. u. J. Hirschberg ist auf streng solider Grundlage aufgebaut. Es steht — ein Zufall freilich, aber doch bemerkenswerth — unter der allerhöchsten Protektion Ihrer launenhaften Majestät der Diva Fortuna, die beim Austheilen größerer Gewinne mit einer bei ihrem Charakter auffallenden Konsequenz die Hirschberg'sche Collecte berücksichtigt. Erwägt man schließlich, daß diese Firma eine der größten Collecteuren von Loosen aller irgendwie chancenreichen Lotterien aufzuweisen hat, und daß jedes größere Lotterieunternehmen, namentlich aus all jenen Veranstaltungen, welche unter dem Protektorate regierender Fürsten inszenirt werden, den Vertrieb ihrer Loose dem Bankhause A. u. J. Hirschberg übertragen, so dürfte einleuchtend sein, daß das lotteriespielende Publikum zweckmäßig und verständig handelt, wenn es sich der Vermittelung dieses Geschäftes beim Ankaufe von Lotterieloosen bedient.

Die Monier'sche Bauweise und ihre Bedeutung in der Technik und Industrie.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Auf der kürzlich in Berlin stattgefundenen Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung erregte eine Anzahl runder und vierecktger Cementgefäße sowie Blumenkübel, welche letztere außen täuschend der Baumrinde nachgeahmt waren, in Folge ihrer Dünnwandigkeit allgemeine Aufmerksamkeit. Ganz besonders war dies der Fall bei einem runden Wasserbehälter von 3 m Durchmesser und 1,5 m Höhe, welcher bis zum Rande gefüllt, einen gewaltigen Innendruck auszuhalten hatte und dabei kaum 3 cm Wandstärke besaß. Diese Gefäße 2c. waren nach dem patent. System Monier, Eisengerippe mit Cementumhüllung, gefertigt und von der Aktien-Gesellschaft für Monierbauten, vormals G. A. Wayß u. Comp. in Berlin ausgestellt.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Gefäße, wie die ausgestellten, die Anfänge einer neuen Bauweise bildeten, welche unter dem Namen „System Monier" durch ihre großartigen Erfolge ein berechtigtes Aufsehen hervorgerufen hat. Der Erfinder dieser Cement-Eisenverbindungen, J. Monier in Paris, vor etwa 30 Jahren Inhaber einer Gärtnerei, fertigte zunächst kleinere Gefäße an, dehnte aber bald sein Verfahren mit bestem Erfolge auch auf die Herstellung von Wasser-

---

Mohrenstraße hinzugenommen werden mußte. Ein entzückender Salon reiht sich dort an den andern, jeder einzelne mit feinstem Geschmack dem Stil und Charakter einer ganz bestimmten Zeitepoche angepaßt. Besonders reizvoll bietet sich ein Salon im Stil des Empire dar, dessen Wände mit kostbarem Seidenbrokat überspannt sind, während die zierlich geschweiften Möbel aus Ahorn-, Rosen- und Eschenholz gefertigt sind und mit ihren reichen Intarsien einen überaus anmuthen den Eindruck hervorrufen. Die Portieren und Vorhänge in diesem Salon sind mit Stickereien geschmückt, die in dem Lette-Verein hergestellt wurden. Urtehaglich in seiner soliden Pracht erscheint ferner ein holländisches Speisezimmer, das ganz im Charakter der Renaissance gehalten ist. Die in Nußbaum ausgeführte, großartige Decke ist eine getreue Nachbildung einer Decke aus dem weltberühmten Palazzo Pitti in Florenz. Köstliche Erzeugnisse unserer Möbel-Industrie sind auch die Vernimatin-Möbel mit ihren echten Bronzen, in ihrer Form von Vitrinen mit Glasthüren. Zahlreiche Phantasiemöbel aus den Zeiten des Louis XIV., Louis XV. und Louis XVI., künstlerisch ausgeführte Möbel-Bildhauerarbeiten füllen die verschiedenen Räume der Möbeleinrichtungs-Ausstellung von R. Ehrenhaus. Ein Schlafzimmer mit reichgeschnitzten Nußbaummöbeln bildet den Beschluß der langen Reihe. Hier fesselt ein ganz eigenartiges und durch seine Neuheit überraschendes Arrangement den Beschauer. Zwischen den beiden Betten ist ein auf hellem Grunde gemaltes Bild spielende Amoretten und Engel) gemalt, das von reichen Draperien umrahmt ist. Der Schöpfer dieses farbenschönen und gerade an dieser Stelle außerordentlichen effektvollen Bildes ist der bekannte Dekorations-Maler Fürst, der sich gerade auf diesem Gebiet durch seine höchst geschmackvollen Leistungen bereits die allgemeine Anerkennung erobert hat.

Mehr wie je ist heute das Geschäft von R. Ehrenhaus der Sammelplatz für alle unsere größeren Dekorateure, Tapezierer und Architekten, die dort außer den fertigen Wohnungseinrichtungen auch Alles vorfinden, dessen sie zur eleganten und geschmackvollen Dekorirung neuer Privathäuser bedürfen. Brokate, Gobelins und insbesondere alle französischen Neuheiten auf diesem Gebiet vervollständigen die fast unübersehbare Auswahl prachtvoller Stoffe, welche von R. Ehrenhaus als eine seiner hervorragendsten Spezialitäten mit ganz besonderer Liebe und Sorgfalt gepflegt werden.

Nicht minder freilich erstreckt sich diese Sorgfalt auf das weitgedehnte Gebiet der Gardinen Portieren, Stores, Tischdecken und ähnlicher Artikel. Gardinen waren dem Mittelalter, wie man weiß, so gut wie unbekannt, denn für die kleinen, halbblinden, bleigefaßten Butzenscheiben, welche damals die Fenster verschlossen, bedurfte es keiner verhüllenden Vorhänge, da sie schon ohnedies kaum genügendes Licht in das Innere der Wohnräume bringen ließen. Je mehr die Fensterscheiben wuchsen, um so imposanter gestalteten sich auch die Gardinen und Stores, welche heute der Kunstweberei die schönste Gelegenheit zur Schöpfung und Entfaltung der reichsten Effekte bieten. Zahllose Muster liegt das Gardinenlager von R. Ehrenhaus und Deutschland, England und Frankreich wetteifern darum, wer diesen weißen und crêmefarbenen Wogen die überraschendste Wirkung, die großartigste Ornamentirung bei durchscheinendem und auffallendem Licht zu verleihen versteht.

Bei den Portièren treten natürlich wieder die echten persischen Gewebe in den Vordergrund, aber von kaum geringerer Farbenpracht sind auch viele, aus französischen Fabriken stammende abgepaßte Portièren, die zum Theil gleichfalls Imitationen klassischer Muster sind. Wer sich als Fenstervorhang einen alten persischen Kelim oder eine jener aus Konstantinopel stammenden echten Mesché-Portièren kaufen kann, ist natürlich noch glücklicher daran.

Zum Schluß noch ein Wort über die erstaunliche Auswahl an Tischdecken jedes Musters und jedes Stoffes, die in dem Kaufhause am Gendarmenmarkt zu finden sind. Die feinsten und zartesten, reichsten und farbenprächtigsten Stoffe, wie Chenille, Gobelin, Plüsch, Tournay, Velour, Mohair, Seide, Atlas und Silk, finden gerade hier die geschmackvollste Verwendung. So ergiebt es sich, daß R. Ehrenhaus hier, wie auf allen anderen Gebieten, deren künstlerische Pflege er sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur den Bedürfnissen der Weltstadt, sondern auch den Ansprüchen jenes internationalen Kundenkreises, der jetzt alljährlich in Berlin seine Einkäufe macht, vollauf zu entsprechen weiß.

SLUB
Wir führen Wissen.

Diesen Rath ertheilen wir insbesondere allen Denjenigen, welche beabsichtigen, Loose der bereits am 7. Juli d. J. stattfindenden Schlußziehung der Schloßfreiheitslotterie zu erwerben, einer Lotterie, welche nach dem amtlichen Plane mit 7514 großen Treffern im Gesammtbetrage von **14 Millionen 400 000 Reichsmark** ausgestattet ist. Die Loose dieser Lotterie, deren Placirung man hier und dort vor der staatsbehördlichen Concessionirung anzweifelte, sind — allein durch die chancenreiche Eintheilung der Gewinne, namentlich in den höheren Stufen, eine knappe Waare geworden. Die Bankfirma A. u. J. Hirschberg kannte indeß ihr Publikum und sorgte rechtzeitig, unterstützt durch reiche Mittel, für ein größeres Quantum dieser Loose. Die Firma A. u. J. Hirschberg bildet deshalb auch nach wie vor für Berlin eine Hauptbezugsquelle der „Loose zur Schloßfreiheits-Lotterie". Die genannte Firma war übrigens eine der ersten ihrer Branche, welche dem Publikum mit großem Erfolg die Vortheile der „Loosbetheiligung an verschiedenen Nummern" darbot. In diesem Sinne heißt es im Prospekt des Geschäfts, welchen man auf Verlangen bereitwilligst erhält, wörtlich: „In Folge vielfacher Anregung aus unserm großen Kundenkreise, gestatten wir uns, auf die von uns in's Leben gerufene äußerst vortheilhafte Einrichtung der Betheiligung an verschiedenen Nummern solcher in unserm Besitze befindlicher Original-Loose hinzuweisen, was naturgemäß eine außerordentliche Erhöhung der Gewinnchancen bietet." Noch eine andere, sehr bemerkenswerthe Stelle in dem Lotterie-Prospekt der Firma A. und J. Hirschberg lautet: „Unsere Antheilscheine berechtigen zum vollen Anspruch auf den entfallenden Gewinnantheil ohne irgendwelchen Abzug." Wir betonen diese Concession hier umsomehr, als es bekannt ist, daß eine große Reihe von Lotterie-Geschäften unter den seltsamsten Verwänden und Bezeichnungen „Abzüge" zu machen sich erlauben. — Wir schließen unseren kleinen Aufsatz mit dem Hinweis auf den Virgilischen Vers: Audacem fortuna juvat! — und wir fügen den durch unsere eigene Erfahrung bestätigten Satz hinzu, besonders, wenn der audax den Zureiten Ihrer huldigenden Majestät der Glücksgöttin, die Firma A. u. J. Hirschberg, als Vermittler benutzt....

Der Magenliqueur „Aromatique".

Ein guter Liqueur ist gewiß die angenehmste Arznei, die ein wohlwollender Arzt seinen leidenden Klienten verschreiben kann. Die bitteren Medizinen sind ja fast immer denen am verhaßtesten, die sich gewöhnlich einer guten Gesundheit erfreuen und nur selten und in leichteren Fällen den Apotheker in Nahrung setzen müssen. Und wie dankbar werden sie dem Arzte sein, wenn er ihnen, statt einer widerlich schmeckenden Medizin, einen freundlichen Liqueur verschreibt, den sie nicht nur aus Ueberzeugung, nein, auch mit Vergnügen zu sich nehmen. Als solch ein Heiltrank ist schon seit länger als einem halben Jahrhundert der **Magenliqueur „Aromatique"** von **Th. Lappe in Neudietendorf** berühmt und geschätzt, nicht blos in seiner engeren Heimath Thüringen, nicht blos in Deutschland, ja in ganz Europa, sondern auch noch weiter hinaus, bis über das Weltmeer, nach Nord-Amerika, nach New-York und San Francisco, und südwärts bis zum Kap der guten Hoffnung wandert der Aromatique von Th. Lappe. Ein seit vielen Jahrzehnten so fest gegründetes Renommée kann sich ein Heiltrank natürlich nur erringen, wenn seine Wirkungen in der That nach jeder Richtung hin heilsame sind. So wurde denn der Aromatique auf allen Welt- und Industrie-Ausstellungen, welche Herr Lappe bisher beschickt hat, preisgekrönt, und schon vor einem Vierteljahrhundert ist auf der Industrie-Ausstellung in Merseburg dem Aromatique die vornehmste Auszeichnung, die goldene Medaille, zugesprochen worden. Und auf der Industrie-Ausstellung in Halle a. S. im Jahre 1881 war von den unzähligen ausgestellten Liqueuren der Aromatique von Th. Lappe in Neudietendorf überhaupt der **einzige**, welchem von der Jury eine Prämie zuerkannt wurde. Damals schrieb die „Hallesche Ausstellungs-Zeitung" in ihrer Nummer vom 30. Juli 1881: „Der durch dreimalige Destillation vegetabilischer Substanzen hergestellte braune Saft hat ein so glückliches Mischungsverhältniß, daß er auf fast allen Bahnhofrestaurationen die Stelle der Apotheke vertritt und jede leichtere Magenverstimmung schnell korrigirt." Die Heilkraft des Aromatique ist übrigens auch durch Zeugnisse zahlreicher Aerzte verbürgt und bestätigt. So heißt es z. B. in einem Attest des Herrn Medizinalrath Dr. W. Bede in Bad Nauheim: Selbst der fortgesetzte tägliche Genuß des Lappe'schen Aromatique hat nicht nur keinerlei Nachtheile, sondern den doppelten Vortheil, daß er einmal ein angenehm schmeckendes Ersatzmittel für viele der Gesundheit direkt schädliche Liqueure bietet und zweitens, daß er in vielen Fällen sogar im Stande ist, durch seine konsirvirende Wirkung einen Verdauungsapparat zu stärken, der gerade durch den Mißbrauch schädlicher Liqueure bereits gelitten hat." Herr Medizinalrath Dr. W. Bede empfiehlt den Genuß des Aromatique besonders bei sogenannter Verdauungsschwäche, bei chronischem Magenkatarrh, Flatulenz: Aufstoßen und mehr noch bei Diarrhoen (auch bei Kindern), bei Cholerine und als trefflisches Präservativ gegen die Cholera. Bei alledem ist es gewiß kein Wunder, daß der Aromatique in ganzen Waggonladungen bis über den Ozean exportirt wird. Natürlich hat der Ruhm des echten Aromatique schon manchen andern Fabrikanten zur Nachahmung gereizt, aber Echt muß eben doch echt bleiben!

Das Fahrrad.

Wir leben in einem Jahrhundert der raschesten und tiefgreifenden Umwälzungen in unserem Verkehrsleben. Die langsame Postkutsche ist durch den blitzschnell dahinsausenden Eisenbahnzug verdrängt worden, der schwerfällige Omnibus mußte der flinkeren Pferdebahn weichen und über kurz oder lang werden diese vielleicht durch elektrische Straßenbahnen oder gar durch Luftdroschken abgelöst werden, denn das Problem der Lenkbarkeit des Luftballons wird mit seiner Lösung wohl auch nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Für das Pferd, dieses arme geplagte Zugthier, bricht dann das goldene Zeitalter an, denn es wird so ziemlich ganz überflüssig werden. Für viele seiner Dienstleistungen ist ja schon jetzt ein vollkommener Ersatz durch das Velociped geschaffen worden, dieses wirkliche „Allheil-Mittel" für alle Zwecke mechanischer Fortbewegung. Man gehe einmal durch eine große Velociped-Fabrik, wie wir neulich die Gelegenheit hatten, diejenige von Frankenburger u. Ottenstein in Nürnberg zu sehen, und man wird staunen über die mannigfaltige Verwendung, welche das Velociped schon heute in unserm öffentlichen und privaten Leben findet. Gerade in genannter Fabrik, welche lediglich Fahrräder aller Art fabrizirt und jährlich mehrere tausende Velocipede diverser Systeme nach allen Weltgegenden versendet, hat man die reichhaltigste Gelegenheit, sich über diese Branche zu informiren. Die genannte Fabrik liefert auch an die Heeresverwaltungen der meisten europäischen Staaten ihr „Militär-Rad", wie auch die deutsche Reichspost zu ihren Versuchszwecken die diversen Transportfahrräder von dorther bezogen hat. Alle, auch die verschiedenartigsten Bedürfnisse weiß diese Fabrik zu befriedigen. Man findet dort nicht blos die hohen, zartgebauten Bicycle, wie sie speziell für Sportszwecke benutzt werden, die vielfachen Sicherheitsmaschinen von der feinsten Sorte, ganz vernickelt, bis zum einfachen, aber soliden System des Sicherheitsfahrrades oder Rover, so daß schon von M. 240.— an ein ausgezeichneter Rover geliefert werden kann. Unseren Blicken präsentiren sich prächtige Stahl-Transport-Dreiräder, die sich besonders für den Bäcker, Schlächter, Kolonialwaaren- und Delikatessenhändler empfehlen, kurz für jeden Gewerbetreibenden, dessen Waare nicht gerade zu schwer ins Gewicht fällt. — Eine neue Erfindung der genannten Fabrik ist auch der bereits zum deutschen Reichspatent angemeldete Invalidenwagen, sowie der neuerdings gebaute Sanitätswagen. — Dieses Invalidenrad ist in einer äußerst sinnreichen Weise construirt; der Kranke kann sich darin selbst fortbewegen und je nach Wunsch die Maschine in einen Fahrstuhl (auch für das Zimmer passend) umändern oder sich durch eine zweite Person weiterbefördern lassen.

Auf die vielfachen Neuerungen in einzelnen Theilen des Fahrrades, wie auf die Bremssperre, Steuervorrichtung 2c. 2c. wollen wir hier nicht eingehen, da dies zu weit führen würde, nur möchten wir hier konstatiren, daß es eben bei dieser fortschreitenden Industrie nicht nur allein auf die Verbesserung der Systeme, sondern auch auf die Einfachheit und Solidität jedes einzelnen Bestandtheiles Rücksicht genommen werden muß, und es wird auch den deutschen Industriellen in kurzer Frist gelingen sein, selbst in den fernsten Ländern der fremdländischen Konkurrenz ebenbürtig, ja vielleicht siegreich entgegenzutreten.

Deutsches Kunstgewerbe in Küche und Haus.

Die Reform auf dem Gebiete des Deutschen Kunstgewerbes, welche sich seit Jahren bei uns vollzogen, hat bekanntlich so manchem Zweige desselben Ruhm und Anerkennung im In- und Auslande eingetragen. Und dies gilt, wie bereits an anderer Stelle in diesem Blatte mit Recht hervorgehoben worden ist, von keinem Kunsthandwerk mehr, als von unserer Möbelfabrikation. Die technische Vollkommenheit derselben hatte das erfreuliche Resultat, den Geschmack **unserer Hausfrauen** für die stilvolle Beschaffenheit unserer Wohnräume in hohem Grade zu bilden. Nicht nur in fürstlichen, sondern auch in bürgerlichen Wohnungen begegnen wir heute schon bei jedem Möbel einer modernen Stilart. Der Stolz jedoch, welcher jede gute Hausfrau erfüllt, wenn sie ihre Gäste durch Salon und Wohnzimmer, durch ihr Speise- oder Schlafzimmer führt, erfüllt sie im höchsten Grade wenn ihrer Küche, richtiger noch, ihrer Kücheneinrichtung verdientes Lob gespendet wird. Abgesehen davon, daß eine geordnete, saubere Küche auf den Beschauer den vorzüglichsten Eindruck von dem häuslichen Sinne der hier waltenden Hausfrau hinterläßt, erfordert es die Rücksicht auf das Wohl, die Gesundheit des gesammten Hausstandes, daß gerade auch der Kücheneinrichtung das größtmöglichste Interesse bewiesen wird. In richtiger Würdigung dieser Thatsache wetteifert unsere Kunstindustrie mit dem Kunstgewerbe um die Palme des Sieges und erzeugt nicht selten eine Reihe von solchen Kücheneinrichtungs-Gegenständen, welche neben ihrer zierlichen, geschmackvollen Form in erster Reihe auch **dem hygienischen Zwecke** dienen. Die Firma **„Emil Neustadt", Charlottenstraße 26,** nahe der Leipzigerstraße, an einem der beliebtesten Kreuzungspunkte der Pferdebahn, hat in ihrem **„Etablissement für Haus- und Kücheneinrichtung"** alle die von mir erwähnten Vorzüge der für Küche und für den häuslichen Komfort bestimmten Objekte mit peinlichster Sorgfalt berücksichtigt. Die Firma Emil Neustadt befolgt hierbei einfach den anerkennenswerthen Grundsatz — dem Guten stets das Beste zu führen. Ein weiterer Grundsatz dieser Firma — die Reellität und die Angemessenheit der Preise — hatte zur Folge, daß dieses **„Etablissement für Haus- und Kücheneinrichtung"** in verhältnißmäßig kurzer Zeit der Sammelpunkt unserer vornehmsten Damen geworden ist. Eine Reihe der in den Verkaufsräumen zur Aufstellung gelangten „Musterküchen" in jeder nur wünschenswerth erscheinenden Preislage bietet den Damen der Residenz für die Auswahl ihrer Wirthschaftseinrichtungen den bequemsten Anhalt, während ein außerordentlich übersichtlicher illustrirter Katalog es auswärtigen Käufern leicht ermöglicht, Einkäufe zu bewirken, ohne persönlich erscheinen zu müssen. Die Coulanz der Firma dieselben Käufer gegenüber geht übrigens so weit, daß neben der spesenfreien Ueberlieferung der Kaufobjekte auf Wunsch auch die Aufstellung, das Arrangement und das Befestigen derselben kostenfrei geschieht. Eine gleiche Coulanz indeß offenbart sich auch auswärtigen Interessenten gegenüber dadurch, daß diesen — ohne irgend welche Preiserhöhung — die angekauften Objekte in kostenfreier, sorgfältiger Verpackung — nebst kostenlosen **Bahnspesen** zugestellt wird. Wir betonen dies hier um so mehr, als dieser Umstand bisher für manche Dame ein Hinderungsgrund sein mochte, ihre Bezüge für Haus und Küche in Berlin zu machen. Bei der hier vorhandenen großen Reichhaltigkeit der Gegenstände vermögen wir an dieser Stelle freilich nicht einmal annähernd die einzelnen Haus- und Küchengeräthe aufzuführen, welche unseren Hausfrauen begehrenswerth erscheinen. Neben **„Fleischhackmaschinen" „Brodschneidemaschinen", „Reibmaschinen", „Puree-, Frucht-** und **anderen Pressen", „Messerputz-Maschinen", „Petroleumkochern", „Küchenwaagen", einer Collection ganz vorzüglicher Eisschränke",** „höchst praktischen, aus Kupfer, Neusilber, Messing, Nickel hergestellten **Wiener Kaffee-Extractions-Maschinen",** begegnen wir bei Emil Neustadt einer Reihe von solchen, den Zwecken des häuslichen Comforts dienenden Gegenständen, wie **„Ofen- und Kaminvorsetzer", „Waschtoiletten" „eiserne Bettstellen", „Badewannen"** 2c. 2c., welche zu durchaus angemessenen Preisen in den Vertrieb gelangen. Als eine Specialität dieses Geschäfts erschien und **„Servirbretter"** in Holz, Nickel, Kupfer, Porzellan mit verschiedenen Decors nach altdeutschen und modernen Mustern. Eine andere Specialität dieses Etablissements bilden **„nickelplattirte Kochgeschirre", „amerikanische grau emaillirte Kochgeschirre** und **„Einmachebüchsen"** neuester und praktischster Konstruktion. Für bemerkenswerth erachten wir noch die Thatsache, daß die Firma Emil Neustadt ihre Küchenmöbel in eigenen Werkstätten herstellt, nach eigenen Modellen fabricirt und deshalb allein schon in der Lage ist, mit einer großen Reihe respectabler Firmen erfolgreich in die Concurrenz zu treten. Beamten-Vereinen, Restaurateuren, Hotelbesitzern gewährt die Firma namentlich bei größeren Einkäufen bestimmte Rabattsätze.

Den Leserinnen dieses Blattes dürfte Emil Neustadt auf seinem Gebiete längst schon nicht mehr als Neuling erscheinen; seit Jahren begegnet man in den Inseratenspalten unserer Tageszeitungen einer Ankündigung desselben, welche insofern schon ihre originelle Wirkung ausübt, als sie durch eine Schutzmarke besonders hervortritt, welche eine „drallе Köchin mit sauberer Schürze" darstellt.

Ein Wort für Buchdrucker.

Wir feiern in diesem Jahre ein bedeutsames Jubiläum — es sind in demselben 450 Jahre verflossen, seitdem Guttenberg seine weltbewegende Erfindung gemacht hat. Die Jünger der „schwarzen Kunst" rüsten sich allenthalben, das Fest zu Ehren ihres Patrons würdig zu begehen und bereits kündigen sich auf dem Büchermarkt litterarische Gaben an, welche den weiten Weg verfolgen, den Guttenbergs Kunst von dem Augenblicke ihrer Entstehung an bis zu ihrer heutigen Entwickelung zurückgelegt hat.

Und in der That — welch' gewaltigen Fortschritt zeigt uns ein Vergleich zwischen einem jener Ablaßbriefe, welche mit Guttenberg'schen Holztypen hergestellt worden sind, und einem modernen Prachtwerk oder einer Aktie, wie sie der heutige Kunstgeschmack des Buchdruckers liefert.

Allerdings haben viele Kräfte mitgewirkt, um das Ziel zu erreichen, viele Hände sich vereinigt, um für den Buchdruck zu schaffen. Das Prinzip der Arbeitstheilung in der Herstellung der für den Buchdruck erforderlichen Materialien und Geräthe hat sich als ungemein erfolgreich erwiesen. Industriezweige, welche für den Laien kaum einen Zusammenhang mit dem Buchdruck zu haben scheinen, liefern demselben die vorzüglichsten Mittel für die Herstellung seiner schönsten Leistungen.

Am Weddingplatz in Berlin, Reinickendorferstraße 64a, befindet sich eine solche große industrielle Anlage, deren Zusammenhang mit den Werken unserer Druckkunst dem Laien durch den Namen des Werkes nicht verrathen wird, der aber dafür in den Fachkreisen einen um so bekannteren Klang hat — wir meinen die Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede-Aktiengesellschaft, die auf eine nahezu zwanzigjährige Wirksamkeit zurückblicken kann. Allerdings ist der Zweig ihrer Thätigkeit, den sie dem Buchdruckgewerbe widmet, jüngeren Datums, dafür aber ist sie mit den vorzüglichsten Maschinen und Kräften in den Wettbewerb eingetreten.

Herr Oberingenieur R. Pinther leitet, unterstützt von einem Stabe tüchtiger fachmännischer Kräfte, die Fabrikation der für den Buchdrucker so wichtigen Messinglinien, die die Firma als eine besondere Specialität mit großer Sorgfalt betreibt. Außer der Herstellung der alltäglich und fortwährend vorkommenden einfachen Linien für Tabellen, Rechnungen, Einfassungen, Accidenzsatz 2c. läßt die Fabrik sich besonders die Erzeugung künstlerisch ausgeziehter Schmucklinien angelegen sein. Auf diesem Gebiete liefert sie viele Neuheiten, so daß ihr Material es ermöglicht, auch solche Arbeiten durch Buchdruck herzustellen, für die bis dahin einzig die Lithographie bevorzugt war. Mit diesen Linien, die eine künstlerische Phantasie gezeitigt hat, lassen sich Gebilde von vollendetem Geschmack herstellen, sie geben einem geschickten Setzer das Material zu unzähligen Combinationen. Alle Zierlinien, die sich besonders zum Buntdruck eignen und die selbst in Schriftzeug nicht herzustellen sind, fertigt die Berliner Messinglinien-Fabrik in dem haltbaren Messing an, sie vergrößert fortgesetzt die Zahl ihrer Muster und betrachtet es als ihre besondere Aufgabe, das Material zur Herstellung kunstvoller Druckarbeiten, wie Werthpapiere, Aktien 2c., zu liefern. Die Fabrik paßt ihre Linien allen vorhandenen Systemen an.

Worauf wir noch besonders aufmerksam machen wollen, das ist die bedeutende Leistungsfähigkeit der Fabrik, die sie in den Stand setzt, bei den höchsten Anforderungen an die Güte ihres Materials mäßige Preise in Ansatz zu bringen. Diese Leistungsfähigkeit ist ihr verbürgt durch die Aufstellung neuer, eigens konstruirter Präzisionsmaschinen und ihren gestimmten den Praktiken der Neuzeit angepaßten Apparat.

---

behältern bis zu 20 m Durchmesser und 5 m Höhe aus, von denen in Frankreich etwa 1600 Stück nach „System Monier" ausgeführt sind.

Hiermit erreichte aber auch in Frankreich diese Bauweise, obwohl sie dort schnell Anerkennung und Eingang gefunden hatte, ihren Höhepunkt.

Der Ingenieur G. A. Wayß aus Frankfurt am Main erkannte zuerst scharfen Blicks die Bedeutung dieser von J. Monier angebahnten, so überaus leichten und widerstandsfähigen, feuerfesten und wasserdichten Construction für das gesammte Bauwesen und namentlich für den Hochbau. Er erwarb das Patent von Monier für Deutschland und entwickelte die einfachen Formen desselben unter Mitwirkung namhafter Ingenieure, wie des bekannten Regierungsbaumeister M. Koenen zu ihrer jetzigen Höhe. Nicht ohne Schwierigkeit begründete G. A. Wayß den sich zunächst skeptisch verhaltenden deutschen Ingenieuren gegenüber die von J. Monier ganz empirisch erreichten überraschenden Resultate seiner Bauweise wissenschaftlich und wies — was für die Praxis die Hauptsache war — deren Existenzberechtigung durch strenge einwandfreie Proben nach. Namentlich erbrachte er den Beweis, daß die hohe Widerstandsfähigkeit aller Monierkonstruktionen auf der hohen Druckfestigkeit des abgebundenen Cementbetons und der großen Zugfestigkeit des Schmiedeeisens beruhe, und daß in Folge der innigen Vereinigung zwischen dem Cement und dem Eisen beide Baustoffe zusammen in der Monierkonstruktion als ein Körper anzusehen seien, welcher die beiden vorerwähnten günstigen Eigenschaften des Cements und Eisens besitzt.

Da erfahrungsgemäß die Einhüllung mit Cement das beste Schutzmittel für das Eisen gegen Rostbildung ist, so sind Monier-Konstruktionen unvergänglich.

Monierconstruktionen sind aber auch absolut feuerfest, weil, wie durch Versuche festgestellt ist, Cement und Eisen, der Gluth ausgesetzt, sich gleichmäßig ausdehnen und ebenso bei Abkühlung wieder zusammenziehen. Diese Feuerfestigkeit hat sich übrigens kürzlich bei dem Brande der Speisfabrik von H. Helbing in Wandsbeck bei Hamburg glänzend bethätigt, woselbst die nur 4,5 cm starken Monierdecken des obersten Geschosses die Brandtrümmer des Dachstuhles auffingen und eine weitere Verbreitung des Feuers nach den unteren Spirituslagern vollkommen verhütet haben. Wie wir gleich erwähnen wollen, werden daher eiserne Träger, Säulen und sonstige eiserne Construktionstheile am sichersten der Einwirkung der Gluth durch eine Einhüllung nach System Monier entzogen.

Schauen wir uns nun im gesammten Bauwesen und in der Industrie und sonstigen Gewerben bezüglich der Anwendung der Monier-Constructionen um, so finden wir kaum ein Gebiet, woselbst diese nicht bereits umfassende Verwendung gefunden hätten. Im Hochbau hat das Monier-System geradezu Epoche gemacht und kann ohne Uebertreibung als die Baumethode der Zukunft bezeichnet werden. Die Anwendung desselben dort ist eine so vielseitige geworden, daß eine eingehende Aufführung aller Constructionen an dieser Stelle zu weit führen würde. Als die wichtigsten heben wir daher hier nur hervor feuerfeste gerade Decken, Träger- und Säulenummantelungen, flache Gewölbe bis 10 m Spannweite, und für jede Belastung, Treppen, Wände, Kuppeln, mit Hart-Gipsdielen belegte und daher nicht tropfende Dachgewölbe bis 35 m Spannweite, feuerfeste, schwer zu durchbrechende Auskleidungen von Kassen- und Archivanlagen und Kellerdichtungen. Die genannten Constructionen sind sowohl bei vielen nicht gewerblichen und bei Monumentalbauten, als auch vorzugsweise bei Speicher- und Fabrikbauten, sowie in der Landwirthschaft bei Stallungen ausgeführt worden.

Im Tiefbau und dem übrigen Gebiet des Bau-Ingenieurwesens sind Rohr- und Kanalleitungen aller Art, Brunnenanlagen, Hochwasser-Reservoire und Straßenbrücken bis zu 40 m Spannweite nach dem Monier-System hergestellt worden. Außer zu den Eingangs genannten Gefäßen finden die Monier-Constructionen eine vorzügliche Verwendung im Gartenbau zu doppelwandigen Treibhäusern, Kulturbeeten mit Warmwasserheizung, Obst-Konservirungsbehältern und in der Landwirthschaft zu Futterkrippen, Viehtränken, Senk- und Düngergruben, trockenen und ungeziefertreien Getreidebehältern (Silos), Eiskellern, dunstsicheren Stalldecken und Dunstabzügen u. s. w.

In der Industrie haben mit großem Erfolge Monier-Constructionen nachstehende Verwendung gefunden:

Für Brauereien und Brennereien, zu feuerfesten Anlagen von Malzdarren, Malztennen, Gerstenweichen, Hefebottichen, Kühlschiffen, Spritz- und Bierkennen 2c.

Für Zucker- und Stärkefabriken: Kanäle für Rübenwäsche, Behälter für Melasse, Wasserläufe und Gerinne, Klär- und Absatzbassins, für Papier- u. Zellstofffabriken, Spinnereien und Webereien, Bleichereien, Färbereien, Appreturanstalten und Gerbereien: Stoffkästen, Rührbütten, Filterbassins, Bleich- und Waschholländer, Dunstkammern, nicht tropfende Decken, Lohgruben.

Für chemische Fabriken: Behälter aller Gattungen für Flüssigkeiten, die den Cement nicht angreifen oder für die eine feuerfeste Ausmantelung möglich ist.

Eine sehr wichtige Verwendung fanden neuerdings Monier-Kanäle zur Unterbringung von blanken Kupferleitungen auf Porzellan-Isolatoren für unterirdische elektrische Beleuchtungsanlagen. Bei der Unzuverlässigkeit der Kabel-

Das Grusonwerk in Magdeburg-Buckau.

In der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung übte die Abtheilung, in welcher die Ausstellungsobjekte des Grusonwerkes untergebracht waren, auf das Publikum eine ganz besondere Anziehungskraft aus, die sich von dem Tage ab noch erheblich steigerte, wo der deutsche Kaiser und sein hoher Gast, der Kaiser von Oesterreich, die Abtheilung mit dem lebhaftesten Interesse besichtigten und ihre Namen in das ausliegende Fremdenbuch eintrugen. Fachmänner aus allen Gauen des Landes und welcher aus dem Auslande machten in der Gruson-Abtheilung Studien, um ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern.

Weit über den Kreis der Fachmänner hinaus ist der Name Gruson in das Volk eingedrungen, dem er einen wichtigen Abschnitt in unserm wirthschaftlichen Leben bezeichnet. Jedermann kennt das Grusonmetall und die Bedeutung, die es für zahlreiche industrielle Gebiete und für den deutschen Export gewonnen hat.

Der Gruson'sche Hartguß ist epochemachend gewesen auf dem Gebiete der Kriegsmaterial-Fabrikation. Man erinnert sich der glänzenden Erfolge, welche das Grusonwerk im Jahre 1886 bei Erprobung seines Panzermaterials errungen hat. Die Gruson'sche Panzerplatte wurde aus dem Armstrong'schen 100 Tons-Geschütz von 45 Cm. Kaliber, dem mächtigsten Geschütz, das bis dahin jede andere Panzerplatte mit dem ersten Schuß ohne Schwierigkeit zertrümmert hatte, mit Energie beschossen, ohne ihre Widerstandsfähigkeit einzubüßen. Die Kriegsmaterial-Fabrikation hat auf dem Grusonwerk einen ungeheuren Umfang angenommen. In den Bereich dieser Fabrikation fallen die Herstellung von 54 Panzerthürmen im Gewicht von mehr als 28,500,000 Kg., 8 Hartguß-Panzer-Batterien im Gewicht von mehr als 5,472,000 Kg., 56 anderen Panzerungen, 1000 Revolver-Kanonen, 1000 Schnellfeuer-Kanonen, 1033 Panzerlaffetten, 500 Laffetten für Geschütze bis 30,5 Cm. Kaliber und 2,500,000 Geschossen.

Eine knappe Skizzirung derjenigen Gegenstände welche das Grusonwerk für die Civilindustrie anfertigt, möge uns an dieser Stelle gestattet sein.

Wir sagten bereits, daß der Name Gruson eine bestimmte Epoche in unserem volkswirthschaftlichen Leben bezeichne. Das zeigt sich so recht deutlich, wenn man die Entwickelung des Grusonwerkes verfolgt. Mit der Erfindung des Hartgusses eroberte sich der geniale Gruson — der heute immer noch dem im Jahre 1886 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Werke vorsteht — ein enormes Gebiet industrieller Thätigkeit. Das Werk begann mit der Fabrikation von Eisenbahnbedarfs-Artikeln und nach und nach wurde es, ganz von selbst, dazu hingedrängt, den Bereich seiner Wirksamkeit auf weitere Felder auszudehnen. Es zeigte sich, daß das Grusonmetall nicht nur unübertrefflich für die Herstellung von Eisenbahn- und Kriegsmaterial sei, sondern sich auch noch vielfach zu anderen Zwecken verwerthen lasse. Wenn der Erfinder auch garnicht die Absicht hatte, die Thätigkeit seines Werkes auf neue Gebiete auszudehnen, er wurde durch die Bedeutung, durch die Wucht seiner Erfindung dazu gedrängt. Hatte das Werk heute eine neue Verwendung für sein Material gefunden, so zeigte es sich sogleich darauf, daß die Industrie, im Besonderen aber die Maschinen-Fabrikation es von Neuem in Anspruch nahm. Gleich wie dem Dampfe, nachdem seine Macht einmal erkannt war, kein Ziel für seine Verwendbarkeit zu stellen war, so eroberte das Gruson'sche Hartgußverfahren sich immer neue Gebiete, auf welchen es sich in siegbafter Weise dauernd behauptete.

Heute sind die Fabrikate des Grusonwerkes so außerordentlich zahlreich, daß eine eingehende Registrirung derselben im Rahmen eines Zeitungsartikels kaum noch möglich erscheint. Und wir sprechen — wohlgemerkt! — hierbei nur von den Fabrikaten für die Civil-Industrie. Zu dem Eisenbahnbedarfsmaterial, welches vorzugsweise vom Grusonwerk angefertigt wird, gehören besonders Kreuzungs- und Herzstücke, sowie Räder, für Wagen und Lokomotiven. In ähnlicher Weise sind die Pferdebahnen auf das Grusonwerk angewiesen, das ihnen das beste Material liefert. Eine vorzügliche Verwendung findet der Gruson'sche Hartguß bei Mühlen, Rammbären, Ambossen, Gesenken, bei Walzen, Maschinentheilen und ganzen Maschinen, welche ein besonders hartes Material, welches den Stahl ersetzt, erfordern. Besonders berühmt sind die Gruson'schen Zerkleinerungs-Maschinen, die durch nichts übertroffen werden können. Hier spielt ebenso wie bei der patentirten Cyclthor-Schrotmühle (System Schmeja) das verwendete unnachahmliche Material eine besonders hervorragende Rolle.

Dasselbe gilt von den Einrichtungen für Pulverfabriken, den hydraulischen Pressen und Hebezeugen, den Maschinen und Einrichtungen für Cement- und Chamotte-Fabriken ꝛc.

Es ist gerade bei dem Grusonwerk lehrreich, wie sich — bei einer gediegenen Unterlage und einer hervorragenden Leitung — fortgesetzt neue Erfolge aus der einmal geleisteten großen Arbeit ziehen lassen. Wie der eine Fortschritt immer den folgenden ergab, ersehen wir aus den nachstehend berichteten Thatsachen: Der Hartguß hatte sich als außerordentlich geeignetes Material für die arbeitenden Theile von Zerkleinerungsmaschinen erwiesen, wodurch es dem Werk nahe gelegt wurde, die letzteren selbst anzufertigen. Hieraus entwickelte sich nicht nur sehr bald die Fabrikation sämmtlicher Hilfs-Apparate, sondern das Werk wurde auch dazu geführt, die Einrichtung vollständiger Zerkleinerungs- und Aufbereitungs-Anlagen zu übernehmen. Um die in der Gießerei herzestellten, außerordentlich schweren Gußstücke fortbewegen zu können, mußte das Grusonwerk die Herstellung von Hebezeugen ersinnen. Man konstruirte ausgezeichnete Apparate, und da sie einmal vorhanden waren, vervielfältigte man sie in großer Auflage. Es entstand hieraus der bedeutende Fabrikationszweig des Grusonwerkes, der heute Ansehen und Ruhm erlangt hat — die Fabrikation von Krahnen, Hebe- und Kippvorrichtungen. —

Wir sagten im Eingange dieses Artikels, daß der Name Gruson eine Epoche in der Geschichte unseres wirthschaftlichen Lebens bedeute. Wir sind überzeugt, daß das Werk, welches den Namen des außerordentlichen Mannes führt, der dem deutschen Geist, der deutschen Arbeitskraft in fernen Ländern zu neuen Ehren verhalf, stets den übernommenen Ruhm zu rechtfertigen wissen wird.

Die Aktiengesellschaft für Möbel-Transport und Aufbewahrung.

Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

„Nun muß ich weiter ziehen!" singt der melancholische Lohengrin, als seine wenigstens Eile ihn endlich soweit gebracht hatte, daß er ihr verrathen mußte, woher er kam der Fahrt und wie sein Nam' und Art. „Nun muß ich weiter ziehen!" seufzt auch so mancher gequälte Miether, den die Steigerungssucht seines Hauswirths oder sonstiges Ungeziefer in der Wohnung niemals zum behaglichen Genuß eines freundlichen Heims kommen läßt. „Nun muß ich weiter ziehen!" stöhnt auch der Beamte, der vielleicht von Berlin nach Bromberg versetzt wird, oder der Offizier, den des Königs Befehl nach einer neuen Garnison führt, bis zu der er sich ziemlich ganz Deutschland durchqueren muß.

Sie alle denken dabei vielleicht weniger an die Unbequemlichkeiten, die ihnen persönlich die Trennung von einer liebgewordenen Umgebung verursacht, als an den Aerger und die Aufregung, die bisher unweigerlich mit jedem größeren Umzuge verknüpft waren. Der große, schöne Spiegel, die Zierde unseres Salons, kommt gewiß nur mit zerbrochenem Glase in der neuen Wohnung an und dem kunstvoll geschnitzten Schreibtisch kostet jeder neue Umzug unweigerlich auch ein Paar bedeutend ins Auge fallende Verzierungen. Die Stühle hinken fast immer auf mindestens drei Beinen, wenn sie wieder ausgepackt werden, und an den Schränken, der den zierlichen Nippes, den schönen Majolikken zufügte, kann man überhaupt nur mit blutendem Herzen denken.

So war es noch bis vor ganz kurzer Zeit, ehe alle diese Mißstände auf dem Gebiet des Möbel-Transports eine ungeahnte Bewegung und einen staunenswerthen Aufschwung hervorriefen. In ganz kurzer Frist hat sich dieser Geschäftszweig zu einer ganz außerordentlichen Höhe entwickelt und Allen voran marschirt eine Firma, deren unbedingte Zuverlässigkeit ihr sofort das rückhaltloseste Vertrauen der weitesten Kreise des Publikums erwarb. Wir meinen die „Aktiengesellschaft für Möbel-Transport und Aufbewahrung", deren große, trocken gehaltene Speicher in der Köpnickerstraße 127 gelegen sind. In Berlin speziell kennt jedes Kind die riesigen und ungemein praktisch eingerichteten Wagen dieser Gesellschaft, die man am Beginn jedes neuen Quartals in langsamem, aber sicheren Zuge nach allen Richtungen hin die Straßen der Reichshauptstadt durchfahren sieht. Aber die Wirkungssphäre dieser Wagen und der Aktiengesellschaft, der sie angehören, ist keineswegs auf das Weichbild von Berlin beschränkt.

Durch das ganze deutsche Reich, ja, über den ganzen Kontinent wandern sie dahin, und wer ihnen sein Hab' und Gut anvertraut hat, der kann unbesorgt und um Nichts sich kümmernd seine Reise machen, in der sicheren Zuversicht, auch an seinem neuen Bestimmungsorte unversehrt und in sonderstem Zustande Alles wiederzufinden, was ihm seine alte Wohnung so traulich und behaglich machte. Die sorgfältigste Packung ist selbstverständlich und an Ort und Stelle sorgen die eigenen Transporteure der Gesellschaft dafür, daß Alles sofort und genau nach den Wünschen der Auftraggeber arrangirt wird. Für die Aufbewahrung von Wohnungseinrichtungen stellt die „Aktiengesellschaft für Möbel-Transport und Aufbewahrung" ihre Speicher und Lagerräume zur Verfügung und sorgt auch hier auf's Gewissenhafteste für die sorgfältigste Pflege und Erhaltung des ihr anvertrauten Guts. Wie für die Wohnungseinrichtungen von Privatpersonen besorgt die Aktiengesellschaft auch die Spedition von Gütern und den Umzug von Waaren-Geschäften aller Art ganz vorzüglich. Ein Jeder also, der seinen Umzug mit Hilfe der in ihrer Branche tonangebenden „Aktiengesellschaft für Möbel-Transport und Aufbewahrung" besorgt, kann aller Unbill des Umzugs mit ruhigem Gleichmuth entgegensehen. Er wird das unselige „Nun muß ich weiterziehen!" nicht mehr im elegischen Moll, sondern nur noch in hellem und fröhlichem Dur vor sich hinsingen.

Eine Stätte für moderne Wohnungs-Ausstattung.

Der Schein trügt! Das alte Wort findet seine Geltung leider nirgends so häufig, wie in der Möbelbranche. Gerade auf diesem Gebiete, auf welchem das kaufende Publikum fast völlig auf das Vertrauen angewiesen ist, treiben unreelle Vermittler ihr geschäftliches Unwesen. Da werden die kleinen Handwerksmeister an den Zahltagen so gedrückt, daß sie für das Spottgeld überhaupt keine solide und reelle Arbeit mehr liefern können. Natürlich fügen sich die Handwerker den niedrigen Lohnsätzen der Händler und so wird der Markt mit der unbrauchbarsten Schundwaare überschwemmt. Die Solidität der Ausführung und die darauf beruhende Dauerhaftigkeit kann man natürlich keinem Stück Möbel von außen ansehen, hier tritt das Vertrauen in seine Rechte, das freilich in der oben geschilderten Weise leider nur allzu oft schmählich betrogen wird. Daher alle jene leicht zu durchschauenden Annoncen über „billige Möbel" in den Zeitungen, worin bald eine „junge Welin", die nothwendig in ihre Heimath zurückkehren muß, oder eine „trauernde Wittwe" oder eine „Künstlerin" ihr Mobiliar dem Publikum für ein Spottgeld anbietet.

Solch' schändlichen Manövern gegenüber glauben wir berechtigt und verpflichtet zu sein, dem Publikum aus der Zahl der ehrenwerthen und mit Recht angesehenen Möbelgeschäfte eines hervorzuheben, das zu den vornehmsten der deutschen Reichshauptstadt gehört, ein Haus, dessen Ruf dem Käufer die Sicherheit gewährt, daß er für seinen Preis die beste und solideste Waare erhält.

Es ist dies das Etablissement der Firma „Tillmans u. G. Olm" in dem sogenannten „Rothen Kaufhause" in der Leipzigerstraße 43 I. (Ecke der Markgrafenstraße). Man glaubt sich in einem kunstgewerblichen Museum zu befinden, wenn man die mit wahren Sehenswürdigkeiten der Möbel- und Decorationsbranche angefüllten Räume durchschreitet. Ein Brautpaar vor Allen, das an die Gründung des eigenen Heerdes denkt, wird entzückt sein, wenn es hier die in allen Preislagen vorhandenen, kompletten Zimmereinrichtungen in Augenschein nimmt.

Man weiß hier Angesichts der Fülle von vorzüglichen Objekten in der That nicht, welchem Gegenstande eigentlich die Palme des Sieges gebührt. Ein kostbares Speisezimmer in Eichen mit Polyfander in der stilvollsten Ausführung fesselt das Auge des Besitzers. Eine reiche Auswahl von Einzelmöbeln im Stile Louis XIV. fordert nicht minder zur Bewunderung heraus. Ein Schlafzimmer, dessen Bettgestell mit Creton-Baldachin decorirt ist, in italienischem Nußbaum mit „Ungarisch Eichen-Moiree, verdient unsere volle Anerkennung. Als Pièce de résistance jedoch müssen wir unbedingt eine reich mit Karyatiden künstlerisch ausgestattete Damenbibliothek gelten lassen, welche selbst dem verwöhntesten Geschmack genügen dürfte. Der uns zugemessene Raum verbietet uns freilich ein Eingehen auf Alles, was sich bei der Firma „Tillmans u. G. Olm" dem Auge darbietet. In den zur größeren Uebersicht für die Besucher dieses Etablissements, dessen Besichtigung durchaus noch nicht zum Einkauf verpflichtet und hier in zuvorkommendster Weise gestattet ist — jetzt hergerichteten Cojen begegnet man u. A. einem köstlichen Damenbudoir in italienischem Nußbaum mit Goldbecoret, welches in jedem Detail den Duft der Grazie und des so feinen, weiblichen Schönheitssinnes ausströmt. Neben japanischen und arabischen zierlichen Einzelstücken, Schränkchen, Tischen, Bänken u. s. w., deren Herstellung uns wiederum die Kunst süddeutscher Werkstätten bewundern läßt, begegnet man bei „Tillmans u. G. Olm" allen Stilarten, welche sich dem modernsten und verwöhntesten Geschmack anpassen. Ueberall ist es eben das Schöne und dabei Erhabene, das den Erzeugnissen der Firma Tillmans u. G. Olm ein Prestige verleiht, zugleich aber auch das Solide und Haltbare, was diese Gegenstände besonders auszeichnet und sie dem Käufer werthvoll erscheinen läßt.

Welche Kreise sind es aber auch, deren Empfehlung sich die genannte Firma durch prompte Bedienung sicherte. Der höchste Adel, Militärs, Parlamentarier, Industrielle, Kornyphäen der Kunst und Wissenschaft, sie alle bilden den vornehmen Kundenkreis dieses Geschäfts und bestätigen dem, der es hören will, daß ihnen der Kunstgeschmack des Meisters Olm, welcher eine langjährige praktische Thätigkeit in ersten Ateliers ausübte, die besten Dienste geleistet hat. Diese Schilderung könnte vielleicht den Glauben erwecken, als wären die meisterhaften Darbietungen der Firma Tillmans u. G. Olm nur auf die Kreise der „oberen Zehntausend" berechnet. Es ist dies nicht der Fall. Auch jeder dem Bürgerstande angehörige Käufer findet bei Tillmanns u. G. Olm Gegenstände, welche hinsichtlich ihrer Preislage seinen Wünschen entsprechen.

Wir dürfen es uns zum Schlusse unserer kleinen Skizze über die kunstgewerbliche Bedeutung der genannten Firma nicht versagen, noch der bemerkenswerthen Thatsache zu gedenken, daß vor nicht zu langer Zeit Erzeugnisse der Firma „Tillmans u. Olm ihren Weg selbst bis in das Palais des Kaisers gefunden haben. Nach Entwürfen des Königlichen Hofbaurathes Ihne waren Tillmans u. Olm mit der Ausführung eines Arbeitszimmers in Polyfanderholz mit Kupfereinlagen für Kaiser Wilhelm betraut worden.

„Nürnberger Lebkuchen!"

„Nürnberger Lebkuchen!" — das ist ein Zauberwort, das jedes Kinderauge heller aufleuchten macht und das sogar bei Erwachsenen jenes freudige Behagen weckt, das von dem Genuß der leckeren, fein gewürzten Nürnberger Lebkuchen unzertrennlich zu sein pflegt. Schon vor Jahrhunderten hat sich die damals freie deutsche Reichsstadt Nürnberg durch die Fabrikation ihrer Lebkuchen einen Ruhm erworben, der sogar weit hinaus ging über die Grenzen des weiland römischen Reiches deutscher Nation. Bei dem Genuß dieser weißen Lebkuchen hat Hans Sachs, „der Schuhmacher und Poet dazu", seine sinnigsten Verslein gedrechselt, und um die Weihnachtszeit herum sollen sich schon die lieblichen Töchter der edlen Nürnberger Rathsherren von anno dazumal an zuviel Lebkuchen den Magen verdorben haben.

Ungleich höher wie damals steht heute die Fabrikation von Nürnberger Lebkuchen. Unter anderen schätzenswerthen Firmen ist es die Königl. Bayerische Hof-Lebkuchen- und Chocolade-Fabrik von F. G. Metzger in Nürnberg, die diesen Ruf zu stützen und zu wahren gewußt hat. Seit dem Jahre 1816 besteht diese Firma, deren ausgedehntes Fabrik-Anwesen in der Regensburgerstraße 14 in Nürnberg gelegen ist, während zwei elegant eingerichtete Verkaufsläden in der Rathhausgasse 6 und am Josefsplatz 6 den Detailverkehr mit dem Publikum vermitteln. Dazu gesellen sich dann in der Weihnachtszeit noch zahlreiche andwärtige Verkaufsstellen, denn sobald die Welt in das Zeichen von „Tannenduft und Kerzenschimmer" tritt, wird die Lebkuchen-Fabrik von F. G. Metzger mit so zahllosen Aufträgen überschüttet, daß sie nur mit Anspannung aller Kräfte den Wünschen ihrer Abnehmer gerecht zu werden vermag. Es drängt sich eben Alles in der Weihnachtszeit zusammen und mit Recht richtet das Haus F. G. Metzger in seinen gedruckten Katalogen an alle seine Geschäftsfreunde die dringende Bitte, die Weihnachts-Aufträge thunlichst schon im Sommer oder noch früher aufgeben zu wollen. Am besten kaufen natürlich diejenigen Kunden, die, wie es thatsächlich vorkommt, unmittelbar nach Weihnachten ihren Bedarf für das nächste Weihnachtsfest aufgeben, weil sie dann viel leichter beurtheilen können, welche Sorten sich momentan einer größeren oder geringeren Gunst beim Publikum erfreuen. Denn F. G. Metzger bietet eine reiche Auswahl unter seinen trefflichen Waaren. Der Eine begeistert sich mehr für „feine braune dickgemandelte" Lebkuchen, während der Andere nach

---

leitungen im allgemeinen scheint demnach dieses neue Leitungssystem berufen zu sein, für städtische und sonstige größere Centralanlagen eine wichtige Rolle zu spielen.

Daß sich der Ausnutzung eines Patentes für ein so überaus wichtiges und allgemein verwendungsfähiges System das Kapital bald zuwenden würde, war vorauszusehen, und so ist im Februar dieses Jahres die bisherige Commanditgesellschaft G. A. Wayß & Comp. in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Der Hauptsitz und die Centralleitung der Gesellschaft befinden sich in Berlin Alt-Moabit No. 97. Dieselbe hat Zweiggeschäfte und Fabriken in Königsberg i. Pr., Plagwitz-Leipzig, Dresden, Köln a. Rh., München, Neustadt a. H., Basel, Wien, Prag und Budapest, sowie Vertretungen in allen größeren Städten.

Welche große Ausbreitung auf unserem Erdball in Folge der rührigen Thätigkeit des Chefs der früheren Firma G. A. Wayß & Comp. die Monierkonstruktionen bereits gefunden haben, sei zum Schluß noch durch den Hinweis angedeutet, daß die großartigen Lagerhäuser vom Triester Hafenbau in allen Etagen mit Moniergewölben versehen werden und im Staate Venezuela in Süd-Amerika schon längere Zeit Baukolonnen der Aktien-Gesellschaft erfolgreich mit der Herstellung von Eisenbahndurchlässen und Kanalanlagen nach System Monier bei dem dortigen Eisenbahnbauten beschäftigt sind.

„Bei Spriegel!"

„An einem der letzten Renntage war's, draußen auf dem grünen Rasen in Hoppegarten. Das vorletzte Rennen war eben mit einem leichten Sieg des Favoriten zu Ende gegangen und vor den Tribünen wogte es in dichten Massen durcheinander, eine buntgemischte, aber durchaus elegante Gesellschaft. Offiziere aller Garde-Regimenter, die Herren vom Rallen-Klub, bekannte Börsianer, die Stützen des „Millionär-Klubs", und dazwischen die lichten Frühjahrstoiletten der Damen, in deren holdem Kreise gleichfalls die mannigfachsten Gesellschaftsklassen vertreten waren. Schön waren sie alle und die meisten sogar auch tugendhaft. Kann man in Hoppegarten noch mehr verlangen?

An der Brüstung der Tribüne stehen zwei Offiziere in der kleidsamen Uniform eines Garde-Dragoner-Regiments. Sie plaudern mit einer Dame, deren vornehmes und graziöses Wesen die „Mondaine" vom reinsten blauen Blute erkennen läßt.

„Was werden die Herrschaften nach dem Rennen beginnen?" fragt soeben einer der Offiziere die schöne, schlanke Frau.

„Wir wollen in der Stadt speisen. Mein Mann will einmal ein neues Restaurant Unter den Linden probiren, „Spriegel", glaub' ich, heißt es."

„Ah, bei „Spriegel" werden Sie speisen, ganz vortrefflicher Gedanke, gnädige Frau."

„Habe ich jemals andere, Baron?" war die lächelnde Antwort. „Hoffentlich haben wir das Vergnügen, Sie auch dort zu sehen."

„Wenn gnädige Frau gestatten, selbstverständlich. Man ißt exquisit bei „Spriegel", elegante Räume, vorzügliche Weine, wirklich famos, gnädige Frau!"

„Auf Wiedersehn bei „Spriegel", meine Herren!"

Ein paar Schritte weiter sitzt der Herr Generalkonsul X. neben seiner Gattin, deren Schönheit gleichfalls in tadelloser Eleganz einen gefälligen Rahmen findet. Sie ist eine jener Frauen, die bei jeder Première die Aufmerksamkeit der Zuschauer ebenso fesseln, wie das Schicksal des neuen Stückes. Einige jüngere Lebemänner aus Börsenkreisen bilden das Gefolge der schönen Frau.

„Lidy", sagt der Generalkonsul, „nach dem Rennen wollen wir eine kleine Entdeckungsreise antreten. Erschrick nicht, sie ist durchaus ungefährlich. Ich habe in einem neuen Restaurant Unter den Linden ein kleines Souper für uns bestellt."

„Ein neues Restaurant und das nennst Du ungefährlich?"

„Allerdings, an der Börse höre ich fortwährend, wie nett es bei „Spriegel" sei, wie gut man dort ißt und trinkt, und da müssen wir diesen „Spriegel" doch auch mal kennen lernen."

„Die gnädige Frau werden nicht enttäuscht sein", fiel jetzt einer der jüngeren Herren ein, „es ist wirklich vortrefflich bei „Spriegel".

„Also gut, meine Herren, gehen wir zu „Spriegel".

In der Nähe des Sattelplatzes steht eine auffallend schöne junge Dame, die mit verblüffender Augenfertigkeit die acht oder zehn Herren lorgnettirt, die sich mit höflichem Eifer um sie drängen. Fräulein Elly ist die Zierde einer unserer ersten hauptstädtischen Bühnen. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, hat sie bisher zwar nur kleinere Rollen anvertraut bekommen, aber um so größer ist die Rolle, die sie in der Lebewelt spielt. Die schöne Elly ist der Mittelpunkt aller kleinen Soupers in den elegantesten Restaurants, denn sie ist nicht blos schön, sondern auch äußerst „schneidig", wie ihre zahllosen Verehrer wenigstens versichern.

„Meine Herren, für heute Abend heißt die Parole „Spriegel", merken Sie sich das. Bei „Spriegel" will der kleine Baron X. den Sieg seines „Hymenäus" feiern, rief sie mit ihrer hellen klangvollen Stimme und fügte lachend hinzu: „Mein ganzer Hof ist feierlich geladen!"

„Auf zu „Spriegel"!" antwortete der Chorus der Verehrer.

Wenn man das Glück hat, in Hoppegarten kurz hinter einander drei derartige Gespräche zu belauschen, so ist es wohl nicht auffallend, daß auch wir neugierig wurden, das neue Restaurant dieses vielberühmten „Spriegel" aufzusuchen.

Wir haben es gethan und wir müssen gestehen, die Fama hat diesmal ausnahmsweise einmal nicht übertrieben. In der ersten Etage des bekannten Schäffer-Voit'schen Palais, Unter den Linden 21, hat Herr Hermann Spriegel sein neues hochelegantes Restaurant eröffnet, das an Güte der Speisen und Weine sich dem Besten anschließt, was Berlin nach dieser Richtung hin zu bieten vermag, das aber an geschmackvoller Eleganz und Schönheit seiner Räumlichkeiten Alles übertrifft, was uns hier bisher vor Augen gekommen ist. Schon am Eingang an der Straße weist uns ein Portier in grüner, silbergestickter Livrée den Weg die breiten marmornen Flügeltreppen hinauf zu dem neuen Restaurant, das mit so überraschender Schnelligkeit sich die Gunst aller Kreise der vornehmen Welt erobert hat. Schon die eleganten Toiletten im Entree machen einen ungemein gefälligen Eindruck, aber völlig geblendet ist das Auge, wenn man nun die, von elektrischem Licht durchfluteten Säle betritt, die sich in langer Flucht vor uns ausbreiten. Alles

SLUB
Wir führen Wissen.

den bekannten „extrafeinen runden" in eleganten Schachteln verlangt und das Herz des Dritten will vielleicht gar nur von „weißen Lebkuchen" oder von den sogenannten „Basler Leckerle" etwas wissen, welch' letztere übrigens trotz ihres Namens gleichfalls ein uralt Nürnberger Fabrikat sind.

Zu all diesen verschiedenen Arten und Qualitäten ihrer Waare verwendet die Lebkuchen-Fabrik von F. G. Metzger stets und unweigerlich nur die besten Prima-Qualitäten von Rohmaterialien. Durch dieses seit nun bald einem Jahrhundert streng festgehaltene Grundprinzip hat sich die Firma F. G. Metzger ihren Ruf gegründet und behauptet, und darum wurden ihre süßen, gewürzigen Fabrikate auf der Bayerischen Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg (1882) auch durch die Verleihung der goldenen Medaille, des höchsten Preises, ausgezeichnet. Das Haus F. G. Metzger setzt eben seinen Stolz darein, den uralten Weltruf der Nürnberger Lebkuchen durch ernsten Fleiß und strenge Solidarität aufrecht zu erhalten. In diesem Bestreben stehen ihm auch seine langjährigen Erfahrungen zur Seite. F. G. Metzger kauft, wie gesagt, nur Prima-Rohmaterialien ein, und, unterstützt durch die neuesten technisch-praktischen Einrichtungen, weiß er dieselben so vortheilhaft zu verwenden, daß er allen seinen Abnehmern Waaren von vorzüglichster Qualität doch zu entsprechend billigen Preisen zu liefern vermag. „Gut und nicht zu theuer", das ist heute der Wahlspruch, unter welchem deutscher Gewerbefleiß auch auf diesem Gebiet zum Siege geführt wird.

Die Westphal & Reinhold'sche Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratze.

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper," — das war der Grundsatz, auf den schon die alten griechischen Weisen das wahre Glück des Lebens begründeten, aber nach langer Nacht, in welcher man die Wissenschaft der Hygiene kaum dem Namen nach kannte, blieb es erst unserm Jahrhundert vorbehalten, die Gesundheitspflege auf eine, unserer übrigen Kultur entsprechende Höhe zu heben. Man ist jetzt emsig darauf bedacht, die zahllosen Feinde, welche unsere Gesundheit und unser Leben bedrohen, so viel als möglich unschädlich zu machen, man veranstaltet Hygiene-Ausstellungen und solche zur Verhütung von Unfällen, man schweift oft planu- und ziellos in die weiteste Ferne und läßt doch das Nächstliegende, das Notwendigste und zugleich auch Gefährlichste zuweilen ganz und gar außer Acht. Nur ein Beispiel für viele! Man weiß heutzutage, daß unzählige Krankheiten durch Mikroben und Bakterien von einem Menschen auf den andern übertragen werden, und man trägt deshalb der Desinfektion der Wohnräume und besonders der Krankenstuben in weitestem Umfange Rechnung. Und doch hat man dabei Eins, und vielleicht das Wichtigste, übersehen. Im Staub, der in zahllosen Atomen, kaum sichtbar und deshalb nur um so gefahrbringender die Luft durchwirbelt, befinden sich natürlich auch Mikroben und Bakterien, und in einem Krankenzimmer, ja in jedem Schlafzimmer giebt es kaum einen gefährlicheren Staubfänger als die bisher üblichen Sprungfeder-Matratzen. In ihnen sammeln sich Unmassen von Staub an, der bei jeder Bewegung des Körpers aufgerührt und immer von Neuem der Zimmerluft mitgetheilt wird, während gerade eine möglichst reine und staubfreie Luft als eine Grundbedingung jedes körperlichen Wohlbefindens betrachtet werden muß. Außerdem bieten diese Sprungfeder-Matratzen auch dem Ungeziefer jeder Art bequeme Brutstätten, deren dauernde Vernichtung unter den bisherigen Verhältnissen geradezu eine Unmöglichkeit war.

Kein Arzt und kein Hygieniker hat diesen beklagenswerthen Zuständen bisher die nöthige Aufmerksamkeit gewidmet, und um so dankenswerther ist es anzuerkennen, daß auch auf diesem Gebiete endlich eine neue Erfindung ins Leben getreten ist, welche vollkommen geeignet erscheint, die bedenklichen Gefahren der bisher gebräuchlichen Matratzen zu beseitigen. Die Firma, welcher wir diese eminent wichtige Erfindung zu verdanken haben, Westphal und Reinhold Berlin S.O., Wassergasse 50, ist die Verfertigerin einer „Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratze." Dieselbe besteht aus einem Rahmen, in welchem horizontal liegende, parallel laufende, in der Längsrichtung angeordnete Stahl-Spiralfedern eingespannt und durch ein Netz unter einander verbunden sind. Die Federn werden durch eine sinnreiche Construction nach erfolgtem Druck stets sofort zum in die Höhe schnellen gezwungen. Ein Ausbeulen oder Nachlassen der Federn ist unmöglich, da jede einzelne derselben auf eine Tragfähigkeit von 42 Kilogramm geprüft ist. Da nun in dem Federboden einer solchen Spiralfeder-Matratze von normaler Größe 36 derartiger Federn zur Verwendung kommen, so darf die Gesammtbelastung 1512 Kilo betragen, ehe die Elasticitäts-Grenze überschritten ist, was einer fünfzehnfachen Sicherheit gegen das Gewicht eines Menschen von 100 Kilo gleichkommt. Die Dauerhaftigkeit ist unbeschränkt, Reparaturen und das Entstehen von Mulden und Vertiefungen, wie sie bei den Sprungfeder-Matratzen stets unvermeidlich sind, bleiben vollständig ausgeschlossen, denn niemals übt das Körpergewicht des Ruhenden seinen Druck nur auf eine einzelne Feder, sondern stets auf alle Federn gleichzeitig aus. Eine Ueberpolsterung des Federbodens fällt fort und dadurch ist gleichzeitig die Ventilation gegeben, eine jederzeitige gründliche Reinigung von Staub, Krankheitsstoffen und Ungeziefer ist ganz bequem gemacht und es genügt das Auflegen eines dünnen Polsters aus beliebigem Material, um Kranken und Gesunden stets ein weiches, sehr elastisches und jeder Körperform sich anschließendes Ruhelager zu bereiten. Zum Schutz des Polsters kann eventuell zwischen diesem und dem Federboden noch eine Schutzdecke aus Drell oder Wollstoff verwendet werden.

Diesen eminenten Vorzügen gegenüber kann natürlich der Groll einiger Tapezierer, die ihren Geschäftsbetrieb durch die neue Erfindung gefährdet glauben, absolut nicht ins Gewicht fallen. Es ist ja eine Thatsache, daß jeder Mensch ungefähr den dritten Theil seines ganzen Lebens im Schlafzimmer zubringt, und die Erfinder, welche den Aufenthalt dortselbst vermöge der „Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratze" zu einem gesunden und der Gesundheit förderlichen zu gestalten wußten, dürfen mit vollem Recht als wirkliche Wohlthäter der Menschheit bezeichnet werden. Von maßgebender und sachkundiger Seite, von hervorragenden Aerzten und sonstigen Sachverständigen wird der neuen Erfindung denn auch schon jetzt die größte Aufmerksamkeit gewidmet und rückhaltlos anerkannt man in jenen Kreisen die weittragende und tiefgreifende Reform, welche durch die Westphal und Reinhold'sche „Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratzen" auf dem Gebiete der Hygiene in's Leben gerufen worden ist.

Da diese neuen Matratzen in der That besser, praktischer, gesünder, reinlicher, elastischer und dauerhafter sind, als die bisher gebräuchlichen Sprungfeder-Matratzen, so ist ihre Einführung nicht blos für Private, sondern auch für alle größeren Institute, besonders für Krankenhäuser, Kasernen, Hotels, Pensionate ꝛc. auf das Wärmste zu empfehlen, weil gerade hier, bei dem nahen Zusammenleben von Hunderten von Menschen, der Gefahr einer Uebertragung von Krankheitsstoffen in energischster Weise vorgebeugt werden muß.

Zu diesem Behufe sind, wie gesagt, die Normal-Gesundheits-Spiralfeder-Matratzen der Herren Westphal und Reinhold in hervorragendstem Maaße geeignet und wir halten es für unsere Pflicht, alle staatlichen und städtischen Behörden auf diese neue in allen Culturstaaten übrigens bereits patentirte Erfindung mit allem Nachdruck aufmerksam zu machen.

Literarisches.

Der Verkäufer.

Die Kunst zu verkaufen ist in unseren Tagen des unerbittlichen Konkurrenzkampfes oft größer als die, Waaren zu erzeugen. Um so willkommener wird Allen denen, die diese schwere Kunst alltäglich zu üben haben, ein Werk sein, das unter dem vorstehenden Titel die Rathschläge und Winke einer gewissen Praxis ertheilt. Das Werk, welches dem Verfasser ein Anerkennungsschreiben der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft eintrug, handelt u. A. vom „Verkäufer im Allgemeinen, dem Verkäufer in der Provinzial- und in der Großstadt, den Reisenden, den Agenten als Verkäufern" und bietet in einem Anhang eine Verdeutschung derjenigen Termini technici, die im Handelsverkehre üblich sind. Das werthvolle Werk, das seine Lektüre reichlich lohnt, umfaßt 150 Seiten und dürfte allen kaufmännischen Angestellten nicht minder als den Prinzipalen von Nutzen sein. Es ist zum Betrage von Mk. 2,50 gegen Einsendung direkt vom Verfasser, S. Fischer, Berlin W., Frobenstraße 14, zu beziehen. Welche anerkennende Beurtheilung das Werk in unserer Presse gefunden hat, darüber mögen die nachstehenden Zeitungsstimmen den Leser unterrichten.

Es sagen über dasselbe:

Vossische Zeitung (16. März 1887). Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, den Verkäufern und Verkäuferinnen ein Handbuch zu liefern, aus welchem sie lernen können, wie sie den Käufern und Käuferinnen gegenüber zu handeln haben, wenn sie ihrer Pflicht, das Interesse ihres Chefs zu vertreten, genügen wollen. Es handelt sich hier um mehr, als gewöhnlich vorausgesetzt wird, wir wollen das nicht verrathen, sondern auf das Buch verweisen, dessen Verfasser im praktischen Leben gestanden und dasselbe gründlich kennen gelernt hat. Die Verkäufer und Verkäuferinnen würden weit mehr die Käufer und ihre Chefs befriedigen, wenn sie Waaren- und Geschäftskunde lernen und vor Allem ihr Benehmen der Individualität des Käufers anpassen wollten. Der Verfasser giebt dazu die Anleitung, wir wünschen ihm den besten Erfolg, d. h. einen großen Leserkreis, weil wir wissen, daß „Einkäufe machen" für einen bedeutenden Theil unserer Hausfrauen nicht zu der angenehmen Beschäftigung gehört, besonders wenn die Verkäufer und Verkäuferinnen ihres Amtes nicht zu walten verstehen.

„Post" (8. März 1887). Der Verfasser hat den ungemein schwer zu behandelnden und vielseitigen Stoff in vier Abschnitte gegliedert und im Anhange eine lexikalische Zusammenstellung der im Handelsverkehr üblichen technischen Bezeichnungen gegeben. Er berücksichtigt ebensowohl die Verkaufsverhältnisse in der Großstadt wie in der Provinzialstadt und erörtert namentlich unter verschiedenen Gesichtspunkten die Frage, in wie weit Damen im geschäftlichen Verkehr zu verwenden sind. Das aus einer reichen Erfahrung schöpfende Buch wird voraussichtlich den Kreisen der Interessenten sehr willkommen sein.

Frankfurter Zeitung (3. April 1887). Das Buch verdient das Interesse aller betheiligten Kreise, denn es erörtert zum ersten Male in theoretischer Weise die gesammte Technik der Verkaufsthätigkeit nach allen ihren Beziehungen, im Großen wie im Kleinen, für Herren und Damen, für Klein- und Großstädte, für Reisende und Agenten, wie für ständige und offene Geschäfte.

Finanzielles.

Bank- und Wechselgeschäft

Bergmann & Fraedrich.

Berlin C (Kaiser-Wilhelmstraße 1).

Wenn bei dem Eingehen geschäftlicher Verbindungen, welcher Art sie auch sein mögen, es Jeder sich zur Aufgabe machen sollte, nur solchen Firmen Vertrauen zu schenken, deren Solidität, Venität und Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben ist, so ist dieser Grundsatz in besonderem Maße zur Anwendung zu bringen, wenn es gilt, Beziehungen mit Bankhäusern anzuknüpfen. Die Anforderungen, welche nach der genannten Richtung hin gestellt werden müssen, können nicht groß genug sein. Handelt es sich doch bei den betreffenden geschäftlichen Transaktionen um solche, welche die größte Umsicht, Geschicklichkeit und Reellität verlangen. Denn wo ist eine größere Vorsicht anzuwenden, als da, wo das Anvertrauen von Geldern in Frage kommt, wo es sich oft darum handelt, das ganze Vermögen in die Hände eines Anderen zu legen!

Welche Geschicklichkeit und Umsicht gehört dazu, wenn es gilt, Rath über Vermögensanlage, über Ankauf und Verkauf von Effekten zu ertheilen? Welch' große Schädigungen, Vermögensverluste u. s. w. haben oft Diejenigen erfahren, welche bei dem Eingehen von Verbindungen mit Bankhäusern nicht die genügende Vorsicht gebraucht und sich über die geschäftliche Integrität derselben nicht vorher in entsprechender Weise orientirt haben.

Wenn die „Rundschau" sich zur Conditio sine qua non gemacht hat, in allen Geschäftszweigen nur solche Firmen zu empfehlen, welche den höchsten Anforderungen entsprechen, so müßte sie vor allem dieser Aufgabe gerecht werden, wenn es sich um die Empfehlung eines Bankgeschäftes handelt. Das an der Spitze dieser Zeilen genannte Bankgeschäft von Bergmann & Fraedrich erfüllt in der That alle Voraussetzungen, welche an ein Bankgeschäft gemacht werden müssen, mit dem man in eine geschäftliche Verbindung treten will. Dasselbe wird geleitet von intelligenten und umsichtigen Persönlichkeiten, die nach jeder Richtung hin die Interessen ihrer Auftraggeber wahren werden; ihre Reellität und Solidität ist über jeden Zweifel erhaben. Die für den Betrieb eines Bankgeschäftes nöthigen Mittel sind in reichlichem Maße vorhanden, so daß die Firma auf das solideste fundirt ist.

Die Firma hat alle Zweige des modernen Bankgeschäftes in den Kreis ihrer geschäftlichen Thätigkeit gezogen. Sie führt den An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Eisenbahn-Prioritäten u. s. w. aus und ist ferner in der Lage, Checks und Akkreditive aller Art auf alle Hauptplätze der Welt unter den coulantesten Bedingungen zu besorgen. Sich zur Capitalsanlage eignende Werthe wie Staatsanleihe, Pfandbriefe, überhaupt in- und ausländische Fonds hält die Firma stets vorräthig, so daß dieselben Zug um Zug verabfolgt werden können.

Die Bedingungen, unter welchen alle Arten von Geschäften zur Durchführung gebracht werden, sind die coulantesten. Für An- und Verkauf von Effekten an der Börse wird eine Provision von ½ Proz. franco Courtage für 100 Mk. berechnet, bei größeren Umsätzen tritt eine Ermäßigung laut Vereinbarung ein. Auf Grund eingehender Informationen wird Auskunft über sämmtliche Werthpapiere ertheilt.

Von den Zeitgeschäften wird in besonderem Maße das Prämien-Geschäft (Speculation mit beschränktem Risiko und unbeschränktem Verdienst) berücksichtigt. Es werden ferner Wechsel auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes zu den billigsten Bedingungen eingezogen und Coupons und Dividendenscheine schon einige Zeit vor dem Fälligkeitstermine ohne Abzug eingelöst, sowie die Controlle aller verloosbaren Effekten gratis bewirkt. Eingelegte Gelder werden ohne vorherige Kündigung mit 3 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung mit 4 Proz. verzinst.

Briefkasten der „Rundschau".

Gutsbesitzer **G. L. in Teltow.** — **Die Dienstbotenfrage** ist in ihrer Art auch ein Theil der socialen Frage und ihre Lösung macht gerade in einer Weltstadt, wie Berlin, die allergrößten Schwierigkeiten. Das neu gegründete Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir in der Jägerstraße 63 hat es sich zur dankbaren Aufgabe gemacht, diese Schwierigkeiten so viel als möglich zu vermindern und den Verkehr zwischen stellensuchenden Dienstboten und den Herrschaften, welche neuer Arbeitskräfte bedürfen, zu einem möglichst angenehmen, freundlichen und für beide Theile nutzbringenden zu gestalten. Ein solches Bemühen ist um so anerkennenswerther, als es größere Gesinde-Vermiethungs-Bureaux in Berlin eigentlich überhaupt nur drei giebt und da namentlich in einem derselben durch die unhöfliche Behandlung, die sich das Publikum dort gefallen lassen muß, sogar das Gericht schon zum Einschreiten gezwungen worden ist. Das Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir dagegen erfüllt zunächst die eigentlich selbstverständliche Pflicht, die Damen, die zu seinen Kundinnen gehören, vor jeglicher Insultirung zu schützen, so daß dort Niemand zu fürchten braucht, sich wehrlos den Beschimpfungen durch Dienstboten ausgesetzt zu sehen. Das wird schon dadurch vermieden, daß Dienstboten mit ungünstigen Zeugnissen in dem Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von der Vermittelung eines Dienstverhältnisses überhaupt ausgeschlossen werden. Diese Neuerung sowie die außerordentliche Coulanz, mit welcher das neue Gesinde-Bureau von Dienstmädchen für die Vermittlung eines Dienstes überhaupt keine Zahlung beansprucht, haben dem Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir sofort einen gewaltigen Kundenkreis zugeführt, der sich durch keine auch noch so niedrigen Manöver der nahe wohnenden Concurrenz ablenken läßt. Es sei bemerkt, daß auch das stellensuchende männliche Personal in dem Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir keinen Pfennig eher zu bezahlen braucht, als bis es eine Stellung nachgewiesen oder vielmehr angenommen hat. Der Aufenthalt in den Geschäftsräumen dieses Comtoirs — Jägerstraße 63, von der Friedrichstraße aus das zweite Haus auf der rechten Seite — ist, trotz der Hunderte von Herrschaften und der noch größeren Anzahl von Dienstmädchen, die sich während des ganzen Nachmittags dort aufhalten, ein durchaus angenehmer und behaglicher, denn die großen und hellen Räume sind stets auf das Sorgfältigste geheizt und erhalten in den Abendstunden durch das blendende Licht der elektrischen Beleuchtung noch ein besonders gefälliges Gepräge. Während die Nachmittagsstunden von 2—7 den Mädchen für Alles, den Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen, und dem Personal für Hotels und Restaurants reservirt sind, beschäftigt sich das Central-Gesinde-Vermiethungs-Comtoir am Vormittag von 8—1 Uhr hauptsächlich damit, den Dienern, Kutschern, Portiers, Hausdienern, Knechten, Bierzapfern, Arbeitern und Arbeitslosen Stellen zu vermitteln. Der Vormittag gehört dem starken, der Nachmittag dem sogenannten „schwachen" Geschlecht, kein Wunder, daß es während der Nachmittagsstunden bei weitem geräuschvoller zugeht, als Vormittags.

W. S. in Nürnberg. Unter dem Titel **„F. Schmidt's Universal-Schuhbürste"** ist ein unentbehrliches Wirthschaftsgeräth auf Antrag seines Erfinders für das Inland „gesetzlich geschützt" und für das Ausland zum Patent angemeldet worden. Das uns vorgelegte Exemplar ersetzt durch seine Construction drei Bürsten, und zwar die sogenannte „Abreibe-", „Einschmier-" und „Glanzwichsbürste" — indem das betreffende Borstenmaterial an drei verschiedenen Stellen der Halbfläche befestigt und im Abnutzungsfalle des einen oder anderen Theiles ersetzbar ist. Der außerordentlich bescheidene Herstellungspreis der „Schmidt'schen Universal-Schuhbürste", welche das vorerwähnte **drei Bürsten-System** vollkommen überflüssig erscheinen läßt, berechtigt die mit dem Alleinvertrieb dieser neuesten industriellen Errungenschaft betraute Firma Willy Fischer & Co., Lindenstraße 78, zu der Hoffnung eines regen Engros- und Exportvertriebes.

J. G. in Brieg. Das „Berliner Börsen-Circular" von Paul Polke beschäftigt sich ausschließlich mit der sachgemäßen Besprechung aller in und ausländischen Börsenwerthe. Die Redaktion ertheilt in dem „Briefkasten" ihres alwöchentlich erscheinenden Blattes den Abonnenten kostenfreie, von sach- und sachkundiger Seite gepflegte Auskunft über alles Wissenswerthe auf dem Gebiete des Finanz- und Handelswesens. — Nach unserer Information hat sich das „Berliner Börsen-Circular" von Paul Polke, dessen Redaktion sich in dem Hause Charlottenstraße 26 befindet, in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu einem unentbehrlichen Organ für Kapitalisten aller Gesellschaftsklassen gestaltet.

Zur gefl. Beachtung!

Die vorliegende Nummer der „Rundschau" gelangt als **Extra-Beilage** zu nachstehenden Zeitungen zur Ausgabe:

Vossische Zeitung. National-Zeitung. Berliner Fremdenblatt. Braunschweiger Tageblatt. Schlesische Volks-Zeitung. Danziger Zeitung. Dresdener Journal (Stadtauflage). **Elberfelder Zeitung. Thüringer Zeitung** (Stadtauflage). **Frankfurter Journal. Hamburger Börsen-Zeitung. Hallesches Tageblatt. Hessische Morgen-Zeitung. Ostpreußische Zeitung. Leipziger Tageblatt. Mainzer Journal. Fränkischer Kurier. Mecklenburgische Zeitung. Schlesiwiger Nachrichten. Stettiner Zeitung.**

Die **„Rundschau"** hat sich, wie aus der vorliegenden Nummer ersichtlich, die Aufgabe gestellt, dem Publikum ein zuverlässiger und ehrlicher Führer durch die Werkstätten, Verkaufshallen und Offices unserer ersten Industrie- und Handelshäuser zu sein.

Sie huldigt dem Grundsatze Gustav Freytags, das deutsche Volk (in seinen geistigen, merkantilen und industriellen Spitzen) bei seiner Arbeit aufzusuchen und ihm ein getreues Abbild seines vielgestaltigen Wirkens und Schaffens, seiner Errungenschaften und Leistungen zu vermitteln.

Wenn die „Rundschau" daher in der Lage ist, nur Anerkennendes und Lobendes zu sagen, so hat dies seinen natürlichen Grund in dem Umstande, daß sie nur solchen Häusern und Firmen ihre Feder dienstbar macht, deren Bedeutung und Mustergültigkeit für ihre Branche eine anerkannte und bewährte ist.

Die „Rundschau" findet ihre Verbreitung nur durch solche Blätter, aus deren Leserkreisen sich die Kundschaft erster Häuser zu rekrutiren pflegt, aus den höheren und gutbürgerlichen Ständen. Diesen wird die Redaktion der „Rundschau" jeder Zeit gern bereit sein, mit direkten Informationen da zu dienen, wo ihre Artikel das behandelte Thema vielleicht nicht erschöpfen sollten. Um das hier Gesagte völlig unzweideutig zum Ausdruck zu bringen, übernimmt die Redaktion hiermit in aller Form Rechtens folgende Verpflichtung: **„Diejenigen Leser der „Rundschau", welche auf Grund unserer Empfehlungen Ankäufe bewerkstelligen und hierbei durch den Mangel der von uns hervorgehobenen Vorzüge der betr. Gegenstände eine Täuschung erfahren, sind berechtigt, Ersatzansprüche an uns zu stellen."**

Die „Rundschau" erscheint in zwangloser Reihenfolge. In enger Verbindung mit gediegenen sachverständigen und tüchtigen journalistischen Kräften wird sie auch ferner ihrer Aufgabe gerecht zu werden suchen und ihre Redaktion ist daher gern bereit, mit Etablissements und Firmen, deren Solidität und Bedeutung eine öffentliche Besprechung rechtfertigen, in Verbindung zu treten. Mit entsprechenden Entwürfen steht sie solchen Firmen kostenfrei zu Diensten und wolle man sich dieserhalb an die Adresse: S. Fischer, Berlin W., Frobenstraße 14, gefälligst wenden.

Die Redaktion.
Berlin W., Frobenstraße 14.

---

ist in den reichen graciösen Formen und lichten Tönen des Rococco dekorirt. Alles stilvoll und von gediegener, wirklich vornehmer Pracht der Ausstattung. Ein wundervoller Spiegelsaal, dessen Wände und Decken ganz aus Spiegeln gearbeitet sind, fesselt am meisten unsere Aufmerksamkeit, aber auch die übrigen Räume, die kleineren Kabinetts, hinter deren Portieren ein lustig überschäumendes Leben pulsirt, verdienen nicht geringere Würdigung. Im Ganzen umfaßt das Restaurant „Spriegel" wohl ein Dutzend solcher größeren und kleineren Säle, deren jeder für ein kleines behagliches Diner oder Souper, oder mehrere vereint zu größeren Familienfestlichkeiten vornehmen Stils wie gemacht erscheinen.

Und daß in dieser gefälligen, vornehmen Umrahmung uns das Beste gereicht wird, was Küche und Keller überhaupt zu bieten vermag, dafür sorgt das Renommee Hermann Spriegel's, der als Leiter erster Hotels in großen Städten sich bereits einen festen Ruf erwerben hat, sowie ein ausgezeichneter Chef de cuisine, der sein Können schon in allen Hauptstädten Europas erprobt hat. Die Weine sind ausschließlich von ersten Häusern geliefert und erfreuen sich schon jetzt der größten Beliebtheit. Das tägliche Diner bietet zu dem verhältnißmäßig bescheidenen Preis von fünf Mark eine Fülle auserlesener kulinarischer Genüsse, kurz, es vereint sich bei „Spriegel" Alles, um den Aufenthalt in diesem neuen Moderestaurant zu einem wohlthuenden und angenehmen zu gestalten. So ist es denn kein Wunder, daß „Spriegel" wie mit einem Schlage in die vorderste Reihe unserer elegantesten Weinrestaurants gerückt ist und daß er sich die Gunst aller Kreise unserer vornehmsten Berliner Gesellschaft im Sturm erobert hat.

Druck der Aktiengesellschaft „Nationalzeitung".